

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 45.

Dienstag den 4. Juni 1907.

Jahrgang XVI.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.  
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.  
Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler N. S., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

## Gemeinderat.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **28. Mai 1907** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Die Versammlung ist beschlußfähig; die Sitzung eröffnet.

Herr Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer wird die Güte haben, den Einlauf zu verlesen.

**1. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt:

Gem.-Rat Keller, krankheitshalber;  
Gem.-Rat Herold, dringender Geschäfte wegen;  
Gem.-Rat Michler, verreist;  
ferner die Gem.-Räte Dürbeck, Dr. Krenn, krankheitshalber, Ferdinand Gräf, dringender Geschäfte wegen und Dr. Deutschmann.

**2. Um Urlaub haben angejucht die Herren:**  
Vize-Bürgermeister Hierhammer vom 23. Mai bis 30. Juni.

**Bürgermeister:** Ich bitte jene Herren, welche mit der Erteilung desurlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Hofmann vom 27. Mai bis 28. Juni.

**Bürgermeister:** Ich bitte jene Herren, welche mit der Erteilung desurlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Dröbner vom 20. Mai bis 20. Juni.

**Bürgermeister:** Ich bitte jene Herren, welche mit der Erteilung desurlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Rieder vom 5. Mai bis 20. Juli.

**Bürgermeister:** Ich bitte jene Herren, welche mit der Erteilung desurlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Hawranek vom 5. Juni bis 5. August.

**Bürgermeister:** Ich bitte jene Herren, welche mit der Erteilung desurlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Dr. v. Dorn vom heutigen Tage bis 15. Juni.

**Bürgermeister:** Derselbe wurde schon bewilligt. Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

**3. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (liest):**  
„Ein ungenannt sein wollender Spender hat dem Herrn Vorsteher des IV. Gemeindebezirkes den Betrag von 2000 K mit der Bestimmung übergeben, daß dieser Betrag an Arme des IV. Bezirkes ohne Unterschied der Konfession verteilt werden möge.“  
**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

**4. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** R. Schreyer, Wien, VI., Mariahilferstraße 45 wohnhaft, hat der Verwaltung des Wiener Versorgungsheimes 21 Romane (Zeitungsausschnitte) für die Krankenpavillons zur Verfügung gestellt.

Daß auch die Pfleglinge selbst Interesse haben, daß die Bibliothek des Versorgungsheimes erweitert werde, beweist der Umstand, daß gleichzeitig von dem im Heime XV untergebrachten Pflegling Barbara Podhorsky elf Jahrgänge „Die Gartenlaube“ für die Bibliothek gespendet wurden.

**Bürgermeister:** Hiefür wird ebenfalls der Dank ausgesprochen.

**5. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Von Seite der Magistrats-Abteilung XI b wird folgendes Schreiben an den Herrn Bürgermeister gerichtet (liest):

„Herr Eduard Demuth, Wien, XIII., Abtgasse 9 wohnhaft, hat für die Pfleglingsbibliothek des Wiener Versorgungsheimes 27 Jahrgänge verschiedener illustrierter Zeitschriften gespendet.

Diese Zeitschriften werden teils der bestehenden Bibliothek einverleibt, teils den Krankenpavillons zugewiesen werden.“

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

**6. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Die Magistrats-Abteilung XI b zeigt ferner dem Herrn Bürgermeister folgendes an (liest):

„Der Männergesangsverein „Arminius“, der in Wien, VI., Gumpendorferstraße 101 seinen Sitz hat, stattete am 12. Mai 1907 in Verbindung mit dem „Verein der Landeskroner in Wien“ dem Wiener Versorgungsheim einen Besuch ab und veranstaltete zum Danke für die Besichtigung des Heimes — die Führung des zirka 150 Personen starken Besuches übernahmen Beamte — ein Konzert unter freiem Himmel für die Pfleglinge des Wiener Versorgungsheimes. Die zahlreich erschienenen Pfleglinge zollten den Sängern des „Arminius“, der auch das beigeheftete Programm jedem Zuhörer kostenlos zur Verfügung stellte, für die treffliche Vorführung der Ehre reichen Beifall.“

**Bürgermeister:** Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

**7. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Johann Skopce, XVII., Lachnergasse 11, hat anlässlich seiner Bürgerrechtsverleihung 30 K 10 b für Arme des XVII. Bezirkes gespendet.

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

**8. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Bohril, Ringelspielbesitzer, hat 50 K für die Armen des XIII. Bezirkes gespendet.

**Bürgermeister:** Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

**9. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** (liest):

„Der Herr k. k. Notar Dr. Franz Blechschmid zeigt dem Herrn Bürgermeister an, daß die am 26. März 1907 verstorbene Private Frau Anna Katharina Fürst im Absätze VIII ihres Testamentes ddo. 24. März 1894 angeordnet hat: „Ich vermache

abzugfrei den Armen Wiens einen Betrag von 200 fl. ö. W., das ist zweihundert Gulden österreichischer Währung, und zwar den christlichen Armen Einhundert Gulden und den jüdischen Armen Einhundert Gulden, welcher Betrag längstens innerhalb 14 Tagen, von meinem Todestage an gerechnet, zu Händen des Herrn Bürgermeisters zu berichtigen ist.“

Herr Dr. Blechschmid schreibt weiters:

„Als Erbenvertreter nach der genannten Erblasserin beehre ich mich, anbei den Legatsbetrag von 400 K, das ist vierhundert Kronen, mit dem ergebenen Ersuchen zu übermitteln, mir den Empfang desselben geneigtest zu bestätigen.

Mit dem Ausdruck der größten Hochachtung verharre Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenster Dr. Franz Blechschmid.“

**Bürgermeister:** Wird dankend zur Kenntnis genommen.

**10. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Dr. Eduard Jüngling schreibt an den Herrn Bürgermeister (liest):

„Als Erbenvertreter nach dem am 29. Jänner 1907 in Wien, XII., Schönbrunnerstraße 194, verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Herrn Josef Johann Kräker beehre ich mich mit Beziehung auf mein in dieser Sache bereits übermitteltes erstes Schreiben den Betrag von 500 K, d. i. fünfhundert Kronen, mit dem höflichen Ersuchen zu übermitteln, diesen Betrag im Sinne der Anordnung des Erblassers an würdige Arme des XII. Bezirkes (Meidling) zur Verteilung zu bringen.

Es zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung . . .“ u. s. w.

**Bürgermeister:** Ist dies schon dankend zur Kenntnis genommen worden?

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Die 500 K sind in Empfang genommen worden. Der Dank ist noch nicht ausgesprochen.

**Bürgermeister:** Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

**11. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Von Seite des Landes-Kulturrates des Erzherzogtums Österreich unter der Enns wird mitgeteilt (liest):

„Der Landes-Kulturrat des Erzherzogtums Österreich unter der Enns gestattet sich, für die ihm unter Z. 692/07 angewiesene Dotation per 3000 K zur Förderung der Kaninchenzucht in Niederösterreich, beziehungsweise Förderung des Konsums für Kaninchenfleisch in Wien, seinen Dank hieburch zum Ausdruck zu bringen.

Der Landes-Kulturrat wird im weiteren nicht unterlassen, dem angeführten Zweige der Kleintierzucht stets besondere Aufmerksamkeit zu widmen und wird derselbe seinerzeit Veranlassung nehmen, einem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien von seinem diesbezüglichen Wirken und Erfolgen Mitteilung zu machen.

Um auch speziell für die Bevölkerung Wiens ein Objekt der geeigneten rationellen Kaninchenzüchtung bieten zu können, soll auch in nächster Zeit durch den Landes-Kulturrat eine Musterzüchterei innerhalb Wiens errichtet werden, welche auch den Verkauf von Schlachtkaninchen, sowie die Verwertung von Kaninchenfellen betreiben wird. Unter einem gestattet sich der Landes-Kulturrat mittels Amtsquittung die Flüßigmachung der

vorgenannten Subvention bei der städtischen Hauptkassa zu veranlassen.“

**Bürgermeister:** Wird zur Kenntnis genommen.

**12. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** (liest):

„Die k. k. Gartenbaugesellschaft Wien erlaubt sich hiemit, einem hohen Gemeinderate der Stadt Wien für die gütige Bewilligung von drei Ehrenpreisen (25, 15 und 10 Dukaten), für die vom 8. bis 12. Mai 1907 währende Blumenausstellung der k. k. Gartenbaugesellschaft den besten Dank auszusprechen.“

**Bürgermeister:** Wird zur Kenntnis genommen.

**13. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Die Wiederinbetriebsetzung des Leuchtbrennens auf dem Schwarzenbergplatz erfolgt Donnerstag (Fronleichnamstag) den 30. Mai um halb 10 Uhr abends. In Zukunft findet die elektrische Beleuchtung dieses Brunnens bis Mitte Oktober an jedem Dienstag, Donnerstag, Sonn- und Feiertag in der Dauer einer Stunde statt.

**Bürgermeister:** Wird zur Kenntnis genommen.

**14. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Die Gewerbeschul-Kommission teilt dem Gemeinderate die Einteilung der Schlußfeierlichkeiten mit und ladet zum Besuche derselben ein.

**Bürgermeister:** Wird zur Kenntnis genommen.

**15. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Eduard Kraßmann, Kunstglasmaler, hat anlässlich der Genesung des Herrn Bürgermeisters ein Glasmalerei-Kabinettsbild „Maria auf dem Thron mit dem segnenden Jesuskinde“ für die städtischen Sammlungen mit dem Wunsche gespendet, daß dieses Bild an einem Fenster der Bürgermeisterwohnung angebracht werde.

**Bürgermeister:** Wird dankend zur Kenntnis genommen.

**16. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Über die Interpellation des Herrn Gem.-Rates Wutschel, betreffend Übelstände im städtischen Theresienbade wird vom Magistrate folgendes berichtet (liest):

„Die Anbringung der Kundmachung, laut welcher: „Für die von den Badegästen in den Ankleidezellen und Ankleideschränken verwahrten Wertgegenstände und sonstigen Effekten keine Haftung übernommen und kein Ersatz geleistet wird“, datiert nicht erst seit der Eröffnung des neuen Teiles des Theresienbades (des neuen Dampfbades), sondern war schon früher angeordnet und besteht in jedem öffentlichen Dampf- und Wannenbade, sowie auch in den Volksbädern. Die Betriebsleitung haftet nur für die bei der Kassa deponierten Wertgegenstände. Das Nichtvorhandensein dieser Kundmachung könnte übrigens unredlichen Badegästen Anlaß geben, für einen ihnen angeblich entwendeten Wertgegenstand, den sie gar nicht bei sich hatten, von der Gemeinde Ersatz zu fordern.“

Was die Verordnung betrifft, daß jeder Badegast vor dem Verlassen der Badeabteilung die Badewäsche und den Kabinenschlüssel an den beim Ausgange stehenden Badediener zurückzugeben und für den Verlust des Schlüssels oder der Wäsche, sowie für anderweitige Beschädigungen an der Badekassa Ersatz zu leisten hat, so kann dieselbe wohl nicht nur als eine zwecklose Belästigung des badenden Publikums bezeichnet werden, denn

einsteiils ist der Betriebsleiter für die Badewäsche haftbar und es konnte nur durch die Einführung dieser Vorschrift, die ja dem Publikum gegenüber gewiß immer in geziemender Form gehandhabt wird, dem Abhandenkommen zahlreicher Wäschestücke gesteuert werden; andererseits ist nicht einzusehen, warum der Badeinhaber — in diesem Falle die Gemeinde Wien — auf den Ersatz eines Schadens, der ihm durch Verschulden eines Badegastes erwächst, stillschweigend verzichten soll.

Hinsichtlich des staubigen Fußbodens und der nassen Sitze in den Kabinen wird bemerkt, daß seit Eröffnung dieses Dampfbades noch nicht eine einzige Beschwerde dieser Art in das zur allgemeinen Benützung aufliegende Beschwerdebuch eingetragen wurde.

Im übrigen wird seitens des Magistrates und des Betriebsleiters der Ordnung und Reinlichkeit im Bade stets die vollste Aufmerksamkeit zugewendet und jede Unzukömmlichkeit sofort abgestellt.

Zum Schlusse sei gegenüber der Behauptung des Herrn Interpellanten, daß der ganze Betrieb höchst unhygienisch und schandlos sei, nur auf die stets steigende Frequenz des Theresienbades hingewiesen.“

**Bürgermeister:** Nun folgt eine neuerliche Beantwortung einer bereits in einer früheren Sitzung gestellten Interpellation.

**17. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zu dieser Interpellation des Herrn Gem.-Rates Wutschel wird folgendes von der Direktion der städtischen Straßenbahnen berichtet (liest):

„Die Errichtung einer Bedarfs-Haltestelle in der Breitenfurterstraße wurde mit Stadtrats-Beschluß vom 13. März 1907, Z. 2335, mangels eines tatsächlichen Bedürfnisses und mit Rücksicht auf die durch Herabsetzung der Intervalle von 15 auf 8 Minuten nötige raschere Verkehrsabwicklung abgelehnt.“

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Der Direktor:

Spängler m. p.“

**Bürgermeister:** Ich bitte um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**18. Interpellation des Gem.-Rates Güntner:**

Der ergebens Befertigte hat in der Gemeinderats-Sitzung vom 30. November 1906 an den damaligen Vorsitzenden Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer die Anfrage gestellt, in welchem Stadium sich der Bau der Doppel-Volkschule auf den Krones'schen Plätzen befindet, nachdem bereits beim Schulbeginne 1905/06 eine große Anzahl Kinder wegen Überfüllung keine Aufnahme mehr finden konnte, und deshalb in die inneren Bezirke ausgeschult werden mußte. Trotzdem die Witterung bisher zum Baue eine sehr geeignete gewesen ist, wurde mit der Erdaushhebung noch nicht begonnen und ist deshalb zu befürchten, daß die Schule nicht zur geeigneten Zeit, d. i. zum Beginne des Schuljahres September 1907 fertig werden wird. In Berücksichtigung dieser Umstände erlaubt sich der Befertigte an den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage zu stellen:

wie weit diese Angelegenheit inzwischen gediehen ist, und aus welchen Gründen noch nicht mit dem Baue der Schule begonnen wurde?

**Bürgermeister:** Herr Vize-Bürgermeister Dr. Porzer wird die Güte haben, den Bericht des Magistrates hierüber zu verlesen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (liest):

„Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 1. Februar 1907, Z. 1485, die Projektflizze für den Bau eines Doppel-Volks-

und Bürgerschulgebäudes im XVI. Bezirke, Koppstraße und Herbststraße genehmigt und angeordnet, daß der Gebäudetrakt an der Koppstraße so schnell, als es eine solide Bauführung zuläßt, fertiggestellt, der Gebäudetrakt an der Herbststraße aber bis Beginn des Schuljahres 1908/09 in benützungsfähigen Zustand gebracht wird.

Aus der Stilisierung dieses Beschlusses geht schon hervor, daß von vornherein an die Fertigstellung auch nur eines Traktes dieses umfangreichen Baues, der eine bedeutende Erdabgrabung erfordert, bis Beginn des Schuljahres 1907/08 nicht gedacht wurde.

Sofort nach Genehmigung der Projektstizze hat das Stadtbauamt mit den erforderlichen Vermessungs- und Nivellierarbeiten behufs Bestimmung der gegenwärtigen Terrainverhältnisse und der nötigen Abgrabungen begonnen. Diese Arbeiten können nur bei günstiger Witterung vorgenommen werden und haben daher im heurigen Frühjahr eine kleine Verzögerung erlitten. Es wurden hierauf die Längen- und Querprofilpläne, sodann die Grundrißpläne und Schnitte angefertigt.

Derzeit arbeitet die Fachabteilung II des Stadtbauamtes an der Fertigstellung der Kostenanschläge. Gleichzeitig steht in der Magistrats-Abteilung VI ein Offert des Stadtbaumeisters *Krones* auf Übernahme der Erdabgrabungen für die künftigen Straßenzüge und für den Schulbauplatz in Verhandlung.

Auf die Beschleunigung aller dieser Arbeiten und Verhandlungen wird ein sorgfames Augenmerk gerichtet und wird der Magistrat im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 1. Februar 1907, Z. 1485, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorlegen.

Der Schultrakt an der Koppstraße wird voraussichtlich Anfang Mai 1908 in Benützung genommen werden können."

**Bürgermeister:** Ich bitte fortzufahren.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**19. Interpellation des Gem.-Rates Weikwasser:**

Im Maria Josefapark zwischen der Haltestelle Hengasse der städtischen Straßenbahn und dem Staatsbahnhofe treiben sich halbwüchsige ziemlich herabgekommene Burschen herum, die sich, besonders in den Abendstunden, den zum Staatsbahnhofe gehenden Reisenden, unter dem Vorwande, das Reisegepäck zu tragen, oder sonstige Gefälligkeiten auszuführen, nähern, und diese Gelegenheit benützen, die Passanten anzubetteln, und wie es schon öfter vorgekommen ist, gelegentlich Diebstähle ausführen, die stets gelingen, da ja in den seltensten Fällen ein Sicherheitswachmann in der Nähe ist, und ein Verfolgen dieser Leute in den weitverzweigten Wegen des Parkes unmöglich ist.

Nicht minder gibt aber auch das Aufstellen der Hausiererweiber vor dem Gebäude des Staatsbahnhofes zu berechtigten Klagen Anlaß. Hier bis fünf und noch mehr dieser Hausierinnen stehen, womöglich kommen noch einige bosniatische Hausierer dazu, am Trottoir und versperren tatsächlich den ganzen Gehweg.

Die breiten großen Körbe werden auf das Trottoir niedergestellt und ein förmlicher Spezereiladen eröffnet. Frisches Obst, Orangen, Backwerk, Zuckerwaren, kleine Spielsachen werden da angeboten. Der Straßenstaub der dort doch sehr frequentierten Straßen verunreinigt alle diese Schwären, die ja nie zugebedt werden, und ist vom sanitären Standpunkte entschieden gegen diese Übergriffe des Hausierwesens einzuschreiten. (Rufe: Hört! Hört!)

Das Trottoir, als auch die Straße, ist von den Abfällen der Speisereste, Orangenschalen und den herumliegenden Papiersegen stets verunreinigt.

Von Seite der Polizei sollen magistratische Organe auf diese Übelstände aufmerksam gemacht worden sein, doch geschah bis jetzt keine Abhilfe.

Der Gefertigte stellt daher die **Frage:**

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die von mir in dieser Interpellation gerügten Übelstände untersuchen zu lassen und deren Beseitigung zu veranlassen?

**Bürgermeister:** Wird der k. k. Polizei-Direktion abgetreten.

Meine sehr verehrten Herren! Ich selbst kann das nicht tun, auch nicht durch magistratische Organe. Ich werde diese Interpellation dem Polizei-Präsidium zumitteln, damit von Seite der Polizei die nötigen Maßnahmen getroffen werden, um diesen Übelständen abzuhelfen.

**Schriftführer Gem.-Rat Leiter** (liest):

**20. Interpellation des Gem.-Rates Alebinder:**

Trotzdem die Viehpreise auf dem Zentral-Viehmarkte seit dem Jahresbeginne konstant heruntergehen, so daß der billigere Einkauf per Meterzentner bereits zirka 15 K ausmacht, beharren die Fleischhauer bei den hinaufgeschraubten Fleischpreisen in den Bänken und lassen das Publikum an dem Vorteile des so namhaft wohlfeileren Vieheinkaufes nicht um einen Heller partizipieren.

Diese unbillige und unreele Handlungsweise des näheren zu charakterisieren, halte ich für überflüssig.

Auch die Wurst, ein Hauptnahrungsmittel der ärmeren Bevölkerung, wird weder größer, noch billiger, obwohl zur Wurst-Erzeugung das billigste Fleisch verwendet wird und das Wasser meines Wissens eine Verteuerung nicht erfahren hat.

Nachdem es Pflicht der Gemeinde ist, das Publikum vor einer grundlosen Verteuerung des unentbehrlichsten Lebensmittels zu schützen, **frage** ich ergebenst:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt:

1. den Magistrat anzuweisen, sofort einen vergleichenden Ausweis über das Sinken der Viehpreise seit dem Jahresbeginne und über die Fleischpreise in den Bänken in demselben Zeitraume vorzulegen?

2. zu veranlassen, daß in den Fleischständen der Aktien-Großschlächterei die Preise entsprechend dem Vieheinkaufe unverzüglich reguliert werden?

3. den Approvisionierungs-Ausschuß aufzufordern, mit größter Beschleunigung Maßregeln zum Schutze der Bevölkerung gegen die ganz unbegründeten abnorm hohen Fleisch- und Wurstpreise in Vorschlag zu bringen?

**Bürgermeister:** Ad Frage 1 kann ich zusagen, daß ich eine solche Verfügung treffen werde;

ad 2 werde ich mich mit dem Herrn Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, welcher Mitglied des Exekutiv-Komitees der Großschlächterei-Aktiengesellschaft ist, ins Einvernehmen setzen;

ad 3 glaube ich am besten zu tun, wenn ich diese Interpellation oder diesen Teil derselben dem Approvisionierungs-Ausschuße zumittle.

Ich bitte fortzufahren.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**21. Interpellation des Gem.-Rates Alebinder:**

Die Beseitigung der Leihessel aus der Hauptallee des Praters hat im Publikum mit Recht den größten Unmut hervorgerufen, der sich mit der fortschreitenden Jahreszeit steigert und in heftigen Retriminationen kundgibt, da eine Abhilfe nicht erfolgt.

Ich will weder auf die angebliche Opposition der Praterwirte gegen die Leihessel noch auf die finanzwirtschaftlichen Motive eingehen, welche das Obersthofmeisteramt veranlaßt haben, die Übernahme des Leihesselgeschäftes in die eigene Regie einzuleiten. Ich konstatiere nur, daß keine Sessel für das im Prater Erholung suchende Publikum da sind, daß die Maßregel der kompetenten Hofbehörde das größte öffentliche Ärgernis erregt, weil sie einerseits einen totalen Mangel an Vorausicht bei geschäftlichen Transaktionen und andererseits eine tadelnswerte Rücksichtslosigkeit gegen die Bevölkerung kundgibt.

Im Interesse der Tausende von Praterbesuchern erlaube ich mir an den geehrten Herrn Bürgermeister die **Frage** zu richten:

ob er geneigt ist, beim Obersthofmeisteramte dafür vorstellig zu werden, daß die schleunigste Wiederaufstellung der Leihessel in der Hauptallee des Praters veranlaßt werde?

**Bürgermeister:** Ja, meine sehr geehrten Herren, die Geschichte geht ja die Gemeinde gar nichts an. (Zustimmung.) Ich kann mich wirklich nicht in alle Dinge hineinmischen. Ich werde halt das tun, daß ich mittels eines sehr höflichen Schreibens die

Interpellation des Herrn Gem.-Rates Klebinder dem k. k. Obersthofmeisteramte zumitle mit dem Bemerkten, daß es selbstverständlich seiner Entschließung vorbehalten bleiben muß, ob solche Sessel aufgestellt werden oder nicht.

Ich bitte, die Anträge zu verlesen.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**22. Antrag des Herrn Gem.-Rates Oppenberger und Genossen:**

Der Bau neuer Brücken über den Donaukanal als auch über den Hauptstrom ist seit langem eine brennende Frage für Stadt, Land und Reich geworden.

Die Erbauung respektive Umbauung von Brücken über den Donaukanal fällt in die Kompetenz der Gemeinde Wien, welche sich dessen auch bewußt ist und deshalb, wo notwendig, Abhilfe schafft, wie der Neubau der Marienbrücke sowie der im Zuge sich befindliche Umbau der Ferdinands- und Aspernbrücke beweist, was einen Kostenaufwand von mehr als fünf Millionen Kronen beansprucht.

Bei Erbauung respektive Umbauung von Brücken über den Donaustrom aber ist die Gemeinde Wien außer Obligo und ist dies alleinige Aufgabe der hierfür kompetenten Faktoren.

Außer der Erbauung einer neuen Brücke, welche das rechte Ufer mit dem Marchfeld gegen Alpern hin verbindet, ist der Umbau der Kaiser Franz Josef-Brücke und Kronprinz Rudolfbrücke, welche die Stadt Wien mit den nördlichen Gemeinden verbindet, eine absolut dringende Notwendigkeit. Diese Brücken wurden von der Donauregulierungs-Kommission erbaut und sind auch von dieser instandzuhalten.

Die beiden Brücken haben eine innere Fahrbahn von je 7 m und es ist klar, daß diese Breite nicht einmal dem Verkehr zur Zeit der Erbauung entsprochen hat, noch viel weniger dem derzeitigen Verkehr genügt. Wenn man solche Werke baut, muß man ja doch ein wenig mit der Entwicklungsfähigkeit einer Stadt rechnen und ihr nicht durch Halbheiten die Zukunft vereiteln, die Lebensader unterbinden.

Denn abgesehen von der zu geringen Breite ist ja auch die Eisenkonstruktion für diese Breite zu schwach. Es ist dies ein durch ein gewisses Sparsystem geschaffenes Halbwerk. Techniker konstatieren, daß die Eisenkonstruktion dieser Brücken eine dem Verkehr minder entsprechende ist und verlangen dringend eine Verstärkung, weil für den heutigen Verkehr eine Gefahr nicht auszuschließen ist. Diese Verstärkung für eine Brücke würde aber nach dem Gutachten aus Fachkreisen auf mehr als eine halbe Million Kronen kommen und einer Gefahr nur unter gewissen Bedingungen begegnen, sie aber nicht vollständig beseitigen.

Außerdem wäre ja so ein Flickwerk sicherlich nicht schön anzuschauen und eine Reparatur, die solche Summen verschlingt und ihren Zweck doch nicht erreicht, ein Unikum. Ferner ist die Verbreiterung der Brücke unbedingt notwendig, um den massenhaften Verkehr, der sich durch die im XXI. Bezirke etablierten Fabriken entwickelt, aufzunehmen. Und schließlich hat auch jeder Einzelne ein Recht auf die Sicherheit seines Lebens.

Aus den angeführten Gründen stellt daher der Gefertigte folgenden Antrag:

Der Gemeinderat wolle eine Petition an die Regierung beschließen, worin dieselbe auf den schlechten Bauzustand der Brücken aufmerksam gemacht und deshalb aufgefordert wird, den Umbau der Kaiser Franz Josef- und Kronprinz Rudolfbrücke schleunigst ins Werk zu setzen, da ein Hinausschieben dieser Angelegenheit die Gefahr nur erhöht und eine eventuelle Absperrung nötig macht, wodurch Handel und Verkehr selbstverständlich ungeheuer leiden würde, und zwar soll die Kaiser Franz Josefbrücke zuerst in Angriff genommen werden, da deren Zustand der schlechtere ist.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**23. Antrag des Gem.-Rates Wippel und Genossen:**

In der Zeit vom 5. bis 14. August 1907 findet in London der II. Internationale Kongress für Schulhygiene statt. Damit verbunden ist eine Ausstellung von Schulbautenmaterialien und Schuleinrichtungsgegenständen. Da die Gemeinde Wien im Laufe der nächsten Zeit wieder mehrere große Schulbauten beginnt, wäre es vom Vorteile, sich die neuesten Erfindungen, insbesondere auf dem Gebiete der Heizung, Beleuchtung, Lüftung, Körperpflege, Staubverhütung und -Entfernung, sanitäre Einrichtungen etc., nicht bloß anzusehen, sondern zu studieren. Daher stelle ich den Antrag:

Es seien zwei tüchtige Fachleute der Abteilung XV als Delegierte der Stadt Wien zu diesem Kongresse zu entsenden.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**24. Antrag des Gem.-Rates Marešch:**

Der XVI. Bezirk ist nach seiner Bevölkerung der größte und nach seiner Ausdehnung der zweitgrößte Bezirk Wiens und befindet sich in demselben nicht ein einziger größerer Saal, in welchem Bälle, Liedertafeln, Festlichkeiten oder größere politische Versammlungen abgehalten werden können. Es war daher schon seit vielen Jahren die Bevölkerung Ottakings gezwungen, derartige Versammlungen in den Bezirken entlegenen Sälen abzuhalten. Indem bereits in die Öffentlichkeit gedrungen ist, daß die Kommune Wien auf den von ihr kürzlich angekauften ehemaligen Ölfabrikgründen ein Zentral-Bierdepot für das Wiener Bürgerbrauhaus zu erbauen gedenkt und dieses Objekt, obwohl noch zum XVII. Bezirke gehörig, gerade in der Mitte des XVI. Bezirkes am Johann Nepomuk Bergerplatz an vier vorbeilaufenden und kreuzenden Linien der elektrischen Straßenbahn liegt, somit die örtliche Lage für einen Saal in jeder Beziehung die allergünstigste ist, wäre hiemit eine Gelegenheit geschaffen, unter der Leitung eines tüchtigen Restaurateurs, das Wiener Bürgerbräu ebenso populär zu machen, wie es der niederösterreichische Wein durch den Wiener Rathauskeller geworden ist, und ginge zugleich ein schon so lange gehegter Wunsch der Einwohner des XVI. Bezirkes in Erfüllung.

Die Gefertigten erlauben sich daher folgenden Antrag zu stellen:

Der hochlöbliche Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wolle beschließen, es sei auf der Area der ehemaligen Ölfabrikgründe am Johann Nepomuk Bergerplatz im XVI. Bezirke nebst dem geplanten Bierdepot zugleich ein großer Saal mit geeigneten Nebenräumen (wie beispielsweise die Stadt München deren mehrere besitzt), woselbst dann auch nur Wiener Bürgerbräu verzapft werden darf, zu erbauen.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

Aber, meine Herren, was werden denn die Wirte dazu sagen, wenn wir das tun? Die werden ein Geheul anstimmen, vor dem mir jetzt schon graut. (Heiterkeit).

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**25. Antrag des Gem.-Rates Dr. v. Baeschle und Genossen:**

Mit Verordnung des Magistrates vom 4. März 1903 wurden in Ergänzung zur Marktordnung für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Bestimmungen über die Hilfsarbeiter auf den Viktualienmärkten erlassen, in welchen die denselben obliegenden Pflichten normiert werden. Diese Hilfsarbeiter besaßen sich nun darüber, daß sie zwar vom Marktamt zur Vornahme ihrer Dienstverrichtungen ausdrücklich lizenziert werden müssen, daß sie unter strengster Aufsicht des Markt-Kommissärs stehen, daß sie bei sonstiger Strafe und Verlust der Lizenz an die Beobachtung ihrer Dienstpflichten gegenüber den Parteien und dem Amte gehalten sind, daß aber andererseits den Parteien die Verwendung eigenen Dienstpersonales auf dem Markte gestattet ist, wodurch die Markthelfer um ihr tägliches Brot gebracht werden.

Ein weiterer Wunsch derselben geht dahin, daß im Interesse des Vertrauens des Publikums in die behördlich lizenzierten Hilfspersonen Personen, welche wegen diffamierender Verbrechen verurteilt wurden, von der Lizenzierung durch das Marktamt auszuschließen sind.

Mit Rücksicht darauf, daß die Erfüllung dieser Wünsche entschieden im Interesse eines geordneten Marktverkehrs und daher auch der den Markt besuchenden Parteien liegt, daß die Befestigung der Verwendung des eigenen oder sonstigen nicht lizenzierten Personales zumeist Ausländern zugute kommt und daß dies häufig, da dieses Personal nicht genügend geschnitten ist und sich der behördlichen Kontrolle entzieht, zu Mißbräuchen und Verletzungen der Marktordnung führt, weiters unter Hinweis darauf, daß die Kundmachung des Magistrates vom 18. Oktober 1904, betreffend das Hilfspersonale in der Großmarkthalle im III. Bezirke bereits eine ausschließliche Befugnis der vom Marktamt zugelassenen Hilfspersonen zu Dienstleistungen auf dem Fleischmarkte verfügt, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Magistrat wird ersucht, die Marktordnung dahin zu ergänzen, daß nur die vom Marktamt bestellten Hilfspersonen oder die von diesen bestellten Personen zu Dienstverrichtungen auf dem Markte verwendet werden dürfen und das Marktamt anzuweisen, solche Personen von der Erteilung einer Markthelfer-Lizenz auszuschließen, welche wegen diffamierender Verbrechen abgeurteilt worden sind.

Ebenso wird an die k. k. Regierung das Ersuchen gerichtet, in Abänderung des § 11 der Verordnung vom 1. August 1902 (Marktordnung für den Wiener Zentral-Viehmarkt St. Marx)

die gleiche Bestimmung auch für den Marktverkehr auf dem Zentral-Viehmarkt in St. Marx zu treffen.

**Bürgermeister:** Geht auch an den Stadtrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**26. Antrag des Gem.-Rates Oppenberger:**

Da die bereits in Aussicht genommene Straßenbahnlinie Ausstellungsstraße—Freudenau erst nach langer Zeit wird fertiggestellt werden können, anderseits aber in Anbetracht der stetigen Verbanung dieses Viertels und des damit verbundenen gesteigerten Verkehrs auf dem Handelskai die Herstellung einer Verbindung unerlässlich ist, beantragt der Gefertigte:

Daß bis zur Herstellung einer Straßenbahnlinie Ausstellungsstraße—Freudenau ein Automobilverkehr ehebaldigst daselbst ausgeführt werde.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**27. Antrag des Gem.-Rates Luksch:**

Die Bevölkerung Kaiserμήhlens ist bei der k. k. n.-ö. Statthaltereidurch den Verein zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Bezirkskreises Kaiserμήhlen um Abwendung der unerträglichen Staubplage auf der Kronprinz Rudolfsbrücke und der Kagraner Reichsstraße eingeschritten und hat auf ihre Eingabe die Erledigung erhalten: Die Bewohner Kaiserμήhlens und der Kagraner Reichsstraße mögen sich im Gegenstande an die Gemeinde Wien wenden, da nach dem Reichsstraßengesetze die Mehrkosten für die Bespritzung von den anliegenden Gemeinden zu tragen sind.

Der Herr Bürgermeister wird daher ersucht:

die täglich dreimalige Bespritzung der vorgenannten Brücke und Straße durch die Gemeinde Wien im Einvernehmen mit der Reichsstraßenverwaltung gütigst zu veranlassen.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**28. Antrag des Gem.-Rates Wagner:**

Die Brücke der Verbindungsbahn zwischen dem Nordbahnhofe und dem Stadtbahnhofe Praterstern weist derartige Undichtheiten auf, daß die Kleider der Passanten der darunter befindlichen Kronprinz Rudolfsstraße durch herabtropfendes Öl und schmutziges Kondenswasser verunreinigt werden.

Es wird der Antrag gestellt:

an die Direktion der k. k. Staatsbahnen heranzutreten, daß diesem Übelstande ehestens gesteuert wird.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**29. Antrag des Gem.-Rates Wagner:**

Die zwischen dem I. und I. Verpflegsmagazine und dem Donaufanale befindlichen Gründe werden seit einer längeren Zeit von Jahren als Ablagerungsplätze für die zur Pflasterung benötigten Granitwürfel verwendet.

Abgesehen davon, daß das Wiener I. und I. Verpflegsmagazin von verschiedenen ausländischen Militärs besichtigt wird, und daß am anderen Ufer eine herrliche Gartenanlage entsteht, die nach weitaus Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth benannt wurde, weise ich darauf hin, daß diese Steinablagerungsplätze als Schlupfwinkel für allerlei lichtscheues Gefindel dienen und sich allabendlich dort Szenen abspielen, die geradezu Ekel erregen.

Da es nicht angeht, diesen einer Großstadt unwürdigen Zustand weiterhin zu belassen, beantrage ich:

aus Sicherheits- und Sittlichkeitsgründen diese Steinablagerungsplätze weiter aufwärts am Donaufanale unterzubringen.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**30. Antrag des Gem.-Rates Wisler:**

Die städtischen Laternenwärter sind in Ausübung ihres Dienstes im Sommer wie im Winter mit langen Zwischkitteln ausgestattet, die für mancherlei Verrichtungen in geschlossenen Räumlichkeiten, wie auch für die Bedienung der schmutzigen Öllampe ganz praktisch sei mögen, für den Anzug eines Wärters unserer modernen Auerflammen aber längst nicht mehr am Platze sind.

Da überdies der Dienst des Laternenwärters namentlich des Abends in Eile verrichtet werden muß, wird ein derartig beengendes Kleidungsstück nur als ein Hindernis einer freien und raschen Bewegung, im Sommer obendrein noch als eine arge Belästigung empfunden.

Es wird deshalb der Antrag gestellt:

1. Die städtischen Laternenwärter sind für den Sommer mit bequemen und leichten Blusen zu versehen.

2. Die gänzliche Abschaffung des Zwischkittels der Laternenwärter ist für die Zwecke ihres Straßendienstes in Erwägung zu ziehen.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

**31. Antrag des Gem.-Rates Alfons Wenda:**

Von dem Bestreben befeuert, die Bezüge der Wiener Lehrerschaft in Einklang zu bringen mit der sich stets steigenden, allgemeinen Teuerung erließ der hohe n.-ö. Landtag im Einvernehmen mit dem Gemeinderate das Gesetz vom 25. Dezember 1904, betreffend die Regelung der Rechtsverhältnisse des Lehrstandes an öffentlichen Volksschulen. Die im § 39 genannten Gesetzes enthaltene Gliederung der definitiv angestellten Lehrpersonen Wiens enthält in der Kategorie IX gegenüber dem Gesetze vom 27. Dezember 1891 eine das Vorrücken der Lehrerschaft arg schädigende Neuerung: die Bürgerschullehrer II. Klasse.

Nach § 40 des Gesetzes vom 25. Dezember 1904 sind die Bürgerschullehrer(innen)stellen I. und II. Klasse so zu verteilen, daß diesen ein Drittel, jenen zwei Drittel der Zahl der an Bürgerschulen wirkenden Lehrkräften zukommt. In genauer Befolgung dieses Paragraphen wären nun durch Jahre hindurch sämtliche an Bürgerschulen frei werdenden Stellen solange II. Klasse ausgeschrieben worden, bis ein Drittel der Gesamtzahl erreicht worden wäre, was insbesondere jene Lehrer hart getroffen hätte, welche unter den weit besseren Aussichten des Gesetzes vom Jahre 1891 die Prüfung für Bürgerschulen machten oder überhaupt schon Volksschullehrer I. oder II. Klasse sind.

Diese Härte anerkennend und zugleich mildernd beschloß der Gemeinderat bald nach Inkrafttreten des Gesetzes, daß die Umstrukturierung in den bereits vorhandenen Bürgerschulen schulenweise, in jeder Fachgruppe für sich zu erfolgen habe, allerdings so, daß die nach der ältesten Lehrkraft einer Fachgruppe erledigte Stelle II. Klasse ausgeschrieben werde. Die daran geknüpften Hoffnungen, den für Bürgerschullehrern geprüften Volksschullehrern I. und II. Klasse, die mitunter durch sehr viele Jahre in provisorischer Verwendung an Bürgerschulen wirken, das Vorrücken zu Bürgerschullehrern I. Klasse zu ermöglichen, erfüllen sich nicht im geringsten, denn die nach diesen Gesichtspunkten erfolgten Ausschreibungen enthielten eine kaum nennenswerte Zahl Stellen I. Klasse. Die seit Geltung des Gesetzes erfolgten vier Ausschreibungen enthielten zusammen 14 Stellen I. Klasse für Herren und 23 Stellen für Damen, durchschnittlich 3 beziehungsweise 6 Stellen, fürwahr geringe Zahlen, wenn man bedenkt, daß diese sich auf drei Prüfungsgruppen verteilen und die Gemeinde zur Zeit bei 200 für Bürgerschulen geprüfte Lehrkräfte an Bürgerschulen verwendet, die noch nicht Bürgerschullehrer I. Klasse sind und demnach um diese geringe Zahl Lehrstellen ansuchen. Bedenkt man noch, daß diese geringe Zahl bei weiteren Ausschreibungen noch sinken muß, weil nach § 40 Bürgerschullehrer II. Klasse nach zehnjähriger Dienstzeit automatisch vorrücken, so muß die Lage der für Bürgerschulen geprüften Lehrkräfte als trostlos bezeichnet werden.

Einmal Volksschullehrer II. Klasse geworden, sind die Bürgerschullehrerstellen II. Klasse nicht mehr begehrenswert wegen der mit ersteren verbundenen gleichen oder sogar höheren Bezüge. So bezieht ein Volksschullehrer II. Klasse, X. Kategorie, der bald die I. Gehaltsstufe erreichen muß, an Gehalt 1600 K, Quartiergeld 400 K, zusammen 2000 K, eine Volksschullehrerin II. Klasse mit 240 K Quartiergeld, 1840 K, eine Lehrkraft der IX. Kategorie hat in der 2. Gehaltsstufe ganz dieselben Bezüge. Strebt der für Bürgerschulen geprüfte Lehrer die Kategorie IX nicht an, so hat er für seine Verwendung an Bürgerschulen noch außerdem Anspruch auf Zulagen von 200, beziehungsweise 400 K. Diese Umstände widersprechen dem Prinzip der stufenweisen Beförderung, die sonst im ganzen § 39 zu beobachten ist und sind auch die Ursache, weshalb sich um diese Stellen wenig oder keine Bewerber finden.

Durch die Schaffung der Bürgerschullehrerstellen II. Klasse wird ferner die Zahl der Stellen I. Klasse derart vermindert, daß die Vorrückung in eine höhere Gehaltsstufe immer mehr verzögert wird, so daß es einem Teile der Bürgerschullehrer I. Klasse überhaupt unmöglich ist, die höhere Gehaltsstufe in absehbarer Zeit zu erreichen.

Da der Gemeinderat gewiß nicht beabsichtigt, jene Lehrkräfte, die durch viele Jahre hindurch von Schule zu Schule wandernd, denselben Dienst machen müssen, wie der Bürgerschullehrer I. Klasse, einerseits schlechter zu besolden, andererseits im Vorrücken zu hemmen, so beantragen die Gefertigten, nach dem Beispiele anderer Kronländer:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Gebrauch zu machen von dem § 13 des Reichs-Volksschulgesetzes und sämtliche an Bürgerschulen frei werdenden Lehrstellen I. Klasse auszuschreiben.

2. An den hohen n.-ö. Landtag mit der Bitte heranzutreten, der Abfaß des § 39, betreffend die Kategorie IX, im Gesetze vom 25. Dezember 1904, enthaltend die Regelung der Rechtsverhältnisse des Lehrstandes an öffentlichen Volksschulen, möge ausgeschaltet werden. Diese Ausschaltung habe auf die anderen darauf Bezug habenden Bestimmungen sinngemäße Anwendung zu finden.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung. Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Wir schreiten daher zur Erledigung jener Geschäftsstücke, welche nur in Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderates beraten werden können.

Herr Gem.-Rat **Zajka** zum Referate.

**32. Referent Gem.-Rat Zajka:** Zahl 3520, Post 25, Beilage Nr. 129. Verlassenschaft nach Rosa Wirth um tauschweise Überlassung von Teilen der Kat.-Parz. 599, 602 und 606/30 Penzing, XIII. Bezirk.

Es handelt sich hier um den Abtausch von Gründen mit den Erben nach Frau Rosa Wirth. Dieselben besitzen in der Linzerstraße im XIII. Bezirke einen Grundkomplex, welcher bis zur Hütteldorferstraße durchreicht. Sie geben uns in der sogenannten Kottstraße die Kopfgründe, während wir ihnen im Tauschwege jene Zwickel und Grundteile geben, welche zur Erweiterung einiger Baustellen notwendig sind.

Außerdem bezahlen sie einen Betrag von 3000 K, welcher im Verhandlungswege erzielt wurde.

Das Geschäft ist für die Gemeinde ein vorteilhaftes und ich beantrage, die Anträge des Stadtrates annehmen zu wollen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluß:** Zwischen der Gemeinde Wien und der Verlassenschaft nach Rosa Wirth wird vorbehaltlich der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung folgendes Übereinkommen getroffen:

Die Gemeinde Wien überläßt an die Verlassenschaft nach Rosa Wirth nachfolgende Grundflächen, und zwar:

1. von der Kat.-Parz. 599, Einl.-Z. 533 Penzing:

- a) die Figur e f i h o per zirka 210 m<sup>2</sup>;
- b) die Figur l l' m' l per zirka 101 m<sup>2</sup>;
- c) die Figur l' n' p' o' l' per zirka 108 m<sup>2</sup>;
- d) die Figur o' p' q' p o' per zirka 173 m<sup>2</sup>;

2. von der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 606/30 Penzing die Figur d e f g d per zirka 15 m<sup>2</sup>;

3. von der Kat.-Parz. 602, Einl.-Z. 533 Penzing:

- a) die Figur b' b" c" b' per zirka 4 m<sup>2</sup>;
- β) die Figur d" e" f" g" d" per zirka 59 m<sup>2</sup>.

Die Verlassenschaft nach Rosa Wirth überträgt an die Gemeinde Wien nachbezeichnete Grundflächen:

- a) einen Teil der Kat.-Parz. 603/78, Einl.-Z. 1189, Penzing, Figur k l m k, per zirka 26 m<sup>2</sup>;

b) einen Teil der Kat.-Parz. 603/81, Einl.-Z. 1258 Penzing, Figur n n" o" p n, per zirka 60 m<sup>2</sup>;

c) einen Teil der Kat.-Parz. 603/82, Einl.-Z. 1259 Penzing, Figur o o" n" o, per zirka 32 m<sup>2</sup>;

d) von der Kat.-Parz. 603/128, Einl.-Z. 1189 Penzing:

- α) die Figur r q z y r per zirka 396 m<sup>2</sup>;
- β) die Figur r s x y r per zirka 157 m<sup>2</sup>;
- γ) die Figur s t w x s per zirka 91 m<sup>2</sup>;
- δ) die Figur t v w t per zirka 25 m<sup>2</sup>.

Diese Transaktion wird unter nachfolgenden Bedingungen abgeschlossen:

#### I.

Die Verlassenschaft nach Rosa Wirth bezahlt binnen acht Tagen nach Aufforderung an die Gemeinde Wien einen Pauschalbetrag von 3000 K.

#### II.

Die Gemeinde überträgt in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

Einen Teil der Kat.-Parz. 425/3, Einl.-Z. 447 Breitensee, Fig. a b c a, per zirka 144 m<sup>2</sup> und

einen Teil der Kat.-Parz. 602, Einl.-Z. 533 Penzing, Fig. a' b' c' a', per zirka 190 m<sup>2</sup>,

wogegen die Verlassenschaft nach Rosa Wirth die Kat.-Parz. 603/130, Einl.-Z. 1178 Penzing, per zirka 116 m<sup>2</sup>, Figur a' v v' a, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut überträgt.

#### III.

Die Gemeinde wird die Kottstraße in der vollen Breite auch vor der Kat.-Parz. 603/108 Penzing im Laufe des Jahres 1907 auf ihre Kosten in das richtige Niveau bringen, insoweit nicht die Verlassenschaft nach Rosa Wirth auf Grund der Parzellierungsbewilligung vom 9. Juli 1897, M.-Z. 30947, beziehungsweise des gegenständlichen Übereinkommens zu dieser Niveauperherstellung verpflichtet ist.

#### IV.

Die Verlassenschaft nach Rosa Wirth wird die ihr im Sinne der zitierten Parzellierungsbewilligung obliegende Verpflichtung der Niveauperherstellung, ferner die Niveauperherstellung auf den mit den Buchstaben a b c a und a' b' c' a' umschriebenen Grundflächen noch im Jahre 1907 auf ihre Kosten erfüllen.

#### V.

Die Übergabe und Übernahme der Tauschgrundflächen erfolgt lastenfrei.

Die Gemeinde erteilt daher mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf den Einl.-Z. 1258, 1259 und 1189 einverleibten Verbindlichkeiten zur Straßengrundübergabe ihre Zustimmung zur lastenfreien Abtrennung der bezüglichen Tauschgrundflächen von den erwähnten Einlagen.

## VI.

Die Gemeinde Wien erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung der auf der Einl.-Z. 1178 einverleibten Verpflichtung zur Abtretung dieses Grundstückes gegen Schadloshaltung an die Gemeinde, sowie zur grundbücherlichen Löschung der auf der Einl.-Z. 1189 Penzing intabulierten Bauverbote hinsichtlich der Baustellen 1, 127, 148, 149, 150 und 157.

## VII.

Die vor den mit den Buchstaben d h i g d, b' c" b" b' und d" e" f" g" d" umschriebenen Grundteilen gelegenen künftigen Straßengrundflächen wird die Gemeinde anlässlich der grundbücherlichen Durchführung der Parzellierung der Kat.-Parz. 599/2 und 602 Penzing in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

## VIII.

Die Verlassenschaft nach Rosa Wirth tritt in das hinsichtlich eines Teiles der Kat.-Parz. 599/2 Penzing bestehende Pachtverhältnis, welches die Gemeinde sofort vertragsmäßig kündigen wird, ein.

## IX.

Die Kosten der Vertragsausfertigung einschließlich jener der Anfertigung der Vertragspläne tragen beide Teile je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Teil für die von ihm zu erwerbenden Flächen.

**33. Referent Gem.-Rat Gsottbauer:** Zahl 6672, Post 17. Offert des Siegmund Pick auf Verkauf der Realität IX., Markt-gasse 18, an die Gemeinde Wien.

Das betreffende Haus bildet nicht allein ein Passagehindernis, sondern auch in sanitärer Hinsicht werden durch die Einlösung Übelstände beseitigt. Der Preis wurde nach langen Verhandlungen von 32.000 K auf 26.500 K ermäßigt.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n**.

**Beschluß:** I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenregulierung das dem Siegmund Pick gehörige Haus IX., Markt-gasse 18, Grundb.-Einl.-Z. 503, wie es liegt und steht, mit dem Katastral-Ausmaße von 162,82 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 26.500 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die auf der Liegenschaft zu Gunsten der Ersten österreichischen Sparkassa einverleibte Satzpost im dermalen noch ausstehenden Betrage von 11.078 K 40 h übernimmt die Gemeinde auf Abrechnung vom Kauffschillinge zur Selbstzahlung.

2. Die restliche Kauffschillingssumme ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

3. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren; die Bezahlung der Kosten der

grundbücherlichen Löschung der Satzpost obliegt dem Verkäufer.

4. Letzterer ist verpflichtet, binnen acht Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der ob-erwähnten Einlage auf seine Kosten zu erwirken.

II. Die Abtragung des oberwähnten Hauses nach dem Novembertermin 1907 wird genehmigt, zu welchem Zwecke den Parteien rechtzeitig zu kündigen ist.

**34. Referent Gem.-Rat Gsottbauer:** Zahl 6668, Post 18. Wiener Regattaverein um Bewilligung eines Ehrenpreises für die im Juni 1907 stattfindende „Große Wiener Regatta“.

Es sind im Vorjahre 200 K genehmigt worden und ich bitte auch für heuer um Ihre Zustimmung zu diesem Betrage.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n**.

**Beschluß:** Bewilligung eines Ehrenpreises von 200 K an den Wiener Regattaverein für die im Juni 1907 stattfindende „Große Wiener Regatta“ und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

**35. Referent Gem.-Rat Gsottbauer:** Zahl 7008, Post 38, Projekt für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters an Stelle des schadhafte Asphaltpflasters in der Alferstraße vor dem Allgemeinen Krankenhause im IX. Bezirke. Das Stampfasphalt-pflaster in der Alferstraße kann den großen Verkehr nicht aus-halten und ist jeden Augenblick zu reparieren. Infolgedessen ist es nötig, dort ein Holzstöckelpflaster legen zu lassen. Hierzu ist ein Zuschußkredit von 42.000 K erforderlich und ich bitte um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n**.

**Beschluß:** Genehmigung des Projektes für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters an Stelle des schadhafte Asphaltpflasters in der Alferstraße vor dem Allge-meinen Krankenhause im IX. Bezirke mit dem ver-anschlagten Erfordernisse von 41.911 K 54 h und Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 42.000 K zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 c.

**36. Referent Gem.-Rat Gsottbauer:** Zahl 6795, Post 39, Freiwillige Feuerwehr Ragan um Bewilligung einer Subvention. Diese Feuerwehr hat noch nie eine Subvention bekommen und sucht nun an um Bewilligung eines Betrages für Reparaturen u. s. w., die dringend notwendig sind. Es wird ein Betrag von 200 K beantragt.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n**.

**Beschluß:** Der Freiwilligen Feuerwehr Ragan wird zur Be-streitung der Kosten für kleinere Reparaturen und Instandhaltung der Geräte und Ausrüstung pro 1907 eine Subvention im Betrage von 200 K gewährt.

**Bürgermeister:** Zum Referate gelangt der Herr Vize-Bürgermeister Dr. Porzer.

**37. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Post 26, Zahl 7063. Ich habe die Ehre, namens des Elektrizitäts-Ausschusses zu berichten über die Ergreifung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Handelsministeriums, betreffend den gewerbebehördlichen Konsens für die Hochspannungsleitungen der städtischen Elektrizitätswerke. Es handelt sich in Kürze um folgendes:

Das Ministerium hat die erste Instanz, den Magistrat, beauftragt, darüber zu entscheiden, in welcher Weise bei den Hochspannungsleitungen der städtischen Elektrizitätswerke auf die staatlichen Leitungen Bedacht genommen werden soll, und der Magistrat als politische Behörde 1. Instanz hat verfügt, daß bei diesen Hochspannungsleitungen entsprechende Rücksicht auf die staatlichen Leitungen genommen werde. Diese Entscheidung ist auch in letzter Instanz vom Handelsministerium bestätigt worden. Diese Entscheidung steht aber im Widerspruch mit einer früheren Entscheidung des Magistrates, welche längst rechtskräftig geworden ist und welche dahin geht, daß die Post- und Telegraphen-Direktion mit ihren Ansprüchen auf den Zivilrechtsweg verwiesen wird. Es wird daher beantragt, gegen die erst erwähnte Entscheidung die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Gegen die Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 9. April 1907, Z. 33858, betreffend den gewerbebehördlichen Konsens für die Hochspannungsleitungen des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

**38. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich habe nun über Post 1, Pr.-Z. 5608, Einlösung der Bahnlinie der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. zu berichten. Gestatten Sie mir, dem gedruckten Berichte des Magistrates, welcher sich bereits in Ihren Händen befindet und welcher die wichtigsten Daten bezüglich dieser Transaktion enthält, in Kürze noch einiges mündlich hinzuzufügen. Seit langem machen sich Übelstände im Betriebe der Dampftramway Krauß & Komp. fühlbar. Die Zahl der Entgleisungen ist eine sehr große. Die Rauchbelästigung, mit welcher das Unternehmen verbunden ist, ist sehr bedeutend und auch die ganzen Betriebsmittel sind in einem derartig herabgekommenen Zustande, daß man ruhig sagen kann, daß der Betrieb dieser Bahn in den Grenzen der Stadt Wien dieser nicht nur nicht zur Ehre gereicht, sondern auch in kräftigem Widerspruche mit dem Betriebe auf den städtischen Straßenbahnen steht. Wenn vorher der Wunsch bestand, diese Linien in städtischen Besitz zu übernehmen, so ist dieser Wunsch zum Bedürfnis geworden in dem Moment, wo der XXI. Bezirk mit Wien vereinigt wurde und es sich darum gehandelt hat, für diesen Bezirk ein Verkehrsmittel zu schaffen, welches der Stadt Wien würdig ist. Andererseits ist das Versorgungsheim in Lainz gebaut worden und es tritt die dringende Notwendigkeit heran, zwischen diesem und dem Verkehrszentrum eine Verbindung

zu schaffen und auch die südlichen Sommerfrischen mit der Stadt Wien zu verbinden.

Mit Rücksicht darauf erscheint es als eine unabweißbare Notwendigkeit, diese Einlösung vorzunehmen.

Die Herren erinnern sich, daß vor einem Jahre das Projekt nahezu spruchreif war und seitdem befindet sich auch schon sozusagen eine städtische Kontrolle in der Administration der Dampftramway-Gesellschaft, es sind städtische Beamte dort beschäftigt, welche den ganzen Betrieb kontrollieren.

Es konnte damals die Einlösung nicht durchgeführt werden weil sich Schwierigkeiten bezüglich der Konzession ergaben. Die Konzession der Dampftramway läuft nämlich sehr bald ab und in der Konzessionsurkunde ist auch ein Einlösungs- und Heimfallsrecht zugunsten des Staates bedungen. Auch hätte die Transaktion dann nur gebührenpflichtig vorgenommen werden können. Alle diese Dinge haben Schwierigkeiten gemacht. Man hat sich nun an das Eisenbahnministerium gewendet, daß der Gemeinde Wien eine eigene Konzession für ihre Linien in Aussicht gestellt werde, in welcher kein Einlösungs- und Heimfallsrecht enthalten ist, und daß auch die Gebührenfreiheit bewilligt wird. Durch ein Schreiben des Eisenbahnministeriums, welches Ende des vorigen Jahres eingetroffen ist, sind alle diese Bedingungen erfüllt worden und es ist nun möglich, an die Durchführung zu schreiten. Die Bedingungen, unter welchen das Unternehmen von der Gemeinde übernommen werden soll, sind in dem Protokolle enthalten, welches die Herren in Händen haben.

Ich hebe daraus nur den einen Punkt hervor, daß die Angestellten des Unternehmens nahezu ausnahmslos übernommen werden, und zwar unter für sie sehr günstigen Bedingungen. Es heißt nämlich darin, daß die Gemeinde Wien sich zwar vorbehält, sobald die Elektrifizierung des Unternehmens durchgeführt wird, die Bezüge der Angestellten zu regulieren, jedoch mit dem ausdrücklichen Beifuge „unter Aufrechterhaltung der ständigen Bezüge, welche sie jetzt besitzen“. Hervorzuheben ist ferner, daß der Kaufpreis 4,688.000 K, beziehungsweise nach Abrechnung jener Beträge, welche die Gesellschaft sich verpflichtet hat, der Gemeinde wieder zu vergüten, 4,644.000 K beträgt.

Nun, meine sehr geehrten Herren, wenn man die Sache bloß vom rein geschäftlichen Standpunkte auffassen würde, von dem Standpunkte, welchen vielleicht ein Privater einnehmen würde, wenn er das Unternehmen kauft, dann — das sage ich ganz offen — wäre die Sache ein schlechtes Geschäft, denn mit dem Ankaufe des Unternehmens ist ja eigentlich noch nichts geschehen; die Hauptausgaben kommen erst, nämlich die Elektrifizierung des Unternehmens und die Herstellung jener Arbeiten an der Kaiser Franz Josefsbrücke, welche notwendig sind, damit die neuen Wagen, welche ein viel größeres Gewicht haben, und die neuen Maschinen von der Brücke getragen werden können. Alles das wird der Gemeinde noch sehr viel Geld kosten, vielleicht mehr Geld, als der Kaufpreis für das ganze Unternehmen beträgt. Wir dürfen uns aber nicht auf den Standpunkt des Privatunternehmers stellen, sondern auf den Standpunkt der Verwaltung einer großen Gemeinde, für welche die Erwerbung einer solchen Verkehrslinie, wie es jene der Dampftramway Krauß & Komp. ist, sich als eine Notwendigkeit darstellt aus den Gründen, welche ich bereits im Eingange meiner Ausführungen auseinandergesetzt die Ehre gehabt habe.

Ich empfehle Ihnen daher die Annahme der Ihnen vorliegenden Anträge. (Lebhafter Beifall.)

Ich muß noch hinzufügen, daß bei der Durchführung dieser Transaktion, welche außerordentlich schwierig und langwierig war, mehrere Beamte der Gemeinde sich ganz hervorragende Verdienste erworben haben und es wurde daher im Schoße des Stadtrates der Antrag angenommen, beim üblichen Gemeinderate zu befristeten, daß diesen Beamten, welche Sie in der Vorlage verzeichnet finden, der Dank des Gemeinderates ausgesprochen werde. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Ich eröffne über den Gegenstand die Debatte. Das Wort hat Herr Gem.-Rat Ritter v. Dorn pro.

**Gem.-Rat Dr. Ritter v. Dorn:** Meine sehr geehrten Herren! Es ist gewiß unter allen Gesichtspunkten zu begrüßen, daß diese Angelegenheit, welche schon wiederholt den Gemeinderat und den Stadtrat beschäftigt hat, endlich zu einem befriedigenden Abschluß gelangt. Es ist sehr erfreulich, daß die einer modernen Stadt nicht mehr würdige Dampftramway endlich von der Bildfläche dieses sonst so schönen Stadtbildes verschwindet. Wir sind also vollständig dafür und haben gar nichts einzuwenden, daß der Vertrag, so wie er vorliegt, angenommen werde. Wenn ich darin etwas vermissen, so ist es der Umstand, daß gar nichts gesagt wird über etwaige Pläne einer weiteren Ausgestaltung dieser Linien, und die müßte man doch auch ins Auge fassen.

Der Herr Referent hat darauf hingewiesen, daß sehr bedeutende Investitionen notwendig sein werden, um den Betrieb auf die neue Basis zu stellen. Immerhin ist dabei zu bedenken, daß auch einige von den Linien, namentlich jene, welche Sackbahnen sind, ziemlich unrentabel bleiben werden, wenn man ihnen nicht eine Fortsetzung gibt und sie mit anderen Linien verbindet, wodurch der Verkehr vergrößert, dem Publikum ein Dienst geleistet und auch die Einträglichkeit der jetzt bestehenden Linien erhöht wird. Ich kenne mehrere Wünsche in dieser Beziehung und bitte um die Erlaubnis, einige davon mitzuteilen.

Ich erachte es als selbstverständlich, daß, wenn die Bahn elektrifiziert wird, dieses Stationsgebäude in Hiezing, welches eine große Verunzierung und ein Verkehrshemmnis bildet, beseitigt wird. Dort ist die Linie Ober-St. Veit. Da beginnt eine Linie, welche doch nicht auch ein Torso bleiben kann. Das ist die Linie, die, wenn sie so bleibt, wie sie ist, niemals einträglich sein wird. Es ist daher wünschenswert, daß dieselbe durch die Einsiedeleigasse, Jagdschloßgasse, beim neuen Versorgungshause vorüber, fortgesetzt und mit der Linie Altmannsdorf, Hegendorferstraße, Feldkellergasse verbunden werde, dadurch würde man einen lebhaften Wunsch der Bevölkerung des XII. und XIII. Bezirkes erfüllen. Daß die Linie bis Meidling elektrifiziert wird, halte ich für selbstverständlich, weil kein Grund vorhanden wäre, den Dampftrieb nur auf einer kurzen Strecke aufrecht zu erhalten. Es wäre auch noch die Fortsetzung von der Endstation Mödling durch die Hauptstraße in Mödling zum Südbahnhofe über die Südbahnbrücke nach Neu-Mödling, Liesing, Aggersdorf bis zur Verbindung mit der elektrischen Linie in der Breitenfurterstraße anzustreben. Dadurch würde sich ein Verkehr entwickeln und alle diese Bezirke würden in das Attraktionsgebiet der Stadt einbezogen werden.

Was die nördliche Linie betrifft, so würde es sich empfehlen, von der Franz Josefsbrücke eine Abzweigung nach Jedlese

zustellen. Desgleichen ist eine Verbindung mit Aspern über die Aspernstraße zur Raگرانer Reichsstraße mit einer Abzweigung nach Stadlau sehr wünschenswert. Es ist selbstverständlich, daß man beim Baue dieser Linien neue Investitionen wird vornehmen müssen. Ich glaube aber auch, daß diese Linien nicht nur der Bevölkerung draußen zur Freude gereichen würden, sondern auch sich selbst erhalten könnten und nicht nur die eigenen Kosten samt Amortisation und Verzinsung tragen, sondern gewiß die Einträglichkeit der jetzt übernommenen Linie wesentlich erhöhen würden. Ich unterlasse es selbstverständlich, in dieser Hinsicht einen Antrag zu stellen, und beschränke mich nur darauf, Anregungen zu geben und daran die Bitte zu knüpfen, diese Anregungen der betreffenden Stelle — wahrscheinlich der Direktion der städtischen Straßenbahnen — zur sorgfältigen Erwägung zuzuweisen. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Schlinger.

**Gem.-Rat Schlinger:** Obwohl der Kaufpreis ein bedeutend hoher ist, kann auch ich nicht anders als für die Vorlage eintreten, obzwar ich mir darüber vollständig klar bin, daß dieser Kaufpreis mit dem, was wir erwerben, in gar keinem Verhältnisse steht, denn wir erhalten alte Lokomotiven, alte Waggonen und alte Geleiseanlagen. Wenn ich auch Furcht hätte, daß die Gemeinde Wien die Einführung des elektrischen Betriebes weit hinausschieben möchte, so weiß ich doch, daß diese Hinausschiebung dadurch ihr Ende findet, daß das ganze Schienenmaterial, die Geleiseanlagen und der ganze Fahrpark, über den die Dampftramway verfügt, in sehr kurzer Zeit überhaupt zu Ende geht und es nicht möglich sein wird, lange unter den heutigen Verhältnissen den Verkehr aufrechtzuerhalten.

Ich habe seinerzeit in einer Interpellation nachgewiesen, daß innerhalb eines Zeitraumes von zehn oder zwölf Tagen nicht weniger als 13 Entgleisungen vorgekommen sind; das ist kein vereinzelter Fall, sondern das wiederholt sich jede Woche und darunter leiden alle jene, welche gezwungen sind, die Dampftramway zu benützen.

Eines aber möchte ich vom Herrn Referenten wissen, der davon gesprochen hat, daß die Bediensteten alle übernommen werden ohne eine Kürzung ihrer Bezüge. Es steht hier im Artikel II, Absatz 3: „... ohne Schmälerung ihrer ständigen Bezüge (Gehalte, Gehaltszulagen, Quartiergelder, Löhne)“, das ist für den Fall, als der Betrieb elektrifiziert wird und die Bediensteten in den Personalstand der städtischen Straßenbahnen eingereiht werden.

Nun gibt es unter den Bediensteten auch Lokomotivführer und Heizer und soviel ich weiß, haben diese Prämien; ich möchte nun wissen, ob ihnen dann auch diese Prämien, welche nicht ausdrücklich eingeführt sind, eingerechnet werden, nachdem dieselben heute ein wesentlicher Bestandteil ihrer Bezüge sind. Aber eines, was in der Vorlage steht, erfüllt mich nicht mit besonderer Freude, und das ist, daß die Einführung des elektrischen Betriebes davon abhängig gemacht wird, daß mit der Donau-Regulierungs-Kommission endlich ein Abkommen getroffen und daß die Brücke entsprechend verstärkt wird. Ich verhehle mir nicht, daß diese technischen Studien und Vorarbeiten sehr lange dauern können, und daß die wirklichen Arbeiten noch länger dauern werden, und wenn — wie ich schon vorhin erwähnt habe — der jetzige Betrieb nicht so elend wäre, daß er nicht aufrecht erhalten

werden kann, so würden wir noch lange diesen elenden Verkehr haben. Nun stelle ich mir vor, daß es möglich sein muß, den elektrischen Betrieb einzuführen, ohne daß diese Arbeiten an der Brücke gemacht werden.

Ich weiß, darüber ist nicht zu streiten, daß schwere Motorwagen über die Brücke nicht verkehren können; aber es muß doch möglich sein, eine schwächere Type herzustellen. Nachdem dieselbe Kalamität auf der Reichsbrücke besteht und die schweren Motorwagen nur ohne jede Belastung auf der Reichsbrücke fahren können, so ist meines Erachtens die Anschaffung von leichten Motorwagen nicht nur ein Gebot der elektrischen Einrichtung der Tramway, sondern auch im Interesse der unteren Linien gelegen, nachdem die Verstärkung der Brücke gewiß noch Jahre auf sich wird warten lassen. Tatsache ist, daß der Verkehr auf dieser Brücke ein geradezu elender ist. Ich bin heute mit der Tramway hereingefahren und da hat der Zug einen Wagen umgeworfen und einen Mann verletzt. Das wiederholt sich ziemlich oft auf dieser Strecke. Wenn nun der elektrische Betrieb eingeführt ist, dürfte es wohl nicht zu so vielen Unglücksfällen kommen, denn solch ein Dampftramwayzug ist lang, es stoßt sehr leicht der ganze Verkehr, und wenn die Pferde scheuen, ist sehr bald ein Unglück geschehen, während bei dem elektrischen Verkehre, wo die Züge nicht so lange sein werden wie bei der Dampftramway, doch Abhilfe möglich ist. Wenn dann eine zweite Brücke gebaut wird, wodurch der Wagenverkehr von der Franz Josefsbrücke abgelenkt wird, dürfte der elektrische Betrieb jedenfalls erleichtert werden.

Es ist möglich, daß die Herren Bedenken tragen, den elektrischen Betrieb einzurichten, weil sich die Linie nach Groß-Enzersdorf, wenn sie elektrifiziert würde, wahrscheinlich nicht rentieren wird. Demgegenüber steht aber doch, daß dieser Teil des Bezirkes immer mehr verbaut wird und es außerdem möglich sein wird, durch entsprechende Ausgestaltung der schon bestehenden Linie von Kagran nach Leopoldau auch diese Linie erträgnisreicher zu machen. So steht es auch mit dem Ausbau der Linie bis Floridsdorf, die auch nicht bei der Station Floridsdorf ihr Ende finden kann, sondern bis hinaus nach Stammersdorf elektrisch eingerichtet und betrieben werden muß.

Ich vermissе auch in dieser Vorlage das, was in der aller-nächsten Zukunft mit dieser Dampftramway zu geschehen hat. Der Umstand, daß sie bloß übernommen wird und daß dann, wenn die Hindernisse, die auf der Brücke bestehen, beseitigt sein werden, der elektrische Betrieb eingeführt wird, ist mir nicht allein genügend, denn dann hätten wir zwar eine kommunale Dampftramway, aber der Verkehr in unseren Bezirk wäre nicht leichter und nicht besser geworden, als er heute ist.

Ich möchte daher schon bitten, daß nach dieser Richtung hin die Vorlage nicht bloß einfach angenommen wird, sondern daß die Organe der Stadt Wien dringend angewiesen werden, alles daran zu setzen, daß der elektrische Betrieb so bald als möglich eingerichtet werde.

Außerdem müßte meines Erachtens eines sofort geschehen, und zwar in dem Momente . . .

**Bürgermeister:** Ich mache den Herrn Gemeinderat darauf aufmerksam, daß darüber noch ein Referat kommen wird, zwar nicht heute, aber in kurzer Zeit, worin über die Umgestaltung und den Ausbau des Netzes berichtet werden wird.

**Gem.-Rat Söflinger** (fortfahrend): Wenn uns das der Herr Referent gesagt hätte, daß in der nächsten Zeit eine Vorlage darüber kommen werde, in der über diese Dinge Vorschläge gemacht werden, so hätte sich die Debatte nicht in dieser Richtung bewegt. Eines aber muß ich noch sagen, und das ist folgendes. Wenn schon die Dampftramway übernommen wird, so muß es möglich gemacht werden, den Umsteigerverkehr mit den städtischen Straßenbahnen einzurichten. Darüber wird viel geklagt, daß dies bis jetzt nicht möglich war. Wir bezahlen nämlich von draußen bis herein 30 h für eine Fahrt und haben nicht die Möglichkeit, auf die Linie der städtischen Straßenbahn umzusteigen.

Wenn nun die Stadt Wien die Linien der Dampftramway übernimmt, so muß es möglich sein und ist es ein Gebot im Interesse der Bevölkerung, daß der Umsteigerverkehr unter möglichst guten Bedingungen eingeführt wird, denn nur dadurch wird es auch möglich sein, daß die Bevölkerung von dieser Einlösung der Dampftramway durch die Stadt einen wirklichen Nutzen hat, und das kann nicht bald genug geschehen.

Nachdem der Herr Bürgermeister jetzt Mitteilung gemacht hat, daß demnächst eine Vorlage wegen der Umgestaltung und des Ausbaues des Netzes der Dampftramway an den Gemeinderat gelangen wird, so bitte ich, daß in derselben auch auf den Umsteigerverkehr und Herabsetzung der Fahrpreise Rücksicht genommen wird.

Dann noch eines, was sofort geschehen muß. Die Dampftramway wird benützt von Hunderten von Arbeitern, die in Wien wohnen und im XXI. Bezirke arbeiten, und umgekehrt, die im XXI. Bezirke wohnen und in Wien arbeiten.

Diese Arbeiter haben eine billige Wochenkarte, sie können aber nicht so fahren wie auf der Nordwest- und Nordbahn, daß sie jeden Zug benützen oder daß sie wenigstens früh und abends alle Züge benützen können, sondern es gibt nur eine bestimmte Anzahl von Zügen, die von diesen Arbeitern mit Wochenkarten benützt werden können, und außerdem nur eine bestimmte Anzahl von Wagen.

**Bürgermeister:** Aber ich höre nicht ein Wort von dem, was er sagt. (Gem.-Rat Schuchmeier: Herr Bürgermeister! Wir hören auch nichts! Er kann nichts dafür, wenn er ein nicht so starkes Organ hat! — Ruf: Er kann schon!)

**Gem.-Rat Söflinger** (fortfahrend): Ich sehe nicht ein, daß ich mich überschreien soll; wenn die anderen ruhig sind, wird man mich hören. Mir ist es übrigens gleich, ob die Herren ruhig sind oder nicht; was ich zu sagen habe, das werde ich sagen.

Ich fahre fort: Es sind in jedem Zuge nur eine bestimmte Anzahl von Wagen, die mit der Arbeiterkarte zu benützen sind, und diese Wagen sind tagtäglich früh und abends überfüllt. Den Arbeitern und Arbeiterinnen ist es dann verwehrt, in die anderen Wagen, auf welchen nicht die Tafel mit der Bezeichnung „Für Arbeiter“ steckt, zu steigen. Es würde hier Aufgabe der Gemeinde Wien sein, wenn sie diese Linie übernimmt, oder auch schon jetzt, bevor sie physisch von der Dampftramway Besitz ergreift, durch ihre Organe, die sie schon hineingesetzt hat, dafür Sorge zu tragen, daß den in den Arbeiterwagen nicht mehr unterkommenen Arbeitern die Benützung auch anderer Wagen ermöglicht wird. Außerdem ist es noch ein Übelstand, daß die Besitzer dieser Arbeiterkarten, wenn unter der Woche ein Feiertag ist, an welchem die Arbeiter selbstverständlich zumeist in die Arbeit fahren müssen,

an einem solchen Feiertag extra einen Fahrpreis von 30 h früh und abends bezahlen müssen, trotzdem sie ja die Karte für die ganze Woche haben. Es ist dies bei der Eisenbahn nicht der Fall, sondern nur und ausnahmsweise bei der Dampftramway, und es hat auch hier die Gemeinde Wien die Verpflichtung, einzugreifen und diesen Übelstand abzuschaffen.

Wenn ich eine Karte für die ganze Woche bezahlt habe und zufällig in der Woche ein Feiertag ist, ist es gewiß nicht gerecht und nicht vernünftig, wenn an diesem Feiertage von mir, trotzdem ich eine Wochenkarte besitze, extra ein Fahrpreis verlangt wird.

Weiters wurde der Begriff Arbeiter von der jetzigen Gesellschaft so ausgelegt, daß wohl ein Hilfsarbeiter, welcher zum Beispiel ein Schlosser ist, eine Arbeiterfahrkarte bekommt, ein Maurer aber, ein Zimmerer oder ein anderer Arbeiter, der nicht in einer Fabrik ist, diese Arbeiterfahrkarte nicht erhält. Man ist sogar so weit gegangen, daß man den Lehrlingen diese Begünstigungen nicht geben wollte. Das ist aber schließlich doch behoben worden.

Nachdem die Gemeinde nunmehr Einfluß hat, hätte sie auch hier die Verpflichtung, sofort eine erweiterte Auslegung der Vorschrift, wer Arbeiterkarten beheben darf, einzuführen.

Ferner ist unten die Linie, die von Floridsdorf gegen Groß-Enzersdorf geht. Dadurch nun, daß in Stadlau, Hirschstetten und auch am Ende von Ragnan Fabriken entstanden sind, muß ein großer Teil von Arbeitern, die in Floridsdorf wohnen und unten beschäftigt sind, dorthin fahren und kann kein anderes Verkehrsmittel benutzen als die Dampftramway. Wenn die Arbeiter aber nach Floridsdorf in ihre Fabrik mit der Dampftramway fahren wollen, so können sie das nicht, sondern müssen diesen einstündigen langen Weg zu Fuß gehen. Das ist im Sommer möglich, aber im Winter zählt das gewiß nicht zu den Unnehmlichkeiten eines Arbeiters.

Desgleichen weiß ich von einer ganzen Anzahl von Eingaben, die an die Direktion der Dampftramway gerichtet wurden. Es würde sich die Gemeinde Wien ein großes Verdienst erwerben, wenn sie die Direktion der Dampftramway um den Verbleib dieser Eingaben angehen würde. Wenn man die Erledigung dieser Eingaben urgierete, so würde seitens der Direktion die Ausrede gebraucht, daß dieselbe keine Verfügung mehr treffen könne, weil sie durch einen Vertrag mit der Gemeinde Wien gebunden ist und insolgedessen Änderungen nicht vorgenommen werden dürfen.

Es hätte nun die Gemeinde Wien die moralische Verpflichtung, hier Abhilfe zu schaffen, und zwar in dem Sinne, daß die Züge nach Stadlau und Hirschstetten sowohl früh als auch abends zu solchen Zeiten verkehren, um es den Arbeitern, die dort beschäftigt sind oder dort wohnen, zu ermöglichen, die Dampftramway tatsächlich zu benutzen. Die Gesellschaft hat davon gewiß keinen Schaden und der Bevölkerung wäre man damit in einer gewiß guten Weise entgegengekommen. Das zu sagen, habe ich mich für verpflichtet erachtet und bemerke nur zum Schlusse nochmals: Wenn die Gemeinde Wien den Betrieb nicht elektrifiziert, wenn sie den Betrieb, wie er heute besteht, fortführen wollte oder die Elektrifizierung hinauschiebt, dann haben Sie der Bevölkerung damit keinen Dienst erwiesen, denn man würde auf der kommunalen Dampftramway ebenso elend fahren als heute auf der gesellschaftlichen Tramway.

Nachdem in der Vorlage steht, daß man die 4.600.000 K nicht für das alte Gerümpel bezahlt, sondern um der Bevölkerung eine Wohltat zu erweisen, so ist es Pflicht der Gemeinde Wien, der Bevölkerung diese Wohltat so rasch als möglich zu verschaffen, das heißt den Umsteigerverkehr zu ermöglichen, die Fahrpreise herabzusetzen, an die Elektrifizierung des Betriebes zu schreiten und andere neue Linien im XXI. Bezirke zu bauen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Nettrich hat das Wort zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rat Nettrich:** Ich stelle den Antrag auf Schluß der Debatte.

**Bürgermeister:** Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage auf Schluß der Debatte einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Zum Worte gelangt noch pro Herr Gem.-Rat Poyer. Sonst ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt.

**Gem.-Rat Poyer:** Es ist gewiß eine freudig zu begrüßende, weil seltene Erscheinung, daß dieses Referat die einmütige Zustimmung des ganzen Gemeinderates gefunden hat und daß sich alle Parteien damit einverstanden erklären. Es gibt uns dies den Beweis, daß wir daran gehen, eine Angelegenheit zu Ende zu führen, welche zwar in erster Linie vier Bezirke, nämlich den II., XIII., XX, und XXI. Bezirk, betrifft, welche aber gewiß auch geeignet ist, das Interesse der gesamten Bevölkerung von Wien wachzurufen. Ist es doch gewiß ein Wunsch der Allgemeinheit, daß diese veraltete und schlechte Dampftramway verschwindet, welche infolge ihres miserablen Zustandes derzeit eine Gefahr für das Eigentum und selbst für die geraden Glieder der Passanten und Passagiere bedeutet, und daß sie durch ein modernes Verkehrsmittel ersetzt wird. (Gem.-Rat Skaret: Die Schutzvorrichtung bei der Elektrischen ist auch nicht ohne! — Heiterkeit.)

Ich bin vollständig überzeugt — es muß zugegeben werden, daß die Gemeinde Wien große Opfer in dieser Sache bringt — daß, wenn nicht das tatkräftige Eingreifen des Herrn Bürgermeisters gewesen wäre (Lebhafter Beifall), noch größere Opfer notwendig geworden wären. Ich bin überzeugt, daß es nur seinem energischen und tatkräftigen Einschreiten zuzuschreiben ist, daß die Frage so rasch und glücklich beendet wurde, und aus diesem Grunde glaube ich als Vertreter des XIII. Bezirkes auch im Sinne der Vertreter der besonders beteiligten Bezirke II, XX und XXI zu sprechen, wenn ich dem Herrn Bürgermeister für seine tatkräftige Unterstützung in dieser Frage unseren herzlichsten und ergebensten Dank zum Ausdruck bringe. (Beifall und Händeklatschen.)

**Bürgermeister:** Der Herr Referent zum Schlußworte.

**Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich bin in der angenehmen Lage, konstatieren zu können, daß alle Redner für die Vorlage gesprochen haben; das, was die Herren Gem.-Räte Dr. v. Dorn und Schlinger vorgebracht haben, bezieht sich größtenteils nicht auf die Frage der Einlösung, sondern auf die Frage des Betriebes. Das ist aber eine Frage, die selbstverständlich erst durch eine neuerliche Vorlage in Zukunft wird geregelt werden können. Ich bemerke nur dem Herrn Gem.-Rat Schlinger gegenüber, daß bei der Übernahme der Beamten mit der größtmöglichen Rücksichtnahme auf die Bediensteten vorgegangen worden ist, wie ja schon der Vorlage zu entnehmen ist, und daß ausdrücklich Vorsorge dafür getroffen wurde, daß

ihre ständigen Bezüge, welche sie jetzt besitzen, nicht geändert werden. Wenn von Seite des Herrn Gem.-Rates Schlinger darauf hingewiesen wurde, daß möglicherweise die Nebenbezüge einzelner Bediensteter alteriert werden könnten, so muß ich bemerken, daß, wenn es sich um solche Nebenbezüge handelt, welche bei den städtischen Bediensteten, die also schon früher im städtischen Dienste standen, nicht existieren, man selbstverständlich den neu übernommenen Bediensteten nicht solche Prerogative einräumen kann, die die bereits früher in städtischen Diensten befindlich gewesenen Personen nicht besitzen. Es wird also da eine Unifizierung platzgreifen müssen, welche aber gewiß nicht zum Nachtheile der Angestellten des Unternehmens ausschlagen wird.

Ich bitte Sie daher nochmals um Annahme der Vorlage.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere die Einstimmigkeit der Annahme. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

**Beschluss:** 1. Das im Protokolle vom 9. Mai 1907 unter A) enthaltene Anbot der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp., betreffend den Ankauf ihres beweglichen und unbeweglichen Vermögens in dem im Artikel I des Protokolles bezeichneten Umfange durch die Gemeinde Wien (Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“) um den Betrag von 4.688.000 K wird genehmigt und die in diesem Protokolle unter B) enthaltene Erklärung der k. k. privilegierten Oesterreichischen Länderbank zustimmend zur Kenntnis genommen.

2. Die vorschußweise Bezahlung des Kaufschillings aus den Geldern des Investitionsanlehens gegen feinerzeitige Rückerstattung und Leistung der entsprechenden Verzinsung samt Nebenauslagen bis zum Tage des Rückfuges wird bewilligt.

3. Der Magistrat wird beauftragt, auf Grund des Schreibens des Herrn k. k. Eisenbahnministers an den Herrn Bürgermeister vom 22. Dezember 1906 um die daselbst in Aussicht gestellten Kleinbahnkonzessionen einzuschreiten.

4. Dem Herrn Magistrats-Direktor Dr. Richard Weiskirchner, dem Herrn Stadtbau-Direktor Dr. Franz Berger, dem Herrn Direktor der Stadtbuchhaltung Friedrich Hönig, dem Herrn Magistratsrate Dr. Max Weiß und dem Herrn Direktor der städtischen Straßenbahnen Ludwig Spangler wird für ihre Verdienste um die Lösung der Frage der Dank und die Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen.

\* \* \*

### Protokoll

vom 9. Mai 1907

aufgenommen im Rathause der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Gegenwärtig: Die Gefertigten.

A.

Die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. — im folgenden kurz „Gesellschaft“ genannt

— stellt der Gemeinde Wien (Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“) den Antrag, nachstehendes

### Übereinkommen

abzuschließen, für welches — Art. V, Absatz 3 angenommen — die Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft vorbehalten wird.

#### Art. I.

Die Gesellschaft übergibt der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ und diese übernimmt das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gesellschaft mit Rückwirkung vom 1. Jänner 1907 an in das Eigentum.

Ausgenommen hievon sind:

- a) die Kauttionen, welche die Gesellschaft vor dem 1. Jänner 1907 wo immer erlegt hat;
- b) alle Forderungen und Schulden der Gesellschaft insoweit es sich nicht um Nutzungen oder Lasten handelt, die für die Zeit nach dem 1. Jänner 1907 auf die Kaufgegenstände oder den Betrieb der Dampftramwaylinien entfallen; sonach verbleibt der Gesellschaft auch die ihr nach Art. VI b) ihres Übereinkommens mit der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien vom 19. Dezember 1894 zustehende Rente von jährlich 44.000 K;
- c) der mit Ende des Jahres 1906 vorhanden gewesene Kassarest.

Die der Gesellschaft gehörigen Grundbuchkörper werden der Käuferin frei von allen Pfandrechten abgetreten.

#### Art. II.

Die Käuferin übernimmt mit Rückwirkung vom 1. Jänner 1907 an die im Verzeichnisse, Beilage A, angeführten Angestellten der Gesellschaft in ihren Dienst, insofern sie damit einverstanden sind und sich nachstehenden Bedingungen unterwerfen:

Jene Angestellten, welche die österreichische Staatsbürgerschaft noch nicht besitzen, haben sie bis 31. Dezember 1908 zu erwerben, widrigenfalls ihnen der Dienst gekündigt wird.

Die Bestimmungen, die bei der Gesellschaft in Bezug auf die Dienst-, Lohn- und Gehaltsverhältnisse vor dem 1. Jänner 1907 zuletzt in Kraft gestanden sind, bleiben bis auf weiteres aufrecht. Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich aber vor, aus Anlaß der Einführung des elektrischen Betriebes auf den Dampftramwaylinien die entsprechenden Verfügungen über die Einreihung der Angestellten in den Personalstand der städtischen Straßenbahnen und die Regelung ihrer Dienst-, Lohn- und Gehaltsverhältnisse ohne Schmälerung ihrer ständigen Bezüge (Gehalte, Gehaltszulagen, Quartiergelder, Löhne) zu treffen.

Die Angestellten haben über Verlangen der Firma „Gemeinde Wien — städtisch

Straßenbahnen“ aus der Krankenkassa für die Bediensteten und Arbeiter der Gesellschaft in die Krankenkassa für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen in Wien überzutreten, wobei sie keine Nachzahlung zu leisten haben.

Hinsichtlich jener zu übernehmenden Angestellten, welche dem Pensionsinstitute des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen angehören, tritt die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ in die Rechte und Pflichten ein, die für die Gesellschaft aus dem Rechtsgrunde ihrer Zugehörigkeit zu dem erwähnten Verbandsbestehen.

Die Angestellten, die dem Pensionsinstitute dieses Verbandes nicht angehören, werden, soweit dies satzungsgemäß zulässig ist, in die Pensionskassa für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen unter sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen aufgenommen, die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 16. Februar 1906, Z. 1818, für die Altersversorgung des früher im Dienste der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft gestandenen Personales getroffen worden sind. Die Aufnahme der im Verzeichnisse, Beilage A, unter Post Nr. 3 und 22 angeführten Beamten in die Pensionskassa erfolgt jedoch unter Anrechnung von je zehn Dienstjahren, von ihrer Aufnahme an zurückgerechnet, und auf Grund der Bestimmungen, die für die Pensionsverhältnisse des früher im Dienste der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen gestandenen Personales gelten.

Die Geldbeträge, die für die Altersversorgung einzelner in den Dienst der städtischen Straßenbahnen zu übernehmender Angestellter — von den im drittletzten Absätze dieses Artikels bezeichneten abgesehen — angesammelt worden sind, gehen unbeschadet der Rechte der bezüglichlichen Angestellten in die Verwaltung der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ über; insoweit solche Angestellte aber in die vorerwähnte Pensionskassa aufgenommen werden, fallen die angesammelten Geldbeträge dieser zu und werden zur Erhöhung der Pensionsansprüche der Betreffenden verwendet.

Für die im Verzeichnisse, Beilage B, angeführten Angestellten, welche nicht österreichische Staatsbürger sind, entrichtet die Gesellschaft an die Gemeinde Wien die Taxen für die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband mit dem Pauschalbetrage von 8840 K., d. i. achttausendachtundvierzig Kronen; durch die Annahme dieses Betrages soll jedoch der fallweisen Entscheidung des Ausschusses für Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes über die Erteilung dieser Zusicherung nicht vorgegriffen werden.

Eine gänzliche oder teilweise Rückvergütung des erwähnten Pauschalbetrages findet in keinem Falle statt.

Aus Anlaß der Aufnahme der im Verzeichnisse, Beilage A, unter Post Nr. 3, 22, 179, 198 und 221 angeführten Angestellten in die Pensionskassa für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen leistet die Gesellschaft eine Einzahlung von 21.967 K., d. i. einundzwanzigtausendneuhundertsechzigsieben Kronen in die erwähnte Kassa.

Die Gesellschaft übergibt ferner der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ den Betrag von 12.642 K., d. i. zwölftausendsechshundertvierzigzwei Kronen, den die genannte Firma zur Erhöhung der für die Pensionsbemessung anrechenbaren Bezüge bei einem Teile der übernommenen, dem Pensions-Institute des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen angehörigen Angestellten, und zwar zur Vergütung der einmaligen Gehaltsabzüge verwenden wird, welche die betreffenden Angestellten aus diesem Anlasse nach den Satzungen des Pensions-Institutes zu tragen haben.

Hinsichtlich der Übernahme der seit dem 1. Jänner 1907 in den Dienst der Gesellschaft getretenen und im Verzeichnisse, Beilage A, nicht angeführten Angestellten behält sich die Käuferin die Entscheidung vor, die sie längstens bis zu dem im Art. X, letzter Absatz, bezeichneten Zeitpunkte treffen wird.

#### Art. III.

Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ tritt mit Rückwirkung vom 1. Jänner 1907 an in alle Rechte und Pflichten ein, die für die Gesellschaft aus den zwischen ihr und dritten Personen (worunter Angestellte der Gesellschaft nicht begriffen sind) zum Zwecke des Betriebes der Dampftramwaylinien abgeschlossenen Verträgen bestehen, wenn und soweit solche Verträge nicht die der Gesellschaft nach Art. I verbleibenden Vermögensteile betreffen. Hierüber wird die Gesellschaft den betreffenden Vertragsparteien im Einvernehmen mit der Käuferin schriftliche Anzeigen zufertigen. Sollten solche Anzeigen ablehnend beantwortet werden, so hat die Gesellschaft ihre Rechte aus dem bezüglichlichen Vertrage der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ abzutreten und dies dem anderen Vertragsteile bekanntzugeben, wogegen die genannte Firma die Erfüllung der betreffenden Vertragspflichten unter Klage- und Schadloshaltung der Gesellschaft übernimmt.

#### Art. IV.

Es wird beiderseits anerkannt, daß die zwischen der Gemeinde Wien und der Gesellschaft bestehenden zum Zwecke des Betriebes der Dampftramwaylinien abgeschlossenen Verträge und Vereinbarungen infolge der Bestimmungen des Artikels I mit dem 1. Jänner 1907 aufgelöst sind.

Die ihr vor diesem Termine etwa erwachsenen Ansprüche aus solchen Verträgen und Vereinbarungen

wird die Gemeinde Wien der Gesellschaft binnen drei Monaten, von dem im Art. X, letzter Absatz, bezeichneten Zeitpunkte an gerechnet, bekanntgeben, widrigenfalls sie hinfällig werden.

Die Gemeinde Wien zieht die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 29. November 1904, Z. 14939, abgegebene Erklärung in Betreff der Auflösung des Vertrages vom 27. Mai 1885 zurück und steht von der beim k. k. Bezirksgerichte Leopoldstadt I eingebrachten Klage auf Räumung der Straßengründe im II. und XX. Bezirke unter gegenseitiger Aufhebung der Prozeßkosten ab. Die Gesellschaft erklärt sich hiemit einverstanden und wird an die Gemeinde Wien die dieser nach §§ 2 und 3 des obervähnten Vertrages für die Zeit vor dem 1. Jänner 1907 noch gebührenden Geldbeträge samt denjenigen Zinsen, welche bei dem zu Gerichtshänden erlegten Teile dieser Geldbeträge durch fruchtbringende Anlage erzielt worden sind, entrichten, wobei sie eine Abgabe vom Reinertragnisse gemäß § 3 jenes Vertrages nicht zu leisten hat.

#### Art. V.

Als Abrechnungstag für die Nutzungen und Lasten der Kaufgegenstände gilt der 1. Jänner 1907.

Der Betrieb der Dampftramwaylinien geht vom 1. Jänner 1907 an bis zu dem im Art. X, letzter Absatz, bezeichneten Zeitpunkte auf Rechnung der Käuferin. Die Gesellschaft besorgt diese Betriebsführung ohne Anspruch auf Entgelt und haftet hiebei für die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes.

Die vorerwähnte Betriebsführung und die Verwaltung des an die Käuferin übergehenden Vermögens der Gesellschaft unterliegen vom heutigen Tage an der Überwachung durch die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“. Letztere ist berechtigt, Beamte zur Gesellschaft zu entsenden, denen diese Einblick in ihre Geschäftsgebarung gewähren und die gewünschten Aufschlüsse erteilen wird. Diese Überwachung endet mit der Übernahme des Betriebes durch die Käuferin oder mit dem Zeitpunkte, in dem entschieden ist, daß die im Art. X angeführten Bedingungen nicht eintreten.

Für alle Verfügungen, die den finanziellen Erfolg des Betriebes beeinflussen, und die nicht bloß die gewöhnlichen regelmäßig wiederkehrenden Betriebsauslagen zum Gegenstande haben — insbesondere für Abschlüsse mit Lieferanten und Veränderungen in den Personalverhältnissen — hat die Gesellschaft die Zustimmung des von der Käuferin namhaft zu machenden Beamten einzuholen, widrigenfalls sie für jede hiedurch verursachte Schmälerung der Betriebseinnahmen oder Erhöhung der Betriebsauslagen Ersatz zu leisten hat.

Die Gesellschaft haftet dafür, daß der gesamte in der Zeit vom 1. Jänner 1907 bis zum Ende ihrer Betriebsführung erzielte Überschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben ungeschmälert an die Käuferin abgeführt werde.

Zu den Betriebsausgaben gehören auch die Bezüge, welche den nicht von der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ übernommenen Angestellten für den vorerwähnten Zeitraum auszubehalten sind, sowie die Zinsen etwaiger für Betriebszwecke in Anspruch genommener Bankkredite. In den Betriebs-Einnahmen sind die Zinsen inbegriffen, die durch die fruchtbringende Anlage der Geldeingänge erzielt werden.

Die Käuferin wird berechtigt sein, sich durch Einsichtnahme in die Bücher und Aufschreibungen der Gesellschaft oder in der sonst geeignet erscheinenden Weise die Überzeugung davon zu verschaffen, ob die Bestimmungen dieses Artikels eingehalten worden sind. Etwaige Bemängelungen sind der Gesellschaft innerhalb dreier Monate nach Übernahme des Betriebes durch die Käuferin (Artikel X, letzter Absatz) mitzuteilen, widrigenfalls sie nicht mehr erhoben werden können.

Innerhalb dieses Zeitraumes werden beide Vertragsteile auch die Verrechnung zwischen dem Betriebsabschnitte vor dem 1. Jänner 1907 und jenem nach dem 31. Dezember 1906 hinsichtlich solcher Posten der Betriebsrechnung pflegen, welche zwar in dem einen Abschnitte vereinnahmt oder verausgabt worden sind, jedoch ganz oder teilweise den anderen Abschnitt treffen.

#### Art. VI.

Für alle ihr nach diesem Übereinkommen obliegenden Leistungen erhält die Gesellschaft ein Entgelt von 4,688.000 K; hievon werden die Beträge, die sie nach Art. II, drittlezter und vorlezter Absatz, zu entrichten hat und welche die Käuferin den dort angegebenen Zwecken zuführen wird, mit der Gesamtsumme von 43.449 K vorweg in Abzug gebracht. Der sonach verbleibende Restbetrag von 4,644.551 K, d. i. vier Millionen sechshundertvierzigviertausendfünfhundertfünzig ein Kronen wird vom 1. Jänner 1907 an bis zum Zahlungstage mit jenem Zinsfuße verzinst, welchen die k. k. privilegierte Oesterreichische Länderbank in demselben Zeitraume für das bei ihr auf Konto „Investitionsanlehen“ erliegende und nicht mit einem festen Satze verzinsliche Guthaben der Gemeinde Wien jeweils gewährt hat und noch gewähren wird.

Diesen Restbetrag wird die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ samt den Zinsen binnen 14 Tagen nach Unterfertigung der Vertragsurkunde (Art. X, letzter Absatz) durch Anweisung bei der oben genannten Bank bezahlen.

#### Art. VII.

Damit die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ die von ihr angestrebte Konzession

a) für eine Kleinbahnlinie von einem geeigneten, im XIII. Wiener Gemeindebezirke gelegenen Punkte über Perchtoldsdorf nach Mödling mit Abzweigung nach Ober-St. Veit,

b) für eine Kleinbahnlinie von einem geeigneten, im II. Wiener Gemeindebezirke gelegenen Punkte nach Stammersdorf mit einer Abzweigung von Floridsdorf nach Groß-Enzersdorf erlangt, wird die Gesellschaft auf die Geltendmachung des ihr nach § 9, lit. b der Ministerial-Berordnung vom 14. September 1854, R.-G.-Bl. Nr. 238, zustehenden Einspruchsrechtes gegen die Errichtung neuer Bahnen bezüglich der unter a) und b) genannten Kleinbahnen ausdrücklich Verzicht leisten und dies der k. k. Staatsverwaltung erklären; sie wird ferner bei dieser um die Bewilligung einschreiten, daß sie den Betrieb auf ihren Linien mit dem Zeitpunkte der Inbetriebsetzung jener Kleinbahnlinien einstellen dürfe, und nach KonzeSSIONierung der letzteren auf ihre eigenen KonzeSSIONen für die Dampftramwaylinien verzichten.

Art. VIII.

Auf die Anfechtung dieses Übereinkommens wegen Verkürzung über die Hälfte des wahren Wertes wird beiderseits verzichtet.

Art. IX.

Die über dieses Rechtsgeschäft errichteten Urkunden sind nach Art. V des Gesetzes vom 31. Dezember 1894, R.-G.-Bl. Nr. 2 ex 1895, stempel- und gebührenfrei, wofür die Käuferin haftet.

Art. X.

Dieses Übereinkommen wird — ausgenommen die Bestimmungen des Art. V, dritter Absatz — an nachstehende Bedingungen geknüpft:

1. Daß sowohl das gegenwärtige Übereinkommen als auch der Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre über die Liquidation der Gesellschaft die Genehmigung der k. k. Staatsverwaltung erlangt;
2. daß der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ bis zum 1. November 1907 die KonzeSSION für die im Art. VII unter a) und b) bezeichneten Kleinbahnlinien erteilt wird;
3. daß nach Erteilung dieser KonzeSSION der Verzicht der Gesellschaft auf ihre eigenen KonzeSSIONen (Art. VII) von der k. k. Staatsverwaltung genehmigt wird;
4. daß die Kommission für Verkehrsanlagen anerkennt, daß das Recht auf die im Art. I unter b) erwähnte Rente durch den Verzicht der Gesellschaft auf ihre KonzeSSIONen nicht berührt wird.

Nach dem Eintritte dieser Bedingungen wird auf Grund des vorliegenden Übereinkommens eine Vertragsurkunde errichtet.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, die Käuferin bei der grundbücherlichen Durchführung des Betrages in jeder Hinsicht zu unterstützen, ohne daß ihr aber hieraus Kosten erwachsen dürfen. Sofort nach der Unterfertigung des Vertrages wird die Gesellschaft die beabsichtigte Veräußerung ihrer Grundbuchkörper grundbücherlich anmerken lassen.

Am Tage nach der Unterfertigung der Vertragsurkunde geht der physische Besitz der Kaufgegenstände und der Betrieb der Dampftramwaylinien an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ über.

B.

Die kais. kön. privilegierte Österreichische Länderbank erklärt, ihren ganzen Einfluß dafür aufzuwenden, daß das unter A enthaltene Übereinkommen von der Generalversammlung der Aktionäre der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. angenommen und von dieser letzteren nach dem Eintritte der im Art. X enthaltenen Bedingungen auch vollzogen wird.

\*

Die Vertreter der Gemeinde Wien (Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“) behalten dem Wiener Gemeinderate die Beschlußfassung über diesen Antrag vor.

Das vorliegende Protokoll wird in einer Urschrift errichtet, die bei der Käuferin verbleibt und wovon die kais. kön. privilegierte Österreichische Länderbank und die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. je eine Abschrift erhalten.

Gelesen, geschlossen und gefertigt.

Dampftramway-Gesellschaft vorm. Krauß & Komp.:  
Hallama m. p.

kais. kön. privilegierte Österreichische Länderbank:  
Lohnstein m. p.  
p. p. Dr. Kuczynsky m. p.

Für die Gemeinde Wien  
(Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“):

Franz Berger m. p., Dr. Max Weiß m. p.,  
Stadtbau-Direktor. Magistratsrat.

Fr. Hönig m. p.,  
Ober-Stadtbuchhalter.

Spängler m. p.,  
Direktor der städtischen Straßenbahnen.

**Bürgermeister:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Graba.

**39. Referent Gem.-Rat Graba:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 5554, Post 15, namens des Ausschusses der Elektrizitätswerke, und zwar über die Bilanz pro 1906. Ich bemerke nur kurz, daß sich die Einnahmen auf 10,609.000 K stellen; sie sind um 944.000 K höher als das Präliminare. (Beifall.) Die Auslagen betragen 6,967.000 K, sie sind um 142.000 K geringer als das Präliminare. (Beifall.) Der Reingewinn beziffert sich mit 3,785.000 K (Beifall), er ist höher um 1,087.000 K als das Präliminare und gegenüber dem Vorjahre um 1,202.000 K (neuerlicher Beifall). Vom Reingewinne wird nun beantragt (liest):

„a) Zur Tilgung des 30 Millionen Kronen-Anlehens 40.000 K,

- b) zur Tilgung des aus dem Investitionsanlehen vom Jahre 1902 aufgewendeten Kapitals 26.156 K 15 h,
  - c) zur Dotierung der Selbstversicherungsreserve 30.000 K,
  - d) zur Remunerierung der im Jahresgehälte stehenden Beamten 23.160 K,
  - e) zur Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde 3.665.889 K 23 h“
- zu verwenden.

Ich bitte, diese Bilanz und die Anträge zu genehmigen.

**Bürgermeister:** Das Wort hat Herr Gem.-Rat Winarsky kontra.

**Gem.-Rat Winarsky:** Ich habe mich zum Worte gemeldet und kann selbstverständlich nur sagen, daß, soweit das finanzielle Ergebnis in Betracht kommt, es sich auf den ersten Blick als ein sehr günstiges darstellt. Sie haben ja den Ausführungen des Herrn Stadtrates Beifall gespendet, als er Ihnen mitteilte, daß ein bedeutend größerer Überschuß erzielt worden ist, als das im vergangenen Jahre der Fall war. Man könnte also von diesem Gesichtspunkte aus seine volle Zufriedenheit mit dem Betriebe des städtischen Elektrizitätswerkes ausdrücken. Man darf aber bei der Beurteilung eines Betriebsergebnisses und speziell bei Beurteilung von Überschüssen, die in städtischen Unternehmungen erzielt werden, niemals darauf vergessen, daß die Stadt Wien nicht nur die Aufgabe hat, aus den Werken, die sie zugunsten der steuerzahlenden Bevölkerung angelegt hat, einen entsprechenden Überschuß herauszubringen, sondern daß sie auch soziale Pflichten gegenüber den Arbeitern und Angestellten des Betriebes zu erfüllen hat. Und wenn wir nun speziell den Bericht in dieser Beziehung etwas genauer ansehen, so werden wir finden, daß dieser glänzende Bericht, dieser große Überschuß, einen dunklen Fleck aufzuweisen hat.

Es wird hier konstatiert, daß Überschüsse erzielt wurden durch große Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlage, der für das Jahr 1906 gemacht worden ist.

Es wird aber auch zu gleicher Zeit konstatiert, daß diese Überschüsse zum Teile herausgebracht worden sind durch kleinere Ausgaben gegenüber dem für das Jahr 1906 gemachten Voranschlage, und da muß mit Bedauern bemerkt werden, daß gerade sehr starke Ersparnisse gemacht worden sind bei Post 1: Gehälte, Löhne, Betriebsmaterialien und Betriebsauslagen.

Hier ist ein Mindererfordernis von 125.544 K, von dem ein bedeutender Teil offenbar auf Kosten des Gehalts- und Lohnkontos erzielt worden ist.

Meine sehr geehrten Herren! Hier sehen wir, daß also ein Teil dieser Überschüsse offenbar ziffermäßig zurückzuführen ist auf eine geringere Ausgabe für Löhne und Gehälte, und wenn wir die graphische Darstellung etwas genauer anschauen, die dem Berichte angeschlossen ist, so sehen wir, daß auch darin eine Bestätigung des Gesagten gelegen ist. Sie sehen, daß die Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien in den einzelnen Jahren sehr stark gestiegen ist, Sie sehen auch, daß die einzelnen Beträge, die für die verschiedenen Erfordernisse ausgeworfen sind, eine ziemliche Steigerung aufzuweisen haben, aber das Gehalts- und Lohnkonto hat gegenüber dem Jahre 1905 nur eine verschwindend geringe Steigerung aufzuweisen. Es ist also dadurch offenbar, daß hier die Gemeinde nicht allen Anforderungen nachgekommen ist, die an sie als Unternehmerin gestellt werden müssen.

Ersparungen an Löhnen, gewonnen auf Kosten der Unterzahlung der Arbeiter kann nicht das sein, was die Kommune sich als Ziel bei der Verwaltung ihrer Unternehmungen stellen sollte. Es ist so schwer, sich in den einzelnen Posten auszukennen, weil ebenso wie im Berichte über die städtischen Gaswerke auch hier nicht die Gesamtsumme der Löhne angegeben ist. Es wird nur angegeben, wieviel an Gehalt und Löhnen, an Betriebsmaterial und Betriebsauslagen in Einnahme und Ausgabe gestellt worden ist, aber die Summe der Löhne wird zusammengeworfen mit den Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben, so daß eine genaue Feststellung dessen, was an Löhnen gezahlt wurde, nicht möglich ist. Ebenso wie wir beim Berichte über das städtische Gaswerk das Verlangen gestellt haben, daß den Gemeinderatsmitgliedern die Möglichkeit geboten werden soll, auch zu erfahren, was an Löhnen und Gehältern ausgezahlt worden ist, ebenso muß ich auch beim Berichte über das städtische Elektrizitätswerk diese Forderung stellen, und ich hoffe, daß beim nächsten Berichte die Möglichkeit einer genauen Orientierung vorhanden sein wird. Vielleicht kann übrigens der Herr Referent jetzt schon — ich weiß zwar nicht, ob er das notwendige Material bei der Hand hat — uns mitteilen, wieviel für Löhne und Gehälte im städtischen Elektrizitätswerke gezahlt wurde.

Ich möchte auch darauf verweisen, daß die Tatsache der schlechten Bezahlung der städtischen Arbeiter und der schlechten Arbeitsverhältnisse auch von den Arbeitern der städtischen Elektrizitätswerke sehr bitter empfunden wird. Ich habe schon gelegentlich der Budget-Debatte darauf verwiesen, wie die Arbeitsordnung der städtischen Elektrizitätswerke sich sehr zu Ungunsten von den Arbeitsordnungen der privaten Unternehmungen der gleichen Branche unterscheidet. Ich verweise heute darauf, daß vor zirka vier Wochen in den Elektrizitätswerken seitens der Arbeiter ein Memorandum eingebracht worden ist, in welchem darauf hingewiesen wurde, daß die allgemeine Steigerung der Lebensmittelpreise und Mietzinsen, wie auch die Rückständigkeit der Arbeitsbedingungen — insbesondere im Vergleich zu anderen Werken der gleichen Branche — die Arbeiter veranlaßt, bestimmte Forderungen zu stellen.

Ich verweise darauf, daß bei der Stellung dieser Forderungen nicht gesagt werden kann, daß die Unzufriedenheit der städtischen Elektrizitätsarbeiter auf sozialdemokratische Agitationen oder Hysterien — wie Sie sich auszudrücken pflegen — zurückzuführen ist, sondern ich verweise darauf, daß der anerkannt christlichsoziale Arbeiterausschuß dieser Betriebe aufgefordert wurde, dieses Memorandum einzubringen. In diesem Memorandum haben die städtischen Elektrizitätsarbeiter eine Reihe wichtiger Forderungen gestellt. Sie verlangen in erster Linie die Bewilligung eines Definitivums, die Konstituierung eines Disziplinar-Ausschusses, weil bis jetzt keine Stelle existiert, bei der sie imstande wären, eine Beschwerde vorzubringen, und sie verlangen, daß im allgemeinen die Löhne, die weit hinter den Löhnen zurückstehen, welche die Allgemeine und die Internationale Elektrizitätsgesellschaft bezahlen, einer Revision unterzogen werden.

Es wird in diesem Memorandum eine 20prozentige Lohnaufbesserung gefordert und auch, wenn diese 20prozentige Lohnaufbesserung durchgeführt wäre, würden die Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke noch nicht besser gestellt sein, als die Arbeiter der elektrischen Privatindustrie. Wir verlangen endlich eine weitgehende Verkürzung der Arbeitszeit und da gerade wird es

notwendig sein, daß mit den heute in den städtischen Elektrizitätswerken festgelegten Arbeitsbedingungen gebrochen werde. Die Arbeitszeit der städtischen Elektrizitätsarbeiter beträgt 12 Stunden, der Arbeiter kann aber verpflichtet werden, wenn sein Ersatzmann noch nicht da ist, drei Stunden weiter im Dienst zu bleiben. Es kann also die Arbeit bis auf 15 Stunden ausgedehnt werden.

Bei der Allgemeinen und der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft, also bei Betrieben, welche in der Verstädtlichung inbegriffen sind, haben die Arbeiter heute schon eine neunstündige Arbeitszeit für die Arbeiter der gleichen Branche. Da diese Werke von dem städtischen Elektrizitätswerke übernommen werden sollen, ist es um so wichtiger, daß in dieser Frage endlich eine Regelung geschaffen werde, denn es kann doch bei Ihnen nicht die Meinung existieren, daß die Arbeiter der Privatindustrien durch die Kommunalisierung der Werke, soweit Arbeitszeit und Löhne in Betracht kommen, schlechter gestellt werden sollen, als es bisher der Fall war. Es kann also der Ausgleich nur herbeigeführt werden durch Herabsetzung der Arbeitszeit auch für die städtischen Elektrizitätswerke. Ich möchte darauf verweisen, daß nicht bloß bei jenen Werken, die jetzt verstädtlicht werden sollen, die Arbeitszeit bereits neun Stunden beträgt, sondern daß im allgemeinen in der ganzen österreichischen elektrischen Industrie die Arbeitszeit durchschnittlich mit 9 Stunden festgesetzt ist, so daß jetzt nur das städtische Elektrizitätswerk eine allerdings unrühmliche Ausnahme in dieser Hinsicht macht.

Weiters verlangen die städtischen Elektrizitätsarbeiter die Bewilligung einesurlaubes. Ein Urlaub ist ebenfalls bei den städtischen Elektrizitätswerken bisher nicht eingeführt, während er bei den Siemens-Schuckert-Werken sowie bei einer Reihe von anderen Betrieben längst eingeführt ist. Endlich verlangen die städtischen Elektrizitätsarbeiter eine entsprechende Bezahlung der Überstunden und auch für die Arbeit blaue Arbeitsmonturen, lauter Dinge, welche die privaten Elektrizitätswerke bereits eingeführt haben. Sie verlangen ferner, daß ihnen auch in den Unterstationen Garderobe- und Speiseräume beige stellt werden — im Hauptwerke bestehen solche, aber in den Unterstationen nicht, und ich sehe nicht ein, warum die Arbeiter in den Unterstationen in der Beziehung schlechter daran sein sollen als im Hauptwerke.

Alles das sind soziale Forderungen, denen die Gemeinde hätte nachkommen sollen, und ich fühle mich daher verpflichtet, gelegentlich des Berichtes über das städtische Elektrizitätswerk dem Gemeinderate diese Verpflichtung in Erinnerung zu rufen und darauf zu verweisen, daß das Memorandum der Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke bis heute unbeantwortet geblieben ist.

Ich kann mir nicht denken, daß es im Ernste Ihre Absicht ist, über die Forderung der Bediensteten einfach zur Tagesordnung überzugehen. Ich glaube, es ist notwendig, daß für die notwendigen Regulierungen auch die entsprechenden Beträge sichergestellt werden. Es ist klar, daß sowohl die Verkürzung der Arbeitszeit wie die Regulierung der Löhne bedeutende Ausgaben erfordern werden. Diese können aber nicht gemacht werden, wenn Sie jetzt schon auf Kosten der eventuell durchzuführenden Regulierungen große Summen an die eigenen Gelder der Stadt Wien abführen.

Ich erlaube mir daher folgenden Antrag zu stellen (liest):

„Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke wird beauftragt, dem Beispiele nachfolgend, das von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft und anderen Firmen gegeben wurde, an Stelle des bisher bestehenden Zwölfstundentages den Neunstundentag für alle beschäftigten Arbeiter einzuführen.“

Zur Deckung der daraus erwachsenden Kosten, sowie zur Durchführung der notwendigen Lohnregulierungen wird ein Betrag von 665.889 K 23 l sichergestellt und daher zur Abfuhr an die eigenen Gelder der Stadt Wien bloß die Summe von 3.000.000 K bestimmt.“

Es ist das, wie Sie sehen, ein Abänderungs-Antrag gegenüber dem Antrage, der seitens des Stadtrates vorgelegt wurde. Angesichts des günstigen Ergebnisses des städtischen Elektrizitätswerkes, das heuer in finanzieller Hinsicht aufzuweisen ist, können Sie wohl nicht anders und müssen dem Antrage, der im Interesse der großen Mehrheit der Angestellten liegt, Ihre Zustimmung geben.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte vorgekommen, die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent hat nichts zu bemerken. Wir schreiten daher zur Abstimmung. Ich werde über den Gegen-Antrag des Herrn Gem.-Rates Winarsky zuerst abstimmen lassen.

Ich bitte die Herren, welche dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Winarsky zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Ich bitte die Herren, welche für den Antrag des Stadtrates sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist mit überwiegender Majorität angenommen.

**Beschluß:** 1. Die vorgelegte Bilanz der städtischen Elektrizitätswerke wird unter Festsetzung einer Abschreibung für Wertverminderung im Betrage von 1.328.673 K und Abschreibung der uneinbringlichen Forderungen per 27.228 K 93 h mit dem ausgewiesenen Reingewinne per 3.785.205 K 38 h genehmigt.

2. Der vorstehend ausgewiesene Reingewinn ist wie folgt zu verwenden:

- a) Zur Tilgung des 30 Millionen Kronen-Anlehens mit 40.000 K;
- b) zur Tilgung des aus dem Investitions-Anlehen vom Jahre 1902 aufgewendeten Kapitals mit 26.156 K 15 h;
- c) zur Dotierung der Selbstversicherungsreserve mit 30.000 K;
- d) zur Remunerierung der im Jahresgehalt stehenden Beamten mit 23.160 K;
- e) zur Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde mit 3.665.889 K 23 h.

3. Die Abschreibung per 1.328.673 K, die Dotation der Pensionsreserve per 100.000 K und die Dotation der Selbstversicherungsreserve per 30.000 K sind fruchtbringend anzulegen.

**40. Referent Gem.-Rat Graba:** Zahl 6554, Post 16, Bewilligung von zwei Nachtragskrediten zu den Ausgabe-Rubriken XXXVII 8 c und XXXVII 9 a im Armenwesen und

zwar für Aushilfen durch die Armeninstitute 28.128 K 65 h und für Erhaltungsbeiträge für erwachsene Personen 13.259 K 71 h. Ich bitte um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Nachtragskredites von 28.128 K 65 h zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 8 c „Aushilfen durch die Armeninstitute“ und von 13.259 K 71 h zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 9 a „Erhaltungsbeiträge für erwachsene Personen“ pro 1906.

**41. Referent Gem.-Rat Graba:** Zahl 7064, E. A., Post 27. Es handelt sich um die Genehmigung eines Zuschußkredites infolge Kostenüberschreitung bei Ausführung der Kohlenförderungsanlage in der Zentrale Simmering der städtischen Elektrizitätswerke im Betrage von 51.675 K. Es mußten nämlich statt eines Kohlenkippers zwei ausgeführt werden.

Ich bitte auch hier um die Genehmigung des Betrages und bemerke, daß dieser Betrag aus dem Betrage für unvorhergesehene Auslagen per 280.000 K gedeckt wird.

**Bürgermeister:** Die Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Die Überschreitung des für die Kohlenförderungsanlage in der Zentrale Simmering der städtischen Elektrizitätswerke im Investitionspräliminare mit 75.118 K vorgesehenen Betrages um 51.675 K wird genehmigt und ist diese Überschreitung aus der im Investitionspräliminare eingestellten Post für „Unvorhergesehenes“ per 280.000 K zu bedecken.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rat Tomola zum Referate.

**42. Referent Gem.-Rat Tomola:** Zahl 7203, Post 40. Anlässlich der bevorstehenden Neuwahl der Bezirksvertretung Währing wurde seitens des Herrn Bezirksvorstehers ersucht, die Mandatszahl auf 30 zu erhöhen und wird dies mit der bedeutenden baulichen Entwicklung des Bezirkes begründet.

Der Magistrat hat das Ansuchen befürwortet, der Stadtrat stimmt ebenfalls zu und ich stelle daher den Antrag:

Der Gemeinderat möge zustimmen, daß die Mitgliederzahl der Bezirksvertretung Währing auf 30 erhöht werde.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** (den Vorsitz übernehmend): Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte daher die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Die Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretung Währing wird im Sinne des § 42, Alinea 2 des Gemeindestatutes von 24 auf 30 erhöht.

**43. Referent Gem.-Rat Tomola:** Zahl 6301, Post 9, betrifft die Verlängerung der Ladenburggasse im XVIII. Bezirke, Gersthof, von der Messerschmidtgasse bis zur Erndtgasse. Es soll dort auch eine kleine parkartige Anlage errichtet werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Für die Verlängerung der Ladenburggasse von der Messerschmidtgasse bis zur Erndtgasse im XVIII. Bezirke werden die Baulinien nach der im Originalplane Z. 2369/XIII ex 1906 rot schraffierten Linie a b unter gleichzeitiger Auflassung der derzeit genehmigten Baulinien a e und e b bestimmt.

2. Auf der Fläche c d e c ist eine öffentliche Gartenanlage herzustellen.

3. Die genehmigten Straßenhöhenpunkte sind nach den im Originalplane Z. 2369/XIII ex 1906 blau eingeschriebenen Notizen abzuändern, beziehungsweise neu zu bestimmen.

4. Die Verbauung längs der Baulinie a b kann, wie dies im übrigen Teile der Ladenburggasse bestimmt ist, mit höchstens zwei Stockwerke hohen Wohngebäuden in geschlossener Front erfolgen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Zahka für Herrn Dr. Krenn.

**44. Referent Gem.-Rat Zahka:** Zahl 6448, Post 29, betrifft die Genehmigung des Detailprojektes für den Bau der großen Zentral-Friedhofkirche.

Der Gemeinderat hat bereits im April 1903 die Ausführung der Baulichkeiten am Zentral-Friedhof, und zwar die Ausgestaltung der Portale, die Herstellung einer Infektionshalle, die Herstellung der Kolumbarien und zum Schlusse den Neubau der Kirche beschlossen.

Für die ganzen Bauten wurde in das Investitions-Anlehen die Summe von 5.000.000 K eingesetzt.

Bis jetzt sind bereits vollständig ausgeführt: das Hauptportal, die Umgestaltung der Fassaden, die beiden Leichenhallen bis auf die innere Einrichtung; die Arkaden und die Kolumbarien sind noch im Baue.

Gekostet haben: das Hauptportal nebst Umgestaltung der Fassaden 272.000 K, die beiden Leichenhallen 881.000 K, während die Kosten für Kolumbarien und die Arkaden mit 622.000 K hinter den Kostenanschlägen zurückblieben.

Weiters wurden verausgabt: für das Modell der Kirche nebst Arkaden, welches die Herren vor zirka einem halben Jahre gesehen haben, 8000 K, für Architektenhonorare und personelle Bezüge u. 191.600 K. Weitere 18.600 K sind für verschiedene Anschaffungen und laufende Ausgaben bereits in Antrag gebracht. Es stellt sich das Gesamterfordernis für die bisher in Angriff genommenen Arbeiten auf rund 1.922.200 K.

Es verbleibt demnach für den Bau dieser Kirche noch ein Betrag von 806.800 K.

Auch dieser Betrag steht uns aber nicht mehr vollständig zur Verfügung, da sich bei den Kosten für die Erweiterung und sonstigen Baulichkeiten eine Überschreitung von 316.000 K ergeben hat, die den für die Ausgestaltung des Friedhofes bewilligten Gesamtkredit von 5.000.000 K belasten, somit hier in Abzug zu bringen sind. Es verbleibt sonach derzeit noch die Summe von rund 490.000 K.

Außerdem wurden noch durch Gemeinderats-Beschluß feinerzeit die sogenannten Meichl'schen Gründe angekauft. Dieser Ankauf hat den Betrag von 1.201.450 K erfordert. Nun wurde feinerzeit im Gemeinderats-Beschlusse gesagt, daß die 5.000.000 K zur Ausgestaltung des Friedhofes verwendet werden sollen.

Man kann nun unter den heutigen Umständen nicht behaupten, daß der Betrag von 1,201.450 K, welcher zum Ankauf der Reich'schen Gründe verwendet wurde, zur Ausgestaltung des Zentral-Friedhofes dienen soll, denn wir werden mit den Gründen, die an der Aspangbahn liegen, für die weitere Vergrößerung des Friedhofes mindestens 30 Jahre auskommen. Es wird demnach durch den Fall des Neugebäudes möglich sein, die Reich'schen Gründe vorteilhaft abzustoßen. Wenn Sie diesen Betrag per 1,201.450 K zu dem Reste von 490.000 K hinzurechnen, so würde sich der für die Bauten verfügbare Rest der 5,000.000 K auf rund 1,693.000 K erhöhen.

Es fehlen also noch zirka 444.000 K gegenüber der Kostensumme für dieses vorliegende Projekt per 2,137.270 K.

Es könnte dieser Betrag für den Ankauf der Reich'schen Gründe aus den eigenen Geldern refundiert werden, denn unser Kassenbestand läßt dies dermalen zu.

Der Stadtrat hat mit Rücksicht auf die hohe Kostensumme für dieses Projekt sich seinerzeit mit der Frage getragen, das Projekt zu restringieren, so daß mit dem Betrage von 1,500.000 K das Auslangen gefunden werden sollte.

Nun wurde von Seite des Magistrates und des Bauamtes beantragt, wir sollen die Unterkirche fallen lassen. Dadurch verliert aber die Gemeinde einen großen Teil ihrer präliminierten großen zukünftigen Einnahmen, denn ein großer Teil der Kosten der Kirche soll durch Herstellung, beziehungsweise den Verkauf der Grüste in beiden Geschossen hereingebracht werden. Sie wissen, daß unsere dormaligen Arkadengrüste, welche vollständig belegt sind, einen bedeutenden Betrag abgeworfen haben. Wir rechnen damit, auch in Zukunft einen großen Teil der Kosten dadurch hereinzubringen, daß wir diese Kolumbarien erbauen, und außerdem werden im sogenannten Kapellenviertel durch Erbauung der großen Kirche notwendigerweise die Gründe, welche wir für Gräber abgeben, im Werte bedeutend gewinnen und wir werden einen bedeutenden Betrag dafür verlangen können.

Es hat sich außerdem nach Rücksprache mit dem Architekten das Resultat ergeben, daß die ganzen Pläne vollständig abgeändert werden müßten und ein vollständig neues Projekt genehmigt werden müßte. Seinerzeit hat aber der Gemeinderat beschlossen, daß der Bau der Kirche so durchgeführt werden soll, daß diese den ganzen Zentral-Friedhof beherrscht, daß sie ein Monumentalbau ersten Ranges werde. (Zustimmung.)

Der Stadtrat sieht sich daher gezwungen, Sie zu bitten, zu den präliminierten Kosten per 2,137.270 K heute Ihre Zustimmung zu erteilen und das vorgelegte Detailprojekt zu genehmigen.

An die Genehmigung wird jedoch der Passus geknüpft, daß der Magistrat und das Bauamt unter allen Umständen mit dem bewilligten Betrage auszukommen haben, so daß keine Überschreitung zu befürchten steht.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n**. (Beifall.)

**Beschluß:** Das Detailprojekt für den Bau der Kirche am Wiener Zentral-Friedhofe mit dem Kostenbedürfnisse von 2,137.270 K wird genehmigt und das unbedeckte

Erfordernis von 444.000 K bewilligt. Der Magistrat wird beauftragt, mit dem bewilligten Betrage unbedingt das Auslangen zu finden.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich bitte, fortzufahren!

**45. Referent Gem.-Rat Zahka:** Zahl 4260, Post 2, Beilage 118, betrifft die Vorgarten- und Verbauungsbestimmungen für Teile der Woltergasse, Trauttmansdorffgasse und für die nördliche Front der Gloriettegasse im XIII. Bezirke.

Es befinden sich einige große Realitäten dort, welche, wenn sie verbaut werden sollen, ausgeschrotet werden könnten. Es könnten dadurch auch die Straßen, beziehungsweise Baufluchten verbreitert werden.

Ich bitte daher um die Zustimmung zu dem Antrage des Stadtrates.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n**.

**Beschluß:** 1. Zur Erhaltung des heutigen Charakters als vornehmer Wohnviertel wird in der Trauttmansdorffgasse zwischen Dr.-Nr. 1 und 5 die Anlage eines 10 m tiefen Vorgartens nach den Linien a b c d, dann längs der Liegenschaft Dr.-Nr. 33 Trauttmansdorffgasse und Dr.-Nr. 8 und 10 Gloriettegasse die Anlage eines 8 m tiefen Vorgartens nach den Linien e f g h j, ferner in der Gloriettegasse längs der Liegenschaften Dr.-Nr. 14, 16 und 18 die Anlage eines 8 m tiefen Vorgartens nach den Linien i k l m und endlich in der Woltergasse zwischen Dr.-Nr. 1 und 7 die Anlage eines 6 m tiefen Vorgartens nach den Linien n o p q des Planes Z. 196/XIII ex 1907 festgesetzt.

2. Die Verbauung hinter diesen Vorgärten und der Liegenschaft Dr.-Nr. 7 Trauttmansdorffgasse gegen diese Gasse zu, dann der Liegenschaften Dr.-Nr. 6 und 12 Gloriettegasse gegen die Gloriettegasse zu und der nördlichen Seite der Woltergasse, mit Ausnahme der Häuser Dr.-Nr. 4 und 6, die bereits nach ihrer ganzen Frontlänge verbaut sind, hat mit einzeln stehenden, villenartigen Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem Parterre oder Tiefparterre höchstens zwei Stockwerke enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk gilt. Höher ragende Türme, Giebel zc. sind gestattet.

3. Im Anschlusse an die Häuser Dr.-Nr. 4 und 6 Woltergasse kann, um die unschönen Fenermauern zu decken, eine Kuppelung stattfinden.

4. Die Seitenabstände sind so zu bemessen, daß deren Summe gleich ist der halben Frontlänge der Baustelle, an der Baulinie gemessen; hiebei ist aber der Mindestseitenabstand von 3 m auf alle Fälle einzuhalten.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich bitte, fortzufahren.

**46. Referent Gem.-Rat Zahka:** Zahl 8046/05, Post 4, Beilage 132, betrifft die Abänderung der Verbauungsweise für einen Teil des XIII. Bezirkes.

Dieser Bezirksteil ist Baumgarten. Dort soll nach den in Ihrer Hand befindlichen Plänen und Vorlagen ein ganzer Block, welcher heute noch nicht verbaut ist, derart verbaut werden, daß nur Doppeltrakte in der Tiefe von 15 m verbaut werden und daß nur zweistöckige Gebäude bei freistehender Verbauungsweise aufgeführt werden sollen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** A. 1. Auf dem im Plane Z. 296/XIII ex 1905 mit den Buchstaben A B C D E F G H I K L M A umschriebenen Gebietsteile des XIII. Bezirkes dürfen nur Wohnhäuser, die außer einem Parterre oder Tiefparterre nicht mehr als zwei weitere Geschosse enthalten, erbaut werden. Die Verbauung hat in der Regel in geschlossenen Fronten zu erfolgen. Seitenabstände sind nur gegen die freistehende Kinderbewahranstalt in der Felsbigerstraße sowie beiderseits der im Plane mit den Buchstaben l q und m r bezeichneten Parzellengrenzen einzuhalten. Die Breite dieser Seitenabstände ist gemäß den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604/99, M.-Z. 164766/99, zu bemessen.

2. Die Tiefe der in geschlossener Fronte zweistöckig zur Ausführung kommenden Trakte darf das Maß von 15 m von der Verbauungslinie nicht übersteigen. Ausbauten für Stiegen, Aborte u. dgl., sowie Seitenflügel können bis zu einer Tiefe von 20 m, von der Verbauungslinie gerechnet, ebenfalls zweistöckig hergestellt werden. Auf dem Reste der Baustellen dürfen nur ebenerdige Baulichkeiten bis zu einer Höhe von 6 m bis zum Dachfirst ausgeführt werden.

3. Die Tiefe der Vorgärten in der Felsbigerstraße wird, ausschließlich der in dem Plane mit den Buchstaben i k bezeichneten Strecke, zwischen der Friedhoffstraße und der Bachmannngasse, für welche die dormalen genehmigte Vorgartentiefe von 5 m beizubehalten ist, sowie ausschließlich der mit den Buchstaben l m n bezeichneten Strecke bei der Schule, für welche die mit den Buchstaben l m n o p l umschriebene Fläche als Vorgarten auszugestalten ist, auf 8 m erhöht.

4. Für die bereits genehmigte Quergasse bei Dr.-Nr. 247 der Linzerstraße wird die westliche Baulinie unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 10 m nach der im Originalplane rot gezogenen und mit den Buchstaben e g bezeichneten Linie verschoben. Zu beiden Seiten der Gasse sind 5 m tiefe Vorgärten anzulegen.

B. In den mit den Buchstaben H I K P O N H umschriebenen Gebiete dürfen nur freistehende oder zu

zwei gekuppelte villenartige Wohnhäuser, die außer einem Souterrain und Hochparterre nur noch ein Stockwerk enthalten, zur Ausführung kommen. Giebel, Türme und ähnliche höherragende, zur Ausschmückung dienende Bestandteile sind jedoch gestattet.

Diese Häuser müssen bei Festhaltung der heute bestehenden Parzellierungen, wenn sie vollkommen freistehend erbaut werden, von den beiderseitigen Nachbargrenzen mindestens je 3 m, wenn sie zu zwei gekuppelt werden, aber von der Nachbargrenze, an der nicht angebaut wurde, mindestens 4 m weit abstehen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Kollege Hof wird nun für Herrn Gem.-Rat Dr. Krenn referieren.

**47. Referent Gem.-Rat Hof:** Zahl 6905, Post 31, betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von 25.149 K 49 h zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 15 q „Naturalauspeisung, beziehungsweise Handgelder zur Selbstverköstigung der Pflinglinge im Wiener Versorgungsheime und in den vier städtischen Versorgungshäusern“.

Es war im Präliminare ein Betrag von 1,222.800 K vorgesehen. Erforderlich ist aber ein Betrag von 1,247.149 K. Begründet wird die Mehrausgabe mit der Teuerung der Lebensmittel und Materialien, die notwendig sind und gleichzeitig damit, daß mehr Pflinglinge zu verköstigen sind. Die Verköstigungsquote stieg nämlich von 63·1 h auf 68 h pro Tag.

Ich bitte um Genehmigung dieses Zuschußkredites.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von 25.149 K 49 h zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 15 q „Naturalauspeisung, beziehungsweise Handgelder zur Selbstverköstigung der Pflinglinge im Wiener Versorgungsheime und in den vier städtischen Versorgungshäusern.“

**48. Referent Gem.-Rat Hof:** Zahl 6867, Post 30 betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von 4684 K zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 12 für die Instandsetzung des Weges zum Böhleinsdorfer Friedhofe.

Der Böhleinsdorfer Friedhof ist nach der Erweiterung einer der schönsten Vorortefriedhöfe; es ist daher wünschenswert, daß der Weg, welcher vom Feuerwehrrdepot zum Friedhofe hinaufführt, entsprechend ausgestaltet wird. Zur gärtnerischen Ausgestaltung und zur Anlage von Steinstufen ist ein Betrag von 4684 K notwendig.

Es wird ersucht, einen Zuschußkredit in derselben Höhe zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von 4684 K zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 12 für die Instandsetzung des Weges zum Böhleinsdorfer Friedhofe.

**49. Referent Gem.-Rat Hof:** Zahl 5757, Post 24, betrifft die Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Juli 1906, Z. 6415, betreffend die Versorgungsgenüsse der Wittven und Waisen nach Sanitäts-Aufsichern und Dienern.

Es wurde bei dem Beschlusse nicht Rücksicht genommen auf die Pensionsvorschriften und den §§ 11 bis 21 nicht Rechnung getragen. Es soll nun der Beschluß gefaßt werden, daß die Versorgung der Wittven und Waisen diesen Paragraphen angepaßt wird.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Der Gemeinderats-Beschluß vom 6. Juli 1906, Z. 6415, betreffend die Versorgungsgenüsse der Wittven und Waisen nach Sanitäts-Aufsichern und Dienern, wird durch nachstehende Bestimmung ergänzt: „Die §§ 11 bis 21 der Pensionsvorschriften für die Beamten und Diener der Stadt Wien haben diesbezüglich sinn-gemäße Anwendung zu finden.“

**50. Referent Gem.-Rat Hof:** Zahl 5789, Post 2, Beilage Nr. 117, betrifft die Baulinienbestimmung von Floridsdorf nördlich der Transitbahn, der Nordbahn und der Nordbahn-Lokomotivwerkstätten, sowie für die Grenzgasse.

Die Herren haben die Pläne bekommen. Aus diesen ist zu ersehen, daß alle Straßen sehr breit angenommen wurden, und zwar mit 20 und 30 m. Die eine Straße, in welcher in Zukunft eine Bahnverbindung von Leopoldau aus bis zur Station Sedlersdorf geplant ist, wurde sogar mit 60 m Breite angenommen. Außerdem ist westlich von der Brünnerstraße ein freier Platz, für den im Norden die Baulinie noch nicht bestimmt wurde, weil hier eine Verbindung von der Dampfstramway zur Nordwestbahn geplant ist. Damit das nicht durch eine Baulinienbestimmung unmöglich gemacht wird, ist die nördliche Baulinie nicht bestimmt worden.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** 1. Für das Gebiet von Floridsdorf, XXI. Bezirk, nördlich der Transitbahn, der Nordbahn und der Nordbahn-Lokomotiv-Werkstätten, werden unter Bedachtnahme auf die Möglichkeit einer Bahnverbindung zwischen der Station Sedlersdorf (Nordwestbahn) und der Haltestelle Leopoldau (Nordbahn) die Baulinien nach den im Originalplane 1, Z. 453/XIII ex 1907 rot schraffierten Linien bestimmt, und zwar:

- a) Für die Straße I die Linie a b;
- b) Für die Straße II die Linien c d e f g.

Die Breite dieser Straßen wird vorläufig bis zur Bestimmung der südlichen Baulinien mit zirka 60 m in Aussicht genommen.

- c) Für die Straße III bei einer Breite von 26 m die Linien p q und r s.
- d) Für die Straße IV unter Beibehaltung der vom k. k. Ministerium des Innern seinerzeit fest-

gesetzten Straßenbreite von 15-17 m die Linien w t und x u.

- e) Für die Straße V die Linie s t — u v.
- f) Für einen freien Platz A westlich der Brünnerstraße die Linien z b — r w — x y. Die nördliche Baulinie bleibt mit Rücksicht auf die geplante Geleiseverbindung der Dampfstramway Wien-Stammersdorf mit der Nordwestbahn vorläufig in suspenso.

2. Für die Grenzgasse zwischen dem Schleppgeleise zur Fabrik Shuttleworth und der Leopoldauerstraße werden die im Originalplane 1, Z. 453/XIII ex 1907 rot schraffierten Linien g h — i k und l m n o als Baulinien genehmigt. Die Straßenbreite wird für den südlich der Shuttleworthstraße gelegenen Teil mit 18 m und für den nördlich davon gelegenen Teil mit 20 m festgesetzt.

3. Bezüglich der Verbauung wird festgesetzt, daß das von dieser Baulinienbestimmung betroffene Gebiet westlich der Brünnerstraße, sowie der zwischen der Brünnerstraße, der Shuttleworthstraße, der Straße VI, der Leopoldauerstraße und der Nordbahn gelegene Bezirksteil vorzugsweise für die Anlage von Industriebauten im Sinne des § 71 der Wiener Bauordnung bestimmt werden. Allfällige, in diesem Gebiete zur Errichtung gelangende Wohnhäuser dürfen, auch wenn sie zu Fabriksanlagen gehören, außer einem Parterre höchstens zwei Obergeschosse erhalten. Tiefparterre sind ausgeschlossen. Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 6. Juli 1906 festgesetzten Bestimmungen bezüglich der dreistöckigen Verbauung an der Brünnerstraße erleiden hiedurch keine Abänderung.

4. Die im Originalplane Z. 453/XIII ex 1907 und im angeschlossenen Längenprofil auf Plan 2 rot eingeschriebenen Höhenzahlen haben als zukünftige Straßenhöhen zu gelten.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Hof wird nun für Herrn Gem.-Rat Schreiner referieren.

**51. Referent Gem.-Rat Hof:** Zahl 5927, Post 5, Beilage Nr. 120, betrifft die Erhöhung der Löhne der städtischen Gartenarbeiter.

Die Herren haben die Anträge in den Händen und ich ersuche um die Genehmigung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Das Wort hat Herr Gem.-Rat Skaret kontra.

**Gem.-Rat Skaret:** Ich möchte den Herrn Stadtrats-Referenten vor allem anderen um Auskunft ersuchen, ob es nicht ein Fehler in der Vorlage ist, daß hier von der Entlohnung der städtischen Gartenarbeiter an Sonn- und Feiertagen gesprochen wird. Ist diese Lohnerhöhung für alle Tage bestimmt oder soll sie speziell nur für Sonn- und Feiertage Platz greifen? In diesem Falle wird an den Wochentagen der Lohn wie bisher belassen, das heißt mit anderen Worten, es bleiben die 2 K 20 h an Taglohn für einen Wiener Gartenarbeiter. Ich glaube, es ist ein Ding der Unmöglichkeit, daß Sie Ihr Einverständnis damit kundgeben, daß diese Erhöhung nur für Sonn- und Feiertage gilt. (Rufe: Das ist ein Irrtum!)

**Referent Gem.-Rat Hof:** Ich werde das gleich richtigstellen. Ich habe jetzt den Akt nachgesehen; es handelt sich nur um die Ergänzung eines seinerzeitigen Beschlusses, wodurch derselbe auch auf die Wochentage ausgedehnt wurde. Das ist hier unglücklich stilisiert.

**Gem.-Rat Skaret:** Dann habe ich nichts weiter zu sagen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wünscht noch jemand das Wort? Es ist nicht der Fall. Hat der Herr Referent etwas zu bemerken?

**Referent Gem.-Rat Hof:** Nein!

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche daher die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage ihre Zustimmung geben, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** In Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Jänner 1907, Z. 17488, betreffend die Entlohnung der städtischen Gartenarbeiter an Sonn- und Feiertagen, werden für das der Stadtgarten-Direktion unterstellte Gartenpersonale folgende Lohnsätze genehmigt:

1. Der Taglohn der städtischen Gartenarbeiter wird mit 2 K 50 h bis 3 K (bisher 2 K 20 h bis 2 K 40 h), der Taglohn der städtischen Gartenarbeiterinnen mit 1 K 80 h bis 2 K (bisher 1 K 60 h bis 1 K 80 h) bestimmt.

Die Bestimmung des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Mai 1906, Z. 5756, nach welcher 30 fachkundige Gartenarbeiter (gelernte Gärtner) einen Taglohn bis zu 4 K erhalten dürfen, bleibt aufrecht.

2. Die Entlohnung der Überstunden hat in Zukunft für Gartenarbeiterinnen 20 h, für Gartenarbeiter 30 h (bisher 20 h), für städtische Gärtnergehilfen 40 h (bisher 30 h) und für definitive städtische Gärtner 50 h (bisher 30 h) pro Stunde zu betragen.

3. Für die Nachtarbeit werden folgende Lohnsätze pro Nacht bestimmt:

Für Gartenarbeiter 4 K 60 h, für städtische Gärtnergehilfen 6 K, für definitive städtische Gärtner 7 K.

4. Die neuen Lohnsätze haben sofort in Kraft zu treten und wird der im heurigen Jahre dadurch entstehende Mehraufwand von rund 40.000 K zur Deckung auf die verfügbaren Kassenbestände verwiesen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Hof wird nun für Herrn Gem.-Rat Rissaweg referieren.

**52. Referent Gem.-Rat Hof:** Zahl 6620, Post 21. Die Südbahn-Gesellschaft ersucht um die Bewilligung zur Erbauung eines Frachtenmagazins und einer Zollabfertigungsstelle an der Ecke des Favoritenplatzes und des Wiednergürtels.

Es wurden im Jahre 1903, und zwar mit Gemeinderats-Beschluß vom 6. November, Vereinbarungen mit der Südbahn getroffen, womit derselben gestattet wurde, für ihre Zwecke ebenerdige Gebäude aufzuführen. Nun hat sich aber herausgestellt, daß die Südbahn für ihre Zwecke nicht überall mit Parterrehäusern auskommt und daß sie daher bei einzelnen Bauten, ins-

besondere statt der Parterrehäuser Stockhäuser aufführen will. Es mußte daher die Angelegenheit dem Stadtrate und Gemeinderate neuerdings vorgelegt werden.

Der Stadtrat hat seine Zustimmung gegeben und ich ersuche nunmehr, daß auch der Gemeinderat seine Zustimmung gibt, daß hier Stockhäuser statt der Parterrehäuser aufgeführt werden.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Mit Rücksicht auf die beabsichtigte Erbauung eines Frachtenmagazins und einer Zollabfertigungsstelle an der Ecke des Favoritenplatzes und des Wiednergürtels scheidet die Gemeinde Wien von der Anwendung der Bestimmungen des Artikels XV des zwischen ihr und der k. k. priv. Südbahngesellschaft hinsichtlich der Durchführung der Gürtelstraße in der Strecke zwischen der Heugasse und der ehemaligen Matzleinsdorferlinie abgeschlossenen, zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 6. November 1903, Z. 12150, genehmigten Übereinkommens ab und erteilt dem vorgelegten Projekte ihre Zustimmung.

Die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der politischen Begehung vom 17. November 1906 abgegebene Erklärung wird nachträglich genehmigt.

Die im Originalplane 1 angegebenen Niveaufoten sind genau einzuhalten und hat die k. k. priv. Südbahngesellschaft um die Bekanntgabe derselben in natura bei der Magistrats-Abteilung XIV anzufuchen.

Die Fassade der Einfriedungsmauer ist mit den Fassaden der Baulichkeiten in Einklang zu bringen und ein Planpare derselben der Gemeinde behufs Erteilung der Zustimmung zu übermitteln.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck.

**53. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck:** Zahl 6666, Post 22. Der Verein „Franke“ ersucht um Nachsicht der für die Benützung der Schule XVII., Kastnergasse 29 im IV. Quartale 1905 und im I. Quartale 1906 aufgelaufenen Beheizungs- und Beleuchtungskosten im Gesamtbetrage von 445 K 41 h.

Da der Verein sehr wohlthätig wirkt und die Jugend wirklich förmlich von der Straße wegzieht, ersuche ich um Gewährung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Dem Ansuchen des Vereines „Franke“ um Nachsicht der für die Benützung der Schule XVII., Kastnergasse 29, im IV. Quartale 1905 und im I. Quartale 1906 aufgelaufenen Beheizungs- und Beleuchtungskosten im Gesamtbetrage von 445 K 41 h wird Folge gegeben.

**54. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck:** Zahl 6401, Post 32: Bewilligung eines Zuschußkredites von 59.000 K zur Ausgabsubrubrik XXII 1 c für die anlässlich der genehmigten Geleiseauswechslung notwendig gewordene Regulierung der Ottafriingerstraße zwischen Palfy- und Nattergasse im XVII. Bezirke.

Meine Herren! Auf der genannten Strecke sind meistens alte Schienen, infolgedessen auch das Pflaster sehr schlecht geworden ist. Ich ersuche um Ihre Zustimmung, damit diese Sache ausgeführt werden kann.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 59.000 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c für die anlässlich der genehmigten Geleiseauswechslung notwendig gewordene Regulierung der Ottakringerstraße zwischen Palfis- und Rattergasse im XVII. Bezirke.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schneider.

**55. Referent Gem.-Rat Schneider:** Zahl 6216, Post 8, Beilage 122. Systemisierung des Heizerpersonales der städtischen Dampfstraßenwalzen.

Die Herren haben die detaillierte Systemisierung und den Antrag in Händen, ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Skaret kontra.

**Gem.-Rat Skaret:** Meine Herren! Was mir an dieser Vorlage nicht gefällt, ist, daß dem Heizpersonale, welches bei einer Unterbrechung im Dienste zeitweise zur Straßenäuberung verwendet wird, für diese Zeit der Lohn von 3 K auf 2 K 50 h herabgesetzt wird. Wenn einmal ein Arbeiter sein Haushaltbudget nach 3 K täglicher Einnahmen eingerichtet hat, wenn er durch einige Monate bei der Straßenwalze beschäftigt ist und dann in den Straßenäuberungsdienst versetzt wird, weil bei der Straßenwalze für ihn keine Beschäftigung ist — dann soll er täglich um 50 h weniger bekommen.

Meine Herren, ich meine, es kann nicht in Ihrer Absicht liegen, für diese wenigen Leute eine derartige Ausnahme zu statuieren und ihre Löhne zeitweise von 3 K auf 2 K 50 h herabzusetzen. Sind schon 3 K an sich nicht viel, so kann ein Familienvater unter den heutigen Verhältnissen mit 2 K 50 h unmöglich leben. Ich würde daher beantragen, daß das Heizpersonale, welches während der Betriebsunterbrechung im Straßenäuberungsdienste verwendet wird, seinen Lohn von 3 K fortzubeziehen hat.

Ich bitte, diesem Antrage, welcher nach meinem Dafürhalten der gerechtere ist, Ihre Zustimmung nicht zu versagen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist Niemand mehr gemeldet; der Herr Referent hat das Schlusswort.

**Referent Gem.-Rat Schneider:** Ich hätte zu erwidern, daß bei der Systemisierung die Löhne für das Heizpersonal von 2 K 50 h auf 3 K erhöht worden sind. Diese Erhöhung um 50 h ist eine Aufbesserung für die angestregtere Dienstleistung. Es ist immer so geübt worden und es sind auch alle damit einverstanden gewesen. Vor der Systemisierung ist Rücksprache mit der Depotverwaltung genommen worden, es wird so durchgeführt werden, wie es bisher geübt wurde und es hat sich auch bisher niemand beklagt. (Gem.-Rat Skaret: Es ist unmöglich für den Arbeiter, damit zu leben, einmal hat er 3 K, dann 2 K 50 h!)

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Skaret hat zu Punkt 3 beantragt (liest):

„Dem Heizerpersonale, das auf die Dauer der Betriebsunterbrechung im Straßenäuberungsdienste verwendet wird, ist der Lohn von 3 K fortzubezahlen.“

Ich bringe den Antrag des Herrn Gem.-Rates Skaret zuerst zur Abstimmung, weil es ein Abänderungs-Antrag in Bezug auf Punkt 3 ist.

Jene Herren, welche mit dem Abänderungs-Antrage des Herrn Gem.-Rates Skaret einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe hat die Minorität und ist daher abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage im ganzen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Für jede der derzeit in Betrieb befindlichen, sowie in der Folge anzuschaffenden Dampfstraßenwalzen ist von der Magistrats-Abteilung VI ein Heizer zuzuweisen.

Diese Heizer sind der genannten Magistrats-Abteilung hinsichtlich der Aufnahme, Entlassung und disziplinären Behandlung unterstellt. Sie werden dem Stande des Straßenäuberungspersonales des I. beziehungsweise XVII. Bezirkes entnommen und erfolgt dementsprechend die Führung der Wochenlisten und die Auszahlung im ersteren Falle durch das Straßenäuberungs-Inspektorat, im letzteren durch den Betriebsleiter der Fuhrwerksregie.

2. Für die Zeit der Bedienung der Dampfwalzen erhält der Heizer für die von 6 Uhr früh bis 5 Uhr abends (mit einer einstündigen Mittagspause) während Arbeitszeit einen Taglohn von 3 K, für jede Tagesüberstunde einen Zuschlag von 10 Prozent, für jede Nachtüberstunde einen solchen von 15 Prozent des Taglohnes.

3. Das während der Einstellung des Betriebes disponibel werdende Heizerpersonal ist für die Dauer der Betriebsunterbrechung im Straßenäuberungsdienste mit dem normalen Lohn von 2 K 50 h pro Tag zu verwenden, jedoch ausschließlich im I. oder im XVII. Bezirke. Die Führung der Wochenlisten und die Auszahlung erfolgt sonach jeweils durch das Straßenäuberungs-Inspektorat, beziehungsweise durch den Betriebsleiter der Fuhrwerksregie.

4. Zur Bewachung der Maschinen außerhalb der Arbeitszeit sind verlässliche Personen aus dem Straßenäuberungspersonale seitens der betreffenden Bezirksvorstellungen beizustellen, soweit nicht eine Verpflichtung des Unternehmers für den Straßenbau diesbezüglich besteht.

5. Für die zur Winterszeit vorzunehmenden kleineren Instandsetzungsarbeiten an der Walze sind die Heizer nicht zu verwenden.

6. Für den wirklichen — unbedingt notwendigen Außendienst an Sonntagen, und zwar nur an solchen wird eine Sonntagszulage, wie sie nach dem Normale

den Kutschern zukommt, gewährt, somit für die unerläßliche ganztägige Sonntagsarbeit eine Zulage von 2 K, für die halbtägige eine solche von 1 K.

**56. Referent Gem.-Rat Schneider:** Zur Zahl 6902, Post 33, sucht das Komitee zur Errichtung einer Wallfahrtskapelle über dem Massengrabe von 700 österreichischen Soldaten zu Niedern im badischen Schwarzwalde um eine Subvention an.

Diesbezüglich wird die Ablehnung beantragt, nachdem wir gemäß der Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes dagegen sein müssen.

Ich bitte daher um die Ablehnung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Das Ansuchen des Komitees zur Errichtung einer Wallfahrtskapelle über dem Massengrabe von 700 österreichischen Soldaten zu Niedern im badischen Schwarzwalde um eine Subvention wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

**57. Referent Gem.-Rat Schneider:** Zur Zahl 6403, Post 34, wird die Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 7700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Regulierung und Umpflasterung des Stephansplatzes und der Churhausgasse im I. Bezirke beantragt.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 7700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Regulierung und Umpflasterung des Stephansplatzes und der Churhausgasse im I. Bezirke.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Nun wird Herr Gem.-Rat Schneider für Herrn Gem.-Rat Costenoble referieren.

**58. Referent Gem.-Rat Schneider:** Zur Zahl 4782, Post 36, wird die Bewilligung eines Zuschußkredites von 31.600 K zur Ausgabs-Rubrik XII 4 b für die Durchführung der Renovierungsarbeiten an den Fassaden der Feuerwehr-Zentrale beantragt. Die Fassaden sind sehr renovierungsbedürftig. Es müssen die Arbeiten heuer zum Abschlusse gelangen und ich bitte um Ihre Zustimmung zum Stadtrats-Antrage.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von 31.600 K zur Ausgabs-Rubrik XII 4 b für die Durchführung der Renovierungsarbeiten an den Fassaden der Feuerwehr-Zentrale.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Für Herrn Gem.-Rat Dppenberger wird gleichfalls Herr Gem.-Rat Schneider referieren.

**59. Referent Gem.-Rat Schneider:** Zur Zahl 6690, Post 37, wird die Beistellung der inneren Einrichtung für das neue Amtshaus im II. Bezirke beantragt.

Es hat sich herausgestellt, daß einerseits die alten Möbel, die im früheren Amtshause waren, unbrauchbar und nicht reparaturfähig und andererseits bedeutend zu wenig Möbel für das neue Amtshaus vorhanden sind. Aus diesem Grunde wird ein Zuschußkredit von 32.560 K beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, die diesen Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist **angenommen.**

**Beschluß:** Die innere Einrichtung (Anschaffung neuer und Reparatur der alten Einrichtungsstücke) für das neue Amtshaus im II. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 32.560 K wird genehmigt und die Baukostensumme um diesen Betrag erhöht.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hörmann.

**60. Referent Gem.-Rat Hörmann:** Zur Zahl 7005, Post 35, wird die Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 11.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b für die Herstellung eines Asphalttrottoirs auf dem Arenbergring längs des Arenbergplatzes im III. Bezirke beantragt.

Nachdem dieser Betrag im Budget nicht gedeckt ist, die Arbeiten aber dringend notwendig sind, weil die Häuser zur Benützung kommen, wird die Bewilligung dieses Zuschußkredites beantragt.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 11.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b für die Herstellung eines Asphalttrottoirs auf dem Arenberg längs des Arenbergparkes im III. Bezirke.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hölzl.

**61. Referent Gem.-Rat Hölzl:** Zur Zahl 5959, Post 6 liegt eine Projektskizze für die Erbauung einer Knaben-Bürgerschule und einer Doppel-Volkschule XIX., Kreindlgasse, Ecke Pyrkergrasse vor.

Schon seinerzeit, im Jahre 1899, wurde ein Grund beziehungsweise eine Realität angekauft, auf welcher nicht bloß eine Knaben-Bürgerschule, sondern eine Doppel-Volkschule errichtet werden soll. Es liegt auch eine Note des Bezirksschulrates vor, worin der Notwendigkeit der Errichtung dieser Schulen Ausdruck gegeben ist. Es sind für den Bau, welcher heuer noch im Rohbau fertiggestellt werden soll, noch 100.000 K als Bedeckung vorhanden. Der übrige Betrag wird im Jahre 1908 bewilligt werden müssen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Die Erbauung einer Knaben-Bürgerschule und einer Doppel-Volkschule auf der städtischen Realität XIX., Pyrkergrasse 16, Ecke Kreindlgasse, wird nach

der bauamtlichen Projektskizze B mit dem Kosten-Erfordernisse von rund 470.000 K genehmigt.

2. Das Stadtbauamt hat sofort unter Berücksichtigung der vom k. k. Bezirkschulrate Wien gestellten Bedingungen und vorgebrachten Wünsche das Detailprojekt auszuarbeiten und derart rechtzeitig vorzulegen, daß mit dem Baue im Herbst 1907 begonnen und derselbe heuer noch im Rohbaue fertiggestellt werden kann.

**62. Referent Gem.-Rat Högl:** Zur Zahl 6104, Post 7, ersucht die Bezirksvorsteherung des XIX. Bezirkes um Vermehrung der Flurwächter im XIX. Bezirke.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Die Zahl der systemisierten Flurwächter im XIX. Bezirke wird von 7 auf 9 erhöht.“

Für das Kostenverfordernis im laufenden Jahre wird zur Ausgabe-Nubrik XIX 6 ein Zuschußkredit von 1200 K bewilligt.“

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Die Zahl der systemisierten Flurwächter im XIX. Bezirke wird von 7 auf 9 erhöht. Für das Kostenverfordernis im laufenden Jahre wird zur Ausgabe-Nubrik XIX 6 ein Zuschußkredit von 1200 K bewilligt.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Wessely.

**63. Referent Gem.-Rat Wessely:** Zahl 6291, Post 10, betrifft die Lohnregulierung und Altersversorgung des Wasserleitungs-Aufsichtspersonales beim Betriebe der Reservoirs und des Rohrnetzes, sowie der Bespritzung mit Schlauchtrommelwagen.

Sie haben die Beilage Nr. 124 in Händen, und ich bitte um Annahme der Anträge des Stadtrates.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** 1. Bezüglich des Aufsichtspersonales der Wasserleitung beim Betriebe der Reservoirs, des Rohrnetzes und Röhrendepots, sowie der Bespritzung mit Schlauchtrommelwagen werden vier Lohnstufen eingeführt:

Der Aufsehergehilfe erhält einen Taglohn von 3 K 60 h (Lohnstufe IV),

der Aufseher in den ersten fünf Dienstjahren einen solchen von 4 K (Lohnstufe III),

jedann bei vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung vom Beginne des sechsten bis zum vollendeten zehnten Dienstjahre in dieser Eigenschaft einen Taglohn von 4 K 50 h (Lohnstufe II) und

nach zurückgelegtem zehnten Dienstjahre einen solchen von 5 K (Lohnstufe I).

Die Vorrückung vom Gehilfen zum Aufseher erfolgt im Wege der Beförderung.

Die Löhnungen werden dem Bezugsberechtigten im nachhinein monatlich ausbezahlt.

Dem jeweiligen Ober-Aufseher der Wasserleitung wird eine Alterszulage in der Weise bewilligt, daß sich der Monatsbezug per 160 K nach fünf in dieser Eigenschaft zur vollkommenen Zufriedenheit vollstreckten Dienstjahren auf 175 K und nach weiteren fünf Jahren auf 190 K erhöht.

Der Quartiergeldbeitrag von 32 K pro Monat bleibt aufrecht.

Die bereits dormalen bei den erwähnten Betrieben der Wasserleitung in Verwendung stehenden Aufseher und Gehilfen erhalten jenen Monatslohn, der ihnen mit Zugrundelegung des obigen Lohnstufenschemas nach der Anzahl der von ihnen als Aufseher, beziehungsweise als Gehilfe zurückgelegten Dienstjahre zukommt.

Die in dem derzeit noch bestehenden separaten Status der Albertinischen Wasserleitung, dann in jenem für die Schlauchtrommelwagenbespritzung stehenden Bediensteten, ferner der Gehilfe der ehemaligen Kaiser Ferdinands-Leitung werden ebenfalls nach obiger Lohnstufeneinteilung und nach Maßgabe der von ihnen in ihrer jetzigen Eigenschaft zurückgelegten Dienstjahre in den Status der Hochquellenleitung eingereiht.

Die sonstigen Geld- und Naturalbezüge bleiben aufrecht; insofern sie aber für bestimmte Dienstposten genehmigt sind, kommen sie nur jenen Bediensteten zu, welche und ins solange sie auf diesen Dienstposten verwendet werden.

2. Der Ober-Aufseher, ferner sämtliche Aufseher und Aufsehergehilfen erhalten nach zehnjähriger, ununterbrochener und vollkommener zufriedenstellender Dienstleistung im Falle ihrer nicht mit Absicht herbeigeführten Dienstunfähigkeit eine Provision.

Dieselbe beträgt nach zehnjähriger Dienstzeit 40 Prozent des letzten Lohnbezuges und steigt mit jedem weiteren Dienstjahre um 2 Prozent bis zur vollen Höhe des letzten Lohnbezuges.

Die Beurteilung, ob die Voraussetzungen für die Provisionierung vorhanden sind, die Dienstleistung ununterbrochen und vollkommen zufriedenstellend war, ebenso ob die Dienstunfähigkeit vorhanden und unverschuldet ist, steht dem Stadtrate zu.

Bei der Provisionierung wird auch die bei der Gemeinde in einem anderen Dienstzweige vollstreckte Dienstzeit in Anrechnung gebracht, wenn sie ununterbrochen war.

3. Die für das Betriebspersonal der Wasserleitung bereits festgesetzten Entlohnungen für Nacht- und Journal-, sowie Sonn- und Feiertagsdienst und für die mit der Aufsicht der Schlauchtrommelwagenbespritzung an Sonn- und Feiertagsnachmittagen betrauten Organe bleiben mit folgenden Änderungen aufrecht:

Die Gebühr von 3 K kann nur dann aufgerechnet werden, wenn die Dienstleistung mindestens drei

Stunden erfordert, oder, falls sie in die erste Nachthälfte fällt, erst nach 10 Uhr abends endet.

Endet eine in der ersten Nachthälfte zu vollführende Dienstleistung noch vor 10 Uhr, oder beansprucht sie weniger als drei Stunden, so beträgt die Gebühr 1 K 50 h.

4. Das für den Betrieb des Rohrnetzes systemisierte Aufsichtspersonale wird um eine Aufseherstelle vermehrt.

5. In den städtischen Wasserleitungsdienst werden in Zukunft nur solche Personen aufgenommen, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, wobei in Wien heimatberechtigte Bewerber den Vorzug genießen, welche sich zur deutschen Umgangssprache bekennen, das 20. Lebensjahr zurückgelegt und das 40. noch nicht überschritten haben, vom Stadtphysikate als für den Wasserleitungs-Aufseherdienst körperlich vollkommen geeignet befunden werden, unbescholten sind und das Maschinen- oder Schlosser-, Spengler-, Installations- oder Maurergewerbe erlernt haben.

6. Die Besetzung der in Rede stehenden Stellen findet in der Weise statt, daß die Ernennung des Ober-Aufsehers durch den Stadtrat, jene der Aufseher durch den Magistrat und die Aufnahme der Gehilfen durch das Stadtbauamt erfolgt.

7. Diese Bestimmungen treten mit 1. des auf die Genehmigung nächstfolgenden Monats in Kraft.

**64. Referent Gem.-Rat Wessely:** Zahl 5937, Post 11. Verbesserung der materiellen Lage des am Zentral-Viehmarke in den Schlachthäusern, in der Markthalle und auf den Märkten verwendeten Tagelöhnerpersonales.

Die Herren haben auch die Beilage Nr. 125 in Händen; ich bitte um Annahme der Stadtrats-Anträge.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Skaret kontra!

**Gem.-Rat Skaret:** Ich habe schon wieder die unangenehme Verpflichtung, gegen die Festsetzung der vorgeschlagenen Löhne aufzutreten, bei denen es auf der Hand liegt, daß man mit ihnen in Wien nicht bestehen kann. Ich bin davon überzeugt, daß solche Anträge aus dem Stadtrate vor das Plenum des Gemeinderates nicht kommen könnten, wenn der Stadtrat eine andere Zusammensetzung hätte, wenn in ihm nicht der überwiegend größere Teil aus vermögenden Männern bestände, die es sich leisten können, im Stadtrate Funktionen zu bekleiden. Es ist geradezu ein Ding der Unglaublichkeit, daß man den Arbeitern heute noch zumuten will, mit 2 K 50 h, 2 K 60 h und 2 K 80 h täglich das Auslangen zu finden.

Ich bitte den Herrn Referenten, mir in Wien nur einen einzigen, auch den kleinsten Kleingewerbetreibenden zu nennen, der sich unterfangen könnte, einen Arbeiter, der neun oder zehn Stunden täglich in seiner Werkstätte steht, einen Lohn von 2 K 50 h bis 2 K 80 h zuzumuten. So etwas kann nur aus dem Stadtrate und aus diesem Stadtrate kommen, der kein Gefühl für die Notlage der Arbeiter hat angesichts dieser Teuerung. (Lebhafte Oho-Rufe.)

Sie mögen Oho rufen, wie Sie wollen, Sie würden höchstens nur damit beweisen, daß Sie zu denen gehören, die für den Not-

stand der Arbeiter, die 2 K 50 h Taglohn beziehen, nicht das geringste Verständnis besitzen. (Erneuerte Oho-Rufe und Widerspruch.)

Ich will mich bei der Nutzlosigkeit, in diesem Saale über Arbeiterfragen zu sprechen, auf die Sache nicht weiter einlassen und erlaube mir nur folgenden Antrag zu stellen (liest):

„Allen zur Reinigungspflege auf dem Zentral-Viehmarke und im Schlachthause St. Mary verwendeten Personale, sowie für die dem Veterinär- und Markt- unterstellten Reinigungsarbeiter wird den männlichen ein Mindestlohn von 3 K und den weiblichen ein solcher von 2 K 50 h täglich bezahlt.“

Das sind an sich so niedrige Löhne, daß Sie nicht sagen können, es wäre etwas Besonderes geschehen angesichts der in Wien bestehenden Teuerungsverhältnisse. Die Zahl der Arbeiter ist nicht so groß, daß der Betrag in die Waagschale fallen könnte, daß Sie eventuell viel daraufzahlen müßten.

Ich bitte Sie, veranstalten Sie nur ein Fest weniger im Jahre und Sie können Hunderte von Arbeitern anständig bezahlen. (Lebhafte Oho-Rufe und Widerspruch. — Zwischenrufe: Das Geld kommt ja wieder an die Gewerbsleute zurück!)

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich bitte um Ruhe. Der Herr Referent zum Schlußworte.

**Referent Gem.-Rat Wessely:** Ich habe nichts mehr zu bemerken. (Fortdauernde Zwischenrufe des Gem.-Rates Skaret, aus welchen die Worte „fressen“, „saufen“ und „Gemeindeunkosten“ hörbar werden.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Wir schreiten zur Abstimmung. Die Herren haben den Antrag des Herrn Gem.-Rates Skaret gehört.

Die Herren, die dafür sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Abgelehnt.

Ich bitte nun die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen. (Lärm und Zwischenrufe seitens der Sozialdemokraten, die auch während der folgenden Referate noch andauern.)

**Beschluß:** 1. Für das dem Stadtbauamte unterstellte, zur Reinigungspflege auf dem Zentral-Viehmarke und im Schlachthause St. Mary verwendete Personale, sowie für die dem Veterinär- und Markt- unterstellten Reinigungsarbeiter und sonstigen im Taglohne stehenden Personen am Zentral-Viehmarke, in den Schlachthäusern, sowie in Markthallen und auf den Märkten treten von der dem genehmigenden Gemeinderats-Beschlüsse folgenden Lohnwoche an nachstehende Bestimmungen in Kraft:

1. Für dieses Personale wird der Taglohn in folgender Weise festgesetzt:

Dem Stadtbauamte unterstellt:

Zentral-Viehmarkt.

1 erster Partieführer, derzeitiger Taglohn 3 K, künftiger Taglohn 3 K 50 h.

1 zweiter Partieführer, derzeitiger Taglohn 2 K, 60 h, künftiger Taglohn 3 K.

42 Reinigungsarbeiter, derzeitiger Taglohn 2 K, 20 h, künftiger Taglohn 2 K 50 h.

1 Pferdeschlachtbrückenarbeiter, derzeitiger Taglohn 2 K 60 h, künftiger Taglohn 2 K 80 h.

3 Reinigungsarbeiterinnen, derzeitiger Taglohn 1 K 60 h, künftiger Taglohn 2 K.

Schlachthaus St. Mary.

10 Reinigungsarbeiter, derzeitiger Taglohn 2 K 40 h, künftiger Taglohn 2 K 80 h.

3 Reinigungsarbeiterinnen, derzeitiger Taglohn 1 K 60 h, künftiger Taglohn 2 K.

Dem Veterinärämte unterstellt:

Zentral-Viehmarkt.

2 Partieführer, derzeitiger Taglohn 3 K, künftiger Taglohn 3 K 50 h.

38 Desinfektionsarbeiter, derzeitiger Taglohn 2 K 60 h, künftiger Taglohn 2 K 80 h.

Notstechbrücke St. Mary.

1 Desinfektionsarbeiter, derzeitiger Taglohn 2 K 60 h, künftiger Taglohn 2 K 80 h.

Schlachthaus Gumpendorf, Meidling, an der Mts.

16 Reinigungsarbeiter, derzeitiger Taglohn 2 K 40 h, künftiger Taglohn 2 K 80 h.

1 Reinigungsarbeiterin, derzeitiger Taglohn 2 K, künftiger Taglohn 2 K.

Schlachthaus Rußdorf.

1 Reinigungsarbeiter (bezieht außerdem von der Blutverwertungs-Unternehmung 20 K monatlich und 2 h für die Schlüssel Blut), derzeitiger Taglohn 76 h, künftiger Taglohn 1 K.

Dem Marktämte unterstellt:

Großmarkthalle und Viktualienhalle.

7 Reinigungsarbeiter, derzeitiger Taglohn 2 K 40 h, künftiger Taglohn 2 K 50 h.

Markthallen und Märkte.

11 Reinigungsarbeiterinnen, derzeitiger Taglohn 1 K 80 h, künftiger Taglohn 2 K.

4 Telephonbedienerinnen, derzeitiger Taglohn 1 K 60 h, künftiger Taglohn 2 K.

2. Die tägliche Arbeitszeit dauert an Wochentagen von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends mit einer einstündigen Mittagspause und je einer halbstündigen Vor- und Nachmittagspause, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr früh bis 1 Uhr mittags.

3. Überstunden werden für die Stunde mit 15 Prozent des Taglohnes entlohnt.

II. Für das durch diese Lohnerhöhung sich ergebende Mehrerfordernis pro 1907 im Betrage von rund 9800 K, wird ein kumulativ-Zuschußkredit zu den Ausgabsubrubriken XXVIII 2 g, 2 h, XXIX 1 d, 2 d, 3 d bis 8 d, XXX 1 h, 3 f, 4 f und 5 f bewilligt.

**65. Referent Gem.-Rat Wessely:** Zahl 6510, Post 12. Es handelt sich um Widmung eines Ehrenpreises für die VI. allgemeine Kaninchen-Ausstellung vom 18. bis 20. Mai 1907.

Es wird der Antrag gestellt, einen Ehrenpreis von 50 K zu bewilligen und diese Auslage auf den Reservefond zu verweisen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Ehrenpreises von 50 K an den Ersten österreichischen Kaninchenzuchtverein für die VI. allgemeine Kaninchen-Ausstellung am 18. bis 20. Mai 1907 und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

**66. Referent Gem.-Rat Wessely:** Zahl 6634, Post 13, betrifft die Widmung eines Ehrenpreises von 50 K für die Ausstellung des Österreichischen Silberkaninchen-Züchtervereines vom 18. bis 20. Mai 1907.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Ehrenpreises von 50 K an den Österreichischen Silberkaninchen-Züchterverein für die Ausstellung vom 18. bis 20. Mai 1907 und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

**67. Referent Gem.-Rat Wessely:** Zahl 6865, Post 14, Erster Reichs-Geflügel- und Kaninchen-Zuchtverein um Bewilligung eines Ehrenpreises für die vom 24. bis 26. Mai 1907 stattfindende XXVIII. Internationale Geflügelausstellung. Es wird ein Ehrenpreis von 100 K beantragt.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung eines Ehrenpreises von 100 K an den Ersten Reichs-Geflügel- und Kaninchen-Zuchtverein für die vom 24. bis 26. Mai 1907 stattfindende XXVIII. Internationale Geflügel-Ausstellung und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Fortdauernder Lärm und Zwischenrufe des Gem.-Rates Skaret.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich muß Herrn Gem.-Rat Skaret, welcher sich einer ganz unqualifizierbaren Äußerung schuldig gemacht hat — er hat nämlich der Majorität des Gemeinderates vorgeworfen: „Sie fressen und saufen auf Gemeindeunkosten“ — zur Ordnung rufen.

**Gem.-Rat Skaret:** Rufen Sie mich zur Ordnung, aber wahr ist es! (Lärm, Oho-Rufe.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Skaret, ich rufe Sie zum zweitenmale zur Ordnung!

**Gem.-Rat Skaret:** Rufen Sie nur, aber wahr ist es! (Neuerlicher Lärm.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Skaret, ich bitte, benehmen Sie sich so, wie es sich für einen Gemeinderat hier im SitzungsSaale gehört. (Lärm bei den Sozialdemokraten. — Gem.-Rat Skaret macht neuerliche Zwischenrufe.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Herr Gem.-Rat Skaret, ich rufe Sie zum drittenmale zur Ordnung!

**Gem.-Rat Skaret:** Rufen Sie mich zur Ordnung, so oft Sie wollen! Meinetwegen fünfzigmal! (Andauernder Lärm.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Meine Herren, lassen Sie sich von diesem Herrn nicht provozieren! Ich bitte Sie, bleiben Sie ruhig! Der Herr mag reden, schreien und tumultieren, soviel er will.

**Gem.-Rat Skaret:** Es wird fortgeoffen!

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Br z e z o w s k y.

**68. Referent Gem.-Rat Brzezowsky:** Zahl 6564, Post 19. Projekt für die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße im IV. Bezirke.

Von Seite des Stadtrates werden Ihnen folgende Anträge gestellt (liest):

„1. Das vorgelegte Projekt für die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße im IV. Bezirke in der Strecke von der Paulanerkirche bis zum Favoritenplatz wird auf Grund der vorgelegten Pläne und Bedingnisse und des Kostenanschlages mit dem Baukostenfordernisse von 53.000 K und dem jährlichen Betriebskostenfordernisse von 15.100 K genehmigt.

2. Für die im heurigen Jahre zur Auszahlung gelangenden nicht bedeckten Baukosten von 37.000 K wird zur Ausgabe-Rubrik XXV 3 ein Zuschußkredit in gleicher Höhe bewilligt.“

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte hat sich Herr Gem.-Rat W i p p e l pro gemeldet.

**Gem.-Rat Wippel:** Ich bin nicht gegen den Antrag, sondern ich wünsche nur, daß die Beleuchtung selbstverständlich nicht nur bis zum Favoritenplatz geht und der X. Bezirk erst recht ins Dunkel gestellt wird, sondern daß in absehbarer Zeit die Fortsetzung dieser Beleuchtung bis zum Eugenplatz geführt werde.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Der vom Referenten vollinhaltlich verlesene Antrag des Stadtrates.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referat gelangt Herr Gem.-Rat B ü s c h.

**69. Referent Gem.-Rat Büsch:** Zahl 4978, Post 20. Anton M a n d l, Miteigentümer der Realität Einl.-Z. 104 Unter-Meidling, um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei der Realität Einl.-Z. 104 Unter-Meidling.

Es ist hier eine Grundabtretung von 1076,35 m<sup>2</sup> zu Straßenzwecken zu vollführen.

Nach mehreren Unterhandlungen ist ein Preis von 21.250 K erzielt worden für die erforderlichen Abgrabungen. Es wird Ihnen von Seite des Stadtrates der Antrag gestellt, den die geehrten Herren ohnehin in Händen haben, für diese Schadloshaltung den Betrag von 21.250 K zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

**Beschluß:** Die mit Stadtrats-Beschluß vom 30. Jänner 1907, Z. 445/07, bereits mit 20.000 K in Aussicht genommene Schadloshaltung für den bei der Realität Einl.-Z. 104 Unter-Meidling abzutretenden Straßengrund, wobei die Entschädigung für die einzubeziehende Grundfläche per 2,71 m<sup>2</sup> bereits berücksichtigt erscheint, wird mit Rücksicht auf die erforderlichen Abgrabungen, welche durch die Schadloshaltungswerber zu besorgen sind, mit dem Betrage von 21.250 K festgesetzt.

Es wird jedoch bedungen, daß sofort nach Vertragsabschluß der ganze vor den derzeit gültigen Baulinien liegende, zur Straße entfallende Grundlasten- und kostenfrei ins öffentliche Gut übertragen und — soweit nicht derzeit noch Baulichkeiten auf diesen Flächen stehen — im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werde; daß weiters die derzeit an der Arndtstraße noch stehende Baulichkeit bis längstens Ende September 1907, die übrigen noch stehenden Baulichkeiten an der Niederhoffstraße binnen längstens zwei Jahren nach Vertragsabschluß demoliert und der sohin freierwerbende Straßengrund sofort im richtigen Niveau der Gemeinde Wien in den physischen Besitz übergeben werde; endlich daß für den durch Baulichkeiten bis auf weiteres noch in Anspruch genommenen Straßengrund an der Niederhoffstraße vom Tage des Vertragsabschlusses ein jährlicher Anerkennungszins von 1 K bei der städtischen Hauptkassa, Abteilung XII, entrichtet werde.

Die Kosten der Plananfertigung und der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes hat die Partei zu tragen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat B r a u n.

**70. Referent Gem.-Rat Braun:** Zahl 6716, Post 23. Erhöhung der Position der Ausgabe-Rubrik XXII 23 1<sub>2</sub> des Investitionsanlehens um den Betrag von 28.168 K anlässlich der Kostenüberschreitung bei der Regulierung der Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

**Beschluß:** Erhöhung der Position der Rubrik XXII 23 1<sub>2</sub> des Investitionsanlehens um den Betrag von 28.168 K anlässlich der Kostenüberschreitung bei der Regulierung der Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt noch eine vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 53 Minuten abends.)

## Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der  
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien  
vom **28. Mai 1907.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer.**

**1. (5924.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt: Den mit Stadtrats-Beschluß vom 8. Mai 1907, Z. 5924, beförderten Beamten im Status der städtischen Hauptkassa werden die höheren Bezüge, soweit sie ihnen nicht ohnehin nach den Bestimmungen über die Zeitbeförderung vom 1. Mai 1907 an gebühren, gnadenweise vom 1. Mai 1907 an, angewiesen.

(Angenommen.)

**2. (9660,06.) Gem.-Rat Rain** beantragt, es wird dem Armenrat des VIII. Bezirkes Moriz Delmann in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als Armenrat des VIII. Bezirkes die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

**3. (6210.) Gem.-Rat Gsottbauer** beantragt, es wird dem Hubert Stöffel, Telegraphist II. Klasse, die als Druckmann verbrachte Dienstzeit in Bezug auf den Quartiergeldanfall in die Gesamtdienstzeit eingerechnet, so daß er mit 1. Mai 1907 in den Bezug des Quartiergeldes tritt. (Angenommen.)

**4. (6212.) Derselbe** beantragt, es wird dem Emil Beck, Feuerwehrmann I. Klasse, die als Druckmann bei der städtischen Feuerwehr verbrachte Zeit in die Gesamtdienstzeit eingerechnet und die durch seine militärische Dienstleistung entstandene Dienstzeitunterbrechung nachgesehen, jedoch nur in Bezug auf den Quartiergeldanfall. (Angenommen.)

**5. (6211.) Derselbe** beantragt, es wird dem Adolf Heger, Telegraphist II. Klasse, die als Feuerwehrmann zurückgelegte Dienstzeit in die Telegraphistendienstzeit eingerechnet, so daß er mit 24. April 1907 in den Genuß der Dienstalterszulage von 20 h täglich zu treten hat. (Angenommen.)

**6. (6845.) Gem.-Rat Graba** beantragt für Johann Frank, gewesener Desinfektionsarbeiter am Zentral-Biehmarke, eine Gnadengabe von jährlich 300 K vom 4. Juni 1907 bis 31. Dezember 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

**7. (6734.) Derselbe** beantragt, es wird der Karoline Stark, Professorswitwe, der Fortbezug des für ihre Tochter Marie gewährten Erziehungsbeitrages im Betrage von jährlich 140 K über den 2. November 1907 hinaus, auf weitere zwei Jahre, das ist bis 2. November 1909 bewilligt. (Angenommen.)

**8. (6774.) Derselbe** beantragt, es wird dem Albert Seigner, Wasserbezugs-Revisor I. Klasse, anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung der langjährigen, stets pflichtgetreuen und ersprießlichen Dienstleistung der Titel „Ober-Revisor“ zuerkannt. (Angenommen.)

**9. (6231.) Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß.

**10. (7205.) Derselbe** beantragt, es wird dem Ober-Offizial August Decker, Leiter des städtischen Asyl- und Werkhauses,

und dem Rudolf Leminger, Offizial dieser Anstalt, für die Dauer ihrer Dienstleistung am Asyl- und Werkhause eine in die Pension nicht einrechenbare und nach Maßgabe der Vorrückung in einen höheren Gehaltsbezug sich verringernde Diensteszulage, und zwar dem Ober-Offizial Decker von jährlich 1000 K und dem Offizial Leminger von jährlich 600 K gewährt und zur Ausgabe-Kubrik XXXVII 10 a d ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

**11. (6873.) Derselbe** beantragt, es wird dem Alexander Neubauer, städtischer Rechnungs-Ober-Revident, anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seiner langjährigen pflichtgetreuen und durch wiederholte Belobungen ausgezeichneten Dienstleistungen der Titel „Rechnungsrat“ verliehen. (Angenommen.)

**12. (6898.) Gem.-Rat Tomola** beantragt für Johann M. Siegel, Religionslehrer i. P., die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 bis 31. Dezember 1909, beziehungsweise bis zu einer eventuell früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

**13. (9574/05.) Derselbe** beantragt, es wird dem Redaktionsmitglied des „Neuigkeits-Weltblatt“ Johann Duchek in Anerkennung seiner publizistischen Verdienste um die Organisation des Feuerwehrwesens in Wien und Niederösterreich das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

**14. (6280.) Derselbe** beantragt, es wird der Anna Janisch, Hausaufseherin im städtischen Nospitale im XII. Bezirke, die monatliche Entlohnung ab 1. Mai 1907 auf 24 K erhöht. (Angenommen.)

**15. (5951.) Derselbe** beantragt: 1. Die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 15. Dezember 1905, Z. 16358, als provisorische städtische Ärzte für Armenbehandlung und Totenbeschau im XXI. Bezirke übernommenen Gemeindeärzte der einverleibten Gemeinden des XXI. Bezirkes, und zwar Wundarzt Theodor Wolf, Dr. Josef Stengl, Dr. Leopold Pospisichil und Dr. Vinzenz Weigl werden ohne Einreichung in eine Rangklasse zu definitiven städtischen Ärzten ernannt.

2. Sämtlichen als städtische Ärzte übernommenen Gemeindeärzten der einverleibten Gemeinden des XXI. Bezirkes mit Ausnahme des Dr. Rudolf Bostieber werden vom 1. Juni 1907 ab gegen Einstellung ihrer bisherigen Bezüge die der VII. Rangklasse, d. i. 2000 K Gehalt und 800 K Quartiergeld, zuerkannt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

(Bichtigstellung.) In dem im Amtsblatte Nr. 37 abgedruckten stenographischen Bericht über die öffentliche Gemeinderats-Sitzung vom 8. Mai 1907 soll es auf Seite 1083, 1. Spalte, letzte Zeile und 2. Spalte erste Zeile anstatt „Gem.-Rat Schlerka“ richtig „Gem.-Rat Schelz“ heißen.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 4. Juni 1907, mittags 12 Uhr.  
 Donnerstag den 6. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.  
 Freitag den 7. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.

## Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
 Mariahilf vom **25. April 1907.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Josef Schadek.**

Schriftführer **Ludwig Daucha**, Magistrats-Konzipist.

Der **Vorsitzende** eröffnet nach Feststellung der Beschlussfähigkeit die Sitzung.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und bestätigt.

### Einlauf.

(715.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 993/07, betreffend die Vorschläge für das Pflasterpräliminare pro 1908.

Im Anschlusse daran wurde in Übereinstimmung mit den Anträgen des vorberatenden Komitees das gesamte Spezialpräliminare pro 1908 erledigt.

(776.) Zuschrift der Bezirksvertretung XIX, Z. 681, betreffend einen Antrag der Bezirksvorsteherung Döbling auf Vereinfachung der Bezeichnung für die Straßenbahn-Signallaternen.

Der vom **B.-R. Nowak** gestellte Unterstützungs-Antrag wird **angenommen.**

(927.) Zuschrift der Bezirksvertretung XI, Z. 2755/06, betreffend einen Antrag der Bezirksvorsteherung Simmering wegen Abschaffung der Blechhelme bei der k. k. Sicherheitswache.

Zur Kenntnis.

(928.) Zuschrift der Bezirksvertretung XV, Z. 649, betreffend einen Antrag der Bezirksvorsteherung Fünshaus wegen Verbauung der Schmelz, beziehungsweise Anlage eines Cottageviertels und Herstellung einer Gartenanlage.

Zum Schlusse einer längeren Debatte, an welcher sich die **B.-R. Jettel, Reimer** und **Schrötter** beteiligen und wobei die verschiedenen Nachteile einer Verbauung der Schmelz beleuchtet werden, stellt **B.-R. Schrötter** den Antrag, es möge an den Gemeinderat herangetreten werden, daß die Schmelz nicht verbaut werde.

**Angenommen.**

(936.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 1065, um Erhebungen der notwendigen täglichen Durchschnittslosung für Fialer-

und Einspänner behufs Antragstellung bezüglich des neu aufzustellenden Maximaltarifes.

**Vertagt.**

(998.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 997, bringt einen Stadtrats-Beschluß, betreffend die Verlegung des Piffoirs auf dem Loquaiplatz nach dem X. Bezirke zur Kenntnis.

Zur Kenntnis.

### Anträge.

**B.-R. Nowak** beantragt, die Bespritzung der Mariahilferstraße im Sommer noch um 7 Uhr abends zu veranlassen.

**Angenommen.**

**B.-R. Schadek** beantragt, in Folge des Umstandes, daß sich im Bezirke die Zahl der Fabrikanten und Kommissionäre vermehrt habe und daher auch die Brief- und Palettpost zugenommen hat, die Errichtung zweier neuer Postämter, und zwar in der Magdalenenstraße zwischen der Laimgraben- und Stiegegasse und in der Gumpendorferstraße zwischen der Stumper- und Sonnenuhrstraße.

**Angenommen.**

(XV. Gemeindebezirk, Fünshaus.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
 Fünshaus vom **7. Mai 1907.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Als Schriftführer fungiert der Kanzleileiter Magistrats-Konzipist **Dr. Josef Gröll.**

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 11. März 1907 abgehaltenen öffentlichen Sitzung wird verlesen und **genehmigt.**

### Einlauf.

(587.) Zuschrift der Bezirksvertretung Döbling vom 23. März 1907 wegen Einführung neuer Tramway-Signale.

Zur Kenntnis.

(627.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III vom 26. März 1907, Z. 732, betreffend Ausschmückung der Fenster und Balkone der Häuser mit Blumen.

Zur Kenntnis.

(631.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V vom 26. März 1907, Z. 718, betreffend Regulierung des Vorplatzes auf der Ankunftsseite des Westbahnhofes.

Zur Kenntnis.

(657.) Note der Magistrats-Abteilung XVII vom 29. März 1907, Z. 1639, betreffend Maßnahmen gegen das Filialunwesen.

Zur Kenntnis.

(668.) Zuschrift der Bezirksvertretung Simmering vom 10. April 1907, betreffend die Abschaffung der Blechhelme bei der k. k. Sicherheitswache.

Zur Kenntnis.

(751.) Mitteilung der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien vom 22. April 1907, betreffend Pflasterung von Straßenteilen beim Westbahnhofe.

Zur Kenntnis.

(760.) Zuschrift des staatsanwaltschaftlichen Funktionärs beim k. k. Bezirksgerichte Fünshaus wegen Aufstellung einer Warnungstafel an der Ecke der Löhrl- und Felberstraße, da hier häufig Zusammenstöße der elektrischen Straßenbahn mit den Fuhrwerken stattfänden.

Beschluß: Wird über Zustimmung der Bezirksvertretung zur entsprechenden Veranlassung weitergeleitet werden.

(817.) Bericht des Ball-Comitees des Fünshäuser Bürgerballes über den erzielten Reingewinn und dessen Verteilung.

Zur Kenntnis.

In der öffentlichen Sitzung wird ferner das Spezial-Budget des Bezirkes Fünshaus pro 1908 durchberaten und fertiggestellt.

Da Anträge nicht gestellt werden, schreitet der **Vorsitzende** zum Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

(Eröffnung der Brückenwage XV., Reithofferplatz.) Auf dem Reithofferplatze im XV. Bezirke wurde eine neue städtische Brückenwage mit einer Tragfähigkeit von 10.000 kg errichtet und bereits der Benützung übergeben. Die Betriebszeit ist die gleiche wie bei den übrigen städtischen Brückenwagen, ebenso der Tarif (für je 50 kg oder weniger 2 h).

### Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Mai 1907.

Eingelegt von 5203 Parteien . . . . . 1,547.237 K 43 h  
Rückgezahlt an 4983 Parteien . . . . . 2,088.832 „ 29 „

Stand am 31. Mai 1907.

Gesamteinlagen auf 51.617 Kontos . . . . . 52,396.949 K 71 h  
Hypothekendarlehen . . . . . 40,850.335 „ 06 „  
Gesamt-Werteffekten . . . . . 15,177.882 „ 95 „  
Gesamt-Reservefond . . . . . 3,214.925 „ 17 „

### Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

Mai 1907.

Eingelegt von 3209 Parteien . . . . . 913.251 K 82 h  
Rückgezahlt an 2527 Parteien . . . . . 910.167 „ 17 „

Mit 31. Mai 1907 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 14.128 Konti . . . . . 23,306.899 K 58 h  
Hypothekendarlehen . . . . . 16,352.077 „ 18 „

\* \* \*

### Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Mai 1907.

Eingelegt von 998 Parteien . . . . . 264.900 K 28 h  
Behoben von 618 Parteien . . . . . 210.697 „ 82 „

Es ergibt sich daher ein Plus von . . . . . 54.202 K 46 h  
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende

April 1907 per . . . . . 6,057.500 „ 24 „  
gibt mit Ende Mai 1907 bei 8323

offenen Konti einen Einlagenstand von 6,111.702 „ 70 „  
Der Stand der Hypothekendarlehen beträgt

mit Ende Mai 1907 . . . . . 4,332.291 „ 02 „

## Approvisionnement-Angelegenheiten.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 26. Mai bis 1. Juni 1907.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 227.799 kg und zwar aus:  
Wien . . . . . 170.864 kg  
dem sonst. Niederösterreich . . . . . 18.761 „  
Oberösterreich . . . . . 1.147 „  
Mähren . . . . . 8.110 „  
Steiermark . . . . . 2.432 „  
Galizien . . . . . 24.688 „  
Ungarn . . . . . 1.148 „  
Bulowina . . . . . 649 „

Kalbfleisch . . . 66.056 „ und zwar aus:  
Wien . . . . . 2.579 kg  
Oberösterreich . . . . . 11 „  
Mähren . . . . . 336 „  
Galizien . . . . . 62.665 „  
Ungarn . . . . . 82 „  
Bulowina . . . . . 383 „

Schafffleisch . . . 879 „ und zwar aus:  
Wien . . . . . 315 kg  
Galizien . . . . . 497 „  
Bulowina . . . . . 67 „

Schweinefleisch . 110.675 „ und zwar aus:  
Wien . . . . . 77.851 kg  
dem sonst. Niederösterreich . . . . . 1.646 „  
Oberösterreich . . . . . 56 „  
Steiermark . . . . . 82 „

Böhmen . . . . .	2.003 kg
Mähren . . . . .	4 650 "
Galizien . . . . .	14.809 "
Ungarn . . . . .	5.216 "
Kroatien . . . . .	4 362 "

Kälber . . . . .	3.944 Stück	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	753 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	33 "
		Mähren . . . . .	42 "
		Galizien . . . . .	3.105 "
		Ungarn . . . . .	11 "
Schafe . . . . .	27 "	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	9 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	11 "
		Galizien . . . . .	1 "
		Ungarn . . . . .	6 "
Schweine . . . . .	730 "	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	624 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	29 "
		Mähren . . . . .	27 "
		Galizien . . . . .	28 "
		Ungarn . . . . .	20 "
		Schlesien . . . . .	2 "
Bänmer . . . . .	33 "	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	30 St.
		Galizien . . . . .	1 "
		Mähren . . . . .	2 "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	{ Stedfleisch . . . . .	von K —·76 bis 1·80 per Kg.
	{ Kostbraten u. Rieden " " . . . . .	1·40 " 2·60 " "
Kalbsteisch . . . . .	" " —·50 " 2·— " "	
Schaffsteisch . . . . .	" " 1·— " 1·32 " "	
Schweinsteisch . . . . .	" " 1·12 " 1·72 " "	
Kälber . . . . .	" " —·70 " 1·68 " "	
Schafe . . . . .	" " —·92 " 1·12 " "	
Schweine . . . . .	" " 1·04 " 1·40 " "	

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche; während Rindfleisch, Schaf- und Schweinsteisch, dann Schafe und Schweine bei ziemlich reger Nachfrage in unveränderter Preislage verkehrten, waren Kalbsteisch und Kälber nach dem Preisstürze am 31. Mai trotz der steigenden Tendenz am heutigen Tage noch immer gegen Wochenende um 10 bis 12 h billiger. Galizische Ware war besonders in Kälbern sehr gedrückt. Per Bahn langten 94 Waggon mit 245·4 Tonnen, von der Ersten Wiener Großschlachtereiverksellschaft 11.344 kg Rind- und 117 kg Schweinsteisch ein.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 3. Juni 1907.**

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 1. Juni 1907).

**1. Gesamtauftrieb: 3988 Stück, und zwar:**

Mastrvieh . . . . .	3544 Stück
Weidevieh . . . . .	— "
Beinlvieh . . . . .	444 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . .	193 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	2884 Stück	Kühe . . . . .	459 Stück
Stiere . . . . .	613 "	Büffel . . . . .	32 "

Prozentenz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	2456 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	597 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	935 "
" dem Auslande (Italien) . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 74 bis 79 K (extrem bis 102 K)
" II. " . . . . .	65 " 89 "
" III. " . . . . .	55 " 74 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 80 bis 92 K (extrem bis 96 K)
" II. " . . . . .	73 " 79 "
" III. " . . . . .	— " — "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 85 bis 96 K (extrem bis 104 K)
" II. " . . . . .	81 " 84 "
" III. " . . . . .	— " — "

Stiere . . . . .	von 71 bis 82 K (extrem bis 85 K)
Kühe . . . . .	64 " 78 " (extrem bis — K)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . .	60 " 63 " (extrem bis — K)
Beinlvieh . . . . .	52 " 70 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . .	von 121 bis 210 K.
---------------------	--------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	3086 Stück
" " " auswärts . . . . .	890 "
Unverkauft blieben . . . . .	12 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 25. bis 31. Mai 1907 für Wien angekauft . . . . . 565 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 165 Stück weniger aufgetrieben.

Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-stallmastrsorten um 1 K, mittlere und mindere Sorten um 2 K, in mehreren Fällen auch um 3 K per Meterzentner teurer verkauft.

Stiere und Beinlvieh wurden bei lebhaftem Geschäftsverkehre um 2 K teurer gehandelt.

\* \* \*

**Detailpreise für Lebensmittel.**

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 26. Mai bis 1. Juni 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Wetzens Grieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	28		
Futtermehl	100 kg	13 60	17		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3-8 bis 7-6 dl				
Mundsemmel " 4 "	5-0 bis 9-8 dl				
" " 2 "	2-5 bis 6-0 dl				
Weißeß Brot	1 kg				
Weißeß gemischtes Brot	"	20 6	35 9		
Schwarzgemischtes Brot	"	18 2	31 1		
Schwarzes Brot	"	20	30 4		
Erbsen, ganz	1 kg	30	50		
" gespalten	"	32	70		
Linzen	"	64	1 2		
Bohnen	"	28	60		
Stirje	"	32	48		
Kollgerste	"	32	72		
Reis	"	38	76		
Kaffee, roh	"	2 32	5		
" gebrannt	"	2 80	5 60		
Kakao	"	5 80	10		
Schokolade	"	2 80	6		
Tea	"	6	20		
Zucker	"	68	80		
Honig	"	1 20	3 20		
Bohnen, grün, italienisch	1 kg	4	8		
Erbsen, grün, in Schoten	"	40	80		
Paradiesäpfel	1 4)	1 4)	2 30		
Kohl, grün, heuriger	30 " St.	1	4		
" " "	1 "	4	30		
Kohlrüben, heurige	30 "	1	4		
" " "	1 "	4	30		
" " "	30 "				
" " "	1 "				
Kraut, weißes	30 St.	10	22		
" " "	1 St.	50	80		
Salat, in Häupteln	30 "	50	1 80		
" " "	1 "	4	16		
Spinat	1 kg	24	60		
Rüben, weiß	1 St.	2	6		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	4	8		
Sauerkraut	1 kg	24	28		
Sauere Rüben	"	24	28		
Knoblauch	"	42	70		
Zwiebel	"	8	20		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	8 40	12		
" " "	1 "	10	14		
" heurige	100 "				
" " ital.	1 "	24	32		
" Kipfel, vorjährige	100 "	14	24		
" " "	1 "	18	28		
" " heurige	100 "				
" " "	1 "				
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	2	3 20		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinsfilz	1 kg	1 50		1 92	
Schweinschmalz	"	1 50		1 82	
Schweinspeck	"	1 40		2	
Unschlitt, geschmolzen	"	94		1 28	
Milch	1 l	24		32	
Rahm	"	80		2	
Topfen	1 kg	30		80	
Butter	"	2 20		3 80	
Margarine	"	1 68		2	
Eier, frische um 2 K	34-42 St.	—	—	—	—
" eingelegte um 2 K	—	—	—	—	—
Barben	1 kg				
Brachsen	"				
Forellen	"	5 60		11	
Hechte, lebend	"	2		3 20	
" tot	"	1 20		2 40	
Karpfen, lebend	"	2		2 40	
" tot	"	1		2	
Lachse	"	10		12	
Schabden	"	3 20		4	
Schille	"	2 20		3 60	
Sterlete	"	5			
Stodfische	"				
Schellfische	"	56		1 30	
Weißfische	"	60		1	
Krebse	1 " St.	12		1 20	
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1 20		2	
Maßhuhn, gepuht	"	2		3 20	
Boulard	"	2 60		4	
" stetr.	1 kg	4		5	
Kapaun	1 St.	7		8	
" stetr.	"				
Ente	"	3		7	
Gans	"	5		9	
Indlan	"				
Taube	"	50			
Fasan	1 St.				
Rebhuhn	"				
Wildente	"				
Wildgans	"				
Hase	"				
Stirschfleisch	1 kg	70		2	
Rehfleisch	"	80		2	
Schwarzwild	"				

Fleischgattungen	Detailpreise (mit Zuzage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, } vorderes	100	160	120	170	100	180
} hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalbfleisch	96	240	120	250	100	280
Schafffleisch	64	180	80	176	80	200
Schweinsfleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch, } vorderes					68	104
} hinteres					80	120

**Pferdemarkt vom 31. Mai 1907.**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 489 Pferde  
(194 Schlachtpferde, 295 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 250—1100 K per Stück  
„ Schlachtpferde . . . . . 72— 206 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Juni 1907.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per hl 75—82 kg) von	9 K 60 h bis	11 K 10 h
Roggen ( „ „ „ 69—74 „ ) „	8 „ 35 „	8 „ 70 „
Gerste . . . . .	7 „ — „	8 „ 60 „
Mais . . . . .	6 „ 40 „	7 „ 75 „
Hafer . . . . .	8 „ 40 „	8 „ 95 „

(per 50 Kilogramm).

**b) Mahlprodukte.**

Grieß . . . . .	von 15 K 60 h bis	17 K — h
Weizenmehl, neue Type . . . . .	10 „ — „	16 „ 90 „
Futtermehl . . . . .	6 „ 80 „	8 „ 50 „
Roggenmehl . . . . .	10 „ — „	14 „ 50 „
Weizenkleie . . . . .	6 „ 10 „	6 „ 35 „
Roggenkleie . . . . .	6 „ 30 „	6 „ 40 „

(per 50 Kilogramm).

\* \* \*

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 26. Mai bis 1. Juni 1907.

Niederösterr. Bergheu . . von K	5.— bis	10.— per 100 kg
„ Wiesenheu . . . . .	6.— „	9.— „ „
Slovakisches Heu . . . . .	6.— „	8.40 „ „
Ungarisches Heu . . . . .	6.60 „	8.20 „ „
Klee . . . . .	7.— „	10.— „ „
Schaustroh . . . . .	4.60 „	5.80 „ „
„ . . . . .	18.— „	24.— per Schober
Rüttlstroh . . . . .	4.50 „	4.80 per 100 kg
Gerstenstroh . . . . .	—.— „	4.— „ „

\* \* \*

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 23. bis 30. Mai 1907.

Waren eingelagert . . . . .	27.843 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . .	28.812 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 11.331 Meterzentner.

Lagerstand vom 30. Mai 1907 110.356 Meterzentner und zwar:

14.917 Meterzentner Weizen,	8.693 Meterzentner Roggen,
18.410 „ Gerste,	10.059 „ Hafer,
4.201 „ Mais,	361 „ Pinjen,
1.566 „ Mehl u. Kleie,	89 „ Dhaaten,
1.234 „ Zucker,	3.144 „ Wein,
6.109 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Affekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3.037.100 K.

\* \* \*

**Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. Mai 1907, Z. XII-1388/3, betreffend die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren in das Deutsche Reich. (M.-Abt. IX, 1842/07.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 9. Mai 1907, Nr. 107.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. Mai 1907, Z. XII-21/36, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1843/07.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 9. Mai 1907, Nr. 107.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei in Niederösterreich vom 15. Mai 1907, Z. XII-21/38, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1917/07.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 16. Mai 1907, Nr. 112.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. Mai 1907, Z. XII-21/40, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2184/07.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 30. Mai 1907, Nr. 123.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. Mai 1907, Z. XII-29/5, betreffend die Einfuhr von Vieh aus dem Okkupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2185/07.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 30. Mai 1907, Nr. 123.

**Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 24. bis 30. Mai 1907.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitssuchende . . . . .	1584
Dienstsuchende . . . . .	1452
Behrstellensuchende . . . . .	23

Zusammen . 3059

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten . . . . .	1363
Dienstplätze . . . . .	1651
Behrstellen . . . . .	65

Zusammen . 3079

**Vermittelt wurden:**

Arbeitsuchende . . . . .	1264
Dienstsuchende . . . . .	1393
Lehrlinge . . . . .	18
<b>Zusammen .</b>	<b>2675</b>

## Baubewegung

vom 31. Mai bis 3. Juni 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen.

#### Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Linke Bahngasse, Reulinggasse, Einl.-Z. 1150, von Konrad Köttner, Bauführer A. Schlesak (3863).
- V. Bezirk: Haus, Mauthausgasse 1, von der Kinderbewahranstalt Margarten, Bauführer Seidl & Klee (3870).
- " " Haus, Wienstraße 53, von Hermann Dones, Bauführer A. Ambor (3910).
- VIII. Bezirk: Haus, Blindengasse 15, von Karl Dobel (3899).
- X. Bezirk: Davidgasse, Einl.-Z. 1191, von Adolf Reiß, XVII., Bergsteiggasse 36, Bauführer Wilhelm Klingenberg (34982).
- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Pingerstraße 412 a, Einl.-Z. 706, Kat.-Parz. 250/3, von Johann und Marie Danda, Pingerstraße 401, Bauführer Matthäus Bohdal (22379).

#### Zubauten.

- IX. Bezirk: Seegasse 9, von der Israelitischen Kultusgemeinde, Bauführer S. Brunn (3851).
- XX. Bezirk: Stromstraße 62, von Th. Stepi, Bauführer A. Travicel (3944).

#### Adaptierungen.

- II. Bezirk: Obere Donaustraße 49, von Marie Urbau, Bauführer G. Parthilla (3897).
- IV. Bezirk: Favoritenstraße 20, von Kupla & Orgmeister (3890).
- V. Bezirk: Ziegelofengasse 11, von Johann Trinkl, Bauführer Ferd. Hofer (3860).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 61, von Adolf Slaby (3859).
- " " Millergasse 5, von Josef Schweida, Bauführer J. Bötz (3913).
- VII. Bezirk: Neubaugasse 27, von Josef Nagl, Bauführer Laske & Fiala (3900).
- VIII. Bezirk: Jolesstädterstraße 30, von Josef Aulinger, Bauführer J. Kraßny (3895).
- XIII. Bezirk: Penzing, Meiselstraße 49, von Ferd. Scholz, XIV., Prinz Karlgasse 26, Bauführer derselbe (22585).
- " " Hütteldorf, Pingerstraße 482, von Josef Heizer, ebenda, Bauführer B. Vanas (22735).
- " " Baumgarten, Pingerstraße 269, von Ignaz Mayer, ebenda, Bauführer Mich. Kühmayer (23279).
- XIV. Bezirk: Arnsteingasse 17, von Josef Tschepel, ebenda, Bauführer Johann Kloiber, Stadtbaumeister (21563).
- XVII. Bezirk: Hernals, Kalvarienberggasse 45, von Franziska Staar, Bauführer Karl Kraus, ebenda (23923).
- " " Hernals, Geberggasse 19, von Löwit & Komp., ebenda, Bauführer Johann Binder (24198).

#### Diverse geringere Bauten.

- I. Bezirk: Krugerstraße 6, von Hans Hajek, Bauführer Joh. Binder (3891).
- VIII. Bezirk: Schuppen, Jolesstädterstraße 51, von Jof. Furtowits, Bauführer A. Scheffel (3907).
- XI. Bezirk: Statenzanzenfriedung, Simmering, Gänzbachergasse 4, Spinnigasse 2, von Johann Schneider's Witwe, Baumeister (10922).
- " " Hölzerner Aufbewahrungsschuppen, Kaiser-Ebersdorf, Parz. 1076 und 1079, von Franz Klang, Simmeringer Hauptstraße 104, Bauführer August Höniger, Zimmermeister (10992).

- XIII. Bezirk: Zubau (Hoftrakt), Ober-St. Veit, Auhoßstraße 159, von Josef Proskle, ebenda, Bauführer Anton Trilsam (22587).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 107, von Karl Kreindl, ebenda (11751).

#### Stadtwerkauffegung.

- XV. Bezirk: Finkshaus, Einl.-Z. 778, Hackengasse 31, von Gottfried und Marie Schnabel, ebenda, Bauführer Anton Schwarz (12266).

#### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausflechtung der Baulinien wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 488, Sahberggasse 3, von Rudolf Bisteghy (22972).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hernals Hauptstraße 120, von Franz und Alois Anger, Hernals Hauptstraße 122 (24249).
- " " Hernals, Sautergasse 43, von Sieg. Goldmann, ebenda (24210).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1492, Kreindlgasse, von Karl Redlich ebenda (12182).
- " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 1493, Kreindlgasse, von Karl Redlich ebenda (12183).
- XX. Bezirk: Marchfelderstraße 25, von Franz Herant (3866).

#### Renovierungen mittels Dängegerüsten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Sturzgasse 14, von Josef Heger (1357).
- " " Reindorfgasse 25, von Leopold Ettmayer (1370).
- " " Rauchfanglergasse 12, von Leopold Ettmayer (1371).
- " " Prinz Karlgasse 10, von Leopold Ettmayer (1372).
- " " Märzstraße 67, von Adolf Slaby (1383).
- XV. Bezirk: Löhrgasse 17, von Anton Haunzwickl (1185).
- " " Mariahilferstraße 169, von Karl Mayer (1228).
- " " Friedrichsplatz 1, von Friedrich Stagl (1229).
- " " Herkloggasse 19, von Heinrich Staud (1230).
- " " Gerstnergasse 3, von Othmar Ronal (1231).
- " " Rindgasse 5, von Friedrich Stagl (1248).
- " " Mariahilferstraße 144, von Franz Stagl (1349).
- " " Talgasse 9, von Ferdinand Schmalek (1258).
- " " Robert Hamerlinggasse 28, von Johann Packer (1259).
- XVII. Bezirk: Jörgerstraße 36, von Theresie Baumgartner (24164).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XXII, Z. 705.  
29. Mai 1907.

#### Brennholz und Unterzänder pro 1907/1908.

<b>Scheiterholz.</b>	
Amann Karl	— Für die Bezirke II, III, VIII, IX 10 K 40 h.
Schalhofer Jof.	— Für die Bezirke I, II, IV bis XXI 12 K.
<b>Bundholz.</b>	
John Anton	— Für die Bezirke XI, XIII, XIX, XX, XXI 60 h.
	Für die übrigen Bezirke 56 h.
	Bedingt 70% Übernahme bis 1. Oktober.
<b>Unterzänder.</b>	
Schäfer Josef	— 1000 Stück 9 K 60 h.

\* \* \*

Mag.-Abt. VII, Z. 488.  
31. Mai 1907.

Sämtliche öffentliche Uratskanäle, Straßenwasserläufe, Froshmanschächte, Hauskanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und diejenigen Senfgruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, in den Bezirken XI bis XIX.

Steininger Marie Luise — 4. Section des XII. Bezirkes:  
Jahrespauschale von 16.900 K.  
Für Verrichtung eines Kanalräumergehilfen für die in Regie der Gemeinde auszuführenden Arbeiten  
20% Aufzahlung auf den städtischen Preistarif

- Büßinger Anna** — 1 a und b, 2., 3., und 5. Sektion des XII. Bezirkes: Jahrespauschale 119.000 K.  
Für Beistellung eines Kanalräumungsgehilfen für Regiearbeiten 20% Aufzahlung auf den städtischen Preistarif per Mann.
- Mill Anna** — 1. und 2. Sektion des XIII. Bezirkes Jahrespauschale von 53.000 K.
- Magerl Franz & Berta Habermayer** — 3., 4. und 5. Sektion des XIII. Bezirkes Jahrespauschale 56.000 K.
- Maural Marie** — 1., 2., 3. Sektion des XI. Bezirkes Jahrespauschale 45.800 K.
- Gnapp Josef** — XIV. und XV. Bezirk Jahrespauschale von 65.000 K.  
6. Sektion des XVI. Bezirkes Jahrespauschale 65.000 K.
- Altenburger Karl** — XVIII. Bezirk, alle Sektionen, Jahrespauschale 29.200 K.
- Pfeiffer Johann** — 1. bis 6. Sektion des XVIII. Bezirkes Jahrespauschale 39.800 K.
- Scheidl Anna** — 1., 2., 3. Sektion des XVII. Bezirkes: Jahrespauschale 43.000 K.  
Regiearbeiten per Mann und Tag 5 K 40 h, für halben Tag 3 K;  
für ein Pferdepaar für einen ganzen Tag 18 K, für halben Tag 10 K.
- Möhner Heinrich** — 1., 2., 3. Sektion des XV. Bezirkes, Jahrespauschale 19.800 K.  
1. bis 6. Sektion des XVIII. Bezirkes, Jahrespauschale 31.400 K exklusive Schlamm- und Schotterfänge.  
Für Schlamm- und Schotterfänge per Mann und Nacht 4 K 20 h.  
Für Schlamm- und Schotterfänge per Pferdepaar und Nacht 16 K.  
Sämtliche Räumungsarbeiten einschließlich der Schlamm- und Schotterfänge gegen ein Jahrespauschale von 32.800 K.
- Schmattereda Josef** — 1. bis 6. Sektion des XVIII. Bezirkes, Jahrespauschale 28.500 K.  
Regiearbeiten:  
Schotterfänge am Beginn der Bahneinwölbung per Mann und Tag 4 K.  
Für Pferdepaar pro Tag 16 K.  
Kanalräumungsgehilfen für Schneeräumung:  
Pro Tag oder Nacht 6 K.  
Pro halben Tag oder halbe Nacht 3 K 20 h.  
Für einzubauende Schlammfänge:  
Per Mann und Tag 5 K.  
Für Pferdepaar pro Tag 16 K.
- Böfler Hermann** — Sektion 1, 2, 3 im XVII. Bezirke, Jahrespauschale 39.800 K.  
Alle Sektionen des XVIII. Bezirkes, Jahrespauschale 32.000 K.  
Alle Sektionen des XIX. Bezirkes, Jahrespauschale 33.950 K.  
Hauptammelfanal am rechten Donauufer samt Nebensammler und Notauslässe gegen Jahrespauschale von 22.400 K.
- Rittler Marie** — Alle Sektionen des XI. Bezirkes, Jahrespauschale von 32.000 K mit Ausnahme der Schlamm- und Schotterfänge.  
Alle Sektionen des XVIII. Bezirkes, Jahrespauschale 31.600 K.  
Alle Sektionen des XIV. Bezirkes, Jahrespauschale 36.600 K.  
Alle Sektionen des XV. Bezirkes, Jahrespauschale 19.400 K.  
Nur beide Bezirke zusammen gegen das Jahrespauschale von zusammen 56.000 K samt Schlamm- und Schotterfängen.

\* \* \*

Mag.-Abt. III, B. 4764/06.  
3. Juni 1907.

Abtragung des Gumpendorfer Schlachthauses.

- Amerim Rudolf** — Aufzahlung 40.250 K an die Gemeinde.  
**Zelniczek Josef** — Aufzahlung 80.100 K an die Gemeinde.  
**Ludwig Gustav** — Aufzahlung 66.200 K an die Gemeinde.  
**Daugl Franz, Theodor F. W. Schreiber und Martin Träger** — Aufzahlung 57.700 K an die Gemeinde.  
**Kieß Karl** — Aufzahlung 42.000 K an die Gemeinde.

\* \* \*

Mag.-Abt. VI, B. 83.

3. Juni 1907.

Neupflasterung der Ubediffstraße im XIV. Bezirke.

- Gäßner Michael** — Kostenschlagspreise.  
**Kotter Eduard** — Nachlaß 2%.

\* \* \*

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

- Beleuchtungs- und Blitzableiteranlage für den Schulbau im XIII. Bezirke, Ruthsamgasse—Zennerstraße.**  
Elektrische Beleuchtung.  
**Hofelmann Nikola** — 5673 K 25 h.  
Beleuchtungskörper.  
**Bränner Gebrüder** — 1915 K 40 h.  
Blitzableiteranlage.  
**Österreichische Siemens-Schudert-Werke** — 417 K 60 h.

\* \* \*

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau im XIII. Bezirke, Ruthsamgasse—Zennerstraße.

- Schlosserarbeiten.  
**Krejei Franz** — Nachlaß 18 1/2%.  
Asphaltierarbeiten.  
**Cooper & Komp.** — Nachlaß 30%.  
Zimmermannsarbeiten.  
**Tröster Simon** — Nachlaß 5 1/2%.  
Stukkaturarbeiten.  
**Bellner Anton** — Nachlaß 2%.  
Steinmearbeiten.  
**Schäftner Leopold** — Nachlaß 27%.  
Spenglerarbeiten.  
**Holtshel Karl** — Nachlaß 13%.  
Ziegeldeckerarbeiten.  
**Gotsch Leopold** — Aufzahlung 2%.  
Glaserarbeiten.  
**Fritsch Ernst** — Nachlaß 17%.  
Terrazzo-pflasterung.  
**Hella S. & Komp.** — Nachlaß 77%.  
Tonwarenlieferung.  
**Unter-Themenauer Tonwarenfabrik** — Aufzahlung 3%.  
Möbeltischlerarbeiten.  
**Rauft Karl** — Nachlaß 12%.  
Schulbänke.  
**Schrom Franz** — Nachlaß 7%.  
Turnsaaleinrichtung.  
**Plaschkowitz J.** — Nachlaß 6%.  
Wasserleitungs- und Klosettteinrichtung.  
**Krocker Friedrich** — Nachlaß 16%.

\* \* \*

Bau der Arkaden und Kolonnaden im Wiener Zentral-Friedhofe.

- Rohrsystem für die elektrische Beleuchtung.  
**Salzer & Thie** — 1288 K 40 h.

\* \* \*

- Umbau eines Hauptnratsskanees in der La Kochgasse zwischen der St. Veit- und Bernbrunnungasse im XIII. Bezirke.  
Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2285 K 57 h.  
**Mayer Leopold** — Aufzahlung 8%.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

24. Mai 1907.

### Gewerbe-Unternehmungen.

Batella Ferdinand — Erzeugung einer giftfreien Insektenvertilgungstinktur unter dem Namen „Mortal-Tinktur“ — VII, Kirchberggasse 35.  
 Bettelheim Margit Regine — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b G.-D.) Wein, Champagner, Liköre — II, Englischer Garten.  
 Bruchta Rudolf — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 157.  
 Bruchta Rudolf — Uhrmacher — VI., Gumpendorferstraße 157.  
 Bureich Karoline — Milch-, Gebäck- und Konditen-Verschleiß — VI., Münzwarbengasse 3.  
 Benter Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Borelstraße 3.  
 Dassi Giovanni — Gemischtwaren-Verschleiß — II, R. f. Prater, Restauration „zum Walfisch“.  
 Franke Kurt Bruno Walter — Cremepulver-Verschleiß — VI., Webgasse 30.  
 Fraunfelder Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XV., Krauzgasse 27.  
 Gröber Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XV., Mariabühlstraße 170.  
 Firma Groß & Wächter (Gesellschaftsform, öffentliche Gesellschafter: Hermann Leopold Groß, Siegmund Friedrich Wächter, gegenüber der Gewerbebehörde vertreten durch Ersteren) — Handelsagentur — VII., Schottenfeldgasse 5.  
 Hartmann Katharina — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Schiffmüllgasse 7.  
 Hayon Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Hardtgasse 34.  
 Hellerport Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 62.  
 Heß Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VI., Strohmohrgasse 1.  
 Hollmann Ida — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen, zum Ausschank von Bier und Wein — II., Englischer Garten, Stehbierhalle, Campo 1.  
 Hollmann Ida — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier und Wein, Sommerfaison 1907 — II., Englischer Garten, Eisenbahn-Restaurant.  
 Hurl Betti — Pfäidergewerbe — VI., Joaneligasse 6.  
 Husak Stephanie — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f G.-D.) — II., Nordwestbahnstraße 11.  
 Keindl Josefina — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Korneliusgasse 4.  
 Kalny Ignaz — Bittualien-Verschleiß — VII., Seidengasse 43.  
 Kellner Antonie — Gastgewerbe (§ 16, lit. b G.-D.) — XV., Sperrgasse 3.  
 Königstein Josef — Verabreichung von kalten Speisen, Bier, Wein, Likören, Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und Erfrischungen — II., Englischer Garten, Automatenbüffet.  
 Köpf Karl — Gastwirtschgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billard) — VI., Schmalzhofgasse 22.  
 Kolariky Heinrich — Bronzewaren-Erzeugung — VI., Sandwirtgasse 10.  
 Lambing Berta — Verschleiß von Papier und Kurzwaren — V., Mittersteig 19 a.  
 Lommer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Schlachthausgasse 32.  
 Latzner Franz — Uhrmachergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 89.  
 Lauth Friedrich — Mechanikergewerbe — VI., Eisvogelgasse 4.  
 Leil Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Magdalenenstraße 58.  
 Libal Franz — Schlosser — VI., Stumpergasse 25.  
 Marek Karl — Kleidermachergewerbe — VI., Stumpergasse 35.  
 Mascha Dr. Ernst — Verabreichung von Wein, Champagner, Likören und kalten Speisen für die Sommerfaison 1907 — II., Englischer Garten, Musikpavillon.  
 Magenauer Rudolf — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. f G.-D., Liköre, Flaschenbier, Flaschenwein, kalte Speisen, für die Sommerfaison 1907 — II., Englischer Garten, Café „Opera“.  
 Müllz Pauline — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und von Tee — I., Walfischgasse 11.  
 Müller Pauline — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b G.-D., Ausschank von Champagner, Wein und Likören für die Sommerfaison 1907 — II., Englischer Garten (American Bar).  
 Neudecker Franz — Gastwirtschgewerbe § 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billard — VI., Webgasse 43.  
 Pedroni Nikolaus — Buchbindergewerbe — VI., Magdalenenstraße 50.  
 Petrichy Rosalia — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b und c G.-D., Champagner, Liköre für die Sommerfaison 1907 — II., Englischer Garten.  
 Pfleger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Nordbahnstraße 38.  
 Pichl Karl — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen, zum Ausschank von Wein, Champagner, Likören für die Sommerfaison 1907 — II., Englischer Garten.  
 Pioninger Therese — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen, zum Ausschank von Wein, Champagner und Likören in der Zeit vom 1. Mai 1907 bis Anfangs Oktober 1907 — II., Englischer Garten, Campo I.

Reichenauer Elisabeth Marie, v. — Verschleiß von Zuderbäckerwaren — XII., Zenogasse 1.  
 Rosenbrecher Josef — Verabreichung von Speisen und Kaffee, Ausschank von Wein, Bier und Likören, Kognak und Champagner — II., Englischer Garten, Französisches Restaurant.  
 Rziha Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Bienengasse 1.  
 Sabra Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Stiepengasse 6.  
 Schatz Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 124.  
 Schröder Katharina — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VI., Bürgerhospitalgasse 30.  
 Selal Betty — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 149.  
 Solga Alexander — Bittualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 230.  
 Spahierer Elisabeth — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Engerthstraße 198.  
 Sporer Franz — Flaschenbierabfüllung — XII., Bienenotgasse 29.  
 Steiner Marie — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c G.-D. für die Sommerfaison 1907 — II., Englischer Garten, Theater-Restaurant.  
 Steiner Marie — Ausschank von Bier und Wein, Champagner, Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee, Schokolade, Likören aller Art — II., Englischer Garten, Römersaal.  
 Stippert Anton — Tischlergewerbe — II., Praterstraße 50.  
 Bittel Alphonse — Friseur — VI., Kasernengasse 11.  
 Vogl Gabriele — Modistengewerbe — VI., Eserhazbgasse 11 A.  
 Weber Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Münzwarbengasse 9.  
 Weise Ferdinand — Bauunternehmergewerbe — VII., Fajzberggasse 2.  
 Wenz Rudolf — Verabreichung von kalten Speisen, Koffee, Kognak, Ausschank von Bier, Wein und Champagner — II., Englischer Garten, Grinzinger.  
 Weprich Josef — Federgalanteriewaren-Erzeugung — VI., Linengasse 40.

\* \* \*

25. Mai 1907.

### a) Gewerbe-Unternehmungen.

Berg Jakob — Bürsten- und Pinselmachergewerbe — XIX., Barawitzgasse 32.  
 Berger Franz — Wäscheputzerei — XVIII., Ledenburggasse 19.  
 Birkl Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Abt Karlgasse 10.  
 Breuer Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Lorenburgerstraße 103.  
 Schmella Konrad — Handel mit Beleuchtungsgegenständen und Beleuchtungsmaterial — XIII., Fingerstraße 103.  
 David Josef — Holzbrechklerei — XVIII., Eduardgasse 7.  
 Duttrich Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Rivsk vor Nr. 48 Kasenauerstraße.  
 Donner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Gutzgasse 7.  
 Felbermayer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Goldschlagstraße 134.  
 Frank Marie, geb. Zoman — Bittualien-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 61.  
 Offene Handelsgesellschaft Josef Luxa & Sohn (Öffentliche Gesellschafter: Josef Luxa, Karl Luxa) — Gemischtwarenhandel — IX., Universitätsstraße 2.  
 Gold Gustav — Zimmermalergewerbe — IX., Sobiesktgasse 37.  
 Hanitsch Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Wallriesstraße 19.  
 Hafelmeier Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Schopenhauerstraße 15.  
 Höller Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Schulzstraßnitzgasse 12.  
 Hopp Anton — Schuhmacher — VIII., Lerchenfelderstraße 74.  
 Hruscir Rosa, geb. Wesehy — Bittualien-Verschleiß — XVIII., Blumen-gasse 16.  
 Janda Franz — Friseur- und Rasierergewerbe — XVIII., Schulgasse 4.  
 Juranel Anna, geb. Jaraba — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Dampfergasse 6.  
 Justiz Julius Zuda — Buchbindergewerbe — IX., Seegasse 7.  
 Kalat Matthias — Schuhmacher — XVIII., Schopenhauerstraße 11.  
 Klein Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Rieglergasse 10.  
 Köhler Franz — Handelsagentur — XIII., Weiglasse 5/7.  
 Kowaritz Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Ladnergasse 65.  
 Koks Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 67 a.  
 Pöw Karoline — Gewerbsmäßige Ausübung der Krankenpflege mit Ausschluß der Pflege von Infektionskranken — IX., Rußdorferstraße 5.  
 Wlad Ludwig — Kleinfuhrwerk — XVIII., Eduardgasse 14.  
 Novak Anton — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XV., Klementinengasse 17.

- Nowotny Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Mohlgasse 26.  
 Bachmann Emil — Schuhmacher — X., Herndlgaße 12.  
 Rehal Matthias — Tischler — X., Porzellanstraße 49 a.  
 Reicher Malvine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Gontgasse 110.  
 Röhrich Julius — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Somarugastraße 7.  
 Scholz Josef — Metalldrucker- und Metalldrehergewerbe — X., Alzinger-gasse 37.  
 Sedlmayr Barbara — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — XVIII., Staudgasse 72.  
 Sintowitsch Ambrosius — Fleischnhauer — XVIII., Sternwartestraße 13/18.  
 Sluneko Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Eriesterstraße 9.  
 Sperl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Messerschmiedgasse 21.  
 Sperling Iba Pauline — Kinderkleidermachergewerbe — IX., Riechten-steinstraße 102.  
 Stangl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Viebergasse 5.  
 Tsch Hans — Verschleiß von Landbieten, Zuderbäderwaren und Soda-wasser mit und ohne Fruchtstücke — XIII., Laurentiusplatz 10.  
 Vysocil Johann — Schuhmacher — IX., Säulengasse 15 a.  
 Walter Ludwig — Friseur und Rasier — XVIII., Martinsstraße 20.  
 Walter Ludwig — Friseur- und Rasiergewerbe (Filiale) — XVIII., Staudgasse 34.  
 Wies Godfried — Verschleiß von Mehl, Grieß und Preßgerm — IX., Riechtensteinstraße 50.  
 Winkler Karl — Fleischnhauer — XVIII., Eadenburggasse 2.  
 Zefar Julius — Kleidermacher — IX., Gießergasse 4.

**b) Nicht dem Gewerbegefetze unterliegende, erwerbsteuerverpflichtigte Unternehmungen.**

- Gill Anna — Hebamme — IX., Pöblichgasse 14.

\* \* \*

**27. Mai 1907.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Barborka Albine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Wurfberggasse 92.  
 Bauer Karl — Anstreichergerbergewerbe — XVII., Hernaller Hauptstraße 168.  
 Bittermann Heinrich — Bauunternehmergewerbe — XVII., Jörger-straße 41.  
 Borek August — Marktfahrergerbergewerbe — XII., Canalettostraße 9.  
 Donolo Ambros — Tischlergerbergewerbe — V., Obere Amtshausgasse 34.  
 Dworschak Ambros — Handelsagentur — VIII., Laudongasse 69.  
 Fleischner Anna — Wildbret- und Geflügelhandel — XVII., Dornbacher-straße 55.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Seite

**Gemeinderat:**

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 28. Mai 1907.

**Inhalt:**

**Mitteilungen des Vorsitzenden:**

- Entschuldigung der Gem.-Räte Keller, Herold, Michler, Dürbed, Dr. Krenn, Ferdinand Gräf und Dr. Deutschmann . . . . . 1241
- Beurlaubung des Vize-Bürgermeisters Pierhammer und der Gem.-Räte Hofmann, Drößler, Nieder, Hawranek und Dr. v. Dorn . . . . . 1241
- Spende eines Ungenannten (2000 K) . . . . . 1241
- Spende des Herrn H. Schreyer und der Frau Barbara Podhorsky für die Pfleglingsbibliothek des Wiener Versorgungsheimes . . . . . 1242
- Desgleichen des Herrn Eduard Demuth . . . . . 1242
- Konzert des Männergesangsvereines „Arminius“ im Wiener Versorgungsheime . . . . . 1242
- Spende des Herrn Johann Skopce (30 K 10 h) . . . . . 1242
- Spende des Herrn Zbozil (50 K) . . . . . 1242
- Legat der Frau Anna Katharina Fürst für die Armen Wiens (400 K) . . . . . 1242
- Legat des Herrn Josef Johann Kräyer für Arme des XII. Bezirkes (500 K) . . . . . 1242

- Dank des Landes-Kulturrates von Niederösterreich für die Subvention von 3000 K zur Förderung der Kaninchenzucht in Niederösterreich . . . . . 1242
- Dank der k. l. Wiener Gartenbaugesellschaft für die für die Blumen-Ausstellung bewilligten Ehrenpreise . . . . . 1243
- Wiederinbetriebsetzung des Leuchtbrunnens auf dem Schwarzenbergplatz . . . . . 1243
- Einladung der Gewerbebeschul-Kommission zu den Schlusfeierlichkeiten . . . . . 1243
- Spende des Herrn Eduard Kraymann für die städtischen Sammlungen . . . . . 1243
- Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rates Wutschel, betreffend Unfälle im städtischen Theresienbade . . . . . 1243
- Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rates Wutschel, betreffend die Errichtung einer Bedarfs-Haltestelle der städtischen Straßenbahn in der Breitenfurterstraße . . . . . 1243

**Interpellationen:**

- Gem.-Rat Gintner, betreffend den Beginn des Baues der Doppel-Volks- und Bürgerschule im XVI. Bezirke, Kopp- und Herbsstraße . . . . . 1243
- Gem.-Rat Weißwasser, betreffend Unfälle vor dem Staatsbahnhofe . . . . . 1244
- Gem.-Rat Klebinder, betreffend Ergreifung von Maßregeln gegen die hohen Fleisch- und Wurstpreise . . . . . 1244
- Der selbe, betreffend Wiederaufstellung der Leihstühle in der Hauptallee des k. k. Praters . . . . . 1244

**Anträge:**

- Gem.-Rat Dypenberger, betreffend den Umbau der Kaiser Franz Josef- und Kronprinz Rudolfsbrücke . . . . . 1245
- Gem.-Rat Wippel, wegen Entsendung von Delegierten der Stadt Wien zum II. Internationalen Kongreß für Schulhygiene in London . . . . . 1245
- Gem.-Rat Marešch wegen Erbauung eines Saales auf der Area der ehemaligen Eisfabriksgründe auf dem Johann Nepomuk Bergerplatz im XVI. Bezirke . . . . . 1245
- Gem.-Rat Dr. v. Baechle wegen Ergänzung der Marktordnung in Rücksicht auf die Verwendung der vom Marktamte bestellten Hilfspersonen zu Dienstverrichtungen auf dem Markte . . . . . 1245
- Gem.-Rat Dypenberger wegen Einführung eines Automobilverkehrs auf der Strecke Ausstellungstraße—Freudenau . . . . . 1246
- Gem.-Rat Lutsch wegen Veranlassung der Bepflanzung der Kronprinz Rudolfsbrücke und der Ragraner Reichsstraße . . . . . 1246
- Gem.-Rat Wagner wegen Hebung von Unfällen an der Brücke der Verbindungsbahn zwischen Nordbahnhof und dem Stadtbahnhof Praterstern . . . . . 1246
- Der selbe wegen Verlegung der Steinablagerrungsplätze am Donaukanale . . . . . 1246
- Gem.-Rat Bichler wegen Änderung der Adjustierung der städtischen Laternenwärter . . . . . 1246
- Gem.-Rat Alfons Benda, betreffend die Ausschreibung von frei werdenden Lehrstellen I. Klasse . . . . . 1246

**Referate:**

- Gem.-Rat Zatzka, betreffend Verlassenschaft nach Rosa Wirth um tauschweise Überlassung von Teilen der Kat.-Parz. 599, 602 und 606/30 Penzing, XIII. Bezirk . . . . . 1247
- Gem.-Rat Gottbauer, betreffend Offert des Siegmund Pich auf Verkauf der Realität IX., Marktstraße 18, an die Gemeinde Wien . . . . . 1248
- Der selbe, betreffend Bewilligung eines Ehrenpreises an den Wiener Regattaverin für die im Juni 1907 stattfindende Große Wiener Regatta . . . . . 1248
- Der selbe, betreffend Projekt für die Herstellung eines Holzstülpplasters an Stelle des schadhafsten Asphaltplasters in der Alferstraße vor dem Allgemeinen Krankenhaus im IX. Bezirke . . . . . 1248
- Der selbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an die Freiwillige Feuerwehr Ragran . . . . . 1248
- Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, betreffend die Entscheidung des k. l. Handelsministeriums vom 9. April 1907, Z. 33858, betreffend den gewerbebehördlichen Konsens für die Hochspannungsleitungen des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung . . . . . 1249
- Der selbe, betreffend Einlösung der Bahntinien der Dampftramway-Gesellschaft vorm. Krauß & Komp. . . . . 1249
- Gem.-Rat Fraba, betreffend die Bilanz der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ pro 1906 . . . . . 1256
- Der selbe, betreffend die Bewilligung eines Nachtragkredites von 28.128 K 65 h zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 80 „Ausgaben durch die Armeninstitute“ und von 13.259 K 71 h zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 9a „Erhaltungsbeträge für erwachsene Personen“ pro 1906 . . . . . 1258
- Der selbe, betreffend Kostenüberschreitung bei Ausführung der Kohlenförderungsanlage in der Zentrale Simmering der städtischen Elektrizitätswerke . . . . . 1259

	Seite:
42. Gem.-Rat Tomola, betreffend Vermehrung der Bezirksratsmandate im XVIII. Bezirke . . . . .	1259
43. Derselbe, betreffend Verlängerung der Ladenburggasse von der Messerschmidgasse bis zur Erndtgasse im XVIII. Bezirke . . . . .	1259
44. Gem.-Rat Pajka, betreffend Detailprojekt für den Bau der Kirche am Wiener Zentral-Friedhofe . . . . .	1259
45. Derselbe, betreffend Vorgarten- und Verbauungsbestimmungen für Teile der Woltergasse, Trauttmansdorffgasse und für die nördliche Front der Gloriettegasse im XIII. Bezirke . . . . .	1260
46. Derselbe, betreffend Abänderung der Verbauungsweise für einen Teil des XIII. Bezirkes . . . . .	1261
47. Gem.-Rat Hoff, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 25.149 K 49 h zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 15 g „Naturalauspfeilung, beziehungsweise Handgelder zur Selbstverbüßigung der Pflanzung im Wiener Versorgungsheime und in den vier städtischen Versorgungshäusern“ . . . . .	1261
48. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 4684 K zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 12 für die Instandsetzung des Weges zum Pöhlensdorfer Friedhofe . . . . .	1261
49. Derselbe, betreffend Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Juli 1906, Z. 6415, betreffend die Versorgungsgenüsse der Waisen und Waisen nach Sanitäts-Auffsehern und Dienern . . . . .	1262
50. Derselbe, betreffend Baulinienbestimmung für das Gebiet von Floridsdorf nördlich der Transtbahn, der Nordbahn und der Nordbahnlokomotiv-Werkstätten sowie für die Grenzgasse . . . . .	1262
51. Derselbe, betreffend Erhöhung der Pöhne der städtischen Gartenarbeiter . . . . .	1262
52. Derselbe, betreffend Bewilligung zur Erbauung eines Frachtmagazines und einer Zolllagerungsstelle an der Ecke des Favoritenplatzes und des Wiedenergrüteltes seitens der Südbahngesellschaft . . . . .	1263
53. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend das Ansuchen des Vereines „Franke“ um Nachsicht der für die Benützung der Schule XVII., Rastnergasse 29, im IV. Quartale 1905 und im I. Quartale 1906 aufgelaufenen Beheizungs- und Beleuchtungskosten im Gesamtbetrage von 445 K 41 h . . . . .	1263
54. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 59.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1c für die anlässlich der genehmigten Gelseisenausweitung notwendig gewordene Regulierung der Ottakringerstraße zwischen der Palfy- und Rattergasse im XVII. Bezirke . . . . .	1263
55. Gem.-Rat Schneider, betreffend Systemisierung des Heizpersonales der städtischen Dampfstraßenwalzen . . . . .	1264
56. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an das Komitee zur Errichtung einer Wallfahrtskapelle über dem Maffengrabe der 700 österreichischen Soldaten zu Riedern im badischen Schwarzwalde (Ablehnung) . . . . .	1265
57. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 7700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1c für die Regulierung und Umpflasterung des Stephansplatzes und der Churahausgasse im I. Bezirke . . . . .	1265
58. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 31.600 K zur Ausgabs-Rubrik XII 4b für die Durchführung der Renovierungsarbeiten an den Fassaden der Feuerwehr-Zentrale . . . . .	1265
59. Derselbe, betreffend Beistellung der inneren Einrichtung für das neue Amtshaus im II. Bezirke . . . . .	1265
60. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 11.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1b für die Herstellung eines Asphalttrottoires auf dem Arenbergring längs des Arenbergparkes im III. Bezirke . . . . .	1265
61. Gem.-Rat Hölzl, betreffend Projektskizze für die Erbauung einer Knaben-Bürgerschule und einer Doppel-Volksschule XIX., Kreindlgasse, Ecke Pflergasse . . . . .	1265
62. Derselbe, betreffend Vermehrung der Flurwächter im XIX. Bezirke . . . . .	1266
63. Gem.-Rat Wessely, betreffend Lohnregulierung und Altersversorgung des Wasserleitungs-Aufsichtspersonales beim Betriebe der Reservoirs und des Rohrnetzes, sowie der Bespitzung mit Schlauchtrommelwagen . . . . .	1266
64. Derselbe, betreffend Verbesserung der materiellen Lage des am Zentral-Viehmarkte, in den Schlachthäusern, in der Markthalle und auf den Märkten verwendeten Tagelöhnerpersonales . . . . .	1267
65. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Ehrenpreises für die VI. allgemeine Kaninchen-Ausstellung vom 18. bis 20. Mai 1907 . . . . .	1268
66. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Ehrenpreises für die Ausstellung vom 18. bis 20. Mai 1907 . . . . .	1268
67. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Ehrenpreises für die am 24. bis 26. Mai 1907 stattfindende XXVIII. Internationale Geflügelausstellung . . . . .	1268
68. Gem.-Rat Brzezowsky, betreffend Projekt für die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße im IV. Bezirke . . . . .	1269

	Seite
69. Gem.-Rat Büsch, betreffend Ansuchen des Anton Mandl, Miteigentümer der Realität Einl.-Z. 104 Unter-Weidling, um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei der Realität Einl.-Z. 104 Unter-Weidling . . . . .	1269
70. Gem.-Rat Braun, betreffend Erhöhung der Position der Rubrik XXII 23 1/2 des Investitionsanlehens um den Betrag von 28.168 K anlässlich der Kostenüberschreitung bei der Regulierung der Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke . . . . .	1269

**Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 28. Mai 1907.**

**Inhalt:**

1. Viz-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Anweisung der höheren Bezüge an städtische Hauptassabeamte . . . . .	1270
2. Gem.-Rat Rain, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Moriz Delmann, Armenrat des VIII. Bezirkes . . . . .	1270
3., 4., 5. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Dienstzeitanrechnung für: Hubert Stöffel, städtischer Telegraphist . . . . .	1270
Emil Bedl, städtischer Feuerwehrmann . . . . .	1270
Adolf Heger, städtischer Telegraphist . . . . .	1270
6. Gem.-Rat Hrab, betreffend Gnadengabe für Johann Frank, gewesener Desinfektionsarbeiter . . . . .	1270
7. Derselbe, betreffend Erziehungsbeitrag für Marie Stark, Professorswaise . . . . .	1270
8. Derselbe, betreffend Verleihung des Titels „Ober-Revisor“ für Albert Seigner, Wasserbezugsrevisor . . . . .	1270
9. Derselbe, betreffend Gehaltsvorstoß . . . . .	1270
10. Derselbe, betreffend Dienstzulage für August Decker, Ober-Offizial und Rudolf Leminger, Offizial des städtischen Asyl- und Werkhauses . . . . .	1270
11. Derselbe, betreffend Verleihung des Titels „Rechnungsrat“ an Alexander Neubauer, städtischer Rechnungs-Ober-Revident . . . . .	1270
12. Gem.-Rat Tomola, betreffend Gnadengabe für Johann M. Siegl, Religionslehrer i. P. . . . .	1270
13. Derselbe, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Logen an Johann Ducheit, Redakteur des „Neuigkeit-Weltblatt“ . . . . .	1270
14. Derselbe, betreffend Erhöhung des Monatslohnes für Anna Janisch, Spitalsaufseherin . . . . .	1270
15. Derselbe, betreffend definitive Anstellung von städtischen Ärzten im XXI. Bezirke: Theodor Wolf, Dr. Josef Stengl, Dr. Leopold Pospischil und Dr. Vinzenz Weigl . . . . .	1270

Nichtigstellung . . . . .	1270
Stadttrat: Sitzungen des Stadtrates . . . . .	1271

Bezirksvertretungen: Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 25. April 1907 . . . . .	1271
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 7. Mai 1907 . . . . .	1271

Allgemeine Nachrichten: Eröffnung der Brückenwage XV., Reithofplatz . . . . .	1272
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim . . . . .	1272
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing . . . . .	1272
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling . . . . .	1272

Approvisionierungs-Angelegenheiten: Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 26. Mai bis 1. Juni 1907 . . . . .	1272
Schlachtviehmarkt vom 3. Juni 1907 . . . . .	1273
Detailpreise für Lebensmittel vom 26. Mai bis 1. Juni 1907 . . . . .	1274
Pferdemarkt vom 31. Mai 1907 . . . . .	1275
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Juni 1907 . . . . .	1275
Heu- und Strohmarkt vom 26. Mai bis 1. Juni 1907 . . . . .	1275
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1275
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	1275

Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien: Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 24. bis 30. Mai 1907 . . . . .	1275
--	------

Baubewegung: Besuche um Baubewilligungen vom 31. Mai bis 1. Juni 1907 . . . . .	1276
Städtische Arbeiten und Lieferungen: I. Dffertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1276
II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1277
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	1278
Rundmachungen . . . . .	1278

## Offert-Ausschreibungen.

### Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
10. Juni 10 Uhr	Abteilung VI Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Mezzanin)	18	Regulierung des Margareten- platzes im V. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten	3683 K 75 h und 400 K Pauschale  1-2
12. Juni 10 Uhr	detto	1642	Verlegung der Schwandnergasse zwischen Köber- und Pezlgasse und Herstellung einer neuen Diagonalstraße daselbst im XVII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten	6702 K 85 h und 400 K Pauschale  1-3
12. Juni 1/2 11 Uhr	detto	893	Pfarrkirchenturmuhre in Simmering, XI. Bezirke.	Transparentmachung und Be- leuchtung.	—  1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.º.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
6. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	238	Umbau des Hauptunratskanales in der Märzstraße und Tannen- gasse von der Veingasse bis zur Hütteldorferstraße im XV. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	12.682 K 7 h  3-3
7. Juni 10 Uhr	detto	535	Neubau eines Hauptunratskanales in der Ruthgasse von der Silber- bis zur Scheibengasse, in der Formanekgasse und in der Dionysius Andraffystraße von der Scheiben- bis zur Formanek- gasse im XIX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . . Lieferung der Steingrohre . .	14.247 K 47 h 3266 K  3-3
8. Juni 10 Uhr	detto	424	Neubau eines Hauptunratskanales in der Mahtens- und Mantler- gasse, sowie in der Hiezingner Hauptstraße im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	16.279 K 80 h  2-3
12. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Dr. Rauscher, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	753	Baumgartener Friedhof.	Bergebung der Deichgräberarbeiten für die Erweiterung . . . .	11.712 K 50 h  Vorbemerkung: Pläne etc. können im Stadt- bauamt eingesehen werden.  2-3

# Baukauttionen

# Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

M.-Abt. XV, Z. 11507/06.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Bautischler- und Anstreicherarbeiten für den Schulbau XIII., Muthsamgasse—Zennerstraße (Ausbau des Schulhauses XIII., Spallartgasse), und zwar der ersteren mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 31.944 K 98 h, Badium 1600 K, der letzteren mit dem Kostenbetrage von 10.050 K (Badium 500 K) wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XV, zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 24. Mai 1907, Pr.-Z. 5574/07, am **Dienstag den 11. Juni 1907, pünktlich um 10 Uhr vormittags** im Bureau des Herrn Magistratsrates *Marožny*, im Neuen Rathause, VII. Stiege, 2. Stock, neuerlich eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne und Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens am Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, Hochparterre zu erlegen; die für die Offertverhandlung am 4. April 1907 erlegten Badien können auch für diese Verhandlung ohneweiters liegen gelassen werden.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist aber jedenfalls der Empfangscheine über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

**Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.**

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, erteilt.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 27. Mai 1907.

2-3

M.-Abt. XII ad 17669/04.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau des städtischen Waisenhauses im XIX. Bezirke, Ecke Ruthsgasse und Hohe Warte, und zwar:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 239.541 K 24 h.
2. Herstellung von Betoneisendecken und Badebassin im veranschlagten Kostenbetrage von 7725 K 20 h.
3. Stukkaturarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5440 K.
4. Steinmeharbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.040 K 87 h.
5. Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 37.792 K 70 h.
6. Spenglerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.317 K 50 h.
7. Ziegeldeckerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6000 K.
8. Bautischlerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 41.322 K 40 h.
9. Schlofferarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 49.161 K 24 h.
10. Lieferung von Traversen im veranschlagten Kostenbetrage von 66.620 K.
11. Anstreicherarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7322 K 50 h.
12. Glaserarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6800 K.
13. Asphaltierarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2511 K 50 h.
14. Terrazzopflasterung im veranschlagten Kostenbetrage von 5450 K.
15. Kynolithfußböden im veranschlagten Kostenbetrage von 7700 K.
16. Tonwarenlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 28.323 K.
17. Heiz- oder Badeanlage im veranschlagten Kostenbetrage von 79.200 K.
18. Zimmermalerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1500 K.
19. Tapezierarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2489 K 89 h.
20. Wasserleitungsinstallation und Klojettlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 24.986 K 59 h.
21. Herstellung von Aufzügen im veranschlagten Kostenbetrage von 1500 K.
22. Installation der elektrischen Beleuchtung im veranschlagten Kostenbetrage von 13.305 K.
23. Lieferung der elektrischen Beleuchtungsapparate im veranschlagten Kostenbetrage von 1576 K 50 h.
24. Lieferung der elektrischen Beleuchtungskörper im veranschlagten Kostenbetrage von 1810 K.
25. Blitzableiterherstellung im veranschlagten Kostenbetrage von 1117 K 10 h,

wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XII, am **Dienstag den 25. Juni 1907, pünktlich um 10 Uhr vormittags**, in der Volkshalle des Neuen Rathauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden. Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens zwei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

**Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.**

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

**Vom Wiener Magistrate,**  
im selbständigen Wirkungsbereiche,  
am 24. Mai 1907.

2—3

M.-Abt. V, 1263.

## Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Gesuch der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ um Bewilligung zur Verlegung von Speiseleitungen des Lichtnetzes im Bereiche der Unterstation IX., Mariannengasse 4, findet **am Mittwoch den 12. Juni 1907, vormittags 9 Uhr**, die kommissionelle Verhandlung im Sinne des § 27 (III. Hauptstück) der Gewerbeordnung statt.

Die Kommissionsteilnehmer werden sich Ecke Spital- und Mariannengasse versammeln.

Die Leitungen werden Gleichstrom von zirka 2×250 Volt führen und, von dem Unterstationsgebäude ausgehend, in folgenden Straßen des VII., VIII. und IX. Bezirkes verlaufen:

1. durch die Mariannengasse, Spitalgasse und Alserstraße bis zur Garellistraße, mit einer Abzweigung durch die Schlüsselgasse bis zur Florianigasse;

2. durch die Mariannengasse, Spitalgasse, Alserstraße, Kochgasse, Piaristengasse bis zur Lerchenfelderstraße;

3. durch die Mariannengasse, Spitalgasse, Alserstraße, Stodagasse, Albertgasse, Tigergasse und Zieglergasse bis zur Burggasse, mit einer Abzweigung durch die Laudongasse bis zur Bemmogasse und einer zweiten Abzweigung durch die Lerchenfelderstraße bis zur Blindengasse;

4. durch die Mariannengasse, Pelikangasse und Alserstraße bis zur Feldgasse;

5. durch die Höfergasse und Lazarettgasse bis zur Spitalgasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß bei der kommissionellen Verhandlung die allfälligen Einwendungen vorzubringen sein werden, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

**Vom Wiener Magistrate,**  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 28. Mai 1907.

2—3

M.-Abt. V, ad 1293/07.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Mai 1907, Z. VI-1613, findet über das Projekt der Direktion der städtischen Straßenbahnen für die Umlegung der Teilstrecke zwischen Schwandnergasse und Rainzgasse der Linie Universitätsstraße—Förgerstraße—Dornbach anlässlich der Regulierung der Hernalser Hauptstraße die politische Begehung **am Donnerstag den 6. Juni 1907** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Ritter v. **K a a b** statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 9 Uhr 30 Minuten vormittags** bei der Kreuzung der Hernalser Hauptstraße und Schwandnergasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektbehelfe vom 31. Mai 1907 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Max Weiß (Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

**Vom Wiener Magistrate,**  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 31. Mai 1907.

1—1

M.-Abt. VI, 2104/07.

## Kundmachung.

Auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 15. Mai 1907, Z. 6559, gelangt für die Wiener städtischen Steinbrüche in Oberösterreich die Stelle eines provisorischen Ober-Aufsehers zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein Quartiergehalt von jährlich 300 K, eventuell Naturalwohnung verbunden.

Diese Stelle wird nur gegen jederzeit mögliche, beiderseits vierteljährliche Kündigung verliehen.

Bewerber um diese Stelle haben den Nachweis zu erbringen, daß sie sowohl im Schreib- und Rechnungsfache, als auch bezüglich der Leitung von Steinbrucharbeiten die notwendigen Kenntnisse besitzen und sich bereits praktisch betätigt haben. Weiters sind die österreichische Staatsbürgerschaft, die deutsche Umgangssprache, die Unbescholtenheit und die Familienverhältnisse nachzuweisen. Nach Wien zuständige Bewerber erhalten unter sonst gleichen Umständen den Vorzug.

Die ordnungsmäßig gestempelten Gesuche, welche auch mit dem Taufscheine und einem ärztlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand des Bewerbers belegt werden müssen, sind bis 30. Juni 1907 beim Wiener Magistrate, Abteilung VI, einzubringen.

Berspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 22. Mai 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

**Schaufler,**  
Magistratsrat.

1—3

M.-Abt. XIX, 1065/07.

## Kundmachung.

(Ausföreibung der Neuwahl der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk.)

Gemäß § 43 des Wiener Gemeindefstatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G. u. W.-Bl. Nr. 17) hat im Gemeindebezirke Währing die Neuwahl der Bezirksvertretung stattzufinden.

Behufs Durchführung dieser Wahl wird gemäß § 17 der Gemeindevahlordnung folgendes bekanntgemacht:

Zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 28. Mai 1907, Pr.-Z. 7202, wurde die Anzahl der Mitglieder dieser Bezirksvertretung im Sinne des § 42, al. 2 des obigen Gesetzes mit je zehn für den 1., 2. und 3. Wahlkörper, zusammen mit dreißig festgesetzt.

Die Mandatsdauer für die zu wählenden Bezirksräte beträgt sechs Jahre.

Die Zuweisung der Wähler des 3. und 2. Wahlkörpers zu den einzelnen Wahllokalitäten, beziehungsweise Wahl-Kommissionen erfolgt sektionsweise nach den Anfangsbuchstaben ihrer Namen. Die Wähler des 1. Wahlkörpers wählen für den ganzen Bezirk in bloß einer Sektion. Die näheren Angaben über die Wahlorte sind in der untenstehenden Zusammenstellung enthalten.

Für diese Wahl werden amtliche Stimmzettel ausgegeben; jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ist ungültig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und auf denselben so viele Kandidaten namhaft zu machen, als auf den betreffenden Wahlkörper entfallen.

Das Wahlrecht kann nur in den hiefür bestimmten Wahllokalitäten und nur vom Wähler persönlich unter Vorweisung seiner Wahllegitimation ausgeübt werden. Eine Stimmenabgabe durch Stellvertreter ist nicht statthaft.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Zentral-Wahl- und Steuerkataster, I., Neues Rathaus, VIII. Stiege, Hochparterre, und am Wahltag selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Kommission Duplikate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist.

Zur Abgabe der Stimmzettel wird die Zeit von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Auf Wähler, welche nach Schluß der Stimmenabgabe erscheinen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Genau um 4 Uhr nachmittags werden die Türen des Wahllokales geschlossen und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllokale befinden, ihre Stimmen abgeben.

Nach Schluß der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Die Ermittlung des Gesamt-Ergebnisses erfolgt durch die Wahl-Kommission der 1. Sektion.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenanzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiben.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu beteiligen, ist durch die Beteiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu Wählenden. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungültig.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten

haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmgleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrate einzubringen.

Die Wahl findet an folgenden Tagen statt:

Für den 3. Wahlkörper: am 20. Juni 1907, die allfällige engere Wahl am 21. Juni 1907.

Für den 2. Wahlkörper: am 24. Juni 1907, die allfällige engere Wahl am 25. Juni 1907.

Für den 1. Wahlkörper: am 26. Juni 1907, die allfällige engere Wahl am 27. Juni 1907.

**Wahllokalitäten:**

**3. Wahlkörper.**

**1. Sektion (A bis H).**

Gemeindehaus, XVIII., Martinstraße 100, Großer Sitzungssaal im 1. Stock.

**2. Sektion (I bis Qu).**

Gemeindehaus, XVIII., Martinstraße 100, Kleiner Sitzungssaal, Halbstock.

**3. Sektion (R bis Z).**

Gemeindehaus, XVIII., Martinstraße 100, Lokal des Armeninstitutes zu ebener Erde, links.

**2. Wahlkörper.**

**1. Sektion (A bis G).**

Gemeindehaus, XVIII., Martinstraße 100, Großer Sitzungssaal im 1. Stock.

**2. Sektion (H bis L).**

Gemeindehaus, XVIII., Martinstraße 100, Beratungszimmer der Bezirksvertretung im 1. Stock, rechts.

**3. Sektion (M bis R).**

Gemeindehaus, XVIII., Martinstraße 100, Kleiner Sitzungssaal, Halbstock.

**4. Sektion (S bis Z).**

Gemeindehaus, XVIII., Martinstraße 100, Lokal des Armeninstitutes zu ebener Erde, links.

**1. Wahlkörper.**

**(A bis Z.)**

Gemeindehaus, XVIII., Martinstraße 100, Großer Sitzungssaal im 1. Stock.

Wien, am 1. Juni 1907.

Der I. Vize-Bürgermeister:

**Dr. Josef Neumayer.**

1-1

3. 2554 ex 1907.

X.

## Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Gräber im Gersthofser Friedhofs.)

Vom 1. Jänner 1908 angefangen gelangen die verfallenen Einzelgräber in der Gruppe I und in der Gruppe II mit Ausnahme der Reihe XIII zur Wiederbelegung und werden als eigene Gräber vergeben.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabkreuze werden vorläufig im Friedhofs auf Kosten und Gefahr der Eigentümer deponiert und bis 31. Dezember 1907 an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

im Mai 1907.

1-1

3. 2521 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1907, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage, gelangen die verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 180 K an ein armes altes, in Wien ansässiges Ehepaar katholischer Religion zur Verteilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihre Taufscheine, den Trauungsschein und die Taufscheine ihrer Kinder, endlich ein Heimatsdokument, ein legales Armutzeugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 16. August 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

2-3

## Kurrende.

(Freiplatz an der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winteritz in Kaltenleutgeben ist für die zweite Kurperiode im Jahre 1907, d. i. vom 16. Juni bis 31. Juli an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes, ferner den Nachweis über die Kurbedürftigkeit, die Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers, sowie die Bestätigung des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winteritz über die Eignung zur Kur (zu deren Einholung sich die Bewerber dem Genannten in der Allgemeinen Poliklinik vorzustellen haben) enthalten müssen, sind längstens bis 6. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 27. Mai 1907. 1—1

3. 2519 ex 1907.  
XIII.

## Kundmachung.

(Elise Gädner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1907 gelangen die Interessen der Elise Gädner'schen Bürger-Stiftung in Teilbeträgen von acht Gulden in Gold an arme Bürgerinnen zur Verteilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungschein, ein legales Armutszeugnis und den Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell auch den Totenschein des letzteren beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. September 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907. 2—3

3. 2522 ex 1906.  
XIII.

## Kundmachung.

(F. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der F. L. Meyer'schen Stiftung im Betrage von 267 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armuts)zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 11. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907. 3—3

3. 2523 ex 1907.  
XIII.

## Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. Oktober 1907 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 312 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Verteilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1906 bis 9. Juli 1907 verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, den Totenschein des Gatten, die Tauf(Geburts)scheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 25. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907. 3—3

3. 2529 ex 1907.  
XIII.

## Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1907 die verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stiffters im Betrage von 1390 K zur Verteilung gelangen.

Jene armen Verwandten des Stiffters, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit dem legalen Zeugnisse über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis inklusive 15. Juli 1907 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907. 3-3

3. 2530/07.  
XIII.

## Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1907 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stiffters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 100 K, und auf einmal nicht über 600 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, Trauungscheine, Tauf(Geburt)scheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutszugnisse oder auch einem amts- oder armen-

ärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit vom 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzufuchen.

Gewesene Beamte des Stiffters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907. 3-3

3. 2520/07.  
XIII.

## Kundmachung.

(Elisabeth Strauß-Stiftung.)

Im Monate Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 186 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 8. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907. 2-3

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
**Kursblatte**  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 46.

Freitag den 7. Juni 1907.

Jahrgang XVI.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler A. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

## Stadtrat.

### Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **15. Mai 1907.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.  
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Graba,  
Brauneiß, Knoll,  
Brzezowski, Dr. Krenn,  
Büsch, Oppenberger,  
Costenoble, Rauer,  
Dr. Deutschmann, Rissaweg,  
Gräf Ferdinand, Schneider,  
Grünbeck Sebastian, Schreiner,  
Gottbauer, Straßer,  
Hallmann, Tomola,  
Hölbl, Weitmann,  
Hörmann, Wessely,  
Hof, Zazka.  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.  
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Entschuldigt: St.-R. Rain.

Experten: Gem.-Räte Angeli und Breuer.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und macht der Versammlung folgende Mitteilungen:

Das Michael Adler-Denkmal-Komitee ladet zu der am 16. Mai 1907 stattfindenden Beisetzung der sterblichen Überreste des kaiserlichen Rates Michael Adler in dem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengabe im Wiener-Zentral-Friedhofe ein. (Zur Kenntnis.)

Alexander Schütte, Besitzer des Etablissements „Rudolfschhof“, XIX., Kobenzlgasse 8, ladet zu der am 15. Mai 1907 stattfindenden Enthüllungsfest der im Garten seines Etablissements aufgestellten Kronprinz Rudolfsbüste ein. (Zur Kenntnis.)

(6346. M. A. III, 1745.) St.-R. Gottbauer referiert über den Antrag des Gem.-Rates Angeli auf reichere Ausschmückung des Botivkirchensparkes im IX. Bezirke mit Blumen und beantragt, den Bericht der Stadtgarten-Direktion, wonach auf einen reicheren Blumenschmuck des Parterres gegenüber der Botivkirche bei der Sommerauspflanzung Rücksicht genommen wird, zur Kenntnis zu nehmen und den Antrag des Gem.-Rates Angeli auf eine noch weitergehende Ausschmückung dieses Parkes mit Blumen abzulehnen. (Angenommen.)

(Der Beratung über den vorstehenden Gegenstand war Gem.-Rat Angeli als Experte beigezogen.)

(6570, M. A. VI, 1539.) St.-R. Gottbauer referiert über die Aktivierung des städtischen Steinlagerplatzes nächst der Kaiser-Ferdinands-Wasserleitung im IX. und XIX. Bezirke und beantragt:

1. Auf dem Steinlagerplatz bei der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung ist ein Vorarbeiter als provisorischer Aufseher zu bestellen und wird demselben für die Dauer dieser Dienstleistung ein Taglohn von 4 K bewilligt.

Ferner wird den mit der Sortierung und dem Messen der Steine betrauten städtischen Organen für jeden Arbeitstag eine Zulage von 1 K bewilligt.

2. Der Tagelohn des provisorischen Aufsehers auf dem Steinlagerplatze an der Weißgärberlande wird vom 15. Mai an auf die Dauer der Dienstleistung von 3 K 60 h auf 4 K erhöht.

(Angenommen.)

(6413, M. A. VII, 454.) St.-R. Sjöttbauer referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Seegasse zwischen der Elisabethpromenade und der Rögergasse im IX. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverföhrnisse von 6000 K wird genehmigt.

2. Das Anbot des Stadtbaumeisters Eduard Rzechaczek, die hiezu erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten gegen einen Nachlaß von 4·5 Prozent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages auszuführen, wird angenommen.

(Angenommen.)

(6609, M. A. XIV, 1522.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Kostna Wittmann um Bewilligung zur Abtheilung der Liegenschaft Einl.-Z. 122 Grundbuch Gaudenzdorf, XII. Bezirk, und beantragt, die politische Bewilligung zur Abtheilung der Liegenschaft Einl.-Z. 122, Kat.-Parz. 196 auf zwei Baustellen und Straßengrund und zur Übertragung des letzteren in das Verzeichnis für öffentliches Gut nach Maßgabe der vorgelegten Pläne unter den vom Magistrat gestellten Bedingungen zu erteilen.

(Angenommen.)

(6598, B. A. XII, 17148.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Firma Josef Küfferle & Komp. um Erhöhung des Wasserbezuges von täglich 30 hl auf 40 hl zum industriellen Bedarfe und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6535, B. A. XII, 17473.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Aktiengesellschaft Alfa-Separator um Erhöhung der Wasserabgabe für den gewerblichen Bedarf von 5 hl täglich auf 60 hl und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6528, M. B. A. XII, 7849.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Kammler & Komp. um Baubewilligung für provisorische Schuppen auf künftigen Straßengrund Einl.-Z. 82 Unter-Weidling und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu versagen.

(Angenommen.)

(4978, M. B. A. XII, 35105 ex 1906.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Mandl, Miteigentümer der Realität Einl.-Z. 104, Unter-Weidling, um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei der Realität Einl.-Z. 104 Unter-Weidling und beantragt:

Die mit Stadtrats-Beschluß vom 30. Jänner 1907, Z. 445/07, bereits mit 20.000 K in Aussicht genommene Schadloshaltung für den bei der Realität Einl.-Z. 104 Unter-Weidling abzutretenden Straßengrund, wobei die Entschädigung für die einzubeziehende Grundfläche per 271 m<sup>2</sup> bereits berücksichtigt erscheint, wird mit Rücksicht auf die erforderlichen Abgrabungen, welche durch die Schadloshaltungswerber zu besorgen sind, mit dem Betrage von 21.250 K festgesetzt.

Es wird jedoch bedungen, daß sofort nach Vertragsabschluß der ganze vor den derzeit gültigen Baulinien liegende, zur Straße entfallende Grundlasten- und kostenfrei ins öffentliche Gut übertragen und — soweit nicht derzeit noch Baulichkeiten auf diesen Flächen stehen — im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werde; daß weiters die derzeit an der Arndtstraße

noch stehende Baulichkeit bis längstens Ende September 1907, die übrigen noch stehenden Baulichkeiten an der Niederhoffstraße binnen längstens zwei Jahren nach Vertragsabschluß demoliert und der sohin freiwerdende Straßengrund sofort im richtigen Niveau der Gemeinde Wien in den physischen Besitz übergeben werde; endlich daß für den durch Baulichkeiten bis auf weiteres noch in Anspruch genommenen Straßengrund an der Niederhoffstraße vom Tage des Vertragsabschlusses ein jährlicher Anerkennungszins von 1 K bei der städtischen Hauptkassa, Abteilung XII, entrichtet werde.

Die Kosten der Plananfertigung und der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes hat die Partei zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5914, St. E. B., 6042.) St.-R. Wessely referiert über die Übergabe des Direktionsgebäudes der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Rahlgasse 3, in die Verwaltung der städtischen Straßenbahnen und beantragt, die Übernahme des genannten Gebäudes durch die städtischen Straßenbahnen zu genehmigen, wobei festgesetzt wird, daß dieselbe längstens bis zum 31. Juli 1907, und zwar einschließlich der Telephon- und Klingelleitungen, der Beleuchtungsinstallation und der Beleuchtungskörper für Stiege und Gänge zu erfolgen hat.

Die Stadtbuchhaltung wird beauftragt, das Investitions-Anlehenskonto der städtischen Straßenbahnen pro 1. August 1907 mit dem Betrage von 315.000 K zu belasten und dem Investitions-Anlehenskonto der städtischen Elektrizitätswerke den gleichen Betrag an demselben Tage gutzubringen.

(Angenommen.)

(6560, M. A. VII, 364.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Kanalbau in der Sechshausenstraße im XIV. Bezirke, und beantragt die Annahme des Angebotes des Stadtbaumeisters Eduard Rzechaczek mit der begehrten Aufzahlung von 7·8 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen.

(Angenommen.)

(6385, M. A. III, 1530.) St.-R. Rissaweg referiert über die Erweiterung des Tischaufstellungsplatzes vor der Milchtrinkhalle im Maria Josefapark im III. Bezirke und beantragt die Genehmigung nach den Vorschlägen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 2. Mai 1907.

(Angenommen.)

(6620, M. A. III, 1687.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Südbahngesellschaft um Bewilligung zur Erbauung eines Frachtenmagazines und einer Zollabfertigungsstelle an der Ecke des Favoritenplatzes und Wiednergürtels und beantragt:

Mit Rücksicht auf die beabsichtigte Erbauung eines Frachtenmagazines und einer Zollabfertigungsstelle an der Ecke des Favoritenplatzes und des Wiednergürtels sieht die Gemeinde Wien von der Anwendung der Bestimmungen des Artikels XV des zwischen ihr und der k. k. priv. Südbahngesellschaft hinsichtlich der Durchführung der Gürtelstraße in der Strecke zwischen der Hengasse und der ehemaligen Wapleinsdorfer Linie abgeschlossenen, zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 6. November 1903, Z. 12150, genehmigten Übereinkommens ab und erteilt dem vorgelegten Projekte die Zustimmung.

Die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der politischen Begehung vom 17. November 1906 abgegebene Erklärung wird nachträglich genehmigt.

Die im Plane I angegebenen Niveaufoten sind genau einzuhalten und hat die k. k. priv. Südbahngesellschaft um die Bekanntgabe derselben in natura bei der Magistrats-Abteilung XIV anzusuchen.

Die Fassade der Einfriedungsmauer ist mit den Fassaden der Baulichkeiten in Einklang zu bringen und ein Planpaar derselben der Gemeinde behufs Erteilung der Zustimmung zu übermitteln.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6390, M. A. IV, 2464/03.) St.-R. Rissaweg referiert über den Umbau des Pissoirs auf dem Bürgerplatze im X. Bezirke und beantragt:

An Stelle des im Vertrage zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Wilhelm Beeh vom 12. März 1904 zum Umbau bestimmten, seither jedoch abgetragenen Pissoirs am Eugenplatze im X. Bezirke wird das Pissoir am Bürgerplatze im selben Bezirke der genannten Firma zum Umbau für Ölbehandlung auf ihre Kosten übergeben und hat diese Firma das Pissoir um den Betrag von jährlich 750 K vertragsmäßig instandzuhalten. (Angenommen.)

(6550, M. A. X, 3265.) St.-R. Rissaweg referiert über den Verkauf von ausgemusterten Sanitätspferden und beantragt, den zufolge Beschlusses vom 28. Februar 1906, Z. 2702, am 7. Mai d. J. auf dem städtischen Pferdemarkte im V. Bezirke licitando erfolgten Verkauf der drei dienstuntauglichen Sanitätspferde Nr. 25, 41 und 56 um den Gesamtaufschilling von 416 K nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(6542, M. B. A. X, 19560.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche von Parteien des X. Bezirkes um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6568, M. A. V, 1116.) St.-R. Weifmann referiert über das Ansuchen des Artur Winder um Auflösung des Bestandvertrages, betreffend die Bogenöffnung 186 der Gürtellinie der Stadtbahn, und beantragt, den Rücktritt des Obgenannten von dem Mietvertrage der bezeichneten Bogenöffnung gegen Zahlung einer Entschädigung von 125 K an die Gemeinde zu genehmigen. (Angenommen.)

(6601, M. A. VIII, 2045.) St.-R. Weifmann referiert über die Ausgabe von Besichtigungs- und Eintrittskarten für die städtischen Strombäder und beantragt:

Die Ausgabe von Karten zum Preise von 20 h für solche Personen, welche die städtischen Strombäder im Donaukanale entweder nur besichtigen wollen oder als Begleiter jugendlicher oder kränklicher Badebedürftiger erscheinen, wird genehmigt.

Diese Karten berechtigen männliche Personen zum Eintritte in das Männer- und Knabenbad und weibliche zum Eintritte in das Frauen- und Mädchenbad sowie zum Aufenthalte daselbst in der Dauer von längstens einer Stunde.

Das Betreten der Baderäume ohne Karte wird als unstatthaft erklärt und die zweiprozentige Provision des Bademeisters vom Kartenerlöse auch bezüglich der besprochenen Eintrittskarten gewährt.

(Angenommen.)

(6574, M. A. VII, 535.) St.-R. Hölzl referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunraiskanals in der Ruthgasse von der Scheibengasse bis zur Silbergasse sowie eines Steinzeugrohrkanals in der Formanekgasse bis gegen die Silbergasse und in der Dionysius Andraffystraße zwischen der Formanek- und Scheibengasse im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Kostenbetrage von 25.000 K wird genehmigt.

2. Behufs Spülung des Rohkanals in der Formanekgasse wird zur Speisung der dort herzustellenden Spülkammer die Entnahme eines jährlichen Quantums von 324 m<sup>3</sup> Hochquellenwasser bewilligt.

3. Die von mehreren Grundinteressenten der Gemeinde zugesicherten freiwilligen Beiträge zu den Kosten der Kanalisation im Betrage von 3550 K werden ausgenommen.

4. Die von den Grundeigentümern: Frau Helene Höhr, Doktor Emil Fischer, Johann Kattus, Georg Walch und Johann Zacherl gestellten Angebote, die zur Straßendurchführung der Ruth-, Formanekgasse und der Dionysius Andraffystraße erforderlichen Liegen-schaften unentgeltlich im richtigen Niveau an die Gemeinde Wien ab-zutreten, werden angenommen. (Angenommen.)

(6567, M. A. IV, 1114.) St.-R. Hölzl referiert über die Beleuchtung des Wertheimsteinparkes im XIX. Bezirke und beantragt: Im Wertheimsteinparke im XIX. Bezirke sind 46 Gasflammen planmäßig zu errichten, welche in der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober bis 10 Uhr abends zu brennen haben. Hierfür wird ein Betrag von jährlich 1380 K bewilligt. (Angenommen.)

(6530, M. B. A. XIX, 4184.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Marie Hartig um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaus der Realität Einl.-Z. 355 Grundbuch Heiligenstadt, XIX. Bezirk, Probusgasse 5, abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von circa 42-17 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Einheitspreise von 5 K per Quadratmeter festzusetzen, wobei die Partei die Kosten des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen hat. (Angenommen.)

(6536, M. B. A. XIX, 9388.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Eheleute Johann und Theresia Eigel um Adaptierungsbewilligung für das Haus XIX., Leidesdorfgasse 19, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(6472, M. A. X, 2508.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Karl Richter, Musikinstrumenten-Fabrikant, IX., Währingerstraße 18, um Überlassung zweier verfallener Gräber im Grinzinger Friedhofe außer der Reihe und beantragt:

Dem Gesuchsteller wird das Benützungrecht an den beiden eigenen Gräbern Gruppe VI, Reihe 7, Nummer 13 und 14 im Grinzinger Friedhofe auf die Dauer dieses Friedhofes, beziehungsweise des betreffenden Friedhofsteiles gegen Erlag eines Betrages von je 500 K für jedes Grab (zusammen also 1000 K) unter den im Kommissions-Protokoll vom 6. Mai 1907 festgesetzten Bedingungen (2 bis 4) überlassen. (Angenommen.)

(6525, M. B. A. XXI, 10602.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Robert Karg um Baubewilligung für einen hölzernen Schuppen auf der nicht parzellierten Realität Kat.-Parz. 1066/2, Einl.-Z. 630, Konstr.-Nr. 266, Ragan, XX. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(6578, M. B. A. XXI, 15435.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Eheleute Oskar und Anna Wratschek um Bewilligung zur Ausweklung der Pläne für den Bau Einl.-Z. 123 Grundbuch Jedlesee, XXI. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Bau-erleichterung, bestehend in der Herstellung einer Dachbodenkammer, zu bewilligen. (Angenommen.)

(6483, M. B. A. XXI, 12139.) St.-R. Knoll referiert über Gesuche von Parteien des XXI. Bezirkes um Nachsicht der Hundsteuer pro 1907, und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6579, M. B. A. XXI, 16087.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Elisabeth Traurig um pachtweise Überlassung des der Gemeinde Wien gehörigen Grundstückes Kat.-Parz. 741/1 bis 4 und Teile der Kat.-Parz. 1477/6 und 748/1 Grundbuch Donauefeld, im Ausmaße von 228 □° zum Bewohnen des darauf befindlichen Superädifikathauses, und beantragt, der Gesuchstellerin den erwähnten Grund vom 1. März 1907 bis 31. Dezember 1911 gegen einen Jahreszins von 56 K 64 h und unter den sonst vom Bezirksamte aufgestellten Bedingungen zu verpachten. (Angenommen.)

(8026, M. A. III, 3562/05.) St.-R. Costenoble referiert über den Antrag des Gem.-Rates Breuer und Genossen auf Errichtung eines Denkmals für den Bürgermeister Konrad Borlauf und die Ratsherren Hans Koch und Konrad Kamperstorffer, und beantragt:

Die Gemeinde Wien würde die Errichtung eines solchen Denkmals mit Freude begrüßen und die Bestrebungen eines Denkmal-Komitees in der üblichen Weise unterstützen, muß es jedoch aus prinzipiellen Gründen ablehnen, dieses Denkmal aus eigenen Mitteln zu errichten. (Angenommen.)

(Der Beratung über den vorerwähnten Gegenstand war Gem.-Rat Breuer als Experte beigezogen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(6444, M. A. VIII, 748.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verlegung der Forstverwaltung Kaiserbrunn nach Raßwald und Adaptierung der Huber'schen Realität in Raßwald und beantragt:

1. Anlässlich der Verlegung der Forstverwaltung Kaiserbrunn in den Reithof nach Raßwald werden hinsichtlich der Zuteilung und Widmung der einzelnen Räumlichkeiten die im Augenscheins-Protokolle vom 8. April 1907 gemachten Vorschläge genehmigt.

2. Die auf Grund dieser Verfügung erforderlichen Adaptierungen werden mit dem bedeckten Kostenbetrage von 7679 K 68 h genehmigt.

3. Diese Arbeiten sind sobald als möglich durch die Forstverwaltung Kaiserbrunn in eigener Regie durchzuführen und hierbei nur jene Herstellungen zu veranlassen, welche sich als dringend notwendig erweisen.

4. Bezüglich der Einrichtung der als Diensträume in Aussicht genommenen Zimmer im Hause Nr. 10 a ist ein separater Kostenanschlag vorzulegen. (Angenommen.)

(6545, M. A. X, 3349.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Arztes Dr. Josef Dakura um Bewilligung, die außerhalb seines Dienstspiegels gelegene Wohnung XVI., Thaliastraße 102, bis zum Augusttermin 1907 beibehalten zu können, und beantragt, dem Ansuchen mit dem Bemerkten Folge zu geben, daß dieser Termin der letzte ist. (Angenommen.)

(4909, M. A. VIII, 701.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Gottfried Böschinger um Bewilligung zur Sandausbeutung im städtischen Badesassin bei der Kaiser Franz Josefsbrücke im XX. Bezirke und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6571, M. A. VI, 118.) St.-R. Straßer referiert über die Asphaltierung des Brigittaplatzes und Neupflasterung der Kasaelgasse im XX. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für die Asphaltierung des Brigittaplatzes und für die Neupflasterung der Kasaelgasse vom Brigittaplatz bis zur Wallensteinstraße im XX. Bezirke mit dem Kostenanschlage von 76.421 K 61 h wird genehmigt.

2. Die erforderlichen Arbeiten werden übertragen, und zwar: die Erd- und Pflasterungsarbeiten an Johann Kolarz gegen einen Nachlaß von 9.5 Prozent, die Asphaltierarbeiten an die Firma Cooper & Komp. mit 8 Prozent Nachlaß. (Angenommen.)

(5192, M. A. VI, 81.) St.-R. Bauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Neupflasterung der Reingasse im XIII. Bezirke und beantragt, die Erd- und Pflasterungsarbeiten an Michael Gagner mit 2 Prozent Nachlaß von dem Kostenanschlagspreise per 16.414 K 8 h zu übertragen. (Angenommen.)

(6466, M. B. A. XIII, 15635.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des evangelischen Waisenvereins um Baubewilligung für ein Waisenhaus auf den Realitäten Einl.-Z. 145 und 1449 Grundb. Ober-St. Veit und beantragt, die Bestätigung der Baubewilligung zu versagen, beziehungsweise die mit der projektierten Ausführung angestrebten Änderungen der geltenden Bauungsbestimmungen nicht zu genehmigen.

St.-R. Hörmann beantragt, die Baubewilligung unter Eliminierung des projektierten Dachbodenzimmers zu bestätigen.

Es wird der Antrag des St.-Rates Hörmann abgelehnt und sohin der Referenten-Antrag angenommen.

(6603, M. B. A. XIII, 18174.) St.-R. Bauer referiert über die Vorschreibung der Kanaleinmündungsgebühr anlässlich eines Verandazubaus beim Hause Dr.-Nr. 70 Baumgartenstraße im XIII. Bezirke und beantragt, aus Anlaß dieses Verandazubaus nur die Kanaleinmündungs-Ergänzungsgebühr per 15 K 36 h vorzuschreiben und von der Vorschreibung der seinerzeit nachgelassenen Gebühr per 197 K 14 h vorläufig Abstand zu nehmen. (Angenommen.)

(6607, M. A. VIII, 928.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Dora Stälpnagel um gemeinsame Abzweigung der Hochquellenleitung für die Häuser XIII., Einstebeleigasse 35/37, und beantragt, die Versorgung des Hauses Nr. 35 Einstebeleigasse durch eine Abzweigung von der Installation des Hauses Nr. 37 bis auf Widerruf und insoweit zu genehmigen, als in den bestehenden Besitz- und baulichen Verhältnissen dieser beiden Häuser keine Veränderung eintritt, wobei für das Haus Nr. 35 der Normalwasserbezug anzumelden ist. (Angenommen.)

(6552, M. A. X, 2874.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Marie Hugelmann, Pensionsinhaberin, IX., Garnison-gasse 3, um Bewilligung zur Anbringung einer Grabdeckplatte und beantragt, der Gesuchstellerin ausnahmsweise die Bewilligung einer Deckplatte im Sinne der vorgelegten Planfotografie auf dem eigenen Grabe Gruppe H, Nummer 165 im Ober-St. Veiter Friedhofe unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu erteilen. (Angenommen.)

(6551, M. A. X, 3022.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Marie Payne um Bewilligung zur nachträglichen Ent-

richtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Nummer 75 im Hütteldorfer Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen)

(6546, M. A. X, 2012.) St.-R. Kauer referiert über die Anschaffung von Grabbezeichnungsgegenständen für den Hieginger Friedhof und beantragt:

Schufs Bervollständigung der Grabbezeichnungsgegenstände im Hieginger Friedhofe wird die Neuanschaffung von 41 Gruppenständern und zwei Wandtafeln mit 989 K, sowie von 3331 Grabnummernpflöcken mit 1998 K 67 h, ferner die Renovierung von sieben Gruppen- und neun Reihenständern mit zirka 23 K und 662 Grabnummernpflöcken mit 264 K 80 h, also insgesamt mit einem Kostenverfordernisse von 3175 K 47 h nach dem von der Friedhofsverwaltung vorgelegten Verzeichnisse genehmigt und zu diesem Zwecke ein Zuschußkredit in der Erfordernishöhe für die Ausgabe-Rubrik XXXIII 4 a bewilligt.

Die Ausführung dieser Arbeiten ist der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitfeld, Daniel & Komp. als der städtischen Kontrahentin, hiefür zu übertragen. (Angenommen.)

(6490, M. A. X, 1492.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Konstantin Müll um Rückvergütung von Beerdigungsgebühren und beantragt:

Dem Gesuchsteller wird ausnahmsweise die Rückvergütung der sub J. A. 272 und 382 im Jahre 1907 eingezahlten Gebühren für die Benützung der Notgruft im Lainzer Friedhofe und für das Öffnen und Schließen derselben im Gesamtbetrage per 32 K, unter den üblichen Bedingungen bewilligt, wenn die Behebung dieses Betrages beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk bis längstens 15. Juni 1907 erfolgt.

Die Rückvergütung der Gebühren für die Exhumierung und die Intervention des städtischen Amtsarztes wird nicht bewilligt, da dieselben faktische Auslagen der Gemeinde sind. (Angenommen.)

(6599, M. B. A. XIII, 16142.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Franz Xaver Schramel um Ermäßigung der Hundesteuer pro 1907 für einen Wachhund und beantragt die Besuchsgewährung (4 K). (Angenommen.)

(5891, M. B. A. XIII, 22743/06.) St.-R. Kauer referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Anna Haimböck anhaftenden Zins- und Schulheller per 834 K 7 h für das Haus XIII., Missindorfstraße 26, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6600, M. A. VIII, 880.) St.-R. Hallmann referiert über die Zuweisung der Wohnung Nr. 8 im Hause V., Christophgasse 3 als Naturalquartier für den städtischen Wasserleitungsausscher Johann Turek und die Miete dieser Wohnung vom 1. Mai 1907 ab gegen Vierteljahreszins von 90 K und 3 K Reinigungsgeld und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6500, M. A. IV, 1755.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über die Entsendung von Vertretern der Gemeinde Wien zum VII. Verbandstage deutscher Berufsfeuerwehren nach Stuttgart und beantragt, die Entsendung je eines Vertreters des Stadtrates, des Magistrates und der städtischen Feuerwehr zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6635, M. A. XXII, 1067.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über die Sicherstellung der Druck- und Satzarbeiten für das Amtsblatt der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und der dazu gehörigen Beilagen und beantragt, die vom Magistrate verfaßten Bedingungen für die Übertragung der Satz- und Druckarbeiten des Amtsblattes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sowie der dazu gehörigen Beilagen zu genehmigen. (Angenommen.)

(6461, M. A. VII, 488.) St.-R. Wessely referiert über die Sicherstellung der Kanal- und Senfgrubenräumung in den Bezirken XI bis XIX pro 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1910 und beantragt:

1. Der vorliegende Entwurf der Bedingungen, betreffend die Bestellung von Unternehmern für die Kanal- und Senfgrubenräumung in den Bezirken XI bis XIX auf die Dauer vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1910, wird genehmigt.

2. Auf Grund dieser Bedingungen und der richtiggestellten Verzeichnisse der Kanäle und Senfgruben ist für die Vergebung der Kanal- und Senfgrubenräumung in den Bezirken XI bis XIX in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1910 eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung auszusprechen, über deren Ergebnis dem Stadtrate unter Antragstellung Bericht zu erstatten ist.

3. Der Verwendung eines Teiles von 1768 m<sup>2</sup> des städtischen Grundes Kat.-Parz. 1283/2 Simmering, XI., Simmeringer Haide, unweit der VII. Haidequerstraße, als Ablerplatz für die Kanalaushubmaterialien im XI. Bezirke während der sub 2 gedachten dreijährigen Vertragsperiode wird unter den Bestimmungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 22. März 1907, M.-Abt. VII, 347, und des vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk unterm 15. April 1907, M. B. A. XI, 7206, aufgenommenen Protokolles zugestimmt.

4. Das Anbot des Franz Boecher, Alois Bina und Hans Zehetgruber auf bestandweise Überlassung der Gründe Kat.-Parz. 465 und 466 Hengendorf in der verlängerten Wertenburggasse im XII. Bezirke als Ablerplatz für Kanalaushubmaterialien aus dem V, X., XII., XIV. und XV. Bezirke in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1910 gegen einen Gesamtbestandzins von 8000 K, sowie unter den übrigen Bedingungen des Lokal-Verhandlungs-Protokolles vom 6. April 1907, M. A. VII, 361, wird angenommen.

Dem vorliegenden Ansuchen der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft um vorzeitige Auflösung des zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 27. Jänner 1904, Z. 976, mit dieser Gesellschaft abgeschlossenen Bestandvertrages, betreffend die Überlassung der zwischen den Ringöfen XII und XIII im Ziegelwerke an der Triesterstraße im X. Bezirke gelegenen ausgebeuteten Grube gegen einen jährlichen Bestandzins von 3000 K wird Folge gegeben und dieser Bestandvertrag daher mit 30. Juni 1907 ohne Einhaltung der bedungenen eineinhalbjährigen Kündigungsfrist als aufgelöst betrachtet.

6. Den Bestimmungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 16. März 1907, M. A. VII, 419, betreffend die Verwendung des östlich von der Wiener Verbindungsbahn (Linie Hütteldorf-Hauptzollamt) bei der städtischen Unratsabladestation nächst der Zehetnergasse in Unter-Baumgarten im XIII. Bezirke gelegenen städtischen Grundes als Ablerplatz für die Kanalaushubmaterialien aus dem XIII. Bezirke in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1910, wird die Zustimmung erteilt.

7. Das Anbot des Augustiner Eoherrenstiftes Klosterneuburg, betreffend die bestandweise Überlassung einer Grundfläche von 11.900 m<sup>2</sup> am großen Bruchhausen im II. Bezirke für die Ablagerung der Kanal-

aushubmaterialien aus dem XVI., XVII., XVIII. und XIX. Bezirke in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1910 gegen einen jährlichen Bestandzins von 160 K und unter den übrigen Bedingungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 5. Dezember 1906, M. A. VII, 1434/06, wird angenommen.

8. Dem Ansuchen der Genossenschaft der Kanal- und Senkgrubenräumer in Wien, in Zukunft die Vergebung der Kanal- und Senkgrubentrümmungsarbeiten in sämtlichen Wiener Gemeindebezirken zu gleicher Zeit zur Ausschreibung zu bringen und zu bewerkstelligen, wird keine Folge gegeben. (Angenommen.)

(6614, M. A. XV, 4184.) St.-R. Wessely referiert über Ferialherstellungen im Staatsgymnasium im VI. Bezirke im Jahre 1907 und beantragt, die im Augenschein-Protokolle unter Punkt 1 bis 3 erwähnten Ferialherstellungen für das k. k. Staatsgymnasium im VI. Bezirke mit dem Kostenbetrage von 6355 K, wovon 50 K das k. k. Ärar der Gemeinde Wien zu ersetzen verpflichtet ist, zu bewilligen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(5948, M. A. IX, 642.) St.-R. Wessely referiert über die Erlassung einer Kundmachung im Sinne des § 3 al. 1 der allgemeinen Marktordnung, betreffend die Gegenstände des Verkehrs in den Detailmarkthallen, und beantragt, die im Entwürfe vorgelegte Kundmachung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6494, B. A. VI, 11592.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des M. Dukas um Abstandnahme von der Festsetzung der dreijährigen Haftzeit für das Trottoir vor dem Hause VI., Pinien-gasse 20, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6559, M. A. VI, 4126/06.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Besetzung der Werkleitersstelle in den städtischen Steinbrüchen in Oberösterreich und beantragt:

1. Die Stelle eines Werkleiters für die städtischen Granitwerke in Oberösterreich wird dem bisherigen Ober-Aufscher dieser Werke, Johann Nath, mit den hiefür bestimmten Bezügen und Emolumenten provisorisch verliehen und sind seine bisherigen Bezüge einzustellen.

Für die seit 27. Jänner 1906 tabellos versehenen Geschäfte der Werksleitung wird ihm eine Remuneration von 500 K zuerkannt.

2. Die hiedurch frei werdende Stelle eines Ober-Aufsehers für die städtischen Granitwerke in Oberösterreich ist mit den hiefür bestimmten Bezügen im Wege eines allgemeinen öffentlichen Wettbewerbes zu besetzen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(6412, M. A. VII, 457.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Leopold Mehrwald, Baunternehmer, um Nachsicht der beim Kanalbaue in der Zwölfergasse, Licht- und Stagliasse im XV. Bezirke eingetretenen Zementüberschreitung, beziehungsweise um Genehmigung des hiefür entfallenden Mehrbetrages von 281 K 95 h und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(6608, M. A. XXII, 4111/06.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Renovierungsarbeiten für das Amtshaus im XV. Bezirke und beantragt, die bei der Renovierung des Amtshauses im XV. Bezirke erforderlichen Baumeisterarbeiten dem Stadtbaumeister Friedrich Stagl gegen einen Nachlaß von 12 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(6405, M. A. VII, 238.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Kanalumbau in der Märzstraße und Lannengasse im XV. Bezirke und beantragt, sämtliche Angebote abzulehnen und die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(6419, M. A. VIII, 778.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines um Abschreibung von Bientalwasser-Mehrverbrauchsgebühren im Hause XVIII., Semperstraße 45 und beantragt, das Ansuchen um gänzliche Abschreibung der Mehrverbrauchsgebühren aus prinzipiellen Gründen abzulehnen, dagegen die Reduzierung der im I. Quartale 1907 aufgelaufenen Mehrverbrauchsgebühr per 444 K 79 h unter Zugrundelegung des Selbstkostenpreises per 13 h für das im Monate Jänner über den Durchschnittsverbrauch per täglich 15 m<sup>3</sup> verbrauchte Wasser auf 435 K 1 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6515, M. A. XV, 4959.) St.-R. Tomola referiert über die Änderung in der Organisation von Schulen des XXI. Bezirkes und beantragt, die Zustimmung zu erteilen:

1. Zur Trennung der bisher mit der Knaben-Bürgerschule XXI., Kaiserin Elisabethgasse 33 unter gemeinsamer Leitung verbundenen Mädchen-Bürgerschule daselbst von der Knaben-Bürgerschule, so daß die Mädchen-Bürgerschule eine selbständige Leitung erhält.

2. Zur Trennung der bisher mit der genannten Knaben-Bürgerschule ebenfalls unter gemeinsamer Leitung verbundenen allgemeinen Volksschule für Mädchen daselbst von dieser Knaben-Bürgerschule.

3. Zur Verbindung dieser allgemeinen Mädchen-Volksschule unter gemeinsamer Leitung mit der Mädchen-Bürgerschule daselbst.

4. Zur Verlegung der Knaben-Bürgerschule XXI., Elisabethgasse 33 in das neue Schulgebäude XXI., Kahlgasse.

5. Zur Verlegung von 7 Klassenabteilungen der allgemeinen Volksschule für Knaben XXI., Kirchenplatz 10 und Ostmarkgasse 30 in das neue Schulgebäude XXI., Kahlgasse, so daß aus diesen Klassen eine fünfklassige allgemeine Volksschule für Knaben gebildet und mit der in demselben Schulgebäude befindlichen Knaben-Bürgerschule unter gemeinsamer Leitung verbunden wird.

6. Zur Durchführung vorstehender Maßnahmen mit Beginn des Schuljahres 1907/08, beziehungsweise nach Vollendung des Schulgebäudes XXI., Kahlgasse. (Angenommen.)

(6487, M. A. X, 2851.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Leopold Kaufler um Gruftplatzüberlassung im Pögleinsdorfer Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller das Benützungrecht an dem ersten einfachen Gruftplatze in dem unterhalb der Gruftplätze an der alten Friedhofsmauer gelegenen Parterre des neuen Teiles des Pögleinsdorfer Friedhofes — Front gegen die Starkfriedgasse — gegen Erlag eines Betrages von 4200 K auf die Dauer des Bestandes des Pögleinsdorfer Friedhofes behufs Erbauung einer Gruft für höchstens sechs Personen unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(6512, M. A. XV, 4339.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Franziska Widl, Lehrerswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1360 K, das Sterbequartal per 850 K und das Quartiergeld per 200 K für das Quartal vom 1. Mai 1907 bis 31. Juli 1907 im Sinne des Magistrats-Antrages zu erkennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(6534, M. B. N. XVIII, 39411/06.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Oskar Tral um Abschreibung eines Anerkennungszinses für einen Wasserlauf im Hause XVIII., Bögleinsdorferstraße 130, und beantragt, dem Gesuchsteller mit Rücksicht darauf, daß die Kanaleinmündungsgebühr für die im Hause bestehende Rohrleitung, welche zur Abfuhr der Fäkalien, Brunnen- und Niederschlagswässer dient, bezahlt wurde, den bereits im Betrage von 4 K für die Zeit vom 25. Mai 1906 bis 25. Mai 1907 bezahlten Anerkennungszins rückzuvergüten, beziehungsweise den im Jahre 1903 unter anderen Verhältnissen vorgeschriebenen Anerkennungszins vom 25. Mai 1906 an in Abschreibung zu bringen.

(Angenommen.)

(6516, M. N. XV, 4974.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Franziska Neudecker, Direktorswitwe, um Bewilligung zur Fortbenützung der Naturalwohnung in der Mädchen-Bürgerschule III., Hörnesgasse 12, und beantragt, der Gesuchstellerin die Fortbenützung der bezeichneten Naturalwohnung bis längstens 15. Juni 1907 zu gestatten.

(Angenommen.)

(6517, M. N. XV, 4855.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des pensionierten Bürgerschul-Direktors Franz Rucker um Bewilligung zur Fortbenützung der Naturalwohnung im Knaben-Bürgerschulgebäude VII., Neubaugasse 42, und beantragt, dem Gesuchsteller die Fortbenützung der bezeichneten Naturalwohnung ohne Einstellung der Quartiergeldpension bis längstens 21. Mai 1907 zu gestatten.

(Angenommen.)

(6513, M. N. XV, 4208.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schuldienerwitwe Emil Döhler, um Anweisung der Witwenversorgungsgenüsse und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension von jährlich 432 K 15 h vom 1. April 1907 an unter gleichzeitiger Einstellung der Aktivitätsbezüge ihres verstorbenen Gatten, sowie einen Erziehungsbeitrag von je 78 K 57 h jährlich für ihre Kinder Hermine (geboren am 13. Dezember 1891, August (geboren am 10. April 1904), Leopoldine (geboren am 16. Juni 1895), Olga (geboren am 24. Oktober 1897) und Ida (geboren am 9. April 1901), endlich einen Krankheits- und Leichenkostenbeitrag von 275 K anzuweisen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(6531, M. B. N. XVIII, 12103.) St.-R. Tomola referiert über den Rekurs der Juliana Liebhart gegen sanitäts- und sicherheitspolizeiliche Aufträge des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk, betreffend das Haus XVIII., Hildebrandgasse 23, und beantragt, dem Rekurse, insoweit er sich auf den Auftrag zur Entfernung des Hühnerstalles bezieht, Folge zu geben, im übrigen aber denselben abzuweisen.

(Angenommen.)

(6482, M. B. N. XVIII, 10371.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche von Parteien des XVIII. Bezirkes um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(6484, M. B. N. XVIII, 5745.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(6456, M. N. XV, 4570.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Luise Rothmann, Lehrerin I. Klasse, um Anrechnung der von ihr als Handarbeitslehrerin zurückgelegten Dienstzeit vom 16. September 1883 bis 1. Oktober 1888 bei Bemessung ihrer Pension und beantragt, zur Anrechnung der von der Gesuchstellerin als Handarbeitslehrerin zurückgelegten Dienstzeit bei Bemessung der Pension die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 28. Mai 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Stary.

Schriefführer: Magistrats-Konzipist und Kanzleileiter Dr. Guido Ropetzky.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung konstatiert deren Beschlussfähigkeit und eröffnet die Sitzung.

Zu Beginn derselben teilt der **Vorsitzende** mit, daß der B.-R. Karl Henneis infolge Übersiedlung sein Mandat als Bezirksrat zurückgelegt hat.

Das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XV, Z. 4219, zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 3. Mai 1907 ist dem k. k. n.-ö. Landeseschulrate bekanntzugeben, daß das städtische Haus Grünertorgasse Nr. 11 zur Unterbringung der Realschule nur bis zum 31. August 1909 zur Verfügung gestellt werde.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII: Der Stadtrat hat den Beschluß gefaßt, auf die Durchführung der seinerzeit in der Bezirksrats-Sitzung des IX. Bezirkes beantragten Aktion zur Aufhebung der Stempelstrafen nicht einzugehen.

Zur Kenntnis.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ teilt mit, daß es nunmehr möglich geworden ist, im Sinne des seinerzeit eingebrachten Antrages Kreiser den Speisemast vor dem Hause Nr. 159 der Pechtensteinstraße zu entfernen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, betreffend die Bestätigung von Armenräten.

Zur Kenntnis.

Zwei Zuschriften der Magistrats-Abteilung IV, betreffend Errichtung einer ganznächtigen Gasflamme in der Türkenstraße und einer halbnächtigen am Lichtenwerderplatz.

Zur Kenntnis.

**Anträge.**

**B.-R. Kreiser** stellt den Antrag, es seien an schönen Sonn- und Feiertagen im Sommer, insbesondere in den Nachmittagsstunden von der Remise Währingergürtel aus Motorzüge nach Grinzing und Siebering einzuschalten, da die aus der Inneren Stadt kommenden Wagen bei ihrer Ankunft bei der ehemaligen Rusdorferlinie schon vollständig überfüllt sind.

Über Vorschlag des **Vorsitzenden** wird dieser Antrag ohne Debatte einstimmig angenommen.

**B.-R. Hiller** stellt den Antrag, es sei dahin zu wirken, daß es gestattet werde, kleine Hunde, welche getragen werden können, gegen Entrichtung einer kleinen Gebühr in die Wagen der städtischen Straßenbahnen mitzunehmen.

**B.-R. Dr. Schnepf** wendet sich gegen diesen Antrag und ersucht um Ablehnung desselben aus hygienischen Rücksichten.

Antrag abgelehnt.

**B.-R. Forster** weist auf die unerhörte Überfüllung der Stadtbahnzüge an Sonn- und Feiertagen und auf die Art und Weise hin, wie das Innere der Waggons und die Plattformen mit Passagieren vollgepfropft werden.

Er erklärt, er werde in der nächsten öffentlichen Sitzung einen diesbezüglichen motivierten Antrag einbringen.

# Allgemeine Nachrichten.

## Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.

Mai 1907.

Eingelegt von 6308 Parteien . . . . . 841.393 K 65 h  
Rückgezahlt an 1640 Parteien . . . . . 366.949 " 15 "

Mit 31. Mai 1907 betrug der Stand:

Gefamteinlagen auf 20.373 Konti . . . . . 4.650.402 K 65 h  
Hypothekar-Darlehen . . . . . 533.000 " — "

## Approvisionnement.

### Vorstenviehmärkte vom 4. und 6. Juni 1907.

#### 1. Antrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . . 10532 Stück  
Fettschweine . . . . . 4334 "

Summe . 14866 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 910 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 13758 Stück  
für das Land . . . . . 694 "  
unverkauft blieben . . . . . 414 "

## 2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

### Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 97 bis 108 h (extrem bis 112 h)  
II. " . . . . . " 87 " 96 "  
III. " . . . . . " 76 " 86 "

### Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 119 bis 124 h (extrem bis 126 h)  
II. " . . . . . " 113 " 118 "  
III. " . . . . . " 102 " 112 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleich zur Vorwoche um 150 Fleischschweine mehr, um 417 Fettschweine weniger zugeführt. Bei ruhigem Geschäftsverkehre konnten für Fettschweine die vorwöchentlichen Preise zumeist behauptet bleiben. Fleischschweine wurden in schweren Sorten um 2 h, in mittleren und minderen Qualitäten um 4 h per Kilogramm niedriger gehandelt als am 28. Mai 1907.

\* \* \*

## Pferdemarkt vom 4. Juni 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 478 Pferde  
(196 Schlachtpferde, 282 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 250—1100 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 62—196 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

## Jung- und Stechviehmarkt vom 3. bis 6. Juni 1907.

### 1. Antrieb bzw. Zufuhr.

Rälber lebend . . . . . 1572	Schafe lebend . . . . . 375
Rälber ausgeweidet . . . . . 2098	Schafe ausgeweidet . . . . . 124
Lämmer lebend . . . . . 37	Schweine ausgeweidet . . . . . 1599
Lämmer ausgeweidet . . . . . 301	

### 2 Preisbewegung.

#### Rälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 130 bis 140 h (extrem bis 144 h)  
II. " . . . . . " 118 " 128 "  
III. " . . . . . " 100 " 116 "

#### Rälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 132 bis 152 h (extrem bis 164 h)  
II. " . . . . . " 120 " 130 "  
III. " . . . . . " 108 " 116 "

#### Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität . . . . . von 10 bis 20 K (extrem bis — K)

#### Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . . von 16 bis 40 K (extrem bis — K)

#### Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von — bis — h (extrem bis — h)  
II. " . . . . . " 96 " 104 "  
III. " . . . . . " — " — "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 104 bis 128 h (extrem bis 136 h)
II. " . . . . .	" " "
III. " . . . . .	" " "

Schafe lebend (per 1 Paar):

II. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
------------------------	--------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 65 bis 69 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	" " "
III. " . . . . .	" " "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1680 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Primarkälber um 6 bis 8 h, mittlere Sorten um 10 bis 16 h und mindere um Sorten 18 bis 20 h per Kilogramm teurer verkauft. Gegen Marktschluß waren in minderen Sorten Preissteigerungen bis zu 30 h zu verzeichnen. Weidner Schweine wurden um 4 bis 6 h per Kilogramm teurer verkauft. Weidner Lämmer wurden um 4 bis 6 h per Paar teurer abverkauft. Weidner Schafe wurden zu vorwöchentlichen Preisen abgegeben.

Auf dem Schafmarkte wurden um 115 Stück Schafe mehr aufgetrieben und bei regem Geschäftsverkehre zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 6. Juni 1907 47 Stück Mast- und 27 Stück Beinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

### Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 31. Mai 1907.

Waren eingelagert . . . . .	159.033 Meterzentner
" ausgelagert . . . . .	174.877 "

Der Lagerstand betrug am 31. Mai 1907:

114.218 Meterzentner im Affeluranzwerte von 3,074.300 K	gegen 139.530 " " " " 3,643.120 "
in der gleichen Zeit des Vorjahres.	

Darunter waren:

15.767 Meterzentner Weizen . . . . .	gegen 10.605
8.675 " Roggen . . . . .	" 10.028
17.583 " Gerste . . . . .	" 5.967
9.975 " Hafer . . . . .	" 22.525
8.426 " Mais . . . . .	" 24.412
94 " Dlsaaten . . . . .	" 378
361 " Linsen . . . . .	" 587
1.681 " Mehl und Kleie . . . . .	" 9.881
3.145 " Wein . . . . .	" 8.542
1.232 " Zucker . . . . .	" 246 und
6.109 Hektoliter à 100% Spiritus . . . . .	" 6.726 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Mai 1907 bezifferte sich auf 13.913 q; es wurde kein Lagerchein ausgegeben und keine Lombardierung in die Lagerbücher vorgemerkt.

### Sanitäts-Angelegenheiten.

#### Besuch der städtischen Bäder im Monate Mai 1907.

Städtische Bäder:

		Männliche Personen	Weibliche Personen
XVII. Bez., Hernalser Boll- und Schwimmbad, Förgerstraße 50 . . . . .	238, davon	223	15

Theresienbad im XII. Bezirke.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad . . . . .	6289, davon	3606	2683
Dampfbad . . . . .	4726, "	3416	1310
Zusammen . 11015, davon		7022	3993

Volksbäder.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29 . . . . .	23351, davon	14663	8688
III. Bez., Apostelgasse 18 . . . . .	15287, "	11342	3945
(Eröffnet August 1891.)			
V. Bez., Klagbaumgasse 4 . . . . .	14289, "	9951	4338
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 . . . . .	23325, "	16047	7278
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Esterhazygasse 2 . . . . .	19813, "	13937	5876
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9 . . . . .	12396, "	9185	3211
(Eröffnet Dezember 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 24 . . . . .	19889, "	13813	6076
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiefengasse 17 . . . . .	13886, "	9677	4209
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Gudrunstraße 163 a . . . . .	25941, "	18300	7641
(Eröffnet August 1890.)			
XI. Bez., Geißelbergstraße 54 . . . . .	7382, "	4950	2432
(Eröffnet August 1900.)			
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82 . . . . .	8481, "	5622	2859
(Eröffnet März 1905.)			
XIV. Bez., Heindegasse 3 . . . . .	18568, "	12869	5699
(Eröffnet Dezember 1894.)			
XV. Bez., Reithofferplatz 4 . . . . .	17430, "	12391	5039
(Eröffnet Juli 1900.)			
XVI. Bez., Fried. Kaisererg. 11 . . . . .	24514, "	15754	8760
(Eröffnet März 1897.)			
XVII. Bez., Schwandnergasse 62 . . . . .	17338, "	11723	5615
XVIII. Bez., Klostersgasse 27 . . . . .	15004, "	13769	1235
XX. Bez., Treustraße 60 . . . . .	14230, "	10340	3890
Zusammen . 291124, davon		204333	86791

## Baubewegung

vom 4. bis 6. Juni 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen.

#### Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Ybbsstraße, Einl.-Z. 5120, von Elsa Braun (3985).  
 " " Haus, Obermüllerstraße, Wolmutstraße, Einl.-Z. 5366, von Th. Süßkind (4026).  
 VIII. Bezirk: Haus, Alferstraße 35, Stodagasse 27, von Marie Weber, Bau-  
 führer C. Mayer (3973).  
 IX. Bezirk: Haus, Strudelhof 4, von Rich. Esriel, Bauführer  
 M. M. Kaufner (4058).  
 X. Bezirk: Fernforngasse 56 und 58, von der Ersten Wiener Eisen-  
 gießerei und Handels-Aktiengesellschaft, ebenda, Bauführer  
 W. Stadler (35651).  
 XIX. Bezirk: Siebering, Sieberingerstraße 100, von Georg Marauschel,  
 Bauführer derselbe (12406).

#### Zubauten.

- V. Bezirk: Franzensgasse 19, von Karl Holzl, Bauführer A. Micheroli  
 (3957).  
 X. Bezirk: Stallzubau, Kaiser Franz Josef-Spital, von der Statthalterei  
 (4018).  
 " " Lorenburgerstraße 86, von Moritz Hafner, ebenda, Bau-  
 führer Ed. Aft & Co. (35650).  
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Billrothstraße 83, Einl.-Z. 208, von Anton  
 Gräber, Bauführer Joh. Freitag (12316).  
 XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 95, von Karl Faber, Bauführer  
 J. Stättermayer (4005).

#### Adaptierungen.

- I. Bezirk: Graben 13, von der Unionbank, Bauführer H. und F. Glaser  
 (3954).  
 " " Gonzagagasse 1, von Karl und Emil Roth, Bauführer  
 H. und F. Glaser (3955).  
 " " Kärntnering 3, von Julius Barkowitz, Baumeister  
 (3993).  
 " " Nellenkassengasse 1, von Dr. Robert Pattai, Bauführer L.  
 Loskot (4027).  
 II. Bezirk: Landemartgasse 10, von Johann Stadler (4010).  
 " " Niesbachgasse 11, von Dr. Julius Pfeiffer, Bauführer  
 Johann Kernast (4015).  
 " " Rotensterngasse 25, von Artur Kontor, Bauführer F.  
 Summerauer (4028).  
 III. Bezirk: Invalidenstrasse, Fleischhalle, von der Magistrats-Abteilung IX  
 (3952).  
 " " Schachthausgasse 18, von Wilhelm Philipp (3963).  
 " " Pfefferhofgasse 6, von Joh. Stadler (4010).  
 V. Bezirk: Wehrgasse 9, von Lorenz Deutsch, Monnermeister (3976).  
 Wittersteig 23, von Josef Schneider, Baumeister (4006).  
 VI. Bezirk: Esterhazygasse 29, von Anton Paz, Bauführer Rudolf  
 Graf (3995).  
 " " Schmalzhofgasse 6, von Karl Hulaniecti, Bauführer Joh.  
 Binder (4008).  
 VII. Bezirk: Dreilaufgasse 7, von Karl Hulaniecti, Bauführer Joh.  
 Binder (4007).  
 VIII. Bezirk: Mollergasse 3, von Rudolf v. Eisenstädter, Bauführer  
 August Scheffel (4057).  
 IX. Bezirk: Pramergasse 28, von Gustav Davis, Bauführer R. Klein  
 (3958).  
 " " Pramergasse 26/48, von Jakob Rautasa, Bauführer R.  
 Klein (3971).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Weißgasse 18, von Antonia Krebs, ebenda, Bau-  
 führer Karl Kraus (24710).  
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Bormoserstraße 8, von der Gemeinde Wien,  
 Bauführer Schuller, Baumeister (12317).  
 " " Unter-Siebering, Weinberggasse 26, von Karl Reisinger,  
 Bauführer Franz Feigl (12408).  
 " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 553, Rodlergasse 13, von Adolf  
 Micheroli, Bauführer Obsterverwertungsanstalt „Pompil“  
 (12433).

#### Diverse geringere Bauten.

- VII. Bezirk: Benzinkammer, Apollgasse 4, von E. M. Chwalla's Söhne,  
 Bauführer M. & J. Sturany (3969).

- XIII. Bezirk: Arbeiteraborte, Unter-St. Veit, Aufhofstraße 84, von Einl.  
 Bossi's Nachfolger, ebenda, Bauführer J. Kröckl (23569).  
 " " Hütteldorf, Rosentalgasse 14, von Dr. Albrecht Hiller, ebenda,  
 Bauführer Eduard Frauenfeld (23571).

#### Stockverkaufsetzung.

- XIII. Bezirk: Lainz, Weitingergasse 26, von Pauline Weber, ebenda, Bau-  
 führer Franz Pehdi jun. (23476).

### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- IX. Bezirk: Nußdorferstraße 28, von Josef Häusler (3983).  
 XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 359, 660, von Georgin und Mary  
 Blyth (4021).  
 " " Hütteldorf, Einl.-Z. 706, Fingierstraße 412a, von Johann und  
 Marie Danda (23454).  
 " " Lainz, Einl.-Z. 324, Weitingergasse 26, von Pauline Weber  
 (23573).  
 XIX. Bezirk: Rahlensbergerdorf, Einl.-Z. 78, von Franziska Mollat  
 (12302).

### Gesuche um Parzellierungen.

- XVIII. Bezirk: Währing, Einl.-Z. 158, 176, von der Wiener Baugesellschaft  
 (3962).

### Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Billergasse 14, von Johann Laufbeck's Witwe (1470).  
 Schweglerstraße 13, von Johann Bavra (1473).  
 XV. Bezirk: Amishaus, von Friedrich Stagl (1269).  
 " " Friesgasse 4/6 8, von Rudolf Bed (1270).  
 " " Kranzgasse 22/24, von Friedrich Stagl (1280).  
 " " Pelzgasse 16, von Johann Schrepfer (1281).  
 " " Märzstraße 11, von Friedrich Stagl (1289).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 238.

6. Juni 1907.

Umbau des Hauptkanals im der Märzstraße und Lannengasse von der  
 Weingasse bis zur Hütteldorferstraße im XV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von  
 12.682 K 7 h.

Hella R. & Neffe — Aufzahlung 6-9%.  
 Hschaczek E. — Aufzahlung 5%.

\* \* \*

### II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Einbau von Kettenrosten, Verlängerung des Kabelkanals, Herstellung des  
 dritten Dampfturbinenfundamentes; Errichtung einer mechanischen Kohlen-  
 förderanlage und Umstellung der Kantine in den Zentralen der städtischen  
 Elektrizitätswerke in Simmering.

Erdb- und Baumeisterarbeiten.

Hella H. & Komp. — Nachlaß 8-1%.  
 Regiearbeiten nach Kostenausschlag.

Zimmermannsarbeiten.

Renner Josef — Nachlaß 3%.

\* \* \*

Turnsaaleinrichtung für den Bürgerschulbau im XXI. Bezirke, Rablgasse-  
 Rudolfstraße.

Plaschkowitz J. — Nachlaß 6%.

\* \* \*

Einwöbung des Ameisbaches und Herstellung der anzuschließenden Kanäle im XIII. und XVI. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 113.032 K 79 h.

Mzechaczek Eduard — Aufzahlung 87%.

Lieferung der Steinzeugfabrikate und Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 24.907 K 51 h.

Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vorm. C. Schlimp. — Nachlaß 9%.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

27. Mai 1907.

### Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Fork Karl — Drechslergewerbe — XVII., Kapitzgasse 1.  
 Gottfurcht Josef Mendel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kalvarienberggasse 46.  
 Gottfurcht Josef Mendel — Uhrmachergewerbe — XVII., Kalvarienberggasse 46.  
 Guschl Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Wattgasse 86.  
 Himmel Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Schwandnergasse 3.  
 Horvath Anna — Marktviertelhandel — III., Augustinermarkt.  
 Kalchauer Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Binnengasse 19.  
 Klein Olga — Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 53.  
 Klitsch Barbara — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c und g G.-D. (ohne Billard) — XII., Weidinger Hauptstraße 21.  
 Koch Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Pezsgasse 44.  
 Kranz Josefa — Konditoreiwaren-Verschleiß — XVII., Hernalsergürtel 1.  
 Krebs Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Weißgasse 18.  
 Kriz Johann, Alleinhaber der Firma Karl Leister & Sohn — Fabrikmäßige Partetten-Erzeugung — XII., Wolfganggasse 42.  
 Kubita Karl — Terracottawaren-Erzeugung — XVII., Hernals Hauptstraße 95.  
 Lehmann Anton — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, Verabreichung von Tee und Punsch — XIV., Schweglerstraße 1.  
 Merklein Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Klemens Hofbauerplatz 2/3.  
 Neubauer Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals Hauptstraße 34.  
 Neuburg Balduin — Erzeugung von gestickten Hauslegen und von Handtüchern, gestickt und auf Glas mit Ausschluß der Rahmen-Erzeugung — XIV., Kröllgasse 30.  
 Olah rekte Blau Hermann — Obst- und Blumenhandel — XVII., Dornersplatz, Markt.  
 Pacht Wenzel — Schuhmachergewerbe — XIV., Meißelstraße 45.  
 Peyer Cäcilie — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege — V., Siebenbrunnengasse 5.  
 Pfejstl Peter — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schweglerstraße 18.  
 Ploteny Anna — Verschleiß von Bier und Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden — XV., Neubaugürtel 5.  
 Ruß Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Weidmannngasse 10.  
 Firma Schwarzenberger & Neufeld (Karl Schwarzenberger, Samuel Neufeld) — Buchdruckergerber — VII., Myrtengasse 5.  
 Sikel Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rosenfeingasse 63.  
 Stefani Josef de — Rauchfangkehrergewerbe — XXI., Groß-Fedlersdorf, Brünnerstraße 351.  
 Firma Moritz und Ignaz Klein (Samuel Stein, Siegfried Stein) — Essig-, Rum- und Likör-Erzeugung — XVII., Rattergasse 2 und 6.  
 Stein Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rattergasse 2.  
 Stettinger Amalia, geb. Kubis — Pfaidlergewerbe — XIX., Seileräckerergasse 35.  
 Svatosch Heinrich — Spielkartenreinigung — XVII., Gebelergasse 72.  
 Ther Josefine — Tröbdlergewerbe — VIII., Stroziggasse 49.  
 Turek Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Dittakringerstraße 54.  
 Wasservogel Paul — Verschleiß von neuen Möbeln (Filiale) — VII., Neubaugasse 29.  
 Weiß Alfred — Bankgeschäft — I., Möllerbastei 10.  
 Weiß Katharina — Geflügelhandel — VIII., Stroziggasse 47.  
 Wöhs Augustin — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Weißgasse 47.  
 Zlabek Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Bergsteiggasse 13.

28. Mai 1907.

### Gewerbe-Unternehmungen.

Achtsnit Aloisia — Massage mit Ausschluß jeder auf Heilzwecke gerichteten Tätigkeit — VII., Spittelberggasse 14.  
 Adamowitsch Anton — Hallentröbdlergewerbe — IX., Berggasse 34, Zelle Nr. 175.  
 Anders August — Kommissionswaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 141.  
 Balkanyi Artur — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nordbahnstraße 52.  
 Bandotta Vinzenz (richtig Bandolla) — Friseur- und Rasierergewerbe — XVII., Antonigasse 59.  
 Bilgeri Josef Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels und Ausschank von Likören — I., Spiegelgasse 2.  
 Blumenfeld Matzia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 50.  
 Böhm Marie — Fragernergewerbe — II., Lichtenauergasse 15.  
 Braun Johanna — Kleidermachergewerbe — X., Favoritenstraße 130.  
 Demmelbauer Josef — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. b und c G.-D. — XVII., Wachtelgasse 55.  
 Ehrlich Siegmund — Seilringhandel — XII., Schönbrunnerstraße 183.  
 Freund Max — Allgemeine Handelsagentur — II., Große Mohren-gasse 14.  
 Gaspari Anna — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Kirchberggasse 23.  
 Gruner Johann Wilhelm — Handelsagentur — II., Laborstraße 20.  
 Hainzl Jakob — Pferdehandel — II., Praterstraße 38.  
 Heber Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Apollogasse 11.  
 Heber Wilhelm — Sonnen- und Regenschirmmachergewerbe — IX., Servitengasse 2.  
 Herzog Rudolf — Kunst- und Metallgießergewerbe — VII., Myrtengasse 5.  
 Hofmehl Johann — Verkauf von Blumen, Obst und Grünwaren im Umherziehen mit Ausschluß des t. t. Praters — II., Sturzerstraße 4.  
 Firma Alfred Hübner (Alleininhaber: Alfred Hübner) — Gemischtwarenhandel — II., Zirkusgasse 31.  
 Jeditschka Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Bergsteiggasse 46/48.  
 Kalina Leopold — Fleischschlächtergewerbe — IX., Währingerstraße 57.  
 Kleiber Alois — Reparatur gebrauchter Sacke — II., Große Mohren-gasse 37.  
 Kubat Petronilla — Wäschepflege — X., Raaberbahngasse 23.  
 Lauschmann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Spert-gasse 8.  
 Lichtblau Emilie Auguste — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Hernals-ergürtel 13.  
 Mayerhofer Franz Karl — Mustergewerbe — VII., Leichenfelder-gürtel 10.  
 Müllner Anton — Mechanikergewerbe — IX., Außdorferstraße 19.  
 Nebel Anton — Dichtgräbergewerbe — XVII., Dittakringerstraße 16.  
 Firma Neudecker & Komp. (Def. m. b. H.), Verantwortlicher Geschäftsführer Ernst Neudecker — Metallwarenfabrik — X., Ferntorngasse 53.  
 Pacht Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XI., Vorystraße 73.  
 Pavesta Vladimir — Damenkleidermachergewerbe — II., Sturzerstraße 4.  
 Pjatigorski Schmut — Sodawasser-Erzeugung — II., Stephanie-straße 16, Eden Nr. 19.  
 Prinz Josef — Friseur- und Rasierergewerbe — II., Schüttelstraße 39.  
 Rößler Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle, Koks — II., Alois-gasse 5.  
 Rücker Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Kastnergasse 21.  
 Ruzicka Johann — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — III., Steingasse 26.  
 Schachner Karoline — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen sowie von Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — I., Wollzeile 36.  
 Altmanndorfer Lederfabrik Schnabel & Komp., öffentliche Gesellschafter Viktor Schnabel, Richard Schnabel — Lederfabrikation — XII., Hengendorfer-straße 17.  
 Schuhmann Marie — Damenfriseurin — XI., Dorfgasse 80.  
 Schwarz Pauline — Damenkleidermachergewerbe — III., Löwen-gasse 26.  
 Seifert Ernst — Tischlergewerbe — XII., Wilhelmstraße 26.  
 Semrad Theresia, geb. Polorny — Marktviertelhandel — II., Markt Am Volkertplatz.  
 Stumsky Kaspar — Gastwirtsgerber und Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — III., Rennweg 46.  
 Sohr Paula — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 4.  
 Volner Marie — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VIII., Floriani-gasse 54.  
 Wacial Marie — Kanditen-, Schokolade- und Zuckerbäckwaren-Verschleiß — II., Erherzog Karlsplatz 15.

Ballner Anna, geb. Gottwalt — Vidualienhandel — II., Große Stadt-  
gutgasse 7.  
Wassing Salomon rekte Sigmund — Handelsagentur — XVII., Knoll-  
gasse 1 c.  
Wesler Theodor — Feilbieten von Obst, Blumen und Gemüswaren im  
Umherziehen — Gemeindegebiet Wien mit Anschluß des k. k. Praters.  
Wild Rudolf — Baumwollknoten-Erzeugung — IX., Ruzsdorfer-  
straße 40.  
Willig Oskar (Alleininhaber der Firma „Modewarenhaus zum römischen  
Kaiser“ Willig & Hermann) — Gemischtwarenhandel — IX., Aiserbach-  
straße 12.  
Zehetner Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII.,  
Josefsstädterstraße 99.

**29. Mai 1907.**

**a) Gewerbe-Unternehmungen.**

Baron Nikolaus — Friseur — VIII., Kochgasse 27.  
Biringier Josef — Fialer-Eigenz Nr. 457 — I., Dumbagasse.  
Bode Elsa — Krankenpflegergewerbe mit Anschluß der Pflege von  
Infektionskranken — IX., Ruzsdorferstraße 5.  
Bucher Michael — Schuhmacher — VIII., Piaristengasse 22.  
Dešić Marie — Handel mit Obst, Grünwaren und Blumen im Umher-  
ziehen im Wiener Gemeindegebiete mit Anschluß des k. k. Praters — IX.,  
Thurgasse 4.  
Domes Ignaz jun. — Tischlergewerbe — IX., Währingerstraße 46.  
Eisenstein Ladislaus — Tischlergewerbe — III., Keinergasse 20.  
Fenster Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV.,  
Aufmarschstraße 1.  
Fiala Anna, geb. Habich — Kleidermachergewerbe — XIV., Rührberger-  
gasse 6.  
Finsches Regine — Kommissionswarenhandel — VIII., Blindengasse 1a.  
Frankl Johann — Schlossergewerbe — III., Erdbergstraße 95.  
Gerischer Dr. Karl — Hausadministration — XIII., Ghrowekgasse 1.  
Görg Johann — Handel mit Gold, Silberwaren und Juwelen — III.,  
Apostelgasse 22.  
Harl Josef — Gast- und Schankgewerbe, § 16 lit. b, c, g der G.-D.  
— XV., Felberstraße 24.  
Prot. Firma Franz Haslinger (Inhaber Franz und Klara Haslinger) —  
Zuckerbäcker — VIII., Wickenburggasse 22.  
Hauser Karl — Zwangspächter der dem Johann Maruna gehörigen  
Gast- und Schankgewerbelongation gemäß § 16, lit. b, c und g der G.-D.  
(ohne Willard) — XIII., Hütteldorferstraße 187.  
Höpfner Wilhelmine — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Auersperg-  
gasse 7.  
Jurajek Josef — Schuhmachergewerbe — III., Reisknerstraße 14.  
Kopitschek Oskar — Tapezierergewerbe — III., Strohgasse 11.  
Krajić Anna Marie — Knopfnäherin — XIV., Suezgasse 7.  
Kraus Werner — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen  
des § 16, lit. b, c, d, f und g der G.-D. — XIII., Penzingerstraße 46.  
Martin Gertrud Hildegard — Krankenpflegergewerbe mit Anschluß der  
Pflege von Infektionskranken — IX., Ruzsdorferstraße 5.  
Mattausch Adele — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckerwaren —  
III., Erdbergerlande 10.  
Namsauer Matthias — Baumeistergewerbe — III., Stanislausgasse 15.  
Rauscher Theresia — Kleihandel mit Brennmaterialien — VIII., Lange-  
gasse 11.  
Rehal Marie — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XIII.,  
Breitenseerstraße 24.  
Rupnik Alois — Baumeistergewerbe — III., Erdbergstraße 48.  
Schorstein Zsidor Leopold — Kommissionshandel — XIII., Wattmann-  
gasse 11.  
Spitz Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Landstraße Haupt-  
straße 120.  
Staerl Marie — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — III.,  
Obere Weißgärberstraße 24.  
Tabler Alexander — Betrieb photographischer Vergrößerungen — XIV.,  
Sechshausstraße 9.  
Urban Rudolf — Schlossergewerbe — III., Krieglberggasse 13.  
Wach Anton — Tischlergewerbe — XIV., Flachgasse 47.  
Wagner Jba, geb. Rudolf — Posamentierergewerbe — XIV., Rauer-  
gasse 8.  
Wakta Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII.,  
Kienmayergasse 18.  
Wiet Nadine — Beherbergung von Fremden, Verabreichung von Speisen,  
Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen  
mit der Einschränkung, daß die Aufnahme von Mietern nicht auf eine kürzere  
Dauer als von 14 Tagen und die Verabreichung von Speisen, sowie der im  
§ 16, lit. f G.-D. angeführten Getränke und Erfrischungen nur an die eigenen  
Mietler erfolgen darf — III., Neulinggasse 22.

Winkler Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Breitenseer-  
straße 6.  
Wit Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefsstädter-  
straße 32.  
Wolf Johann — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren,  
und Wäscheputzen — VIII., Piaristengasse 2.  
Wornitzer Leopold — Photographengewerbe — III., Rennweg 53.  
Ungarische Lebensmitteltransport-Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung in  
Wien; Geschäftsführer Heinrich Klitzler — Kommissionsweiser Verkauf von  
Lebensmitteln aller Art in großem oder verarbeitetem Zustande — VI.,  
Köstlergasse 1.

**b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.**

Wassing Sigmund — Provisionsagent (nur für Versicherungsanstalten) —  
XVII., Knollgasse 1 a.  
Zerbit Johann — Behördlich autorisierter Geometer — XVIII., Karl  
Bekgasse 39.

**31. Mai 1907.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Amenth Alois Franz — Friseur- und Rasierergewerbe — II., Leopolds-  
gasse 31.  
Ainger Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,  
Untere Stadtgasse 5.  
Balos Ludwig — Schuhmachergewerbe — III., Rhunngasse 10.  
Baugler Johann — Verschleiß von Siften und von zu arzeulischer Ver-  
wendung bestimmten Stoffen und Präparaten — III., Heumarkt 3.  
Banmer Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier —  
VII., Neubaugürtel 22.  
Bebac Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX.,  
Weinberggasse 45.  
Berger Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier —  
VII., Hermannsgasse 12.  
Bergmann Rudolf — Erzeugung von Luxuspapier (Ansichtskarten) —  
VII., Seibengasse 42.  
Blasch Josef — Verschleiß von Schweinefleisch und Selchwaren — VII.,  
Perchenfelderstraße 21.  
Czerma Leo — Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß —  
III., Linke Bahngasse 7.  
Dollhopf Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Steingasse 30.  
Erben Josef — Schlossergewerbe (Filiale) — VII., Burggasse 76.  
Fischer Margarete — Milch- und Gebäck-Verschleiß — III., Dietrich-  
gasse 29 b.  
Grafalkowicz Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —  
II., Erdbergstraße 16.  
Hahn Josefina — Chemische Putzerei — XII., Steinbauergasse 17.  
Hecht Salomon — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — III.,  
Jafangasse 25.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 15. Mai 1907 . . . . .	1281
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 28. Mai 1907 . . . . .	1287
Allgemeine Nachrichten:	
Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien . . . . .	1288
Approvisionnement:	
Vorsteviehmärkte vom 4. und 6. Juni 1907 . . . . .	1288
Pferdemarkt vom 4. Juni 1907 . . . . .	1288
Jung- und Stechviehmarkt vom 3. bis 6. Juni 1907 . . . . .	1288
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1289
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Bäder im Monate Mai 1907 . . . . .	1289
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 4. bis 6. Juni 1907 . . . . .	1290
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1290
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1290
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	1291
Rundmachungen.	

## Offert-Ausschreibungen.

### Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
10. Juni 10 Uhr	Abteilung VI Mag. - Rat Schanzler, IV. Stiege, Mezzanin)	18	Regulierung des Margareten- platzes im V. Bezirke.	Erd- und Pflasterarbeiten	3683 K 75 h und 400 K Pauschale
					2-2
12. Juni 10 Uhr	detto	1642	Verlegung der Schwandnergasse zwischen Köpfer- und Pezslgasse und Herstellung einer neuen Diagonalstraße daselbst im XVII. Bezirke.	Erd- und Pflasterarbeiten	6702 K 85 h und 400 K Pauschale
					2-3
12. Juni 1/2 11 Uhr	detto	893	Pfarrkirchenturmuhre in Simmering, XI. Bezirke.	Transparentmachung und Be- leuchtung.	—
					2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	1503	Regulierung der Hernalser Haupt- straße zwischen Schwandner- und Kainzgasse und der Sautergasse zwischen Watt- und Kömbergasse im XVII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . und zwar: Für die Hernalser Hauptstraße  Für die Sautergasse . . . . .	79.964 K 97 h und 4018 K Pauschale  70.102 K 54 h und 3018 K Pauschale  9862 K 43 h und 1000 K Pauschale  1-2
15. Juni 10 Uhr	detto	591	Alferstraße vor dem Allgemeinen Krankenhaus im IX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .  Holzstöckelarbeiten . . . . .	6933 K 35 h und 200 K Pauschale  43.704 K 50 h und 700 K Pauschale  1-3
15. Juni 1/2 11 Uhr	detto	1012	Regulierung der Reischachstraße und Holzstöckelpflasterung der Schallaugerstraße im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .  Holzstöckelarbeiten . . . . .  Asphaltierarbeiten . . . . .	5620 K 66 h und 1000 K Pauschale  5200 K und 300 K Pauschale  3359 K 50 h und 200 K Pauschale  1-3
8. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	424	Neubau eines Hauptunratskanales in der Maytens- und Mantler- gasse, sowie in der Hiezinger Hauptstraße im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	16.279 K 80 h  3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
12. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Dr. Kauscher, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	753	Baumgartener Friedhof.	Bergebung der Deichgräberarbeiten für die Erweiterung . . . .	11.712 K 50 h  Borbemerkung: Pläne zc. können im Stadt- bauamte eingesehen werden.  3—3
14. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	4534	Schulbau XIII., Siebeneichen- gasse 15.	Turnsaaleinrichtung . . . . .	4093 K 65 h  1—2
25. Juni 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	3868/06	Bau des neuen Amtshauses im II. Bezirke.	Möbeltischlerarbeiten (Anfertigung neuer Möbel für die innere Einrichtung) . . . . .	15.500 K  Borbemerkung: Der Kostenschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse liegen im Stadtbauamte, Fach-Ab- teilung II/III, auf.  1—3

M.-Abt. XV, Z. 11507/06.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Bautischler- und Anstreicherarbeiten für den Schulbau XIII., Muthsamgasse—Zennerstraße (Ausbau des Schulhauses XIII., Spallartgasse) und zwar der ersteren mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 31.944 K 98 h, Badium 1600 K, der letzteren mit dem Kostenbetrage von 10.050 K (Badium 500 K) wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XV, zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 24. Mai 1907, Pr.-Z. 5574/07, am Dienstag den 11. Juni 1907, pünktlich um 10 Uhr vor-  
mittags im Bureau des Herrn Magistratsrates N a r o ž n y,

im Neuen Rathause, VII. Stiege, 2. Stock, neuerlich eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne und Kostenschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens am Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Badian bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, Hochparterre zu erlegen; die für die Offertverhandlung am 4. April 1907

erlegten Badien können auch für diese Verhandlung ohneweiters liegen gelassen werden.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist aber jedenfalls der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

**Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.**

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, erteilt.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 27. Mai 1907.

3-3

M.-Abt. XII ad 17669/04.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau des städtischen Waisenhauses im XIX. Bezirke, Ecke Ruthgasse und Hohe Warte, und zwar:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 239.541 K 24 h.

2. Herstellung von Betoneisendecken und Badebassin im veranschlagten Kostenbetrage von 7725 K 20 h.

3. Stufaturarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5440 K.

4. Steinmearbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.040 K 87 h.

5. Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 37.792 K 70 h.

6. Spenglerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.317 K 50 h.

7. Ziegeldeckerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6000 K.

8. Bautischlerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 41.322 K 40 h.

9. Schlosserarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 49.161 K 24 h.

10. Lieferung von Traversen im veranschlagten Kostenbetrage von 66.620 K.

11. Anstreicherarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7322 K 50 h.

12. Glaserarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6800 K.

13. Asphaltiererarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2511 K 50 h.

14. Terrazzopflasterung im veranschlagten Kostenbetrage von 5450 K.

15. Kysolithfußböden im veranschlagten Kostenbetrage von 7700 K.

16. Tonwarenlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 28.323 K.

17. Heiz- oder Badeanlage im veranschlagten Kostenbetrage von 79.200 K.

18. Zimmermalerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1500 K.

19. Tapeziererarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2489 K 89 h.

20. Wasserleitungsinstallation und Klosettlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 24.986 K 59 h.

21. Herstellung von Aufzügen im veranschlagten Kostenbetrage von 1500 K.

22. Installation der elektrischen Beleuchtung im veranschlagten Kostenbetrage von 13.305 K.

23. Lieferung der elektrischen Beleuchtungsapparate im veranschlagten Kostenbetrage von 1576 K 50 h.

24. Lieferung der elektrischen Beleuchtungskörper im veranschlagten Kostenbetrage von 1810 K.

25. Blitzableiterherstellung im veranschlagten Kostenbetrage von 1117 K 10 h,

wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XII, am Dienstag den 25. Juni 1907, pünktlich um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens zwei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

**Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.**

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 24. Mai 1907.

3-3

M.-Abt. IV, 431/06.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Renovierung der Fassaden des Gebäudes der Feuerwehr-Zentrale I., Am Hof 9 und 10.)

Wegen Vergebung der bei der Renovierung der Fassaden des Gebäudes der Feuerwehr-Zentrale I., Am Hof 9 und 10 — mit eventueller Ausnahme des Zwingerhofes — notwendigen Baumeisterarbeiten wird vom Wiener Magistrate, Abteilung IV, am **Donnerstag den 20. Juni 1907, pünktlich um 11 Uhr vormittags** im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Emil Schwarz im Neuen Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II/III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form bis längstens 10 Uhr vormittags des Offertverhandlungstages bei der Magistrats-Abteilung IV einzureichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

**Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.**

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II/III, erteilt.

Der Abteilungs-Vorstand:

**Dr. E. Schwarz,**  
Magistratsrat.

1—3

M.-Abt. V, 1263.

## Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Gesuch der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ um Bewilligung zur Verlegung von Speiseleitungen des Lichtnetzes im Bereiche der Unterstation IX., Mariannengasse 4, findet am **Mittwoch den 12. Juni 1907, vormittags 9 Uhr**, die kommissionelle Verhandlung im Sinne des § 27 (III. Hauptstück) der Gewerbeordnung statt.

Die Kommissionsteilnehmer werden sich Ecke Spital- und Mariannengasse versammeln.

Die Leitungen werden Gleichstrom von zirka 2X250 Volt führen und, von dem Unterstationsgebäude ausgehend, in folgenden Straßen des VII., VIII. und IX. Bezirkes verlaufen:

1. durch die Mariannengasse, Spitalgasse und Alserstraße bis zur Garellistraße, mit einer Abzweigung durch die Schlüsselgasse bis zur Florianigasse;

2. durch die Mariannengasse, Spitalgasse, Alserstraße, Kochgasse, Piaristengasse bis zur Lerchenfelderstraße;

3. durch die Mariannengasse, Spitalgasse, Alserstraße, Skodagasse, Albertgasse, Tigergasse und Zieglergasse bis zur Burggasse, mit einer Abzweigung durch die Laudongasse bis zur Bennogasse und einer zweiten Abzweigung durch die Lerchenfelderstraße bis zur Blindengasse;

4. durch die Mariannengasse, Pelikangasse und Alserstraße bis zur Feldgasse;

5. durch die Höfergasse und Lazarettgasse bis zur Spitalgasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß bei der kommissionellen Verhandlung die allfälligen Einwendungen vorzubringen sein werden, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 28. Mai 1907.

3—3

M.-Abt. VI, 2104/07.

## Kundmachung.

Auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 15. Mai 1907, Z. 6559, gelangt für die Wiener städtischen Steinbrüche in Oberdösterreich die Stelle eines provisorischen Ober-Aufsehers zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein Quartiergeld von jährlich 300 K, eventuell Naturalwohnung verbunden.

Diese Stelle wird nur gegen jederzeit mögliche, beiderseits vierteljährige Kündigung verliehen.

Bewerber um diese Stelle haben den Nachweis zu erbringen, daß sie sowohl im Schreib- und Rechnungsfache, als auch bezüglich der Leitung von Steinbrucharbeiten die notwendigen Kenntnisse besitzen und sich bereits praktisch betätigt haben. Weiters sind die österreichische Staatsbürgerschaft, die deutsche Umgangssprache, die Unbescholtenheit und die Familienverhältnisse nachzuweisen. Nach Wien zuständige Bewerber erhalten unter sonst gleichen Umständen den Vorzug.

\*\*\*

Die ordnungsmäßig gestempelten Gesuche, welche auch mit dem Taufscheine und einem ärztlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand des Bewerbers belegt werden müssen, sind bis 30. Juni 1907 beim Wiener Magistrate, Abteilung VI, einzubringen.

Berspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 22. Mai 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

**Schanfler,**  
Magistratsrat.

2-3

M.-Abt. XI, 5798/07.

## Kundmachung.

(Auszug aus der Jahresrechnung der Jonas Freiherr von Königswarter'schen Stiftung zur Unterstützung nothleidender Familien ohne Unterschied der Konfession pro 1906.)

In der Höhe des Stiftungsfondes ist gegen das Jahr 1905 eine Veränderung nicht eingetreten und besteht derselbe aus 36.000 K österreichischer Notenrente.

### Empfang:

An Kassarest verblieben mit Ende Dezember 1905	. 1539 K 76 h
die Interessen des Stiftungskapitales betragen	
im Jahre 1906	. . . . . 1500 " — "
	Summa . 3039 K 76 h

### Ausgaben:

Im Sinne des Stiftbriefes vom 4. November 1871 und des Stiftbriefnachtrages vom 22. März 1879 wurden an 40 Parteien verteilt	. . . . . 1923 K — h
Kassarest mit Ende Dezember 1906	. . . . . 1116 K 76 h

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 29. Mai 1907.

1-1

## Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Zur Verteilung gelangen die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales.

Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend für eine bestimmte Zeit und selbst auf lebenslang verliehen werden.

Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, die infolge Alters oder Krank-

heit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig geworden sind.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, der im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungs-Abteilung) im Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausfolgt wird.

Jede wissentlich unwahre Angabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteiligung aus dieser Stiftung für immer zur Folge.

Der Bewerber hat den Fragebogen selbst in allen Rubriken wahrheitsgetreu auszufüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten zu belegen, mit seiner Unterschrift zu versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII im Rathause 1., Lichtenfelsgasse 2, an einem Wochentage zwischen 8 und 2 Uhr bis längstens 31. Juli 1907 zu überreichen.

Wien, am 3. Juni 1907.

1-3

Z. 2973 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Handelschule für katholische Mädchen des Herrn Robert Perkmann.)

An der Privat-Handelschule für katholische Mädchen des Herrn Robert Perkmann in Wien, XIX., Vormoseggasse 3, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1907/08 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß eines solchen Freiplatzes erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate über Vorschlag der Direktion dieser Privat-Handelschule zu.

Bewerberinnen um diese Freiplätze müssen:

- nach Wien zuständig sein;
- den Nachweis über guten Fortgang und gutes sittliches Betragen durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses erbringen;
- ihre Dürftigkeit durch Vorbringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Fragebogens nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind bis längstens 10. Juli 1907 bei der Magistrats-Abteilung XIII einzureichen und mit dem Taufscheine, Heimatscheine, dem Schulzeugnisse über das abgelaufene Halbjahr, einem Gutachten der Direktion der betreffenden Bürgerschule und dem ordnungsmäßig ausgefüllten Fragebogen, welcher bei der Direktion der genannten Privat-Handelschule erhältlich ist, zu belegen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1907.

1-3

3. 2524/07.

XIII.

## Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung im Betrage von 1998 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit vom 16. Juli 1906 bis 15. Juli 1907 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Tauffchein, den Trauungschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armuthshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 31. Juli 1907 als Einreichungstermin bestimmt.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

2-3

3. 2525 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind zwei Stiftplätze im Betrage von je 210 K für das Jahr 1907 zu verleihen.

Auf diese Ausstattungen haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verheirathung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armuts- und einem Sittenzeugnisse, den Toten-

scheinen der Eltern und wenn die Ausstattung von einer Bürgers-tochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis 15. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. Mai 1907.

1-3

3. 2521 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1907, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage, gelangen die verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 180 K an ein armes altes, in Wien ansässiges Ehepaar katholischer Religion zur Verteilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihre Tauffcheine, den Trauungschein und die Tauffcheine ihrer Kinder, endlich ein Heimatsdokument, ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

3-3

3. 2519 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1907 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Teilbeträgen von acht Gulden in Gold an arme Bürgerinnen zur Verteilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungschein, ein legales Armutszeugnis und den Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell auch den Totenschein des letzteren beizuschließen.

\*\*\*

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. September 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

3-3

3. 2520/07.  
XIII.

## Kundmachung.

(Elisabeth Strauß-Stiftung.)

Im Monate Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 186 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 8. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

3-3

3. 2522 ex 1906.  
XIII.

## Kundmachung.

(F. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der F. L. Meyer'schen Stiftung im Betrage von 267 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 11. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

1781 Geschäfts-Gründung 1781  
Kais. u. königl. Hof-Steinmetzmeister  
**EDUARD HAUSER**  
WIEN · IX · SPITALGASSE · 19 ·  
DIE SCHÖNSTEN  
**GRAB-MONUMENTE**  
EIGENER ERZEUGUNG  
VON FL 15 AUFWÄRTS  
Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

## Installationen

Gas- und Wasserleitungen, Elektrisches Licht, Heizungsanlagen, Ölpissoirs etc.

**F. Dutka, I., Opernring 6.**

Gegründet 1874. — Telephon 6408.

Mitglied des Zentral-Verbandes der Baugewerbetreibenden.

## Das k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren  
zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
**Kursblatte**  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

# AUFZÜGE und KRAHNE

aus der Hof-Maschinen- und  k. u. k. Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnern nach eigener, bewährter Construction.

Telephon Aut. 1221.

Meissner

Telephon 1551.

## Glasierte Wandplatten

für

Vestibüle, Stiegenhäuser, Küchen, Badezimmer, Geschäftslokale etc.

## Frostsichere Fassadenplatten.

Baumeister **Friedrich Marmorek**, Wien, II., Springergasse 12.

# Andreas Zimmermann

Kontrahent der Gemeinde Wien

≡ Etablissement für sanitätstechnische Einrichtungen, Gas-, Wasser- und Badeanlagen

Wien, XVIII., Schopenhauerstr. 42.

Telephon 19610.

Telephon 19088.

Gegründet 1842.

## Anton Rabl's Nachf.

Gustav Molzer & Oswald Rohrer, Ingenieure

Wien, XVIII./I., Theresiengasse Nr. 42/44

empfehlen sich zur Herstellung von **Brunnenschächten** jeder Konstruktion und Dimension. **Tiefbohrungen**. Lieferung von **Pumpen** jeder Art und Größe. **Wasserbeschaffung** für alle Zwecke. Lieferung von **Wasserreinigungsapparaten** für alle Industriezwecke. — Spezialität: **Gestänge-Schachtpumpen**, **Membranepumpen**. — **Pumpen** für Entwässerungen, sowie komplette **Dampfschöpfapparate** werden leihweise abgegeben.

Deutsch-österreichische

## Mannesmannröhren - Werke

Wien, VI., Köstlergasse 5

liefern von ihrem **Werke Komotau**:

**Nahtlose Mannesmannstahlrohre** aller Art, besonders **Maste** für Beleuchtung und Stromzuführung, **Blitzableiter-** und **Fahnenstangen**, **Wegweisersäulen**, **Bausäulen** als Ersatz für gusseiserne, **Kanalstempel** zum Abspreitzen von Kanalwänden, **Deckenstützen** zum Einschalen von Betondecken, **Stahlmuffenrohre**, asphaltiert und jutiert, für Wasserleitungszwecke etc.

ferner **alle Sorten geschweisster Rohre**

von ihrem **Werke Schönbrunn**.

Kommandit-Gesellschaft

## HUGO BURGER

Gasofen-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 10.

Telephon 1399.

Gas-Öfen

Gas-Kamine\*

Gas-Sparherde

Gas-Kocher

Gas-Badeöfen

\* Neuheit: Gas-Dauerwärmer.

## Bauen Sie



Übernehmen die Ausführung sämtlicher Spezialkonstruktionen des Betonbaues, wie: eisenarmierte Decken-, Hoch-, Tief- und Wasserbauten, sowie Projektverfassungen.

Aktiengesellschaft für Betonbau

## Diss & Co.

Wien, IX., Liechtensteinstrasse 38.

Telephon 15446.

## Johann Bock & Comp.

Atelier für Bildhauer- und Stukkateur-Arbeiten. — Spezialist für Weißarbeit, Stuckmarmor und Kunststeinerzeugung, sowie aller Innen- und Außendekoration.

Atelier:

Wien, IX., Grüne Torgasse 5.

Installations-Bureau für elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen

## ADOLF HOFMANN

Wien, XVIII., Währingerstrasse 131.

Telephon 21.325.

Telephon-, Telegraphen-, Thermometer-Anlagen, Blitzableiter-Anlagen für alle gewerblichen Zwecke.

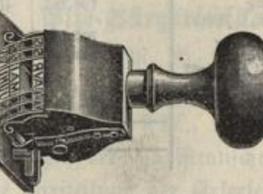
## KARL RUNGALDIER

WIEN

V., ZEUGGASSE I.

Stampiglien jeder Art.

Numerierapparate, Vervielfältigungsapparate, Typendruckerei etc.



Telephon Nr. 5344.

## KORKSTEIN-FABRIK

AKTIENGESELLSCHAFT vorm.

## KLEINER & BOKMAYER

ZENTRAL-BUREAU

WIEN VI./I. KÖSTLERGASSE No 7

VERWENDUNG IM HOCHBAUFACHE ALS ISOLIERUNG GEGEN WÄRME, KÄLTE, FEUCHTIGKEIT UND SCHALL.

HERSTELLUNG VON ZWISCHENWÄNDEN, DECKENVERKLEIDUNGEN, EINBAU VON DACHWOHNUNGEN, RIEGELWAND-VERKLEIDUNGEN, EISKELLER UND KÜHLANLAGEN, TROCKENLEGUNG FEUCHTER MAUERN, SCHALLDÄMPFENDE BODEN-, DECKEN- UND WAND-ISOLIERUNGEN.

FABRIKATIONS-SPEZIALITÄTEN:  
PAT. EMULGIT-KORKSTEINE  
PAT. REFORM-KORKSTEINE  
PAT. KORKSTEINSCHALEN  
PRESSKORKFABRIKATE  
THERMALIT-FEUERFESTES ISOLIERMATERIAL  
KIESELGUR-ISOLIERMASSE

# Subskription

## auf 30.000 Stück Aktien der

### Skodawerke, Aktiengesellschaft in Pilsen.

Das Grundkapital der im Jahre 1899 begründeten **Skodawerke, Aktiengesellschaft in Pilsen**, beträgt 25 Millionen Kronen, zerteilt in 125.000 Aktien à 200 Kronen. Die seit Begründung der Aktiengesellschaft wesentlich ausgestatteten Betriebe umfassen folgende Abteilungen: Die Waffenfabrik, Maschinenfabrik, Presserei, Eisengießerei, Armaturen- und Feilenfabrik, Stahlhütte, ferner eine elektrische Zentrale.

Die Etablissements nehmen ein Areal von ungefähr 390.000 Quadratmeter ein. Die Zahl der Beamten beläuft sich auf 380, die Zahl der Arbeiter auf 4300.

Für die erste Geschäftsperiode vom 1. Juli 1899 bis zum 30. September 1900 wurde eine Dividende von 6% pro rata temporis = K 15.— pro Aktie bezahlt und der Reservefonds mit K 108.349.40 dotiert. Das Geschäftsjahr 1900/1 schloß mit einem Reingewinne von K 100.539.81, welcher auf die Rechnung des folgenden Jahres vorgetragen wurde. Im Geschäftsjahre 1901/2 ergab die Bilanz einen Verlust von K 984.449.17, zu dessen teilweiser Deckung die oben erwähnte Reserve herangezogen wurde und wurde sodann K 546.044.74 auf die Summe von K 2.150.249.71. Das Geschäftsjahr 1904/5, welches infolge einer Statutenänderung die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis 31. Dezember 1905 umfaßte, lieferte einen Nettogewinn von K 1.536.296.82, welcher von dem Verlustsaldo der vorausgegangenen Jahre in Abzug gebracht wurde, so daß sich der auf neue zu übertragende Verlustsaldo auf K 613.952.89 reduzierte. Im Jahre 1906 erzielten die Werke einen Nettogewinn von K 2.476.671.67, aus welchem der aus dem Vorjahre übertragene Verlustsaldo getilgt, eine Dividende von 6% d. i. K 12.— pro Aktie verteilt, der allgemeine Reservefonds mit K 200.000 dotiert und ein Betrag von K 110.760.50 auf die Rechnung des Jahres 1907 übertragen wurde.

Der in das Geschäftsjahr 1907 übernommene Bestand an unerledigten Aufträgen beziffert sich mit ungefähr 20 Millionen Kronen. Die Abschlußkonti der Bilanz pro 1906 weisen folgende Ziffern aus:

AKTIVA.			Bilanz-Konto per 31. Dezember 1906.			PASSIVA.		
			Kronen					
Grundstücke . . . . .	K	2.430.155 97				Aktienkapital . . . . .		25.000.000
Gebäude . . . . .	"	8.471.137 12				Steuer-Reserve . . . . .		530.000
Maschinen . . . . .	"	9.581.696 50				Kreditoren und Anzahlungen . . . . .		8.401.539 94
Werkzeuge, Requisiten und Mobiliar . . . . .	"	994.571 71				Gewinn pro 1906 . . . . .	K	2.476.671 67
						ab Verlustvortrag vom Jahre 1905 . . . . .		613.952 89
Abschreibungen . . . . .	K	21.477.561 30	20.770.288	52		Gewinn per Saldo . . . . .		1.862.718 78
	"	707.272 78						
Rohmaterial, Halbfabrikate, Fabrikate und Betriebsmaterial . . . . .			6.507.382	54				
Kassa . . . . .			38.656	23				
Portefeuille . . . . .			124.630	69				
Effekten . . . . .			275.300	72				
Debitoren . . . . .			8.078.000	02				
			35.794.258	72				35.794.258 72

SOLL.			Verlust- und Gewinn-Konto per 31. Dezember 1906.			HABEN.		
			Kronen			Kronen		
Verlustvortrag vom Jahre 1905 . . . . .		613.952 89				Rohgewinn . . . . .		4.128.889 01
Steuern . . . . .		74.073 62						
Steuerreserve . . . . .		530.000						
Krankenkassenbeiträge und Unfallversicherung . . . . .		196.285 40						
Abschreibungen von Gebäuden, Maschinen, Werkzeugen und Mobiliar . . . . .		707.272 78						
Zinsen . . . . .		144.585 54						
Gewinn pro 1906 . . . . .	K	2.476.671 67						
ab Verlustvortrag vom Jahre 1905 . . . . .		613.952 89						
Gewinn per Saldo . . . . .		1.862.718 78						
		4.128.889 01						4.128.889 01

Von den 125.000 Stück Aktien werden **30.000 Stück Aktien** mit anhaftenden Kupons für das Geschäftsjahr 1907

## am Samstag den 8. Juni 1907

unter folgenden Modalitäten zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

- Die Zeichnung findet in **Wien** bei der **k. k. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe** und der **Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft** während der üblichen Geschäftsstunden statt. Anmeldeformulare können bei den genannten Stellen kostenfrei bezogen werden.
- Der Subskriptionspreis ist mit **K 270.—** für jede Aktie zugleich der vom 1. Jänner 1907 laufenden 5%igen Stückzinsen festgesetzt.
- Jeder Zeichner hat bei der Zeichnung eine Kautions von **K 20.—** für jede Aktie entweder in bar oder in solchen Wertpapieren zu hinterlegen, welche von der Zeichenstelle als zulässig erachtet werden.
- Die Zuteilung erfolgt spätestens bis **13. Juni d. J.** unter schriftlicher Benachrichtigung der Zeichner. Die Zuteilung auf jede einzelne Zeichnung unterliegt dem Ermessen derjenigen Stelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.
- Spätestens bis **18. Juni d. J.** ist, bei sonstigem Verlust der erlegten Kautions, für jede zugewiesene Aktie der Betrag von **K 70.—** in bar bei jener Stelle zu Barkautions verrechnet, respektive die erlegte Effektenkautions zurückgegeben.
- Die Zahlung des restlichen Betrages von **K 200.—** nebst den 5%igen Stückzinsen vom 1. Jänner 1907 bis zum Erlagstage hat, bei sonstigem Verluste des bereits entrichteten Betrages, innerhalb der Zeit vom **13. Juni bis 31. Juli 1907** zu geschehen, wogegen dem Zeichner unter Einziehung des Zuteilungsbriefes die entfallenden Stücke erfolgt werden.

Wien, 5. Juni 1907.

**K. k. priv. Oesterreichische  
Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**

**Niederösterreichische  
Eskompte-Gesellschaft.**

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 47.

Dienstag den 11. Juni 1907.

Jahrgang XVI.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler A. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

## Gemeinderat.

### Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 14. Juni 1907, nachmittags 1/2 5 Uhr.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 12. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag den 13. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.

Freitag den 14. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 16. Mai 1907.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Hallmann,  
Brauneiß, Hölzl,  
Brzezowsky, Hörmann,  
Büsch, Hoff,  
Costenoble, Graba,  
Dr. Deutschmann, Knoll,  
Gräff Ferdinand, Dr. Krenn,  
Grünbeck Sebastian, Oppenberger,  
Gjottbauer, Rain,

Rauer, Straßer,  
Rissaweg, Weitmann,  
Schneider, Wessely,  
Schreiner, Zalka.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.  
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Entschuldigt: St.-R. Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

(6475, W. B. A. XXI, 14338.) St.-R. Hoff referiert über das Ansuchen des Ignaz Wodicka um Bewilligung zur Planauswechslung für XXI., Marktplatz, und beantragt die Genehmigung des Antrages des magistratischen Bezirksamtes mit der Abänderung, daß die Dreiteilung der Erkerfenster und des Parterres mit Portalen über die ganze Front und seitlichen Hauseingänge gestattet wird.

(Angenommen.)

(6473, W. A. X, 2101.) St.-R. Hoff referiert über die Herstellung von Gräften im Floridsdorfer Zentral-Friedhofe und beantragt: Im Nachhange zum Stadtrats-Beschlusse vom 12. Dezember 1906, Pr.-Z. 16419, wird die Ausführung der für die Herstellung von fünf einfachen und zwei Doppelgräften im Floridsdorfer Zentral-Friedhofe in Stammersdorf erforderlichen Baumeisterarbeiten dem Baumeister Georg Kohler nunmehr gegen den für die Arbeiten im XXI. Bezirke in der Vertragsperiode vom 1. Jänner 1907 bis 31. Dezember 1909 vereinbarten Nachlaß von 6 Prozent, d. h. für die Gräfteherstellung ein Kostenaufwand von 7064 K 75 h an Stelle der mit dem bezogenen Stadtrats-Beschlusse bewilligten Kostensumme von 6980 K genehmigt.

(Angenommen.)

(6368, M. A. III, 5566.) St.-R. Hof referiert über die Erwerbung von Gründen für den Wald- und Wiesengürtel am Hadenberg im XIX. Bezirke und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt die der Katharina Häußler gehörige Kat.-Parz. 419, Einl.-Z. 15 Ober-Sievering, im Katastralausmaße von 5636 m<sup>2</sup>, wie sie liegt und steht, um den Pauschalpreis von 14.654 K unter der Bedingung, daß dieses Grundstück an die Gemeinde lastenfrei übertragen, somit seitens der Verkäuferin auf ihre Kosten die Freilassungserklärung hinsichtlich der auf der oberwähnten Einlage zugunsten der Wiener Kommunal-Sparkassa Döbling einverleibte Simultan-Satzpost im Betrage von 18.000 K erwirkt wird.

Der Kaufschilling ist bei Einderleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

Die Verkäuferin hat binnen acht Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf ihre Kosten zu erwirken.

II. Die Gemeinde Wien erwirbt die dem Franz Högl gehörige Kat.-Parz. 487, Einl.-Z. 261 Ober-Sievering, im Katastralausmaße von 2672 m<sup>2</sup>, wie sie liegt und steht, um den Pauschalpreis von 5344 K unter der Bedingung, daß der Verkäufer auf seine Kosten die Freilassungserklärung rüchichtlich der zugunsten der Wiener Kommunal-Sparkassa Döbling einverleibten Simultan-Satzpost per 7000 K auf seine Kosten beibringt, somit das Kaufobjekt lastenfrei an die Gemeinde übergeben wird.

Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

Der Verkäufer hat binnen acht Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf seine Kosten zu erwirken.

III. Die sub I und II erwähnten Grundstücke werden den bisherigen Eigentümern um den ortsüblichen Bestandzins in Pacht gegeben.

IV. Die durch diese Ankäufe der Gemeinde erwachsenden Kosten sind aus dem Investitions-Anlehen, und zwar aus dem für die Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken bestimmten Teilbetrage desselben vorschußweise zu bestreiten.

V. Das Offert des Franz Matejka und Konsorten auf Verkauf der Kat.-Parz. 486, Einl.-Z. 156 Ober-Sievering, um den Einheitspreis von 2 K per Quadratmeter, gleich 5086 K wird unter den Bedingungen der Aufnahmeschriften vom 5. März 1907 und vom 26. April 1907, jedoch nur unter der Voraussetzung genehmigt, daß der Genannte die von ihm gestellte Bedingung vorbehaltlos fallen läßt, daß ihm eine entsprechende Erhöhung des Kaufschillings gewährt werden müsse, falls die übrigen Grundeigentümer einen höheren Preis als 2 K per Quadratmeter erzielen.

VII. Die übrigen Offerte werden mit Rücksicht auf die weitaus zu hohen Forderungen abgelehnt; der Magistrat wird beauftragt, mit diesen Offerenten sowie mit den übrigen, in der bauamtlichen Tabelle angeführten Grundbesitzern die Verhandlungen fortzuführen, beziehungsweise einzuleiten. (Angenommen.)

St.-R. Högl war während der Beratung dieses Referates im Saale nicht anwesend.

(6559, M. A. VIII, 1141.) St.-R. Hof referiert über die Erteilung des wasserrechtlichen Konsenses für das städtische Freibad in Jedlese und beantragt: Die bei der wasserrechtlichen Verhandlung vom 30. April 1907 für das städtische Freibad ex commissione

erteilte Bewilligung wird zur Kenntnis genommen und den namens der Gemeinde Wien abgegebenen Erklärungen die vorbehaltene Genehmigung erteilt. (Angenommen.)

(6442, M. A. VIII, 870.) St.-R. Hof referiert über den vom Magistrate vorgelegten Entwurf einer Badeordnung für das städtische Freibad im Eisbassin Nr. III oberhalb der Kaiser Franz Josefsbrücke im XXI. Bezirke und beantragt die Genehmigung desselben. (Angenommen.)

(6662, M. D., 1776.) St.-R. Hof referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Assistenten Johann Klene um Erteilung eines dreimonatlichen Krankheitsurlaubes und beantragt, die Magistrats-Direktion zur Verwendung eines Ersatzdiurnisten während der Urlaubsdauer zu ermächtigen. Die Kosten des Ersatzdiurnisten hat der Gesuchsteller zu tragen. (Angenommen.)

(6521, M. A. X, 6566.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Irma Jasche um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 34 B, Reihe 10, Nr. 6, im Zentral-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6469, M. A. III, 1978.) St.-R. Braun referiert über das Offert der Theresie Schramm auf Verkauf der Kat.-Parz. 1543, 1545, 1549, 1550 und 1551 in Simmering und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung. (Angenommen.)

(6349, M. A. XIV, 3217.) St.-R. Braun referiert über die Vorstellung des Karl Kronsteiner gegen die Einbeziehung und Abtretung von Grundflächen im XI. Bezirke und beantragt auf die Vorstellung nicht einzugehen, wodurch die Eingabe als Rekurs der Bau-Deputation für Wien vorgelegt werden wird. (Angenommen.)

(6548, M. A. X, 1099.) St.-R. Braun referiert über das Offert der Anna Rudolf und Genossen auf Verkauf der Realitäten Kat.-Parz. 11/13 und 396, Einl.-Z. 474, und Kat.-Parz. 13, Einl.-Z. 1658 Simmering zum Zwecke der Erweiterung des Simmeringer Friedhofes und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung. (Angenommen.)

(6489, M. A. X, 1425.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Alois Skala auf Ankauf alter Grabkreuze im Simmeringer Friedhofe und beantragt:

Die am Simmeringer Friedhofe lagernden alten Grabkreuze, welche von den Parteien nicht reklamiert wurden, im beiläufigen Gesamtgewichte von 70 Meterzentnern werden nach Ausscheidung der besseren, für die Überlassung an Arme erforderlichen Grabkreuze zum Preise von 9 K per 100 kg und gegen genoue Einhaltung der für den Verkauf der alten Grabkreuze am Zentral-Friedhofe festgesetzten Bedingungen an Alois Skala überlassen. (Angenommen.)

(6619, M. D. 1601.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über einen Bericht des Karl Anton Firt, städtischer Rechnungsoffizial, über den von ihm geleiteten stenographischen Fortbildungskurs und beantragt, denselben zur Kenntnis zu nehmen und die Abhaltung eines dritten (Praktiker-)Kurses zu genehmigen. (Angenommen.)

(6414, M. A. VII, 983/06.) St.-R. Zayka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für den Kanalbau am Flößersteig im XIII. und XVI. Bezirke, und beantragt, die Annahme des Bestbotes der Bauunternehmung R. Kella & Kesse mit der begehrten Aufzahlung von 9.5 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages. (Angenommen.)

(6215, M. A. V, 753.) St.-R. Zayka referiert über das Bauprogramm für die kommunalen Arbeiten der niederösterreichischen Heil- und Pflegeanstalten und beantragt, das in der Verhandlungsschrift vom 15. April 1907 festgestellte Bauprogramm für die von der Gemeinde Wien anlässlich der Erbauung der niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranken im XIII. Bezirke auszuführenden Arbeiten mit dem Vorbehalte genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß über den Antrag der Bau-Oberleitung wegen einer Beitragsleistung zu dem Provisorium für die Wasserleitungsröhre, ferner wegen Herstellung einer provisorischen Endstation der Straßenbahnlinie vor der Ameisbachbrücke, endlich in Betreff der Ausführung der Gartenanlage und der Rückstellung der hierfür nicht verwendeten Gründe erst nach Vorlage der betreffenden Projekte Beschluß gefaßt werden wird. (Angenommen.)

(6443, M. A. VIII, 1060.) St.-R. Zayka referiert über die Entsendung eines Vertreters des Stadtbauamtes zu der in Mannheim vom 12. bis 14. Juni 1907 stattfindenden 47. Jahresversammlung des „Deutschen Vereines von Gas- und Wasserfachmännern“ und beantragt dieselben zu genehmigen und ein auf Rubrik XLVI 2 o bedecktes Reisepauschale von 400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(6563, M. A. VIII, 1034.) St.-R. Zayka referiert über die Rohrlegung der Ersten Hochquellenleitung in der Guldengasse im XIII. Bezirke behufs Speisung der Rohrprobierstation für den Bau der Zweiten Hochquellenleitung und beantragt, dieselbe mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5700 K zu bewilligen und die Ausstellung des üblichen Reverses anlässlich der Kreuzung der Westbahn und Stadtbahn zu genehmigen. (Angenommen.)

(6433, M. A. VIII, 1221.) St.-R. Zayka referiert über die Rohrlegung der Hochquellenleitung auf dem Flößersteig im XIII. und XVI. Bezirke und beantragt:

Die Rohrlegungen der Hochquellenleitung am Flößersteig im XIII. Bezirke werden gemäß dem Bauamts-Antrage mit dem Gesamterfordernis von 85.700 K (bedeckt) genehmigt.

Hiervon hat der niederösterreichische Landes-Ausschuß einen Teilbetrag von rund 9125 K an die Gemeinde Wien zu vergüten.

Die Arbeiten und Lieferungen, mit Ausnahme der Lieferung der Mannesmann-Rohre und der Lieferung der nicht vorrätigen Maschinenbestandteile sind auf Grund einer beschränkten Offertverhandlung im Sinne des Bauamts-Antrages einheitlich an einen Unternehmer zu vergeben.

Die Entscheidung über die Vergebung wird dem Stadtrate vorbehalten. (Angenommen.)

(6514, M. A. XV, 4891.) St.-R. Zayka referiert über die Errichtung einer Transformatorstation im Schulgebäude XIII., Linzerstraße 419 durch die städtischen Elektrizitätswerke und beantragt die Genehmigung unter den im Augenscheinsprotokolle vom 26. April 1907, M. A. V, 969/07 enthaltenen Bedingungen.

(Angenommen.)

(6605, M. A. XIV, 2370.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Johann Saas um Bewilligung zur Parzellierung der Realität Einl.-Z. 169, Kat.-Parz. 350/6, Grundbuch Speising und beantragt, dem Gesuchsteller unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen die politische Bewilligung zu erteilen, diese Liegenschaft auf zwei Baustellen und einen Baustellenteil abzutheilen.

(Angenommen.)

(6174, M. B. A. XIII, 17945.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Josef Beer um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf Einl.-Z. 296, Kat.-Parz. 137/5 im XIII. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung und Gewährung der angesuchten Dauerleichterungen (2 Bodenzimmer).

(Angenommen.)

(4445, M. A. III, 5585.) St.-R. Zayka referiert über das Verkaufsanbot des Josef Friedrich Schütz betreffend Einl.-Z. 416 Hütteldorf im XIII. Bezirke und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Forderung.

(Angenommen.)

(3520, M. A. III, 564.) St.-R. Zayka referiert über die Verlassenschaft nach Rosa Wirth um tauschweise Überlassung von Teilen der Parz. 599, 602 und 606/30 Penzing, XIII. Bezirk und beantragt:

Zwischen der Gemeinde Wien und der Verlassenschaft nach Rosa Wirth wird vorbehaltlich der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung folgendes Übereinkommen getroffen:

Die Gemeinde Wien überläßt an die Verlassenschaft nach Rosa Wirth nachfolgende Grundflächen und zwar:

1. Von der Kat.-Parz. 599, Einl.-Z. 533 Penzing:

- a) die Figur o f i h e per zirka 210 m<sup>2</sup>,
- b) die Figur l l' m' l per zirka 101 m<sup>2</sup>,
- c) die Figur l' n' p' s' l' per zirka 108 m<sup>2</sup>,
- d) die Figur o' p' q' p' o' per zirka 173 m<sup>2</sup>.

2. Von der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inne-liegenden Kat.-Parz. 606/30 Penzing die Figur d e f g d per zirka 15 m<sup>2</sup>.

3. Von der Kat.-Parz. 602, Einl.-Z. 533 Penzing:

- a) die Figur b' b" c" b per zirka 4 m<sup>2</sup>,
- β) die Figur d" e" f" g" d" per zirka 59 m<sup>2</sup>.

Die Verlassenschaft nach Rosa Wirth überträgt an die Gemeinde Wien nachbezeichnete Grundflächen:

- a) einen Teil der Kat.-Parz. 603/78, Einl.-Z. 1189 Penzing, Figur k l m k per zirka 26 m<sup>2</sup>,
- b) einen Teil der Kat.-Parz. 603/81, Einl.-Z. 1258 Penzing, Figur n n" o" p n per zirka 60 m<sup>2</sup>,
- c) einen Teil der Kat.-Parz. 603/82, Einl.-Z. 1259 Penzing, Figur o o" n" o per 32 m<sup>2</sup>,
- d) von der Kat.-Parz. 603/128, Einl.-Z. 1189 Penzing:
  - α) die Figur r q z y r per zirka 396 m<sup>2</sup>,
  - β) die Figur r s x y r per zirka 157 m<sup>2</sup>,
  - γ) die Figur s t w x s per zirka 91 m<sup>2</sup>,
  - δ) die Figur t v w t per zirka 25 m<sup>2</sup>.

Diese Transaktion wird unter nachfolgenden Bedingungen abgeschlossen:

I.

Die Verlassenschaft nach Rosa Wirth bezahlt binnen 8 Tagen nach Aufforderung an die Gemeinde Wien einen Pauschalbetrag von 3000 K.

## II.

Die Gemeinde überträgt in das Verzeichnis für das öffentliche Gut: einen Teil der Kat.-Parz. 425/3, Einl.-Z. 447, Breitensee, Figur a b c a per zirka 144 m<sup>2</sup> und einen Teil der Kat.-Parz. 602, Einl.-Z. 533 Penzing, Figur a' b' c' a' per zirka 190 m<sup>2</sup>, wogegen die Verlassenschaft nach Rosa Wirth die Kat.-Parz. 603/130, Einl.-Z. 1178 Penzing, per zirka 116 m<sup>2</sup>, Figur a' v o a in das Verzeichnis für das öffentliche Gut überträgt.

## III.

Die Gemeinde wird die Rotstraße in der vollen Breite auch vor der Kat.-Parz. 603/108 Penzing im Laufe des Jahres 1907 auf ihre Kosten in das richtige Niveau bringen, insoweit nicht die Verlassenschaft nach Rosa Wirth auf Grund der Parzellierungsbewilligung vom 9. Juli 1897, M.-Z. 30947, beziehungsweise des gegenständlichen Übereinkommens zu dieser Niveauherstellung verpflichtet ist.

## IV.

Die Verlassenschaft nach Rosa Wirth wird die ihr im Sinne der zitierten Parzellierungsbewilligung obliegende Verpflichtung der Niveauherstellung, ferner die Niveauherstellung auf den mit den Buchstaben a b c a und a' b' c' a' umschriebenen Grundflächen noch im Jahre 1907 auf ihre Kosten erfüllen.

## V.

Die Übergabe und Übernahme der Tauschgrundflächen erfolgt lastenfrei.

Die Gemeinde erteilt daher mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf den Einl.-Z. 1258, 1259 und 1189 einverleibten Verbindlichkeiten zur Straßengrundübergabe ihre Zustimmung zur lastenfreien Abtrennung der bezüglichen Tauschgrundflächen von den erwähnten Einlagen.

## VI.

Die Gemeinde Wien erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung der auf der Einlage 1178 einverleibten Verpflichtung zur Abtretung dieses Grundes gegen Schadloshaltung an die Gemeinde sowie zur grundbücherlichen Löschung der auf der Einlage 1189 Penzing intabulierten Bauverbote hinsichtlich der Baustellen 1, 127, 148, 149, 150 und 157.

## VII.

Die von den mit den Buchstaben d' h i g d, b' c" b' b' und d" e" f" g" d" umschriebenen Grundteilen gelegenen künftigen Straßengrundteilen wird die Gemeinde anlässlich der grundbücherlichen Durchführung der Parzellierung der Kat.-Parz. 599/2 und 802 Penzing in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

## VIII.

Die Verlassenschaft nach Rosa Wirth tritt in das hinsichtlich eines Teiles der Kat.-Parz. 599/2 Penzing bestehende Pachtverhältnis welches die Gemeinde sofort vertragsmäßig kündigen wird, ein.

## IX.

Die Kosten der Vertragsausfertigung einschließlich jener der Anfertigung der Vertragspläne tragen beide Teile je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Teil für die von ihm zu erwerbenden Flächen.

Unter Einem wird der Magistrat beauftragt, ein Projekt für die Fortsetzung der verlängerten Goldschlagstraße über den städtischen Grund

(genannt „Bucklacker“) bis zur Einmündung in die Linzerstraße ehestens vorzulegen.

(Angenommen; mit Ausnahme des letzten Absatzes an den Gemeinderat.)

(6108, M. A. XV, 4125.) St.-R. Jazka referiert über die Vergebung der figurativen Bildhauerarbeiten bei dem Schulbaue XIII., Muthsamgasse-Zennerstraße und beantragt, die Ausführung eines plastischen Kinderfrieses an den Fassaden des in Ausführung begriffenen Schulhauses XIII., Muthsamgasse-Zennerstraße dem Bildhauer Franz Seifert, V., Grohgasse 5, gegen ein Honorar von 9000 K zu übertragen. Gleichzeitig wird der Magistrat beauftragt, dafür Vorkehrung zu treffen, daß dieser Teil des Frieses aus dauerhafterem Materiale hergestellt werde, als der bereits bestehende.

(Angenommen.)

(6350, M. A. XIV, 3019.) St.-R. Jazka referiert über Planabweichungen anlässlich der Erbauung des Pfarrhofes für die neue Kirche ob der Laimgarbe und beantragt, dieselben zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(8046/05, M. A. 1577/05.) St.-R. Jazka referiert über die Abänderung der Verbauungsweise für einen Teil des XIII. Bezirkes und beantragt:

A. 1. Auf dem im Plane Z. 296/XIII ex 1905 mit den Buchstaben A B C D E F G H I K L M N A umschriebenen Gebiets-teile des XIII. Bezirkes dürfen nur Wohnhäuser, die außer einem Parterre oder Tiefparterre nicht mehr als zwei weitere Geschosse enthalten, erbaut werden.

Die Verbauung hat in der Regel in geschlossenen Fronten zu erfolgen. Seitenabstände sind nur gegen die freistehende Kinderbewahranstalt in der Felbigerstraße, sowie beiderseits der im Plane mit den Buchstaben l q und m r bezeichneten Parzellengrenzen einzuhalten. Die Breite dieser Seitenabstände ist gemäß den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604/99, M.-Z. 164766/99, zu bemessen.

2. Die Tiefe der in geschlossener Front zweistöckig zur Ausführung kommenden Trakte darf das Maß von 15 m von der Verbauungslinie nicht übersteigen. Ausbauten für Stiegen, Aborte u. dgl., sowie Seitenflügel können bis zu einer Tiefe von 20 m, von der Verbauungslinie gerechnet, ebenfalls zweistöckig hergestellt werden. Auf dem Reste der Baustellen dürfen nur ebenerdige Baulichkeiten bis zu einer Höhe von 6 m bis zum Dachfirst ausgeführt werden.

3. Die Tiefe der Vorgärten in der Felbigergasse wird, ausschließlich der in dem Plane mit den Buchstaben i k bezeichneten Strecke, zwischen der Friedhofstraße und der Pachmanngasse, für welche die dormalen genehmigte Vorgartentiefe von 5 m beizubehalten ist, sowie ausschließlich der mit den Buchstaben l m n bezeichneten Strecke bei der Schule, für welche die mit den Buchstaben l m n o p l umschriebene Fläche als Vorgarten auszugestalten ist, auf 8 m erhöht.

4. Für die bereits genehmigte Quergasse bei Dr.-Nr. 247 der Linzerstraße wird die westliche Baulinie unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 10 m nach der im Originalplane rot gezogenen und mit den Buchstaben c g bezeichnete Linie verschoben. Zu beiden Seiten der Gasse sind 5 m tiefe Vorgärten anzulegen.

B. In den mit den Buchstaben H I K P O N H umschriebenen Gebiete dürfen nur freistehende oder zu zweien gekuppelte villenartige Wohnhäuser, die außer einem Souterrain und Hochparterre nur noch ein Stockwerk enthalten, zur Ausführung kommen. Giebel, Türme und

ähnliche höherragende, zur Ausschmückung dienende Bestandteile sind jedoch gestattet.

Diese Häuser müssen bei Festhaltung der heute bestehenden Parzellierungen, wenn sie vollkommen freistehend erbaut werden, von den beiderseitigen Nachbargrenzen mindestens je 3 m, wenn sie zu zweien gekuppelt werden, aber von der Nachbargrenze, an der nicht angebaut wurde, mindestens 4 m weit abstehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6451, M. A. IX, 932.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Einführung der elektrischen Beleuchtung an Stelle der Gasbeleuchtung in den Stallabteilungen 26 30 der II. Abteilung des Schlachthauses St. Marx, und beantragt die Genehmigung.

Die Installationsarbeiten mit dem Betrage von 372 K 10 h werden der Firma Salzer & Thie nach deren Offert übertragen.

(Angenommen.)

(6345, M. A. III, 1767.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert des Julius Stieber auf Ankauf eines Teiles der Kat.-Parz. 710/1, Einl.-Z. 932 im III. Bezirke, und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(6612, M. A. XIV, 1064.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Franz und Rosalia v. Patruban'schen Herminen-Stiftung um Schadloshaltung- und Übernahmepreisbestimmung für Einl.-Z. 17 des Grundbuches Landstraße, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt an die Franz und Rosalia Patruban'sche Herminen-Stiftung den bei der Liegenschaft Einl.-Z. 17 des Grundbuches Landstraße nach den genehmigten Baulinien in die Verbauung einzubeziehenden Teil der Kat.-Parz. 3073 öffentliches Gut im Ausmaße von ungefähr 87·82 m<sup>2</sup> unter der Bedingung, daß die von der obigen Liegenschaft zur Verbreiterung der Apostelgasse und Eröffnung des hinter der Kirche gelegenen Platzteiles erforderlichen Grundfläche ohne weiteres Entgelt gebühren- und lastenfrei vor Erteilung einer Benützungsbewilligung für den Neubau in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen werde, daß außerdem seitens der Partei an die Gemeinde eine Anzahlung von 2112 K 40 h bar geleistet, daß ferner nur ein im Maximum 14 m tiefer Teil der Liegenschaft an der Apostelgasse vier Stock hoch verbaut und der andere unmittelbar an die Kirche stoßende Teil derselben (auch an der rückwärtigen Baulinie (C D), was die Geschoßhöhe anbelangt, nur bis zum Hauptgestimse der Kirche verbaut werde, d. h. es sind die Hauptgestimse der Kirche und des zu erbauenden Hauses in gleicher Höhe (12·15 m) anzulegen und endlich, daß die Kosten des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren von der Partei getragen werden.

(Angenommen.)

(6573, M. A. VII, 483.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Übernahme des Privatkanales in der Aspangstraße zwischen Stein- und Hafengasse im III. Bezirke und beantragt:

1. Der bisher im Eigentume der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang gestandene Kanal zwischen Stein- und Hafengasse in der Aspangstraße im III. Bezirke, wird unter den im Kommissionsprotokolle vom 1. Mai 1907 vereinbarten Bedingungen in das Eigentum und den Betrieb der Gemeinde Wien übernommen.

2. Von der Vorschreibung einer Kanaleinmündungsgebühr für den Hauskanal des Hauses III., Aspangstraße 33, wird Umgang genommen.

(Angenommen.)

(6613, M. A. XV, 678.) **St.-R. Hörmann** referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude III., Reisknerstraße 43, Strohgasse 15 im Gesamtkostenbetrage von 8760 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6572, M. A. VII, 109.) **St.-R. Hörmann** referiert über die anläßlich der Sohlenauswechslung des Wiener-Neustädter Kanales in der Oberen Bahngasse im III. Bezirke eingetretene Kostenüberschreitung von 165 K 49 h und beantragt die nachträgliche Genehmigung derselben.

(Angenommen.)

(6435, M. A. IX, 1552.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Schlachthausportiers Franz Malina um Vergütung der durch seine Verletzung verursachten Übersiedlungskosten im Betrage von 26 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6519, M. A. XIV, 3036.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft um Bewilligung zur Planauswechslung für Einl.-Z. 3351 Grundbuch Landstraße und beantragt die Bestätigung der Planauswechslungsbewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(6577, M. A. IX, 1223.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Vergebung der Betonarbeiten für die Rekonstruktion der Einfriedung der ungarischen Sallasengruppe IV, Stand 97 bis 106 und 129 bis 138 am Zentral-Viehmarke in St. Marx und beantragt, die Betonarbeiten der Firma N. Kella & Keffe mit einem Nachlasse von 24·2 Prozent zu übertragen.

(Angenommen.)

(6634, M. A. II, 4360.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Österreichischen Silberkaninchen-Züchtervereines um Bewilligung eines Ehrenpreises für die Ausstellung am 18. Mai bis 20. Mai 1907 und beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 50 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6510, M. A. II, 3810.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Ersten österreichischen Kaninchen-Zuchtvereines um Bewilligung eines Ehrenpreises für die VI. allgemeine Kaninchen-Ausstellung vom 18. bis 20. Mai 1907 und beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 50 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6402, M. A. VI, 321.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von zwei Dampfstraßenwalzen, und beantragt, die Lieferung der beiden Straßenwalzen der Firma M. Schimmelbusch zu übertragen.

(Angenommen.)

(6520, M. A. XIV, 3003.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Ludwig Wilhelm um Bewilligung zur Vornahme baulicher Herstellungen im III. Bezirke, Hauptstraße 90 und beantragt, die vom Magistrat zu erteilende Baubewilligung bezüglich der im linken Hofseitentrakte vorzunehmenden Herstellungen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6638, M. A. VIII, 1131.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über eine Schadenersatzleistung seitens der Gemeinde Wien

zufolge eines Wasserleitungsrohrgebrechens im I. Bezirke, Augustengasse, und beantragt:

Anlässlich des in der Zeit vom 31. März bis 1. April 1907 im I. Bezirke, Augustengasse, an einem Rohrstrange der Hochquellenleitung aufgetretenen Gebrechens und dadurch im Souterrainlokal der Wollwarenhandlung der Firma Blaschka & Komp., I., Radolfsplatz 9, verursachten Schadens wird die Auszahlung von 241 K 18 h für Appretur und Wertverminderung von Stoffen an die Firma Blaschka & Komp., sowie die Austrocknung und Wiederinstandsetzung der Hausmauern ebendasselbst durch den städtischen Kontrahenten mit dem Kostenbetrage von rund 500 K genehmigt.

(Angenommen.)

(6668, M. A. II, 2230.) St.-R. Dr. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Wiener Regattaverains um Bewilligung eines Ehrenpreises für die im Juni 1907 stattfindende „Große Wiener Regatta“ und beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 200 K wie im Vorjahre und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6672, M. A. III, 1805.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offert des Siegmund Pick auf Verkauf der Realität IX., Marktgasse 18, an die Gemeinde Wien und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenregulierung das dem Siegmund Pick gehörige Haus IX., Marktgasse 18, Grundbuchs-Einlage 503, wie es liegt und steht, mit dem Katastralausmaße von 162·82 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 26.500 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die auf der Liegenschaft zugunsten der Ersten österreichischen Sparkassa einverleibte Saßpost im dermalen noch ausstehenden Betrage von 11.078 K 40 h übernimmt die Gemeinde auf Abrechnung vom Kauffchillinge zur Selbstzahlung.

2. Die restliche Kauffchillingssumme ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

3. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren; die Bezahlung der Kosten der grundbücherlichen Löschung der Saßpost obliegt dem Verkäufer.

4. Letzterer ist verpflichtet, binnen acht Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der oberwähnten Einlage auf seine Kosten zu erwirken.

II. Die Abtragung des oberwähnten Hauses nach dem November-Termin 1907 wird genehmigt, zu welchem Zwecke den Parteien rechtzeitig zu kündigen ist. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6562, M. A. IV, 393.) St.-R. Gsottbauer referiert über die elektrische Beleuchtung der Währingerstraße im IX. Bezirke und beantragt:

Das Projekt für die elektrische Beleuchtung der Währingerstraße im IX. Bezirke in der Strecke vom Ring bis zum Bürgerversorgungshause wird auf Grund der vorgelegten Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen mit dem Baukostenverfordernisse von 43.000 K und dem Betriebskostenverfordernisse von jährlich 12.600 K genehmigt.

Für die im heurigen Jahre zur Auszahlung gelangenden Baukosten wird, soweit sie nicht bedeckt sind, ein Zuschußkredit von 5000 K zur Ausgabe-Nubrif XXV 3 und für den nicht bedeckten Teil der heuer auflaufenden Betriebskosten ein Zuschußkredit von 2000 K Ausgabe-Nubrif XXV 1 b bewilligt.

(Angenommen.)

(6565, M. A. IV, 1554.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Gemeinde Bränn um leihweise Überlassung einer Schiebleiter und beantragt, der Stadt Bränn wird die derzeit in der Filiale Wieden stehende 22 m hohe Magirus-Drehleiter auf die Dauer von vier Wochen für den Fall leihweise zur Verfügung gestellt, daß die in Umgestaltung begriffene automobile Leiter bis Ende Mai in Dienst gestellt werden kann.

Die Gemeinde Bränn muß alle auflaufenden Kosten selbst tragen und eventuelle Beschädigungen ersetzen. (Angenommen.)

(6575, M. A. VII, 424.) St.-R. Kauer referiert über das Projekt, betreffend den Kanalbau in der Meytens- und Mantlergasse, sowie in der Hiezinger Hauptstraße im XIII. Bezirke, und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für den Neubau von Hauptkanal-kanälen in der Meytens- und Mantlergasse, sowie in der Hiezinger Hauptstraße von Dr.-Nr. 86 bis 102 im XIII. Bezirke (Ober- und Unter-St. Veit), mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverfordernisse von 28.000 K wird genehmigt.

2. Den Bestimmungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 25. April 1907, Magistrats-Abteilung VII. B. 424, betreffend die Unterfahrung der Staatseisenbahnlinie Penzing—Unter-Hezendorf im XIII. Bezirke durch den Kanalbau in der Hiezinger Hauptstraße wird die Zustimmung erteilt und der aus diesem Anlasse an die k. k. Staatseisenbahn-Direktion Wien auszustellende Revers nach dem vorgelegten Entwurfe genehmigt.

3. Das Anerbieten einer Anzahl von Realitätenbesitzern in der Meytens- und Mantlergasse, sowie in der Hiezinger Hauptstraße auf freiwillige Beitragsleistungen von zusammen 3150 K zu den Kosten dieser Kanalisierungen, welche bis längstens 31. Dezember 1907 fertigzustellen sind, wird angenommen und dem von der Wiener Baugesellschaft in der Zuschrift vom 26. April 1907 an die Zusicherung der Beitragsleistung geknüpften Ansuchen, betreffend die Gestattung der Entwässerung ihrer südlich von der Meytensgasse gelegenen Gründe mit einem Drainagerohre gegen den neuen Kanal in der Meytens- und Mantlergasse ohne besondere Entschädigung Folge gegeben.

(Angenommen.)

(6678, M. A. VII, 436.) St.-R. Kauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für den Kanalbau in der Sebathgasse im XIII. Bezirke, und beantragt die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(6453, M. B. A. IV, 9074.) St.-R. Brzezowsky referiert über das Ansuchen der Direktion der gewerblichen Fortbildungsschule für Mädchen IV., Allee-gasse 11, um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule und des Zeichensaales der Mädchen-Bürgerschule IV., Allee-gasse 11 und der nötigen Gerätschaften zur Abhaltung einer Schlußfeier und einer Schülerarbeiten-Ausstellung am 9. Juni 1907, und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6541, M. A. XIV, 2497.) St.-R. Brzezowsky referiert über das Ansuchen des Hermann und der Ernestine Eckert um Baubewilligung für Einl.-B. 510 Grundbuch Wieden, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der zur Risikalanlage erforderliche Grund von 3·75 m<sup>2</sup> im einfachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Fläche in Abzug gebracht werde.

(Angenommen.)

(6564, M. A. IV, 1623.) St.-R. Brzezowski referiert über das Projekt für die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße im IV. Bezirke, und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße im IV. Bezirke in der Strecke von der Paulanerkirche bis zum Favoritenplatz wird auf Grund der vorgelegten Pläne und Bedingungen und des Kostenanschlages mit dem Baukostenfordernisse von 53.000 K und dem jährlichen Betriebskostenfordernisse von 15.100 K genehmigt.

2. Für die nicht bedeckten Betriebskosten des heurigen Jahres wird ein Zuschußkredit von 6400 K zur Ausgabe-Rubrik XXV 1 b bewilligt.

3. Für die im heurigen Jahre zur Auszahlung gelangenden nicht bedeckten Baukosten von 37.000 K wird zur Ausgabe-Rubrik XXV 3 ein Zuschußkredit in gleicher Höhe bewilligt.

(Angenommen; Punkte 1 und 3 an den Gemeinderat.)

(6499, M. A. II, 4183.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Kanzlei-Offizialswitwe Marie Fiegl um Anweisung der Witwenpension und beantragt, die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1000 K mit Rücksicht auf die letzte Rangklasse (VII) des verstorbenen Gatten als Kanzlei-Offizial vom 1. Mai 1907 an unter gleichzeitiger Einstellung der Aktivitätsbezüge des Verstorbenen.

(Angenommen.)

(4825, St. E. W. 4113.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Werkleiters der Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke Fritz Siedle um Verleihung des Definitivums und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(6341, M. A. II, 4113.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Kanzlei-Arbeitsstättenswitwe Marie Markus um Erhöhung ihrer Witwenpension und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(6673, M. A. IV, 1054.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages von 2 K pro Tag für den städtischen Kabelauffeher Anron Bösel für die Dauer der Überwachung der im heurigen Jahre vorzunehmenden Kabellegungen für die öffentliche elektrische Beleuchtung und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(5587, Brauh. 442.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Brauergehilfen Josef Holzinger um Gewährung des halben Lohnes während der Dauer der Waffenübung und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6276, M. A. II, 1647.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Hilfstechikers Anton Partl um Erhöhung der ihm anlässlich seiner Pensionierung bewilligten Gnadengabe und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(6335, M. A. XII, 8518.) St.-R. Graba referiert über den Refurs der Marie Billig, betreffend Nichterhöhung der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder Marie, Martha und Artur und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6676, M. A. VII, 561.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Kanalauffeher Franz Sbl um den Fortbezug des Taglohnes von 3 K 60 h während der 13 tägigen Waffenübung und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6340, M. A. II, 4241.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Alois Meister um Erteilung der Altersnachfrist und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(6555, M. A. XI b, 4250.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Stiefsohn, Hausknecht im Versorgungshause in St. Andrä an der Traisen um den Fortbezug seines Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6470, M. D. 1344.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Kofka, Kanzlei-Diurnist, um nachträgliche Bewilligung des Fortbezuges des Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6450, M. A. XVIII, 2471.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Revisors für städtische Kranken- und Unfallfürsorge Gustav Walter um Belassung seiner Bezüge während der Dauer der Waffenübung und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6670, M. A. III, 2084.) St.-R. Graba referiert über die Fruktifizierung von Darbeständen des Wiener Bürgerspitalsfondes und beantragt, für das Stammvermögen des Wiener Bürgerspitalsfondes Anlehenobligationen der Stadt Wien vom Jahre 1902 im Nominalwerte von 250.000 K zu erwerben.

(Angenommen.)

(6327, M. A. XXII, 933.) St.-R. Graba referiert über die Vermietung von Lokalitäten im Neuen Rathaus an das Brauhaus der Stadt Wien und beantragt, für die im Neuen Rathaus befindlichen Lokalitäten top. Nr. 853 und 854 vom Zeitpunkte der Vermietung an das Brauhaus der Stadt Wien einen Jahreszins von 450 K festzusetzen.

(Angenommen.)

(6488, M. A. X, 2615.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Rubrik XXXIII 10 (Fuhrwerk am Zentral-Friedhofe) in der Höhe von 4000 K und beantragt die Bewilligung desselben.

(Angenommen.)

(6452, M. B. A. VII, 25661/06.) St.-R. Graba referiert über den Refurs der Marie Wodicka gegen das Erkenntnis des magistratischen Bezirksamtes VII vom 15. Oktober 1906, Z. 25661 '06, womit dieselbe verpflichtet wurde, die auf die gemäß § 3 des Statutes der Wiener Dienstoffoten-Krankenkassa auszuscheidende 14tägige Wartefrist entfallenden Spitalsverpflegskosten per 14 K 40 h zu bezahlen, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6618, M. D. 1787.) St.-R. Graba referiert über Remunerationen für die Beiträge zum Verwaltungsberichte der Stadt Wien 1905 im Gesamtbetrage von 1600 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6554, M. A. XI, 15778.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites von 28.128 K 65 h zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 8 c „Aushilfen durch die Armeninstitute“ und von 13.259 K 71 h zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 9 a „Erhaltungsbeiträge für erwachsene Personen“ pro 1906 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6576, M. A. V, 1052.) St.-R. Graba referiert über die Auszahlung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Anteiles an dem

Betriebskostenabgange der Stadtbahn pro 1906 per 73.512 K 86 h und beantragt, dieselbe, vorbehaltlich der meritorischen Prüfung der Betriebsrechnung, zu genehmigen. (Angenommen.)

(6343, M. A. II, 2467.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Zentral-Friedhofverwalterwitwe Ottilie Schlangehausen um Bewilligung einer Gnadengabe zu ihrer Witwenpension und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6493, M. A. XXII, 1424.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen des Musikvereines „Haydn“ um Stundung des für die Benützung des Sitzungssaales im Alten Rathause in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1907 zu leistenden Pauschales von 200 K und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6591, St. S., 462.) St.-R. Costenoble referiert über das Anbot der Buchhandlung J. J. Plajška auf Verkauf von Originalmanuskripten der Karoline Pichler und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6447, M. A. VIII, 1188.) St.-R. Costenoble referiert über die Rohilegung für die Hochquellenleitung im I. Bezirke Brandstätte und beantragt, das hierfür erforderliche Mehrersfordernis im Betrage von 1700 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(6445, M. A. VIII, 1187.) St.-R. Costenoble referiert über die Rohrstrangauswechslung in der Hochquellenleitung im I. Bezirke Rudolfsplatz und beantragt, das hierfür erforderliche Mehrersfordernis von 1000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(6687, M. A. X, 2462.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen des akademischen Bildhauers Josef Beyer um Anweisung einer Teilzahlung von 2600 K von dem mit ihm vereinbarten Honorar per 8000 K für das Grabdenkmal Anton Ritter v. Fernkorn's und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6557, M. A. XXII, 3699.) St.-R. Schneider referiert über das Offertverhandlung-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Revision und Reparatur der Blitzableiteranlagen an den städtischen Gebäuden, und beantragt, diese Arbeiten im I. bis XIII. Bezirke an Adolf Hofmann und im XIV. bis XXI. Bezirke an Nikola Postelmann in Gemäßheit ihrer Offerte zu vergeben. (Angenommen.)

(6048, St. E. W., 4595.) St.-R. Schneider referiert über die Stromlieferung für die Kaiser-Jubiläums-Ausstellung Wien 1908 und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß die Direktion der im Jahre 1908 im Prater geplanten Kaiser-Jubiläums-Ausstellung etwa ein Drittel des für den Ausstellungsbetrieb erforderlichen Bedarfes an elektrischer Energie in eigenen Anlagen selbst erzeugt und zwar unter der Bedingung, daß der gesamte übrige Strombedarf bei der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft beziehungsweise bei den städtischen Elektrizitätswerken angemeldet wird und aus dem in eigener Regie erzeugten Drittel des gesamten Strombedarfes, und zwar besonders insoweit elektrische Energie für Beleuchtung in Betracht kommt, hauptsächlich nur die kürzer in Betrieb stehenden Anlagen versorgt werden, während die Speisung der regelmäßig und lange brennenden Lampen ausschließlich der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft, beziehungsweise den städtischen Elektrizitätswerken vorbehalten bleibt. (Angenommen.)

(6526, M. B. A. XVI, 24981.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Adolf Schinke um Planauswechslungsbewilligung für den Bau XVI., Neulerchenfelderstraße 41, und beantragt:

Der bei obigem Baue für den Lastenaufzugsschacht und das Mauerwerk in Anspruch genommene städtische Grund im Ausmaße von 192 m<sup>2</sup> ist im dreifachen Ausmaße von dem zur Verbreiterung der Neulerchenfelderstraße gegen entsprechende Schadloshaltung seitens der Bauwerber abzutretenden Straßengründe in Abzug zu bringen und wird unter dieser Bedingung die Baubewilligung bestätigt. (Angenommen.)

(6527, M. B. A. XVI, 21824.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Erhard Schaffler um Bewilligung zur Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Haus XVI., Friedmannngasse 24, und beantragt, der für die Risikolage bei dem vorbezeichneten Baue benötigte Straßengrund im Ausmaße von 071 m<sup>2</sup> ist seitens des Bauwerbers mit 70 K per Quadratmeter, daher mit und 50 K für 071 m<sup>2</sup> von der Gemeinde Wien käuflich zu erwerben und wird die Baubewilligung bestätigt. (Angenommen.)

(6537, M. B. A. XVI, 25703.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz Stipschik um Bewilligung zur Herstellung einer provisorischen Senkgrube im Trottoir des Hauses XVI., Sandleitengasse, und beantragt:

Die vom magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk beabsichtigte Baubewilligung für eine provisorische Senkgrube unterhalb des Trottoirs bei dem Neubau eines dreistöckigen Wohn- und Geschäftshauses des Franz Stipschik auf der Kat.-Parz. 772/16 in Einl.-B. 3278 Dttakring in der Sandleitengasse im XVI. Bezirke wird gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungszinses von 10 K für die Benützung des städtischen Grundes und unter der Bedingung bestätigt, daß die Senkgrube nach Herstellung des Hauptunratskanales in der Sandleitengasse sogleich aufgelassen, das Trottoir in ordnungsmäßigen Zustand gebracht und die Kanaleinmündungsgebühr entrichtet wird, sowie daß die übrigen im Lokalaugenscheins-Protokolle enthaltenen Vorschriften eingehalten werden. (Angenommen.)

(6524, M. B. A. XVI, 25660.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Wenzel König um Bewilligung zur Herstellung einer provisorischen Senkgrube unter dem Trottoir des Hauses XVI., Sandleitengasse, und beantragt:

Die vom magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk beabsichtigte Baubewilligung für eine provisorische Senkgrube unterhalb des Trottoirs bei dem Neubau eines dreistöckigen Wohn- und Geschäftshauses des Wenzel König auf der Kat.-Parz. 772/17 in Einl.-B. 3277 Dttakring in der Sandleitengasse im XVI. Bezirke wird gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungszinses von 10 K für die Benützung des städtischen Grundes und unter der Bedingung bestätigt, daß die Senkgrube nach Herstellung des Hauptunratskanales in der Sandleitengasse sogleich aufgelassen, das Trottoir in ordnungsmäßigen Zustand gebracht und die Kanaleinmündungsgebühr entrichtet wird, sowie daß die übrigen im Lokalaugenscheins-Protokolle enthaltenen Vorschriften eingehalten werden. (Angenommen.)

(6417, M. A. VIII, 828.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Schlofferarbeiten im städtischen Volksbade im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Anlässlich der Vorlage zweier Rechnungen des städtischen Kontrahenten Karl Heger für in den Jahren 1899 bis 1903 und 1904 bis 1906 geleistete Schlosserarbeiten im städtischen Volksbade XVI., Friedrich Kaiserstraße 11 wird zur Begleichung eines unbedeckten Teilbetrages per 1228 K 1 h zur Ausgabe-Rubrik XXXIV 3 o ein (erster) Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt.

Von der Verhängung eines Pönales über den genannten Kontrahenten wegen verspäteter Überreichung dieser Rechnungen wird aus Billigkeitsgründen Umgang genommen. (Angenommen.)

(5066, M. A. XV, 11317.) St.-R. Ferdinand Graf referiert über die Auswechslung des Fußbodens im Turnsaale des Schulgebäudes XVI., Schinaglstraße 35/ und beantragt:

1. Der vom Holzschwamm ergriffene Brettfußboden im Turnsaale des Schulgebäudes XVI., Schinaglstraße 3/5 ist durch einen Stampfasphaltboden auf Betonunterlage zu ersetzen.

2. Das Kostenforderniß von zirka 3600 K wird genehmigt.

3. Die Beton- und Asphaltarbeiten werden der Asphaltunternehmung Karl Günther, I., Rathausstraße 13, zu dem offerierten Nachlasse von 11 Prozent von den amtlichen Kostenanschlagspreisen übertragen.

4. Die Arbeiten sind ehestens durchzuführen. (Angenommen.)

(487, M. B. A. XVI, 60637. St.-R. Ferdinand Graf referiert über das Ansuchen des Anton Schuldesfeld um Bezahlung der für die Verpflegung der Anna Otta im k. k. Wiener allgemeinen Krankenhause aufgelaufenen Verpflegskosten im Betrage von 48 K durch die Wiener städtische Diensthoten-Krankenkassa und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6592, M. B. A. XVI, 16878.) St.-R. Ferdinand Graf referiert über das Ansuchen des I. Vereines katholischer Lehrerinnen und Erzieherinnen um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule XVI., Stephanieplatz 1 behufs Abhaltung sogenannter Elternabende, und zwar einmal im Monate an einem Wochentage von halb 7 bis 9 Uhr abends und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(6593, M. B. A. XVI, 7073.) St.-R. Ferdinand Graf referiert über das Ansuchen der Theresie Schimel um pachtweise Überlassung eines Stück Waldgrundes auf dem Gallizinerberge behufs Feilbietung von Zuckerbäckerwaren und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6543, M. B. A. XVI, 25856.) St.-R. Ferdinand Graf referiert über 7 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6738.) Der **Vorsitzende** gibt folgenden Antrag des Gem.-Rates Schreiner bekannt:

Die Mariahilferstraße im XV. und XIV. Bezirke möge noch in diesem Jahre elektrisch beleuchtet werden und wird der Magistrat aufgefordert, schleunigst die nötigen Vorlagen an den Stadtrat gelangen zu lassen.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Hernals vom 29. Mai 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Karl Kretschek.

Als Schriftführer fungiert Ignaz Friers, Magistrats-Konzipist.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet und ordnet die Verlesung des Einlaufes an.

Zur Zahl 1065 „Regulierung des Fiaker- und Einspanner-tarifes“ beschließt die Bezirksvertretung mit Stimmen-Ein-helligkeit, den Tarif mit 24, beziehungsweise 16 K, wie er in dem ihr vorgelegten Referate eines Genossenschaftsmitgliedes begründet erscheint, am kompetenten Orte bestens zu befürworten.

Zur Zahl 1543 wird die Bestätigung des zum Armenrate ge-wählten Herrn Gottfried Luge seitens des Stadtrates mitgeteilt.

Zur Kenntnis.

Zur Zahl 1683 wird über die Zuschrift der Direktion der Kommunal-Sparkassa des XVII. Bezirkes bei Anwesenheit von 19 Mit-gliedern der Bezirksvertretung die Wahl von sechs Ausschussmitgliedern für das genannte Institut vom **Vorsitzenden** vorgenommen und ergibt das nach Abgabe von 19 Stimmzetteln vorgenommene Struinium für die nachbenannten Herren je 19 gültige Stimmen:

Winkler Johann, Realitätenbesitzer, Hauptstraße 82.

Bittermann Ferdinand, Bezirksrat, Förgerstraße 47.

Militky Josef, Bezirksrat, Klopstockgasse 49.

Raimann Josef, Bezirksrat, Lobenhauerngasse 12.

Gürtler Richard, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, Bergsteig-gasse 32.

Prentinger Georg, Bezirksrat, Weißgasse 51.

Das Resultat dieser Wahl wird vom **Vorsitzenden** sofort be-kanntgegeben, worauf er den Wahlakt schließt.

Zur Zahl 1783 wird die unter dem 3. Mai 1907 zur Pr.-Z. 5979 erfolgte Bewilligung zur Erbauung einer Doppel-Volks-schule auf der Realität Rößergasse 4, Pezlgasse 29 mit Dank zur Kenntnis genommen.

Zur Zahl 1849, betreffend die von der Direktion der Straßen-bahnen übermittelten zwei Projekte für die Straßenbahnlinie Hornmahr-oder Kalvarienberggasse, beschließt die Bezirksvertretung mit 16 gegen 19 Stimmen das Projekt Kalvarienberggasse zu befürworten.

Zur Zahl 1871 dem Antrage des B.-R. Bittermann und Genossen auf kompetenten Ortes zu treffender Veranlassung, daß endlich einmal die nächtlichen Ruhestörungen in der Förgerstraße im Wege der Sicherheitsbehörde (k. k. Polizei-Direktion) zur Abstellung gelangen, wird eine Eingabe im Sinne des Antrages beschloffen.

Zur Zahl 1872 dem Antrage des B.-R. Zwicker und Ge-nossen auf Ummumerierung der Zeillergasse, Umstellung der Straßen-benennungstafel ebendort und Anbringung einer Straßenlaterne bei

Nr. 66 wird ebenfalls die entsprechende Eingabe an den Magistrat mit Stimmen-Einhelligkeit beschließen.

Es wird sodann über den Voranschlag für die besonderen Bedürfnisse des XVII. Bezirkes im Jahre 1908 beraten, und diese mit Stimmen-Einhelligkeit in jener Form zum Beschlusse erhoben, in welcher derselbe in der Vorbesprechung vom 24. Mai 1907 festgesetzt wurde.

Schluß der Sitzung.

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 8. Juni 1907.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

<b>Rindfleisch</b> . . . 293.837 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	237.989 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	23.859 "
	Oberösterreich . . . . .	944 "
	Mähren . . . . .	9.512 "
	Steiermark . . . . .	217 "
	Galizien . . . . .	20.725 "
	Ungarn . . . . .	436 "
	Kroatien . . . . .	155 "
<b>Kalbfleisch</b> . . . 53.071 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	2.380 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	20 "
	Mähren . . . . .	229 "
	Galizien . . . . .	50.442 "
<b>Schafffleisch</b> . . . 1.658 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	210 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	45 "
	Galizien . . . . .	1.082 "
	Ungarn . . . . .	230 "
	Bukowina . . . . .	141 "
<b>Schweinfleisch</b> . 117.826 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	88.095 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	2.384 "
	Oberösterreich . . . . .	40 "
	Steiermark . . . . .	537 "
	Böhmen . . . . .	1.463 "
	Mähren . . . . .	6.224 "
	Galizien . . . . .	11.102 "
	Ungarn . . . . .	2.804 "
	Kroatien . . . . .	5.177 "
<b>Kälber</b> . . . . . 3.775 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	450 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	41 "
	Oberösterreich . . . . .	27 "
	Mähren . . . . .	142 "
	Galizien . . . . .	3.115 "

<b>Schafe</b> . . . . . 60 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	28 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	28 "
	Oberösterreich . . . . .	1 "
	Galizien . . . . .	3 "
<b>Schweine</b> . . . . . 826 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	725 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	26 "
	Mähren . . . . .	26 "
	Galizien . . . . .	49 "

### 2. Preisbewegung.

<b>Rindfleisch</b> (Siedfleisch . . . . . von K —80 bis 1·84 per Kg.	
(Rostbraten u. Nieden " " 1·40 " 2·50 " "	
<b>Kalbfleisch</b> . . . . . " " —70 " 1·90 " "	
<b>Schafffleisch</b> . . . . . " " 1— " 1·28 " "	
<b>Schweinfleisch</b> . . . . . " " 1·24 " 1·80 " "	
<b>Kälber</b> . . . . . " " —84 " 1·68 " "	
<b>Schafe</b> . . . . . " " —92 " 1·20 " "	
<b>Schweine</b> . . . . . " " 1·06 " 1·50 " "	

Bei ziemlich zurückhaltender Nachfrage konnte sich Rindfleisch fest behaupten, dagegen zogen Kälber und Kalbfleisch um 10 bis 14 h an, Schweinfleisch und Schweine gingen um 2 bis 4 h im Preise zurück. Per Bahn langten 96 Waggons mit 227·4 t, von der Ersten Wiener Großschlachtereier-Aktiengesellschaft 16.285 kg Rindfleisch und 27 Kälber ein.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 7. Juni 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 420 Pferde (95 Schlachtpferde, 325 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 250—1100 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 70—160 " " "

Der Markt war flau.

\* \* \*

### Schlachtviehmarkt vom 10. Juni 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 8. Juni 1907).

1. Gesamtauftrieb: 4861 Stück, und zwar:

<b>Rastvieh</b> . . . . .	4361 Stück
<b>Weidvieh</b> . . . . .	— "
<b>Betriebsvieh</b> . . . . .	500 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . . — "	

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

<b>Ochsen</b> . . . . . 3456 Stück	<b>Rühe</b> . . . . . 595 Stück
<b>Stiere</b> . . . . . 704 "	<b>Büffel</b> . . . . . 106 "

**Provenienz des Gesamtauftriebes:**

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	2862 Stück
„ Galizien und der Bukowina . . . . .	806 „
„ dem sonstigen Österreich . . . . .	1193 „
„ dem Auslande (Italien) . . . . .	— „

**2. Preisbewegung.**

**a) Preets per 100 kg Lebendgewicht.**

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 74 bis 98 K (extrem bis 104 K)
„ II. „ . . . . .	66 „ 88 „
„ III. „ . . . . .	58 „ 73 „

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 78 bis 90 K (extrem bis 94 K)
„ II. „ . . . . .	70 „ 76 „
„ III. „ . . . . .	— „ — „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 84 bis 97 K (extrem bis 101 K)
„ II. „ . . . . .	79 „ 82 „
„ III. „ . . . . .	74 „ 78 „

Stiere . . . . .	von 71 bis 82 K (extrem bis 90 K)
Stühe . . . . .	64 „ 78 „ (extrem bis 95 K)

Aus und über Ungarn:

Widervieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Widervieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . .	58 „ 66 „ (extrem bis — K)
Beilvieh . . . . .	50 „ 70 „

**b) Preis per Stück.**

Beilvieh . . . . .	von 151 bis 210 K.
--------------------	--------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

**3. Verkauf.**

Angelaufen wurden für Wien . . . . .	3794 Stück
„ „ „ auswärts . . . . .	1040 „
Unverkauft blieben . . . . .	27 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 1. bis 7. Juni 1907 für Wien angekauft . . . . . 787 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 873 Stück mehr aufgetrieben.

Bei anfangs langsamem, später jedoch lebhafterem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Primaqualitäten um 1 K, in einzelnen Fällen um 2 K, Mittelsorten um 2 K, in einzelnen Fällen um 3 K billiger gehandelt. Mindere Sorten konnten die vorwöchentlichen Preise behaupten.

Stiere und Beilvieh wurden bei lebhaftem Geschäftsverkehre zu vorwöchentlichen Preisen abverkauft.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Juni 1907.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 9 K 50 h bis 11 K — h	
Roggen ( „ „ 1 „ 69—74 „ ) „ 8 „ 20 „ „ 8 „ 50 „	
Gerste . . . . .	7 „ 10 „ „ 7 „ 60 „
Mais . . . . .	6 „ 20 „ „ 7 „ 70 „
Hafer . . . . .	8 „ — „ „ 8 „ 65 „

(per 50 Kilogramm).

**b) Mählprodukte.**

Grieß . . . . .	von 15 K 60 h bis 17 K — h
Weizenmehl, neue Type . . . . .	10 „ — „ „ 16 „ 70 „
Futtermehl . . . . .	6 „ 60 „ „ 8 „ 50 „
Roggenmehl . . . . .	9 „ 80 „ „ 14 „ 50 „
Weizenkleie . . . . .	5 „ 80 „ „ 6 „ 10 „
Roggenkleie . . . . .	6 „ 35 „ „ 6 „ 50 „

(per 50 Kilogramm).

\* \* \*

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 2. bis 8. Juni 1907.

Niederösterr. Bergheu . . . . .	von K 5.— bis 11.— per 100 kg
„ Wiesenheu . . . . .	5.40 „ 9.50 „ „ „
Slovakisches Heu . . . . .	7.— „ 8.80 „ „ „
Ungarisches Heu . . . . .	6.— „ 7.60 „ „ „
Schaubstroh . . . . .	3.40 „ 6.— „ „ „
„ . . . . .	18.— „ 24.— per Schober
Rüttelstroh . . . . .	3.40 „ 4.30 per 100 kg

\* \* \*

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 30. Mai bis 6. Juni 1907.

Waren eingelagert . . . . .	51.224 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . .	36.059 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.547 Meterzentner.

Lagerstand vom 6. Juni 1907 125.521 Meterzentner und zwar:

20.822 Meterzentner Weizen,	11 850 Meterzentner Roggen,
13.876 „ Gerste,	9.082 „ Hafer,
16.603 „ Mais,	353 „ Linfen,
1.634 „ Mehl u. Kleie,	89 „ Ölsaaten,
967 „ Zucker,	3.180 „ Wein,
6.010 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Affekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,285.250 K.

**Detailpreise für Lebensmittel.**

Auszweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 2. bis 8. Juni 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Wetzensgrieß	1 kg	28		40	
Auszugmehl	"	26		36	
Mundmehl	"	24		34	
Semmelmehl	"	22		30	
Pohlmehl	"	16		28	
Futtermehl	100 kg				
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3-8 bis 7-6 dt,				
Mundsemmel " 4 " "	5-0 bis 9-8 dt,				
" " 2 " "	2-5 bis 6-0 dt,				
Wetßes Brot	1 kg				
Wetßgemischtes Brot	"	20	6	35	9
Schwarzgemischtes Brot	"	18	2	31	1
Schwarzes Brot	"	20		30	4
Erbsen, ganz	1 kg	30		50	
" gespalten	"	32		70	
Äpfel	"	64	1	2	
Bohnen	"	28		60	
Gerste	"	32		48	
Rollgerste	"	32		72	
Reis	"	38		76	
Kaffee, roh	"	232		5	
" gebrannt	"	280		560	
Kakao	"	580		10	
Schokolade	"	280		6	
Tee	"	6		20	
Zucker	"	68		80	
Hontg	"	120		320	
Bohnen, grün, italienisch	1 kg	50		120	
Erbsen, grün, in Schoten	"	36		70	
Paradiesäpfel	"	96		240	
Kohl, grün, heuriger	30 St.	1		320	
"	1 "	6		30	
Kohlrüben, heurige	30 "	60		360	
"	1 "	4		14	
"	30 "				
Kraut, weißes	30 St.	9		18	
"	1 St.	20		80	
Salat, in Häupteln	30 "	30		120	
"	1 "	2		8	
Spinat	1 kg	20		50	
Rüben, weiß	1 St.	2		6	
" gelb	"	2		6	
" rot	"	4		8	
Sauertraut	1 kg	24		28	
Sauere Rüben	"	24		28	
Knoblauch	"	36		70	
Zwiebel	"	6		28	
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6		12	
"	1 "	8		14	
" heurige	100 "	16		22	
" ital.	1 "	24		32	
" Rüpfel, vorjährige	100 "	12		15	
"	1 "	20		26	
" " heurige	100 "				
"	1 "			66	
Rindsfilz	1 kg	70		130	
Rindschmalz	"	2		320	

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz	1 kg	150		192	
Schweinschmalz	"	150		182	
Schweinspeck	"	140		2	
Unschlitt, geschmolzen	"	94		128	
Milch	1 l	24		32	
Rahm	"	80		2	
Loppen	1 kg	30		80	
Butter	"	180		352	
Margarine	"	168		2	
Eier, frische um 2 K	32-42 St				
" eingelegte um 2 K	"				
Barben	1 kg				
Brachsen	"				
Forellen	"	6		11	
Hechte, lebend	"	240		320	
" tot	"	120		220	
Karpfen, lebend	"	220		240	
" tot	"	80		2	
Lachse	"			16	
Schaiden	"	320		4	
Schille	"	220		360	
Sterlete	"			5	
Stodffische	"				
Schellfische	"	56		130	
Wetßfische	"	60		1	
Krebse	1 St.	12		120	
Huhn, junges, gepuht	1 St.	120		240	
Maßhuhn, gepuht	"	2		4	
Boulard	"	280		5	
" stetr.	1 kg	4		5	
Kapaun	1 St.	7		8	
" stetr.	"				
Ente	"	4		7	
Gans	"	5		8	
Indian	"				
Taube	"	40		1	
Fasan	1 St.				
Rebhuhn	"				
Wildente	"				
Wildgans	"				
Hase	"				
Stirschfleisch	1 kg	70		2	
Rehfleisch	"	80		240	
Schwarzwild	"	120		240	

Fleischgattungen	Detailpreise (mit Zuzwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänden der Fleischhauer und Fleischverschleifer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, { vorderes	100	160	120	170	100	180
" { hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalbfleisch	96	240	120	250	100	280
Schafffleisch	64	180	80	176	80	200
Schweinfleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch, { vorderes					68	104
" { hinteres					80	120

## Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom  
31. Mai bis 6. Juni 1907.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende . . . . .	1779
Dienstsuchende . . . . .	1922
Lehrstellensuchende . . . . .	23
Zusammen	3724

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten . . . . .	1579
Dienstplätze . . . . .	2054
Lehrstellen . . . . .	60
Zusammen	3693

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende . . . . .	1484
Dienstsuchende . . . . .	1813
Lehrlinge . . . . .	18
Zusammen	3315

## Baubewegung

vom 7. bis 10. Juni 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der  
Altenkünde der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und  
XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten  
Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen.

#### Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Ybbsstraße, Rabingerstraße, Einl.-Z. 5224, von Hermine Koch, Bauführer Hermine Spitzer (4062).
- IX. Bezirk: Haus, Seergasse 30, von Dr. G. Marshall, Bauführer Franz A. Schmidt (4072).
- " " Haus, Porzellangasse 36, von Alex. Neumann, I. Stubenring 22 (4115).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 195 Penzingerstraße 24, Ede Bedmann-gasse 2, von Johann Sutrich und Josef Wendl, Hütteldorferstraße 87, Bauführer F. Miska (23791).
- " " Breitensee, Einl.-Z. 225, Kienmayergasse 37, von Franz Vogl jun., III., Markhofgasse 8, Bauführer L. Wischmann (24299).
- " " Breitensee, Einl.-Z. 226, Kienmayergasse 39, von Franz Vogl jun., III., Markhofgasse 8, Bauführer L. Wischmann (24300).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Einl.-Z. 1535, Dreihausgasse 31 a, von Karoline Wissing, ebenda, Bauführer Edmund Schwarzer, Architekt und Stadtbaumeister (22804).
- XIX. Bezirk: Nußdorf, Einl.-Z. 689/N., Zahnradbahnstraße 7, von Rudolf Richter, Bauführer Architekt Martin Beer (12571).

#### Zubauten.

- VI. Bezirk: Mariabühlerstraße 103, von Hugo Hahn, Bauführer Ad. Fanger (4144).
- IX. Bezirk: Wolfergasse 13, von Gottlieb und Gustav Herrmann, Bauführer H. Manhardt (4090).

#### Adaptierungen.

- I. Bezirk: Seitenstettengasse 5, vom Stift Seitenstetten, Bauführer F. Sauer (4111).

- I. Bezirk: Börseplatz 6, von Eduard Boglmayer, Bauführer R. Michna (4122).
- " " Habsburgergasse 6/8, von der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt (4130).
- II. Bezirk: Franz Josefs-Kai 45, von Alb. Baar, Baumeister (4139).
- III. Bezirk: Obere Augartenstraße 42, von Wilh. Knauff, Bauführer E. Misserowsky (4138).
- III. Bezirk: Ungargasse 59/61, von Portois & Fiz, Bauführer Max Kaiser (4143).
- IV. Bezirk: Kolschitzgasse 6, von Ad. Gruschka, Bauführer Robert Gaus (4091).
- V. Bezirk: Johannagasse 17, von Frz. Janauschek (4059).
- VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 99/101, von Wilh. Wohlmeyer, Bauführer F. Erhart (4087).
- IX. Bezirk: Allerbachstraße 13, von Anna Höß, Bauführer F. Klement (4113).
- " " Hörlgasse 12, von Dr. Rosa Flugmann, Bauführer Karl Mayer (4119).
- " " Allerstraße 44, Hebragasse 2, von Philipp Steiner, Bauführer Jof. Fesenmayer (4127).
- X. Bezirk: Gudrunstraße 126, von Anton Mazur jun., Bauführer W. Stadler (36467).
- XIII. Bezirk: Speisung, Speisingerstraße 31, von Georg Stingl, ebenda, Bauführer Gabriel Kröpfel (24092).
- " " Baumgarten, Linzerstraße 222, von Kurz, Rietschel & Henneberg ebenda, Bauführer Heinz Gerl (24155).
- XVII. Bezirk: Fernals Leitermayergasse 24, von Lorenz Deutsch, VIII., Josefstädterstraße 85 (25377).
- XIX. Bezirk: Ober-Siebering, Krottenbachstraße 130, Einl.-Z. 115, Konstr.-Nr. 89, von Karl und Anna Churáček (12672).
- " " Heiligenstadt, Probusgasse 16, Einl.-Z. 368, von Anton Fink (12679).
- " " Nußdorf, Eichelhofgasse 6, Einl.-Z. 265, von Therese Frey (12732).
- " " Ober-Döbling, Hasenauerstraße 12, Einl.-Z. 924, von Melitta Kramer, Bauführer Adolf Micheroli (12733).
- " " Ober-Döbling, Rodlergasse 13, Einl.-Z. 553, von der Obsterwaltungs-Gesellschaft „Pomrit“, Bauführer Adolf Micheroli (12735).
- XX. Bezirk: Dresdnerstraße 134, von Anton Tschée (4125).

#### Diverse geringere Bauten.

- XX. Bezirk: Maschinenhauszubau, Handelskai 42, von Otto Grafe's Nachfolger, Bauführer Franz Raxler (4134).

### Gesuche um Parzellierungen.

- XIII. Bezirk: Hading, Einl.-Z. 121/127, von Friedrich Wannied (4065).

### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Engelsberggasse, Einl.-Z. 3253, von Leopold Fuchs (4140).
- " " Engelsberggasse, Einl.-Z. 3254, von Leopold Fuchs (4141).
- IV. Bezirk: Wogartgasse 4, von Karoline Groß (4073).
- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 515, von H. Kauders (4100).
- IX. Bezirk: Seergasse 30, von Dr. G. Marshall (4080).
- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Anhofstraße 84, Einl.-Z. 88, von Giuseppe Bossi's Nachfolger (23897).
- " " Hading, Anhofstraße (unbenannte Gasse), Einl.-Z. 123, 124, 125, 126, von Friedrich Wannied (23901).
- " " Unter-St. Veit, Bernbrunnengasse, Ecke der Laßkockgasse, Einl.-Z. 439, von Otto A. Gielow (23905).
- " " Lainz, Lainzerstraße 123, Einl.-Z. 117 und 118, von Karl Schweizer (23971).
- " " Penzing, Penzingergasse 24, Einl.-Z. 195, von Hans Miska (24158).
- XIX. Bezirk: Siebering, Einl.-Z. 126, Kat.-Parz. 545/1, von Johann und Franziska Schiesel (12594).

### Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Reinborfgasse 31, von L. Etmayer (1489).
- " " Sechshausergürtel 3, von L. Etmayer (1500).
- " " Ortnergasse 7, von W. Sachs (1501).
- " " Kellinggasse 8, von Johann Neuwirth (1505).
- " " Stättermayergasse 20, von Adolf Slaby (1506).
- " " Fenzlgasse 18/20, von J. Stättermayer (1509).
- " " Diefenbachgasse 54 a, von E. Brunner (1510).
- " " Arnsteingasse 29, von Johann Kloiber (1513).
- " " Preßlinggasse 3, von Staud & Groß (1514).
- " " Hütteldorferstraße 81, von Josef Fuchs (1515).

# Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1907.

- I. Bez., Landtafel, Seizerhof unter den Tuchlauben, Einl.-Z. 32, bisheriger Besitzer Ignace Fürstin von Wrede, grundbücherlich übertragen an Almeida Helene, Gräfin, geb. Fürstin Wrede, am 5. April 1907.
- " " Augustinerstraße, E.-Z. 47, bish. Vef. Jacques Ritter v. Leon  $\frac{7}{32}$ , grdb. übertr. an m. Jda v. Leon, m. Martha v. Leon, m. Marie Theresie v. Leon, je  $\frac{1}{96}$ , am 27. April 1907.
- " " Fleischmarkt, E.-Z. 273, bish. Vef. Marie Frein v. Zawisch-Ossentz, geb. Gräfin Montecuculi degli Erri  $\frac{1}{20}$ , grdb. übertr. an Paul Freiherr v. Zawisch-Ossentz  $\frac{1}{20}$ , am 15. April 1907.
- " " Gonzagagasse, E.-Z. 379, bish. Vef. m. Konrad Blascha, m. Hermann Blascha, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an m. Helene Blascha, m. Arabella Blascha, je  $\frac{1}{4}$ , am 4. Mai 1907.
- " " Graben, E.-Z. 400, bish. Vef. Josef Reisenleitner, grdb. übertr. an Hermine Rührer, geb. Reisenleitner, Luise Fänt, geb. Reisenleitner, je  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1907.
- " " Maria Theresienstraße, E.-Z. 717, bish. Vef. Jacques Ritter v. Leon  $\frac{7}{32}$ , grdb. übertr. an m. Jda v. Leon, m. Martha v. Leon, m. Marie Theresie v. Leon, je  $\frac{7}{96}$ , am 27. April 1907.
- " " Mayfeldergasse, E.-Z. 738, bish. Vef. Jacques Ritter v. Leon  $\frac{7}{32}$ , grdb. übertr. an m. Jda v. Leon, m. Martha v. Leon, m. Maria Theresie v. Leon, je  $\frac{7}{96}$ , am 27. April 1907.
- " " Schottengasse, E.-Z. 1083, bish. Vef. Adele v. Dželt-Kewin  $\frac{5}{8}$ , grdb. übertr. an m. Alfred Dželt, Ritter v. Kewin  $\frac{5}{8}$ , am 12. April 1907.
- " " Schottenring, E.-Z. 1096, bish. Vef. Jacques Ritter v. Leon  $\frac{7}{32}$ , grdb. übertr. an m. Jda v. Leon, m. Martha v. Leon, m. Maria Theresia v. Leon, je  $\frac{7}{96}$ , am 27. April 1907.
- " " Schottenring, E.-Z. 1103, bish. Vef. Geza v. Szilvinyi  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Gertrude v. Szilvinyi  $\frac{1}{4}$ , Gräfin Johanna Bolza, m. Armin v. Szilvinyi, je  $\frac{1}{8}$ , am 22. April 1907.
- " " Singerstraße, E.-Z. 1189, bish. Vef. Jacques Wallis, Helene Wallis, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alexander Levai, Emilie Pich, Elfa Levay, Josef Pich, je  $\frac{1}{4}$ , am 25. April 1907.
- " " Tiefer Graben, E.-Z. 1300, bish. Vef. die Dindustriegesellschaft Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. April 1907.
- II. (XX.) Bez., Bäuerlegasse, E.-Z. 100, bish. Vef. Josef Palme, grdb. übertr. an Marie Palme, am 25. April 1907.
- " " Obere Donaustraße, E.-Z. 391, bish. Vef. Marie Wodizka  $\frac{1}{42}$  und  $\frac{1}{48}$ , Ferdinand Wodizka, Friedrich Wodizka, Marie Wodizka, Mathilde Müller, je  $\frac{1}{42}$  und  $\frac{1}{136}$ , grdb. übertr. an Siegfried Kallich  $\frac{1}{7}$ , am 11. April 1907.
- " " Kaiser Josefstraße, E.-Z. 767, bish. Vef. Leon Löbel  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Karla Löbel, verch. Segil  $\frac{1}{4}$ , am 7. März 1907.
- " " Linneegasse, E.-Z. 997, bish. Vef. Josef Abranowitsch, Franziska Abranowitsch, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Jungwirth, Barbara Jungwirth, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. April 1907.
- " " Nordwestbahnstraße, E.-Z. 1169, bish. Vef. Albert Oppenheim, Rosalia Oppenheim, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Leopoldine Rainz, am 23. April 1907.
- " " Deongasse, E.-Z. 1220, bish. Vef. Rudolf Schaller, grdb. übertr. an Johann Hirsch, Johanna Hirsch, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. April 1907.
- " " Rotensterngasse, E.-Z. 1603, bish. Vef. Josef Klein  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karoline Klein  $\frac{1}{2}$ , am 27. April 1907.
- " " Springergasse, E.-Z. 1937, bish. Vef. Gabriele Rath  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Ada Hermine Grabensteiner  $\frac{1}{6}$ , Gisela Vermüller  $\frac{1}{18}$ , Gabriele Azbaj-Racz, Edmund Pfeifer, je  $\frac{1}{18}$ , am 6. April 1907.
- " " Laborstraße, E.-Z. 2071, bish. Vef. Julie Theumann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Samuel Theumann, Alois Theumann, Hermann Theumann, Cäcilie Weiß, Rudolf Theumann, je  $\frac{1}{10}$ , am 4. April 1907.
- " " Laborstraße, E.-Z. 2105, bish. Vef. Marie Schmalzhofner  $\frac{2}{3}$ , grdb. übertr. an Josef Schmalzhofner  $\frac{2}{3}$ , am 25. April 1907.
- " " Landelmarktgasse, E.-Z. 2136, bish. Vef. Jakob Straßberger, grdb. übertr. an Dr. Richard Goldmann, am 29. April 1907.
- " " Engerthstraße, E.-Z. 2755, bish. Vef. die Firma Max Springer  $\frac{1}{15}$ , grdb. übertr. an Dr. Felix Freiherr v. Oppenheimer  $\frac{1}{15}$ , am 3. April 1907.
- " " Engerthstraße, E.-Z. 2755, bish. Vef. Richard Lieben  $\frac{2}{75}$ , grdb. übertr. an die Firma B. & C. Habig  $\frac{2}{75}$ , am 24. April 1907.
- " " Innstraße, E.-Z. 3186, bish. Vef. Theresia Bortrefflich, Oskar Marmorek, Berta Laub, m. Charlotte Marmorek, Paula Marmorek, Adele Marmorek, Gustav Marmorek, Sophie Marmorek, Jda Marmorek, Hugo Marmorek, Elsa Marmorek, Frieda Marmorek, je  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Friedrich Marmorek  $\frac{12}{12}$ , am 28. April 1907.
- " " Romanogasse, E.-Z. 4871, bish. Vef. Heinrich Winkler, grdb. übertr. an Josef Wenninger, am 18. April 1907.
- III. Bez., Baumgasse, E.-Z. 131, bish. Vef. Josef Schiblo  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Schiblo, Guido Schiblo, Johann Schiblo, Albine Wabl, je  $\frac{1}{8}$ , am 23. März 1907.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 264, bish. Vef. Anton Lachner, grdb. übertr. an Anton Lachner, Gottfried Lachner, Anna Lachner, Franz Lachner, m. Juliana Lachner, m. Josef Lachner, Katharina Wittmann, geb. Lachner, je  $\frac{1}{7}$ , am 9. April 1907.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 142, bish. Vef. Leopold Groll  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josefa Groll  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1907.
- " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 908, bish. Vef. Rudolf Mattes  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Marie Mattes  $\frac{1}{2}$ , am 15. April 1907.
- " " Löwengasse, E.-Z. 1033, bish. Vef. Hilba Rosenzweig, grdb. übertr. an Gregor Kohnhäuser, am 17. April 1907.
- " " Marzergasse, E.-Z. 1096, bish. Vef. Alois Dreyer, grdb. übertr. an Albert A. Marquart, am 1. Mai 1907.
- " " Obere Weißgärberstraße, E.-Z. 1189, bish. Vef. Jiga Gnöppf, Elisabeth Gnöppf, Gabriele Gnöppf-Krejza, Domike Seidel, Dorothea Seidel, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Bartholomäus Schmücker, Margarete Schmücker, je  $\frac{1}{2}$ , am 29. April 1907.
- " " Reissnerstraße, E.-Z. 1252, bish. Vef. Alexander Bruch, Franziska Bruch, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Schwabe, am 13. April 1907.
- " " Rennweg, E.-Z. 1315, bish. Vef. Fürst Richard v. Metternich-Binneburg, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Paul Fürsten v. Metternich-Binneburg mit Substitutionsbeschränkung, am 22. April 1907.
- " " Tongasse, E.-Z. 1642, bish. Vef. Franz Kunze, Elisabeth Kunze, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Friedrich Jasper, am 9. April 1907.
- " " Spainburgerstraße, E.-Z. 1754, bish. Vef. Jakob Roithinger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Barbara Roithinger  $\frac{1}{2}$ , am 1. Mai 1907.
- " " Spainburgerstraße, E.-Z. 1774, bish. Vef. Josef Schamböck  $\frac{131}{2400}$ , Marie Oberwald  $\frac{19}{160}$ , grdb. übertr. an Josef Lassar  $\frac{10440}{67600}$ , am 10. April 1907.
- " " Baumgasse, E.-Z. 2348, bish. Vef. Pauline Weller, geb. Altmann, grdb. übertr. an Agnes Altmann, am 15. März 1907.
- " " Baumgasse, E.-Z. 2487, bish. Vef. Leo Stufsig, grdb. übertr. an Dr. Ernst Adler, Josefina Adler, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. April 1907.
- " " Kölblgasse, E.-Z. 2640, bish. Vef. Johann Jockl, grdb. übertr. an Benzel Häring, am 1. Mai 1907.
- " " Kölblgasse, E.-Z. 2958, bish. Vef. Georg Roibinger, Anna Roibinger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Friedl, Franziska Friedl, je  $\frac{1}{2}$ , am 13. April 1907.
- IV. Bez., Hengasse, E.-Z. 247, bish. Vef. Moritz Hinträger, grdb. übertr. an Karl Königer, am 29. April 1907.
- " " Schönburgstraße, E.-Z. 296, bish. Vef. Marie Anna Gössel  $\frac{1}{7}$ , grdb. übertr. an Anna Gössel  $\frac{1}{7}$ , am 17. April 1907.
- " " Karolinenngasse, E.-Z. 344, bish. Vef. Max Schmid  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an m. Max Schmid, m. Gabriele Schmid, je  $\frac{1}{10}$ , am 9. April 1907.
- " " Klagbaumgasse, E.-Z. 390, bish. Vef. Ferdinand Langer, grdb. übertr. an Marie Kneifel, m. Ferdinand Langer, Stephanie Langer, Christine Langer, je  $\frac{1}{4}$ , am 29. April 1907.
- " " Theresianumgasse, E.-Z. 809, bish. Vef. Alexander Elliot Haswell  $\frac{1}{14}$ , grdb. übertr. an Charles John Haswell, Arthur Georg Haswell, Agnes v. Gasteiger, Mary Fanny Haswell, je  $\frac{1}{60}$ , am 12. April 1907.
- " " Johann Straußgasse, E.-Z. 1180, bish. Vef. Emilie Breit, grdb. übertr. an Ludwig Gründl, am 10. April 1907.
- " " Gassergasse, E.-Z. 1209, bish. Vef. Firma Barak & Szada, grdb. übertr. an Gustav Frankl, am 24. April 1907.
- V. Bez., Franzensgasse, E.-Z. 264, bish. Vef. Luise Kessler  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Armin Adolf Kessler  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1907.
- " " Am Hundsturm, E.-Z. 435, bish. Vef. Florian Rückauf, grdb. übertr. an m. Hans Karl Rückauf, Karl Viktor Stephan Rückauf, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. April 1907.
- " " Sonnenhofgasse, E.-Z. 1112, bish. Vef. Rosalia Weiringer  $\frac{1}{13}$ , grdb. übertr. an Marie Löbel  $\frac{1}{36}$ , Franz Forgatich  $\frac{1}{36}$ , m. Johann Lebert  $\frac{1}{72}$ , m. Alexander Lebert  $\frac{1}{72}$ , am 11. April 1907.
- " " Wolfganggasse, E.-Z. 1328, bish. Vef. Richard Goldschmid, Paula Goldschmid, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Paula Moder, David Moder, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1907.
- " " Wolfganggasse, E.-Z. 1329, bish. Vef. Richard Goldschmid, Paula Goldschmid, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Paula Moder, David Moder, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1907.
- " " Arbeitergasse, E.-Z. 1521, bish. Vef. Wilhelm Trinks  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Dr. Otto Trinks, Paula Trinks, je  $\frac{1}{8}$ , am 23. April 1907.
- VI. Bez., Gumpendorferstraße, E.-Z. 186, bish. Vef. Jacques Ritter v. Leon  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Jda v. Leon, m. Martha v. Leon, m. Maria Theresia v. Leon, je  $\frac{1}{6}$ , am 27. April 1907.
- VII. Bez., Andreaskasse, E.-Z. 3, bish. Vef. Robert Reiber  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ferdinand Reiber  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.
- " " Breitengasse, E.-Z. 115, bish. Vef. Dr. Hugo Hofmannsthal  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dr. Max Reinitz, am 23. April 1907.
- " " Burggasse, E.-Z. 217, bish. Vef. Josef Wihlidal  $\frac{2}{3}$ , grdb. übertr. an Josef Zweigelt  $\frac{2}{3}$ , am 2. April 1907.

- VII. Bez., Halbgaße, E.-Z. 275, bish. Vef. Roja Löwenstein  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Emilie Guttman  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1907.
- " " Hermannsgaße, E.-Z. 296, bish. Vef. Karl Bierhut, grdb. übertr. an m. Karl Bierhut, Viktor Bierhut, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. Mai 1907.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 356, bish. Vef. Marie Schwarz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Gustav Schwarz, Rosa Schwarz, Rudolf Schwarz, Josef Schwarz, je  $\frac{1}{8}$ , am 26. April 1907.
- " " Landlgasse, E.-Z. 449, bish. Vef. Anton Rott, Rosalia Rott, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anton Dietrich, Marie Dietrich, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. April 1907.
- " " Lindengasse, E.-Z. 578, bish. Vef. August Herzmansky'sche Stiftung zur Pflege und Erholung krank gewesener Kinder, grdb. übertr. an Eduard Herzmansky, am 23. April 1907.
- " " Mondscheingasse, E.-Z. 681, bish. Vef. Max Ritter v. Sommer, grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 31. April 1907.
- " " Neubaugasse, E.-Z. 702, bish. Vef. Ludowika Zeidler, grdb. übertr. an Emmerich Spielmann, Dr. Alfred Teller, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. April 1907.
- " " Siebensterngasse, E.-Z. 1033, bish. Vef. Josef Edl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Koller  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1907.
- " " Siebensterngasse, E.-Z. 1033, bish. Vef. Therese Edl, grdb. übertr. an Josef Edl, Karl Edl, je  $\frac{1}{2}$ , am 18. April 1907.
- " " Siebensterngasse, E.-Z. 1033, bish. Vef. Karl Edl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Koller  $\frac{1}{2}$ , am 27. April 1907.
- " " Zöllergasse, E.-Z. 1259, bish. Vef. Max Ritter v. Sommer, grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 21. April 1907.
- VIII. Bez., Auserstraße, E.-Z. 43, bish. Vef. Siegmund J. Stern, grdb. übertr. an Max Ament, am 9. April 1907.
- " " Breitenfeldergasse, E.-Z. 124, bish. Vef. Antonie Lux, grdb. übertr. an Konrad Lux, Felix Lux, Anton Lux, je  $\frac{1}{3}$ , am 23. April 1907.
- " " Florianigasse, E.-Z. 179, bish. Vef. Johann Schredenbach  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Marie Weller  $\frac{1}{8}$ , m. Josef Schredenbach, m. Marie Schredenbach, m. Rudolf Schredenbach, m. Gustav Schredenbach, je  $\frac{1}{32}$ , am 10. April 1907.
- " " Josefstädterstraße, E.-Z. 259, bish. Vef. Karl Czepella  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Eugenie Czepella  $\frac{1}{8}$ , m. Alfred Anlauf, m. Artur Anlauf, m. Armand Anlauf, je  $\frac{1}{24}$ , am 10. April 1907.
- " " Landongasse, E.-Z. 426, bish. Vef. Antonia Rudolf, Wilhelm Rudolf, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adolf Warbach, am 27. April 1907.
- " " Landongasse, E.-Z. 428, bish. Vef. Emma Linden  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Helene Friedinger  $\frac{1}{8}$ , am 1. Mai 1907.
- " " Bennogasse, E.-Z. 875, bish. Vef. Leopold Daus, Elisabeth Daus, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Luzie v. Justitoris-Mosfoczny, am 1. Mai 1907.
- " " Schönbornergasse, E.-Z. 998, bish. Vef. Hans Kazda, Adele Kazda, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Schewczil Franz, Berta Schewczil, je  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1907.
- IX. Bez., Dietrichsteingasse, E.-Z. 172, bish. Vef. Wilhelm Haas  $\frac{1}{16}$ , grdb. übertr. an Josef M. Lion  $\frac{1}{16}$ , am 6. April 1907.
- " " Dietrichsteingasse, E.-Z. 174, bish. Vef. Wilhelm Haas  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Josef M. Lion  $\frac{1}{8}$ , am 6. April 1907.
- " " Riechtensteinstreße, E.-Z. 378, bish. Vef. Fürst Johann von und zu Riechtenstein, grdb. übertr. an Jakob Wohlschläger, am 22. April 1907.
- " " D'Draygasse, E.-Z. 659, bish. Vef. Philipp Löw, grdb. übertr. an Antonia Gagner, am 22. April 1907.
- " " Pfluggasse, E.-Z. 680, bish. Vef. Julius Rußbaum, grdb. übertr. an Ferdinand Polsterer jun., Rosine Polsterer, je  $\frac{1}{2}$ , am 22. April 1907.
- " " Georg Siglgasse, E.-Z. 782, bish. Vef. die Nachkommenschaft des Ignaz Max Herbert, grdb. übertr. an Alice Kellner, Leopold Herbert, Adele Lewic, je  $\frac{1}{3}$ , am 25. April 1907.
- " " Säulengasse, E.-Z. 836, bish. Vef. m. Hermann Blaschka, m. Konrad Blaschka, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an m. Helene Blaschka, m. Arabella Blaschka, je  $\frac{1}{4}$ , am 4. Mai 1907.
- " " Wasagasse, E.-Z. 1204, bish. Vef. Dr. Karl Kellner, grdb. übertr. an Marie Kellner  $\frac{1}{2}$ , m. Augustine Kellner, m. Eleonore Kellner, m. Eduard rekte Edmund Kellner, m. Marie Kellner, je  $\frac{1}{8}$ , am 18. April 1907.
- " " Röggergasse, E.-Z. 1508, bish. Vef. Andreas Glasl grdb. übertr. an Franz Schneeweiß, am 12. April 1907.
- " " Wagnergasse, E.-Z. 1069, bish. Vef. Theresie Hartel, grdb. übertr. an Koloman Kopacs, am 8. April 1907.
- " " P. 1307/6 Garten, E.-Z. 1599, bish. Vef. Viktor Silberer, grdb. übertr. an Josef Wünsch, am 25. April 1907.
- X. Bez., Favoriten, Eugengasse, E.-Z. 389, bish. Vef. Gustav Girtschall, grdb. übertr. an Katharina Gladel, am 2. April 1907.
- " " Favoriten, Halengasse, E.-Z. 506, bish. Vef. Jakob Schya Straßberg, grdb. übertr. an Apollonia Koutostky, am 18. April 1907.
- " " Favoriten, Favoritenstraße, E.-Z. 657, bish. Vef. Marie Bartels, grdb. übertr. an Emil Bartels jun., Louise Bartels, Anna Urbanczik, je  $\frac{1}{8}$ , am 17. April 1907.
- " " Favoriten, Lozenburgerstraße, E.-Z. 1014, bish. Vef. Josef Walek, grdb. übertr. an Franz Nettrich, am 22. April 1907.

- X. Bez., Favoriten, Duellestraße, E.-Z. 1678, bish. Vef. Karl Franke, grdb. übertr. an Siegmund Hodermann, am 30. März 1907.
- " " Favoriten, Eugengasse, E.-Z. 1181, bish. Vef. Alois Brunner  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an m. Alois Brunner, m. Gustav Brunner, m. Ottilie Brunner, je  $\frac{1}{9}$ , am 10. April 1907.
- " " Favoriten, Planetengasse, E.-Z. 1264, bish. Vef. Karl Köhler, Marie Köhler, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Planner, am 9. April 1907.
- " " Favoriten, Schrankenberggasse, E.-Z. 1499, bish. Vef. Stephan Szabo, grdb. übertr. an Johann Steffel, am 6. Mai 1907.
- " " Favoriten, Gndrunstraße, E.-Z. 1653, bish. Vef. Marie Bartels  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Emil Bartels jun., Louise Bartels, Anna Urbanczik, je  $\frac{1}{8}$ , am 17. April 1907.
- " " Favoriten, Ettenreichgasse, E.-Z. 358, bish. Vef. Bernhard Fischer, grdb. übertr. an m. Regine Fischer, m. Hermann Fischer, m. Theodor Fischer, je  $\frac{1}{3}$ , am 16. April 1907.
- " " Favoriten, Waldgasse, E.-Z. 1806, bish. Vef. Elisabeth Baier, grdb. übertr. an Wenzel Schrom, am 3. April 1907.
- " " Favoriten, Sonneleitnergasse, E.-Z. 2079, bish. Vef. Ferdinand Henneberg, grdb. übertr. an Firma E. P. Goerz, am 22. April 1907.
- " " Favoriten, Haufergasse, E.-Z. 2101, bish. Vef. Franz Faß-Bellesnay, grdb. übertr. an Fanni Hajet, am 30. April 1907.
- " " Favoriten, Randhartnergasse, E.-Z. 2606, bish. Vef. Eva Zimmermann, grdb. übertr. an Franz Schravogel, am 30. April 1907.
- " " Favoriten, Gellertgasse, E.-Z. 2698, bish. Vef. Isal Münz, grdb. übertr. an Albertine Riedel, am 4. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, Trostgasse, R.-Nr. 457, E.-Z. 554, bish. Vef. Vinus Frankfurter, grdb. übertr. an Flora Wagner, am 23. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, Herzgasse, R.-Nr. 611, E.-Z. 458, bish. Vef. Georg Janz, grdb. übertr. an Spar- und Vorschusskassa in Sigendorf, am 30. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, Kolombusgasse, R.-Nr. 429, E.-Z. 562, bish. Vef. Hermann Fischer, grdb. übertr. an Karl Bobrovsky, Johanna Bobrovsky, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, Sonneleitnergasse, R.-Nr. 465, E.-Z. 1152, bish. Vef. Rudolf Galke, Anna Galke, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Erste Wiener Eisengießerei- und Handels-Aktiengesellschaft, am 20. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, Davidgasse, R.-Nr. 592, E.-Z. 1193, bish. Vef. Heinrich Donath, Karl Schreiber, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adolf Reiß, am 29. April 1907.
- " " Favoriten, Schröttergasse, E.-Z. 1509, bish. Vef. Bernhard Fischer, grdb. übertr. an m. Regine Fischer, m. Hermann Fischer, m. Theodor Fischer, je  $\frac{1}{3}$ , am 16. April 1907.
- XI. Bez., Simmering, Krausgasse, R.-Nr. 37, E.-Z. 32, bish. Vef. Anna Marx, grdb. übertr. an Otto Specht, Theresie Specht, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. April 1907.
- " " Simmering, Oberleitengasse, R.-Nr. 133, E.-Z. 125, bish. Vef. Franz Pitzka, Marie Pitzka, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. April 1907.
- " " Simmering, Gehgasse, R.-Nr. 270, E.-Z. 261, bish. Vef. Josef Heil, Marie Heil, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wenzel Kraus, Anastasia Kraus, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.
- " " Simmering, R.-Nr. 742, E.-Z. 603, bish. Vef. Anna Rothbauer, grdb. übertr. an Emanuel Teltcher, Barbara Teltcher, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. April 1907.
- " " Simmering, Eyzinggasse, R.-Nr. 588, E.-Z. 1043, bish. Vef. Jakob Binner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. April 1907.
- " " Simmering, Weizenböckstraße, R.-Nr. 526, E.-Z. 1289, bish. Vef. Heinrich Kabezac, grdb. übertr. an Antonia Fiala, am 22. April 1907.
- " " Simmering, 5. Landengasse, R.-Nr. 99, E.-Z. 1389, bish. Vef. Anna Graf  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Marie Graf, m. Rudolf Graf, m. Josefine Graf, m. Stephanie Graf, je  $\frac{1}{8}$ , am 4. April 1907.
- " " Simmering, Grillgasse, R.-P. 609, E.-Z. 1426, bish. Vef. Julius Vastré, grdb. übertr. an die Erste Wiener Eisengießerei- und Handels-Aktiengesellschaft, am 11. April 1907.
- " " Simmering, Oberleitengasse, R.-Nr. 629, E.-Z. 1617, bish. Vef. Michael Ledl, grdb. übertr. an Gertrud Ledl, am 14. April 1907.
- " " Simmering, Herbortgasse, R.-Nr. 655, E.-Z. 1728, bish. Vef. Dr. Max Kolowrat, grdb. übertr. an Leo Bloch, am 6. April 1907.
- " " Simmering, Gratian Marzgasse, R.-Nr. 784, E.-Z. 1787, bish. Vef. Josef Wiener, grdb. übertr. an die Sparkassa Zistersdorf, am 30. April 1907.
- " " Simmering, Eisteichstraße, R.-Nr. 772, E.-Z. 1851, bish. Vef. Josef Fenzl, grdb. übertr. an Julius Neß, Marie Neß, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. April 1907.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 87, E.-Z. 118, bish. Vef. Johann Pecinka, grdb. übertr. an Franz Sedivec, Emilie Sedivec, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.

- XII. Bez., Altmunnsdorf, Hengendorferstraße, R.-Nr. 215, E.-Z. 134, bish. Def. Hugo Strubatschel  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Kocmich  $\frac{1}{2}$ , am 25. April 1907.
- " " Altmunnsdorf, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 79, E.-Z. 147, bish. Def. Heinrich Freyenschlag, Thomas Freyenschlag, Barbara Freyenschlag, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Josef Freyenschlag  $\frac{2}{3}$ , am 8. April 1907.
- " " Altmunnsdorf, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 165, E.-Z. 162, bish. Def. Franziska Bach  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ludwig Bach, Josef Bach, Marie Krzysfel, je  $\frac{1}{6}$ , am 25. April 1907.
- " " Altmunnsdorf, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 89, E.-Z. 173, bish. Def. Eduard Greißinger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Greißinger  $\frac{1}{2}$ , am 30. April 1907.
- " " Altmunnsdorf, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 109, E.-Z. 268, bish. Def. Katharina Winkelhofer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Winkelhofer  $\frac{1}{2}$ , am 14. April 1907.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 131, E.-Z. 131, bish. Def. Anna März  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie März auch März  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1907.
- " " Hengendorf, Strohberggasse, R.-Nr. 149, E.-Z. 195, bish. Def. Adolf Mayer, Aurelia Berta Mayer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Wigmann, Anna Wigmann, je  $\frac{1}{2}$ , am 8. April 1907.
- " " Hengendorf, Stachegasse, R.-Nr. 366, E.-Z. 405, bish. Def. Johann Hummelberger, grdb. übertr. an Josefa Hummelberger, am 25. April 1907.
- " " Unter-Meidling, Klährgasse, R.-Nr. 188, E.-Z. 188, bish. Def. Wilhelmine Wiltisch, Albert Wiltisch, Marie Wiltisch, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Albert Garhöfer  $\frac{2}{4}$ , Josefa Garhöfer  $\frac{1}{4}$ , am 4. April 1907.
- " " Unter-Meidling, Klährgasse, R.-Nr. 188, E.-Z. 189, bish. Def. Wilhelmine Wiltisch, Albert Wiltisch, Marie Wiltisch, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Albert Garhöfer  $\frac{2}{4}$ , Josefa Garhöfer  $\frac{1}{4}$ , am 4. April 1907.
- " " Unter-Meidling, Viventogasse, R.-Nr. 936, E.-Z. 1118, bish. Def. Gustav Berger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josefa Berger  $\frac{1}{2}$ , am 22. April 1907.
- " " Unter-Meidling, Rotmayergasse, R.-Nr. 890, E.-Z. 1241, bish. Def. Moritz Bertusini  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Isabella Eeffler, m. Alfred Bertusini, je  $\frac{1}{4}$ , am 24. April 1907.
- XIII. Bez., Unter-Baumgarten, Bachmannngasse, R.-Nr. 208, E.-Z. 317, bish. Def. Ferdinand Fröhlich, grdb. übertr. an Anna Fröhlich, Amalia Fröhlich, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.
- " " Breitenlee, Knechtengasse, R.-Nr. 114, E.-Z. 231, bish. Def. Johann Smoboda, grdb. übertr. an Anton Kalal, Josefa Kalal, je  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1907.
- " " Breitenlee, Drastovickagasse, R.-Nr. 257, E.-Z. 234, bish. Def. Antonie Kirsch, grdb. übertr. an Augustin Schoderböck, Marie Schoderböck, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.
- " " Spading, Deutschordenstraße, R.-Nr. 28, E.-Z. 96, bish. Def. Moritz Seidel, grdb. übertr. an die Vereinigte Färbereianstaltengesellschaft, am 16. März 1907.
- " " Dießing, Dießinger Hauptstraße, R.-Nr. 354, E.-Z. 431, bish. Def. Emil Sauer, grdb. übertr. an Regine Hoffmann, am 4. April 1907.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, R.-Nr. 29, E.-Z. 12, bish. Def. Leopold Herberth, Klara Herberth, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Herberth, Leopoldine Herberth, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. April 1907.
- " " Hütteldorf, Bergmüllergasse, R.-Nr. 43, E.-Z. 180, bish. Def. Lorenz Bachmann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anuna Bachmann  $\frac{1}{2}$ , am 18. April 1907.
- " " Hütteldorf, Hüttelbergstraße, R.-Nr. 295, E.-Z. 662, bish. Def. Josef Podlogar  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anastasia Podlogar  $\frac{1}{2}$ , am 25. April 1907.
- " " Lainz, Biraghygasse, R.-Nr. 58, E.-Z. 35, bish. Def. Barbara Ebner, grdb. übertr. an Josef Fritz, am 22. April 1907.
- " " Penzing, Cumberlundstraße, R.-Nr. 335, E.-Z. 140, bish. Def. Josefa Tonek  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rudolf Tonek, Karl Tonek, Wilhelmine Tonek, Mathilde Tonek, Josefa Tonek, je  $\frac{1}{10}$ , am 19. April 1907.
- " " Penzing, Cumberlundstraße, R.-Nr. 533, E.-Z. 472, bish. Def. Felix Fischer, Max Fischer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Jletich, am 8. April 1907.
- " " Penzing, Linzerstraße, R.-Nr. 503, E.-Z. 536, bish. Def. Ferdinand Fröhlich, grdb. übertr. an Anna Fröhlich, Amalie Fröhlich, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.
- " " Penzing, R.-Nr. 277, E.-Z. 790, bish. Def. Oskar Tiltich, Magdalena Tiltich, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Peter, Johanna Peter, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. März 1907.
- " " Penzing, R.-Nr. 280, E.-Z. 829, bish. Def. Oskar Tiltich, Magdalena Tiltich, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Peter, Johanna Peter, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. März 1907.
- " " Penzing, Fenzlgasse, R.-Nr. 682, E.-Z. 1080, bish. Def. Karl Rzechorzal  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Antonie Sommer, Matthias Sommer, je  $\frac{1}{8}$ , am 12. April 1907.
- " " Penzing, Hütteldorfstraße, R.-Nr. 910, E.-Z. 1210, bish. Def. Josef Schimeczel, Marta Schimeczel, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hugo Koffler, am 26. April 1907.
- XIII. Bez., Penzing, Linzerstraße, R.-Nr. 815, E.-Z. 1280, bish. Def. Karl Zeller, grdb. übertr. an Karoline Zeller  $\frac{1}{2}$ , m. Friedrich Zeller, m. Hermine Zeller, je  $\frac{1}{4}$ , am 23. April 1907.
- " " Penzing, Ameisgasse, R.-Nr. 816, E.-Z. 1283, bish. Def. Wenzel Zober, grdb. übertr. an Konrad Stadler, Barbara Stadler, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. März 1907.
- " " Penzing, Goldschlagstraße, R.-Nr. 947, E.-Z. 1382, bish. Def. Wenzel Endisch, Franziska Endisch, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Sirtl, am 4. April 1907.
- " " Penzing, Wiffindorfstraße, R.-Nr. 823, E.-Z. 1464, bish. Def. Wenzel Cerny, grdb. übertr. an die Sparkassa zu Böhmen-Leipa, am 9. April 1907.
- " " Penzing, Cumberlundstraße, R.-Nr. 743, E.-Z. 1479, bish. Def. Josefine Peter, grdb. übertr. an Wilhelm Tinter, Adele Tinter, je  $\frac{1}{2}$ , am 29. April 1907.
- " " Speising, Speisingerstraße, R.-Nr. 21, E.-Z. 35, bish. Def. Gustav Berger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josefa Berger  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1907.
- " " Speising, Speisingerstraße, R.-Nr. 74, E.-Z. 130, bish. Def. Matthias Frauenichub, grdb. übertr. an Anton Weiß jun., am 16. April 1907.
- " " Speising, Gallgasse, R.-Nr. 194, E.-Z. 368, bish. Def. Heinrich Kabelec  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anton Fiala  $\frac{1}{2}$ , am 26. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße, R.-Nr. 290, E.-Z. 242, bish. Def. Leopold Hekeneder, Barbara Hekeneder, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Koitner, Anna Koitner, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, Anhofstraße, R.-Nr. 370, E.-Z. 1143, bish. Def. Marie Glasauer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Glasauer  $\frac{1}{2}$ , am 20. März 1907.
- " " Unter-St. Veit, Kupelwiesergasse, R.-Nr. 171, E.-Z. 464, bish. Def. Heinrich Loebenstein Ritter v. Aigenhorst, Marie Loebenstein v. Aigenhorst, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Elsa Polliger, am 20. März 1907.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Prinz Karlgasse, R.-Nr. 264, E.-Z. 264, bish. Def. Magdalena Zemenec, grdb. übertr. an die Firma Max Springer, am 6. April 1907.
- " " Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, R.-Nr. 321, E.-Z. 321, bish. Def. Franziska Porod, grdb. übertr. an Georg Haibvogel, am 27. April 1907.
- " " Rudolfsheim, Schweglerstraße, R.-Nr. 543, E.-Z. 543, bish. Def. Josefa Tomek  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rudolf Tomek, Karl Tomek, Wilhelmine Tomek, Mathilde Tomek, Josefa Tomek, je  $\frac{1}{10}$ , am 2. Mai 1907.
- " " Rudolfsheim, Fenzlgasse, R.-Nr. 673, E.-Z. 1135, bish. Def. Josefine Wit  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Appelt  $\frac{1}{2}$ , am 26. April 1907.
- " " Sechshaus, Ullmannstraße, R.-Nr. 50, E.-Z. 38, bish. Def. Heinrich Schrammel, Aloisia Schrammel, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Maria Jonas, am 26. April 1907.
- " " Sechshaus, Billergasse, R.-Nr. 83, E.-Z. 75, bish. Def. Karl Hofam, Josefine Hofam, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Otto Schläger, Max Schläger, je  $\frac{1}{2}$ , am 22. April 1907.
- XV. Bez., Fuchsgasse, R.-Nr. 257, E.-Z. 257, bish. Def. Heinrich Mayer, grdb. übertr. an Heinrich Mayer, Karl Mayer, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. April 1907.
- " " Fuchsgasse, R.-Nr. 258, E.-Z. 258, bish. Def. Heinrich Mayer, grdb. übertr. an Heinrich Mayer, Karl Mayer, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. April 1907.
- " " Fuchsgasse, R.-Nr. 259, E.-Z. 259, bish. Def. Heinrich Mayer, grdb. übertr. an Heinrich Mayer, Karl Mayer, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. April 1907.
- " " Goldschlagstraße, R.-Nr. 348, E.-Z. 348, bish. Def. Amalia Amon, grdb. übertr. an Ludwig Mayer, Johanna Mayer, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. April 1907.
- " " Mariabilfergürtel, R.-Nr. 499, E.-Z. 499, bish. Def. Viktor Bidoni  $\frac{17}{128}$ , grdb. übertr. an Rudolf Bidoni  $\frac{17}{128}$ , am 29. April 1907.
- " " Mariabilferstraße, R.-Nr. 166, E.-Z. 166, bish. Def. Anna Merz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Merz  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1907.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Hippgasse, R.-Nr. 213, E.-Z. 439, bish. Def. Anna Halm  $\frac{9}{20}$ , grdb. übertr. an Karl Halm  $\frac{9}{20}$ , am 24. April 1907.
- " " Neulerchenfeld, Brunnengasse, R.-Nr. 283, E.-Z. 450, bish. Def. Anna Krenel, geb. Hauser, Marie Reich, m. Friedrich Reich, zus.  $\frac{947}{10000}$ , grdb. übertr. an Johann Töpfer, Anna Töpfer, je  $\frac{947}{20000}$ , am 11. April 1907.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, R.-Nr. 311, E.-Z. 500, bish. Def. Johann Bets  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an August Bets, Rosa Bets, verehel. Gientner, je  $\frac{1}{8}$ , am 10. April 1907.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, R.-Nr. 187, E.-Z. 529, bish. Def. Theresia Richter, grdb. übertr. an Marie Voitl, am 19. April 1907.

XVI. Bez., Dttakring, Dttakringerstraße, K.-Nr. 89, E.-Z. 81, bish. Vef. Hermine Stefan, Adolfsine Stefan, Marie Stefan, Anna Stefan, Adolf Stefan, je  $\frac{1}{5}$ , grdb. übertr. an Karl Weiffhaar, am 26. April 1907.

" " Dttakring, Liebhartsgasse, K.-Nr. 964, E.-Z. 639, bish. Vef. Josef Leitner  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Amalia Droxler  $\frac{1}{4}$ , am 11. April 1907.

" " Dttakring, Payergasse, K.-Nr. 1147, E.-Z. 1088, bish. Vef. Anna Herde  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Herde  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.

" " Dttakring, Gauferergasse, K.-Nr. 405, E.-Z. 1135, bish. Vef. Josef Leitner  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Amalia Droxler  $\frac{1}{4}$ , am 14. April 1907.

" " Dttakring, Riefeldergasse, K.-Nr. 621, E.-Z. 1282, bish. Vef. Franz Tomaschek  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josefa Tomaschek  $\frac{1}{2}$ , am 30. April 1907.

" " Dttakring, Lindbaurgasse, K.-Nr. 307, E.-Z. 1286, bish. Vef. Martin Strobl, Theresia Strobl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Benzet Wanicek, Albertine Wanicek, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. April 1907.

" " Dttakring, Friedmangasse, K.-Nr. 866, E.-Z. 1288, bish. Vef. Andreas Pradelofsky  $\frac{1}{2}$ , Franziska Pradelofsky  $\frac{1}{20}$ , Franz Pradelofsky  $\frac{1}{10}$ , Leopold Pradelofsky, Ludmilla Pradelofsky, je  $\frac{1}{20}$ , grdb. übertr. an Erhard Schaffler, Marie Schaffler, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. März 1907.

" " Dttakring, Brestgasse, K.-Nr. 368, E.-Z. 1306, bish. Vef. Vinzenz Bielohlawek, Katharina Bielohlawek, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Januz Formanek, Katharina Formanek, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.

" " Dttakring, Wurlitergasse, K.-Nr. 1860, E.-Z. 1930, bish. Vef. Josef Fröh, grdb. übertr. an Alois Ebner, am 22. April 1907.

" " Dttakring, Riefeldergasse, K.-Nr. 967, E.-Z. 2101, bish. Vef. Georg Schneider, Franziska Schneider, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Bernhard Weiß jun., am 15. April 1907.

" " Dttakring, Haymerlegasse, K.-Nr. 1238, E.-Z. 2469, bish. Vef. Franz Seidl, Marie Seidl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Kinder-  
schutz- und Rettungsgesellschaft, am 3. April 1907.

" " Dttakring, Wurlitergasse, K.-Nr. 1901, E.-Z. 2415, bish. Vef. Johann Stabler, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Wechsberg, Dr. Leo Wechsberg, je  $\frac{1}{2}$ , am 12. April 1907.

XVII. Bez., Dornbach, Abergasse, K.-Nr. 78, E.-Z. 223, bish. Vef. Vinzenz Bielohlawek, Katharina Bielohlawek, je  $\frac{1}{2}$ , bish. Vef. Franz Kandler, Theresie Kandler, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1907.

" " Dornbach, Urbangasse, K.-Nr. 444, E.-Z. 909, bish. Vef. Bernhard Steiner, grdb. übertr. an Josef Paulus, am 25. April 1907.

" " Dornbach, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 423, E.-Z. 995, bish. Vef. Josef Klein  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karoline Klein  $\frac{1}{2}$ , am 10. Mai 1907.

" " Dornbach, Promenadegasse, K.-Nr. 410, E.-Z. 1025, bish. Vef. Jacques Ritter v. Leon, grdb. übertr. an Theresie v. Leon, am 15. April 1907.

" " Hernalis, Geblergasse, K.-Nr. 895, E.-Z. 2, bish. Vef. Elisabeth Scherrer, Helene Leiter, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Franz Almeder  $\frac{1}{2}$ , am 25. April 1907.

" " Hernalis, Geblergasse, K.-Nr. 895, E.-Z. 2, bish. Vef. Paula Stransky  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Julie Almeder  $\frac{1}{4}$ , am 27. April 1907.

" " Hernalis, Veronitagasse, K.-Nr. 273, E.-Z. 223, bish. Vef. Marie Mayer, geb. Ubelhör  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Schwebelich, Alois Meyer jun., Barbara Rossmayer, je  $\frac{1}{8}$ , am 29. April 1907.

" " Hernalis, Taubergasse, K.-Nr. 258, E.-Z. 385, bish. Vef. die Dindustrie-Gesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1907.

" " Hernalis, Taubergasse, K.-Nr. 1054, E.-Z. 386, bish. Vef. die Dindustrie-Gesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1907.

" " Hernalis, Nöbergasse, K.-Nr. 1594, E.-Z. 680, bish. Vef. Adolf Rath, grdb. übertr. an Karl Losos, Marie Losos, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. April 1907.

" " Hernalis, Pezzlgasse, K.-Nr. 1079, E.-Z. 717, bish. Vef. Philomena Brunner, grdb. übertr. an Georg Bislinger, Susanna Bislinger, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. April 1907.

" " Hernalis, Weidmangasse, K.-Nr. 508, E.-Z. 823, bish. Vef. Franz Bumm, Anna Bumm, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Wichtl, Theresia Wichtl, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1907.

" " Hernalis, Wichtelgasse, K.-Nr. 1358, E.-Z. 1257, bish. Vef. Adolf Barnert  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josefa Nöfcher, geb. Barnert, Helene Deiger, geb. Barnert, Adolfsine Kunisch, Katharina Barnert, m. Karoline Barnert, m. Gisela Barnert, m. August Barnert, je  $\frac{1}{4}$ , am 12. April 1907.

" " Hernalis, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 1597, E.-Z. 1676, bish. Vef. Ferdinand Kristinnus, Emilie Kristinnus, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ariur Kola, Richard Kola, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. April 1907.

" " Hernalis, Wurlitergasse, K.-Nr. 1625, E.-Z. 1914, bish. Vef. Johann Wanda, grdb. übertr. an Johann Ahlbach, am 5. April 1907.

XVII. Bez., Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße, K.-Nr. 52, E.-Z. 59, bish. Vef. Johann Swoboda  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Johann Swoboda, m. Marie Swoboda, m. Hermann Swoboda, m. Anton Swoboda, je  $\frac{1}{8}$ , am 9. April 1907.

XVIII. Bez., Gersthofer, Wallriesstraße, K.-Nr. 57, E.-Z. 67, bish. Vef. Doktor August Fuhrmann  $\frac{1}{7}$ , grdb. übertr. an Konstanze Fuhrmann  $\frac{1}{7}$ , am 3. Mai 1907.

" " Gersthofer, Schöffelgasse, K.-Nr. 161, E.-Z. 111, bish. Vef. Josef Steinböck  $\frac{1}{8}$ , Georg Steinböck, Gerhard Steinböck, Richard Steinböck, Marie Steinböck, Dr. Alfred Steinböck, Rudolf Steinböck, je  $\frac{7}{8}$ , grdb. übertr. an Ferdinand Langer, Anna Langer, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1907.

" " Gersthofer, Ferrogasse, K.-Nr. 426, E.-Z. 307, bish. Vef. Luise Ranzenhofner, grdb. übertr. an Ludwig Riebl, Luise Riebl, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. April 1907.

" " Gersthofer, K.-Nr. 170, E.-Z. 391, bish. Vef. Marie Kreuz, grdb. übertr. an Cirillo Paganini, am 12. April 1907.

" " Gersthofer, Scheidstraße, K.-Nr. 237, E.-Z. 585, bish. Vef. Doktor Samuel Freund, grdb. übertr. an Rosalia Bongar, am 4. April 1907.

" " Gersthofer, Antonigasse, K.-Nr. 329, E.-Z. 678, bish. Vef. Franz Sifora, Elisabeth Sifora je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Klara Weber, am 5. Mai 1907.

" " Gersthofer, Scheidstraße, K.-Nr. 309, E.-Z. 700, bish. Vef. Eduard Blank, Hedwig Blank, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adolf Körper, Katharina Körper, je  $\frac{1}{2}$ , am 8. April 1907.

" " Pösteinsdorf, Ludwigstraße, K.-Nr. 108, E.-Z. 15, bish. Vef. Anita Brem, Hubert Brem, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Hubert Brem jun., am 29. April 1907.

" " Pösteinsdorf, Scheibenbergstraße, K.-Nr. 178, E.-Z. 459, bish. Vef. die Firmen: Josef Brudner & Söhne, F. Schwiger & Söhne, Herm. A. Franck & Söhne, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Mai 1907.

" " Pösteinsdorf, Wallriesstraße, K.-Nr. 192, E.-Z. 555, bish. Vef. Marie Klimpel, grdb. übertr. an Heinrich Bondy, am 15. April 1907.

" " Währing, Edelhofgasse, K.-Nr. 166, E.-Z. 37, bish. Vef. Ferd. Albrecht, Marie Albrecht, Josefina Hauser, Isabella Anibas, Ramillo Albrecht, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Adolf Kafunel, Marie Englbrechtmüller, Karoline Kafunel, je  $\frac{1}{3}$ , am 8. April 1907.

" " Währing, Gymnasiumstraße, K.-Nr. 35, E.-Z. 104, bish. Vef. Johann Sauer, Franziska Sauer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Theresia Wlahetel, am 3. April 1907.

" " Währing, Gersthoferstraße, K.-Nr. 300, E.-Z. 161, bish. Vef. Anton Kreuzer, grdb. übertr. an Christof Zahn, am 23. April 1907.

" " Währing, Gersthoferstraße, K.-Nr. 300, E.-Z. 161, bish. Vef. Christof Zahn, grdb. übertr. an Josef Schlapak, Eleonore Schlapak, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1907.

" " Währing, Gentsgasse, K.-Nr. 91, E.-Z. 168, bish. Vef. Emmerich Dufill, grdb. übertr. an Franz Adert, am 7. Mai 1907.

" " Währing, Sternwartestraße, K.-Nr. 770, E.-Z. 251, bish. Vef. Josefine Grünwaldsky, grdb. übertr. an Ludwig Schwarz, am 4. April 1907.

" " Währing, Anastasius Grünlgasse, K.-Nr. 1341, E.-Z. 380, bish. Vef. Friederike Stummer v. Traunsfels  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karla (Karoline) Eisch, m. Marie Stummer v. Traunsfels, je  $\frac{1}{4}$ , am 27. März 1907.

" " Währing, Theresiengasse, K.-Nr. 412, E.-Z. 466, bish. Vef. Rudolf Hoffmann, Johanna Hoffmann, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Steinböck, am 5. April 1907.

" " Währing, Theresiengasse, K.-Nr. 412, E.-Z. 466, bish. Vef. Johann Steinböck, grdb. übertr. an Marie Anderl, am 17. April 1907.

" " Währing, Martinstraße, K.-Nr. 183, E.-Z. 526, bish. Vef. Viktoria Frieda Pollak, grdb. übertr. an Gottlieb Drab, Theresia Drab, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. April 1907.

" " Währing, Canongasse, K.-Nr. 978, E.-Z. 828, bish. Vef. Franz Kaufmann, Josef Kaufmann, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Marie Reff, am 19. April 1907.

" " Währing, Schopenhauerstraße, K.-Nr. 1003, E.-Z. 841, bish. Vef. Pauline Zimmermann, grdb. übertr. an Fürst Johann Erprinz zu Schwarzenberg, am 1. Mai 1907.

" " Währing, Kreuzgasse, K.-Nr. 595, E.-Z. 984, bish. Vef. Anton Schnöyinger, grdb. übertr. an Anton Medel, Katharina Medel, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.

" " Währing, Theresiengasse, K.-Nr. 353, E.-Z. 1126, bish. Vef. Anna Laimegger-Pollinger, grdb. übertr. an Maximilian Aflaitner, am 16. April 1907.

" " Währing, Schopenhauerstraße, K.-Nr. 1154, E.-Z. 1146, bish. Vef. Dittlie Pauty, grdb. übertr. an Gustav Pauty, Maria Magdalena Pauty, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. Mai 1907.

" " Währing, Mitterberggasse, K.-Nr. 1156, E.-Z. 1148, bish. Vef. Dittlie Pauty, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Gustav Pauty, Marie Magdalena Pauty, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. Mai 1907.

- XVIII. Bez., Währing, Zimmermannsgasse, K.-Nr. 1232, E.-Z. 1474, bish. Def. Georg Ebler v. Unkelhäuser, grdb. übertr. an Josefine Unkelhäuser v. Ahenst, am 13. April 1907.
- " " Weinhaus, Lackergasse, K.-Nr. 33, E.-Z. 14, bish. Def. Anna Eberl, grdb. übertr. an Ferdinand Weese, am 6. April 1907.
- " " Weinhaus, Genzgasse, K.-Nr. 82, E.-Z. 92, bish. Def. Emilie Stodinger, grdb. übertr. an Karoline Hofmeister, Marie Anna Hofmeister, je  $\frac{1}{2}$ , Ferdinand Redendorfer, Helene Redendorfer, je  $\frac{1}{6}$ , am 6. April 1907.
- " " Ober-Döbling, Hauptstraße, K.-Nr. 100, E.-Z. 76, bish. Def. Emilie Wilhelmy, Luise Griesch, Wilhelmine Rantl, Gustav Friedl, Adolf Friedl, je  $\frac{1}{4}$ , Alfons Wajslawit, Friedrich Wajslawit, je  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Eduard Berger, am 2. Mai 1907.
- " " Ober-Döbling, Willrothstraße, K.-Nr. 557, E.-Z. 729, bish. Def. m. Berta Schmeißer  $\frac{2}{6}$ , grdb. übertr. an Wilhelmine Schmeißer  $\frac{2}{6}$ , am 13. April 1907.
- " " Ober-Döbling, Schegargasse, K.-Nr. 779, E.-Z. 1294, bish. Def. Alexander Freitsche, grdb. übertr. an Lorenz Einseder, Antonie Einseder, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. April 1907.
- " " Unter-Döbling, Ruzwaldgasse, K.-Nr. 39, E.-Z. 216, bish. Def. Ella Fromme, grdb. übertr. an Siegmund Adler, am 8. April 1907.
- " " Heiligenstadt, Grinzingerstraße, K.-Nr. 42, E.-Z. 9, bish. Def. Eduard Steiner, Marie Steiner, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. April 1907.
- " " Grinzing, Sandgasse, K.-Nr. 199, E.-Z. 633, bish. Def. Theresia Holzmann  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Lambert Holzmann  $\frac{1}{14}$ , Leopoldine Vaar, Rudolf Holzmann, Anna Holzmann, je  $\frac{1}{48}$ , am 13. April 1907.
- " " Ruzdorf, Heiligenstadt, K.-Nr. 135, E.-Z. 19, bish. Def. Rudolf Mattes  $\frac{3}{12}$ , grdb. übertr. an m. Marie Mattes  $\frac{3}{12}$ , am 15. April 1907.
- " " Ruzdorf, Heiligenstädterstraße, K.-Nr. 136, E.-Z. 20, bish. Def. Rudolf Mattes  $\frac{3}{12}$ , grdb. übertr. an m. Marie Mattes  $\frac{3}{12}$ , am 15. April 1907.
- " " Ruzdorf, Rahlensbergerstraße, K.-Nr. 7, E.-Z. 21, bish. Def. Rudolf Mattes  $\frac{3}{12}$ , grdb. übertr. an m. Marie Mattes  $\frac{3}{12}$ , am 15. April 1907.
- " " Ruzdorf, Hackhofergasse, K.-Nr. 183, E.-Z. 22, bish. Def. Rudolf Mattes  $\frac{3}{12}$ , grdb. übertr. an m. Marie Mattes  $\frac{3}{12}$ , am 15. April 1907.
- " " Ruzdorf, Heiligenstädterstraße, K.-Nr. 80, E.-Z. 222, bish. Def. Anton Lippert  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Lippert  $\frac{1}{8}$ , Franziska Lippert  $\frac{1}{8}$ , am 6. April 1907.
- " " Ober-Sievering, Krottenbachstraße, K.-Nr. 89, E.-Z. 115, bish. Def. Johann Schmattera, grdb. übertr. an Karl Churanek, Anna Churanek  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.
- " " Unter-Sievering, Medlergasse, K.-Nr. 229, E.-Z. 538, bish. Def. Marie Spira, grdb. übertr. an Eduard Studnicka, Lina Luz, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1907.
- " " Unter-Sievering, Windhabergasse, K.-Nr. 219, E.-Z. 110, bish. Def. Johann Mosch, Wilhelmine Mosch, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Zuber, Thella Zuber, je  $\frac{1}{2}$ , am 22. April 1907.
- XXI. Bez., Aspern, K.-Nr. 96, E.-Z. 96, bish. Def. Josefa Braun  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Braun  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.
- " " Aspern, K.-Nr. 149, E.-Z. 201, bish. Def. Jakob Gradinger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Gradinger  $\frac{1}{2}$ , am 26. April 1907.
- " " Aspern, K.-Nr. 210, E.-Z. 218, bish. Def. Franz Bernhart  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Katharina Bernhart  $\frac{1}{2}$ , am 26. April 1907.
- " " Donauefeld, K.-Nr. 758, E.-Z. 13, bish. Def. Barbara Romann, grdb. übertr. an Hans Berger, am 15. April 1907.
- " " Donauefeld, Leopoldauerstraße, K.-Nr. 570, E.-Z. 67, bish. Def. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Hugo Steiner, am 5. April 1907.
- " " Donauefeld, K.-Nr. 1182, E.-Z. 717, bish. Def. Barbara Roman  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hans Berger  $\frac{1}{2}$ , am 15. April 1907.
- " " Floridsdorf, Schloßhofersstraße, K.-Nr. 1104 (86 alt), E.-Z. 72, bish. Def. Theresia Fröschl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Fröschl, Theresie Gall, Marie Fröschl, Pauline Fröschl, je  $\frac{1}{12}$ , m. Marie Fröschl, m. Hilba Fröschl, m. Leopoldine Fröschl, je  $\frac{1}{36}$ , am 13. April 1907.
- " " Floridsdorf, Hauptstraße, K.-Nr. 12, E.-Z. 132, bish. Def. Leopold Winkler  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Winkler  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1907.
- " " Floridsdorf, Schwaigergasse, K.-Nr. 25, E.-Z. 155, bish. Def. Karola Wunsch, Anna Schwenker, Marianne Drlieb, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Josefine Dietz  $\frac{3}{4}$ , am 9. April 1907.
- " " Floridsdorf, Bismarckplatz, K.-Nr. 1015, E.-Z. 235, bish. Def. Ignaz Riemann, grdb. übertr. an Franz Scholz, am 10. April 1907.
- " " Floridsdorf, Bismarckplatz, K.-Nr. 112, E.-Z. 243, bish. Def. Leopold Winkler  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Winkler  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1907.
- " " Floridsdorf, K.-Nr. 1091, E.-Z. 268, bish. Def. Marie Renda, grdb. übertr. an Franz Renda, am 26. März 1907.

- XXI. Bez., Groß-Edlersdorf, K.-Nr. 326, E.-Z. 210, bish. Def. Franz Zaut  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Aloisia Zaut  $\frac{1}{2}$ , am 13. April 1907.
- " " Kagran, K.-Nr. 16, E.-Z. 16, bish. Def. Franz Klager  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Klager  $\frac{1}{2}$ , am 1. März 1907.
- " " Kagran, K.-Nr. 263, E.-Z. 392, bish. Def. Theresia Baumgärtner, grdb. übertr. an Viktor Penhard, am 9. April 1907.
- " " Kagran, K.-Nr. 370, E.-Z. 805, bish. Def. Franz Klager  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Klager  $\frac{1}{2}$ , am 19. März 1907.
- " " Leopoldau, K.-Nr. 157, E.-Z. 471, bish. Def. Barbara Bogler, grdb. übertr. an Anton Bogler, am 16. April 1907.

## Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1907.

- II. (XX.) Bez., Teil der Parz. 3888/1 ins öffentliche Gut übertragen, Einl.-Z. 48, bisheriger Besitzer Wilhelm Knaust, grundbüchlerlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 9. März 1907.
- " " P. 2580/2 von hier ab in die E.-Z. 1429 übertragen, E.-Z. 1430, bish. Def. Donau-Regulierungs-Fond, grdb. übertr. an die Firma Alexander Friedmann, am 27. April 1907.
- " " P. 2580/3 in E.-Z. 1429 übertragen, E.-Z. 1431, bish. Def. Donau-Regulierungs-Fond, grdb. übertr. an die Firma Alexander Friedmann, am 29. April 1907.
- " " P. 2580/5 in E.-Z. 1429 übertragen, E.-Z. 1432, bish. Def. Donau-Regulierungs-Fond, grdb. übertr. an die Firma Alexander Friedmann, am 29. April 1907.
- " " P. 2580/7 in E.-Z. 1429 übertragen, E.-Z. 1433, bish. Def. Donau-Regulierungs-Fond, grdb. übertr. an die Firma Alexander Friedmann, am 29. April 1907.
- " " P. 2580/9 in E.-Z. 1429 übertragen, E.-Z. 1435, bish. Def. Donau-Regulierungs-Fond, grdb. übertr. an die Firma Alexander Friedmann, am 24. April 1907.
- " " P. 1777/5 Baufl., E.-Z. 2229, bish. Hermann Stierlin, grdb. übertr. an Theodor Bauer, am 27. April 1907.
- " " P. 2580/4 in E.-Z. 2429 übertragen, E.-Z. 2625, bish. Def. Donau-Regulierungs-Fond, grdb. übertr. an die Firma Alexander Friedmann, am 27. April 1907.
- " " P. 2580 in E.-Z. 1429 übertragen, E.-Z. 2626, bish. Def. Donau-Regulierungs-Fond, grdb. übertr. an die Firma Alexander Friedmann, am 29. April 1907.
- " " P. 2580/8 in E.-Z. 1429 übertragen, E.-Z. 2627, bish. Def. Donau-Regulierungs-Fond, grdb. übertr. an die Firma Alexander Friedmann, am 29. April 1907.
- " " P. 2580 in E.-Z. 1429 übertragen, E.-Z. 2628, bish. Def. Donau-Regulierungs-Fond, grdb. übertr. an die Firma Alexander Friedmann, am 29. April 1907.
- " " P. 1682/28, E.-Z. 5224, bish. Def. Wiener Bürgerspitalfond, grdb. übertr. an Heinrich Koch, Hermine Spitzer, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.
- " " P. 1682/30, E.-Z. 5226, bish. Def. Wiener Bürgerspitalfond, grdb. übertr. an Heinrich Koch, Hermine Spitzer, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.
- " " P. 1473/49, E.-Z. 5366, bish. Def. Hermann Friedrich Lederer, grdb. übertr. an Theresie Süßkind, am 29. April 1907.
- III. Bez., P. 352/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 522, bish. Def. Johann Altinger jun., Josef Altinger, Karl Altinger, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. April 1907.
- " " Teil der P. 352/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 522 übertragen, E.-Z. 524, bish. Def. Johann Altinger, Theresia Altinger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Altinger jun., Josef Altinger, Karl Altinger, je  $\frac{1}{3}$ , am 26. April 1907.
- " " Teil der P. 352/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 524, bish. Def. Johann Altinger, Theresia Altinger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. April 1907.
- " " P. 885/11, E.-Z. 1296, bish. Def. Richard Fürst v. Metternich-Winneburg, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Paul Fürst v. Metternich-Winneburg mit Substitutionsbeschränkung, am 22. April 1907.
- " " Grundteillos am Mitterweg, P. 2721/1, 2721/2, 2714 Gärten, E.-Z. 1996, bish. Def. Josefa Krieger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anton Krenn, Rudolf Krenn, je  $\frac{1}{4}$ , am 13. April 1907.
- " " Grundteillos zwischen Mitterweg und den Wafferteilossen, E.-Z. 2080, bish. Def. Leopold Groll  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josefa Groll  $\frac{1}{2}$ , am 5. April 1907.
- " " P. 2774 Gärten, E.-Z. 2082, bish. Def. Leopold Groll  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josefa Groll  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1907.

- III. Bez., Grundteillos am Mitterweg, E.-Z. 2965, bish. Vef. Josef Krieger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anton Krenn, Rudolf Krenn, je  $\frac{1}{4}$ , am 13. April 1907.
- " " Teil der P. 775/25 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 3260 übertragen, E.-Z. 3261, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moritz Lampel, am 15. April 1907.
- " " Teil der P. 775/15 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 3262 übertragen, E.-Z. 3261, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moritz Lampel, am 15. April 1907.
- " " P. 775/16, E.-Z. 3262, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moritz Lampel, am 15. April 1907.
- " " P. 383/20, E.-Z. 3360, bish. Vef. Eduard Schweinburg, grdb. übertr. an die Firma Jacques Heller, am 27. April 1907.
- V. Bez., P. 849/6 Garten, P. 849/9 Banarea, E.-Z. 2290, bish. Vef. Adolf Nagl, grdb. übertr. an Ignaz Steiner, am 20. April 1907.
- " " P. 684/6, E.-Z. 1368, bish. Vef. Robert und Ernst Herzfelder & Komp., „Austria-Brauerei“, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Konsumverein in Fünfhäus, am 13. April 1907.
- " " P. 684/7, E.-Z. 1369, bish. Vef. Robert und Ernst Herzfelder & Komp., „Austria-Brauerei“, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Konsumverein in Fünfhäus, am 13. April 1907.
- VII. Bez., Teil der P. 1204 als Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 345, bish. Vef. Franz Rudolph, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. April 1907.
- " " Teil der P. 1404/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1214, bish. Vef. Leopold Bauer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. April 1907.
- X. Bez., Favoriten, P. 508/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 368 übertragen, E.-Z. 1802, bish. Vef. Johann Eustachio, grdb. übertr. an Dr. Karl Franz, am 15. April 1907.
- " " Favoriten, Baufl. 16, E.-Z. 1992, bish. Vef. Heinrich Goldstrich, Salomon Baumgarten, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Firma Rudolf Schmidt & Komp., am 12. April 1907.
- " " Favoriten, P. 1516/2, Baufl. 17, E.-Z. 1994, bish. Vef. Heinrich Goldstrich, Salomon Baumgarten, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Firma Rudolf Schmidt & Komp., am 12. April 1907.
- " " Favoriten, Baufl. 18, E.-Z. 1996, bish. Vef. Heinrich Goldstrich, Salomon Baumgarten, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Firma Rudolf Schmidt & Komp., am 12. April 1907.
- " " Favoriten, Baufl. 19, E.-Z. 1998, bish. Vef. Heinrich Goldstrich, Salomon Baumgarten, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Firma Rudolf Schmidt & Komp., am 12. April 1907.
- " " Favoriten, Baufl. 29, E.-Z. 2015, bish. Vef. Heinrich Goldstrich, Salomon Baumgarten, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Firma Rudolf Schmidt & Komp., am 12. April 1907.
- " " Favoriten, Baufl. 28, E.-Z. 2017, bish. Vef. Heinrich Goldstrich, Salomon Baumgarten, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Firma Rudolf Schmidt & Komp., am 12. April 1907.
- " " Favoriten, Baufl. 27, E.-Z. 2019, bish. Vef. Heinrich Goldstrich, Salomon Baumgarten, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Firma Rudolf Schmidt & Komp., am 12. April 1907.
- " " Favoriten, Baufl. 26, E.-Z. 2020, bish. Vef. Heinrich Goldstrich, Salomon Baumgarten, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Firma Rudolf Schmidt & Komp., am 12. April 1907.
- " " Favoriten, P. 1447 Ader, E.-Z. 2663, bish. Vef. Heinrich Goldstrich, Salomon Baumgarten, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Firma Rudolf Schmidt & Komp., am 12. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 849/21 Ader, E.-Z. 138, bish. Vef. Marie Detsch, grdb. übertr. an Philipp Löw, am 21. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 849/12 Ader, E.-Z. 139, bish. Vef. Marie Detsch, grdb. übertr. an Philipp Löw, am 21. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 849/13 Ader, E.-Z. 140, bish. Vef. Marie Detsch, grdb. übertr. an Philipp Löw, am 21. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 849/14 Ader, E.-Z. 141, bish. Vef. Marie Detsch, grdb. übertr. an Philipp Löw, am 21. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/100 Ader, E.-Z. 1149, bish. Vef. Rudolf Gallee, grdb. übertr. an die Erste Wiener Eisengießerei und Handels-Aktiengesellschaft, am 20. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/101 Ader, E.-Z. 1150, bish. Vef. Rudolf Gallee, grdb. übertr. an die Erste Wiener Eisengießerei und Handels-Aktiengesellschaft, am 20. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/102 Ader, E.-Z. 1151, bish. Vef. Rudolf Gallee, grdb. übertr. an die Erste Wiener Eisengießerei und Handels-Aktiengesellschaft, am 20. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/104 Baustelle, 8181/05 Garten, E.-Z. 1153, bish. Vef. Rudolf Gallee, grdb. übertr. an Erste Wiener Eisengießerei und Handels-Aktiengesellschaft, am 20. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/109 Ader, E.-Z. 1155, bish. Vef. Rudolf Gallee, grdb. übertr. an die Erste Wiener Eisengießerei und Handels-Aktiengesellschaft, am 20. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/98 Ader, E.-Z. 1191, bish. Vef. Heinrich Donath, Karl Schreiber, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adolf Reiß, am 29. April 1907.
- X. Bez., Inzersdorf-Stadt, P. 816/93 Ader, E.-Z. 1192, bish. Vef. Heinrich Donath, Karl Schreiber, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adolf Reiß, am 29. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/93 Ader, E.-Z. 1192, bish. Vef. Heinrich Donath, Karl Schreiber, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adolf Reiß, am 29. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/95 Ader, E.-Z. 114, bish. Vef. Heinrich Donath, Karl Schreiber, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adolf Reiß, am 29. April 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/97 Ader, 791/38 Baustelle, E.-Z. 1195, bish. Vef. Heinrich Donath, Karl Schreiber, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adolf Reiß, am 29. April 1907.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1282, 1288, 1289, 1290 Ader, E.-Z. 321, bish. Vef. Antonia Rudolf  $\frac{1}{4}$ , Wilhelm Rudolf  $\frac{1}{4}$ , Anton Rudolf  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Roman Kattinger, am 8. April 1907.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1568 Weingarten, E.-Z. 442, bish. Vef. Leopold Graf, Anna Graf, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Leopold Schott, Marie Schott, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Februar 1907.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1625 Weingarten, E.-Z. 477, bish. Vef. Leopold Graf, Anna Graf, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Leopold Schott, Marie Schott, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Februar 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 233 1731/1, 1731/2, 1732, 1601, 1053, 1054, 1058, 1648, 1646, 1647, 1048, 1049, 1050, E.-Z. 232, bish. Vef. Anton Bucher  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Bucher  $\frac{1}{2}$ , am 4. April 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1041 Ader, E.-Z. 664, bish. Vef. Franz Czerny  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hermine Löw  $\frac{1}{2}$ , am 3. Mai 1907.
- " " Simmering, P. 1594 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1864 übertragen, E.-Z. 20, bish. Vef. Lorenz Eder, Karoline Eder, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. April 1907.
- " " Simmering, P. 1596 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1864 übertragen, E.-Z. 1316, bish. Vef. Theresia Bey  $\frac{1}{2}$ , Elisabeth Gatter, Katharina Schmitt, Josef Bey, Martin Bey, Theresie Kirchner, je  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. April 1907.
- " " Simmering, P. 675/11, E.-Z. 1519, bish. Vef. Vinikus Frankfurter, grdb. übertr. an Flora Wagner, am 5. Mai 1907.
- " " Simmering, P. 677/13, E.-Z. 1521, bish. Vef. Vinikus Frankfurter, grdb. übertr. an Flora Wagner, am 5. Mai 1907.
- " " Simmering, P. 286/12 Ader, P. 1819/3, E.-Z. 1554, bish. Vef. Josef Geiringer, grdb. übertr. an Graf Emmo Schafgotsch, am 29. April 1907.
- " " Simmering, P. 678/21 Ader, P. 677/21 Baustelle, E.-Z. 1596, bish. Vef. Julius Mayer, grdb. übertr. an Wilhelm Schöfsta, am 8. April 1907.
- " " Simmering, P. 678/21 Ader, P. 677/21 Baustelle, E.-Z. 1596, bish. Vef. Wilhelm Schöfsta, grdb. übertr. an Johann Wawruschka, am 2. Mai 1907.
- " " Simmering, P. 1607 Garten, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1864 übertragen, E.-Z. 2002, bish. Vef. Leopold Buttchandi, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1907.
- " " Simmering, P. 512/2, E.-Z. 2008, bish. Vef. Marie Zavis, grdb. übertr. an Leopold Bauer, am 16. April 1907.
- XII. Bez., Heggendorf, P. 491/1 Ader, P. 491/2 Weide, P. 491/5 Ader, P. 491/6 Ader, E.-Z. 365, bish. Vef. Marie Ritsch, Johann Ritsch, Karl Ritsch, Sebastian Ritsch, Antonia Ritsch, je  $\frac{1}{12}$ , Christine Ritsch  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Julius Frankl, am 16. April 1907.
- " " Unter-Meidling, P. 187/I, 187/3, 187/4 Ader, E.-Z. 971, bish. Vef. Moritz Huttner  $\frac{11}{60}$ , grdb. übertr. an Rosa Langer  $\frac{11}{60}$ , am 30. April 1907.
- " " Unter-Meidling, P. 193/6 Ader, E.-Z. 1751, bish. Vef. Moritz Huttner, grdb. übertr. an Rosa Langer, am 30. April 1907.
- XIII. Bez., Unter-Baumgarten, P. 136/2 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 496 übertragen, E.-Z. 71, bish. Vef. die Firma Hermann Beers Sohn  $\frac{1}{3}$ , die Firma Johann Oberharter  $\frac{2}{3}$ , grdb. übertr. an Josef Wittner, Marie Wittner, je  $\frac{1}{2}$ , am 18. März 1907.
- " " Breitensee, P. 258/1, 258/2 von P. 258 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 304, bish. Vef. m. Josef Wegensein, Katharina Janitschek, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. April 1907.
- " " Breitensee, P. 261/1, 262/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 308, bish. Vef. m. Josef Wegensein, Katharina Janitschek, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. April 1907.
- " " Breitensee, P. 322, E.-Z. 365, bish. Vef. Ferdinand Fröhlich, grdb. übertr. an Anna Fröhlich, Amalia Fröhlich, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.
- " " Breitensee, P. 409/1, 410, E.-Z. 434, bish. Vef. Ferdinand Fröhlich, grdb. übertr. an Anna Fröhlich, Amalia Fröhlich, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.

- XIII. Bez., Breitensee, P. 453, E.-Z. 482, bish. Def. Ferdinand Fröhlich, grdb. übertr. an Anna Fröhlich, Amalia Fröhlich, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.
- " " Breitensee, P. 246/1, 246/55, 246/56 und 246/57 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 618, bish. Def. die Kaiser Franz Josef-Zubehörsanstellung für Volkswohnungen und Wohlfahrts-einrichtungen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. April 1907.
- " " Breitensee, P. 300/11 und 301/13 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 677, bish. Def. Karl Pirgmayr, Katharina Pirgmayr, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. März 1907.
- " " Hading, P. 1633/2 Weg, vom Verzeichnis für öffentliches Gut (Ober-St. Veit) abgeschrieben und hierüber übertragen, E.-Z. 25, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Franz Schäfer, Ida Schäfer, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. April 1907.
- " " Hading, P. 67/6 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 148 übertragen, E.-Z. 25, bish. Def. Franz Schäfer, Ida Schäfer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. April 1907.
- " " Hading, Teil der P. 67/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 25, bish. Def. Franz Schäfer, Ida Schäfer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. April 1907.
- " " Hading, P. 142/2 und 143 mit Haus N.-Nr. 66 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 149 übertragen, E.-Z. 60, bish. Def. Ludmilla Bartl, Ida Bartl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Bösbauer, Anna Bösbauer, je  $\frac{1}{2}$ , am 25. April 1907.
- " " Hütteldorf, P. 755/3 Wiese, E.-Z. 663, bish. Def. Josef Podlogar  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anastasia Podlogar, am 25. April 1907.
- " " Hiezing, P. 126/2, 128/3, 129/2, E.-Z. 459, bish. Def. Anton Krones, Rosa Krones, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Arnold Heymann, am 4. April 1907.
- " " Hiezing, P. 126/3, 128/8, 129/3, E.-Z. 460, bish. Def. Anton Krones, Rosa Krones, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Arnold Heymann, am 4. April 1907.
- " " Penzing, P. 539 und 540 Gärten, E.-Z. 376, bish. Def. die Firma Josef Saborsky & Söhne, grdb. übertr. an Josef Fleisch, am 22. März 1907.
- " " Penzing, P. 604/3 Acker, E.-Z. 786, bish. Def. Ferdinand Fröhlich, grdb. übertr. an Anna Fröhlich, Amalie Fröhlich, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.
- " " Penzing, P. 628 4 Garten, E.-Z. 828, bish. Def. Oskar Tittsch, Magdalena Tittsch, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Peter, Johanna Peter, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. März 1907.
- " " Penzing, P. 603/124 Acker, E.-Z. 1296, bish. Def. Ferdinand Fröhlich, grdb. übertr. an Anna Fröhlich, Amalia Fröhlich, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.
- " " Penzing, P. 603/127, E.-Z. 1299, bish. Def. Ferdinand Fröhlich, grdb. übertr. an Anna Fröhlich, Amalia Fröhlich, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1907.
- " " Speising, P. 413/1, 413/2, 413/3, E.-Z. 218, bish. Def. Anton grdb. übertr. an Karoline Mayer, am 16. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 357/1, 357/7, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 196, bish. Def. Johann Glasauer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 358/35 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1459 übertragen, E.-Z. 197, bish. Def. die Wiener Baugesellschaft, der Wiener Bauverein, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Glasauer, am 20. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 358/33, 358/34 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1460 übertragen, E.-Z. 197, bish. Def. die Wiener Baugesellschaft, der Wiener Bauverein, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Glasauer, am 20. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 820/3 Wiese, E.-Z. 579, bish. Def. Alois Schenk, Katharina Schenk verehel. Puraner, Franz Schenk, Ferdinand Schenk, August Puraner, je  $\frac{1}{5}$ , grdb. übertr. an Johann Pueler, Barbara Pueler, je  $\frac{1}{2}$ , am 26. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 912 Wiese, E.-Z. 781, bish. Def. Alois Schenk, Katharina Schenk verehel. Puraner, Franz Schenk, Ferdinand Schenk, August Puraner, je  $\frac{1}{5}$ , grdb. übertr. an Johann Pueler, Barbara Pueler, je  $\frac{1}{2}$ , am 26. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 976 Wiese, E.-Z. 828, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 982 Wiese, E.-Z. 833, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 986 Wiese, E.-Z. 837, bish. Def. Anna Pasching, Karl Gerbold, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. April 1907.
- XIII. Bez., Ober-St. Veit, P. 1014 Wiese, E.-Z. 859, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 1015, 1016, 1019 Wiesen, E.-Z. 860, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 1017 Wiese, E.-Z. 861, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 1018 Wiese, E.-Z. 862, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 1024 Wiese, E.-Z. 867, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 1025 Wiese, E.-Z. 868, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 1028 Wiese, E.-Z. 871, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 1029 Wiese, E.-Z. 872, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 1034 Wiese, E.-Z. 877, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 1035 Wiese, E.-Z. 878, bish. Def. Karl Wörthmann  $\frac{1}{48}$ , grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Johann Wörthmann, Franz Wörthmann, Marie Eder, Karoline Wenninger, je  $\frac{1}{240}$ , am 1. April 1907.
- " " Ober-St. Veit, Teil der P. 356/1 als P. 356/7 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 207 übertragen, E.-Z. 1143, bish. Def. Johann Glasauer, Marie Glasauer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kaspar Kümmerle, am 20. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 356/6 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 1459 übertragen, E.-Z. 1143, bish. Def. Johann Glasauer, Marie Glasauer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Glasauer, am 20. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 371/9 von E.-Z. 208 abgeschrieben und hierüber übertragen, E.-Z. 1143, bish. Def. Kaspar Kümmerle, grdb. übertr. an Johann Glasauer, Marie Glasauer, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. März 1907.
- " " Ober-St. Veit P. 356/5 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 1458 übertragen, E.-Z. 1143, bish. Def. Johann Glasauer, Marie Glasauer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Glasauer, am 20. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 356/8 und 371/9 als Baustelle IV von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 196 übertragen, E.-Z. 1143, bish. Def. Johann Glasauer, Marie Glasauer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Glasauer, am 20. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, Teil der P. 1293/36 von E.-Z. 1048 abgeschrieben und hierüber zur P. 1293/21 übertragen, E.-Z. 1456, bish. Def. Johann Pamhuber, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft, den Wiener Bauverein, je  $\frac{1}{2}$ , am 29. März 1907.
- " " Unter-St. Veit, P. 137/5 Garten, E.-Z. 296, bish. Def. Siegmund Brunner, grdb. übertr. an Josef Beer, am 4. April 1907.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Teil der P. 197 Bauarea von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 180, bish. Def. Johann Halbenwang, Josefine Halbenwang, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Mai 1907.
- " " Rudolfsheim, P. 518 Baustelle, E.-Z. 1379, bish. Def. Otto Perger, grdb. übertr. an Josef Seichert, am 6. April 1907.
- " " Rudolfsheim, P. 519 Baustelle, E.-Z. 1380, bish. Def. Otto Perger, grdb. übertr. an Josef Seichert, am 6. April 1907.
- " " Rudolfsheim, P. 520 Baustelle, E.-Z. 1381, bish. Def. Otto Perger, grdb. übertr. an Josef Seichert, am 6. April 1907.
- " " Rudolfsheim, P. 838/1 Baustelle, E.-Z. 1417, bish. Def. Leopold Rath, Josefa Rath, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. April 1907.
- " " Rudolfsheim, P. 839/1 Baustelle, E.-Z. 1418, bish. Def. Leopold Rath, Josefa Rath, je  $\frac{1}{2}$ , rdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. April 1907.
- XVI. Bez., Dttakring, P. 735/48, E.-Z. 2385, bish. Def. Katharina Jenner-Dstermayer, Karl Bohmann, Leopold Bohmann, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Josef Andre, am 16. April 1907.

- XVI. Bez., Ottakring, P. 735/49, E.-Z. 2386, bish. Bes. Katharina Jenner-Ostermayer, Karl Bohmann, Leopold Bohmann, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Josef Andre, am 16. April 1907.
- " " Ottakring, P. 2831, E.-Z. 2505, bish. Bes. die Gemeinde Wien (Ottakring), grdb. übertr. an Anton Krones, Rosa Krones, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1907.
- " " Ottakring, P. 3158 und 3174 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 3250 übertragen, E.-Z. 2525, bish. Bes. Anton Krones, Rosa Krones, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. April 1907.
- " " Ottakring, P. 735/50, E.-Z. 3029, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moritz Czettl, Anna Czettl, je  $\frac{1}{2}$ , am 12. April 1907.
- " " Ottakring, P. 476/4, 477/3, E.-Z. 3238, bish. Bes. Wilhelm Hödl  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Theresia Hödl  $\frac{1}{4}$ , am 19. April 1907.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 527 Ader, P. 621 Wiese, E.-Z. 225, bish. Bes. Vinzenz Bielohlawek, Katharina Bielohlawek, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Kandler, Theresia Kandler, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1907.
- " " Dornbach, P. 622 Wiese, E.-Z. 398, bish. Bes. Vinzenz Bielohlawek, grdb. übertr. an Franz Kandler, Theresia Kandler, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1907.
- " " Dornbach, P. 514/1, Garten, E.-Z. 637, bish. Bes. Vinzenz Bielohlawek, grdb. übertr. an Franz Kandler, Theresia Kandler, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1907.
- " " Dornbach, P. 522/14 Weide, E.-Z. 775, bish. Bes. Vinzenz Bielohlawek, grdb. übertr. an Franz Kandler, Theresia Kandler, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1907.
- " " Hernals, P. 562/2 Garten, E.-Z. 3, bish. Bes. Elisabeth Scherrer, Helene Feiter, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Franz Almeder  $\frac{1}{2}$ , am 25. April 1907.
- " " Hernals, P. 562/2 Garten, E.-Z. 3, bish. Bes. Paula Strasky  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Julie Almeder  $\frac{1}{4}$ , am 27. April 1907.
- " " Hernals, P. 560/27 Garten, E.-Z. 4, bish. Bes. Paula Strasky  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Julie Almeder  $\frac{1}{4}$ , am 27. April 1907.
- " " Hernals, P. 560/27 Garten, E.-Z. 4, bish. Bes. Elisabeth Scherrer, Helene Feiter, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Franz Almeder  $\frac{1}{2}$ , am 27. April 1907.
- " " Hernals, P. 871, E.-Z. 1471, bish. Bes. Johann Taglieber, Katharina Taglieber, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Grünbeck, Johanna Grünbeck, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. April 1907.
- " " Hernals, P. 870, E.-Z. 1472, bish. Bes. Johann Taglieber, Katharina Taglieber, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Grünbeck, Johanna Grünbeck, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. April 1907.
- " " Hernals, P. 480/4 Garten, E.-Z. 1935, bish. Bes. Gustav Wilhelm, grdb. übertr. an Eduard Schönauer, Josefina Münster, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. April 1907.
- XVIII. Bez., Gersifhof, P. 184/25, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 804 übertragen, E.-Z. 785, bish. Bes. Dr. Oskar Reichart, grdb. übertr. an Luise Pöcker, am 6. April 1907.
- " " Gersifhof, P. 314/14, E.-Z. 932, bish. Bes. die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, grdb. übertr. an Paul Obrist, am 6. April 1907.
- " " Salmannsdorf, Teil der P. 188/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 36, bish. Bes. Marie Scherb, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. April 1907.
- " " Salmannsdorf, Teil der P. 189 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 105, bish. Bes. Marie Scherb, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. April 1907.
- " " Salmannsdorf, Teil der P. 183 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 134, bish. Bes. Marie Scherb, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. April 1907.
- " " Neusift a. W., P. 339 Weingarten, E.-Z. 104, bish. Bes. Friederike Mandl, grdb. übertr. an Josef Gally, am 18. April 1907.
- " " Neusift a. W., P. 246, Weingarten, E.-Z. 105, bish. Bes. Friederike Mandl, grdb. übertr. an Josef Gally, am 18. April 1907.
- " " Neusift a. W., P. 247 Weingarten, E.-Z. 178, bish. Bes. Lorenz Dettler  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Johann Dettler, m. Franz Dettler, m. Josef Dettler, je  $\frac{1}{6}$ , am 13. April 1907.
- " " Neusift a. W., P. 430 Wiese, E.-Z. 298, bish. Bes. Anton Antonowitsch, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Mai 1907.
- " " Neusift a. W., P. 429 Wiese, E.-Z. 299, bish. Bes. Anton Antonowitsch, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Mai 1907.
- " " Neusift a. W., P. 454 Wiese, E.-Z. 303, bish. Bes. Johann Rirscher, Leopoldine Rirscher, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Mai 1907.
- XVIII. Bez., Pögleinsdorf, P. 280/3 von hier abgeschrieben in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 24, bish. Bes. Alois Kohn, Julie Kohn, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. April 1907.
- " " Pögleinsdorf, Teil der P. 108/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 30, bish. Bes. Friedrich Faulhaber, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. April 1907.
- " " Pögleinsdorf, Teil der P. 642/73 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 622 übertragen, E.-Z. 623, bish. Bes. Paul Oberst, grdb. übertr. an Ottolok Kolák, Marie Kolák, je  $\frac{1}{2}$ , am 26. April 1907.
- " " Weinhaus, Teil der P. 38 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 145, bish. Bes. Margarete Koppel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. April 1907.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 582 Banarea, P. 583/1, 583/2 Gärten, E.-Z. 249, bish. Bes. Josef Reisenleitner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Viktor Reisenleitner, Hermine Kührer, Luise Funf, je  $\frac{1}{6}$ , am 3. Mai 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 584/7 Garten, E.-Z. 250, bish. Bes. Josef Rosenleitner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Viktor Rosenleitner, Hermine Kührer, Luise Funf, je  $\frac{1}{6}$ , am 3. Mai 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 772/2 Ader, E.-Z. 1504, bish. Bes. Pinks Frankfurth, grdb. übertr. an Hedwig Slangau, am 23. April 1907.
- " " Unter-Döbling, P. 324/1 Ader, E.-Z. 64, bish. Bes. Franz Rudenbauer, Marie Rudenbauer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Kalmann Freund, Anna Freund, je  $\frac{1}{2}$ , am 18. April 1907.
- " " Unter-Döbling, 324/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 64 übertragen, E.-Z. 143, bish. Bes. Franz Rudenbauer, Marie Rudenbauer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Kalmann Freund, Anna Freund, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.
- " " Kahlenbergdorf, P. 277 Garten, E.-Z. 35, bish. Bes. Hugo Pinsbauer, grdb. übertr. an Dr. August Reichhart, am 25. April 1907.
- " " Kahlenbergdorf, P. 277/2 Garten, E.-Z. 159, bish. Bes. Hugo Pinsbauer, grdb. übertr. an Dr. August Reichhart, am 25. April 1907.
- " " Heiligenstadt, P. 619/10, 619/2, 619/11, 619/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 710 übertragen, E.-Z. 30, bish. Bes. Anton Ruth, grdb. übertr. an Rudolf Friedrich Muffl Edler v. Mollenbrud, Charlotte Muffl Edle v. Mollenbrud, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. April 1907.
- " " Heiligenstadt, P. 617/7 Ader, E.-Z. 75, bish. Bes. Georg Löwitsch, grdb. übertr. an Adolf Kliment, Jakob Krasný, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. April 1907.
- " " Grinzing, P. 729 Weingarten, P. 730 Wiese, E.-Z. 546, bish. Bes. Leopold Röttner  $\frac{2}{18}$ , grdb. übertr. an Anton Röttner  $\frac{2}{18}$ , am 19. April 1907.
- " " Grinzing, P. 291/1 Weingarten, P. 291/2 Garten, E.-Z. 169, bish. Bes. Katharina Schmaus  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Christine Schmaus  $\frac{1}{2}$ , am 28. April 1907.
- " " Grinzing, P. 796 Wiese, E.-Z. 171, bish. Bes. Katharina Schmaus  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Christine Schmaus  $\frac{1}{2}$ , am 28. April 1907.
- " " Grinzing, P. 1053/1 Weingarten, P. 1054/1 Garten, E.-Z. 566, bish. Bes. Katharina Schmaus  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Christine Schmaus  $\frac{1}{2}$ , am 28. April 1907.
- " " Rugdorf, P. 202/1, 202/2 Gärten, E.-Z. 23, bish. Bes. Rudolf Mattes  $\frac{2}{12}$ , grdb. übertr. an m. Maria Mattes  $\frac{2}{12}$ , am 15. April 1907.
- " " Rugdorf, P. 308 Garten, E.-Z. 24, bish. Bes. Rudolf Mattes  $\frac{2}{12}$ , grdb. übertr. an m. Maria Mattes  $\frac{2}{12}$ , am 15. April 1907.
- " " Rugdorf, P. 822 Weingarten, E.-Z. 25, bish. Bes. Rudolf Mattes  $\frac{2}{12}$ , grdb. übertr. an m. Maria Mattes  $\frac{2}{12}$ , am 15. April 1907.
- " " Rugdorf, P. 505 Weingarten, E.-Z. 74, bish. Bes. Anton Freidl, Aloisia Freidl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Osterberger, Josefina Osterberger, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1906.
- " " Rugdorf, P. 47/9 47/3, 47/4, E.-Z. 690, bish. Bes. Leopold Wertheimer, Theresia Wertheimer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Julius Herzog, Jakob Herzog, Markus Herzog, Leopold Herzog, Franz Haller, je  $\frac{1}{5}$ , am 22. April 1907.
- " " Rugdorf, P. 367/3, 368/3, E.-Z. 698, bish. Bes. Karl Kreindl, Anna Kreindl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rudolf Richter, am 20. April 1907.
- " " Ober-Sievering, P. 234/11, 235/1 Wiesen, P. 235/2, 236/2 Gärten, E.-Z. 33, bish. Bes. die Firma E. Groß & Komp.  $\frac{9}{10}$ , grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, Adolf Schindler, je  $\frac{9}{20}$ , am 7. April 1907.
- " " Ober-Sievering, Teil der P. 468/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 377, bish. Bes. Emanuel Zgler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. April 1907.

- XIX. Bez., Unter-Sievering, P. 693 Ader, E.-Z. 36, bish. Vef. Johann Aufhauser, Josefa Aufhauser, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Eduard Steiner, Josefa Steiner, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. April 1907.
- " " Unter-Sievering, P. 549 Wiese, P. 548/1 Weingarten, E.-Z. 215, bish. Vef. Josef Weiß, Aloisia Weiß, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Heinrich Tischler, am 10. April 1907.
- " " Unter-Sievering, P. 741/2 Ader, E.-Z. 424, bish. Vef. Barbara Rauscher, grdb. übertr. an Wilhelm Wunderlich, Rosalia Wunderlich, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1907.
- " " Unter-Sievering, P. 804/1 vom Verzeichnis über öffentliches Gut hieher übertragen, E.-Z. 441, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Leopold Kloß, Karl Kloß, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. April 1907.
- " " Unter-Sievering, P. 690 Wiese, E.-Z. 552, bish. Vef. Katharina Schmaus  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Christian Schmaus  $\frac{1}{2}$ , am 28. April 1907.
- " " Unter-Sievering, Teil der P. 407/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 606, bish. Vef. Marie Frause, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. April 1907.
- " " Ober-Sievering, P. 570/1 Weingarten, P. 570/2 Ader, P. 571/1, 571/2, 571/3, E.-Z. 325, bish. Vef. Karl Reisinger  $\frac{1}{40}$ , grdb. übertr. an Franz Nieder  $\frac{1}{4}$ , am 20. April 1907.
- XXI. Bez., Asperrn, P. 678 Ader, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 327 übertragen, E.-Z. 31, bish. Vef. Josef Brenner  $\frac{1}{4}$ , Marie Brenner  $\frac{3}{4}$ , grdb. übertr. an Silvester Brudner, Viktoria Brudner, je  $\frac{1}{2}$ , am 12. April 1907.
- " " Donauefeld, P. 573 Ader, neu P. 981 Garten, E.-Z. 253, bish. Vef. Leopoldine Mülleber, grdb. übertr. an Anna Maria Schniger, am 10. April 1907.
- " " Donauefeld, P. 582/1 Ader, P. 582/2 Gärtnerhäuschen, E.-Z. 318, bish. Vef. Johann Kurz, Anna Kurz, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Berger, Christine Berger, je  $\frac{1}{2}$ , am 26. April 1907.
- " " Donauefeld, P. 574 Ader, neu P. 980 Garten, E.-Z. 354, bish. Vef. Leopoldine Mülleber, grdb. übertr. an Anna Maria Schniger, am 26. April 1907.
- " " Donauefeld, P. 575 Ader, neue 979 Garten, E.-Z. 391, bish. Vef. Leopoldine Mülleber, grdb. übertr. an Anna Maria Schniger, am 26. April 1907.
- " " Donauefeld, P. 576 Ader, neu P. 978 Garten, E.-Z. 423, bish. Vef. Leopoldine Mülleber, grdb. übertr. an Anna Maria Schniger, am 10. April 1907.
- " " Floridsdorf, P. 60 alt, neu P. 157 Ader, E.-Z. 57, bish. Vef. bish. Vef. Theresia Edl  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Josef Edl, Karl Edl, je  $\frac{1}{8}$ , am 10. April 1907.
- " " Floridsdorf, P. 221/4, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 88, bish. Vef. Antonia Schöppel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. April 1907.
- " " Floridsdorf, P. 476 Ader, E.-Z. 133, bish. Vef. Leopold Winkler  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Winkler  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1907.
- " " Floridsdorf, P. 357/6, 357/7 Garten, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 150, bish. Vef. Anton Pichelwanger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. April 1907.
- " " Floridsdorf, P. 363/2, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 154, bish. Vef. Josefina Diez v. Weidenberg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. April 1907.
- " " Floridsdorf, P. 362/2, 362/3, 361/7, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 155, bish. Vef. Karola Wünsch, Marianne Ortlieb, Josefina Diez v. Weidenberg, Anna Schwenkner, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. April 1907.
- " " Floridsdorf, P. 362/4, 362/5, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 155, bish. Vef. Karola Wünsch, Anna Schwenkner, Josefina Diez v. Weidenberg, Marianna Ortlieb, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. April 1907.
- " " Floridsdorf, P. 228/9, 220/10, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 343, bish. Vef. Antonia Schöppel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. April 1907.
- " " Floridsdorf, P. 360/7, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 369, bish. Vef. Michael Schrauf, Barbara Schrauf, Marie Linke, je  $\frac{1}{4}$ , Josef Rudisch, Barbara Rudisch, je  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. April 1907.
- " " Floridsdorf, P. 360/6 Garten, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 155 übertragen, E.-Z. 369, bish. Vef. Michael Schrauf, Barbara Schrauf, Marie Linke, je  $\frac{1}{4}$ , Josef Rudisch, Barbara Rudisch, je  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Karola Wünsch, Anna Schwenkner, Josefina Diez v. Weidenberg, Marianna Ortlieb, je  $\frac{1}{4}$ , am 10. April 1907.
- XXI. Bez., Groß-Zedlersdorf, P. 1133 alt, P. 858 neu Garten, E.-Z. 209, bish. Vef. Franz Zant  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Aloisia Zant  $\frac{1}{2}$ , am 13. April 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 962/130 Baufl., E.-Z. 564, bish. Vef. Karl Polzer, Karoline Polzer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Pudel, Anna Pudel, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. April 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 962/129, E.-Z. 573, bish. Vef. Karl Polzer, Karoline Polzer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Pudel, Anna Pudel, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. April 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, Teil der P. 1390 und 1368/1, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 200 übertragen, E.-Z. 600, bish. Vef. Wilhelmine Rudloff, grdb. übertr. an die k. k. priv. österr. Nordwestbahn.
- " " Hirschstetten, P. 193/5 Bauarea, E.-Z. 108, bish. Vef. Juliana Anger, grdb. übertr. an Heinrich Kolbitz, Marie Kolbitz, je  $\frac{1}{2}$ , am 13. April 1907.
- " " Hirschstetten, P. 462, 463 Ader, E.-Z. 193, bish. Vef. Franz Klager  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Klager  $\frac{1}{2}$ , am 19. März 1907.
- " " Leopoldau, P. 1811, 1812, 1813/1, 1817/2, 1907, 1923 und 1924 in die E.-Z. 761 übertragen, E.-Z. 46, bish. Vef. Karl Willichshofer  $\frac{1}{4}$ , Johann Schäfer  $\frac{1}{8}$ , Karl Willichshofer  $\frac{1}{2}$ , Johann Schäfer  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Franz Peh, Wilhelm Peh, je  $\frac{3}{8}$ , Johann Schäfer  $\frac{2}{8}$ , am 22. April 1907.
- " " Leopoldau, P. 210/1 Ader, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 759 übertragen, E.-Z. 197, bish. Vef. Andreas Wallner, Marie Wallner, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Josef Hopf, Anna Hopf, je  $\frac{1}{2}$ , am 18. April 1907.
- " " Leopoldau, P. 1230/1 Ader, E.-Z. 322, bish. Vef. Barbara Bogler, grdb. übertr. an Anton Bogler, am 16. April 1907.
- " " Leopoldau, Parz. 1906, 1927, 1928 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 760 übertragen, E.-Z. 615, bish. Vef. Karl Willichshofer  $\frac{7}{8}$ , Johann Schäfer  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Johann Schäfer  $\frac{1}{8}$ , Franz Peh, Wilhelmine Peh, je  $\frac{7}{16}$ , am 22. April 1907.
- " " Leopoldau, P. 1154/6, P. 1155/4, E.-Z. 720, bish. Vef. Matthias Mouda, Marie Mouda, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hans Szauer, Anna Szauer, je  $\frac{1}{2}$ , am 4. April 1907.
- " " Stadlau, P. 140 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 268 übertragen, E.-Z. 84, bish. Vef. Johann Bauer, Barbara Bauer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Vereinigte Wiener Seidenfärbereien (Gen. m. b. S.), am 22. April 1907.
- " " Stadlau, P. 142/9 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 272 übertragen, E.-Z. 84, bish. Vef. Johann Bauer, Barbara Bauer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Vereinigte Wiener Seidenfärbereien (Gen. m. b. S.), am 22. April 1907.
- " " Stadlau, P. 137 Ader, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 270 übertragen, E.-Z. 88, bish. Vef. Hans Oberleuthner, Marie Oberleuthner, Johann Bauer, Marie Bauer, je  $\frac{1}{6}$ , Johann Genoch  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Vereinigte Wiener Seidenfärbereien (Gen. m. b. S.), am 22. April 1907.
- " " Stadlau, Parz. 168, 188, 201, 224, 225, 226, 239, 240, 241, 295, 296, 316, 317, 331, 344, 345, 346, 360, 385/1, 436/1, 437, E.-Z. 86, bish. Vef. Dr. Emil Kann  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Alfred Sachs  $\frac{1}{4}$ , am 16. April 1907.
- " " Stadlau, P. 142/6 Weg in die neue E.-Z. 271 übertragen, E.-Z. 88, bish. Vef. Hans Oberleuthner, Marie Oberleuthner, Johann Bauer, Marie Bauer, je  $\frac{1}{6}$ , Johann Genoch  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Vereinigte Wiener Seidenfärbereien (Gen. m. b. S.), am 22. April 1907.
- " " Stadlau, P. 142/5 Ader, in die neue E.-Z. 271 übertragen, E.-Z. 90, bish. Vef. Hans Oberleuthner, Marie Oberleuthner, Johann Bauer, Marie Bauer, je  $\frac{1}{6}$ , Johann Genoch  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Vereinigte Wiener Seidenfärbereien (Gen. m. b. S.), am 22. April 1907.
- " " Stadlau, P. 136/1 in die neue E.-Z. 270 übertragen, E.-Z. 90, bish. Vef. Hans Oberleuthner, Marie Oberleuthner, Johann Bauer, Marie Bauer, je  $\frac{1}{6}$ , Johann Genoch  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Vereinigte Wiener Seidenfärbereien (Gen. m. b. S.), am 22. April 1907.
- " " Stadlau, P. 138 in die neue E.-Z. 268 übertragen, E.-Z. 92, bish. Vef. Rupert Neuhäuser, Katharina Neuhäuser, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Vereinigte Wiener Seidenfärbereien (Gen. m. b. S.), am 22. April 1907.
- " " Stadlau, P. 548/3 in die E.-Z. 224 übertragen, E.-Z. 102, bish. Vef. Marie Feiler, Matthias Feiler, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Walpurga Berger, geb. Stix, am 17. April 1907.
- " " Stadlau, P. 584/4 in die neue E.-Z. 269 übertragen, E.-Z. 102, bish. Vef. Marie Feiler, Matthias Feiler, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Walpurga Berger, geb. Stix, am 17. April 1907.
- " " Stadlau, P. 551/5 in die E.-Z. 101 übertragen, E.-Z. 224, bish. Vef. Walpurga Berger, geb. Stix, grdb. übertr. an Marie Feiler, Matthias Feiler, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. April 1907.
- " " Strebersdorf, E.-Z. 174, bish. Vef. Salomon Weininger, Gisela Weininger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Gustav Holabel, Josef Grundler, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. März 1907.

## Städtische Arbeiten und Lieferungen

### Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, 3. 535.

7. Juni 1907.

Neubau eines Hauptkanals in der Rnthgasse von der Silber- bis zur Scheibengasse, in der Formanekgasse und in der Dionysius Andraffystraße von der Scheiben- bis zur Formanekgasse im XIX. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 14.247 K 47 h.

Nella S. & Komp. — Aufzahlung 7,2%.  
 Richter Josef — Aufzahlung 5,5%.  
 Nella N. & Neffe — Aufzahlung 2,4%.  
 Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 17,3%.

Lieferung der Steinzeugrohre im veranschlagten Kostenbetrage von 3266 K 2 h.

Erste Schattauer Tonwaren-Gesellschaft (vormals C. Schlimp) — Aufzahlung 1,5%.  
 Habenicht Karl — Tarifpreise.

\* \* \*

Mag.-Abt. VII, 3. 424.

8. Juni 1907.

Neubau eines Hauptkanals in der Meytens- und Mantelgasse sowie in der Hiesinger Hauptstraße von Dr.-Nr. 86 bis 102 im XIII. Bezirke Ober- und Unter-St. Veit.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 16.279 K 80 h.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 19%.  
 Rzhoczek E. — Aufzahlung 4,6%.  
 Nella N. & Neffe — Aufzahlung 17%.  
 Nella S. & Komp. — Aufzahlung 7,7%.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

31. Mai 1907.

### Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Firma Pluto Stoker Company (Inhaber: Rudolf Hoffmann, Liesbeth Hoffmann, Felix Klebert) — Anschaffung der rauchlosen autonomen Feuerungen „Pluto Stoker“ für Dampfessel und dergleichen, sowie von rauchlosen Feuerungen und deren Bestandteilen über anderen Konstruktion zum Zwecke der Weiterveräußerung — XIII., Hügelgasse 3.

Izelovici Jancu — Jüdischer Jechu-Gebote-Schreiber — II., Scholz-gasse 6.

Kladensky Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Band-gasse 17.

Marie Komrowsky — Milch-, Gebäck- und Kanditen-Verschleiß (Filiale) — VII., Lerchensfeldgürtel 30.

Kornherr Marie Anna — Federnschmiedergewerbe — VII., Myrten-gasse 5.

Löwy Cäcilie — Branntweinschank (§ 16, lit. d G.-D.) — XIX., Obkirchgasse 32.

Maurer Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Sophienbrückengasse 13.

Mezera Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Erdbergermals 2189.

Michtner Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Koiserstraße 82.

Neustadt Leopoldine — Pfaidlergewerbe — VII., Neubaugasse 80.

Ostreicher Wilhelmine — Kleidermachergewerbe — IX., Porzellan-gasse 20.

Partl August — Herrenkleidermacher — IX., Canisiusgasse 11.

Potuzol Franz — Schuhmacher — IX., Thurgasse 11.

Rain Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Lindengasse 22.

Reiter Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hegergasse 10.

Rosentanz Bernhard — Pfaidlergewerbe — II., Zirkusgasse 50.

Schacherl Berta — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VII., Lindengasse 23.

Scherzer Leopoldine — Handel mit Grünwaren — XI., Entplatz.  
 Schoklo Franz — Herrenkleidermachergewerbe — III., Kleißgasse 11.  
 Singer Johann — Tischlergewerbe — VII., Kaiserstraße 30.  
 Steiner Leibusch (Leon) — Verschleiß von Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckereien, Sodawasser und Limonade — II., Im Verb 1.  
 Thetter Augustine — Verabreichung von Speisen — III., Untere Biaduligasse 23.  
 Tomaszewski Josef — Viehhandel — III., Zentral-Viehmarkt St. Marg.  
 Tomisch Josef — Flaschenbier-Verschleiß — III., Barichgasse 38.  
 Walke Theresia — Gastwirtin — XIX., Panzergasse 16.  
 Zadera Josef — Damenfrisur — VII., Neustiftgasse 105.  
 Zugsbradt Georg — Schuhmacher — IX., Simondentgasse 1/3.

\* \* \*

1. Juni 1907.

### a) Gewerbe-Unternehmungen.

Absnajdr Johann — Wäschepuderei — XVI., Friedrich Kaiserergasse 20.

Aue Gustav — Schuhmacher — XVI., Liefeldergasse 27.

Baldia Josef — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — XVI., Ottatringergasse 102.

Baldia Josef — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele, mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Ottatringergasse 102.

Baril Karoline, geb. Gebler, verw. Müllner — Pfaidlerei — XVI., Wilhelmminengasse 20.

Bernec Richard — Damenkleidermachergewerbe — V., Gartengasse 19a.

Bertsch Johanna, geb. Feldsberg — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Blumberggasse 23.

Bejhaner Rudolf — Glaser — XVI., Thaliastraße 100.

Blazel Franz — Kleidermacher — XVI., Ottatringergasse 53.

Braunsteiner Anna, geb. Krbecel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Marolttingergasse 15.

Brenner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Wattgasse 42.

Brezina Rudolf — Schuhmacher — XVI., Koflerpark 3.

Brunnhuber Jakob — Mechanische Strickerei — XVI., Liebhardsgasse 8.

Cerletti Anna, geb. Gröbbling — Milch-Verschleiß — XIII., Fingergasse 288.

Estner Ferdinand — Handel mit Ölfarbendruckbildern — XVI., Thaliastraße 73.

Fruhvirth Antonia, geb. Sieber — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Schellhamergasse 14.

Gerö Helene — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Brunnengasse 35.

Göb Barbara, geb. Steinbock — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 107.

Greil Leopoldine, geb. Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottatringergasse 35.

Grüner Karl — Schuhmacher — XVI., Degengasse 40.

Hampel Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 26.

Hagenbeck Wilhelm — Vorführung von Eisbären — II., K. t. Prater, Zirkus Busch.

Haito Franz — Damenkleidermacher — XVI., Haberlgasse 8.

Heiß Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 20.

Herzlein Alfons — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Jugend“, Zeitschrift für Literatur, Kunst und soziales Leben — II., Kurzbanergasse 1.

Heuhappel Katharina, geb. Mahres — Weißnäherei — XVI., Nebenbachergasse 15.

Hrach Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariabilsfergürtel 1a.

Husáček Adolf — Schuhzugeschäft — XVI., Herbststraße 25.

Janecka Vetti, geb. Blaha — Viktualien-Verschleiß — XVI., Hubergasse 7.

Jelšák Sophie, geb. Schäßl — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Ottatringergasse 188.

Katzejowsky Friedrich — Tierzucht und Tierhandel — XVI., Arnettgasse 70.

Kaher Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Degengasse 65.

Keiler Otto — Milchmeiergewerbe — XVI., Brunnengasse 20.

Kern Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 39.

Kreal Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neustadterfeldgürtel 31.

Kriesch Hans Norbert — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Gurtgasse 11.

Krysa Felizian — Schuhmachergewerbe — XVI., Hasnerstraße 85.

Kunst Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Dooberggasse 22.

Lajin Leopoldine, geb. Berger — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liefeldergasse 51.

Firma Josef Karl Lautner; Inhaber: Georgine Lautner, Christine Lautner — Verschleiß von Pappendelwaren — XVI., Ottakringerstraße 211.  
 Leitgeb Franz — Schuhmachergewerbe — XVI., Payergasse 13.  
 Litthauer Antonia — Musikergewerbe — XVI., Brunnengasse 14.  
 Löwy Nathan — Damenkleidernachergewerbe — II., Untere Augartenstraße 19.  
 Lufthaus Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lindauergasse 24.  
 Marenz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Hippgasse 6.  
 Mares Anna, geb. Placel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Habichergasse 5.  
 Markus Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Neulerchenfelderstraße 11/13.  
 Michael Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 80.  
 Monias Lazar — Montierung von Bildern und Spiegeln — XVI., Weyprechtgasse 3.  
 Müller Amalia — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — XVI., Fröbelgasse 51.  
 Müller Heinrich — Herausgabe der Druckschrift „Reibeisen“ — II., Schmelzgasse 5.  
 Neumann Theresia, geb. Robitschel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Schellhamergasse 12.  
 Nischl Ferdinand — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billards — XVI., Herbststraße 32.  
 Nietsche Johanna — Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — XVI., Gaullachergasse 14.  
 Nöbauer Friedrich — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 189.  
 Noffel Franziska — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels, sowie zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen mit der Einschränkung, daß die Konzession in demselben Umfange, wie sie der Geschäftsvorgänger ausgeübt hat, nämlich weder in der Form einer Stehweinhalle noch in der eines Kaffeehauses betrieben werde — XVI., Ottakringerstraße 23.  
 Nowotny Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Husterstraße 16.  
 Durbacek Franz — Pretiosenhandel — XVI., Wurlitnergasse 39.  
 Opicka Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Hartmannsgasse 14.  
 Ortony Emil rekte Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lindauergasse 34.  
 Panos Karl Heinrich — Zuderbäckergewerbe — II., Große Stadtgasse 20.  
 Pfeifer Martin — Flaschenhandel — XVI., Liebhardtgasse 44.  
 Pod Gabriel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wurlitnergasse 17.  
 Pöcher Matthäus — Herrenkleidernachergewerbe — XVI., Koppstraße 43.  
 Regal Anna, geb. Pecha — Naturblumenbindergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 124.  
 Reif Nathan — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes des Jakob Reif § 16, lit. f, g G. D. Litke — II., Stephaniestraße 4.  
 Renner Karoline — Zuderbäckergewerbe — XVI., Degengasse 67.  
 Ringbauer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedmannsgasse 59.  
 Röckert Emilian — Kleinfuhrwerksgererbe — XVI., Beronitgasse 23.  
 Röschel Franziska, geb. Hahn — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Wichtelgasse 41.  
 Sabrda Margarete, geb. Pivetz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Koppstraße 69.  
 Schachinger Heinrich — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Römberggasse 63.  
 Schütz Barbara, geb. Schmidt — Wäscheputzerei — XVI., Habergasse 22.  
 Schimmer Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 124.  
 Schmid Anton — Zuderbäcker — XVI., Neulerchenfelderstraße 76.  
 Schneideweiß Marie, geb. Fuchs — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Albrechtstretthgasse 22.  
 Schön, verw. Diem, geb. Hofmann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelmminenstraße 9.  
 Schütz Sophie, geb. Syfara — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — XVI., Ottakringerstraße 21.  
 Schwarz Paula — Damenkleidernachergewerbe — XVI., Oppenplatz 10.  
 Segur Marie Gräfin — Privatschule für den Unterricht in Gesang — XIII., Am Platz 6.  
 Seidenschmid Juliana, geb. Bött — Virtuallien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 134.  
 Seifert Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Brestelgasse 11.  
 Senigl (Schönigl) Marie, geb. Lindner — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Kirchfetterngasse 29.  
 Singer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 176.

Sobehard Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Ottakringerstraße 129.  
 Spiegel Feige geb. Sitter — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Römberggasse 63.  
 Spitzer Salomon — Spiritusack Erzeugung — XVI., Gaullachergasse 9.  
 Stocklas Aloisia, geb. Novak — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Rüdertgasse 26.  
 Stratil Peter Paul — Schuhmachergewerbe — XVI., Wichtelgasse 15.  
 Turek Aloisia — Fortbetrieb des Schuhmachergewerbes nach dem am 3. April 1907 verstorbenen Gatten Wenzel Turek (Geschäftsführer Franz Jara) — II., Eichtenauerstraße 12.  
 Unger Karoline — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — XVI., Panikengasse 33.  
 Vitovics Franz Josef — Vergolder — XVI., Grundsteingasse 68.  
 Wachter Josef — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — XVI., Neulerchenfelderstraße 63.  
 Weiß Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 72.  
 Weißfeld Theresie — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. a, b, c, g (G. D.) mit Billard — II., Am Labor 15.  
 Woback Karl — Marktvirtualienhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.  
 Wolf Melanie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 8.  
 Zabavis Anastasia, geb. Fantys — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Römberggasse 22.  
 Zedendorf Ernestine, geb. Schneider — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Karmelitergasse 1.

b) Nicht dem Gewerbegefesze unterliegende erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Munk Hermine — Französischer Sprachunterricht — II., Vitenbrunnengasse 8.  
 Nagel Helene — Tabak-Trafit und Zeitungs-Verschleiß — II., Am Labor 32.  
 Pappenheim Wolfgang — Schriftsteller — II., Kleine Pfarrgasse 1.  
 Riedel Lina — Privatschule für Stenographie für Mädchen und Frauen — XIII., Utenborfgasse 3.  
 Schick Julie — Zeitungs-Verschleiß — II., Laborstraße 61.  
 Weiß Rosa — Hebamme — II., Adamberggasse 1.  
 Weiß Friedrich Dr. — Ärztliche Praxis — II., Laborstraße 39.

\* \* \*

<b>Inhalt.</b>		<b>Seite</b>
Gemeinderat:		
Sitzung des Gemeinderates . . . . .		1293
Stadtrat:		
Sitzungen des Stadtrates . . . . .		1293
Bericht über die Stadtratssitzung vom 16. Mai 1907 . . . . .		1293
Bezirksvertretungen:		
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 29. Mai 1907 . . . . .		1301
Allgemeine Nachrichten:		
Approvisionnement:		
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 2. bis 8. Juni 1907 . . . . .		1302
Pferdemarkt vom 7. Juni 1907 . . . . .		1302
Schlachtwiehmart vom 10. Juni 1907 . . . . .		1302
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Juni 1907 . . . . .		1303
Heu- und Strohmarkt vom 2. bis 8. Juni 1907 . . . . .		1303
Städtisches Lagerhaus . . . . .		1303
Detailpreise für Lebensmittel vom 2. bis 8. Juni 1907 . . . . .		1304
Arbeits- und Dienstvermittlungssamt der Stadt Wien:		
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 31. Mai bis 6. Juni 1907		1305
Baubewegung:		
Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 10. Juni 1907 . . . . .		1305
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. April 1907 . . . . .		1306
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. April 1907 . . . . .		1310
Städtische Arbeiten und Lieferungen:		
Öffterverhandlungs-Ergebnisse . . . . .		1315
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .		1315
Rundmachungen.		
Beilage:		
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro April 1907.		

## Offert-Ausschreibungen.

### Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
12. Juni 10 Uhr	Abteilung VI Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Mezzanin)	1642	Verlegung der Gschwandnergasse zwischen Köpfer- und Pezslgasse und Herstellung einer neuen Diagonalstraße daselbst im XVII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten	6702 K 85 h und 400 K Pauschale  3-3
12. Juni 1/2 11 Uhr	detto	893	Pfarrkirchenturmuhre in Simmering, XI. Bezirke.	Transparentmachung und Be- leuchtung.	—  3-3
14. Juni 10 Uhr	detto	1503	Regulierung der Hernalser Haupt- straße zwischen Gschwandner- und Kainzgasse und der Sautergasse zwischen Watt- und Römergasse im XVII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten und zwar: Für die Hernalser Hauptstraße Für die Sautergasse . . . . .	79.964 K 97 h und 4018 K Pauschale 70.102 K 54 h und 3018 K Pauschale 9862 K 43 h und 1000 K Pauschale  2-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
15. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schanzler, IV. Stiege Hochparterre)	591	Miserstraße vor dem Allgemeinen Krankenhaus im IX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .  Holzstöckelarbeiten . . . . .	6933 K 35 h und 200 K Pauschale  43.704 K 50 h und 700 K Pauschale
					2-3
15. Juni 1/2 11 Uhr	detto	1012	Regulierung der Reichsachstraße und Holzstöckelpflasterung der Schallautzerstraße im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .  Holzstöckelarbeiten . . . . .  Asphaltierarbeiten . . . . .	5620 K 66 h und 1000 K Pauschale  5200 K und 300 K Pauschale  3359 K 50 h und 200 K Pauschale
					2-3
21. Juni 10 Uhr	detto	1456	—	Bergebung der Lieferung von 7 Stück Deckel- und 4 umgestalt- baren Erdbwagen.	—
					1-3
17. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	436 444	Neubau eines Hauptunrats- kanales: 1. in der Gustav Seidelgasse und am Hackinger-Rai von Dr.-Nr. 9 bis zur Gustav Seidelgasse im XIII. Bezirke; 2. in der Isbarygasse von Dr.- Nr. 11 bis zur Kettichgasse und von der Bruder mann gasse bis zur Hamilton gasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten	Ad 1. 5268 K 27 h Ad 2. 3801 K 59 h
					1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
19. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	89	Umbau des Hauptunratskanals in der Ferdinandsstraße von Dr.-Nr. 1 bis zur Fischergasse und Fischergasse bis zur Oberen Donaustraße im II. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten . .	4656 K 65 h  1-3
14. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Kározy, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	4534	Schulbau XIII., Siebeneichengasse 15.	Turnsaaleinrichtung . . . . .	4093 K 65 h  2-2
25. Juni 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtfelsgasse)	3868,06	Bau des neuen Amtshauses im II. Bezirke.	Möbeltischlerarbeiten (Anfertigung neuer Möbel für die innere Einrichtung) . . . . .	15.500 K  Borbemerkung: Der Kostenschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen liegen im Stadtbauamt, Fach-Abteilung II/III, auf.  2-3

# Baukauttionen

# Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

\*\*

M.-Abt. IV, 431/06.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung. — Renovierung der Fassaden des Gebäudes der Feuerwehr-Zentrale I., Am Hof 9 und 10.)

Wegen Vergebung der bei der Renovierung der Fassaden des Gebäudes der Feuerwehr-Zentrale I., Am Hof 9 und 10 — mit eventueller Ausnahme des Zwingerhofes — notwendigen Baumeisterarbeiten wird vom Wiener Magistrate, Abteilung IV, am Donnerstag den 20. Juni 1907, pünktlich um 11 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Emil Schwarz im Neuen Rathause, VIII. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II/III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form bis längstens 10 Uhr vormittags des Offertverhandlungstages bei der Magistrats-Abteilung IV einzureichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II/III, erteilt.

Der Abteilungs-Vorstand:

**Dr. E. Schwarz,**  
Magistratsrat.

2-3

M.-Abt. V, ad 1350/07.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Juni 1907, Z. VI-1852, findet über das Projekt der Direktion der städtischen Straßenbahnen für Geleisungsgestaltungen in der Josefstädterstraße von km 0.750 bis 0.848, von km 1.216 bis 1.304 und von km 1.454 bis 1.541, ferner in der Albertgasse von km 5.490 bis 5.662 und in der Blindengasse von km 5.877 bis 5.936 die politische Begehung am Samstag den 15. Juni 1907 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Ritter v. Raab statt.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 Uhr 30 Minuten vormittags vor dem Hause VIII., Josefstädterstraße 25.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektbehelfe vom 7. Juni 1907 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 7. Juni 1907.

1-1

M.-Abt. VI, 2104/07.

## Kundmachung.

Auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 15. Mai 1907, Z. 6559, gelangt für die Wiener städtischen Steinbrüche in Oberösterreich die Stelle eines provisorischen Ober-Auffsehers zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein Quartiergeld von jährlich 300 K, eventuell Naturalwohnung verbunden.

Diese Stelle wird nur gegen jederzeit mögliche, beiderseits vierteljährige Kündigung verliehen.

Bewerber um diese Stelle haben den Nachweis zu erbringen, daß sie sowohl im Schreib- und Rechnungsfache, als auch bezüglich der Leitung von Steinbrucharbeiten die notwendigen Kenntnisse besitzen und sich bereits praktisch betätigt haben. Weiters sind die österreichische Staatsbürgerschaft, die deutsche Umgangssprache, die Unbescholtenheit und die Familienverhältnisse nachzuweisen. Nach Wien zuständige Bewerber erhalten unter sonst gleichen Umständen den Vorzug.

Die ordnungsmäßig gestempelten Gesuche, welche auch mit dem Taufscheine und einem ärztlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand des Bewerbers belegt werden müssen, sind bis 30. Juni 1907 beim Wiener Magistrate, Abteilung VI, einzubringen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 22. Mai 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

**Schanzler,**  
Magistratsrat.

3-3

3. 2524/07.

XIII.

## Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung im Betrage von 1998 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit vom 16. Juli 1906 bis 15. Juli 1907 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unverzogter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Taufschein, den Trauungschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armuthshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armuthszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 31. Juli 1907 als Einreichungstermin bestimmt.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

3-3

3. 2525 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind zwei Stiftplätze im Betrage von je 210 K für das Jahr 1907 zu verleihen.

Auf diese Ausstattungen haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verheirathung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimathscheine, einem Armuths- und einem Sittenzeugnisse, den Toten-

scheinen der Eltern und wenn die Ausstattung von einer Bürgers-tochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis 15. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. Mai 1907.

2-3

3. 1888/07.

XIII.

## Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1907 vier Ausstattungsbeiträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Beteiligung haben solche:

- a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Ubel verwandt sind,
- b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
- c) Taube oder Taubstumme,
- d) hernach, wenn solche unbefetzt sind, die anderen.“

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung längstens bis 16. Jänner 1908 stattzufinden.

Der Ausstattungsbeitrag ist am 17. Jänner 1908 auszu-bezahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Taufschein,
2. Armuthszeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimathschein,
5. der Nachweis der allfälligen Verwaisung,
6. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis 26. August 1907 einzubringen.

Ver spätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Juni 1907.

1-3

## Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Zur Verteilung gelangen die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales.

Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend für eine bestimmte Zeit und selbst auf lebenslang verliehen werden.

Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, die infolge Alters oder Krankheit oder Leibesgebrecchen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig geworden sind.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, der im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungs-Abteilung) im Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausgefolgt wird.

Jede wissentlich unwahre Angabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteiligung aus dieser Stiftung für immer zur Folge.

Der Bewerber hat den Fragebogen selbst in allen Rubriken wahrheitsgetreu auszufüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten zu belegen, mit seiner Unterschrift zu versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII im Rathause I., Lichtenselsgasse 2, an einem Wochentage zwischen 8 und 2 Uhr bis längstens 31. Juli 1907 zu überreichen.

Wien, am 3. Juni 1907.

2-3

Z. 2973 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Handelschule für katholische Mädchen des Herrn Robert Perkmann.)

An der Privat-Handelschule für katholische Mädchen des Herrn Robert Perkmann in Wien, XIX., Vormosergasse 3, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1907/08 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß eines solchen Freiplazes erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate über Vorschlag der Direktion dieser Privat-Handelschule zu.

Bewerberinnen um diese Freiplätze müssen:

- a) nach Wien zuständig sein;
- b) den Nachweis über guten Fortgang und gutes sittliches Betragen durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses erbringen;
- c) ihre Dürftigkeit durch Beibringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Fragebogens nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind bis längstens 10. Juli 1907 bei der Magistrats-Abteilung XIII einzureichen und mit dem Taufscheine, Heimatscheine, dem Schulzeugnisse über das abgelaufene Halbjahr, einem Gutachten der Direktion der betreffenden Bürgerschule und dem ordnungsmäßig ausgefüllten Fragebogen, welcher bei der Direktion der genannten Privat-Handelschule erhältlich ist, zu belegen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1907.

2-3

Z. 1883 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Waisen Wiens.)

Am 18. November 1907 gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Waisen Wiens im Betrage von 3800 K zu gleichen Teilen an zehn männliche und zehn weibliche, in Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsgemäß angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen und der Nachweis hierüber erbracht wird. Bis dahin nicht behobene Beträge werden als erledigt angesehen und anderweitig verliehen.

Die Namen der Waisen, welchen die Stiftung verliehen wurde, werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestellt Sittenzeugnis und den Nachweis ihrer Verwaisung beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Mai 1907.

3. 2511 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze im k. k. Waisenhaus in Wien.)

Im k. k. Waisenhaus in Wien kommen mehrere Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze zur Besetzung.

Zur Erlangung dieser Stiftungsplätze sind nach dem Stiftbrieve vom 5. November 1774 bloß Knaben geeignet, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen.

Die Bewerber dürfen nicht unter sieben und nicht über zwölf Jahre alt und müssen vollkommen lernfähig und geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Wiener Knaben haben den Vorzug.

Da die Zöglinge des Wiener k. k. Waisenhauses aus der Freiherr v. Chaos'schen Stiftung auch ein Recht auf Berücksichtigung bei mehreren Stiftungsplätzen in den k. k. Militär-Erziehungsanstalten besitzen, so muß bei der Auswahl unter den Bewerbern um diese Stiftungsplätze auf ihre körperliche und geistige Befähigung ein besonderes Gewicht gelegt werden.

Den Gesuchen um diese Stiftungsplätze sind der Tauf(Geburts)- und Impfschein des Kindes, dann ein vom k. k. Waisenhausarzte über den Gesundheitszustand des Kindes ausgestelltes ärztliches Zeugnis, ferner das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein, ein legales Armutzeugnis, und wenn ein oder beide Elternteile gestorben sind, auch die bezüglichen Totenscheine derselben beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 20. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 10. Mai 1907.

3. 1889 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Arme Wiens.)

Am 18. November gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Arme Wiens im Betrage von 3040 K zu gleichen Teilen an 16 unbescholtene, christliche, in Wien sesshafte Arme zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen erleichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt

eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu bestreiten.

Die Namen der beteiligten Armen werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, eventuell auch den Trauschein, den Taufzettel der Kinder, den Totenschein des verstorbenen Gatten und den Nachweis des geltend gemachten Vorzugsrechtes beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 10. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 10. Mai 1907.

3. 1887 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Rudovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1907 kommen aus den Interessen des Rudovika Saal'schen Stiftungskapitales 54 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieslichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. April 1907.

Nr. Abt. XIII, 2516/07.

## Kundmachung.

Vom Beginne des Schuljahres 1907/08 angefangen gelangen an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule VI., Stumpergasse 56, fünf Freiplätze zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind mittellose und fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventinnen der III. Bürgerschulklasse.

Die Verleihung der Freiplätze steht dem Wiener Stadtrate zu.

Die Vergebung eines Freiplatzes erfolgt nur an solche Schülerinnen, welche in den I. Jahrgang eintreten, und zwar in der Weise, daß je eine der beteiligten Schülerinnen im V., VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhaft sein muß.

Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich unter der Voraussetzung, daß die Beteiligten lobenswerthes Betragen und mindestens befriedigende Leistungen in den Lehrgegenständen aufweisen, stets auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von zwei Jahren.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Tauf- und Heimatschein, ein legales Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis und das Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, sowie den Nachweis ihres Wohnortes in einem der vorbezeichneten Bezirke beizulegen; die so belegten Gesuche sind bis längstens 15. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Nur die mit einem legalen Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Mai 1907.

Z. 2523 ex 1907.  
XIII.

## Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. Oktober 1907 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 312 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Verteilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1906 bis 9. Juli 1907 verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimats-

schein, den Totenschein des Gatten, die Tauf-(Geburts)scheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 25. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907.

## Osterreichisch-ungarische Bank.

Bei der am 5. Juni 1907 vorgenommenen Verlosung wurden ausgelöst:

an 4<sup>0/100</sup>igen 50jährigen, auf Gulden lautenden Pfandbriefen K 1,362.400 und

an 4<sup>0/100</sup>igen 50jährigen, auf Kronen lautenden Pfandbriefen K 383.800.

Die am 5. Juni 1907 gezogenen Pfandbriefe werden vom 1. Oktober 1907 an sowohl bei der Hypothekarkreditskassa in Wien, als auch bei allen Bankanstalten ausbezahlt.

Das Nummernverzeichnis der am 5. Juni 1907 gezogenen, dann der aus früheren Ziehungen noch unbekanntenen 4<sup>0/100</sup>igen Pfandbriefe wird von der genannten Kassa und von allen Bankanstalten auf Verlangen unentgeltlich ausgefolgt.

Die Verzinsung verlostener Pfandbriefe erlischt mit dem der betreffenden Verlosung zunächst folgenden Kupontermine, daher bezüglich der am 5. Juni 1907 verlostenen Pfandbriefe am 1. Oktober 1907.

Wien, am 5. Juni 1907.

## ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Biliński,  
Gouverneur.

Wolfrum,  
Generalrat.

Pranger,  
Generalsekretär.

## Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,  
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert schmiedeeiserne Gasröhren und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. Gusseiserne Röhren nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz  
Nr. 11

Parterre.

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
Kursblatte  
notierten  
Effekten und Valuten  
besonders empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 48.

Freitag den 14. Juni 1907.

Jahrgang XVI.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.  
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.  
Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler A. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

## Stadtrat.

### Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 22. Mai 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.  
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Graba,  
Brauneiß, Knoll,  
Brzezowski, Dr. Krenn,  
Büsch, Oppenberger,  
Costenoble, Rain,  
Dr. Deutschmann, Rauer,  
Gräf Ferdinand, Rissaweg,  
Grünbeck Sebastian, Schneider,  
Gstotbauer, Schreiner,  
Hallmann, Straßer,  
Hölzl, Weitmann,  
Hörmann, Wessely,  
Höb,

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Tomola, Zajka.

Experte: Magistratsrat Dr. E. Schwarz.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Formanek.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.  
(6715, M. A. III, 1856.) St.-R. Gstotbauer referiert über die Wiederaufstellung der sogenannten Prälatensäule und beantragt:

1. In Abänderung der Bestimmung des Stadtrats-Beschlusses vom 22. Jänner 1904, Z. 668, wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 4. April 1907 als Aufstellungsplatz für die sogenannte Prälatensäule der projektierte Rettungsplatz auf dem Lichtenwerderplatze im IX. Bezirke (Punkt A des vorliegenden Situationsplanes) bestimmt.

Zur Deckung der in das Jahr 1907 fallenden Auslagen für die Restaurierung und Wiederaufstellung der Prälatensäule wird zur Ausgabe-Kubrit LII 6 ein Zuschußkredit von 1292 K bewilligt.

2. Für die Herstellung der Gartenanlage samt Einfriedung und Spritzhydranten um den neuen Aufstellungsplatz der Prälatensäule wird ein bedeckter Betrag von 1600 K bewilligt. Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Borrath zu entnehmen. Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 1 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(6744, M. B. A. XIV, 10068.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Moriz Labin um Bewilligung zur Herstellung von Lichteinfallöffnungen im Hause XIV., Sechshausergürtel 9, und beantragt:

1. Die Zustimmung zur Herstellung von sechs Lichteinfallöffnungen wird unter der Voraussetzung erteilt, daß für die Veranlagung des öffentlichen Grundes im Ausmaße von  $6 \times (0.9 \times 1.4) = 7.56 \text{ m}^2$  unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 120 K per Quadratmeter und einer 5prozentigen Verzinsung ein jährlicher Platzzins von 45 K 36 h für die Dauer des Bestandes der Lichteinfallöffnungen entrichtet werde, der im Entwurfe vorliegende übliche Revers auf Kosten des Bauwerbers auf der Realität grundbücherlich einverleibt und außer den in der Augenscheinverhandlungsschrift unter 1, 3

und 4 festgesetzten Bedingungen noch bedungen werde, daß der Zutritt zu den im öffentlichen Grande etwa eingebauten oder einzubauenden Objekten leicht möglich gemacht und den Angestellten der betreffenden Unternehmungen jederzeit gestattet werde.

2. Der zu erteilende Baukonsens wird sohin gemäß der §§ 97 und 105 B. O. bestätigt.

3. Der mit Stadtrats-Beschluß vom 20. Juni 1906, Z. 8711, für die im Trottoir der Häuser XIV., Sechshausergürtel 11, angebrachten zwei Lichteinfallöffnungen mit 46 K 20 h festgesetzte Platzzins wird nachträglich auf 16 K 20 h richtiggestellt.

(Angenommen.)

(6683, M. A. XI, 21830.) **St.-R. Hallmann** referiert über Sektionsfunktionärwahlen im Armeninstitute Margareten und beantragt, die Wahl des Herrn Johann Zorn, k. k. Ober-Rechnungsführer, zum Obmann und Herrn Raimund Huber, Inhaber eines technischen Bureaus, zum Obmann-Stellvertreter der VI. Sektion des Armeninstitutes Margareten mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6686, M. A. XI, 15195.) **St.-R. Kauer** referiert über Armenrats-Ergänzungswahlen im XIII. Bezirke und beantragt, die Wahl der Herren:

Eduard Linhart, k. k. Sicherheitswach-Inspektor i. P.,

Ludwig Bögl, Schlosser und Hausebesitzer,

zu Armenräten des XIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6821, M. B. A. I, 24433.) **St.-R. Rain** referiert über den Statthaltereierlaß vom 8. Mai 1907, Z. Ia-667, mit welchem dem Refuse des Johann Firtl, betreffend die Verleihung der Konzession für das Hotelgewerbe, Folge gegeben wurde, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Refus an das k. k. Handelsministerium zu ergreifen.

(Angenommen.)

(6481, 6746, B. A. VIII, 2904, 12498.) **St.-R. Rain** referiert über sechs Gesuche von Parteien des VIII. Bezirkes um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksrats-Anträge.

(Angenommen.)

(6740, M. A. X, 5104.) **St.-R. Brzezowsky** referiert über das Ansuchen des Wiedener Männerchores um unentgeltliche Überlassung des sub Inventar-Nr. 563 eingetragenen, nicht reklamierten alten Grabsteines im Wiener Zentral-Friedhofe für das Grab des gewesenen Vorstandes dieses Vereines Matthias Lukacs und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6741, M. A. XIV, 3062.) **St.-R. Brzezowsky** referiert über das Ansuchen des Hermann Eckert um Bewilligung zur Vornahme einer Bauabänderung für IV., Mayerhofgasse 18 und beantragt, die Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6717, M. A. VI, 4207.) **St.-R. Högl** referiert über die Begherstellung um die Gartenanlage vor der Hochschule für Bodenkultur im XIX. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 9631 K 95 h zu genehmigen und die Ausführung der erforderlichen Arbeiten im kurrenten Wege anzuordnen.

(Angenommen.)

(6697, M. B. A. XIX, 9918.) **St.-R. Högl** referiert über das Ansuchen des Johann und der Wilhelmine Mosch um Bewilligung zum Umbau auf Einl.-Z. 109 Unter-Sievering und beantragt:

1. Die vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk zu erteilende Baubewilligung für den Umbau der Liegenschaft Einl.-Z. 109 Grundbuch Unter-Sievering unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen zu bestätigen;

2. die Entschädigung für die Anlage eines Erkers im ersten und zweiten Stockwerke gegen die Siebingerstraße mit dem Betrage von 37 K festzusetzen.

(Angenommen.)

(6731, M. B. A. XIX, 10394.) **St.-R. Högl** referiert über das Ansuchen der Johanna Kech um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend Neubauten auf Einl.-Z. 188 Grundbuch Unter-Döbling, und beantragt, die Baubewilligung zur Herstellung je eines 1.22 m vorspringenden, hölzernen und verglasten Verandazubanes zu den Baustellen I und IV der Einl.-Z. 188 Grundbuch Unter-Döbling im Seitenabstande gegen die Baustellen II und III in sämtlichen Stockwerken zu erteilen.

(Angenommen.)

(6714, M. A. III, 1714.) **St.-R. Högl** referiert über das Ansuchen der Brüder Kirchner um Verlängerung des Bestandsverhältnisses, bezüglich Abt.-Nr. III bis VIII der Bürgerspitalgründe Kat.-Parz. 439/1 und 2 u. f. w. im XIX. Bezirke und beantragt:

Dem Ansuchen der Firma Brüder Kirchner um Verlängerung des zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 15. Oktober 1901, Pr.-Z. 11960, zur Mag.-Z. 5255/01 abgeschlossenen Bestandvertrages, betreffend die Abt.-Nr. III und VIII der Bürgerspitalgründe Kat.-Parz. 439/1, 2 und 3, 424/1 und 2 u. f. w. im XIX. Bezirke, Heiligenstadt, auf weitere zwei Jahre, d. i. vom 1. November 1907 bis 1. November 1909 und zu den bisherigen Bedingungen wird stattgegeben. Jedoch hat sich die bestandnehmende Firma zu verpflichten, innerhalb der Bestandsdauer solche Grundflächen, welche die Gemeinde Wien in ihrem Interesse benützen will, gegen jederzeitige einvierteljährige Kündigung zu räumen und im ursprünglichen Zustande zurückzugeben.

(Angenommen.)

(6784, M. A. IV, 960.) **St.-R. Högl** referiert über das Ansuchen des Wiener Rudervereines „Austria“ um Bewilligung zur Veranstaltung von Schwimmübungen im Kuchelbauerhafen im XIX. Bezirke und beantragt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß den Mitgliedern des Rudervereines „Austria“ vom Magistrate die Bewilligung zum Baden und zur Abhaltung von Schwimmübungen im Kuchelbauerhafen erteilt wird.

(Angenommen.)

(6799, M. A. X, 3336.) **St.-R. Högl** referiert über das Ansuchen des Josef Scholz und des Anton Della Mea um mietweise Überlassung des städtischen Nospitales im XIX. Bezirke, Krottenbachstraße und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(6813, M. B. A. XIX, 8068.) **St.-R. Högl** referiert über das Ansuchen des Karl Hechtenberger um Baubewilligung für die Liegenschaft Einl.-Z. 78 Grundbuch Unter-Döbling und beantragt, die vom magistratischen Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6839, M. B. A. XIX, 10220.) **St.-R. Högl** referiert über das Offert des Gastwirthes Ludwig Höbart auf Mietung des städtischen Hauses XIX., Springtiedelweg 1, und beantragt, dem Höbart die

genannte städtische Realität gegen einen jährlichen Mietzins von 1000 K ab 15. Mai 1907 unter den vom magistratischen Bezirksamte XIX gestellten Bedingungen zu vermieten. (Angenommen.)

(6900, M. A. XV, 4144.) **St.-R. Bauer** referiert über die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung und der Blitzableiteranlage im Schulhause XIII., Muthsamgasse-Zennerstraße, und beantragt:

1. Die Installation der elektrischen Beleuchtung im Schulhause XIII., Muthsamgasse-Zennerstraße, Gruppe I bis III, wird dem Nikola Bostelmann, VII., Wondscheingasse 17, gegen den offerierten Kostenbetrag von zusammen 5673 K 25 h als Bestbieter übertragen.

2. Die Lieferung der Beleuchtungskörper für diesen Schulbau wird der Firma Gebrüder Brünner, X., Eugengasse 57, um den Betrag von 1915 K 40 h und

3. die Herstellung der Blitzableiteranlage für denselben Bau der Firma Österreichische Siemens-Schudert-Werke, VI., Mariahilferstraße 7, um den Betrag von 417 K 60 h übertragen.

(Angenommen.)

(6748, 6840, B. A. VIII, 20521, 21080.) **St.-R. Bauer** referiert über zwei Gesuche von Parteien des XIII. Bezirkes um Nachsicht beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6698, M. A. X, L. B. 125.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über die neuerliche Mietung des Lokales IV., Wiedener Hauptstraße 33, für Zwecke der Leichenbestattung und beantragt, das Lokale IV., Wiedener Hauptstraße 33, auf fünf Jahre, d. i. bis 1. November 1912, um den Jahreszins von 800 K, unter beiderseitigem Verzicht auf das Kündigungsrecht, in Bestand zu nehmen.

(Angenommen.)

(6797, M. A. X, L. B. 92.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über Ausstellung der Torfstreu- und Torfmüllfabrikate in der Kaiser Jubiläums-Ausstellung 1908 und beantragt, die Ausstellung dieser Fabrikate zu genehmigen. (Angenommen.)

(6865, M. A. II, 2996.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des „I. Reichs-Geflügel- und Kaninchenzucht-Vereines“ um einen Ehrenpreis und Überlassung von Pflanzen, Fahnen, Masten etc., und beantragt, dem genannten Vereine einen Ehrenpreis von 50 K zu bewilligen, dagegen die Überlassung von Pflanzen, Fahnen, Masten etc. aus prinzipiellen Gründen abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6637, M. A. XV, 4211.) **St.-R. Hoß** referiert über die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XXI., Kahlgasse-Rudolfstraße und beantragt, die Arbeiten in folgender Weise zu vergeben:

1. Stukkaturarbeiten an Josef Duský & Anton Finda, XX., Wallensteinstraße 60, zu Tarispreisen ohne Gerüstung;

2. Steinmearbeiten an Franz Aufhäuser sen., XII., Meidlinger Hauptstraße 88, zu einem Nachlasse von 22 Prozent von den Kostenanschlagspreisen bei Verwendung von feinkörnigem Granit und zu Einheitspreisen für Regiearbeiten und Unvorhergesehenes;

3. Zimmermannsarbeiten an Wilhelm v. Diez, XXI., Floridsdorfer Hauptstraße 12, zu einem Nachlasse von 8 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

4. Spenglerarbeiten an Johann Weiser, XXI., Groß-Federsdorf, zu einem Nachlasse von 7 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

5. Bautischlerarbeiten an Franz Schrom, XIX., Gutweidengasse 17, zu einem Nachlasse von 12 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

6. Schlosserarbeiten an Vinzenz Doubal, zu einem Nachlasse von 10 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

7. Anstreicherarbeiten an Franz Köhler, XXI., Kahlgasse 4, zu einem Nachlasse von 20 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

8. Glaserarbeiten an Emerich Schulz, XVIII., Währingerstraße 147, zu einem Nachlasse von 8 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

9. Asphaltiererarbeiten an die Firma Cooper & Komp., zu einem Nachlasse von 15 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

10. Terrazzopflasterung an die Firma F. Kella & Komp., VIII., Buchfeldgasse 19, zu einem Nachlasse von 8 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

11. Tonwarenlieferung an die Firma Lederer & Messenyi, I., Operngasse 14, zu einem Nachlasse von 3 Prozent von den Kostenanschlagspreisen unter Verwendung von Klinkerplatten 15 × 15 × 4 cm bei Post 11;

12. Wasserleitung und Klosetteinrichtung an die Firma Maluschek & Komp., IX., Glasergasse 11, zu einem Nachlasse von 17 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

13. Schöpfwerkanlage an die Firma Anton Rabl's Nachf., XVIII., Theresiengasse 42/44, und zwar die Brunnenanlage zu Einheitspreisen und die Pumpenanlage zu einem Nachlasse von 15 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

14. Möbeltischlerarbeiten an Andreas Atmanns, VI., Agidigasse 6, zu einem Nachlasse von 11 Prozent von den Kostenanschlagspreisen und

15. Schulbanklieferung an Johann Kallag, XX., Wallensteinstraße 57, zu einem Nachlasse von 7.5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen. (Angenommen.)

(6759, M. A. XV, 5013.) **St.-R. Hoß** referiert über die Auszahlung der Gleichgelder an die beim Schulbaue XXI., Kuenburggasse 1, beschäftigten Maurer und Zimmerleute in der Höhe von 412 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6459, M. B. A. XVII, 44336.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Fialereigentümers Rudolf Steindl um Nachsicht der für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. Dezember 1906 aufgelaufenen Fialerlizenzgebühren im Betrage von 742 K 14 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6558, M. B. A. XVII, 44903.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über sechs Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6696, M. B. A. XVII, 11012.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Vereines deutscher Turner Wiens um Schullokalitätenüberlassung und beantragt, dem genannten Vereine den Turnsaal der städtischen Bürgerschule für Knaben im XVII. Bezirke, Parhamerplatz 19, an drei im Einvernehmen mit der Schulleitung festzusetzenden Abenden jeder Woche auf Widerruf und gegen Ersatz der auflaufenden Beheizungs- und Beleuchtungskosten, sowie

gegen Einhaltung der diesbezüglich geltenden allgemeinen Vorschriften zur Benützung unentgeltlich zu überlassen. (Angenommen.)

(5838, M. A. XV, 1202.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Vornahme von Herstellungen im Schulgebäude XVI., Pienfeldergasse 96, mit einem Kostenverfordernisse von ungefähr 4420 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5837, M. A. XV, 799.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude XVII., Niedtenbacherstraße 79, mit einem Kostenverfordernisse von 4390 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6666, B. A. XVII, 12525.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Vereines „Francke“ um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten anlässlich der Benützung der städtischen Schule XVII., Rastnergasse 29, und beantragt, dem genannten Vereine den Ersatz der für Benützung der Schule XVII., Rastnergasse 29, im IV. Quartale 1905 und im I. Quartale 1906 aufgelaufenen Beheizungs- und Beleuchtungskosten im Gesamtbetrage von 445 K 41 h nachzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6389, M. A. IV, 3549.) St.-R. Hörmann referiert über die elektrische Beleuchtung des Rennweges im III. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für die elektrische Beleuchtung des Rennweges im III. Bezirke wird auf Grund der vorliegenden Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen mit dem Baukostenverfordernisse von 94.000 K und dem Betriebskostenaufwande von 29.350 K genehmigt.

2. Die elektrische Beleuchtung des Rennweges ist in zwei Partien herzustellen, und zwar im Frühjahr der erste Teil vom Schwarzenbergplatz bis zur Kleistgasse, im Herbst der zweite Teil von der Kleistgasse bis zur St. Marxerlinie oder umgekehrt.

3. Für die pro 1907 mit 7000 K berechneten Betriebskosten der elektrischen Beleuchtung des Rennweges wird, soweit sie nicht bedeckt sind, ein erster Zuschußkredit von 2000 K zur Ausgabe-Nubrik XXV 1 b bewilligt, der Rest in das Präliminare pro 1908 eingestellt. (Angenommen.)

(Bei diesem Gegenstande ist Magistratsrat Dr. E. Schwarz als Experte anwesend.)

(6855, B. A. XVIII, 15343.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschützstationen“ um Baubewilligung für eine Tageserholungsstätte auf Einl.-Z. 139 und 140 Weinhaus und beantragt, den vom Bezirksamte zu erteilenden Baukonsens gemäß §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung zu bestätigen. (Angenommen.)

(6492, M. A. XIII, 1064.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Katharina Leodolter um eine Unterstützung aus der Menschenfreundschaft und beantragt, derselben aus der genannten Stiftung eine Unterstützung im Betrage von 200 K zu verleihen. (Angenommen.)

(6628, St. S. 269.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Überführung der sterblichen Überreste Josef Haydn's nach Wien, und beantragt, den Magistrat mit der Einleitung der erforderlichen Schritte wegen Überführung der sterblichen Überreste Josef Haydn's

von Eisenstadt nach Wien zu betrauen und für den Fall des günstigen Ergebnisses dieser Schritte die Übernahme der Kosten durch die Gemeinde Wien, sowie die Widmung eines Ehrengrabes auf dem Wiener Zentralfriedhofe nächst den Gräbern Beethoven's und Schubert's zu genehmigen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzger übernimmt den Vorsitz.)

(6826, M. A. XXII, 1405.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Änderung des Textes der Diplome über das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxe und beantragt, den Text für diese Diplome derart abzuändern, daß der Grad dieser Auszeichnung durch Beisehung der Worte: „mit Nachsicht der Taxe“ zum Ausdruck kommt, und daß künftig in den Diplomen der Anlaß der Auszeichnung kurz zu erwähnen ist. (Angenommen.)

(6408, M. A. X, 3163.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vertretung des Ober-Bezirksarztes Dr. Böhm im III. Bezirke, und beantragt, für den bisher dem städtischen Arzte Dr. Gustav Spuller zugewiesenen Dienstsprenkel III des III. Bezirkes den praktischen Arzt Dr. Fritz Euler-Rolle als supplierenden städtischen Arzt für Armenbehandlung und Totenbeschau gegen das übliche Supplierungshonorar zu bestellen. (Angenommen.)

(6556, M. A. XI, 4358.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vertretung des Primarius Dr. Appel im Bürgerversorgungshause während seines Urlaubes und beantragt, diese Vertretung gegen ein tägliches Honorar von 10 K dem Dr. Karl Mohilla, IX., Währingerstraße 65, zu übertragen.

Die Kosten im Betrage von 300 K sind als speziell vorgesehen auf Ausgabe-Nubrik X 2 des Bürgerhospitalfondes pro 1907 zu verrechnen. (Angenommen.)

(6418, M. A. VIII, 780.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert der Josefa Keiner auf Verkauf ihres Besitzes im Prentale an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6431, M. A. VIII, 1006.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Kreuzotternprämien pro 1906, und beantragt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß im Forstgebiete der Ersten Hochquellenleitung im Laufe des Jahres 1906 188 Stück Kreuzottern getötet und eingeliefert wurden, für welche an Prämien 94 K ausgezahlt wurden. Die bisherigen Bestimmungen haben auch pro 1907 Gültigkeit. (Angenommen.)

(6434, M. A. IX, 1572.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Remuneration für Tierärzte im Schlachthause Meidling und beantragt, dem Schlachthausleiter Ober-Tierarzt Anton Himmelbauer 300 K, dem städtischen Tierarzte August Dziurzynski 200 K, dem Bezirks-Tierarzte Karl Jost 200 K und dem städtischen Tierarzte Franz Haude! 60 K, zusammen 760 K, zu bewilligen. (Angenommen.)

(6441, M. A. VIII, 753.) St.-R. Dr. Krenn referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die Wassermehrentnahme aus den Quellen oberhalb des Kaiserbrunnens im Winter 1906/07, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6432, M. A. VIII, 1128.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Übernahme des Auslaufbrunnens XVIII., Semperstraße—Gensgasse, dessen probeweise Aufstellung mit Stadtrats-Beschluß vom 11. Jänner 1906, Z. 97, mit dem Erfordernisse von 330 K genehmigt wurde, in das Eigentum der Gemeinde Wien und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6782, M. A. VIII, 1203.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Anschaffung von Druckorten für die Forsteinrichtungsarbeiten und beantragt, für diesen Zweck den Betrag von 450 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(6838, M. B. A. XVIII, 16776.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Leopold Schwarz um Baubewilligung für diverse Adaptierungen bei der Realität Einl.-Z. 545 Gersthof und beantragt, die vom Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung gemäß §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der vorliegende Demolierungserevers auf Kosten des Bauwerbers vor Erteilung der Baubewilligung auf der Realität grundbücherlich einverleibt werde. (Angenommen.)

(6800, M. A. X, 2735.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Arztes für Armenbehandlung und Totenbeschau Dr. Augustin Bodenstern im X. Bezirke um die Bewilligung zur Übernahme der Stelle eines Kasernenarztes bei der Krankenkassa für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen und beantragt die Erteilung der Bewilligung auf Widerruf. (Angenommen.)

(6830, M. A. XXII, 1510.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die neuerliche Vorlage der Druckbogen des Prachtwerkes über Wien durch die Firma R. Lechner und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und ohne weitere Aufträge dem Herausgeber die Drucklegung und Herausgabe des Werkes zu überlassen. (Angenommen.)

(6547, M. A. X, 253.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bau der Leichenhallen im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

Die Herstellung von Gartenanlagen um die beiden Leichenhallen im Wiener Zentral-Friedhofe wird mit dem Betrage von 6000 K genehmigt und zur Deckung des Erfordernisses zur Rubrik XXXIII 1 q ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt. Die Arbeiten sind von der Zentral-Friedhofsverwaltung in eigener Regie gegen feinerzeitige Berechnung auszuführen. (Angenommen.)

(6448, M. A. X, 3041.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. In teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 19. Oktober 1906, Z. 13297, wird das vorgelegte Detailprojekt für die Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe mit dem Kostenerefordernisse von 2,137.270 K genehmigt.

2. Das unbedeckte Erfordernis von 440.000 K wird bewilligt und der Magistrat beauftragt, mit dem bewilligten Betrage unbedingt das Auslangen zu finden.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(5757, M. A. X, 1484.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Juli 1906, Z. 6415, betreffend die Ruhegenüsse der Witwen- und Waisen nach Sanitätsaufsehern und -Dienern, und beantragt:

Der Gemeinderats-Beschluß vom 6. Juli 1906, Z. 6415/06 wird durch nachstehende Bestimmung ergänzt:

„Die §§ 11 bis 21 der Pensionsvorschriften für die Beamten und Diener der Stadt Wien haben diesbezüglich sinngemäße Anwendung zu finden.“ (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6580, M. B. A. XXI, 14257.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Josef und der Fanny Mucka um Baubewilligung für Bauten auf einem Teile der dem Stifte Klosterneuburg gehörigen Kat.-Parz. 1066/2, Einl.-Z. 630 Landtafel und beantragt, die Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(6814, M. B. A. XXI, 9877.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Kaffeehausbesitzers Alois Brandstetter, XXI., Freitagsgasse 2, um Ermäßigung des Platzzinses per 48 K für einen zur Gaststichausstellung benützten Straßengrund von 30 m<sup>2</sup> auf den Betrag von 30 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6694, M. B. A. I, 22667.) St.-R. Oppenberger referiert über die Beschwerde der Hedwig Brauneis gegen die Verweigerung der Aufstellung eines Sodawasserwagens bei der Marienbrücke im I. Bezirke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6892, M. A. XV, 4171.) St.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch der Lehrerswitwe Hermine Trubatsch um Witwenpension und beantragt, der Genannten mit Rücksicht auf die erfolgte Einreichung ihres Gatten in die 1. Gehaltsstufe der Kategorie VII an Stelle der mit Stadtrats-Beschluß vom 5. Februar 1907 zuerkannten Versorgungsgegenstände eine Witwenpension von 1200 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, ferner einen Erziehungsbeitrag von jährlich 240 K für den Sohn Gustav bis zur Erlangung einer Versorgung, längstens aber bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres, d. i. bis zum 6. Juni 1918, vom 1. Februar 1907, angefangen, dann das erhöhte Sterbequartal im Betrage von 750 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa unter dem Vorbehalte der Verpflichtung zum Rückersatze allenfalls ungebührlich bezogener Mehrbeträge für den Fall als die Einreichung ihres verstorbenen Gatten in die erste Gehaltsstufe der Kategorie VII nicht aufrecht bliebe, zuzuerkennen. (Angenommen.)

(6690, M. A. XXII, 3868.) St.-R. Oppenberger referiert über die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für das neue Amtshaus im II. Bezirke und beantragt:

1. Die innere Einrichtung für das neue Amtshaus im II. Bezirke wird mit dem veranschlagten Erfordernisse von 32.560 K genehmigt und die Baukostensumme um diesen Betrag erhöht.

2. Die Vergebung der im vorgelegten Kostenanschlage 1 vorgesehenen Möbelschlararbeiten und Lieferungen behufs Beschaffung der erforderlichen neuen Einrichtungsstücke im veranschlagten Kostenbetrage von 15.500 K hat an den Ersteher der kurrenten Arbeiten für den II. Bezirk zu erfolgen.

3. Die nach dem vorgelegten Kostenanschlage 2 erforderlichen Arbeiten und Lieferungen im veranschlagten Gesamtbetrage von 9520 K sind im Verhandlungswege sicherzustellen, deren Genehmigung sich der Stadtrat vorbehält.

Jene Arbeiten und Lieferungen, welche im städtischen Preistarife vorgesehen sind, sind durch die Ersteher der betreffenden kurrenten Arbeiten und Lieferungen auszuführen zu lassen.

4. Die für die neu zu liefernden Einrichtungsstücke und die Reparatur der alten Einrichtungsstücke erforderlichen Anstreicherarbeiten (Kostenanschlag 3) werden an Franz Geißler gemäß seinem Offerte vom 13. Mai 1907 gegen einen Nachlaß von 20 Prozent von den Kostenanschlags- beziehungsweise Tarispreisen übertragen.

Die Reparaturs- und Instandsetzungsarbeiten an den alten Möbeln (Tischlerarbeiten) sind durch den Ersicher der kurrenten Arbeiten ausführen zu lassen.

St.-R. Schreiner beantragt, für die sub Punkt 2 auszuführenden Arbeiten mit dem Kostenbetrage von 15.500 K eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben.

Referenten-Anträge mit dem Abänderungs-Antrage des St.-R. Schreiner angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(6866, M. A. III, 1830.) St.-R. Dppenberger referiert über das Mietoffert bezüglich der Wohnung Nr. 4 des Hauses Nr. 20 Neutorgasse, I. Bezirk, und beantragt, diese Wohnung vom November-termin 1907 an den Dr. Jakob Deiches gegen halbjährige Kündigung und den in halbjährigen Antizipativraten fälligen bestimmten Jahreszins von 3830 K in Miete zu geben und die Durchführung der bedungenen Herstellungen mit einem bedeckten Kostenersfordernisse von 1970 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6720, M. A. VI, 1952.) St.-R. Dppenberger referiert über Kostenüberschreitung bei der Neupflasterung der Kaiser Josefstraße, Vereins-, Volkerts- und Lessinggasse im II. Bezirke und beantragt, die eingetretene Kostenüberschreitung per 221 K 86 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6739, M. A. X, 2246.) St.-R. Braun referiert über die Verbreiterung der Ehrengräber für historisch denkwürdige Persönlichkeiten an der linksseitigen Friedhofsmauer des Zentral-Friedhofes und beantragt, die Breite der genannten Ehrengräber von nun an, und zwar auch schon für das bewilligte Ehrengrab Michael Adler mit 2.40 m zu bestimmen. (Angenommen.)

(6798, M. A. X, 3244.) St.-R. Braun referiert über das Offert der Theresie Reithauser auf Verkauf ihrer Realität Einl.-Z. 777 Simmering und beantragt: Das neuerliche Anbot der Theresie Reithauser auf Verkauf ihrer Realität Einl.-Z. 777 an die Gemeinde behufs Erweiterung des Simmeringer Friedhofes um den Preis von 18 000 K wird abgelehnt und der Magistrat neuerdings angewiesen, um die Enteignung dieser Grundflächen einzuschreiten. (Angenommen.)

(6716, M. A. VI, 1717.) St.-R. Braun referiert über die Kostenüberschreitung bei der Regulierung der Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke und beantragt, die Kostenüberschreitung per 28.168 K zu genehmigen und die Position der Ausgabe-Kubrik XXII 23<sub>2</sub> des Investitionsanlehens um diesen Betrag zu erhöhen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6699, M. A. X, 2547.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Kerzenlieferung für die Gräberbeleuchtung im Zentral-Friedhofe, und beantragt:

Die Lieferung der in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis inklusive 30. Juni 1908 zur Gräberbeleuchtung im Wiener Zentral-Friedhofe benötigten Kerzen (zirka 40.000 Stück) wird der Firma J. Uiblein & Sohn in Wien auf Grund ihrer Offerte übertragen, und zwar

sind von derselben Anglo-Stearinkerzen mit Konus zum Preise von 73 K per 100 Pakete je nach Verlangen der Zentral-Friedhofsverwaltung zu liefern und die Offertverhandlungsbedingungen genau einzuhalten. (Angenommen.)

(6747, M. B. A. XI, 6134.) St.-R. Braun referiert über 12 Gesuche um Nachsicht der Hundsteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6756, M. A. V, 1148.) St.-R. Hörmann referiert über einen Zuschußkredit anlässlich der zweiten Verbreiterung der Überbrückung der Verbindungsbahn im Zuge des Rennweges und beantragt, den für diese Verbreiterung noch fälligen Restbetrag per 2236 K 24 h auf den Reservefond unter Verrechnung auf die hierfür zu eröffnende außerordentliche Ausgabe-Kubrik XXIII 9 <sup>1</sup>/<sub>3</sub> zu überweisen. (Angenommen.)

(6864, M. A. XIV, 3262.) St.-R. Hörmann referiert über einen Erweiterungsbau der k. k. Staatsdruckerei, III., Rennweg 14, und beantragt, der beabsichtigten Bauführung zuzustimmen und die beim Augenscheine abgegebene Erklärung der Vertreter des Magistrates und des III. Bezirkes vollinhaltlich zu bestätigen. (Angenommen.)

(6684, M. A. XI, 12264.) St.-R. Hörmann referiert über Sektionsfunktionärswahlen im Armeniinstitute Landstraße und beantragt, die Wahl des Herrn Bezirksrates Johann Hellmann zum Obmann-Stellvertreter der III. Sektion dieses Armeniinstitutes zu bestätigen. (Angenommen.)

(6742, M. A. XIV, 8866.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Firma Karl Brenner um Bewilligung zum Baue eines Schuppens auf der Einl.-Z. 55 Grundbuch Landstraße und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Schuppen über Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung wieder abgetragen werde. (Angenommen.)

(6757, M. A. V, 513.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Max Egon Prinz von Thurn und Taxis um Aufhebung des Stadtrats-Beschlusses vom 21. März 1907, Z. 3643, und beantragt, es sei dem Gesuchsteller bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien zu ihrem Bedauern aus prinzipiellen Gründen nicht in der Lage ist, auf die Hälfte der von der Allgemeinen österreichischen Elektrizitätsgesellschaft durch den Kraftbezug im Hause Dr.-Nr. 21 Rennweg, III. Bezirk, erzielten Bruttoeinnahmen zu verzichten. (Angenommen.)

(6802, M. A. XIV, 3390.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Moritz Feldhender um Bewilligung zur Pflanzauswechslung für den Neubau auf der Einl.-Z. 3255 Landstraße und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(6829, M. A. XXII, 1471.) St.-R. Brauneiß referiert über die vom Eigentümer des Hauses XIV., Braunhirschgasse 45, bekanntgegebene Erhöhung des Mietzinses von 1200 K auf 1400 K pro Jahr für die daselbst zur Unterbringung der Marktamts- und Veterinärabteilung gemieteten Lokalitäten ab Augusttermin 1907 und beantragt die Annahme dieser Erhöhung. (Angenommen.)

(6749.) **St.-R. Graba** referiert über die Nachweisung der Belastung des Reservefonds und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(6774, Buchh. 147.) **St.-R. Graba** referiert über das Gesuch des städtischen Wasserbezugs-Revisors **Albert Seigner** um Befreiung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung und Anweisung der normalmäßigen Ruhegehülfe von jährlich 3712 K, ferner in Anerkennung der langjährigen, stets pflichtgetreuen und ersprießlichen Dienstleistung die Zuerkennung des Titels „Ober-Revisor“.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen; punkto Titelverleihung an den Gemeinderat.)

(6886, M. D. 1789.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des **Rudolf Cermak** um Belassung des Diurnums während der vierwöchentlichen Waffenübung und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

**St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen von städtischen Bediensteten um Belassung des Lohnes, beziehungsweise Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung für:

(6861, M. D. 1733.) **Heribert Ströhl**, städtischer Diurnist.

(6828, M. A. XI b, 4670.) **Karl Kugler**, Hausmaler im Versorgungsheim.

(6725, M. A. VIII, 1232.) **Rudolf Nodr**, städtischer Wasserleitungsaufseher.

(Angenommen.)

(6888, M. A. XIX, 541.) **St.-R. Graba** referiert über Gewerbegerichtswahlen im Jahre 1906 und beantragt, das bei diesen Wahlen eingetretene Mehrererfordernis per 561 K 1 h zur Ausgabe-Kubrik LII 3 b zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6845, M. A. II, 1955.) **St.-R. Graba** referiert über das Gesuch des **Johann Frank**, gewesener Desinfektionsarbeiter am Zentral-Viehmarke um Gewährung einer Gnadengabe und beantragt, eine jährliche Gnadengabe von 300 K vom 4. Juni 1907 bis Ende des Jahres 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6827, M. A. XXII, 5011.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Vereines der städtischen Schuldiener um Bewilligung zum Tragen eines Vereinsabzeichens mit dem modifizierten Wappen der Stadt Wien und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6750, M. A. XXII, 1230.) **St.-R. Graba** referiert über die Befreiung der Stelle des Translators für böhmische Sprache und beantragt, die erledigte Translatorstelle für die böhmische Sprache dem Konstriptionsamts-Kommissär **Viktor Preßler** auf Widerruf unter der Bedingung zu übertragen, daß nunmehr auch die bei der Konstriptionsamts-Zentrale einlaufenden in böhmischer Sprache verfaßten Aktenstücke, in gleicher Weise wie alle anderen unter den drei bestellten Translatoren gleichmäßig zur Aufteilung zu kommen haben.

(Angenommen.)

(6734, M. A. XV, 1708.) **St.-R. Graba** referiert über das Gesuch der **Karoline Stark**, Professors-Witwe, um gnadenweise

Weiterbelassung des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter **Marie** und beantragt, den Fortbezug des Erziehungsbeitrages von 140 K über den 2. November 1907 hinaus auf weitere zwei Jahre, das ist bis 2. November 1909, zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6689, M. A. XV, 5044.) **St.-R. Graba** referiert über das Gesuch der **Hedwig Jordann**, Lehrerin I. Klasse, um Urlaubsverlängerung und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß genannte Lehrerin ein weiterer Urlaub zur Pflege der erkrankten Mutter vom 1. Mai bis einschließlich 15. Mai 1907 gegen Ersatz aller unter Bedachtnahme auf § 19 des Substitutionsnormalgesetzes zu bestimmenden Substitutionskosten und Einstellung allfälliger Remunerationen erteilt werde.

(Angenommen.)

(6842, B. A. XII, 17393.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des **Karl Scholz**, provisorischer Lehrer, um Überlassung des Turnsaales XII., Hengendorferstraße 66, für den 29. Mai 1907 zum Zwecke einer Schülervorführung und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(6723, M. A. IX, 1955.) **St.-R. Bäsch** referiert über die Einleitung von Wientalwasser in das Schlachthaus Meidling und beantragt, diese Wassereinleitung mit dem Kostenfordernisse von 2400 K zu genehmigen und hiefür zur Ausgabe-Kubrik XXX 3 b einen Zuschußkredit in dieser Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(6682, M. A. XI, 22885.) **St.-R. Bäsch** referiert über Sektionsfunktionärswahlen im Armeninstitute Meidling und beantragt, die Wahl des Herrn **Franz Dirnhöfer** zum Obmann und des Herrn **Josef Rössler** zum Obmann-Stellvertreter der VIII. Sektion des Armeninstitutes Meidling mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6841, M. B. A. XII, 19381.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen der **Helene Dirndlinger** um Abgabe von 5 hl Wasser täglich für den gewerblichen Bedarf und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6823, M. B. A. XII, 18728.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des **Johann Leitenhuber** um Ausführung von provisorischen Bauten auf einem Teile der Einl.-Z. 1106 Unter-Meidling, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Partei zur Sicherstellung der allfälligen Kosten für die feinerzeitige Entfernung der provisorischen Objekte eine Kaution im Betrage von 100 K vor Ausfertigung des Konsenses bei der Magistrats-Abteilung III erlege und sich hierüber beim magistratischen Bezirksamte XII ausweise.

(Angenommen.)

(6738, M. A. X, 3457.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen der **Fronziska Welebil** um nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebühr für das eigene Grab im Hengendorfer Friedhofs-Gruppe 14, Nummer 509, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(6895, M. A. XIV, 3031.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des **Johann Panhuber** um Abteilungsbewilligung für die Baustelle Kat.-Parz. 1293/21, Einl.-Z. 1456 Grundbuch Ober-

St. Veit, und beantragt, die Abteilung der genannten Baustelle auf zwei Baustellen nach dem vorgelegtem Plane zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6899, M. A. XXII, 1418.) St.-R. Kauer referiert über die Dekorierung der Zufahrtsstraßen und des Festplatzes anlässlich der feierlichen Grundsteinlegung der Kirche St. Anna in Baumgarten und beantragt:

1. Für die Dekoration der Zufahrtsstraße und des Festplatzes anlässlich der feierlichen Grundsteinlegung der neuen Kirche zu St. Anna in Baumgarten wird ein Betrag von 8500 K genehmigt und zur Ausgab.-Rubrik XLI 2 a ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, die Ausführung der Dekorationsarbeiten durch die beim Kirchenbau beschäftigten Gewerksleute, eventuell durch die Ersterer der kurrenten Arbeiten ausführen zu lassen und bezüglich der Tapezierarbeiten mit dem Tapeziermeister W. Hippauf, erforderlichen Falles auch mit anderen Dekorateurs, zu verhandeln.

(Angenommen.)

(6753, M. A. VII, 458.) St.-R. Kauer referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der La Rochegasse, zwischen der St. Veit- und Bernbrunnengasse im XIII. Bezirke, mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverhältnisse von 4000 K und beantragt die Genehmigung.

Das Anbot des Stadtbaumeisters Leopold Mayer auf Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den obigen Kanalbau mit der begehrten Aufzahlung von 8 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages wird genehmigt.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Pierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(6778, St. Str. B. 4504.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der VI. Sektion der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft um Ankündigung ihrer diesjährigen Pferde-Ausstellung in den Straßenbahnwagen und beantragt, die Anbringung von je zwei Streifen an jedem Wagen unter der Bedingung zu bewilligen, daß die Gesellschaft der Direktion der städtischen Straßenbahnen die in der vorgeschriebenen Größe herzustellenden Plakatsstreifen zur Verfügung stellt und die Kosten der Anbringung und Entfernung der Plakate vergütet.

(Angenommen.)

(6770, St. Str. B. 1500.) St.-R. Schreiner referiert über die Pensionierung von vier Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen und beantragt, gemäß § 52 der Dienstordnung die Versetzung der definitiven Beamtinnen Luise Diemer, Hermine Billig verchel. Lebzelter, Hermine Heller und Anna Kremser in den dauernden Ruhestand ab 1. Juni 1907 zu genehmigen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 24. Mai 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.  
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun,	Hof,
Brauneiß,	Graba,
Brzezowski,	Knoll,
Büsch,	Dr. Krenn,
Costenoble,	Dppenberger,
Dr. Deutschmann,	Rain,
Gräf Ferdinand,	Kauer,
Grünbeck Sebastian,	Schneider,
Gottbauer,	Straßer,
Hallmann,	Weitmann,
Hözl,	Wessely,
Hörmann,	Zapfa.

Entschuldigt: St.-R. Riffaweg, Schreiner, Tomola.  
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

(P. Z. 6878, M. A. XV, 1020, 955.) St.-R. Straßer referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude XX., Staudinger-gasse 6, und beantragt, die im Augenscheins-Protokolle vom 19. April 1907 bezeichneten, in den Hauptferien 1907 auszuführenden Herstellungen mit dem Kostenbetrage von 4400 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6812, B. A. XIII, 19678.) St.-R. Zapfa referiert über das Ansuchen der Katharina Winterleitner um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau des Hauses Dr.-Nr. 18 Speisingerstraße im XIII. Bezirke und beantragt, die Bewilligung zur Verlegung des Parterrefußbodens des rückwärtigen Hofquertraktes unter der Bedingung zu erteilen, daß außer der aus Küche und Zimmer bestehenden Hausbesorgerwohnung kein anderer Raum zu Wohnzwecken benützt, die Hausbesorgerwohnung im Souterrain den Bestimmungen des § 46 der Bauordnung entsprechend gegen aufsteigende Erdfeuchtigkeit isoliert und vor dem Zimmer gegen den Garten ein 2 m breiter bis auf den Fußboden des Souterraingeschosses reichender Lichtgraben angelegt werde.

(Angenommen.)

(P. Z. 6410, M. A. VII, 702/06.) St.-R. Zapfa referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Einwölbung des Ameisbaches vom derzeitigen Schotterfange bis zu den neuen n.-ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geistes- und Nervenranke am Steinhof, für die abzuschließenden Kanäle am Fildzersteig, in der Straße II, am Hügelring in der Gasse XI, für die Herstellung einer Überfallkammer im linksseitigen Wienflußsammellkanal in der Habitzgasse an der Einmündung des Ameisbaches und für den Umbau des daselbst bestehenden Notauslasses im XIII. und XVI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 113.032 K 79 h, und beantragt, das Offert des Eduard Rzechaczek mit der geforderten Aufzahlung von 8.7 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen und dem Arbeitstermin von 110 Tagen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6426, 6501, St. S. 463, M. A. VI, 1923.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Abgabe von Altgegenständen aus dem Materialdepot und beantragt, die vom (demolierten) Hause I., Bognergasse 11 stammenden Steinfiguren (Madonnastatue, Statue der heil. Dreifaltigkeit und der Gerechtigkeit) für die Kapelle des Kinderheims des Vereines „Kinderschützstationen“ im XIII. Bezirke und die im Materialdepot vorhandenen zwei Steinabler dem Vereine „Ferienkolonien“ im XII. Bezirke für eine Ferienkolonie zu überlassen.  
(Angenommen.)

(P. Z. 5574, M. A. XV, 11507/06.) **St.-R. Zahka** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau in der Ruthsamgasse und Zennerstraße im XIII. Bezirke, und beantragt, zu vergeben:

Die Stukkaturarbeiten an Anton Zettner, VIII., Schmidgasse 13, gegen den offerierten Nachlaß von 2 Prozent von den Kostenvoranschlagspreisen als Bestbieter;

die Steinmearbeiten an Leopold Schäftner im X. Bezirke, nächst dem Magleinsdorfer Friedhofe, bei Ausführung derselben in Mrafontiner Granit gegen den offerierten Nachlaß von 27 Prozent von den Kostenanschlagspreisen als Bestbieter;

die Spenglerarbeiten an Karl Holschek, XVI., Speckbacher-gasse 33, gegen den offerierten Nachlaß von 13 Prozent von den Kostenanschlagspreisen als Bestbieter;

die Ziegeldeckerarbeiten an Leopold Gotsch, XIII., Bruder-manngasse 12, unter Annahme des Alternativ-Offertes, betreffend Anwendung der Sturmsticherungen (Heigl & Dorn) bei jedem einzelnen Ziegel mit Pappunterlage und verbesserter Dichtung mit einer zementmörtelartigen Masse gegen einen Zuschlag von 2 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen;

die Glaserarbeiten an Ernst Kritsch, XIII., Fasholdgasse 6, gegen einen Nachlaß von 17 Prozent von den Kostenvoranschlagspreisen als Bestbieter;

die Terrazzo-pflasterung an die Firma H. Kella & Komp., VIII., Buchfeldgasse 19, gegen einen Nachlaß von 7.7 Prozent von den Kostenvoranschlagspreisen als Bestbieter;

die Tonwarenlieferung an die Unter-Themenauer Tonwarenfabrik I., Franz Josefskai 3, gegen eine Aufzahlung von 3 Prozent auf die Kostenanschlagspreise als Bestbieterin;

die Möbelschleifarbeiten an Karl Rantsl, XVI., Schellhammer-gasse 10, gegen einen Nachlaß von 12 Prozent von den Kostenvoranschlagspreisen als Bestbieter;

die Lieferung der Schulbänke an Franz Schrom, XIX., Gut-weidengasse 17, gegen einen Nachlaß von 7 Prozent von den Kostenanschlagspreisen als Bestbieter;

die Turnsaaleinrichtung an J. Plaskowik, III., Landstraße Hauptstraße 66, gegen den offerierten Nachlaß von 6 Prozent von den Kostenanschlagspreisen als Bestbieter;

die Wasserleitungs- und Klosetteinrichtung an Friedrich Aröder, VII., Zieglergasse 79, gegen den offerierten Nachlaß von 16 Prozent von den Kostenanschlagspreisen als Bestbieter.

Für die Buntsticker- und Anstreicherarbeiten ist eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.  
(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 6843, B. A. IX, 7735.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Vereines deutsch-christlicher Turner im IX. Be-

zirke um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule in der Galileigasse 5 an vier Abenden wöchentlich von halb 7 bis 9 Uhr abends und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirks-amts-Antrages.  
(Angenommen.)

(P. Z. 6903, M. A. III, 5603/06.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Schauspielers Kornelius Kirchner um unentgeltliche Überlassung des für eine öffentliche Gartenanlage bestimmten Platzgrundes zwischen der Elisabethpromenade und dem Tandelmarkte im IX. Bezirke zur Errichtung eines Puppen- und Märchentheaters und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen und den Magistrat zu beauftragen, das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung dieses Platzes ehestens vorzulegen.  
(Angenommen.)

(P. Z. 6785, M. A. IV, 1690.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Pionier-Oberleutnants Karl Orlety um Zulassung zum Volontärdienste bei der städtischen Feuerwehr in den Monaten Juni und Juli und beantragt die Gesuchsgewährung unter der Bedingung, daß der Kommune keine wie immer gearteten Verpflichtungen erwachsen.  
(Angenommen.)

(P. Z. 6870, M. A. X, 753.) **St.-R. Bauer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Deichgräberarbeiten für die Erweiterung des Baumgartener Friedhofes mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.712 K 50 h, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.  
(Angenommen.)

(P. Z. 6896, M. B. A. XIII, 18705.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Franz Sandourek um Bewilligung zur Benützung der im Plane mit 1, 2, 3 bezeichneten Bodenträume am Dachboden des Hauses XIII., Philippgasse 7 als Atelierräume und beantragt die Zugestehung der angesuchten Bauerleichterungen im Sinne des Bezirksamts-Antrages.  
(Angenommen.)

(P. Z. 6901, M. A. III, 4618/06.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Franz Dier, Pächters des Baumgartener Kaffees, um Verpachtung des Tennisplatzes im Parke und beantragt:

Dem Pächter des Baumgartener Kaffees Franz Dier wird der Betrieb und die Erhaltung eines Tennisplatzes im Baumgartener Kaffee-parke im XIII. Bezirke unter den von der Lokalaugenscheins-Kommission vom 13. Mai 1907 vorgeschlagenen Bedingungen gestattet. Der jährliche Pachtzins von 50 K ist beim Gartenbudget als Einnahme in Empfang zu stellen.  
(Angenommen.)

(P. Z. 6951, M. A. X, 2716.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Herstellung des Rohrsystems für die elektrische Beleuchtung der Arkaden und Kolumbarien im Zentral-Friedhofe mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1618 K 80 h und beantragt, das Offert der Firma Salzer & Thie mit dem angebotenen Nachlasse von 330 K 40 h zu genehmigen.  
(Angenommen.)

(P. Z. 6953, M. A. XI b, 4609.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Ausschmückung der Kapelle im neuen Schwestern-heime in Lainz und beantragt, die Zimmermalerarbeiten für die Kapelle, Sakristei und das Refektorium dem Franz Fischer, die Lieferung der Fenster mit Glasmalerei für die Kapelle der Firma Karl Seyling's Erben auf Grund ihrer Offerte vom 26. und 27. April 1907 zu übertragen.  
(Angenommen.)

(P. Z. 6967, M. A. III, 2333.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Forstverwaltung Mannsdorff vom 18. Mai 1907, betreffend den durch das Donau-Hochwasser der Augraferei und den Kulturen erwachsenen Schaden, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 6833, M. A. III, 1817.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ergebnis der über Beschwerden wegen mangelhafter Bewirtschaftung der Lobau am 15. Mai 1907 stattgehabten Revision der zur Aufforstung bestimmten Flächen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 6915, M. A. XI b, 65.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Beamten der Versorgungshäuser um Bewilligung von Remunerationen für Mehrarbeiten infolge der Verköstigung der Versorgungshauspfleglinge in eigener Regie, und beantragt die Bewilligung von Remunerationen im Gesamtbetrage von 3940 K (bedeckt) im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung eines Nachtrags- beziehungsweise Zuschußkredites und beantragt:

(P. Z. 6916, M. A. XI b, 4765.) Die Bewilligung eines Nachtragskredites von 11.720 K 29 h pro 1906 zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 14 b, c, d, g für die Grundspitäler und Armenhäuser;

(P. Z. 6905, M. A. XI b, 4807.) die Bewilligung eines Zuschußkredites von 25.149 K 49 h pro 1907 zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 15 q „Naturalauspeisung beziehungsweise Handgelder zur Selbstverköstigung der Pfleglinge im Versorgungsheime und in den städtischen Versorgungshäusern.“

(Angenommen; Z. 6905 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6917, M. A. XI b, 3462.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Erhöhung der Verpflegskosten im Bezirksarmenhaus Groß-Enzersdorf und beantragt:

Der Stadtrat wolle beschließen:

1. Der Auszahlung der erhöhten Verpflegengebühr für arme Wiener im Bezirksarmenhaus Groß-Enzersdorf von täglich 80 h vom 1. Jänner 1907 an wird zugestimmt.

2. Zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 16 e für 1907 wird ein Zuschußkredit von 500 K bewilligt. (Angenommen.)

(P. Z. 6867, M. A. X, 2561.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Instandsetzung des Weges zum Pöckleinsdorfer Friedhofe und beantragt:

1. Die im Augenscheins-Protokolle vom 15. April 1907, M.-Abt. X 2561, angeführten Herstellungen und gärtnerischen Arbeiten bei dem Wege vom Feuerwehrdepot zum Pöckleinsdorfer Friedhofe mit dem Gesamtkosten-Erfordernisse von 4684 K werden genehmigt und sind im Sinne der Anträge des Stadtbauamtes und des Stadtgarten-Direktors auszuführen.

2. Mangels budgetmäßiger Bedeckung der Kostensumme wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXXIII 12 bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6897, B. A. XVIII, 33168/06.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Siegmund Stern um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 29 Haizinger-

gasse, XVIII. Bezirk, im II. Quartal 1906 vorgeschriebenen Gebühr per 26 K 24 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 16 K 40 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(P. Z. 6921, M. A. XV, 2687.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Verlagsanstalt G. Freytag & Berndt um Anschaffung des IX. Jahrganges der Jugendzeitschrift „Gaudeamus“ für die Bürgerschulen und beantragt:

Der Stadtrat wolle den Ankauf des IX. Jahrganges der Jugendzeitschrift „Gaudeamus“ in 120 Exemplaren à 2 Bänden zum Preise von 8 K per Exemplar, d. i. nach Abzug von 25 Prozent Rabatt zum Gesamtkostenbetrage von 720 K für die Schülerbibliotheken der Wiener Bürgerschulen genehmigen.

Es wird beschließen, den Ankauf der Zeitschrift abzulehnen.

(P. Z. 6971, M. A. X, 3688.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Karl Zimmerl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Reihe V, Nummer 41 im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 6924, B. A. XVIII, 14538.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspiels um Überlassung von Lokalitäten der Schule XVIII., Anastasius Grüngasse 10, und beantragt: Der Ortsgruppe Währing des Vereines zur Pflege des Jugendspiels in Wien wird zum Zwecke der Abhaltung eines Spielleiterkurses für Lehrpersonen die unentgeltliche Benützung des Turnsaales und des Hofraumes der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen XVIII., Anastasius Grüngasse 10, im laufenden Jahre in der Dauer von fünf bis sechs Wochen an zwei Nachmittagen jeder Woche unter den für die Benützung städtischer Lokalitäten festgesetzten allgemeinen Bedingungen bewilligt.

(Angenommen.)

(P. Z. 6912, M. A. X, 2577.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der städtischen Ärzte Dr. Alois Turetschek und Dr. Robert Billoth um Bewilligung zum Wohnen außerhalb ihres Dienstprengels und beantragt: Den städtischen Ärzten für Armenbehandlung und Totenbeschau Dr. Alois Turetschek im XIV. Bezirke und Dr. Robert Billoth im X. Bezirke wird bis auf Widerruf die Bewilligung erteilt, außerhalb ihres Dienstprengels, und zwar Dr. Turetschek im Hause XIII., Hütteldorferstraße 113 und Dr. Billoth im Hause X., Quellenstraße 63 Wohnung zu nehmen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6679, M. A. X, 3478.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Kosten für die Supplierung des städtischen Oberarztes Dr. Josef Schatzl durch den praktischen Arzt Dr. Viktor Machatschek hinsichtlich der Armenbehandlung in Siebering, Neustift a. W. und Salmannsdorf und beantragt, die aus der Vertretung des städtischen Oberarztes Dr. Schatzl durch den praktischen Arzt Dr. Machatschek während des normalmäßigen 26tägigen Urlaubes auflaufenden Kosten per 130 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6837, B. A. XVIII, 1889.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Emil Raef um Zustimmung zur provisorischen Einfriedung der Realität, Einl.-Z. 218 Salmannsdorf und beantragt:

1. Die provisorische Abfriedung der Linie a c d der beiliegenden Planskizze längs des Feldweges Kat.-Parz. 399 Salmannsdorf wird bewilligt, hat im Niveau des letzteren zu erfolgen und ist gefällig auszugestalten.

2. Die Straßengrundfläche a b c im Ausmaße von 50·5 m<sup>2</sup> wird um den jährlichen Pachtzins von 8 K, welcher im vorhinein zu zahlen ist und das erstmal bei Abschluß des Pachtvertrages zu entrichten kommt, an Emil und Pauline R a e ß im Sinne des Bezirksamts-Antrages pachtweise überlassen. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 6925, B. A. XVI, 24673.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Marie Pleßka und des Julius Frankl um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf den Realitäten XVI., Ditakringerstraße 189/191, Einl.-Z. 41 und 112 Grundbuch Ottakring und beantragt, die vom magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk beabsichtigte Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß unter Planvorlage um Genehmigung der politischen Abtrennung beziehungsweise Parzellierung seitens der Bauwerber angefordert und von denselben eine grundbuchs-fähige Erklärung ausgestellt wird, worin sie sich bereit erklären, den bei der politischen Bewilligung der Abtrennung seitens der Baubehörde zu stellenden Bedingungen zu entsprechen. (A n g e n o m m e n.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Forzer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 985, B. A. XVI, 66696.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Entziehung der Bewilligungen zum Warenausträumen in der Brunnengasse, XVI. Bezirk und beantragt die Zurückleitung des Gegenstandes an das Bezirksamt zur Erledigung im eigenen Wirkungsbereich, und zwar von Fall zu Fall, wenn Passagestörungen oder Überschreitungen des genehmigten Platzes vorkommen. (A n g e n o m m e n.)

St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef Andre um Verpachtung städtischer Gründe im XVI. Bezirke und beantragt:

(P. Z. 6846, B. A. XVI, 35412/06.) Die der Gemeinde Wien gehörige Grundparzelle 734/2 wird neuerlich dem Großfuhrwerksbesitzer Josef Andre zum Zwecke einer besseren Zufahrt zu der demselben gehörigen Parzelle 734/1 ab 3. Dezember 1906 auf weitere sechs Jahre gegen monatliche Kündigung und Entrichtung eines jährlichen Bestandzinses von 20 K unter den allgemeinen und den von der Bauamtsleitung aufgestellten Bedingungen pachtweise überlassen.

(P. Z. 6847, B. A. XVI, 35411/06.) Die der Gemeinde Wien gehörige Grundparzelle 776/32 wird dem Großfuhrwerksbesitzer Josef Andre zum Zwecke der Aufstellung von Geschäftswagen auf sechs Jahre gegen eine monatliche Kündigung und Entrichtung eines jährlichen Bestandzinses von 60 K unter den allgemeinen Bestandsbedingungen pachtweise überlassen. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 6910, M. A. X, 3688.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef Krenn um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe III, Reihe 15, Nummer 6 im Ditakringer Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 986, B. A. XVI, 76026/06.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Rekurs des Th. Karh wider das Bezirksamts-

dekret vom 23. November 1906, betreffend feuerpolizeiliche Übelstände im Hause XVI., Hödlgasse 6, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 6979, B. A. I, 11221.) St.-R. Costenoble referiert über Gesuche um Bewilligung zur Aufstellung von Tribünen anlässlich der Fronleichnam-Prozession im I. Bezirke und beantragt, der Genossenschaft der konfessionierten Dienstmänner die Aufstellung der Tribüne vor dem Hause I., Stephansplatz 9, und dem Johann Tordil die Aufstellung der Tribüne vor dem Hause I., Stephansplatz 10, zu bewilligen, dagegen dem Ansuchen der genannten Genossenschaft um Bewilligung zur Aufstellung der Tribüne vor dem Hause I., Stephansplatz 10, sowie dem Ansuchen des Johann Tordil um Bewilligung zur Aufstellung der Tribüne vor dem Hause I., Stephansplatz 9, keine Folge zu geben. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4782, M. A. VI, 431/06.) St.-R. Costenoble referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 31.600 K zur Ausgabe-Kubrik XII 4 b für die Durchführung der Renovierungsarbeiten an den Fassaden der Feuerwehr-Zentrale und beantragt die Bewilligung. (A n g e n o m m e n; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6387, M. A. III, 1487.) St.-R. Costenoble referiert über die Reinigung des Mozart-Denkmales am Albrechtsplatz, und beantragt, für die Reinigung und Instandsetzung des Mozart-Denkmales zur Ausgabe-Kubrik LII 6 einen Zuschußkredit von 1570 K pro 1907 zu bewilligen, von einer Neupatinierung des Denkmales jedoch abzusehen. Die Ausführung der Arbeiten wird der Union-Baugesellschaft gemäß ihrem Offerte vom 24. April 1907 übertragen. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 6791, St. S. 316.) St.-R. Costenoble referiert über das Ergebnis der Beteiligung an der Auktion der 4. Abteilung (Bibliothek) der Kollektion Spitzer und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß 62 Werke mit 115 Bänden um 705 K 76 h erworben wurden. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 6824, M. A. XXII, 1516.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen des Malers J. Jungwirth um Auszahlung des Betrages von 1400 K für Malereien am Pavillon der Stadt Wien auf der Ausstellung „Das Kind“ und beantragt, vorerst zu erheben, welche Summe für den Fries von vornherein im Kostenschätzung in Aussicht genommen war. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 6691, M. A. XXII, 1351.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines um Überlassung des großen Sitzungssaales im Alten Rathaus an Sonntagen und beantragt:

Dem Ansuchen des Katholischen Schulvereines um Überlassung des großen Sitzungssaales im Alten Rathaus zur Abhaltung von Vorträgen an allen Sonntagen während der Zeit vom 15. Oktober 1907 bis 15. April 1908 von 4 bis 1/2 Uhr nachmittags mit Ausnahme des 22. Dezember 1907, des Faschings-Sonntages und des Oster-Sonntages im Jahre 1908 gegen Entrichtung eines Pauschalbetrages von 10 K für jede Benützung einschließlich der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung wird Folge gegeben.

Die einzelnen Pauschalbeträge sind im vorhinein bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 6760, M. A. XIV, 2862.) **St.-R. Schneider** referiert über das Ansuchen der „Allianz“, Lebens- und Rentenversicherungs-Aktiengesellschaft, um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen im Hause I., Helferstorferstraße 1, und beantragt, den Bezirksamts-Bericht, daß durch die beabsichtigte Eindeckung des Lichthofes im Erdgeschoß kein Hof mehr verbleibt und der Magistrat die Baubewilligung unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes erteilt, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 6403, M. A. VI, 1561/05.) **St.-R. Schneider** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabe von Arbeiten für die Regulierung und Umpflasterung des Stephansplatzes und der Schurhausgasse im I. Bezirke, und beantragt:

1. Die Arbeiten werden wie folgt übertragen:

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten an Franz Böck zu den Kostenanschlagspreisen.

Die Holzstöckelarbeiten an Guido Rätgers mit 1,5 Prozent Aufzahlung.

Die Gußasphaltarbeiten an Otto Grafe's Nachfolger mit 31 Prozent Nachlaß.

2. Zur Ausgabe-Nubrit XXII 1 c wird ein Zuschußkredit von rund 7700 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6719, M. A. VI, 6.) **St.-R. Schneider** referiert über das Projekt für die Holzstöckelpflasterung der Heßgasse und Schottenbastei im I. Bezirke und beantragt:

Es sind die vorliegenden, aus praktischen Rücksichten miteinander vereinigten Präliminarprojekte für die Neupflasterung der Schottenbastei (zwischen Schotten- und Hohenstaufengasse) und der Heßgasse (zwischen Ring und Helferstorferstraße) mit dem bedeckten Gesamterfordernisse von 61.880 K 55 h zu genehmigen und die Anbote des Karl Ehrastel mit 2 Prozent Nachlaß für die Erd- und Pflasterungsarbeiten und der Firma John B. Blythe mit 1,5 Prozent Aufzahlung für die Holzstöckelarbeiten beider Projekte, wodurch sich das Gesamterfordernis auf 62.159 K 39 h erhöht, anzunehmen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6801, M. A. XIV, 3366.) **St.-R. Schneider** referiert über das Ansuchen des Barnabiten-Kollegiums zu St. Michael um Baubewilligung für eine Ventilationsöffnung im Trottoir des Hauses I., Rohlmart 11, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 2404, M. A. VI, 3769/04.) **St.-R. Schneider** referiert über die Anregung des Bezirksvorsteher-Stellvertreters des V. Bezirkes auf Schaffung eines eigenen Zentral-Strassenbau-Inspektorates für die Pflasterung beziehungsweise Pflege der Straßen und beantragt, die Schaffung eines Zentral-Strassenbau-Inspektorates im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6950, M. D. 1790.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung der durch die Pensionierung des Ober-Magistratsrates Dr. Stephan Sedlaczek freigewordenen Ober-Magistratsrats-Stelle.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten einstimmig Franz Pohl zum Ober-Magistratsrate ernannt.

(P. Z. 6902, M. A. III, 352.) **St.-R. Schneider** referiert über das Ansuchen des Komitees zur Errichtung einer Wallfahrtskapelle über dem Massengrabe von 700 österreichischen Soldaten zu Niedern im badischen Schwarzwalde um eine Subvention und beantragt, dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1907, Nr. 1899, abzulehnen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6920, M. A. XIV, 3611.) **St.-R. Schneider** referiert über den Statthaltereierlaß vom 8. Mai 1907, betreffend die Erteilung der Baubewilligung zur Ausführung des projektierten Zubaues zur k. k. technischen Hochschule, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 6906, M. A. IX, 1885.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die am 11. Juni 1907 vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshof stattfindende Verhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien wider den Statthaltereierlaß vom 26. Mai 1905, betreffend die Sistierung des Gemeinderats-Beschlusses vom 28. April 1905 hinsichtlich des Schächtverbotes in den städtischen Schlachthäusern und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Magistrats-Konzipisten Dr. Josef Gröll, Kanzleileiter des XV. Bezirkes, zu betrauen. (Angenommen.)

(P. Z. 6815, M. A. V, 1128.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Dr. Alois Döbberger um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Konstr.-Nr. 16, Einl.-Z. 15 des Grundbuches Ober-Neudling zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast, betreffend die Erhaltung des Wienflugufers sowie den Selbstschutz vor Wassereinbruch, und beantragt die Gewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 6969, B. A. I, 24052.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuschrift der k. k. Steuer-Administration Prag II vom 25. April 1907, betreffend die Aufteilung der der Aktiengesellschaft „Zentralbank der deutschen Sparkassen in Prag“ pro 1907 vorgeschriebenen besonderen Erwerbsteuer und beantragt, von der Ergriffung eines Rekurses abzusehen. (Angenommen.)

(P. Z. 5585, B. A. I, 24100.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Beschwerde der Gemeinde Hafendorf wider die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums hinsichtlich der Aufteilung der der Aktiengesellschaft Gebrüder Böhler & Komp. pro 1904 vorgeschriebenen Erwerbsteuer und beantragt, von einer Intervention bei der Verhandlung abzusehen, beziehungsweise die Zuschrift lediglich zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 6954, M. A. XIII, 2505.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Mai 1907, betreffend die Abänderung des Stiftbriefs-Entwurfes für die Dr. Eduard Kaufmann'sche Armenstiftung im IX. Bezirke, und beantragt, den im Sinne des bezeichneten Statthaltereierlasses umgearbeiteten Entwurf des Stiftbriefes zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6692, M. A. XXII, 1509.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Ausbringung der Hand- und Zuglosten für Herstellung an der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Erbberg und beantragt, gegen die Entscheidung des Magistrates vom 1. Mai 1907, Z. 1234 XXII, den Refus an die k. l. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(P. Z. 6730, M. A. VI, 1027.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Ansprüche des Cafetiers Anton Fischer durch Dr. Richard Preßburger auf Schadenersatz für ein angeblich wegen Nichtbeleuchtung eines Sandhaufens am Währinger Gürtel (vor dem Kolschilspital) gestürztes und verwundetes Pferd und beantragt die Abweisung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 6359, M. A. XIII, 20.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verleihung von acht Stiftpfätzen der Albert Hardt'schen Stiftung für Bürger und Bürgerinnen und beantragt, den vom Magistrat in Vorschlag gebrachten acht Bürgern, beziehungsweise Bürgerinnen je einen Stiftpfatz mit dem Bezuge monatlicher 12 K vom 1. Mai 1907 an bis auf weiteres zu verleihen. (Angenommen.)

(P. Z. 7003, M. A. V, 1088.) St.-R. Brauneiß referiert über die Einlösung eines Teiles der Parzelle 96 Sechshaus, und beantragt, das Anbot der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien auf Abtretung der in dem Situationsplane gelb und rot angelegten Teilflächen der Parzelle 96 Sechshaus an die Gemeinde zu dem Pauschalpreise von 16.250 K und die daran geknüpfte Bedingung wegen eventueller vorübergehender Überlassung des rot angelegten Teiles für Zwecke des Stadtbahnbaues anzunehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 6923, B. A. XIV, 12667.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Elise Nowak um Ermäßigung der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 7009, M. A. VI, 12.) St.-R. Hörmann referiert über die Neupflasterung der Seidlgasse zwischen der Landstraße Hauptstraße und Geusaugasse im III. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle das vorliegende Präliminarprojekt für die Pflasterung der Seidlgasse, zwischen der Landstraße Hauptstraße und der Geusaugasse im III. Bezirke, mit neuen Würfelsteinen im Kostenbetrage von 60.000 K genehmigen, die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Franz Kraft mit 2·5 Prozent Nachlaß und die Asphaltierarbeiten der Firma Karl Günther mit 32 Prozent Nachlaß übertragen und die übrigen Arbeiten und Lieferungen im kurrenten Wege ausführen lassen. (Angenommen.)

(P. Z. 7005, M. A. VI, 437.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt für die Herstellung eines Asphalttrottoirs auf dem Arenbergring im III. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt mit dem Kostenfordernisse von 13.043 K 92 h wird genehmigt.

Die Asphaltarbeiten werden der Firma Otto Graf's Nachfolger mit 31·5 Prozent übertragen; die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

2. Zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b wird ein Zuschußkredit von rund 11.000 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 7001, M. A. VI, 1893.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Donaufand-Baggerungs-Gesellschaft Köppler & Komp. um Bewilligung zur Überbrückung der Erbbergerlände durch einen Transportsteg ihrer Schotterbeförderungsanlage und beantragt:

Der Stadtrat wolle der Donaufand-Baggerungs-Gesellschaft Köppler & Komp. die Überbrückung der Erbbergerlände durch einen Transportsteg ihrer Schotterförderungsanlage im Sinne des Magistrats-Antrages, insbesondere gegen Erlag einer Kaution per 5000 K und Entrichtung eines jährlichen Zinses von 500 K widerrufsweise bewilligen und den Magistrat ermächtigen, bei der demnächst stattfindenden wasserrechtlichen Verhandlung dem Projekte namens der Gemeinde unter der Bedingung zuzustimmen, daß die Firma im Sinne ihrer Eingabe den zur Erbbergerlände und Dronygasse erforderlichen Grund unentgeltlich abtritt. (Angenommen.)

(P. Z. 7017, M. B. A. IV, 12510.) St.-R. Brzejowski referiert über das Ansuchen des Vereines der Beamten und Bediensteten der Vienna General Omnibus Cie. limited um Überlassung des Turnsaales der Schule IV., Alteegasse 11, am Sonntag den 26. Mai 1907 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(P. Z. 6914, M. A. XI, 25061.) St.-R. Büsch referiert über die Übergabe der Kassageschäfte des Armeninstitutes Meidling an die Hauptkassa-Abteilung und beantragt:

Über Ansuchen der Funktionäre des Armeninstitutes Meidling wird die Übertragung der Kassageschäfte und gesamten Berechnung dieses Armeninstitutes an die Hauptkassa-Abteilung des dortigen Bezirksamtes vom 1. Juni 1907 ab genehmigt.

Die Auszahlung der dauernden Armenunterstützungen hat im Amtshause des XII. Bezirkes an acht Nachmittagen gegen Schluß eines jeden Monats zu erfolgen und wird den hiebei beschäftigten vier Beamten und zwei Dienern ein Kostgeld von je 4 K beziehungsweise 2 K pro Auszahlungstag bewilligt. (Angenommen.)

(P. Z. 6695, B. A. XII, 16642.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Erzherzog Friedrich'schen Zentral-Milchdepotverwaltung um Baubewilligung für eine neue Markthütte auf dem Meidlinger Markte im XII. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6735, B. A. XII, 4721.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Kabelfabriks-Aktiengesellschaft (vormals Otto Bondy), XII., Döwalgasse 33, um Bewilligung zur Herstellung einer Rohrleitung im Straßenkörper behufs Ableitung der Regen- und Waschwasser in den Straßenkanal und beantragt:

Die Baubewilligung wird unter Einhaltung der im Augenscheins-Protokolle gestellten Bedingungen, sowie unter der weiteren Bedingung bestätigt, daß behufs Abfuhr der Fäkalien noch die haubehördliche Bewilligung für die Ergänzung der Anlage auf dem Grunde der Realität Einl.-Z. 206 Altmannsdorf bis zu den Abortanlagen erwirkt werde

Die Kanaleinmündungsgebühr wird vorläufig auf den Betrag von 4984 K 8 h unter der Bedingung ermäßigt, daß bei einer allfälligen künftigen Weiterverbauung der Realität an der Straßenfront die Kanaleinmündungsgebühr entsprechend der neu zu verbauenden Frontlänge jedesmal auf den gesetzmäßigen Betrag ergänzt werde.

(Angenommen.)

(P. Z. 6931, M. A. IX, 1800.) **St.-R. Höfl** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites pro 1907 für Renovierungsarbeiten im Schlachthaus Rusdorf und beantragt, die im vorgelegten Kostenanschlage verzeichneten Renovierungsarbeiten zu genehmigen und zur Ausgabe-Rubrik XXX 5 b einen Zuschußkredit von 1800 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 6805, M. A. XIV, 3314.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Statthaltereien-Entscheidung, betreffend die Genehmigung des Projektes des niederösterreichischen Religionsfondes für den Neubau eines Pfarrhofgebäudes am Karmeliterplatz im II. Bezirke, und beantragt, die nachträgliche Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Magistrates bei der Bauverhandlung vom 17. und 22. April 1907 abgegebenen Erklärungen zu erteilen und den Magistrat zu beauftragen, gegen die Statthaltereien-Entscheidung die Berufung an das k. k. Ministerium des Innern einzubringen. (Angenommen.)

(P. Z. 6956, M. A. XV, 4361.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zuerkennung einer Wegentschädigung an den katholischen Religionslehrer P. Alois Pautke, und beantragt, der Zuerkennung einer Wegentschädigung an den Genannten für die Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der II. Allgemeinen Mädchen-Volksschule XVII., Kettenbachergasse 79, und an der Allgemeinen Knaben-Volksschule XX., Treustraße 9, in der Zeit vom 18. bis 19. September 1905 bis 13. beziehungsweise 12. Juli 1906 zuzustimmen. (Angenommen.)

(P. Z. 6958, M. A. XV, 5227.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte XIII. Jahrgang, 2. Heft samt Beihft, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 7006, 7007, M. A. XV, 5280, 5279.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Zuschriften des Bezirksschulrates vom 15. und 16. Mai 1907, betreffend die Abänderung des Anfalls-termines der nächsten Dienstalterszulage der Bürgerschullehrerin I. Klasse Marie v. Anselm, sowie des Volksschullehrers II. Klasse Ernst Schranzhofer, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 6898, M. A. XV, 3019.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Johann M. Siegel, Religionslehrer, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 bis 31. Dezember 1909, beziehungsweise bis zu einer eventuell früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6955, M. A. XV, 2377.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Ankauf des Werkes „Legenden und Sagen vom Stephansdom“ und „Alt-Wien“ für die Schülerbibliotheken und beantragt:

Der Stadtrat wolle den Ankauf der Werke „Legenden und Sagen vom Stephansdom“ und „Alt-Wien“ von Emil Hofmann à drei Bändchen in 443 Exemplaren zum Preise von 1 K per Bändchen, d. i. nach Abzug des 25prozentigen Rabattes zum Gesamtkostenbetrage von 1993 K 50 h für die Schülerbibliotheken der Volks- und Bürgerschulen genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6968, M. A. XV, 5073.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates, betreffend die nachträgliche Genehmigung der zu Beginn des Schuljahres 1906 bis 1907 provisorisch verfügten Auflassung der 4. Parallele zur I. Klasse an der Mädchen-Bürgerschule VI., Loquaiplatz 4, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 6959, M. A. XV, 2612.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Anschaffung der „Vierteljahrsschrift für körperliche Erziehung“ für die Lehrerbibliotheken und beantragt:

Der Stadtrat wolle das Abonnement der „Vierteljahrsschrift für körperliche Erziehung“ für die Lehrerbibliotheken der Wiener Bürgerschulen mit Ausnahme jener, welche sie bereits beziehen, zum Preise von 4 K per Jahrgang genehmigen und gleichzeitig den Magistrat ermächtigen, fallweise das Abonnement auch auf neueröffnete Bürgerschulen auszudehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 6977, M. A. XV, 3210.) **St.-R. Anst** referiert über die Vergebung der Lieferung der Turnsaaleinrichtung für den Bau der Bürgerschule in der Kahl- und Rudolfs-gasse im XXI. Bezirke und beantragt, die Lieferung der Turnsaaleinrichtung unter Umgangnahme vom Bestote der Firma Z. Platschowitz, III., Hauptstraße 64, zum angebotenen Nachlasse von 6 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(P. Z. 6970, M. A. X, 7657.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Vereines „Simmeringer Waisenrat“ um Beistellung von Blumen durch die Zentral-Friedhofverwaltung für das am 1. Juni 1907 im Simmeringer Brauhause stattfindende Sommerfest und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Antrage des Magistratsrates Dr. Kaufner abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 6401, M. A. VI, 1284.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Projekt für die Regulierung der Ottakringerstraße im XVII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende, aus Anlaß der genehmigten Geleiseauswechslung notwendig gewordene Projekt für die Regulierung der Ottakringerstraße zwischen Palfy- und Nattergasse im XVII. Bezirke wäre mit dem Kostenfordernisse von 60.744 K 5 h zu genehmigen.

2. Zur Bedeckung dieses unvorhergesehenen Erfordernisses wäre nach dem Ergebnisse der Offertverhandlung ein Zuschußkredit in der Höhe von rund 59.000 K zu Rubrik XXII 1 c beim Gemeinderate zu erwirken.

3. Das Offert des Josef Piccardi für die Erd- und Pflasterungsarbeiten (2 Prozent Nachlaß) und der Firma E. Hausmann's Witwe & Sohn für die Asphaltarbeiten (30,5 Prozent Nachlaß) ist anzunehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 6868, M. A. III, 1993.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungsergebnis wegen Vergebung der Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials für die Herstellung der Baumpflanzung in der Hernalscher Hauptstraße im XVII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 14.242 K und beantragt, das Offert des Josef Wolf (Lieferung der Ackererde um 2 K per Kubikmeter, Beförderung des Anshubmaterials um 2 K per Kubikmeter) zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6911, M. A. X, 2367.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Erbauung von Gräben im Dornbacher Friedhofe und beantragt:

Im Dornbacher Friedhofe wird die Errichtung von acht einfachen Gräbern in der Gruppe II (Nr. 52 bis inklusive 59) anstoßend an die zuletzt erbaute einfache Gruft Nr. 51 im Sinne der vorgelegten Planskizze mit einem bedeckten Kostenbetrage von insgesamt 6400 K genehmigt.

Die Gräber reihen sich unmittelbar aneinander und haben eine lichte Weite von je 1.28 m zu erhalten.

Die Arbeiten sind von den städtischen Kontrahenten Franz Schögl jun. und Franz Aufhäuser sen. auszuführen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6853, M. B. A. XVII, 49681/06.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Julius Schuster um Baubewilligung für zwei Glashäuser auf der teilweise in den Wald- und Wiefengürtel fallenden Realität Dr.-Nr. 7 und 9 Zwerngasse im XVII. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Ausstellung eines Demolierungsreverses zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6969, M. A. IX, 3728.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Barbara Rothschedl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Nr. 57 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 24. Mai 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Baumann.

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1219 (B. B. XVIII, 1180), betreffend Umbau und Erhaltung des auf dem Johann Nepomuk Boglplatz im XVIII. Bezirke befindlichen Pissoirs durch die Firma Wilhelm Beeß.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 703 (B. B. XVIII, 1328), betreffend Genehmigung des Kostenanschlages für die provisorische Fahrbahnherstellung vor Dr.-Nr. 7 Hochschulstraße mit dem Gesamtkosten-Erfordernisse von 1600 K.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, Z. 5610 (B. B. XVIII, 1282), betreffend Bestätigung der Wahl des Alois Beyrer, Tischlermeisters und Hausebesizers, XVIII., Abt Karlgasse 17, zum Armenrate des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 3412/06 (B. B. XVIII, 1408), betreffend Änderung der Verbauungsbestimmungen für einen Teil der Gersthofstraße im XVIII. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 2308, betreffend provisorische Anweisung eines Einspannerstandplatzes für zwei Wagen gegenüber dem Hause Dr.-Nr. 145 der Währingerstraße für die Einspanner des Standplatzes XVIII., Währingerstraße 126/128.

Zur Kenntnis.

Rund-Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei Z. II 685 (B. B. XVIII, 1280), betreffend Hintanhaltung der Beschädigung trigonometrischer Signale.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer vom 7. Mai 1907, M.-D. 1728/07, betreffend Mitteilung von der Bestellung des Magistrats-Sekretärs Karl Bornwald zum Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk an Stelle des in den bleibenden Ruhestand getretenen Magistratsrates Peter Philipp.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Magistrats-Sekretärs Karl Bornwald vom 14. Mai 1907, worin dieser die Bezirksvertretung auf das freundlichste begrüßt und um deren bewährte Unterstützung bittet.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-F.-St. Argauer beantragt die Errichtung einer ganznächtigen Gasflamme beim Hause Dr.-Nr. 32 Gersthofstraße aus Sicherheitsrücksichten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schießer beantragt, die von der Rhevenhüller- beziehungsweise von der Zufahrtsstraße zum Neusitzer Friedhofe und dem Sommerhäidewege abzweigende neue bisher noch unbenannte Straße, die zum Teile dem Zuge des Feldweges Pöckleinsdorfer Höhe folgt, „Pöckleinsdorfer Höhe“ zu benennen.

Einstimmig angenommen.

Anfragen.

B.-F.-St. Argauer richtet unter Bezugnahme auf seinen vor fünf Jahren gestellten, mit Stimmen-Einhelligkeit zum Beschlusse erhobenen Antrag, betreffend Auslassung des Währinger Ortsfriedhofes und Errichtung einer Parkanlage an dessen Stelle an den Vorsitzenden die Anfrage, ob dieser Antrag maßgebenden Ortes Berücksichtigung gefunden hat beziehungsweise in welchem Stadium sich diese im Hinblick auf die demnächst zur Verbauung gelangende Brauhausrealität höchst aktuelle Angelegenheit befinde.

Der Vorsitzende stellt die Beantwortung dieser Anfrage für die nächste Sitzung in Aussicht.

B.-R. Grill stellt in einer Anfrage an den Vorsitzenden das Ersuchen um Bekanntgabe des richtigen Niveaus für die am Ende der Ludwigsgasse von der Starkfriedgasse rechts abzweigende derzeit noch unbenannte Straße, nachdem gegenwärtig die Niveaueherstellungs-

arbeiten derart vorgenommen werden, daß in der Mulde abgegraben wird, während am Hügelrücken eine Anschüttung erfolgt.

Der **Vorsitzende** stellt die Beantwortung auch dieser Anfrage für die nächste Sitzung in Aussicht.

#### Berichte.

**B.-R. Trumler** berichtet über das Ansuchen des Vereines zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder im XVIII. Bezirke um Bewilligung einer Weihnachtssubvention pro 1907 und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 400 K, zu befürworten.

Angenommen.

**B.-R. Grill** berichtet über eine Eingabe von Hausbesitzern in der Bastiengasse, worin die Bezirksvertretung ersucht wird, auf die unverzügliche Herstellung der Überbrückung der Scheibenbergstraße im Zuge der Bastiengasse hinwirken zu wollen, und stellt im Hinblick auf die Stichtichtigkeit der in dieser Eingabe vorgebrachten Gründe und mit Rücksicht darauf, daß die Scheibenbergstraße die letzte Verbindung zwischen der Herbedstraße und Gersthoferstraße und unter Umständen die einzige Verbindung nach Pöckleinsdorf, die derzeit infolge der Niveauverhältnisse von Fuhrwerk nur schwer benützt werden kann, durch die Erbauung der Brücke im Zuge der Bastiengasse ohne Schwierigkeiten und besondere Kosten in das richtige Niveau gebracht werden kann, den Antrag, kompetenten Ortes auf die Ausführung der Brücke, bezüglich welcher Pläne und Kostenvorschläge vorliegen, noch in diesem Jahre zu dringen.

Angenommen.

**Derselbe** berichtet über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines an der Pfarrkirche in Gersthof um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 100 K, zu befürworten.

Angenommen.

**Derselbe** berichtet über das Ansuchen des Vereines „Kinderhort“, XVIII., Herbedstraße 22a, um Bewilligung einer Subvention pro 1907 und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 1100 K, zu befürworten.

Angenommen.

**Derselbe** berichtet über das Ansuchen des Vereines „Kinderhort“ um Bewilligung einer Weihnachtssubvention pro 1907 und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 100 K, zu befürworten.

Angenommen.

**Derselbe** berichtet über das Ansuchen des Kindergartenvereines in Gersthof um Bewilligung einer Subvention für das Jahr 1907 und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 1000 K, zu befürworten.

Angenommen.

**B.-R. Scheidel** berichtet in Vertretung des B.-R. Lohr über das Ansuchen der Unterrichts-Abteilung für schwachfünnige Kinder im XVIII. Bezirke um Bewilligung einer Subvention pro 1907 zur Anschaffung von Schuhen und Kleidern für arme Kinder und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 500 K zu befürworten.

Angenommen.

**Derselbe** berichtet über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines an der Pfarre St. Josef in Weinhaus um Bewilligung einer Subvention pro 1907 und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 50 K zu befürworten.

Angenommen.

**Derselbe** berichtet über ein von der Bezirksvertretung Landstraße an das Gemeinderats-Präsidium gerichtetes Memorandum über die Frage der inneren und äußeren Ausgestaltung der Großmarkthalle und beantragt, die in diesem Memorandum aufgestellten Forderungen tatkräftigst zu unterstützen.

Angenommen.

**B.-R. Hosfer** berichtet über das Ansuchen des Vereines „Pestalozzi“ zur Gründung und Erhaltung von Knabenbeschäftigungsanstalten in Wien, XVIII., Cottagegasse 17 und Paizingergasse 37, um Bewilligung einer erhöhten Subvention pro 1907 und beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 600 K zu befürworten.

Angenommen.

**Derselbe** berichtet über das Ansuchen des Konventes der Ursulinen um Bewilligung einer Subvention per 1500 K pro 1907 zur Unterstützung der beiden von ihm erhaltenen Anstalten im I. und XVIII. Bezirke, und beantragt die Befürwortung.

Dieser Antrag wird abgelehnt und die Gewährung einer Subvention im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 1000 K, befürwortet.

**B.-R. Nowak** berichtet über das Ansuchen der Kongregation der Schulbrüder XVIII., Schopenhauerstraße 44/46, um Bewilligung einer Subvention im Betrage von 2000 K und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 1000 K, zu befürworten.

Angenommen.

**B.-R. Frömmel** berichtet über das Ansuchen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul, XVIII., Antonigasse 72, um Bewilligung einer Subvention im Betrage von 1000 K pro 1907 als Beitrag zu den Kosten der Erhaltung der siebenklassigen Volksschule für Mädchen, der Kinderbewahranstalt und des Kindergartens, und beantragt die Befürwortung.

Angenommen.

#### Wahlen.

Zum Ausschußmitgliede der Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing mit der Funktionsdauer bis 1. Mai 1908 wurde Johann Lohr, Hausbesitzer und Bezirksrat, XVIII., Semperstraße 31, gewählt.

#### Beratung des Bezirks-Präliminares.

Hierauf wird der Boranschlag der Verwaltungs-Erfordernisse des XIII. Bezirkes Währing pro 1908 eingehend beraten.

Als Referent fungiert B.-R. Nowak.

Dessen Anträge werden mit Stimmeneinhelligkeit angenommen. Es bezieht sich das Gesamt-Erfordernis des Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1908 mit 3,297.044 K.

Der **Vorsitzende** spricht dem Referenten für seine mühevollen und eingehende Behandlung des Gegenstandes namens der Bezirksvertretung den Dank aus.

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionnement.

### Vorstenviehmärkte vom 11. und 13. Juni 1907.

#### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . .	9235 Stück
Fettschweine . . . . .	4229 "
Summe .	13464 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 414 Stück.

#### Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	12566 Stück
für das Land . . . . .	646 "
unverkauft blieben . . . . .	252 "

#### 2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

##### Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . .	von 102 bis 110 h (extrem bis 114 h)
II. " . . . . .	90 " 100 "
III. " . . . . .	80 " 89 "

##### Fettschweine:

I. Qualität . . . . .	von 120 bis 125 h (extrem bis 128 h)
II. " . . . . .	114 " 119 "
III. " . . . . .	104 " 113 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 1297 Fleischschweine und um 105 Fettschweine weniger aufgetrieben. Im Fettschweinhandel war der Geschäftsverkehr lebhaft und wurden daselbst um 1 bis 2 h per Kilogramm höhere Preise erzielt als in der Vorwoche. Der Verkauf von Fleischschweinen gestaltete sich hingegen zumeist langsam, wobei Preiserhöhungen von 3 bis 4 h per Kilogramm zu verzeichnen waren.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 11. Juni 1907.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 417 Pferde.

(158 Schlachtpferde, 259 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	250—1000 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	70 — 150 . . . . .

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

### Jung- und Stechviehmarkt vom 10. bis 13. Juni 1907.

#### 1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . .	2057	Schafe lebend . . . . .	300
Kälber ausgeweidet . . . . .	2967	Schafe ausgeweidet . . . . .	32
Lämmer lebend . . . . .	79	Schweine ausgeweidet . . . . .	1797
Lämmer ausgeweidet . . . . .	246		

#### 2 Preisbewegung.

##### Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 118 bis 124 h (extrem bis 140 h)
II. " . . . . .	98 " 116 "
III. " . . . . .	76 " 96 "

##### Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 108 bis 142 h (extrem bis 160 h)
II. " . . . . .	96 " 106 "
III. " . . . . .	80 " 92 "

##### Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität . . . . .	von 8 bis 18 K (extrem bis — K)
------------------------	---------------------------------

##### Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . .	von 14 bis 36 K (extrem bis — K)
------------------------	----------------------------------

##### Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	96 " 104 "
III. " . . . . .	— " — "

##### Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 102 bis 128 h (extrem bis 136 h)
II. " . . . . .	— " — "
III. " . . . . .	— " — "

##### Schafe lebend (per 1 Paar):

II. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
------------------------	--------------------------------

##### Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 67 bis 72 h (extrem bis 82 h)
II. " . . . . .	— " — "
III. " . . . . .	— " — "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 1354 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei äußerst lustlosem Geschäftsverkehre wurden bei Eröffnung des Marktes Primakälber gegen die Vorwoche um 8 bis 10 h, Mittelware um 12 bis 20 h, mindere Sorten um 22 bis 30 h per Kilogramm billiger verkauft. Im späteren Marktverlaufe waren in Primaqualitäten weitere Preisrückgänge von 2 h und in minderen Sorten von 10 h zu verzeichnen. Fleischschweine wurden bei anfangs flauem Geschäftsverkehre um 4 bis 6 h billiger verkauft. Im späteren Marktverlaufe verflaute der Geschäftsverkehr und waren abermalige Preisrückgänge von 4 bis 6 h per Kilogramm zu verzeichnen.

Auf dem Schafmarke wurden um 75 Stück Schafe weniger aufgetrieben und bei regem Geschäftsverkehre um 1 bis 2 h per Kilogramm teurer verkauft. Weidener Schafe wurden im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 13. Juni 1907 59 Stück Mast- und 40 Stück Beinvieh aufgetrieben.

## Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Mai 1907 durch die städtischen Sanitäts-Stationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektions-	Leichen	
Station, V., Bräuhausgasse 61 . . . .	724	175	63	962
Station, XIV., Pillerergasse 21 . . . .	287	121	55	463
Station, XVII., Gilmgasse 18 . . . .	469	133	196	798
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . . .	567	346	79	992
Zusammen . . . . .	2047	775	393	3215
	2822			

## Baubewegung

vom 11. bis 13. Juni 1907.

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenfiche der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen.

#### Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Ragner Reichsstraße, Kat.-Parz. 2495, vom k. k. Baubezirk Wien (4202).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Döblingerquartel, Ecke Glatzgasse, Einl. 3 1308, von Karl Gaus, XIV., Benedikt Schellingerplatz 11 (13009).

#### Zubauten.

- I. Bezirk: Stubenring 5, von der k. k. Statthaltereier (4201).

#### Adaptierungen.

- I. Bezirk: Singerstraße 2, von R. Michna (4153).
- III. Bezirk: Rochusgasse 13, von Johann Deim, Bauführer Johann Barisch (4155).
- " " Obere Weißgärberstraße 6, von B. Schmücker, Bauführer Oth. Rouak (4165).
- " " Landstraße Hauptstraße 7, von J. Nowotny, Maurermeister (4212).
- IV. Bezirk: Eberstannungasse 4, von Rudolf Mausch, Bauführer H. Wiska (4163).
- VI. Bezirk: Müllerergasse 52, von August Matitsch, Bauführer L. Duchlid (4189).
- VII. Bezirk: Zollerergasse 8, von M. Tiller (4170).
- Westbahnstraße 12, von Anna Malek (4197).
- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 82, von Fr. May, Bauführer K. L. Schmidt (4158).
- IX. Bezirk: Pramergasse 29, von H. Holzner (4218).
- XIV. Bezirk: Ullmannstraße 47, von Jakobine Goebel, Diefenbachgasse 22, Bauführer Julius Halla, Baumeister (23397).
- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Sieveringerstraße 76, von Rudolf Wannenmacher, Bauführer Rudolf Micheroli (13003).

#### Diverse geringere Bauten.

- XX. Bezirk: Stromgasse 62, von Th. Stepf, Bauführer W. Brunner (4178).

### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- I. Bezirk: Rabensteingasse 3, von Th. Krenn (4187).
- IV. Bezirk: Schönburgstraße 11, Dr. A. Ritter v. Schauenstein (4184).

- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße, Blindengasse, Einl.-Z. 284, vom Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinden (4214).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Zwerngasse 47, von Ignaz Schwach, Dornbacherstraße 115 (26002).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Aufsichtsweg 11/13, Einl.-Z. 600 und 601, von Kamilla Brunnauer (12876).
- " " Ober-Döbling, Bilkroßstraße 19, Einl.-Z. 254, von Georg Trach (13008).
- XX. Bezirk: Stromstraße 62, von Th. Stepf (4150).

### Stadtwerkaufsetzung.

- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Mauthgasse 39, von Paul Kombörfer, Bauführer Friedrich Bayer's Witwe (12928).

### Renovierungen mittels Sängegerüsten. Weiterz zc.

- XIV. Bezirk: Prinz Karlgasse 31, von Karl Basca (1542).
- Graumanngasse 37/39/41, von Halla (1561).
- XV. Bezirk: Henriettenplatz 8, von Friedrich Stagl (1319).
- " " Hadengasse 27, von Johann Frühwirt (1340).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XV, Z. 11507/06.

11. Juni 1907.

Schulbau XIII., Muthsamgasse-Zennerstraße. (Ausbau des Schulhauses XIII., Spallartgasse.)

#### Bautischlerarbeiten.

- Ehrl Franz — Nachlaß 14%.
- Stipschitz Franz — Nachlaß 10%.
- Kiebig Josef — Nachlaß 12%.
- Schrom Franz — Nachlaß 12,5%.
- Küttig Johann — Nachlaß 14,25%.
- Stepanel Karl — Nachlaß 12%.
- Ottmanns Andreas — Nachlaß 14%.

#### Ausreicherarbeiten.

- Schiller Anton — Nachlaß 20%.
- Ludwig Eduard — Nachlaß 16%.
- Trittenwein Anton — Nachlaß 20%.
- Rabda Josef — Nachlaß 26%.
- Storch Johann — Nachlaß 22,5%.
- Markeli Karl — Nachlaß 30%.
- Bazzant Rudolf — Nachlaß 20%.
- Jell Leopold — Nachlaß 15%.

\* \* \*

Mag.-Abt. VI, Z. 893.

12. Juni 1907.

Bergebung der Uhrmacherarbeiten für die Transparentmachung und Beleuchtung der Pfarrkirchenarmuhr im XI. Bezirke, Simmering.

- Liebing Richard — 2000 K.
- 45 K für Altmateriale, fünfjährige Garantie.
- Kronberger Franz — 1590 K.
- 50 K für Altmateriale, dreijährige Garantie.
- Kronberger Ludwig — 2040 K.
- 40 K für Altmateriale, fünfjährige Garantie, acht Wochen Lieferzeit.
- Schürty Rudolf — 2817 K.
- 168 K für Altmateriale, fünfjährige Garantie.

\* \* \*

Mag.-Abt. VI, Z. 1642.

12. Juni 1907.

Bergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Verlegung der Gschwandnergasse zwischen Köber- und Pezzlgasse und Herstellung einer neuen Diagonalstraße daselbst im XVI. Bezirke.

- Firnstein Alois — Zu den Kostenanschlagspreisen.
- Frigo Jakob (Pflasterermeister Heinrich Schütz) — Nachlaß 9,5%.
- Piccardi Leopold — Aufzahlung 3%.

\* \* \*

Mag.-Abt. X, B. 753.

12. Juni 1907.

**Erweiterung des Baumgartener Friedhofes.**

Deichgräberarbeiten.

Sandböck Karl — Zu den Kostenanschlagspreisen.

\* \* \*

**II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

**Rekonstruktionsarbeiten an der Brigittabrücke.**

Anstreicherarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2818 K 31 h.  
Sedlaczek Josef — Nachlaß 10%.

Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6712 K 20 h.  
Pollat Emil — Nachlaß 2%.

Holzbockelpflasterungs- und Imprägnierungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 14.612 K 84 h.

Rütgers Guido — Aufzählung 16% (Alternativ).

Eisenkonstruktionsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 8595 K.

Actiengesellschaft R. Ph. Waagner, L. und J. Biro & A. Kurz  
— Monteurtagslöhnten 10 K.  
Schlossertagslöhnten 8 K.  
Nietenauswechslung per Stück 1 K 75 h.  
Materiale per 100 kg 45 K.  
Radabweiser per 100 kg 50 K.  
Hängegerüst (Pauschale) 750 K.

\* \* \*

Neubau eines Hauptkanals in der Neuen Duerzgasse zwischen der Schüttelstraße bei Dr.-Nr. 19 und der Valeriestraße gegen die Gürtelstraße und in der verlängerten Valeriestraße von der Neuen Duerzgasse rechts (gegen die Sellengasse im II. Bezirke).

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7265 K 22 h.

Wehrwald Leopold — Nachlaß 7.6%.

\* \* \*

**Revision und Reparatur der Blitzableiteranlagen auf den städtischen Gebäuden.**

Hofmann Adolf — Für den I. bis XIII. Bezirk zu den Spezial-offertpreisen.

Boschmann Nikola — Für den XIV. bis XXI. Bezirk zu den Spezial-offertpreisen.

\* \* \*

**Bürger Schulbau im XXI. Bezirke, Rahlgasse, Rudolfsstraße.**

**Stukkaturerarbeiten.**

Dusky Josef & Anton Finda — Zu Tarifpreisen ohne Gerüstung.

**Steinmearbeiten.**

Aufhauser Franz sen. — Nachlaß 22% von den Kostenvoranschlagspreisen bei Verwendung von feinkörnigem Granit. Einheitspreise für Regiearbeiten und Unvorhergesehenes.

**Zimmermannsarbeiten.**

Dieß Wilhelm, v. — Nachlaß 8% von den Kostenanschlagspreisen.

**Spenglerarbeiten.**

Weiser Johann — Nachlaß 7% von den Kostenanschlagspreisen.

**Bautischlerarbeiten.**

Schrom Franz — Nachlaß 12% von den Kostenanschlagspreisen.

**Schlosserarbeiten.**

Taubal Vinzenz — Nachlaß 10% von den Kostenanschlagspreisen.

**Anstreicherarbeiten.**

Röhler Franz — Nachlaß 20% von den Kostenanschlagspreisen.

**Glasarbeiten.**

Schutz Emmerich — Nachlaß 28% von den Kostenanschlagspreisen.

**Asphaltierarbeiten.**

Cooper & Komp. — Nachlaß 15% von den Kostenanschlagspreisen.

**Terrazzo pflasterung.**

Nella R. & Komp. — Nachlaß 8% von den Kostenanschlagspreisen.

**Tonwarenlieferung.**

Lederer & Nessenhi — Nachlaß 3% von den Kostenanschlagspreisen unter Verwendung von Klinkerplatten 15x15x4 cm bei Post 11.

**Wasserleitungs- und Klosetteinrichtung.**

Maluschel & Komp. — Nachlaß 17% von den Kostenanschlagspreisen.

**Schöpfwerksanlage.**

Rabl's Anton Nachfolger

— Brunnenanlage zu Einheitspreisen.

Pumpenanlage Nachlaß 15% von den Kostenanschlagspreisen.

**Möbelfischerarbeiten.**

Oltmanns Andreas — Nachlaß 11% von den Kostenanschlagspreisen.

**Schulbanklieferung.**

Rittag Johann — Nachlaß 7.5% von den Kostenanschlagspreisen.

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

**3. Juni 1907.**

**a) Gewerbe-Unternehmungen.**

Binder Rosa — Pferdefleisch- und -Schwären-Verschleiß — XVII. Lobenhauerngasse 38.

Brummayer Hermann — Handelsagentur — VII., Westbahnstraße 5.

Burian Franz — Schuhmachergewerbe — X., Ruhrgasse 12.

Dienst Michael — Fleischerhauer — XII., Rotenmühlgasse 17.

Dolegal Franz — Musikergewerbe — X., Gubrunstraße 17.

Dolegal Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — X., Leibnizgasse 30.

Friefer Julius — Handelsagentur — XII., Rotenmühlgasse 21.

Gläßner Wilhelm — Konditoreiwaren- und Kanbitten-, Sodawasser- und Fruchtäfte-Verschleiß — XVII., Wurlberggasse 94.

Haim Hermine Lea — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Ruckergasse 41.

Hauer Anton — Gastwirts-gewerbe — VII., Siebensterngasse 4.

Heine Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Karmarschgasse 27.

Hieß Josef — Zimmermalergewerbe — XII., Ratschlgasse 27.

Höfinger Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Bergsteiggasse 4.

Hudiczki Oskar, Ritter v. — Handel mit Nähmaschinen — IX., Fuchstallergasse 10.

Klimes Franz — Musikinstrumenten-Erzeugung — VII., Breitegasse 1.

Koiffer Karl — Fleischerhauer — XII., Furlschgasse 21.

Kratochwil Anton — Photographengewerbe — XII., Grünberggasse 11.

Kühne Adolf — Handel mit photographischen Bedarfsartikeln — VII., Burggasse 116.

Kühne Adolf — Photographengewerbe — VII., Burggasse 116.

Kühne Emil — Verschleiß von Bierrohr-Reinigungsapparaten „Perfekt“ — IX., Sechschimmelgasse 22.

Kuthan Karl — Perlmutterdrehsler — XII., Tichlgasse 13.

Lysal Heinrich — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Singrienergasse 13.

Mahr Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Leichenfelderstraße 37.

Medvedscig Melanie Johanna — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — IX., Alferstraße 40.

Metzger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Kollmayergasse 19.

Nebeling Marie — Witwenfortbetrieb gemäß § 56 G.-D. des Futtermachergewerbes nach Albert Max Nebeling (Geschäftsführer: Rudolf Jant) — V., Wienstraße 67.

Neslan Hermann — Tischergewerbe — XII., Bertheimsteinagasse 21.

Nesval Richard Rudolf — Musiker auf Bestellung — XII., Ratschlgasse 6.

Papanschel Anton — Herrenkleidmachergewerbe — X., Schröttergasse 1 b

Pollat Gisela — Pfadlergewerbe — XII., Grieshofgasse 11.

Offene Handelsgesellschaft: Ludwig Pollat (öffentliche Gesellschafter: Ludwig Pollat, Felix Jaray) — Handelsagentie — IX., Schlickplatz 4.

Paner Martin — Zimmerputzergewerbe — XII., Ratschlgasse 27.

Reiter Johann — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege — XII., Sechberggasse 12.

Rosenbaum Antonia, geb. Ruck — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 213.

- Schäpinger Karl — Frachtransport mit Kleinfuhrwert — XVII., Dornbacherstraße 93.
- Schneider Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Haslingerstraße 9.
- Schubhart Johann — Baumeistergewerbe — XVII., Klopstockgasse 37.
- Schweida Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Aiserbachstraße 4.
- Servier Adolf Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Richthausenstraße 25.
- Strach Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Asmayergasse 28.
- Streichl Julie — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — X., Schröttergasse 24.
- Tallasus Anton — Gastwirtsgerber, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — V., Wimmergasse 1.
- Teufel Rosa — Federzuschmiedergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 60.
- Firma Franz Tobisch (Gesellschaft mit beschränkter Haftung; verantwortlicher Geschäftsführer: Kurt Schmidt) — Fabrikmäßige Erzeugung von Posamentierwaren, insbesondere Umspinnen von elektrischen Drähten und Kabeln — VII., Schottenfeldgasse 60.
- Travnicek Karoline — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Haslinger-gasse 58.
- Trifny Marie — Damenkleidermachergewerbe — X., Quellengasse 98.
- Vesely Maria Theresia — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Singriener-gasse 29.
- Wachner Eduard — Tischlergewerbe — V., Margaretenstraße 110.
- Wabnitz Franz — Kleinfuhrwert — XII., Breitenfurterstraße 13.
- Weber Christine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Groh-gasse 8.
- Wetterschneider Heinrich — Sonnen- und Regenschirmmachergewerbe — VII., Burggasse 72.
- Willimek Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 18.
- Wlasak Karl — Musikergewerbe — XII., Reichbaumgasse 19.
- Wojnar Franziska — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IX., Pöblichgasse 4.
- Wolfmayr Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Falssinggasse 10.

**b) Nicht dem Gewerbe-gesetze unterliegende, erwerbsteuerverpflichtigte Unternehmungen.**

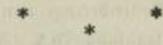
- Stier Oskar Leib — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — II., Laborstraße 51.
- Zelenka Josef — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Obzor“ — I., Reutorgasse 15.

**4. Juni 1907.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Antl Margarete — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Theresien-gasse 52.
- Bajer Anna, geb. Hajdu — Modistengewerbe — III., Ungargasse 20.
- Bamminger Franz — Fouragehandel — XVIII., Herbedstraße 45.
- Bib Robert — Tapezierer — III., Stanislausgasse 1.
- Blechinger Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — III., Rennweg 92.
- Brotta Robert — Marktviktualien-Verschleiß — XVIII., Rutschergasse.
- Broun Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 16.
- Byron Thomas — Kleidermacher — III., Rhungasse 10.
- Donner Franz — Gastwirtsgerber, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — V., Ramperstorfergasse 46.
- Dworacek Helene — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Wielandgasse 22.
- Eckhardt Ludwig — Bäckergerber — III., Vorberggasse 3.
- Geiger Barbara, geb. Kellner — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schul-gasse 32.
- Göber Franz — Glasmalerei — XVIII., Schulgasse 34.
- Grauek Marie — Marktviktualienhandel — X., Eugenplatz, Markt.
- Halbhuber Franziska, geb. Balz — Sechswaren- und Fleischart-Verschleiß — XVIII., Scheibenbergstraße 50.
- Hana Franz — Geflügel- und Wildbretthandel — XIX., Heiligenstädter-straße 181.
- Hübner Marie, geb. Krzetinsky — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Währinger-gürtel 27.
- Karajek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Dopplergasse 10.
- Koth Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Ungar-gasse 54.
- Kovar Josef — Sechswaren-Verschleiß — XIX., Silbergasse 12.

- Kozler Emil — Musikergewerbe — III., Stammgasse 30.
- Kucera Marie — Kolorieren von Aufsichtskarten und ähnlichen Industrie-Erzeugnissen — III., Schlachthausgasse 10.
- Kunze Karl — Gummiwaren-Reparaturen-Verschleiß — XV., Moering-gasse 20.
- Lischka Karl — Kartonagewaren-Erzeugung — XV., Staggasse 8.
- Micka Florian — Messerschmiedergewerbe — III., Stammgasse 28.
- Pelikan Jeanzista — Verschleiß von Blumen, Obst und Grünzeug im Umherziehen von Haus zu Haus — X., Leibnitzgasse 35.
- Philipp Johanna — Marktviktualienhandel, Verschleiß von Gebäck und heißen Würsteln — XI., Markt Zimmermannplatz.
- Puttner Maximilian — Verschleiß von Holz, Kohlen und Koks — X., Bürgergasse 11.
- Scheidl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Währinger-straße 170.
- Schwadron Rosa, geb. Kay — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währinger-straße 162.
- Spilbaczel Anna — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — XI., Simmeringer Hauptstraße 201.
- Stietowksy Josef — Allgemeine Handelsagentie — III., Klein-schgasse 1.
- Stolz Theresia — Damenkleidermachergewerbe — III., Krieglergasse 11.



**5. Juni 1907.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Abter Anna — Wäschergewerbe — IX., Rögergasse 30.
- Bauer Karl — Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier und Wein (Baulantine) für die Dauer des Baues — IX., Wiederhof-gasse 5/7.
- Beitel Ernst — Kleidermachergewerbe — XII., Arndtstraße 2.
- Besendorfer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Wertheimsteingasse 24.
- Bösch Josef — Kunststein-Erzeugung — XII., Bonygasse 53.
- Ebner Karl — Tischlergewerbe — X., Raaberbahngasse 21.
- Ehart Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Tivoligasse 72.
- Fleischmann Laura — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — III., Gärtnergasse 1.
- Geisler Franz — Milchmeiergewerbe — XII., Fochygasse 3.
- Gaal Franz — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Likören aller Art, Haltung eines Billards und sonstiger erlaubter Spiele, Verabreichung von kalten Speisen und Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein — I., Schulerstraße 20.
- Hanacel Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Fochygasse 10.
- Hirschbrich Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Breitenfurterstraße 183.

(Das Weitere folgt.)

**Z u s a t t.**

	Seite
Stadttrat:	
Bericht über die Stadtrat-Sitzung vom 22. Mai 1907 . . . . .	1317
Bericht über die Stadtrat-Sitzung vom 24. Mai 1907 . . . . .	1324
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 24. Mai 1907 . . . . .	1331
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Borsenwiewmärkte vom 11. und 13. Juni 1907 . . . . .	1333
Pferdemarkt vom 11. Juni 1907 . . . . .	1333
Jung- und Stechviehmarkt vom 10. bis 13. Juni 1907 . . . . .	1333
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Mai 1907 durch die städtischen Sanitäts-Stationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte . . . . .	1334
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 11. bis 13. Juni 1907 . . . . .	1334
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Öffertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1334
II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1335
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	1335
Rundmachungen.	
Beilage:	
Verzeichnis der ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende (I. Quartal 1907).	

## Legitimationskarten für Handlungsreisende.

Zufolge § 11, Absatz 2 der Ministerialverordnung vom 27. Dezember 1902, R.-G.-Bl. Nr. 242, werden im nachstehenden die Verzeichnisse der von den einzelnen magistratischen Bezirksämtern ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende veröffentlicht.

### I. Bezirk.

- J. Trebitsch & Bruder, Gemischtwarenhandel: Maximilian Schöpfer.
- S. Kary & Komp., Handel mit Samt-, Seiden- und Bandwaren: Robert Schlesinger.
- M. Kretschmer, Tuchhandel: August Weigend, Johann Hrma, Rudolf Paul und Benzel Stadler.
- Valentin Austerlitz, Gemischtwarenhandel: Philipp Palli.
- J. Lewinson, Erzeugung von Kautschukstempiglien: Stanislaus Trojnalsti.
- Geb Brüder Anspach, Erzeugung von optischen und mechanischen Artikeln: Otto Haas.
- Georg Szelinski, Gemischtwarenhandel: Michael Gebhard und Robert Wildner.
- Vacuum-Dil-Company, Handel mit Schmierölen: Heinrich Barton und Rudolf Lindner.
- Jakob Haberfeld, Konfektionswarenhandel: Ludwig Stern.
- K. Ledermann, Verschleiß von Papier- und Schreibwaren: Karl Bachinger.
- Vacuum-Dil-Company, Handel mit Schmierölen: Leo Spitzer.
- Nathan Pollak, Gemischtwarenhandel: Wilhelm Grünbaum.
- Geb Brüder Mayer, Großhandel: Zsivoin Daic, Jan Pesek und Hans Tschmelitsch.
- Leopold Schönfeld, Papierverschleiß: Emil Kaufmann. (Zurückgestellt am 16. März 1907.)
- M. Hilfreich, Schnitt- und Wirkwaren-Verschleiß: Nathan Tintner.
- Nathan Pollak, Gemischtwarenhandel: Siegmund Landau.
- Karl Tognio, Gemischtwarenhandel: Karl Loidelsbacher.
- Nathan Jigdor, Handel mit Gold-, Silberwaren, Juwelen: Armin Stern.
- Julius Freund, Kürschner: Zsibor Kohn.
- August Schneider, Wein- und Spirituosenhandel: Karl Schluet.
- Paul Szenkowitz, Kommissionshandel: Johann Bányay.
- Weinhacker & Basch, Handel mit Gold-, Silberwaren- und Juwelen: Josef Rubin.
- Josef Kober, Spielwarenhändler: Simon Stern.
- Stieglitz & Unger, Pfaidler: Moritz Abeles.
- Vacuum-Dil-Company, Handel mit Schmierölen: Wilhelm Zill, Otto Latty und Max Johann Stieberger.
- Georg Szelinski, Gemischtwarenhandel: August Pollak und Karl Pimper.
- Heinrich Klinger, Leinenwaren-Niederlage: Rajetan Schröfl und Alois Mandl.
- Gesellschaft für Woll- und Seidenindustrie Koppe & Wegen, Kommissionshandel: Gustav Squara.
- Handels-Aktiengesellschaft, Gemischtwarenhandel: Sandor Csillag.
- Fried. Stodolowsky's Erben, Niederlage der Möbelstoff- und Teppichfabrik in Landskron: Friedrich Urban.
- Brüder Stern, Verschleiß von Gold- und Silberwaren: Emil Turnovsky.
- Max Martin, Kommissionswaren-Verschleiß: Oskar Stamm.
- Kellermann & Herrmann, Optiker: Felix Schwarz.
- Bernh. Schlesinger, Gemischtwaren-Verschleiß: Simon Landwirth.
- Alex. Ehrenfeld, Farbwaren-Verschleiß: Wilhelm Weinrebe.
- Dr. L. Sedlitzky & Komp.: Josef Dresdner.
- Samuel Donreich, Pfaidler: Klara Joachimsthaler.
- Leopold Löwith, Uhrenhandel: Felix Szal.
- Leop. Popper jun., Kommissionshandel: Arnold Slouka.
- Theodor Goldschmidt's Nachfolger, Handel mit Manufakturwaren: Adolf Weiß.
- Flusty, Knöpfmacher & Komp., Kürschner: Hermann Hirschfeld, Otto Drnstein und Richard Schulhof.
- Georg Szelinski, Gemischtwarenhandel: Josef Martinovich, Wilhelm Strack, Karl Reich und Bertold Stanka.
- M. Kretschmer, Tuchhandel: Vaclav Duzky.
- Viktor Schreier, Pfaidler: Markus Neu.
- Josef Gawlikowski, Handel mit neuen Maschinen und Geräten: Eduard Fantini.
- J. Beer & Löwy, Kommissionshandel: Siegmund Arzt.
- M. Kretschmer, Tuchhandel: Libor Wagner.
- Pollak & Grün, Kommissionshandel: Alexander Herczka.
- Albert Fischer, Pfaidler: Josef Pick.

- Otto Koch, Gemischtwarenhandel: Anton Novakovic und Alois Schriebl.
- Rosenberger & Stern, Handel mit neuen Pelz- und Rauchwaren: Bernat Klein.
- G. Winiwarter, Fabriksniederlage: Albert Deizner.
- Schick & Zehden, Handel mit Schneiderzugehörartikeln und Damenkleidern: Moriz Neufeld.
- J. Lewinson, Erzeugung von Kautschukstampiglien: Paul Stanislaus Trojnalzki.
- Minimax-Apparate-Bau-Gesellschaft: Handel mit technischen Artikeln: Paul Bundsmann, Franz Nejeschleb und Anton J. Fried.
- K. k. priv. österr. Länderbank, Warenabteilung: Emanuel Zwerina.
- Jacques & Wilhelm Löwy, Handel mit Schneiderzugehörartikeln: Markus Max Hermann.
- S. Kary & Komp., Handel mit Seiden-, Samt- und Bandwaren: Armin Geiger.
- Wilhelm Skarda, Schneidergewerbe: Sfidor Schlesinger.
- Berta Klein, Verschleiß von Papier- und Kurzwaren: Moriz Klein.
- Georg Szelinski, Gemischtwarenhandel: Hubert Schmelzer.
- Brüder Löwenbach, Niederlage einer mechanischen Weberei: Hans Müller.
- Josef Voigt & Komp., Material- und Farbwarenhandel: Walter Port.
- Geiringer & Reitler, Gemischtwarenhandel: Leopold Hubert.
- C. Generich & Drendi, Handel mit Teppichen: Ferdinand Spriegl.
- Josef Rehberger, Photographische Vergrößerungen: László Rehberger.
- J. Trebitsch & Bruder, Gemischtwaren-Verschleiß: Wilhelm Teltich.
- Philipp Großmann, Pfaidler: Adolf Felberbaum.
- Minimax-Apparate-Bau-Gesellschaft, Handel mit technischen Artikeln: Heinrich Grünberg und Franz Schrafl.
- Karl Koppel & Wagner, Kommissionswarenhandel: Giuseppe Morassi.
- Josef Gawlikowski, Handel mit neuen Maschinen und Geräten: Georg Mundigler. (Zurückgestellt März 1907.)
- Johann Blaschek, Verschleiß von Leinen- und Baumwollwaren: Matthias Bach.
- Marosi & Komp., Kommissionshandel: Samuel Singer.
- Simon Schacherl & Komp., Kleidermachergewerbe: Siegmund Pollak.
- K. k. priv. österr. Länderbank, Warenabteilung: Amilian Schenk.
- Georg Szelinski, Gemischtwarenhandel: Moriz Frankl, Adolf Frankl und Leopold Schimko.
- J. Geiger & Komp., Handel mit Nähmaschinen und Fahrrädern: Otto Sroubel.
- Adolf Weiler, Kleiderhandel: Arnold Stuzel.
- Johann Blichke & Söhne, Niederlage einer Leinenwarenfabrik: Alexander Knoz.
- Lusty, Knöpfmacher & Komp., Kürschner: Franz Drevitovskij.
- Stieglitz & Unger, Pfaidler: Samuel Paneth und Wilhelm Tallian.
- Alois Wollner, Strumpf-, Wirkwaren- und Schuhniederlage: Adolf Leinfram.
- Georg Szelinski, Gemischtwarenhandel: Karl Otrina und Julius Langer. (Zurückgestellt 4. April 1907.)
- David Fleischer & Söhne, Sonnen- und Regenschirmmachergewerbe: Emil Lasch.
- Heinke & Brod, Handel mit Leinen- und Baumwollwaren: Ludwig Heller.
- Samuel Donreich, Pfaidler: Aloisia Hvezda.
- G. A. Fröhlich's Sohn, Niederlage einer Samt- und Baumwollwarenfabrik: Anton Puppis.
- Gebrüder Fuchs, Pfaidler: Richard Seiteles.
- A. Kager, Gemischtwarenhandel: Emil Kaufmann.
- Josef Haider, Gemischtwarenhandel: Alois Lachmayer.
- Heinke & Brod, Handel mit Leinen- und Baumwollwaren: Anton Spausta.
- Gebrüder Rosenthal, Handel mit rohen Garnen und Geweben: Samuel Zorn.
- L. & H. Laufer, Damenkleidermachergewerbe: Lora Doppler.
- Frankfurter Gummiwarenfabrik, Niederlage: Hermann Fischer.
- Waldemar Jacobsen, Photograph: Theodor Kohlbauer.
- Ferdinand Schrey, Gemischtwarenhandel: Arnold Rogge.
- Karl Stark, Gemischtwarenhandel: Jakob Petermann.
- Waldemar Jacobsen, Photograph: Leopold Passeder.
- Josef Gawlikowski, Handel mit neuen Maschinen und Geräten: Franz Schauda.
- Josef Zwicker, Pfaidler: Moriz Herlinger.
- Singer & Komp., Nähmaschinen-Aktiengesellschaft: Handel und Erzeugung von Nähmaschinen: Johann Kouba und Ferdinand Raab.
- Moriz Guttmann, Pfaidler: Karl Burian.
- K. k. priv. österr. Länderbank, Warenabteilung: Otto Flietschen.
- S. Ungar jun., Verschleiß von natürlichen Mineralwässern und Quellenprodukten: Otto Bienenfeld.

## II. Bezirk.

- Samuel Lazar, Erzeugung japanischer Mundbecher: Gyula Szaraz.
- Artur Bittner, Gemischtwaren-Verschleiß: Wilhelm David.
- Karl Neurath, Gemischtwaren-Verschleiß: Alfred Blumberg.
- Siegmund Türschweller, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Süßmann.
- Alfred Weinberger, Semi-Email-Erzeugung: Rudolf Widmann und Johann Reich.
- Siegmund Türschweller, Gemischtwaren-Verschleiß: Adolf Rothenstein und Jakob Wolf.
- Welt & Stein, Kontrollkassenvertrieb: Hugo Freund.
- Hermann Spiegler, Lederhandel: Karl Bleyer.
- Samuel Lazar, Erzeugung japanischer Mundbecher: Wilhelm Rosenfeld.
- Sfidor Hartmann, New-Yorker Porträtunternehmung: Abraham Blaustein und Alexander Tragholz.
- Heinrich Löw & Komp., Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Lorant.
- Samuel Lazar, Erzeugung japanischer Mundbecher: Karl Pöbner.
- Emil Déri, Weingroßhandel „Binador“: Alfred Winkler und Erwin Hostowsky.
- J. Palugyai, Weinhandel: Wilhelm Bier.
- Sfidor Trostli, Gemischtwaren-Verschleiß: Siegfried Drnstein.

Julius Popper, Verlag des „Illustrierten Wadblattes“: Karl Sifa.  
Samuel Lazar, Erzeugung japanischer Mundbecher: Ottokar Wehle und Ludwig Lazar.

Alfred Weinberger, Semi-Email-Erzeugung: Bela Fleischmann.  
S. Weiner & Söhne, Bäckerhefe-Erzeugung: Sandor Zehnanovitz.  
Franz v. Zdunowsky, Gemischtwaren-Verschleiß: Martin Hoffmann.

Samuel Lazar, Erzeugung japanischer Mundbecher: Geza Horvath.

Lustig & Häusler, Gemischtwarenhandel: Wenzel Franz Breuer.  
Emanuel Mührlad, Litr-Erzeugung: Adolf Stern.

Lustig & Häusler, Gemischtwarenhandel: Franz Weigend.  
Kefler & Komp., Erzeugung chemisch-technischer Präparate: David Hauser.

Ignaz Buchsbaum, Photo-Email-Porträt-Erzeugung: Johann Leber und Leopold Stern.

Arnold Benedikt, Darmhandel: Heinrich Lemberger.

Edmund Weinberger, Gemischtwarenhandel: Moriz Fink.

Ehrenfeld & Komp., Importhandel: Desider Kappel.

Paula Beck, Photographengewerbe: Max M. Zulfovits.

Johanna Klagsbrunn, Erzeugung von Wäscheglanzpaste: Ignaz Klagsbrunn.

Kefler & Komp., Erzeugung chemisch-technischer Präparate: Leopold Kohn.

Ernestine Weiß, Gemischtwaren-Verschleiß: Richard Zeiteles.

Franz v. Zdunowsky, Gemischtwaren-Verschleiß: Martin Hoffmann.

Eisenstädter & Komp., Öl- und Fettwarenhandel: Armin Potofy.

Isaak Beckmann, Gemischtwaren-Verschleiß: Israel Kron Tempelhof.

Ernestine Weiß, Gemischtwaren-Verschleiß: Rudolf Schück.

Alfred Weinberger, Semi-Email-Erzeugung: Adolf Fleisch.

Ph. Mayjarth & Komp., Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen: Emil Hirschhaut.

Kefler & Komp., Erzeugung chemisch-technischer Präparate: Leopold Herz.

Paula Beck, Photographengewerbe: Luise Sohn.

Franckl & Komp., Gemischtwarenhandel: Rudolf Waschollin.

Josef Dick, Kommissionswarenhandel: Thomas Haslinger.

Isidor Trostli, Gemischtwaren-Verschleiß: Moriz Lindenbaum und Karl Wollmann.

Gießl & Komp., Glas- und Porzellan-Verschleiß: Franz Smreka.

Friedrich Plan, Gemischtwaren-Verschleiß: Viktor Höbelt.

Nikola Jeremitsch, Herrenschneider: Georg Popicz.

Schick & Komp., Essenzen-Erzeuger: Norbert Knöpfler.

### III. Bezirk.

Firma Gottlieb Voith, Chemische Produkten- und Nachtlichter-fabrik: Artur Bruch.

Firma L. Stein & Kobitschek, Agentur in Champagner, Spirituosen-Erzeugung und Teehandel: Heinrich Gottlieb.

Julius Glas, Kommissionswaren-Verschleiß: Engelbert Wannemacher.

Matthias Benesch, Preßhefe-Erzeugung: Hugo Mächer.

### IV. Bezirk.

Karl Sild, Kunstblumen, Grabkränze und Kranzschleifendruck: Hermann Groß.

Firma F. M. Netschek, Uniformierungsanstalt: Rudolf Bodenmüller und Theodor Brod.

Firma Schneider & Komp., Lack, Firnisfarben und chemisch-technische Produkte: Rudolf Krall.

Firma Julius Ellinger, Fabrik ätherischer Öle und Essenzen: Robert Purzner.

Firma Reizner & Brunek, Hüte-, Blumen- und Federngeschäft: Franz Heidermann.

Jules Mélotte, Zentral-Bureau der Original-Mélotte Milch-Zentrifugenwerke für Niederösterreich: Franz Michl.

S. N. Schram, Österreichische Holzstoffwarenindustrie: Johann Gräupel, Karl Runze und Arnold Rector.

Josef Dittrich, Gemischtwarenhandel: Anton Kapplan.

S. N. Schram, Österreichische Holzstoffwarenindustrie: Johann Poupera.

Firma Julius Ellinger, Fabrik ätherischer Öle und Essenzen: Alois Denk.

Karl Hackl, Verkauf photographischer Artikel: Gustav Schneider und Karl Jakob Thöne.

Dr. Julius Ellinger, Fabrik ätherischer Öle und Essenzen: Alois Hackl.

Max Neuron, Gemischtwarenhandel: Leopold Neuron.

Firma Fattinger & Komp., Fabrik für Tierfutter: Eduard Kielmann.

S. N. Schram, Österreichische Holzstoffwarenindustrie: Josef Schwarz, Josef Udel, Adolf Rector, Anton Hecht, Mayer Pineles und Ernst Uhlir.

Karl Sild, Niederlage von Kunstblumen und Grabkränzen: Ignaz Benzl.

Josef Lehrner, Manufakturwarenhandlung: Rudolf Just.

### V. Bezirk.

Rudolf Haffa-Kuppis, Kommissionsweiser Handel mit Uhren und Goldsachen: Heinrich Moack, Karl v. Sohar, Johann Kouba, Josef Wanjek und Josef Lejepanski.

Anton Rudolf Kacovsky, Industriemaler: Jakob Spath.

Johanna Willert, Photographie: Vinzenz Cizek, Josef Mayer, Jacques Weisberg und Ludwig Warliczek.

Franz Strejek, Photograph: Anton Kainz und Ernst Menesko.

Baresch & Schneider, Unternehmung für moderne Beleuchtung und patentierte Erfindungen: Franz Laczkovics, Josef Rybát und Josef Gabrijelcic.

Karl Zöhling, Photograph: Ferdinand Stagel, Josef Ramstorfer, Johann Achtsnit und Hermann Urbach.

Leopold Stumfol, Photograph: Alois Puscher, Josef Swoboda, Rudolf Gala und Samuel Klopstock.

Max Felix, Photograph: Luise Ritter und Abraham Liebermann.

Heinrich Hartmann, Photograph: Alois Großmann, Theodor John, Josef Leib Mayer, Rudolf Willibald Zatloukal, Max Müller und Leopold Stoda.

Pichler's Witwe & Sohn, Buchhandlung und Lehrmittelanstalt, Emil Weber.

**VI. Bezirk.**

- Bela Blau, Parfümeriewaren-Erzeugung: Artur Menkos.  
 M. Willig, Handel mit artistischen Erzeugnissen: Franz Lindenaubauer, Rudolf Horak, Karl Czechowizka, Josef Stransky, Friedrich Wodička und Robert Neumann.  
 Straniger & Zumann, Exz., Import und Waffenhandel: Ferdinand Köhler.  
 Kohn & Krapfenbauer, Gemischtwarenhandel: Julius Winter.  
 Sächsisch-Böhmische Viehnährmittelfabrik, Verschleiß von Viehnährmitteln: Georg Schipprack, Isidor Pflug, Johann Bartonicky, Sebastian Mahl, Josef Gaugusch, Matthias Hänslner, Johann Pohler, Markus Kapaport, Josef Hildner, Josef Gruber, Gustav Wefelka, Franz Herzig, Franz Herzig, Friedrich Flor jun., Johann Elbischger, Ludwig Malaschik, Alois Reiter, Ludwig Moscheimer, Johann Zachraduttschek, Karl Mittermayer, Leopold Langsenlehner, Emil Blümel, Johann Wagner, Otto Bock, Karl Drittelhuber, August Kopecky, Josef Mayer, Benantius Moder, Wilhelm Hinek, Kandidus Dchs, Karl Cammra, Michael Frank, Peter Schölbhorn, Heinrich Pöllhuber, Heinrich Schneck, Miloslav Radosaoljevic und Ignaz Schlosser.  
 National Cash Register Co. Ltd., Handel mit Registriertassen: Alfons Vitscha, Pietro Alberti, Franz Merk, Anton Seidel und Hans Mayer.  
 Karl Mez & Söhne, Seiden- und Zwirnpulerei: Felix Korosic.  
 Jakob Schick & Bruder, Kleidermacher: Julius Schick und Jacques Schnek.  
 D. Reifler & Komp., Gemischtwarenhandel: Felix Rann und Heinrich Hirsch.  
 Julius Bogyanstky, Gemischtwarenhandel: Jonas Baar.  
 Josef Tremesberger, Gold- und Silberarbeiter: Hans Theiner.  
 Julius Neudorfer, Erzeugung chemischer Produkte: Siegfried Hegenbarth, Nikolaus Haller, Moritz Weiß und Heinrich Beck.  
 Michael Kollinsky & Komp., Handel mit elektrischen Bedarfsartikeln: Othmar Braumthal.  
 Julius Neudorfer, Erzeugung chemischer Produkte: Franz Sendelhofner.  
 Wilhelm Ebertsheim, Kommissioneller Waren-Verschleiß: Siegfried Schwarz.  
 Theodor Zeise, Buchbinder: August Hammerling.  
 Johann Maurer, Vergrößerungen von Porträts: Hermann Christ.  
 Ludwig Hupfeld, Handel mit selbstspielenden Klavieren: Simon Zangl.  
 Adele Rudl, Pfaidlergewerbe: Wilhelm Erdmann.  
 Siegfried Beer, Gemischtwarenhandel: Josef Dickstein.  
 M. Willig, Handel mit artistischen Erzeugnissen: Franz Kula und Josef Temenschko.  
 Josef Hirnschall, Erzeugung von Photo-Emailbildern Berta Schulhof.  
 M. Willig, Handel mit artistischen Erzeugnissen: Karl A. Lukaschka.  
 National Cash Register Co. Ltd., Handel mit Registriertassen: Anton Schestak und Hans Kanoffsky.  
 Bernhard Gußmann, Ledergalanteriewaren-Erzeugung: Ernestine Geyer.  
 M. Willig, Handel mit artistischen Erzeugnissen: Leo Allina und Theodor Tauffig.

- Josef Hirnschall, Erzeugung von Photo-Emailbildern: Friedrich Wigzelberger.  
 Friedrich Miller, Papier-Verschleiß: Eduard Scholz.  
 Albert Rack, Verschleiß von Merkantil-Druckformen: Valerie Tischler.  
 Eduard Müller, Tuchhandlung: Gottfried Hufsch.  
 F. Lieblich, Gemischtwarenhandel: Ignaz Goldmann.

**VII. Bezirk.**

- Wilhelm Reiß, Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß: Leopold Kaiser.  
 Karl Kreuz, Photograph: Michael Herzfeld.  
 Heinrich Wolffhardt, Devotionalienhandel: Anton Kuderholt und Max Ternner.  
 Leopold Koch & Söhne, Gemischtwaren-Verschleiß: Max Wesiag.  
 Josef Irrwald, Glasfabrik-Niederlage: Armin Kalmar.  
 M. Maurer, Posamentierwarenfabrik: Hermann Engel.  
 Jonas & Rischer, Ledergalanteriewarenfabrik: Rudolf Mayer.  
 Heinrich Wolffhardt, Devotionalienhandel: Emanuel Hedwig, Julius Nagler, Emanuel Schönherz, Elias Straßburg, Jakob Buchsbaum, Edmund Tischer und Josef Doblinger.  
 R. Weinberger & Söhne, Ledergalanteriewaren-Erzeugung: Isidor Eisenstädter.  
 Xavera Pacowster, Zigarettenhüllen-Erzeugung: Siegmund Schlesinger.  
 Wilhelm Eckstein & Komp.: Robert Eckstein.  
 Ignaz Spielmann, Kragen- und Manschetten-Erzeugung: Max Vielgut.  
 Samuel Mchner, Kragen- und Manschetten-Erzeugung: Moritz Stanger.  
 F. Zwick, Näh- und Stickeidhandel: Ferdinand Linhart.  
 Michael Hutterstrazer, Kunstblumen- und Straußfedernfabrik: Alfred Bertagnolli.  
 Heinrich Wolffhardt, Devotionalienhandel: Josef Kreps und Johann Bilohaube.  
 Erste österr. Seifensieder-Gewerkschaft „Apollo“, Kerzen- und Seifenfabrikation: Friedrich Czopp.  
 Friedrich Imelski, Pfaidler: Friedrich Rohrbacher.  
 Josef Bölk, Krawatten-Erzeugung: Franz Wallner.  
 Heinrich Wolffhardt, Devotionalienhandel: Wilhelm Pollak, Edmund Kuhn und Jan Galan.  
 Eduard Pill & Komp., Silberwarenfabrik: Josef Geiringer.  
 Moritz Karpel, Kürschner: Alexander Neustädtl.  
 Heinrich Wolffhardt, Devotionalienhandel: Ferdinand Stiebner und Adolf Schwarz.  
 Josef Müller, Zweigniederlassung der in Ober-Geispitz betriebenen Fabrik ätherischer Öle: Franz Feyné.  
 L. Wondrak, Gemischtwaren-Verschleiß: Anton Domeny.  
 Karl Kreuz, Photograph: Eduard Jedlinsky.  
 Erste österr. Seifensieder-Gewerkschaft „Apollo“, Kerzen- und Seifenfabrik: Ernst Fischer.  
 Jul. Meinel, Kaffeebrennerei und Gemischtwarenhandel: Anton Mitschka und Reinhold Kuhn.  
 Ferdinand Hrdlicka, Erzeugung photographischer Papiere und Trockenplatten: Karl Thöne.

### VIII. Bezirk.

- A. Luigard, Buch- und Steindruckerei: Josef Kempf und Ferdinand Schmanbalt.  
 Anton Schwarz, Devotionalien-Verschleiß: Max Hermann, Nathan Spitz, Jakob Kotach, Leonhard Weißkopf, Karl Neumann, Ferdinand Szlavjanik und Matthias Martinek.  
 A. Luigard, Buch- und Steindruckerei: Johann Kouba, Franz Schachner, Karl Twardzik und Josef Brunmayr.  
 Dr. Albert Redlich, Gerbertraktwerke: Bertold Kobja.  
 Robert & Komp., Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen: Hermann Danzinger.  
 Max Hirsch, Photographische Kunstanstalt: Jacques Bondy, Max Luftig, Franz Dyttrt und Nathan Korjova rekte Kraus.  
 Edwin Cooper, Fabrik chemischer Produkte: Jakob Amtmann.

### IX. Bezirk.

- A. Karczag & Komp., Handel mit Nähmaschinen und deren Bestandteilen: Leib (Leon) Lilien.  
 Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Humsky.  
 Jg. Diamant, Gemischtwaren-Verschleiß: Marie Pollak.  
 W. Stumpf & Komp., Ansichtskarten und Papierwarenhandel: Gustav Stein.  
 Friedrich Siemens, Fabrik k. k. priv. Beleuchtungs- und Heizapparate: Paul Wallmann.  
 Siegfried Müller, Photograph: Markus Weißbartel.  
 Montan- und Industrialwerke = Aktiengesellschaft, Handel mit chemischen Produkten, Glas und Kohle: Ferdinand Winkler.  
 Moriz Farkas, Gemischtwaren-Verschleiß: Moses Bornstein.  
 R. Hüttig & Sohn, Fabrik photographischer Apparate auf Aktien: Georg Weibgen.  
 Friedrich Siemens, fabrikmäßige Erzeugung von Beleuchtungs- und Heizapparaten: Viktor Schuhmann.  
 Philipp Weil, Verschleiß von Gold- und Silberwaren und Uhren: Moriz Weinbacher.  
 Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Tobias.  
 W. Schifferes & Bruder, Handel mit chemischen Produkten: Reinhard Dworschak.  
 Leopold Schiller, Kommissionshandel mit Papier- und Kontorutensilien: Mathilde Schiller.  
 Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Leopold Flechinger.  
 Separatorgesellschaft Baltik, Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten: Leopold Häusler.  
 Vereinigte Tafelglasfabriken (G. m. b. H.): Josef Peschel.  
 Rudolf Blau, Kommissionshandel: Joachim Kobold.  
 Franziska Horoschowski, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Studheil.  
 Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Rudolf Rikmann.  
 Separatorgesellschaft Baltik, Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten: Heinrich Mang.

### X. Bezirk.

- Günther Wagner, Fabrik für Farben, Tinten u.: Hugo Perl.  
 Heinrich Jaak, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Voit.

- Emanuel Pollak & Sohn, Weinhandel en gros: Ignaz Eitlsörg.  
 Ignaz Fried, Spirituosen-Erzeugung: Emil Puschl.  
 A. Motsch & Komp., Fabrik feiner Parfümerien: Paul Mezging.  
 Lurie & Komp., Fabrik für mechanische Holzbearbeitung: Wilhelm Fischer.  
 Stifft & Söhne, Weingroßhandel: Anton Holzmayer.  
 Gebauer & Lehrner, Armaturenfabrik: Ferdinand Dörner.  
 Friedrich Rechtenwald, Musikalien- und Musikinstrumentenhandlung: Franz Berger.  
 Leopold Loske, Gemischtwaren-Verschleiß: Samuel Sperber.  
 Rudolf Schmidt, Gußstahl- und Feilenfabrik: Heinrich Wünnenberg.

### XI. Bezirk.

Das magistratische Bezirksamt für den XI. Bezirk hat im I. Quartale 1907 keine Legitimationskarten für Handlungsreisende ausgestellt.

### XII. Bezirk.

- Heinrich Reichsfeld & Söhne, Gemischtwaren-Verschleiß: David Belf.  
 Luis Hessel & Komp., Verschleiß von Erd- und Malerfarben: August Knackstedt.  
 Hugo Pech, Photograph: Karl Pražak.  
 Hugo Pech, Photograph: Franz Schweighofer.  
 D. Frize, Farben-, Lack- und Firnisfabrik: Hans Freund.  
 Gerson Richter, Photograph: Alexander Zsigmond und Otfias Ladenheim, rekte Düll.  
 Anton Schmidinger, Photograph: Hermann Bernhuber.

### XIII. Bezirk.

- Kothmayer & Richter, Rahmen- und Kehlleistenfabrik: Bernhard Margulies.  
 Österr.-Amerik. Gummifabriks-Aktiengesellschaft, Gummifabrik: Alois Fontana und Fritz Nhlgrimm.  
 J. Klein & Komp., Stahlwarenfabrik: Josef Blumentritt und Anton Walliczek.  
 Kothmayer & Richter, Rahmen- und Kehlleistenfabrik: Baruch Rausch.

### XIV. Bezirk.

- Siegfried Schwarz, Gemischtwaren-Verschleiß mit Spiritus-Erzeugung: Josef Heiden.  
 A. H. Suez, Lederfabrik: Julius Schön.  
 Leopold Bauer, Zuckerbäcker: Anton Link.  
 Rudolf Schindler, Photograph: Eduard Türk.  
 Ferdinand Anstos, Gemischtwaren-Verschleiß: Hersch Meyer Dukontonzit.  
 Johann Sternath, Vikör-Erzeugung: Josef Wittner.

**XV. Bezirk.**

J. Feigl, Sohn & Komp., Erzeugung ätherischer Öle und Spirituosen: Alois Lampl.

**XVI. Bezirk.**

Jg. Haut's Eidam, Rob. Dinzl, Metallwaren-Fabrik: Wilhelm Prevarak.

Georg Niemetz, Gemischtwaren-Verschleiß: Math. Riedl.

Siegmund Böhm, Photograph: Julius Eisner.

Anton Salem, Gemischtwaren-Verschleiß: Theresie Schellinger, Kasimir Niedzwiczki, Michael Gebhart, Leon Kolyrba, Wladimir Surewicz, Leop. Aschenbrenner, Josef Festadt, Marian Korzeniowski, Johann Kowal, Rudolf de Sage, Johann Sytko, Katharina Slonska und Franz Lorenowicz.

Johann Kießner, Erzeuger von diätetischem Futtertrank: Richard Kroner, Moriz Dames, Matthias Martinek und Paul Löffler.

Siegmund Böhm, Photograph: Johann Fronck.

Heinrich Pichler, Photograph: August Fleischer.

A. Greger & Komp., Maschinenfabrik: Paul Büchner.

Max Meiß, Spengler: Julius Werner.

Franz Grill, Photograph: Julius Hodek.

S. Tschelnitz, Erzeugung chemischer Produkte und Fettwaren: Ignaz Machauf.

Karl Prozek, Photograph: Karl Schuster.

**XVII. Bezirk.**

Eugen Freund, Glaswaren-Niederlage: Peter Winter.

Antonia Franz, Photographengewerbe: Heinrich Franz.

Erste Pharmazeutische Produktiv-Genossenschaft, Pharmazeutische Bedarfsartikel: Wilhelm Breu.

Eugen Freund, Glaswaren-Niederlage: Josef Weninger.

Adolf Neumann, Haus- und Kinderschuh- und Pantoffel-Erzeugung: Franz Neumann und Arnold Krauß.

Eugen Freund, Glaswaren-Niederlage: Marie Pustelnik, Hans Meergans und Emilie Schulz.

Franz Ihm, Eisen- und Metallwarenhandlung: Ezechiel Kohn. Bernhard Schindler, Gemischtwarenhandel und Spiritus-Erzeugung: Alexander Kohn und Karl Payer.

Martin Gabauer, Photograph: Franz Stipek.

Eugen Freund, Glaswaren-Niederlage: Leopold Protisch und Heinrich Stadler.

**XVIII. Bezirk.**

Moriz Moscardi, Gemischtwaren-Verschleiß: Heinrich Broder.

Vinzenz Schubert, Photograph: Alois Frauenberger, Franz Benedikt und Ludwig Neumayer.

Ludwig Nitsch, Gemischtwaren-Verschleiß: Johann Konrady, Karl Bernert und Josef Franke.

**XIX. Bezirk.**

Johann Kotanyi, Material- und Kolonialwarenhandel: Arnold Gergely und Siegmund Spitzkopf.

Rudolf Herzer, Flaschenbier-Großhändler: Johann Dittl.

Felix Ulrich, Gemischtwarenhandel: Stephan Thieme.

Hugo Adolf v. Deimel, Kommissionshandel mit Kakao und Schokolade: Josef A. Steiner.

**XX. Bezirk.**

Piete Wolf, Porträtmalerei: Heinrich Heckler und Godel Pimster.

Ernst Reinhold, Matratzenfabrik: Arnold Brunner.

August Kolb, Handel mit Maschinen: Matthias Ascher.

Elias Eckhaus, Photograph: Eduard Krischer.

Paul Winteritz, Zuckerwaren-Erzeugung: Christine Negerle.

**XXI. Bezirk.**

Clayton & Shuttleworth Ltd., Fabrik von Landwirtschafts-Maschinen: Bruno Harnisch.

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
15. Juni 10 Uhr	Abteilung VI Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Mezzanin)	591	Alferstraße vor dem Allgemeinen Krankenhaus im IX. Bezirke.	Erd- und Pflasterarbeiten .  Holzstöckelarbeiten . . . . .	6933 K 35 h und 200 K Pauschale  43.704 K 50 h und 700 K Pauschale  3-3
15. Juni 1/2 11 Uhr	detto	1012	Regulierung der Reischachstraße und Holzstöckelpflasterung der Schallauerstraße im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterarbeiten .  Holzstöckelarbeiten . . . . .  Asphaltiererarbeiten . . . . .	5620 K 66 h und 1000 K Pauschale  5200 K und 300 K Pauschale  3359 K 50 h und 200 K Pauschale  3-3
21. Juni 10 Uhr	detto	1456	—	Bergebung der Lieferung von 7 Stück Deckel- und 4 umgestalt- baren Erbenwagen.	—  2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
17. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müllern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	436 444	Neubau eines Hauptunrats- kanales: 1. in der Gustav Seidelgasse und am Hackinger-Kai von Dr.-Nr. 9 bis zur Gustav Seidelgasse im XIII. Bezirke; 2. in der Isbarygasse von Dr.- Nr. 11 bis zur Kettichgasse und von der Brudermainggasse bis zur Hamiltongasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten	Ad 1. 5268 K 27 h Ad 2. 3801 K 59 h
19. Juni 10 Uhr	detto	89	Umbau des Hauptunratskanales in der Ferdinandsstraße von Dr.- Nr. 1 bis zur Fischergasse und Fischergasse bis zur Oberen Donau- straße im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4656 K 65 h
21. Juni 10 Uhr	detto	471	Neu- beziehungsweise Umbau der Hauptunratskanäle in der Land- straße Hauptstraße von der Schlachthausgasse bis zum Renn- weg, am Rennweg von Dr.-Nr. 74 an bis zur Landstraße Haupt- straße und in der Aspangstraße von der Hafengasse bis zum Rennweg im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	60.570 K 76 h
22. Juni 10 Uhr	detto	600 692	Umbau des Hauptunratskanales in der Zedlitzgasse von Dr.- Nr. 3 bis 7 im I. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1713 K 93 h

2-2

2-3

1-2

1-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Nat Karožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, Stock)	Mag. = Ab. XV 318	—	<b>Einrichtung von Sturzlosetts und Spissoirs in den nachbezeichneten Schulgebäuden:</b>  XI., Brehmgasse 5 . . . . .  XII., Viertelgasse 11/13 . . .  XVI., Schinnaglgasse 3/5 . . .  XIX., Heiligenstädterstraße 129 .  XIX., Hammer Schmidtgasse 26 .	3747 K 20 h und 282 K 2 h Pauschale  6659 K 85 h und 764 K 74 h Pauschale, 575 K Badium  8608 K 32 h und 356 K 29 h Pauschale, 450 K Badium  3539 K 14 h und 225 K 47 h Pauschale  6047 K 36 h und 360 K 32 h Pauschale, 510 K Badium  1—3
27. Juni 11 Uhr	detto	5792	Schulbau XIII., Muthsamgasse— Zennerstraße.	<b>Vergebung der Bildhauerarbeiten</b>	2700 K  1—3
25. Juni 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Nat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Barterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	3868,06	Bau des neuen Amtshauses im II. Bezirke.	<b>Möbeltischlerarbeiten</b> (Anfertigung neuer Möbel für die innere Einrichtung) . . . . .	15.500 K  <b>Vorbemerkung:</b> Der Kostenschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen liegen im Stadtbauamt, Fach-Ab- teilung II/III, auf.  3—3

M.-Abt. IV, 431 06.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung. — Renovierung der Fassaden des Gebäudes der Feuerwehr-Zentrale I., Am Hof 9 und 10.)

Wegen Vergebung der bei der Renovierung der Fassaden des Gebäudes der Feuerwehr-Zentrale I., Am Hof 9 und 10 — mit eventueller Ausnahme des Zwingerhofes — notwendigen Baumeisterarbeiten wird vom Wiener Magistrate, Abteilung IV, am **Donnerstag den 20. Juni 1907, pünktlich um 11 Uhr vormittags** im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Emil Schwarz im Neuen Rathause, VIII. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II/III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form bis längstens 10 Uhr vormittags des Offertverhandlungstages bei der Magistrats-Abteilung IV einzureichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

**Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.**

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II/III, erteilt.

Der Abteilungs-Vorstand:

**Dr. E. Schwarz,**  
Magistratsrat.

3-3

M.-Abt. V, ad 1367,07.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Juni 1907, Z. VI-1799, findet über das Projekt der Direktion der Wiener städtischen Straßenbahnen für die Verlängerung der doppelgleisigen Straßenbahnstrecke Breitenfurterstraße—Hezendorf von km 1.369 nach rückwärts bis km 1.237 und nach vorwärts von km 1.687 bis km 1.763 die politische Begehung am **Donnerstag den 20. Juni 1907** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Ritter v. Raab statt.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am obbezeichneten Tage um **1/2 11 Uhr vormittags** vor dem Hause XII., Breitenfurterstraße 89.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbegehle vom 10. Juni 1907 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (I., Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. May Weiß (I., Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 10. Juni 1907.

1-1

M.-Abt. V, 1368/07.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Juni 1907, Z. VI-1851, findet über das Projekt der Direktion der Wiener städtischen Straßenbahnen für Geleiseänderungen im Zuge der in der Taborstraße befindlichen Straßenbahnlinie zwischen km 1.2 und km 1.6 die politische Begehung am **Freitag den 21. Juni 1907** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Ritter v. Raab statt.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am obbezeichneten Tage um **1/2 10 Uhr vormittags** an der Ecke der Taborstraße und Pfeffergasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbegehle vom 11. Juni 1907 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 10. Juni 1907.

1-1

3. 2525 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind zwei Stiftplätze im Betrage von je 210 K für das Jahr 1907 zu verleihen.

Auf diese Ausstattungen haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verheiratung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armutsschein und einem Sittenzeugnisse, den Totenscheinen der Eltern und wenn die Ausstattung von einer Bürgerstochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis 15. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. Mai 1907.

3—3

3. 1888/07.

XIII.

## Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1907 vier Ausstattungsbeiträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Beteiligung haben solche:

- a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa U b e l verwandt sind,
- b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
- c) Taube oder Taubstumme,
- d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen.“

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung längstens bis 16. Jänner 1908 stattzufinden.

Der Ausstattungsbeitrag ist am 17. Jänner 1908 auszubahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Taufschein,
2. Armutsschein,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. der Nachweis der allfälligen Verwaisung,
6. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis 26. August 1907 einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Juni 1907.

2—3

3. 2973 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Handelschule für katholische Mädchen des Herrn Robert Perkmann.)

An der Privat-Handelschule für katholische Mädchen des Herrn Robert Perkmann in Wien, XIX., Vormosergasse 3, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1907/08 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß eines solchen Freiplatzes erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate über Vorschlag der Direktion dieser Privat-Handelschule zu.

Bewerberinnen um diese Freiplätze müssen:

- a) nach Wien zuständig sein;
- b) den Nachweis über guten Fortgang und gutes sittliches Betragen durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses erbringen;
- c) ihre Dürftigkeit durch Beibringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Fragebogens nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind bis längstens 10. Juli 1907 bei der Magistrats-Abteilung XIII einzureichen und mit dem Taufschein, Heimatschein, dem Schulzeugnisse über das abgelaufene Halbjahr, einem Gutachten der Direktion der betreffenden Bürgerschule und dem ordnungsmäßig ausgefüllten Fragebogen, welcher bei der Direktion der genannten Privat-Handelschule erhältlich ist, zu belegen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1907.

3—3

## Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Zur Verteilung gelangen die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales.

Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend für eine bestimmte Zeit und selbst auf Lebenslang verliehen werden.

Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, die infolge Alters oder Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig geworden sind.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, der im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungs-Abteilung) im Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausgefolgt wird.

Jede wissentlich unwahre Angabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteiligung aus dieser Stiftung für immer zur Folge.

Der Bewerber hat den Fragebogen selbst in allen Rubriken wahrheitsgetreu auszufüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten zu belegen, mit seiner Unterschrift zu versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII im Rathause I., Lichtenfelsgasse 2, an einem Wochentage zwischen 8 und 2 Uhr bis längstens 31. Juli 1907 zu überreichen.

Wien, am 3. Juni 1907.

3-3

3. 2530/07.  
XIII.

## Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1907 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 100 K, und auf einmal nicht über 600 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, Trauungscheine, Tauf-

(Geburt)scheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutszugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit vom 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzufuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907.

3. 2522 ex 1906.  
XIII.

## Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung im Betrage von 267 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 11. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907.

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
**Kursblatte**  
notierten  
Effekten und Valuten  
besonders empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 49.

Dienstag den 18. Juni 1907.

Jahrgang XVI.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.  
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.  
Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler A. G., I., Körntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 18. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.  
Mittwoch den 19. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.  
Freitag den 21. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 28. Mai 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.  
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Knoll,  
Brauneiß, Dr. Krenn,  
Brzezowski, Oppenberger,  
Büsch, Rain,  
Costenoble, Rauer,  
Dr. Deutschmann, Rissaweg,  
Gräf Ferdinand, Schneider,  
Grünbeck Sebastian, Schreiner,  
Gottbauer, Straßer,  
Hallmann, Tomola,  
Hölzl, Weitmann,  
Hörmann, Wessely,  
Hof, Zagla,  
Hraba,

Beigezogen: Sachverständigen-Komitee zur Übernahme der städtischen Materialartifel.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.  
St.-R. Gräf und Genossen stellen folgenden Antrag:

„Es sei der beim Hause Dr.-Nr. 60 Arneithgasse, XVI. Bezirk, stehende Auslaufbrunnen zu kassieren und derselbe am Fildbersteig im XVI. Bezirke in der Nähe des Gasthauses „zur amerikanischen Windmühle“ aufzustellen.“

Wird der geschäftsmäßigen Behandlung zugewiesen.

(6693, M. A. XXII, 1181.) St.-R. Weitmann referiert über den Magistrats-Antrag auf Kündigung der Verträge mit den Kontrahenten für die Lieferung der Materialien und Monturen für die städtischen Bediensteten und beantragt, von einer Kündigung der Verträge abzusehen. (Angenommen.)

(Der Beratung über den vorstehenden Gegenstand war das Sachverständigen-Komitee zur Übernahme der städtischen Materialartifel beigezogen.)

(6804, M. A. XIV, 3296.) St.-R. Gottbauer referiert über den Statthaltereis-Erlass vom 3. Mai 1907, Z. VI 1359/1, betreffend die Erteilung der Baubewilligung für die Herstellung eines Zubaus und Aufsetzung eines Stockwerkes für das Gebäude der Export-Akademie, IX., Berggasse 16, und beantragt, die bei der Bauberhandlung vom 25. April 1907 vorbehaltlich abgegebene Erklärung der Vertreter der Gemeinde Wien und des Magistrates nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(7008, M. A. VI, 591.) St.-R. Gottbauer referiert über das Projekt für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem Allgemeinen Krankenhause im IX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Kosten-Erfordernisse von 41.911 K 54 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten sowie

der Holzschindelpflasterung anzuordnen, während die übrigen Arbeiten im kurrenten Wege auszuführen sind.

Zur Bedeckung des Erfordernisses wird ein Zuschußkredit von rund 42.000 K zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 c bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6795, M. A. III, 3409/06.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Ragnan um Bewilligung einer Subvention und beantragt, der Freiwilligen Feuerwehr Ragnan zur Bestreitung der Kosten für kleinere Reparaturen und Instandhaltung der Geräte und Ausrüstung pro 1907 eine Subvention von 200 K zu gewähren. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6754, M. A. VII, 571.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt für den Neubau der Hauptunratskanäle in der Türkenstraße von der Elisabethpromenade bis zur Fahngasse und in der Fahngasse von der Türkenstraße bis zur Verggasse im IX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Kosten-erfordernisse von 23.600 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7048, M. A. VI, 1602.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Verkauf eines alten Faßwagens und beantragt, den alten Faßwagen Nr. 3964 an Franz Zachar um 120 K zu verkaufen. (Angenommen.)

(6919, M. A. XIV, 2831.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Amalia Kell und Konforten um Bewilligung zur Abtheilung der Liegenschaften Einl.-Z. 1630 und 1631 des IX. Bezirkes und beantragt, die Abtheilung der Liegenschaften Baustelle I und II, Einl.-Z. 1630 und 1631 des IX. Bezirkes auf drei Baustellen nach Maßgabe der vorgelegten Pläne unter den in der Augenscheinsaufnahme festgesetzten Bedingungen als Unterabtheilung gemäß § 3, lit. b der Wiener Bauordnung, zu genehmigen und die Ausstellung einer Lösungs-erklärung über die auf Einl.-Z. 644 des IX. Bezirkes sub C, Punkt 1, haftenden Verbindlichkeiten hinsichtlich der Straßenerhaltung und -Beleuchtung, sowie zur Richterrichtung von Gebäuden gegen den Linienwall gegen Kostenersatz zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9666, M. A. II, 4541.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Gelddeschaffung für die städtischen Steinbrüche bei Mauthausen in Oberösterreich und beantragt, die Einlage eines jeweilig zu ergänzenden Betrages von 40.000 K in der Gemeinde-Sparkassa in Mauthausen zum Zwecke der Vereinfachung der Lohnauszahlungen in den städtischen Steinbrüchen zu bewilligen. (Angenommen.)

(7202, M. A. XIX, 1813.) St.-R. Tomosa referiert über die Vermehrung der Bezirksratsmandate im XVIII. Bezirke und beantragt, die Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretung Währing im Sinne des § 42, Alinea 2 des Gemeindestatutes von 24 auf 30 zu erhöhen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(7162, M. A. XXII, 1133.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt für den Bau der Pfarrkirche in Hekendorf, XII. Bezirk, und beantragt:

I. Das vom Kirchenbauverein in Hekendorf vorgelegte Projekt für die Erbauung einer Pfarrkirche, eines Pfarrhofes, sowie für die

Anlegung eines Pfarrgartens auf der Kat.-Parz. 516/2 in Hekendorf an der Servicusgasse wird vorbehaltlich der Erfüllung der vom magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk als Baubehörde vorzuschreibenden Bedingungen genehmigt.

II. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Abschlusses des mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 11. Jänner 1907, Pr.-Z. 15339/06, genehmigten Vertrages mit Julius Frankl wird im Sinne dieses Gemeinderats-Beschlusses der Verkauf des zur Ausführung des obigen Projektes erforderlichen Teiles der Kat.-Parz. 516/2, welcher auf dem Plane 4, St.-B.-Z. 792/XIII mit den Ziffern 1—2—3 u. s. w. bis 75—1 umschrieben ist und ein Flächenmaß von 2784 m<sup>2</sup> besitzt, an den Kirchenbauverein in Hekendorf um den Betrag von 27.000 K unter nachstehenden Bedingungen genehmigt:

1. Der Kaufpreis wird mit der physischen Übergabe des Bestandes fällig.

2. Die Kosten der Vertragsaufsertigung und der grundbücherlichen Einverleibung, sowie allfällige Vermögensübertragungsgebühren hat der Kirchenbauverein in Hekendorf zu tragen.

3. Die Bauführerin hat im Sinne des § 61 der Bauordnung für Wien nicht nur um die Kirche, sondern auch längs des Pfarrhofes und der Pfarrgartenmauer eine Trottoiranlage herzustellen.

4. Die Kolonnade zwischen dem Pfarrhofe und der Kirche darf von der Straße aus nicht abgesperrt werden.

5. Der Abschluß des Pfarrgartens darf nicht durch eine geschlossene Mauer, sondern hat durch ein Gitter auf gemauertem niedrigen Sockel, wie dies bei Vorgärten üblich ist oder durch eine Mauer zu erfolgen, welche aber größere fensterartige und vergitterte Öffnungen enthält.

6. Die unter 4 und 5 gestellten Bedingungen sind zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7206, M. A. IV, 146.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Abhaltung von Blasmusiken beim Leuchtbrunnen und beantragt:

1. So wie im Vorjahre werden auch heuer in der Zeit vom 30. Mai bis 15. Oktober eineinhalbstündige Blaskonzerte vor dem Leuchtbrunnen an den Dienstagen, Donnerstagen und Sonntagen, beziehungsweise Feiertagen jeder Woche durch die Deutschmeister-Schützenkapelle und die Kapelle der städtischen Rats- und Amtsdienner in der Weise abgehalten, daß jede der beiden Kapellen die Hälfte der zu veranstaltenden Blasmusiken übernimmt.

2. Die Konzerte sind in streng künstlerischer Weise durchzuführen und muß insbesondere die Wiener Musik, daneben aber auch die klassische Musik gepflegt werden.

Die Kapelle erhält für ein Konzert ein Honorar von 175 K, wogegen die Kapellmeister verpflichtet sind, wenigstens 40 mitwirkende Musiker in tadelloser Adjustierung beizustellen und die Kosten des Transportes der benötigten Pulte und Instrumente zu übernehmen. Die Gebühren bei der Autorengesellschaft trägt die Gemeinde.

3. Die Gemeinde ist berechtigt, jederzeit vom Vertrage zurückzutreten, auch steht es ihr frei, die Konzerte einzustellen oder deren Aufführung ganz oder teilweise an andere Kapellmeister oder andere Kapellen zu übertragen.

Im übrigen bleiben die bisherigen Bestimmungen aufrecht.

(Angenommen.)

(7181, M. B. A. XVIII, 16179.) St.-R. Dr. Arenn referiert über Gesuche von Parteien des XVIII. Bezirkes um Nachsicht der Hundsteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(7180, M. A. III, 2185.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Aуграсerei im Wirtschaftsbezirke Groß-Enzersdorf des Fundgutes Ebersdorf a. d. Donau pro 1907 und beantragt:

1. Die Forstverwaltung Groß-Enzersdorf wird ermächtigt, die im Ausweise A sub Post Nr. 1 bis 7 verzeichneten Aуграсereien pro 1907 den beiden Förstern Emil Polorny und Karl Wurz um 80 K zur Nutzung zu überlassen.

2. Die im Ausweise B sub Post Nr. 1 bis 5 verzeichneten Aуграсereien sind an das k. und k. Oberstjägermeisteramt pro 1907 aus freier Hand, jedoch nur um den Einheitspreis von 4 K per Joch, somit um 347 K abzugeben.

Falls dieser Preis vom Bewerber nicht angenommen werden sollte, ist die Nutzung im Versteigerungswege pro 1907 abzugeben.

3. Die im Lizitationsprotokolle verzeichneten Gräsereien sind mit Ausnahme der Posten Nr. 4, 9, 14, 16, 34, 35, ferner Post Nr. 39 bis einschließlich 52 im öffentlichen und mündlichen Versteigerungswege pro 1907 und unter Zugrundelegung der Anschätzung pro 1907 abzugeben.

4. Die sub Post Nr. 4, 9, 14, 16, 34, 35, ferner Posten Nr. 39 bis inklusive 52 erwähnten Grundstücke sind aber, sofern selbe in den nächsten sechs Jahren der Aufforstung nicht zugeführt werden können, im Versteigerungswege, öffentlich oder mündlich, bis 15. Oktober 1913 zum Zwecke der Grasnutzung und zu den mit Stadtrats-Beschluß vom 17. August 1898, Z. 7916, genehmigten allgemeinen Bestandsbedingungen und unter Zugrundelegung der Anschätzung pro 1907 zu verpachten.

5. Sollten sich für die sub Punkt 4 genannten Grundstücke keine Pachtwerber für die Zeit bis 15. Oktober 1913 finden, so ist die Nutzung pro 1907 im Versteigerungswege abzugeben.

6. Bezüglich der sub Punkte 3, 4 und 5 angeführten Gräsereien ist vorerst das k. und k. Oberstjägermeisteramt zu befragen, ob es dieselben übernehmen will; es ist daher das k. und k. Oberstjägermeisteramt von dem Beschlusse zu verständigen und erst im Falle der Ablehnung treten die Magistrats-Anträge in Kraft.

(Angenommen.)

(7083, M. A. VIII, 1049.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von Maschinenbestandteilen zur Ergänzung des Vorrates der Hochquellenleitung pro 1907, und beantragt die Genehmigung des Bestoffes der Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft, vormals J. A. Hilpert mit dem angebotenen Nachlaß von 23 Prozent.

(Angenommen.)

(7081, M. A. VIII, 1288.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Karl Bartholomay, Wasserleitungs-Aufsichtergehilfe, um Fortbezug des Lohnes während der Waffenübung vom 21. Mai bis 17. Juni 1907 und beantragt die Gehaltsgewährung.

(Angenommen.)

(7060, M. A. VIII, 791.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Knauer, Magaziner, Telegraphist und Hausbesorger im Wasserwerke Breitensee, um Belassung des bisher als Wasserleitungs-Aufsichtergehilfe bezogenen Stiefelpauschales von 16 K jährlich und beantragt, dem Gesuchsteller den Fortbezug des Stiefelpauschales ausnahmsweise und ad personam bis auf weiteres zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7130, M. A. XIII, 1392.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung von Unterstützungen aus den Geldern der Menschenfreundstiftung pro 1907 und beantragt, den vom Magistrate namhaft gemachten 56 Personen Unterstützungen im Gesamtbetrage von 5000 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7059, M. A. VIII, 1000.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Erbauung einer Straße am Heufuße im Raßwald und beantragt, für die restlichen Arbeiten zur Herstellung einer Straße am Heufuße im Raßwald einen Kostenbetrag von 14.800 K zu genehmigen.

Der Magistrat wird ermächtigt, mit der gräflichen Hohos'schen Forstverwaltung in Gutenstein wegen Mitbenützung dieser Straße, beziehungsweise wegen Leistung eines Beitrages zu den Baukosten oder eines Benützungszinses in Verhandlung zu treten.

(Angenommen.)

(7058, M. A. VIII, 1257.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die letzten Hochwasserschäden im Forstgebiete der Ersten Hochquellenleitung und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7024, M. A. XXII, 1400.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Verfrachtung des Spitzer Brennholzes für die Heizperiode 1907/08 und beantragt, dem Eduard Kadisch die Verfrachtung des Spitzer Brennholzes während der Heizperiode 1907/08 in die städtischen Amt- und Anstaltsgebäude der Bezirke I bis XXI zum Preise von 1 K 44 h per Kubikmeter und in das Versorgungsheim in Lainz zum Preise von 1 K 94 h per Kubikmeter zu übertragen.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(7016, M. A. VI, 15.) St.-R. Przejowsky referiert über das Projekt für die Regulierung der Favoritenstraße zwischen der Taubstumm- und Waltergasse im IV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Kostenersfordernisse von 64.745 K zu genehmigen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden dem Bestbieter Franz Brendl mit 10 Prozent Nachlaß übertragen und zur Ermöglichung der dringend gebotenen Einbesserung mit neuen Steinen ein Zuschußkredit zur Kubrit XXII 1 c in der Höhe von 14 300 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7204, M. B. A. VIII, 13303.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen der „Deutschen Turngemeinde Wien“ um Überlassung des Turnsaales im Schulhause VIII., Josefstädterstraße 95 für Donnerstag den 30. Mai 1907 vormittags und beantragt die Gehaltsgewährung unter den üblichen Bedingungen.

(Angenommen.)

(6891, M. A. XIV, 3474.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen des Ludwig Klafen um Baubewilligung für ein photographisches Atelier im Hofe des Hauses VIII., Tigergasse 13 und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6806, M. A. XV, 4401.) St.-R. Rain referiert über die neuerliche Zuweisung zweier Lehrzimmer für Zwecke der Staatsreal-

schule im VIII. Bezirke im Schulhause Josefstädterstraße 95 und beantragt:

Dem k. k. n.-ö. Landesschulrate ist mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien vom Beginne des Schuljahres 1907/08 ab der k. k. Staats-Realschule im VIII. Bezirke, Josefstädterstraße 95 zwar noch zwei Lehrzimmer zur Verfügung stellt, daß sie aber vom Schuljahre 1908/09 an ein nochmaliges derartiges Ansuchen nicht mehr erfüllen könnte, da sie für die in diesem Falle aus dem genannten Schulhause weiter zu verlegenden Knabenklassen keine Unterkunftsräume mehr zur Verfügung hätte. (Angenommen.)

(6850, M. B. A. VIII, 1246.) St.-R. Rain referiert über den Rekurs der Marie Bartel, Geflügelhändlerin, gegen die versagte Bewilligung zum Aushängen und Ausräumen von Waren vor dem Geschäftlokale VIII., Kochgasse 21 und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(7165, M. B. A. VIII, 6755.) St.-R. Rain referiert über den Rekurs der Katharina Soloubek, Gastwirtin, gegen die versagte Bewilligung zum Aufstellen von leeren Bierfässern auf dem Trottoire vor dem Hause VIII., Josefstädterstraße 26 und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(6908, M. A. III, 1707.) St.-R. Hof referiert über das neuerliche Offert des Franz Rudolph auf Verkauf des Hauses XXI., Schloßhoferstraße 8 an die Gemeinde, und beantragt die Ablehnung. (Anbot 110.000 K.) (Angenommen.)

(6851, M. A. VIII, 557.) St.-R. Hof referiert über die Systemisierung des Personales für das städtische Dampf-, Wannen- und Brausebad im XXI. Bezirke und beantragt:

Für das städtische Dampf-, Wannen- und Brausebad im XXI. Bezirke wird nachstehendes Personale systemisiert:

1. Ein Beamter des Stadtbauamtes als Betriebsleiter mit einem jährlichen Pauschale von 360 K (anstatt Entfernungsgebühren).

2. Ein Bademeister, welcher Maschinenbildung und die nötigen Penntnisse für erste Hilfeleistung besitzen muß, mit einem Jahresbezüge von 1800 K, drei Triennialzulagen zu je 200 K, einer Naturalwohnung samt Beheizung und Alters-, sowie Witwen- und Waisenversorgung gemäß den für die Bademeister der Volksbäder geltenden Bestimmungen.

3. Eine Kassierin mit einem Monatslohne von 70 K, einem monatlichen Quartiergelde von 30 K und der Anwartschaft auf eine Quinquennialzulage von monatlich 20 K.

4. Ein Heizer mit einem Taglohne von 4 K, der Heizermontur wie im Theresienbade und einer Naturalwohnung.

5. Fünf Badediener mit einem Taglohne von 2 K 80 h (wie in den Volksbädern).

6. Fünf Badedienerinnen mit einem Taglohne von 2 K (wie in den Volksbädern).

7. Einer der obigen fünf Badediener hat auch die Geschäfte der Hausbeforgung zu führen und erhält für diese Leistung eine Naturalwohnung.

8. Wäscherinnen sind nur dann aufzunehmen, wenn das Dienerpersonale allein nicht imstande ist, die Wäschereinigung zu besorgen. Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der unbedingten Notwendigkeit. Zur Bestreitung der mit 2 K 80 h pro Tag festzustellenden Löhnen wird ein Jahrespauschale von 2000 K genehmigt.

Die Aufnahme des Bademeisters hat durch den Stadtrat mit dem beiderseitigen Rechte einmonatlicher Kündigung, jene der Kassierin und des Heizers durch den Magistrat mit dem beiderseitigen Rechte vierzehntägiger Kündigung, endlich die des übrigen Personales durch den Betriebsleiter mit dem Rechte der sofortigen Entlassung zu erfolgen.

Diese Systemisierung erfolgt provisorisch auf die Dauer eines Jahres. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7010, M. A. VI, 5028/06.) St.-R. Hof referiert über die Übernahme der Straßenpflege im XXI. Bezirke durch den Magistrat und beantragt:

1. Die Durchführung der Agenden bezüglich der Straßenpflege im XXI. Bezirke, Floridsdorf, welche bisher der Bezirksvorstehung obliegen, wird von dem vom Magistrat im Einvernehmen mit der Bezirksvorstehung dieses Bezirkes festzusetzenden Termine an vorläufig provisorisch auf die Dauer eines Jahres dem Magistrat, Abteilung VI, übertragen.

2. Der Entwurf des Organisationsstatutes für die Straßenpflege im XXI. Bezirke wird genehmigt.

3. Die bereits genehmigte Arbeitsordnung für die Straßenpflege im XVII. Bezirke hat im XXI. Bezirke sinngemäße Anwendung zu finden.

4. Die Einführung der nächtlichen Rehrmaschinenarbeit in den vom Magistrat bestimmten Pflasterflächen von Floridsdorf und Groß-Edlersdorf wird genehmigt.

5. Für die Beschaffung der Betriebsmittel wird bei der Präliminarposition der Rubrik XXII 20 des Investitions-Anlehens der bedeckte Kredit von 24.500 K bewilligt und sind die nötigen acht Pferde in der bisher üblichen Weise anzukaufen, die Rehrmaschinen und Patentausprikswagen (je drei Stück) im Wege einer Offertverhandlung sicherzustellen und die übrigen Betriebsmittel im kurrenten Wege zu beschaffen.

6. Die Betriebsauslagen für die nächtliche Säuberung werden mit dem Jahresbetrage von 20.500 K genehmigt.

7. Die Stadtbuchhaltung wird angewiesen, die derzeit nicht bedeckten Mehrerfordernisse bei der Vorlage des Aktes über die Bedeckungsfrage der aus der allgemeinen Lohnregulierung resultierenden Mehrauslagen einzubeziehen und deren Genehmigung anzusprechen.

8. Wegen Verfassung einer entsprechenden Instruktion für den Ober-Auffeher hat der Magistrat Vorforge zu treffen.

9. Nach Ablauf eines Jahres vom Zeitpunkt der Übernahme der in Rede stehenden Agenden hat der Magistrat einen Bericht an den Stadtrat in Vorlage zu bringen, welchem auch eine gutachtliche Äußerung des Vorstehers des XXI. Bezirkes beizuschließen ist.

(Angenommen; Punkte 1, 2, 4, 5 und 6 an den Gemeinderat.)

(7018, M. B. A. XXI, 17163.) St.-R. Hof referiert über das Ansuchen des Franz Kapr um Baubewilligung für die Herstellung einer Attika bei dem Hause Dr.-Nr. 63 Koloniestraße im XXI. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(7170, M. B. A. XXI, 15700.) St.-R. Hof referiert über das Ansuchen des Karl Leutner um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für das Haus XXI., Brännerstraße 21, und beantragt, die für die bezeichnete Realität mit 345 K 60 h bemessene Kanaleinmündungsgebühr bei Gewährung einer 50prozentigen Ermäßigung vorläufig mit 172 K 80 h einzuheben. (Angenommen.)

(7076, M. B. A. XXI, 12879.) St.-R. Hof referiert über das Ansuchen der Firma Friedrich Siemens um Baubewilligung für die Herstellung von Zubauten auf den Realitäten Kat.-Parz. 845/2, Einl.-Z. 430, Kat.-Parz. 846/2 und 847/2, Einl.-Z. 708 Ragrau, XXI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(6926, M. A. II, 4361.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Berta Bode, Exekutionsamts-Ober-Offizialswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension von jährlich 1200 K vom 1. Mai 1907 an anzuweisen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(6863, M. A. 3373.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Paul Seyda, Konfektionsamts-Kommissär, um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhebezuges von 3712 K in den bleibenden Ruhestand zu versetzen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(6922, M. A. XXII, 1352.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Magdalena Popella, Reinigungswitwe, um Provisionierung und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und die Provision derselben unter gnadenweiser Anrechnung von 23 Dienstjahren vom 1. Juni 1907 an mit 481 K 80 h zu bemessen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende; an den Gemeinderat.)

(6928, M. A. II, 4386.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Amtsdienerswitwe Therese Kugler um Neubemessung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin vom 1. März 1907 an eine Witwenpension von 650 K jährlich und einen Erziehungsbeitrag von je 100 K jährlich für ihre drei Kinder anzuweisen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(6871, Buchh. 104.) St.-R. Graba referiert über die Ausdehnung des Gemeinderats-Beschlusses vom 4. September 1906, Z. 9890, betreffend die Probeprozis, auf die Buchhaltungs-Diurnisten mit Anwartschaft und beantragt:

Von der Bestimmung des Punktes 5, Absatz 3 des Gemeinderats-Beschlusses vom 4. Jänner 1901, Z. 13538:

„Die Anstellung als Rechnungs-Praktikant kann erst nach sechsmonatlicher, vollständig befriedigender „Probeprozis“ erfolgen“, kann in jenen Fällen Umgang genommen werden, in welchen der Betreffende eine mehr als einjährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstzeit als Buchhaltungs-Diurnist aufweist.

Diese Bestimmung hat auch auf die derzeit in Verwendung stehenden Buchhaltungs-Diurnisten Anwendung zu finden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6927, M. A. II, 4269.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Albertine Zinner, Kanzlei-Offizialswitwe, um Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin vom 1. Mai 1907 an die normalmäßige Witwenpension von jährlich 1000 K und einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 100 K für ihre zwei Kinder anzuweisen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(6873, Buchh. 145.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Alexander Neubauer, städtischer Rechnungs-Ober-Revident, um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung

des normalmäßigen Ruhebezuges von jährlich 4224 K in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben in Anerkennung seiner langjährigen, stets pflichtgetreuen und durch wiederholte Belobungen ausgezeichneten Dienstleistungen den Titel „Rechnungsrat“ zu verleihen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende; an den Gemeinderat.)

(6973, Buchh. 144.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Ober-Rechnungsrates Johann Christian um Pensionierung und beantragt, den Gesuchsteller unter Anweisung eines jährlichen Ruhegenusses von 8000 K in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

Dem Genannten wird für seine langjährige, pflichteifrige und hingebungsvolle Dienstleistung in der Stadtbuchhaltung die volle Anerkennung ausgesprochen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6872, Buchh. 154.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Buchhaltungs-Diurnisten Karl Simmerl um Fortbezug des Taggeldes während der 28tägigen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6918, M. A. XI b, 4521.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Laschaber, Schankbursche im Versorgungshause Piefing, um Fortbezug seines Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7049, M. A. VI, 1635.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung von Nachtragskrediten pro 1906, und zwar zur Ausgabe-Rubrik XXII 2 b (Fuhrwerkskosten für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen) per 5480 K 94 h und zur Ausgabe-Rubrik XXII 2 d per 14.906 K 86 h, und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7122, M. A. II, 3754.) St.-R. Graba referiert über den Rekurs des Rudolf Burschil gegen die gefällsamliche Behandlung des bei der Wermut-Erzeugung auf dem Maßleinsdorfer Frachtbahnhofs verwendeten Branntweines und beantragt die Abweisung des Rekurses wegen Fristversäumnis. (Angenommen.)

(7205.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ober-Offizials August Decker, Leiters des städtischen Asyl- und Werkhauses, und des Rudolf Leminger, Offizials dieser Anstalt, um Beförderung, beziehungsweise Diensteszulage und beantragt:

1. Das Ansuchen der beiden Gesuchsteller um Beförderung in die nächst höhere Rangklasse wird abgelehnt.

2. Es wird den Genannten für die Dauer ihrer Dienstleistung im Asyl- und Werkhause eine in die Pension nicht einrechenbare und nach Maßgabe der Vorrückung in einen höheren Gehaltsbezug sich verringernde Diensteszulage, und zwar dem Ober-Offizial Decker von jährlich 1000 K und dem Offizial Leminger von jährlich 600 K gewährt, und zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 10 a ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(6816, M. A. V, 772.) St.-R. Gallmann referiert über die Anregung des Professors Dr. Ernst Murmann in Pilsen, be-

treffend die Hintanhaltung des schlechten Geruches bei der Wienfluß-einwölbung und beantragt, auf diese Anregung nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(7074, M. B. N. XIV, 11167.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Plafatierungsinstitutes Th. Soini um pachtweise Überlassung der vom demolierten Hause XIV., Schwendergasse 19, herrührenden Feuermauer zu Plafatierungszwecken, und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Entrichtung eines jährlichen Bestandzinses von 120 K.

(Angenommen.)

(7128, M. A. X, 3820.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Karl A. Knöch um Bewilligung zur Vertilgung schädlicher Tiere im Schmelzer Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen gegen jederzeitigen Widerruf.

(Angenommen.)

(Bize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(6733, M. A. XIV, 1200.) **St.-R. Zafka** referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 247, 1445, 250 und 560 Grundbuch Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Dem Julius Frankl wird die politische Bewilligung erteilt, die Liegenschaften Einl.-Z. 247, Kat.-Parz. 376 Bauarea, 627 Acker, Einl.-Z. 1445, Kat.-Parz. 633/100 Acker, Einl.-Z. 250, Kat.-Parz. 381/1 Bauarea, 382/1 Garten, Einl.-Z. 560, Kat.-Parz. 625/1 Acker, Einl.-Z. 1443, Kat.-Parz. 633/98 Acker, Einl.-Z. 1444, Kat.-Parz. 633/90 Acker, Grundbuch Penzing auf 11 Baustellen und 16 Baustellenteile unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen abzutheilen.

2. Es wird zugestimmt, daß auf Grund des Parzellierungsdekretes vom 8. Juli 1893, M. B. 146040/IX auf den Einl.-Z. 1443 und 1444 zugunsten der Gemeinde Wien bestehenden Bauverbote, und zwar:

a) bis zu dem Zeitpunkte, als der dieselben durchziehende Wassergraben in die Trasse der projektierten Straßen zweckmäßig angelegt und eingewölbt ist;

b) bis zu dem Zeitpunkte, als eine entsprechende Arrondierung durch Nachbargründe stattgefunden hat, gelöst werden. Hierbei wird jedoch bedungen, daß die Lösung der genannten zwei Verpflichtungen gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung der vorerwähnten Parzellierung auf Kosten des Gesuchstellers erfolge.

(Angenommen.)

(7183, M. A. III, 1778.) **St.-R. Zafka** referiert über das Offert des Florian Zinnauer auf Verkauf der Kat.-Parz. 381, Einl.-Z. 415 Breitensee, XIII. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die **St.-R. Zafka**, **Weitmann** und **Hof**.

(6862, M. A. III, 2212.) **St.-R. Zafka** referiert über das Offert der Johanna Berg auf Verkauf der Liegenschaften, Einl.-Z. 568 bis einschließlich 574 und 1174 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt von Johanna Berg als Alleinerbin nach Julie Weidmann, vorbehaltlich der verlassenschafts-

behördlichen Genehmigung nachfolgende in die Zone des geplanten Wald- und Wiefengürtels fallenden Grundflächen, inneliegend im Grundbuch Ober-St. Veit, und zwar:

1. Die Kat.-Parz. 797/1, Einl.-Z. 568 per 5086 m<sup>2</sup>,
2. die Kat.-Parz. 797/2, 798, 799 und 800, Einl.-Z. 569 per 198 m<sup>2</sup>, 615 m<sup>2</sup>, 313 m<sup>2</sup> und 673 m<sup>2</sup>,
3. die Kat.-Parz. 801, 802, 803, 804, 805, Einl.-Z. 570 per 579 m<sup>2</sup>, 201 m<sup>2</sup>, 622 m<sup>2</sup>, 209 m<sup>2</sup> und 1687 m<sup>2</sup>,
4. die Kat.-Parz. 806, 807/1, Einl.-Z. 571 per 2172 m<sup>2</sup> und 520 m<sup>2</sup>.
5. die Kat.-Parz. 801/1, 809, Einl.-Z. 572 per 2747 m<sup>2</sup> und 2410 m<sup>2</sup>,
6. die Kat.-Parz. 810/1, 810/2, 810/3, Einl.-Z. 573 per 835 m<sup>2</sup>, 352 m<sup>2</sup> und 349 m<sup>2</sup>,
7. die Kat.-Parz. 811/1, 811/2, 811/3, 811/4, 811/5, Einl.-Z. 574, per 5953 m<sup>2</sup>, 1547 m<sup>2</sup>, 2032 m<sup>2</sup>, 964 m<sup>2</sup> und 201 m<sup>2</sup>,
8. die Kat.-Parz. 816/2, 816/3, 816/4, Einl.-Z. 1174 per 390 m<sup>2</sup>, 1159 m<sup>2</sup> und 835 m<sup>2</sup>,
9. die Kat.-Parz. 807/2, Einl.-Z. 571 per 160 m<sup>2</sup>,
10. die Kat.-Parz. 808/2, Einl.-Z. 572 per 184 m<sup>2</sup>,
11. die Kat.-Parz. 816/6, Einl.-Z. 1174, per 341 m<sup>2</sup> und die Kat.-Parz. 816/7, Einl.-Z. 574 per 106 m<sup>2</sup>

um den Pauschalpreis von 68.700 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

2. Die Gründe werden mit allen auf denselben stehenden Baulichkeiten, wie sie liegen und stehen, verkauft. Die beweglichen Gegenstände bleiben Eigentum der Verkäuferin.

3. Mit Ausnahme der zugunsten der Gemeinde einverleibten Verbindlichkeiten sind die Kaufobjekte lastenfrei in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

4. Mit Rücksicht darauf, daß die Grenze der Kat.-Parz. 797/1 gegen den Nachbarbesitz nicht genau feststeht, wird festgesetzt, daß für das bei der Grenzregulierung sich gegenüber dem Katastralausmaße von 33.440 m<sup>2</sup> ergebende Mehr- oder Minderausmaße des gesamten anzukaufenden Besitzes ein Einheitspreis von 1 K 78 h per Quadratmeter zugrunde gelegt werde.

5. Für die auf den Gegenstand dieses Kaufgeschäftes bildenden Gründen stehenden Kulturen, hauptsächlich aus Obstbäumen bestehend, bezahlt die Gemeinde an die Verkäuferin gleichzeitig mit dem Kaufschillinge einen Pauschalpreis von 20.000 K.

6. Die Verkäuferin hat auf ihre Kosten die verlassenschaftsbehördliche Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes zu erwirken.

7. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7057, M. A. VIII, 970.) **St.-R. Zafka** referiert über die Erwerbung von Wasserleitungservituten anlässlich der Rohrlegung der Hochquellenleitung am Fldhersteig im XIII. Bezirke und beantragt:

Anlässlich der Rohrlegung der Hochquellenleitung am Fldhersteig im XIII. Bezirke wird für die in Anspruch zu nehmenden Privatgründe (künftige Straßengründe) die Erwerbung von Wasserleitungservituten gemäß dem Magistrats-Antrage genehmigt und die an die sub Post 2 bis 10 des vorgelegten Verzeichnisses namhaft gemachten Besitzer zu leistende Entschädigung per zusammen 339 K bewilligt.

Hinsichtlich der sub Post 1 bezeichneten Partei ist, falls eine Vereinbarung nicht zustandekommt, die Rohrlegung so zu gestalten, daß die Benützung dieses Privatgrundes unterbleibt. (Angenommen.)

(7032, M. A. VII, 583.) St.-R. Zatzka referiert über den Jahresbericht der städtischen Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel pro 1906 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7227.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Kaiser-Jubiläums-Kirchenbauvereines „St. Anna“ in Baumgarten um Überlassung des Turnsaales der städtischen Schule XIII., Linzerstraße 232, anlässlich der Dankagung an den Herrn Bürgermeister Dr. Lueger nach der feierlichen Grundsteinlegung der Jubiläums-Pfarrkirche St. Anna in Baumgarten, und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(6755, M. A. VI, 1503.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Projekt und Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Regulierung der Hernalser Hauptstraße und die Herstellung der Sautergasse im XVII. Bezirke, und beantragt, die vorgelegten Projekte mit dem Erfordernisse von 162.424 K 11 h, beziehungsweise 19.627 K 3 h, sowie die gemeinsame Arbeitsvergebung zu genehmigen, die für die Pflasterungsarbeiten eingelangten Offerte abzulehnen und die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung mit kurzem Termine anzukündigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Mai 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.  
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.  
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rain,
Brzezowski,	Kauer,
Büsch,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schneider,
Grünbeck Sebastian,	Schreiner,
Gstottbauer,	Sträßer,
Hölzl,	Tomola,
Höß,	Weitmann,
Praba,	Wessely,
Rnoll,	Zatzka.
Dr. Krenn,	

Entschuldigt: St.-R. Costenoble, Dr. Deutschmann, Hallmann, Hörmann.

Experte: Magistratsrat Schaufler.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Formanek.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

(7056, M. A. VII, 251.) St.-R. Kauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Kanalbauten in der Karl Bauergasse, Märzstraße, Drechsler- und Barchettigasse im XIII. Bezirke, und beantragt die Annahme des Bestbotes der Bauunternehmung Kella & Kesse mit der begehrten Aufzahlung von 11.5 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages. (Angenommen.)

(7052, M. A. VII, 444.) St.-R. Kauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Kanalbauten in der Gustav Seidlgasse und am Hackinger Kai im XIII. Bezirke, und beantragt die Ablehnung des einzig eingelangten Angebotes des Stadtbaumeisters Eduard Kzehaček mit der begehrten Aufzahlung von 15.1 Prozent zu den Kostenanschlagpreisen wegen zu hoher Preisforderung.

Weiter beantragt Referent, daß von einer neuerlichen Offertausschreibung Umgang genommen und wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für obigen Kanalbau mit den im Kommissionsgutachten namhaft gemachten Unternehmern wegen Offertstellung im kurzen Wege verhandelt werde. (Angenommen.)

(7190, M. A. III, 222.) St.-R. Kauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Abtragung des städtischen Hauses XIII., Auhofstraße 139, und beantragt, die Abtragung des genannten Hauses nebst der angebauten Gruftkapelle dem Martin Träger gegen Bezahlung eines Betrages von 55 K an die Gemeinde und unter den Bedingungen der Vorschrift zu übertragen. (Angenommen.)

(7004, M. A. VI, 1749.) St.-R. Kauer referiert über den Kauf der Kat.-Parz. 168/1, Einl.-B. 98 Grundbuch Unter-Baumgarten im XIII. Bezirke, und beantragt, den Ankauf dieser Parzelle im Katastralausmaße von 3449 m<sup>2</sup> satz- und lastenfrei um den Pauschalbetrag von 10.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5283, B. A. XIII, 2304.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Heinrich Fuhrmann um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr, betreffend XIII., Linzerstraße 414, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7041, B. A. XIII, 19700.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Hedwig Dworak um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr und beantragt im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 4, die Genehmigung zu erteilen, daß die mit 613 K 80 h bemessene Kanaleinmündungsgebühr für das Haus Konstr.-Nr. 189, Einl.-B. 358 Speising, XIII., Anton Langergasse 30, bei Gewährung einer 30prozentigen Ermäßigung vorläufig nur mit dem Betrage von 429 K 66 h eingehoben werde.

Im Falle einer nachträglichen Änderung in den die Gebühren-erleichterung begründenden Verhältnissen wird die entsprechende Ergänzungsgeldgebühr eingehoben werden.

Dem Ansuchen um Nachsicht der für die zweite Front des Hauses in der Biraghygasse vorgeschriebenen Kanaleinmündungsgebühr per 211 K 80 h kann als den Bestimmungen des § 5 des Gesetzes vom 19. Jänner 1890, L.-G.-Bl. Nr. 9 widersprechend keine Folge gegeben werden. (Angenommen.)

(7189, M. A. XV, 4534.) St.-R. Kauer referiert über die Bedingungen und den Kostenanschlag für die Errichtung des Turnsaales

im Schulhause XIII., Siebeneichengasse 15, und beantragt, die angeschlossenen besonderen Bedingnisse und den Kostenanschlag für die Einrichtung des Turnsaales der genannten Schule zu genehmigen und gleichzeitig zu bewilligen, daß die öffentliche Offertverhandlung für diese Gegenstände auf einen Termin von acht Tagen aufgeschrieben wird. (Angenommen.)

(7040, B. A. XIII, 21464.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Vereines „Gesunde Erziehung“ um Benützung des Gerätezimmers und des Turnlehrzimmers an der städtischen Knaben-Bürgererschule XIII., Reingasse 19, zum Zwecke der Erteilung des Knaben-Handfertigkeit-Unterrichtes in der schulfreien Zeit, und beantragt die Besuchsgewährung unter den üblichen Bedingungen. (Angenommen.)

(7188, M. A. XV, 5068.) St.-R. Kauer referiert über das Gesuch des Vereines zur Pflege des Jugendspiels in Wien, Ortsgruppe XIII, um Überlassung von Turngeräten für 1. Juni 1907, und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6952, M. A. XI, 25401.) St.-R. Kauer referiert über das Offert des Ignaz Grünwald auf Mietung einer Wohnung im städtischen Hause XIII., Linzerstraße 386, und beantragt, den Magistrat zur Abgabe der Erklärung zu ermächtigen, daß seitens der Gemeinde gegen die geplante Vermietung einer Wohnung in dem genannten Hause auf drei Jahre unter der Bedingung keine Einwendung erhoben wird, daß die Zahlung des Mietzinses per 1200 K in vierteljährlichen Raten erfolgt und der Mieter zur Kenntnis nimmt, daß er bei Auflösung des Mietvertrages die Gas- und Wasserleitung ohne Entschädigungsanspruch zu belassen hat. (Angenommen.)

(7015, M. A. VI, 17.) St.-R. Brzezowsky referiert über die Regulierung der Frankenberggasse zwischen der Wiedener Hauptstraße und Karlsplatz im IV. Bezirke und beantragt, das vorliegende Präliminarprojekt für die Regulierung der genannten Gasse mit dem bedeckten Erfordernisse von 35.998 K 15 h zu genehmigen und die Offerte des Franz Brendl für die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit 7 Prozent Nachlaß und der Firma Cooper & Komp. für die Asphaltarbeiten mit 30 Prozent anzunehmen, wodurch ein Gesamtbetrag von 1502 K 21 erspart wird. (Angenommen.)

(Bei diesem Gegenstande ist Magistratsrat Schaufler als Experte zugezogen.)

(7011, M. A. VI, 750.) St.-R. Brzezowsky referiert über die Vermehrung des ständigen Straßenpflegepersonales im IV. Bezirke und beantragt:

1. Anlässlich der infolge der Grenzregulierung zwischen dem IV. und X. Bezirke erfolgten Erweiterung des IV. Bezirkes und im Hinblick auf die immer größer werdenden, zu säubernden Straßenflächen dieses Bezirkes wird die Erhöhung des ständigen Arbeiterstandes für den IV. Bezirk um 1 Borarbeiter und 7 Mann mit dem jährlichen Kostenbetrage von 7482 K 50 h genehmigt.

2. Die im Einvernehmen mit den beiden Bezirksvorstellungen geschaffene neue Straßen säuberungsgrenze zwischen dem IV. und X. Bezirke wird genehmigt und ist der Beginn der Änderung der Arbeitsleistungen in diesen zwei Bezirken im Einvernehmen der beiden Herren Bezirksvorsteher festzustellen.

3. Die bisherigen Grenzen der nächtlichen maschinellen Säuberung bleiben aufrecht.

4. Der Vorsteher des X. Bezirkes hat die disponibel gewordenen 7 Arbeiter und 1 Borarbeiter an den Vorsteher des IV. Bezirkes abzugeben. (Angenommen.)

(6713, M. D., 1485.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Bau-Adjunktenstellen und beantragt, im Wege der Stellenbeförderung zu ernennen:

Zu Bau-Adjunkten mit dem Range vom 1. April 1907:

Friedrich Willfort,  
August Huger,  
Heinrich Schögl,  
Josef Bittner,  
Wolfgang Kittel,  
Rudolf Kaschendorfer,  
Franz Drahowzal,  
Ludwig Machel,  
Josef Hein.

Die zehnte Bau-Adjunktenstelle wird vorläufig unbesetzt gelassen. (Bei Anwesenheit von mehr als 16 Mitgliedern angenommen.)

(6773, Buchh., 110.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über Zeitbeförderung im Status der Stadtbuchhaltung und beantragt, im Wege der Zeitbeförderung die Rechnungspraktikanten Johann Albrecht und Anton Oskar Schwarz zu Rechnungs-Assistenten (VIII. Rangklasse) und zwar beide mit dem Range vom 6. April 1907 zu ernennen. Beiden wird sowohl der Gehalt als auch das Quartiergeld mit 1. Mai 1907 zuerkannt.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Mitgliedern angenommen.)

(7124, M. A. IX, 1453.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über Stellen- und Zeitbeförderung im Status des Markt-amtes und beantragt, zu ernennen:

Zum Marktinspektor Karl Philipp.

Zu Marktkommissären:

Thomas Brunner,  
Friedrich Berger,  
Franz Nowak,  
Johann Kellapil.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Mitgliedern angenommen.)

(5472, M. D., 1591.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Abkürzung der Borrückungsfristen für die Archiv-Adjunkten (VI. Rangklasse) um Erhöhung der Adjuten für die Archiv-Praktikanten und beantragt:

1. für die Archiv-Adjunkten in der VI. Rangklasse werden als Borrückungsfrist zwei Biennien festgesetzt, wobei der Lauf der Borrückungsfrist von dem auf die Beförderung in die VI. Rangklasse folgenden ersten Monatstage zu nehmen ist.

2. Das Adjutum für den Archiv-Praktikanten wird mit 1600 K jährlich bestimmt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(7215, M. A. XIV, 3710.) St.-R. Schneider referiert über den Bauamts-Bericht bezüglich des bei der Brigittenauer Remise der städtischen Straßenbahnen verbrauchten Eisens und beantragt, den Bericht des Stadtbauamtes zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(7231, M. A. XXII, 1650.) St.-R. Schneider referiert über Grundübertragung anlässlich des Kirchenbaues St. Anna in Baumgarten und beantragt:

Der Stadtrat erteilt in teilweiser Abänderung des Beschlusses vom 26. Oktober 1906, Z. 14595, seine Zustimmung, daß die für die neue Kirche in Baumgarten benötigte Grundfläche der Dr.-Nr. 259 Baumgarten, Einl.-Z. 11 Grundbuch Baumgarten, von dem bisherigen Eigentümer Ritter v. Götz unmittelbar an die römisch-katholische Pfarrkirche zu St. Anna in Baumgarten übertragen werde.

Die Mitwirkung des Magistrates bei der Verfassung der Urkunden und Behelfe für die Übertragung des Kirchenbaugrundes an die römisch-katholische Pfarrkirche St. Anna in Baumgarten wird genehmigend zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(7131, M. A. XIV, 1102.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen des Vereines der behördlich autorisierten Ziviltechniker in Niederösterreich um Abstellung der Anfertigung von Plänen für Private durch das Stadtbauamt und beantragt, über das vorliegende Ansuchen keine Verfügung zu treffen, da es nach den bestehenden Bestimmungen den Parteien ohnehin freisteht, sich bei Grundabtretungen und anderen geometrischen Arbeiten zur Plananfertigung der behördlich autorisierten Ziviltechniker zu bedienen. (Angenommen.)

(7185, M. A. III, 2052.) St.-R. Schneider referiert über das Offert der Amalia Walter v. Walthoffen auf Verkauf ihres Hauses I., Tiefen Graben 7 a, und beantragt, zu genehmigen, daß die Verhandlungen fortgeführt werden und der Dfferentin bekanntgegeben werde, daß eine Einlösung bei dem Gemeinderate befürwortet werden wird, falls sie ihr Begehren auf die Summe von 105.000 K ermäßigt. (Angenommen.)

(7200, St. Str. B. 5220/17, 2.) St.-R. Weitmann referiert über den Verkauf von Altmetallen bei den städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Der Stadtrat wolle mit Rücksicht auf die Dringlichkeit, da einige der zu berücksichtigenden Dfferenten nur bis 31. Mai 1907 im Worte bleiben, womöglichst umgehend beschließen, daß die verfügbaren Altmetalle an die respektiven Bestbieter abgegeben werden können, und zwar:

An Josef Brudner & Söhne, II., Kovaragasse 42, zirka 250 kg Kupferblech per 100 kg 226 K.

An Jakob Neuraß, II., Untere Augartenstraße 15:  
zirka 460 kg Kupferabfälle per 100 kg 235 K;  
zirka 1530 kg Kupferdraht blank per 100 kg 245 K;  
zirka 6240 kg Kupferdraht schwach umspinnen per 100 kg 228 K;

zirka 3460 kg Rotgußabfälle per 100 kg 206 K;  
zirka 70 kg Messingbadern per 100 kg 150 K;  
An Josef Frankl & Söhne, XVI., Wurlißergasse 47; zirka 880 kg Kupferbügel per 100 kg 224 K 30 h.

An Fritz Müller, XIII., Gurlgasse 18;  
zirka 400 kg Kupferspäne per 100 kg 22 K 57 h;  
zirka 630 kg Kupferdraht stark umspinnen per 100 kg 105 K 57 h;

zirka 1000 kg Metallspäne per 100 kg 198 K 57 h;  
zirka 160 kg Glockenmetall per 100 kg 210 K 57 h;  
zirka 20 kg Alpackabeschläge per 100 kg 175 K 57 h;  
zirka 15 kg Alpackablech per 100 kg 180 K 57 h;  
zirka 300 kg Messingabfälle per 100 kg 164 K 57 h;  
zirka 120 kg Messingdraht verzinkt per 100 kg 144 K 57 h;

zirka 55 kg Messingknöpfe per 100 kg 160 K 57 h;

zirka 30 kg Zinkguß per 100 kg 55 K 57 h.

An Ludwig und Heinrich Blau, II., Laborstraße 27, zirka 330 kg Aluminiumspäne per 100 kg 204 K 17 h.

An W. Rohm, II., Kleine Schiffgasse 10, zirka 3100 kg Komposition per 100 kg 205 K.

An Samuel Schwarz, XVI., Dppengasse 3, zirka 4000 kg Zinkblech per 100 kg 49 K 25 h.

An Alois Weltmann, XX., Nordwestbahnstraße 67, zirka 40 kg Tretglocken aus Silberstahl per 100 kg 6 K 50 h.

Die übrigen Angebote wären abzulehnen.

Der Erlös ist unter den Einnahmen der Straßenbahnen zu verrechnen. (Angenommen.)

(7207, B. A. VII, 1668.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Karl Müller um Nachsicht der Zins- und Schullehner für das Haus VII., Mariahilferstraße 56, im Betrage von 104 K 46 h, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7082, M. A. VIII, 1260.) St.-R. Weitmann referiert über Remunerationen für den Bademeister und drei Badediener im Volksbade VII., Mondscheingasse 9, und beantragt, an die Genannten eine Remuneration im Gesamtbetrage von 260 K mit den im Bauamts-Berichte vorgeschlagenen Teilbeträgen zu bewilligen. (Angenommen.)

(7035, M. A. VI, 63.) St.-R. Weitmann referiert über die Umpflasterung Burggasse von Dr.-Nr. 12 bis 16 im VII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten Erfordernisse von 8118 K 56 h zu genehmigen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Bestbieter Eduard Fehm mit 11 Prozent Nachlaß zu übertragen. (Angenommen.)

(5975, M. A. III, 1318/06.) St.-R. Hölzl referiert über das Offert des Adolf und Ferdinand Schindler auf Tausch der Baustellen Einl.-Z. 3253, 3254 und 3273 im III. Bezirke gegen die Gründe Einl.-Z. 33, 41, 172, 252, 253, 254, 306, 308, 309 und 364 in Ober-Sievering und beantragt, das Offert unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen anzunehmen. (Abgelehnt.)

(7212, B. A. XIX, 9683.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Firma Gräf & Stift um Baubewilligung für Einl.-Z. 669 Unter-Döbling und beantragt, die vom Bezirksamte zu erteilende Bewilligung für den Bau einer Montierhalle auf der Liegenschaft Einl.-Z. 669 Grundbuch Unter-Döbling, unter der Bedingung zu bestätigen, daß sich die Firma Gräf & Stift mittels grundbücherlich einzuverleibenden Reverses verpflichtet:

1. die nach den genehmigten Baulinien von den Liegenschaften Einl.-Z. 669, beziehungsweise 456 Grundbuch Unter-Döbling zu Straßenzwecken entfallenden Grundteile bis zur halben Breite der neu zu eröffnenden Straße unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei als Straßengrund abzutreten und noch vor Erteilung des Benützungskonsenses für die neuerbaute Montierhalle der Gemeinde Wien im richtigen Niveau zu übergeben und überhaupt alle jene Bedingungen zu erfüllen, welche ihr im Falle einer Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 669 auferlegt würden;

2. die neuerbaute provisorische Montierhalle über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgendeine Ent-

Schädigung auf ihre Kosten zu beseitigen, widrigens die Gemeinde Wien berechtigt wäre, diese Beseitigung auf Kosten der jeweiligen Grundeigentümer vorzunehmen. (A n g e n o m m e n.)

(6944, St. Str. B., 4638.) St.-R. Schreiner referiert über den Automobil-Omnibusverkehr nach Kaiser-Ebersdorf und beantragt:

1. Die mit dem Berichte der Straßenbahn-Direktion vom 13. April 1907 beantragten Neuanschaffungen und Lieferungs-Vergabungen werden genehmigt.

Der hierfür notwendige Betrag von 33.500 K soll zunächst voranschussweise aus dem Investitionsanlehen der Straßenbahnen bedeckt werden und ist baldigst über eine besondere Vorlage wegen Schaffung eines eigenen Investitionsfondes für das Stellwagen-Unternehmen Bericht zu erstatten.

2. Die Betriebsauslagen für den Automobil-Omnibusverkehr nach Kaiser-Ebersdorf für das heurige Betriebsjahr (zirka acht Monate) in der beiläufigen Höhe von zirka 40.000 K werden bewilligt.

3. Es wird genehmigt, daß der Fahrpreis für die Fahrt Simmeringer Hauptstraße—Kaiser-Ebersdorf oder zurück an Sonn- und Feiertagen auf 20 h, an Werktagen auf 12 h erhöht wird; für Kinder unter 1·3 m Größe bleibt der Fahrpreis von 10 h aufrecht.

4. Es wird die dem Wunsche der Bevölkerung entsprechende Einlage eines späten Nachtwagens genehmigt, welcher um 11 Uhr nachts von der Simmeringer Hauptstraße nach Kaiser-Ebersdorf und von dort um 11 Uhr 30 Minuten nachts zurückzuverkehren hat.

St.-R. Braun beantragt, den gegenwärtigen Tarif aufrecht zu lassen.

St.-R. Schneider beantragt, daß der Fahrpreis auch an Sonn- und Feiertagen 12 h betragen solle.

St.-R. Dr. Krenn beantragt, die Straßenbahn-Direktion anzuweisen, nach Ablauf eines Betriebsjahres eine Rentabilitätsrechnung vorzulegen und darüber zu berichten, ob nicht der Bau der Linie nach Kaiser-Ebersdorf sich besser rentieren würde als der Automobil-Omnibusverkehr.

Es werden die Anträge des Referenten mit dem Abänderungs-Antrage des St.-R. Schneider im Punkte 3, ferner der Antrag des St.-R. Dr. Krenn angenommen, wodurch der Antrag des St.-R. Braun abgelehnt erscheint.

(5860, St. Str. B., 3694.) St.-R. Schreiner referiert über die Einführung des Automobil-Omnibusverkehrs Ragran—Leopoldau—Floridsdorf und beantragt:

1. Die Kosten für die erforderlichen Anschaffungen von zwei Chassis und die Übertragung der Lieferungen an die Kesselsdorfer Fabrik für die Karosserie, für die Anschaffung der Gummibereifung, für die spätere Anschaffung von zwei Anhängewagen, für die Herstellung von Garagen und Remisen, für die Ausschotterung und Walzung der Straße nach Leopoldau werden im Betrage von 71.000 K genehmigt.

Dieser Betrag ist aus dem Investitions-Kredite der städtischen Straßenbahnen zu bestreiten, woselbst derselbe in dem für Postfrachtgeleise vorgesehenen Betrage von 1·3 Millionen Kronen im Wege des Revirements bedeckt ist.

2. Die vorgelegten Fahrpläne werden genehmigt.

3. Der Tarif für die Strecke Leopoldau—Ragran oder zurück wird per Person einheitlich mit 12 h, für die Strecke Leopoldau—Floridsdorf oder zurück per Person einheitlich mit 20 h festgesetzt.

4. Für Schüler öffentlicher Lehranstalten (exklusive Hochschulen) und Kinder unter 1·3 m Größe beträgt der Tarif auf der Strecke Leopoldau—Floridsdorf oder zurück zum Schulbesuche gegen Vorweisung einer Legitimation 10 h.

St.-R. Hof beantragt zu Punkt 3 den Zusatz, daß für die Strecke Leopoldau—Unfallhäuser und Unfallhäuser—Floridsdorf per Person 12 h bestimmt werden.

Anträge des Referenten mit Zusatz-Antrag des St.-R. Hof angenommen. (A n d e n G e m e i n d e r a t.)

(6982, St. Str. B., 5034.) St.-R. Schreiner referiert über die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums, betreffend Tragung der Kosten für die Verlegung staatlicher Luftleitungen anlässlich des Baues der Zufahrtsgeleise zum Bahnhofe der städtischen Straßenbahnen in der Werzstraße im XX. Bezirke und beantragt, gegen diese Entscheidung eine Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen und diese Kosten im Betrage von 3262 K 54 h an die k. k. Post-Direktionsskassa rückzuvergüten und als Baukosten für den Bahnhof Werzstraße zu verrechnen. (A n g e n o m m e n.)

(6674, M. A. V, 788.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Landstraße um Verlegung der sogenannten Lastenstraßenlinie der städtischen Straßenbahn in die Beatrix-Gärtner-Dehardgasse und beantragt die Ablehnung. (A n g e n o m m e n.)

(7153, St. Str. B., 4967.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Komitees zur Veranstaltung des Mailotisches um Nachsicht des Ersatzes der Kosten für die Anbringung und Entfernung der Ankündigungstreifen an den Straßenbahnwagen und beantragt die Abweisung. (A n g e n o m m e n.)

(6639, St. Str. B., 4203.) St.-R. Schreiner referiert über die Geleise- und Pflastererneuerungen in der Alferstraße und beantragt:

1. Die Erneuerung der Geleise und der Pflasterungen in der Alferstraße zwischen Dr.-Nr. 9 und Dr.-Nr. 15, ferner zwischen Dr.-Nr. 19 und Kochgasse einschließlich der Abzweigung zur Spitalgasse, werden nach dem vorliegenden Projekte und Kostenvoranschläge mit einem aus dem Erneuerungsfonde zu bedeckenden Kostenbetrage von 47.500 K genehmigt.

An Stelle des derzeit vorhandenen Asphaltpflasters ist die Geleisezone in ganzer Breite mit australischem Holze auszustellern.

2. Die Arbeiten sind von der Direktion der städtischen Straßenbahnen in eigener Regie und im steten Einvernehmen mit dem Stadtbauamte durchzuführen. (A n g e n o m m e n.)

(6937, St. Str. B., 4986.) St.-R. Schreiner referiert über die Lieferung der illustrierten Führer für die Salonwagen-Rundfahrten der städtischen Straßenbahnen und beantragt, bei dem Beschlusse vom 7. Mai 1907, Pr.-Z. 5991, bezüglich der Forderung, daß die Firma Gerlach & Wiedling die Ankündigungen, welche in den illustrierten Führern für die Salonwagen-Rundfahrten der städtischen Straßenbahnen abgedruckt werden sollen, dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen habe, zu beharren. (A n g e n o m m e n.)

(6685, M. A. XI, 14071.) St.-R. Schreiner referiert über Armenrats-Ergänzungswahlen im XV. Bezirke und beantragt, die Wahl des Herrn Johann Hering, Hausbesitzer, XV., Gerstnerstraße 5, zum Armenrate des XV. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen. (A n g e n o m m e n.)

(7235, W. A. III, 2202.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Mietofferte bezüglich der Lokale Nr. 2 und VII im Bürgerhospitalfondshause I., Sonzagagasse 21 und beantragt, diese Lokalitäten ab Augusttermin 1907 der Firma Löwy & Böhm gegen einen halbjährigen in Antizipativraten fälligen Jahreszins von 2650 K und gegen halbjährige, im Mai- und Novembertermine jedes Jahres zulässige Kündigung in Miete zu geben und zu genehmigen, daß dieser Firma zu den Kosten der Instandsetzung ein nach konstaterter Fertigstellung der Herstellungen zahlbarer Beitrag von 200 K geleistet werde. Die Firma hat vorerst im Augusttermine einen vierteljährigen Jahreszins und sodann ab Novembertermin die weiteren Zinsraten halbjährig antizipativ zu leisten. (Angenommen.)

(7013, W. A. VI, 10.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Regulierung der Laborstraße zwischen Kaiser Josefstraße und Am Labor im II. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für die Regulierung der bezeichneten Straße wird mit dem Kostenverhältnisse von 46.858 K 28 h genehmigt und die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit 12 Prozent Nachlaß an Elisabeth Peters, die Asphaltierarbeiten mit 26 Prozent Nachlaß an D. Grafe's Nachfolger übertragen.

2. Zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses per 1800 K wird ein Zuschußkredit in dieser Höhe zur Rubrik XXII 10 bewilligt. (Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(6728, W. A. VII, 97.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Kanalbau in der neuen Quergasse und verlängerten Valeriestraße im II. Bezirke und beantragt, diese Arbeit an den Bauunternehmer Leopold Merwald zum Nachlaß von 7.6 Prozent zu übertragen. (Angenommen.)

(7012, W. A. VI, 9.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Neupflasterung der Schüttaustraße im II. Bezirke von der Jungmaiesstraße bis zum Schüttauplatz und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 10.055 K 5 h zu genehmigen und das alleinige Anbot des Franz Hafensbradl mit 8 Prozent Nachlaß anzunehmen. (Angenommen.)

(7020, B. A. II, 36213.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch der Josefine Kiehl um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte „Im Werd“ im II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7171, B. A. II, 73586.) **St.-R. Oppenberger** referiert über 11 Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(7084, W. A. VIII, 1132.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Ausfertigung eines Reverses an die Donauregulierungskommission anlässlich Inanspruchnahme von Gründen für die Überfuhr zum städtischen Strandbade Gänsehäufel und beantragt: Für die als Landungsplatz und Zugang zur städtischen Überfuhr zur Insel Gänsehäufel erforderlichen Donauregulierungsgründe an der verlängerten Sinnegasse in Kaisermühlen wird die Bezahlung eines Anerkennungsanzinses von 10 K jährlich sowie die Ausstellung des im Protokolle vom 25. April 1907 ersichtlichen Reverses bewilligt. (Angenommen.)

(2537, B. A. II, 4211.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Rekurs des Ferdinand Veit h wegen Nichtbewilligung der Anbringung von zwei Obststellagen II., Engerthstraße 227 und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(7086, W. A. XXII, 1637.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Entscheidung des Wiener Magistrates vom 3. Mai 1907, Mag.-Abt. XXII, 921, betreffend die Ausbringung der Hand- und Zugkosten für Bauherstellungen an der Pfarrkirche „St. Johann von Nepomuk“ im II. Bezirke, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(6957, W. A. XV, 5187.) **St.-R. Tomola** referiert über den Lehrstatus der Mädchen-Volkschule XIII., Spallartgasse 18, und beantragt, der Systemisierung der Stelle einer Oberlehrerin an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XIII., Spallartgasse 18, zuzustimmen und zur Kenntnis zu nehmen, daß der Lehrstatus an dieser Schule bei sechs Klassenabteilungen aus einer Oberlehrerin, vier Lehrerinnen I. Klasse, einer definitiven Volksschullehrerin II. Klasse und einer Schulaushilfslehrerin bestehen wird. (Angenommen.)

(6743, W. A. XV, 1160.) **St.-R. Tomola** referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude XVIII., Schopenhauerstraße 79, und beantragt, zu genehmigen, daß die von der Kommission am 8. April 1907 vorgeschlagenen mit rund 7000 K veranschlagten Herstellungen im obgenannten Doppel-Volks- und Bürgerschulgebäude in den heurigen Hauptferien veranlaßt werden. (Angenommen.)

(4045, W. A. XV, 3279.) **St.-R. Tomola** referiert über Gehaltsmehrbezüge von 36 Lehrern infolge Rückversetzung in niedrigere Gehaltsstufen und beantragt:

Da die 36 Lehrpersonen, welche laut Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 7., beziehungsweise 14. März 1907, Z. 2265, mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1905 in niedrigere Gehaltsstufen zurückversetzt wurden, durch den Rückersatz der auf Grund ihrer früheren Einreihung genossenen Mehrbezüge im Betrage von 166 K bis 350 K zu hart betroffen würden, wird ausnahmsweise auf die Geltendmachung dieser Forderungen im Gesamtbetrage von 11.736 K 98 h verzichtet.

Der k. k. Bezirksschulrat Wien wird ersucht, in Zukunft zu vermeiden, daß durch unrichtige Anwendung des Gesetzes der Gemeinde ungerechtfertigte Mehrauslagen verursacht und Unzufriedenheit in der Lehrerschaft hervorgerufen wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7211, W. A. XVI, 10540.) **St.-R. Tomola** referiert über Gassenbenennung im XVIII. Bezirke, und beantragt die auf den parzellierten Vitrow'schen Gründen zwischen der Währingerstraße und der Genggasse entstandenen drei Straßenzüge, und zwar:

1. die Gasse I östlich von der Haltestelle Gerstehof der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn nach dem Professor der Erdkunde an der Wiener Universität Dr. Friedrich Simon y (1813—1896) mit „Simonygasse“;

2. die Gasse II, welche von der St. Josef-Pfarrkirche in der Währingerstraße zur St. Josef-Votivkirche in der Genggasse fährt, zur Erinnerung an den Namen der einbezogenen Vorortegemeinde Weinhaus mit „Weinhausergasse“ und

3. die Gasse III östlich von der vorgenannten Gasse nach dem Mitgliede des Piaristenordens Franz Innozenz Lang (1752—1835),

welcher als Gymnasial-Direktor, Rektor der Wiener Universität, Hofrat, Studien-Referent und Leiter sämtlicher Gymnasien in Österreich sich um das österreichische Mittelschulwesen ganz besonders verdient gemacht hat, „Innozenz Langgasse“ zu benennen. (Angenommen.)

(4230, M. A. XV, 2825.) St.-R. Tomola referiert über die Abänderung des Normales über Vergütung der Überstufungskosten an Lehrpersonen, und beantragt:

Dem vom k. k. n.-ö. Landeslehreramt übermittelten Entwurfe eines Normales über Vergütung der Überstufungskosten an Lehrpersonen wird unter Voraussetzung zugestimmt, daß der derselbe im Sinne nachstehender Anträge umgeändert wird:

§ 1. Definitive Lehrpersonen (statt Lehrpersonen) u. s. w. unverändert.

§ 2. Die Vergütung wird nur bei definitiver Versetzung aus Dienstverhältnissen dann zuerkannt, wenn dieselbe mindestens sechs Monate dauert, ferner wenn u. s. w. unverändert.

§ 3. Lehrpersonen der Kategorien V bis X (§ 39 des bezogenen Gesetzes) ferner die von der Schulbehörde nach § 2 lit. a des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 100, bestellten eigenen Religionslehrer erhalten die Vergütung u. s. w. unverändert (der Teil von „die Lehrbefähigten“ bis „Lehrpersonen“ entfällt).

§§ 4 und 5, 8 und 9, 11 und 12 bleiben unverändert.

§§ 6 und 7 entfallen vollständig.

§ 10, Absatz 1 bleibt unverändert, im Absatz 2 statt „Einkommen mit dem Magistrate“ zu setzen: „Einkommen mit der Gemeinde Wien“. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6932, M. A. III, 888.) St.-R. Tomola referiert über das Offert der Theresia Tyll auf Verkauf der Kat.-Parz. 349, 350 und 351 Salmansdorf, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt die der Theresia Tyll gehörigen Kat.-Parz. 349 und 350, Einl.-Z. 149 Grundbuch Salmansdorf, per 33.05 m<sup>2</sup> und 309 m<sup>2</sup>, sowie die Kat.-Parz. 351, Einl.-Z. 77 Grundbuch Salmansdorf im Ausmaße von 3712 m<sup>2</sup> wie sie liegen und stehen, um den Pauschalpreis von 19.000 K, welcher bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig ist.

Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

Die Gründe sind lasten- und bestandsfrei an die Gemeinde zu übergeben.

Die Verkäuferin wird binnen acht Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf ihre Kosten erwirken.

2. Die durch diesen Ankauf erwachsenden Kosten sind vorstufenweise aus dem Investitionsanlehen, und zwar aus dem für die Einlösung der Realitäten bestimmten Teilbetrage desselben zu bestreiten. (Angenommen.)

(6807, M. A. XV, 3502.) St.-R. Tomola referiert über den Ankauf des Werkes „Das künstlerische Bild als pädagogisches Problem“ von L. Fraehauser für Volks- und Bürgerschulen und beantragt, den Ankauf von 443 Exemplaren dieses Werkes zum Gesamtkostenbetrage von 398 K 70 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6880, M. A. XV, 5075.) St.-R. Oppenberger referiert über die Trennung der Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Siebeneckengasse 15/17, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen

zu den zufolge der Note des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 10. Mai 1907, Z. 127, in Aussicht genommenen schulbehördlichen Verfügungen. (Angenommen.)

(5571, M. A. XV, 858.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Franziska Branič, Bürgerschullehrerwitwe, um Gewährung einer Gnadengabe und beantragt, den Beschluß des Stadtrates vom 25. April 1907, Pr. Z. 5571, auf Abweisung aufrecht zu lassen. (Angenommen.)

(6518, M. A. XIV, 3026.) St.-R. Tomola referiert über das Gesuch des Franz Schindler um Abänderung der Verbauungsbestimmungen für Gersthofstraße 96, XVIII. Bezirk, und beantragt:

Daß auf dieser Liegenschaft zu erbauende Haus ist, unter Anordnung eines mindestens 7 m tiefen, straßenseitigen Vorgartens hinter der Baulinie gegen die Liegenschaft Dr.-Nr. 94 Gersthofstraße geschlossen zu verbauen. Gegen die Grenze des Nachbargrundes Dr.-Nr. 98 ist ein Seitenabstand unverbaut zu belassen, der an der Vorderfront des Neubaus eine Breite von 1.50 m und in seinem weiteren Verlaufe jene Breite besitzt, die sich bei Ausführung der gegen diese Seite gerichteten Hauptmauer in paralleler Richtung zur Grundgrenze zwischen Nr. 94 und 96 Gersthofstraße ergibt. Gegen diesen Seitenabstand dürfen auch Fenster von Räumen, die nicht zu Wohn- und Schlafzwecken bestimmt sind, sowie Fenster von solchen Wohn- und Schlafräumen und Küchen angebracht werden, die außerdem auch von anderer Seite genügende Zufuhr von Licht und Luft besitzen. Jedenfalls ist die bezeichnete Hauptmauer vollkommen fassadenmäßig auszustatten. Im übrigen wird selbstverständlich der Bauverhandlung in keiner Weise vorgegriffen. (Angenommen.)

(6458, M. A. XV, 4800.) St.-R. Tomola referiert über das Gesuch der Valerie Mišček, Oberlehrerwitwe, um Anweisung einer Konkretalpenion und beantragt, der Genannten anlässlich des Ablebens ihrer Mutter im Sinne der Bestimmung des Gesetzes vom 5. April 1870, L.-G.-Bl. Nr. 35, eine Konkretalpenion von 566 K 66 h jährlich vom 1. Mai 1907 an zu Händen ihres Vormundes flüssig zu machen. (Angenommen.)

(6615, M. A. XV, 4855.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Katharina Filipovič, Lehrerwitwe, um Witwenpension und beantragt, eine Witwenpension im Betrage von 1360 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, dann das bereits behobene Sterbequartal im Betrage von 680 K mit dem vom Magistrate vorgeschlagenen Vorbehalte anzuweisen. (Angenommen.)

(6449, B. Sch. R., 3848.) St.-R. Tomola referiert über die Konkursauschreibung zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen beziehungsweise Schulleiterinnenstellen im Wiener Schulbezirke und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6522, M. A. XV, 10506.) St.-R. Tomola referiert über die Verwaltung der Armenlernmittel und Schuldruckorten im Jahre 1905 und beantragt:

1. Der Bericht über die Verwaltung der Armenlernmittel und der Schuldruckorten im Jahre 1905 wird zur Kenntnis genommen.

2. Dem Leiter der städtischen Armenlernmittel-Verwaltung, Rechnungs-Revidenten Adolf Walter, wird für seine verdienstvolle, im Interesse der Gemeinde geübte Tätigkeit die volle Anerkennung des Stadtrates, dem Rechnungs-Diffizial Emmerich Schneider für seine

pflichtige Dienstleistung die Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

3. Außerdem wird dem Rechnungs-Revidenten Adolf Walter eine Remuneration von 300 K, dem Rechnungs-Offizial Emmerich Schneider eine solche von 200 K zuerkannt, den der städtischen Armenlebensmittel-Verwaltung zugeteilten provisorischen Amtsdienern Franz Wildner und Rudolf Rök werden Remunerationen, und zwar dem Erstgenannten in der Höhe von 120 K, dem Letztgenannten in der Höhe von 60 K bewilligt. (Angenommen.)

(6677, M. A. VII, 529.) St.-R. Tomola referiert über Fristüberschreitung anlässlich des Kanalbaues in der Hühner- und Erndtgasse im XVIII. Bezirke und beantragt, dem Ansuchen des Stadtbauemeisters Gustav Solaubek um Nachsicht der beim obgenannten Kanalbaue eingetretenen Fristüberschreitung von 5 $\frac{1}{2}$  Arbeitstagen Folge zu geben. (Angenommen.)

(6471, M. A. XIII, 597.) St.-R. Tomola referiert über die Übernahme des Vermögens der Gesellschaft der Kinderfreunde als Schulwidmung in die Verwahrung der Gemeinde Wien und beantragt, zu genehmigen, daß die Gemeinde Wien das Vermögen des bestandenen Vereines „Gesellschaft der Kinderfreunde“ Wien, VIII., Zeltgasse 7, im Betrage von 4540 K 91 h auch im Falle der Errichtung einer Schulwidmung im Sinne der Zuschrift vom 2. Dezember 1903 in ihre Verwahrung und Verwaltung übernehmen. (Angenommen.)

(6454, M. A. XV, 4947.) St.-R. Tomola referiert über die Errichtung und Organisation der Schulen V., Bacherplatz 2 b und Castelligasse 9 und beantragt, den Vorschlägen des Wiener Bezirksschulrates die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(6415, M. A. XIV, 2411.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der k. k. n.-ö. Statthaltereie um geringfügige Baulinienabänderung beim Baue des Zubaues zum Pfarrhose in Pöbleinsdorf und beantragt die Gefühlsgewährung. (Angenommen.)

(6457, M. A. XV, 4567.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe Cäcilie Siegmund um Witwenpension und beantragt, der Genannten die Witwenpension von 1280 K jährlich, dann das Sterbequartal im Betrage von 800 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa, das Quartiergeld für das Quartal 1. Mai 1907 bis 31. Juli 1907 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Vorbehalten zuzuerkennen. (Angenommen.)

(6455, M. A. XV, 3095.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Lehrerin der französischen Sprache Marie Rößler um Gewährung einer Gnadengabe und beantragt, derselben in Anbetracht ihrer langjährigen treuen Dienste eine Gnadengabe von jährlich 792 K, beginnend am 15. September 1906 an auf Lebensdauer, beziehungsweise bis zum Eintritte einer früheren Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7160, M. A. XIX, 1296.) St.-R. Tomola referiert über die Berufung des Dr. Friedrich Goldfeld-Gutheil, Hof- und Gerichtsadvokaten, gegen die Reklamationsentscheidung vom 22. Mai 1907, betreffend die Nichtaufnahme in die Wählerliste des 1. Wahlkörpers des XVIII. Bezirkes und beantragt, der Berufung Folge zu geben. (Angenommen.)

(7139, B. Sch. N. 2939.) St.-R. Tomola referiert über die Versetzung des Lehrers I. Klasse Andreas Madl von der allgemeinen Volksschule für Knaben XVI., Milderplatz 3 an die allgemeine Volksschule für Knaben XVI., Payergasse 18 und beantragt, zu dieser Versetzung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7159, M. A. XV, 2985.) St.-R. Tomola referiert über die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes im Wiener Schulbezirke in den Schuljahren 1905/06 und 1906/07 und beantragt, die Zuschrift des Bezirksschulrates, betreffend Veränderungen in der Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes, zur Kenntnis zu nehmen und zu diesen Veränderungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7039, M. A. XV, 5180.) St.-R. Tomola referiert über den Bericht des Stadtanwaltes Dr. R. Swoboda in Angelegenheit der Witwenpension der Anna Hilgermann und beantragt:

1. Der vorgelegte Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2. Der Herr Stadtwalt wird ermächtigt, gegen die eventuell im Rekurswege ausgesprochene Aufhebung der vom k. k. Bezirksgerichte Böhming zufolge Beschlusses vom 10. Mai 1897 bewilligte einstweilige Verfügung den Revisionsrekurs an den k. k. Obersten Gerichtshof zu ergreifen. (Angenommen.)

(7135, M. A. XV, 190.) St.-R. Tomola referiert über das Gesuch der Josefina Straßky, Bürgerschullehrerwitwe, um Erhöhung der Erziehungsbeiträge für ihre drei Kinder und beantragt, der Genannten für ihre Kinder Josefina, Wilhelm und Marie im Sinne des § 71 des Gesetzes vom 5. April 1870, L.-G.-Bl. Nr. 35, einen jährlichen Erziehungsbeitrag von je 155 K 54 $\frac{2}{3}$  h, zusammen also von 466 K 64 h unter Einstellung des bisherigen Erziehungsbeitrages vom 12. Februar 1907 angefangen bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres, beziehungsweise bis zum Tage einer etwa früher erlangten Versorgung zuzuerkennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(7136, M. A. XV, 5048.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Bauer, Bürgerschul-Direktorwitwe, um Witwenpension und beantragt, der Genannten die Witwenpension im Betrage von 1680 K auf die Dauer des Witwenstandes und das bereits zum Teile behobene Sterbequartal im Betrage von 1050 K, endlich das Quartiergeld vom 1. Mai 1907 bis 31. Juli 1907 im Betrage von 300 K unter dem vom Magistrate vorgeschlagenen Vorbehalte flüssig zu machen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(7095, M. A. XV, 2208.) St.-R. Tomola referiert über die Beistellung eines photographischen Aufnahmeapparates für Skioptikonzwecke an der Mädchen-Bürgerschule XIII., Weiselfstraße 47 und beantragt, für diesen Zweck den Betrag von 166 K 72 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(7140, B. Sch. N. 6926.) St.-R. Tomola referiert über die Versetzung der Volksschullehrerin I. Klasse Pauline Langer von der allgemeinen Volksschule für Mädchen III., Rechnerstraße 12, an die allgemeine Volksschule für Mädchen VII., Neustiftgasse 100, und beantragt, zu dieser Versetzung die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(7050, M. A. VI, 1162.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Straßenaufsehers des XVIII. Bezirkes Franz Karl um Lohnhöhung von 20 h täglich und beantragt, dem Gesuchsteller aus dem Titel besonderer Dienstzulage von 70 h täglich eine solche von 20 h pro Tag zuzuerkennen, damit derselbe keine Herabsetzung seiner bisherigen Bezüge von 4 K täglich erfährt.

(Angenommen.)

(1473/06, 2147/04.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Bezirksrat und Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes des XVI. Bezirkes Adolf Kattor und beantragt, demselben mit Rücksicht auf seine 15jährige Tätigkeit als Armenrat die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7023, B. A. XVI, 28399.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Rudolf Strigl um Grundpachtübertragung und beantragt, zu genehmigen, daß der städtische Grund Einl.-Z. 605, Kat.-Parz. 655 Dillating, Nied Sommerrotherd, dem Rudolf Strigl gegen einen jährlichen Pachtzins von 60 K ab November 1906 und gegenseitige halbjährige Kündigung im Mai oder November in Bestand gegeben werde.

(Angenommen.)

(7080, B. A. XVI, 4517.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Zentral-Verbandes christlicher Angestellter Österreichs um Tuinsaalüberlassung XVI., Grundsteingasse 65, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(7088, B. A. XVI, 26687.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Julius Schneider um Planauswechslung für Baustelle Kat.-Parz. 724/31 in der Sautergasse, Ecke der Wurlitzer-gasse im XVI. Bezirke und beantragt, die vom Bezirksamte zu erteilende Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der für den Erker in Anspruch genommene städtische Grund im Ausmaße von 2·61 m<sup>2</sup> seitens des Bauwerbers mit 60 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 2·61 × 60 = 156 K 60 h der Gemeinde Wien entschädigt wird, wobei die Kosten der bezüglichen Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung vom Bauführer zu tragen sind.

(Angenommen.)

(7167, B. A. XII, 18590.) St.-R. Büsch referiert über das Gesuch des Leopold Riechel um Bewilligung zur Aufstellung eines photographischen Ateliers XII., Schönbrunnerstraße 226, Einl.-Z. 172 Unter-Weidling, und beantragt, die vom Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung unter den in der Verhandlungsschrift festgesetzten Bedingungen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5782, M. A. XIV, 2855.) St.-R. Büsch referiert über das Gesuch des Moritz Frankl um Abänderung der Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 557 u. a. Grundbuch Hetsendorf und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 25. April 1906, Z. 1597, die politische Bewilligung zu erteilen, das mit den Buchstaben n<sub>1</sub> u<sub>1</sub> (rot) x<sub>4</sub> v<sub>1</sub> n<sub>1</sub> (rot) umschriebene Baustellenfragment mit der Baustelle 3, Einl.-Z. 568, zu vereinigen.

(Angenommen.)

(7080, M. A. V, 499.) St.-R. Straßer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten anlässlich der Rekonstruktion der Brigittabrücke, und beantragt:

die Anstreicherarbeiten der Firma Josef Sedlaczek mit 10 Prozent Nachlaß auf Grund ihres Offertes vom 6. Mai 1907; die Zimmermannsarbeiten der Firma Emil Pollak mit dem Nachlasse von 2 Prozent auf Grund ihres Offertes vom 6. Mai 1907;

die Holzstöckelpflasterung der Firma Guido Rütgers mit 16 Prozent Aufzahlung auf Grund ihres Alternativoffertes vom 6. Mai 1907 und

die Eisenkonstruktionsarbeiten der Firma Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner, L. und J. Biro & A. Kurz auf Grund ihres Offertes vom 4. Mai 1907 zu übertragen. (Angenommen.)

(6529, B. A. XI, 8853.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Simmeringer Waggonfabrik um Baubewilligung für die Realität Grundb.-Einl.-Z. 503 Simmering, Kat.-Parz. 306/1, 311 und 312 im XI. Bezirke und beantragt, den vom Bezirksamte zu erteilten Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerberin auch einen grundbücherlich einzuverleibenden Demolierungsrevers ausstellt und sich verpflichtet, das Bauobjekt auf jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung auf eigene Kosten zu demolieren, und daß der abzutretende Grund zur Wegverbreiterung der Leberstraße schon jetzt übergeben und die Einplanung zurückversetzt wird.

(Angenommen.)

(7213, B. A. XI, 7207.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Michael Kallser um Grundpachtung und beantragt, die bestandweise Überlassung eines Teiles der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 886/1 Simmering im Ausmaße von 283·72 m<sup>2</sup> an den Genannten für gärtnerische Zwecke um den jährlichen Pachtzins von 11 K 35 h auf unbestimmte Zeit gegen beiden Teilen jederzeit zustehende vierteljährliche Kündigung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7125, M. A. X, 3219.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Firma F. A. Köhler um Bewilligung zu photographischen Aufnahmen in den städtischen Friedhöfen und beantragt, die Erteilung der Bewilligung auf Widerruf und unter der Bedingung, daß hiedurch die Pietät in keiner Weise verletzt und weder Leichenbegängnisse gestört noch sonstige Arbeiten im Friedhofe behindert werden.

(Angenommen.)

(6949, M. A. X, 2997.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Schandl um Preisbestimmung für drei Gruftplätze im Zentral-Friedhofe und beantragt, die Preise wie folgt zu bestimmen:

1. Für die Doppelgruft Gruppe 72 B, Nummer 71, mit 3000 K. Für die fertige Doppelgruft Gruppe 72 A, Nummer 38, mit 3200 K.

Für die fertige Doppelspitzgruft Gruppe 72 B, Nummer 75, mit 5000 K.

2. Für die dauernde Ausschmückung der gewählten zur Gruft gehörigen freien Grundflächen ist seinerzeit durch Erlag eines entsprechenden Widmungskapitales, aus dessen Zinsen die Kosten bestritten werden, vorzuzorgen.

(Angenommen.)

(7194, St. S., 441.) St.-R. Juoll referiert über das Ansuchen der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft um Überlassung von Museumgegenständen für eine Ausstellung in Hamburg und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Sammlungen.

(Angenommen.)

(7126, M. A. X, 2007.) St.-R. Knoll referiert über das Offert des Franz Flor auf Ankauf von alten Kränzen im Floridsdorfer Zentralfriedhof und beantragt, dem Offerenten die auf dem Floridsdorfer Zentralfriedhofe lagernden alten Kränze um den Betrag von 2 K per 100 kg ausgeglühten Materials unter der Bedingung zu überlassen, daß derselbe die Verbrennung selbst besorgt und das gewonnene Metallquantum sofort abführt.

Zur Sicherstellung des Kaufpreises und der ordnungsmäßigen Abfuhr hat der Offerent bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung im XXI. Bezirke ein Depot von 100 K zu erlegen. (Angenommen.)

(6980, M. A. III, 5992/05.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Ausgestaltung des Platzes in der Rußdorferstraße bei der Einmündung der Fluchtgasse und beantragt:

1. Das Projekt für die Regulierung und gärtnerische Ausgestaltung des Platzes in der Rußdorferstraße nächst der Einmündung der Fluchtgasse im IX. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalausschuss-Kommission vom 13. März 1907 mit einem Kostenbetrage von 8803 K 58 h, wovon 4853 K 58 h auf die Pflasterungsarbeiten, 3050 K auf die Herstellung der Gartenanlage inklusive der Einfriedung und Aufstellung eines Sprühhydranten und 900 K auf die Kassierung des alten, Aufstellung eines neuen Auslaufbrunnens und die Umstellung des Feuerhydranten entfallen, genehmigt; zur Rubrik XXII 1 b wird pro 1907 ein Zuschußkredit von 4853 K 58 h bewilligt.

Die übrigen Auslagen sind in den Rubriken XXIV 17 und XXVI 1 e budgetmäßig bedekt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im laufenden Wege sofort vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen.

Der Sprühhydrant wird für die Bewässerung der Gartenanlage mit einer täglichen Wassermenge von 6 hl aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate, der Auslaufbrunnen mit einer täglichen Wassermenge von 50 hl aus der Hochquellenleitung während des ganzen Jahres dotiert. (Angenommen.)

(7079, B. A. IX, 11942.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Turnvereines „Alfergrund“ um Turnsaalüberlassung in der Schule IX., Glasergasse 8, und beantragt die Besuchsgewährung unter den üblichen Bedingungen.

(Angenommen.)

(6907, M. A. III, 1815.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Errichtung eines monumentalen Brunnens in der Gartenanlage auf der Elisabethpromenade im IX. Bezirke, und beantragt, der Bildhauerin Antoinette Krasnitz bekanntzugeben, daß die Gemeinde nicht beabsichtigt, ihren Entwurf für einen monumentalen Brunnen zur Ausführung zu bringen. (Angenommen.)

(7014, M. A. VI, 109.) St.-R. Schreiner referiert über Neupflasterung der Hackengasse zwischen März- und Goldschlagstraße im XV. Bezirke mit dem Kostenfordernisse von 27.030 K 93 h, sowie auch die Kosten für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung per 42 K jährlich zu genehmigen, ferner die Offerte des Karl Piccardi für die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit 3 Prozent Aufzahlung der Firma Guido Rütgers für die Holzstöckelarbeiten

mit 2 Prozent Aufzahlung anzunehmen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Mehrbetrages die Position der Rubrik XXII 23 p<sub>1</sub> (Investitions-Anlehen), um rund 1300 K zu erhöhen. (Angenommen.)

(6960, M. A. XV, 5189.) St.-R. Schreiner referiert über die Verlegung der Mädchen-Volksschule XV., Herkloggasse 21 in die Talgasse 2, XV. Bezirk, und beantragt, den diesbezüglichen Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(6604, B. A. XV, 8642.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspiels, Ortsgruppe Fünfschulhaus, um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales oder des Turnplatzes der allgemeinen Volksschule für Mädchen XV., Viktoriagasse 2, und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(6718, M. A. VI, 1910.) St.-R. Schreiner referiert über die Steineinbesserung in den Geleisetrögen der städtischen Straßenbahnen und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag für diese Arbeiten mit dem Kostenfordernisse von 61.530 K 80 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6808, M. A. XVIII, 5739.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Leister, gewesenen Schmiedehelfers bei den Straßenbahnen, um Unfallabfertigung und beantragt, dem Genannten als einmalige Abfindung seiner Unfallrente den Betrag von 2700 K mit dem Beifügen zu erfolgen, daß keine wie immer geartete Gabe nachträglich erfolgt werden wird. (Angenommen.)

(6590, St. Str. B. 241.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der k. k. Polizei-Direktion um Gewährung von zwei Freikarten für das k. k. Polizeikommissariat Simmering für den Automobil-Omnibusverkehr nach Kaiser-Eberdorf und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6875, St. Str. B. 279.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Mender um eine Freikarte für seine Tochter für die städtischen Straßenbahnen und beantragt, die Ausfertigung einer Freikarte auf die Dauer des Jahres 1907 zur Fahrt auf der Strecke Kaiserwiesen—Nordwestbahnstraße für Anna Mender zu genehmigen. (Angenommen.)

(6936, St. Str. B., 1470.) St.-R. Schreiner referiert über die Aufnahme des Vinzenz Mayer als Streckenmeister bei den städtischen Straßenbahnen und beantragt: Der Stadtrat wolle die Aufnahme des Vinzenz Mayer als Streckenmeister III. Klasse und ständigen Bediensteten der städtischen Straßenbahnen gemäß § 7 der Dienstordnung mit den systemisierten Bezügen von 1460 K Jahresgehalt genehmigen und gleichzeitig die Altersnachfrist gemäß § 9 der Dienstordnung erteilen. (Angenommen.)

(7044, M. A. XV, 5277.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Direktion der städtischen Straßenbahnen um Gestattung zur Anbringung einer Wandplatte für Leitungszwecke am Schulhause XIII., Siebeneckengasse 15, und beantragt die Bewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6771, St. Str. B., 255/R.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Chorleiters des Männergesangsvereines der städtischen Straßenbahnen Wilhelm Herzig um Fahrpreismäßigung und beantragt, die Ausfertigung einer Anweisung zur Fahrt auf allen Straßenbahnstrecken gegen Lösung von Kinderkarten pro 1907 zu genehmigen. (Angenommen.)

(6769, St. Str. B., 4417.) St.-R. Schreiner referiert über die Vermietung des Gasthauses XVII., Hernalser Hauptstraße 140, und beantragt, den Mietvertrag mit dem bisherigen Mieter, Gastwirt Albert Stadlbauer, unter den vom Stadtrate mit Beschluß vom 27. März 1907, Pr.-B. 4245, festgesetzten Bedingungen auf zwei Jahre zu erneuern; demselben ist jedoch nachzulegen, daß er nach Ablauf dieser Zeit im Falle seines Verbleibens nur Bier aus dem städtischen Brauhaus zum Ausschank bringen dürfe. (Angenommen.)

(6768, St. Str. B., 4605.) St.-R. Schreiner referiert über die Erprobung einiger Musterausführungen von Anhängewagen und beantragt, den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen zur Kenntnis zu nehmen und die Direktion zu beauftragen, über die Ergebnisse der Erprobung zu berichten. (Angenommen.)

(7151, St. Str. B., 5137.) St.-R. Schreiner referiert über die Geleisernerneuerung in der Landstraße Hauptstraße und beantragt, den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen über die Notwendigkeit der Geleisernerneuerung in Teilen der obgenannten Straße zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7150, St. Str. B., 307.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Klementine Schultes um Gewährung einer Freikarte für die städtischen Straßenbahnen für ihren Sohn Paul Schultes und beantragt, die Ausfertigung einer Freikarte für den Genannten auf die Dauer der Schulferien, d. i. von Ende des Schuljahres 1906/07 bis Anfang des Schuljahres 1907/08 zu genehmigen. (Angenommen.)

(6943, St. Str. B., 4881.) St.-R. Schreiner referiert über Neuherstellung und Vergrößerung von Puschächten der Unterleitung der städtischen Straßenbahn und beantragt:

1. Die Neuherstellung von 6 Stück Puschächten und die Vergrößerung von 12 Stück Puschächten wird mit einem aus dem Erneuerungsfonde zu bedeckenden Kostenaufwande von 15.000 K nach den vorliegenden Plänen und Kostenvoranschlägen genehmigt.

2. Die Durchführung der Einbauten wird der Firma Pittel & Brausewetter nach Maßgabe des Offertes vom 12. Februar 1907 übertragen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 28. Mai 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Leopold Hruza.

Schreibführer: Magistrats-Konzipist und Kanzleileiter Dr. Eduard Dworschak.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung, konstatiert deren Beschlußfähigkeit und eröffnet die Sitzung.

Präliminare pro 1908.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird zunächst unter Zuziehung des Vertreters der Bauamts-Abteilung X, Ingenieur Kahle, das Präliminare für das Jahr 1908 beraten.

Über Vorschlag der Bauamts-Abteilung X werden in Würdigung der von den einzelnen Mitgliedern der Bezirksvertretung Favoriten gegebenen Anregungen besonders folgende Beschlüsse gefaßt:

Der Kostenbetrag für Pflasterungen, insbesondere der Quellenstraße, per 210.000 K;

der Zuwachs einer für die täglich zweimalige Bespritzung in Aussicht genommenen Straßenfläche von 33.077 m<sup>2</sup>;

das Pauschale für laufende und unvorhergesehene Kanalbauten per 60.000 K, und endlich

der Ankauf der Liegenschaft Kolombusgasse Nr. 14 und 16 und von Gründen in der Alpengasse zu Schulzwecken.

Wahl.

(2127.) Armenrats-Wahl. Abgegebene Stimmen: 12. Es erscheint zum Armenrat des X. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt: Adolf Pollak, städtischer Beamter, Eugengplatz 1.

Anträge, Interpellationen und Beschwerden.

(2365.) **B.-R. Halbgebauer** beantragt die teilweise Beschotterung der Eugengasse und Eckertgasse.

Angenommen.

**B.-R. Spanner** stellt den Antrag auf Renovierung der Straßentafeln in einzelnen Straßen des Bezirkes.

Angenommen.

**B.-R. Rejeschleba** endlich auf Einfäuerung der um die Baumanlagen auf der Laxenburgerstraße gelegenen Rasenflächen mit Pflastersteinen.

Angenommen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 1. Juni 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Kienöhl.

Als Schriführer fungiert der Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Dr. Alfred Köpf.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 25. April 1907 abgehaltenen Sitzung wird vorgetlesen und genehmigt.

**B.-R. Siflinger** beglückwünscht im Namen der Bezirksvertretung Wieden den Bezirksvorsteher zu seiner Wahl in den Reichsrat und spricht die Überzeugung aus, daß er die Interessen des Bezirkes im Reichsrate tatkräftig vertreten und insbesondere für das Gewerbe jederzeit eintreten werde.

Die Bezirksvertretung drückt ihre Zustimmung durch Erheben von den Eiden aus.

**B.-F. Nienöhl** dankt der Bezirksvertretung für die Glückwünsche und der Bevölkerung des IV. Bezirkes für das Vertrauen, welches ihm entgegengebracht wurde. Er werde jederzeit zu den bürgerlichen Ständen halten; als Sohn eines Gewerbetreibenden fühle er mit dem Gewerbebestande, habe sowohl die guten wie auch die schlechten Zeiten des Gewerbes kennen gelernt und werde auch im Reichsrate die Interessen dieses Standes auf das kräftigste vertreten.

Die größte Freude bereite es ihm, daß er auch fernerhin an der Spitze der Bezirksvertretung wirken werde. Zum Schlusse seiner Rede teilt der Bezirksvorsteher mit, daß er bei den nächsten Landtagswahlen nicht mehr kandidieren werde und spricht den Wunsch aus, daß es ihm noch lange gegönnt sein möge, im Kreise der ihm lieb gewordenen Kollegen an der Spitze der Bezirksvertretung zu arbeiten.

#### Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 23. April 1907, Z. 70, betreffend Fortsetzung der Regulierungsarbeiten auf dem Favoritenplatze.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 24. April 1907, Z. 15, betreffend Feststellung des Arbeitsprogrammes und der Verkehrsregelung der Favoritenstraße zwischen Taubstummengasse und Waltergasse im IV. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV vom 30. April 1907, Z. 1036, betreffend elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII vom 30. April 1907, Z. 2265, betreffend den Vorspannperde-Standplatz der Vienna General Omnibus Company Limited vor dem Hause IV., Mayerhofgasse 1, Ecke Favoritenstraße.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 6. Mai 1907, Z. 870, betreffend Ablehnung des Antrages auf Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Allee-gasse.

**B.-F. Nienöhl** teilt mit, daß er bereits in einer neuerlichen Eingabe um Pflasterung dieser Gasse mit Holzstöckeln noch im laufenden Jahre ersucht habe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 21. Mai 1907, Z. 17, betreffend Pflasterung der Frankenberggasse im IV. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX vom 6. Mai 1907, Z. 1470, betreffend Umpflasterung des Raschmarktes.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk vom 2. Mai 1907, Z. 12044, betreffend Vorgang bei den Erhebungen bezüglich der Waffenübungs-Enthebungsgesuche.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 18. Mai 1907, Z. 11177, betreffend die Bestätigung der Wahl des Herrn Leopold

Heiß, Gemischtwaren-Verschleißer, IV., Wiedener Hauptstraße 56, zum Armenrate des IV. Bezirkes.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße vom 23. April 1907, Z. 1993, womit das an das Gemeinderatspräsidium gerichtete Memorandum über die Frage der inneren und äußeren Ausgestaltung der Großmarkthalle im Abschrift übermittelt wird.

Zur Kenntnis.

Es gelangt sodann das Präliminare des IV. Bezirkes zum Hauptvoranschläge pro 1908 zur Beratung.

Daselbe wird unverändert angenommen.

**B.-F. Amoneffa** richtet an den Vorsitzenden die Frage, ob bereits eine Entscheidung bezüglich der geplanten Verlegung der Steuer-Administration für den IV., V. und X. Bezirk von der Gußhausstraße in die Kriehberggasse im V. Bezirke getroffen wurde.

**B.-F. Nienöhl** teilt mit, daß der in der Sitzung vom 28. Februar 1907 in dieser Angelegenheit gefaßte Beschluß der Bezirksvertretung vom Wiener Magistrat an die k. k. Finanz-Landes-Direktion geleitet wurde, und daß eine Erledigung von Seite der letztgenannten Behörde noch nicht erfolgt ist.

Über seinen Antrag wird beschlossen, in einer Eingabe den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, kompetenten Ortes dahin zu wirken, daß von der Verlegung der Steuer-Administration abgesehen wird.

Zum Schlusse der öffentlichen Sitzung teilt **B.-F. Nienöhl** mit, daß am Dienstag den 4. Juni 1907 die Bau-Kommission für das Johann Strauß-Theater stattfindet, und daß sich sämtliche Gemeinderäte des Bezirkes für das Projekt ausgesprochen haben.

Er habe das Unternehmen rein nur vom wirtschaftlichen Standpunkte aus gefördert und werde bei der Kommission protokollarisch festlegen lassen, daß bei der Vergabung der Arbeiten für den Theaterbau in erster Linie die Gewerbetreibenden und Geschäftsleute des IV. Bezirkes berücksichtigt werden, und daß der Direktor des Theaters jährlich eine Vorstellung zugunsten der Armen des Bezirkes veranstalte.

Er gehe am Dienstag mit der Empfindung zur Kommission, daß er durch die Förderung dieses Unternehmens der Bevölkerung einen Dienst erwiesen habe.

### (III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

#### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 5. Juni 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler**.

Als Schriftführer fungiert der Kanzleileiter Dr. Franz Schenk.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 8. Mai 1907 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat Mai wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

**B.-B. Spitaler** gibt bekannt, daß Herr Emmerich Szalats, k. k. Postoffizial, III., Rochusgasse 19 wohnhaft, anlässlich des Todes seiner Mutter für die Armen des III. Bezirkes den Betrag von 100 K gespendet habe.

Die Bezirksvertretung spricht einstimmig den Dank aus.

**B.-B.-St. Wenzl** sucht an um einen Urlaub in der Dauer vom 4. Juni bis Ende September.

**B.-B. Posser** sucht an um einen Urlaub vom 6. Juni bis 8. September.

Beide Urlaubsgesuche werden einstimmig genehmigt.

#### Einlauf.

(2448.) Note der Magistrats-Abteilung III über die Wiederinbetriebsetzung des Leuchtbrunnens.

Zur Kenntnis.

Zur Zahl 2289 gibt die Magistrats-Abteilung XVII bekannt, daß die Errichtung eines Fialerstandplatzes vor dem Hause III., Landstraße Hauptstraße 97, verfügt worden ist.

Zur Kenntnis.

(2297, 2317.) Die Magistrats-Abteilung VI teilt mit, daß die Umpflasterungen der Vorderen Zollamtstraße, vom Bürgertheater bis zur Marxergasse, der Seidelgasse, von der Regalgasse bis zur Heggasse sowie der Kadetkystraße, von der Kadetkybrücke bis zur Hintere Zollamtstraße genehmigt worden sind.

Zur Kenntnis.

(2233.) Seitens der Direktion der k. k. Krankenanstalt Rudolf-Stiftung liegt eine Eingabe vor, in welcher mit Rücksicht auf die hygienischen Forderungen, die im Interesse der in der Anstalt befindlichen kranken Personen gestellt werden müssen, auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, daß die Rudolfsgasse und Voerhavegasse ehestens, und zwar mittels Holzstöckeln gepflastert werde.

**B.-B. Spitaler** knüpft hieran die Bemerkung, daß er bei Aufstellung des Bezirkspräliminates neuerlich auf die anerkanntermaßen notwendige Pflasterung der beiden Straßenzüge Bedacht nehmen werde.

(2347.) Laut Mitteilung der Magistrats-Abteilung VI hat der Stadtrat das technische Projekt für die Regulierung des Arenberg-Ringes und der Arenberggasse mit dem Kosten-Erfordernisse von 26.160 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2328, 2329, 2330.) Die Mitteilungen der Magistrats-Abteilung IV über die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Thomasplatz, in der Baumgasse und im Arenbergpark werden zur Kenntnis genommen.

Die Bezirksvertretungen Meidling, Fünfhaus und Ottakring haben ihre Zustimmungserklärung abgegeben zu der von der Bezirksvertretung Landstraße hinsichtlich der inneren und äußeren Ausgestaltung der Großmarkthalle eingeleiteten Aktion.

Die diesbezüglichen Zuschriften werden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Zur Zahl 2503 hat sich die Bezirksvertretung neuerlich über die Frage der Benennung der über den Hauptzollamtshof führenden Brücken zu äußern.

Gegenüber dem seinerzeitigen Vorschlage der Bezirksvertretung, diese Brücken mit „Markthallenbrücke“, „Große Marxerbrücke“, „Große Stubenbrücke“ und „Große Ungarbrücke“ zu benennen, hat die Kommission für Verkehrsanlagen den Wunsch ausgesprochen, es seien für diese Brücken die Namen verdienstvoller Männer, welche sich um die Stadt Wien, die Wiener Verkehrsanlagen und namentlich auch um die Wiener Stadtbahn verdient gemacht haben, in Aussicht zu nehmen.

Nach kurzer Debatte wird der einstimmige Beschluß gefaßt, die Beibehaltung der seinerzeit in Vorschlag gebrachten Bezeichnungen zu beantragen.

#### Wahl.

Im Sinne der Note der Magistrats-Abteilung XI vom 9. Mai 1907, Z. 23310, wird sodann zur Ergänzungswahl für eine erledigte Armenratsstelle des Armeninstitutes Landstraße geschritten.

Nach durchgeführtem Wahlgange wird das Skrutinium vorgenommen, welches folgendes Resultat ergibt:

Abgegebene Stimmen: 16.

Gewählt erscheint mit sämtlichen Stimmen: Anton Immer-voll, Bürger und Tischlermeister, Erdbergerlande 16.

#### Anträge, Berichte und Interpellationen.

**B.-B. Stephan** ersucht den Vorsitzenden, er möge dafür Sorge tragen, daß die halb nächtliche Gasflamme Nr. 1317 in der Lagergasse in eine ganz nächtliche umgewandelt werde.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde diesem Wunsche Rechnung tragen.

## Allgemeine Nachrichten.

### Erste Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft.

Einladung zu der am 1. Juli 1907 um 12 Uhr mittags im Sitzungssaale der Magistrats-Direktion der Gemeinde Wien, I., Neues Rathaus, stattfindenden

#### I. ordentlichen Generalversammlung

der Aktionäre der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft.

#### Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über den Geschäftsbericht des Verwaltungsrates und den Rechnungsabluß für das erste, die Zeit vom 9. Mai 1905 bis 31. Dezember 1906 umfassende Geschäftsjahr.

2. Beschlußfassung über den Bericht des Aufsichtsrates und Erteilung des Absolutiums an den Verwaltungsrat.

3. Wahlen für den Aufsichtsrat.

4. Festsetzung des Wertes der Anwesenheitsmarken für die Mitglieder des Verwaltungsrates.

5. Festsetzung der Entlohnung der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Sene Herren Aktionäre, welche an der obigen Generalversammlung teilzunehmen wünschen, wollen ihre Aktien spätestens

bis 25. Juni 1907 bei der Liquidatur der kais. kön. privilegierten Österreichischen Länderbank in Wien, I., Hohenstaufengasse 3, einreichen und dagegen die Legitimationskarten in Empfang nehmen.

Der Verwaltungsrat der  
Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 9. bis 15. Juni 1907.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 284.339 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	223.022 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	23.985 "
	Oberösterreich . . . . .	1.641 "
	Mähren . . . . .	8.175 "
	Galizien . . . . .	24.988 "
	Ungarn . . . . .	2.403 "
	Kroatien . . . . .	125 "
Kalbfleisch . . . 55.973 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	3.153 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	302 "
	Oberösterreich . . . . .	126 "
	Mähren . . . . .	428 "
	Galizien . . . . .	51.867 "
	Ungarn . . . . .	97 "
Schafffleisch . . . 1.069 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	80 kg
	Mähren . . . . .	4 "
	Galizien . . . . .	694 "
	Bukowina . . . . .	291 "
Schweinfleisch . 107.341 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	75.256 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	2.022 "
	Oberösterreich . . . . .	101 "
	Steiermark . . . . .	320 "
	Böhmen . . . . .	1.371 "
	Mähren . . . . .	7.587 "
	Galizien . . . . .	14.523 "
	Ungarn . . . . .	2.977 "
	Kroatien . . . . .	3.184 "
Kälber . . . . 3.805 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	618 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	52 "
	Oberösterreich . . . . .	6 "
	Mähren . . . . .	55 "
	Schlesien . . . . .	4 "
	Galizien . . . . .	3.067 "
	Ungarn . . . . .	3 "
Schafe . . . . . 74 "	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	41 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	31 "
	Schlesien . . . . .	2 "

Schweine . . . . 634 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	552 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	19 "
	Mähren . . . . .	26 "
	Schlesien . . . . .	1 "
	Galizien . . . . .	23 "
	Ungarn . . . . .	13 "

#### 2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Steiffleisch . . . . . von K —80 bis 1·80 per Kg.
	Rostbraten u. Rieden " " 1·40 " 2·30 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " —46 " 1·80 " "
Schafffleisch . . . . .	" " 1— " 1·28 " "
Schweinfleisch . . . . .	" " 1·16 " 1·72 " "
Kälber . . . . .	" " —64 " 1·56 " "
Schafe . . . . .	" " —92 " 1·20 " "
Schweine . . . . .	" " —96 " 1·40 " "

Infolge anhaltend abnehmenden Platzkonsums wickelte sich der Verkehr sehr schwerfällig ab. Rindfleisch wurde um 8 bis 10, Kalbfleisch um 24, Schweinfleisch um 6 bis 8, Schweine um 12 und Kälber (deren Preise allerdings am Berichtstage um 4 bis 8 h anzogen) um 20 bis 30 h per Kilogramm billiger verkauft, als in der Vorwoche. Per Bahn langten 94 Waggons mit 230·3 Tonnen, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 16.454 kg Rind-, 16 kg Kalb-, 512 kg Schweinfleisch, 2 Kälber und 3 Schweine ein.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 14. Juni 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 447 Pferde.  
(169 Schlachtpferde, 278 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 250—1100 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 90—190 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

#### Schlachtviehmarkt vom 17. Juni 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 15. Juni 1907).

1. Gesamtauftrieb: 4703 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	3873 Stück
Weidvieh . . . . .	— "
Beimvieh . . . . .	830 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . .	18 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . . 3088 Stück	Kühe . . . . . 618 Stück
Stiere . . . . . 778 "	Büffel . . . . . 219 "

**Provenienz des Gesamtauftriebes:**

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	2934	Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	607	"
" dem sonstigen Österreich . . . . .	1162	"
" dem Auslande (Italien) . . . . .	—	"

**2. Preisbewegung.**

**a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.**

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 75 bis 98 K	(extrem bis 104 K)
" II. " . . . . .	66 " 89 "	"
" III. " . . . . .	60 " 73 "	"

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 78 bis 90 K	(extrem bis 96 K)
" II. " . . . . .	70 " 76 "	"
" III. " . . . . .	— " — "	"

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 84 bis 98 K	(extrem bis 102 K)
" II. " . . . . .	78 " 83 "	"
" III. " . . . . .	— " — "	"

Stiere . . . . .	von 69 bis 81 K	(extrem bis 88 K)
Kühe . . . . .	62 " 77 "	(extrem bis 88 K)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K	(extrem bis — K)
---------------------	---------------	------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K	(extrem bis — K)
Büffel . . . . .	54 " 64 "	(extrem bis — K)
Beinlvieh . . . . .	48 " 68 "	"

**b) Preis per Stück.**

Beinlvieh . . . . .	von 111 bis 200 K.
---------------------	--------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

**3. Verkauf.**

Angelaufen wurden für Wien . . . . .	3399	Stück
" " " auswärts . . . . .	1177	"
Unverkauft blieben . . . . .	127	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 8. bis 14. Juni 1907 für Wien angekauft . . . . . 625 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 158 Stück weniger aufgetrieben.

Bei langsamem Geschäftsverkehre konnten Primaastallmastforten die vorwöchentlichen Preise (in einzelnen Fällen um 1 K teurer) behaupten, Mittel- und mindere Sorten wurden in den ersten Marktstunden zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt. Im späteren Marktverlaufe verflaute das Geschäft und waren Preisrückgänge von 2 K per Meterzentner zu verzeichnen.

Stiere wurden bei flauem Geschäftsverkehre um 2 K, in einzelnen Fällen um 3 K per Meterzentner billiger abverkauft. Beinlvieh wurde um 1 bis 2 K billiger verkauft.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Juni 1907.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 9 K 40 h bis 11 K — h	
Roggen( " " 1 " 69—74 " ) " 8 " 20 " " 8 " 50 "	
Gerste . . . . .	7 " 10 " " 7 " 60 "
Mais . . . . .	6 " 20 " " 7 " 70 "
Hafer . . . . .	8 " — " " 8 " 65 "

(per 50 Kilogramm).

**b) Mahlprodukte.**

Grieß . . . . .	von 15 K 60 h bis 17 K 60 h
Weizenmehl, neue Type . . . . .	10 " 80 " " 16 " 80 "
Futtermehl . . . . .	6 " 70 " " 8 " 70 "
Roggenmehl . . . . .	9 " 80 " " 14 " 50 "
Weizenkleie . . . . .	5 " 80 " " 6 " — "
Roggenkleie . . . . .	6 " 35 " " 6 " 50 "

(per 50 Kilogramm).

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 9. bis 15. Juni 1907.

Niederöstr. Bergheu . . . . .	von K 4.— bis 9 40	per 100 kg
" Wiesenheu . . . . .	4 20 " 9 20	" " "
Slovakisches Heu . . . . .	6.— " 7 40	" " "
Ungarisches Heu . . . . .	6.— " 7 20	" " "
Klee . . . . .	4.— " 10.—	" " "
Schaubstroh . . . . .	5 20 " 6 40	" " "
" . . . . .	18.— " 24.—	per Schober
Rüttstroh . . . . .	4.— " 4 80	per 100 kg

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 6. bis 13. Juni 1907.

Waren eingelagert . . . . .	32.229	Meterzentner
" ausgelagert . . . . .	38.555	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 11.797 Meterzentner.

Lagerstand vom 13. Juni 1907 119.195 Meterzentner und zwar:

23.011 Meterzentner Weizen,	11.269 Meterzentner Roggen,
11.560 " Gerste,	7.120 " Hafer,
12.859 " Mais,	349 " Linsen,
2.073 " Mehl u. Kleie,	89 " Ölsaaten,
765 " Zucker,	3.030 " Wein,
5.802 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Affecturanzwert dieser Waren stellte sich auf 3,221.140 K.

**Detailpreise für Lebensmittel.**

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 9. bis 15. Juni 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Wetzens Grieß . . . . .	1 kg	28	40		
Auszugmehl . . . . .	"	26	36		
Mundmehl . . . . .	"	24	34		
Semmelmehl . . . . .	"	22	30		
Pohlmehl . . . . .	"	16	28		
Futtermehl . . . . .	100 kg				
Kaisersemmel à 4 h 1 St. . . . .	3 8 bis 7 6 dtg				
Mundsemmel " 4 " " . . . . .	5 0 bis 9 8 dtg				
Mundsemmel " 2 " " . . . . .	1 5 bis 6 0 dtg				
Weißes Brot . . . . .	1 kg				
Weißgemischtes Brot . . . . .	"	20 6	35 9		
Schwarzgemischtes Brot . . . . .	"	18 2	33 1		
Schwarzes Brot . . . . .	"	20	30 4		
Erbsen, ganz . . . . .	1 kg	30	50		
" gespalten . . . . .	"	32	70		
Linjen . . . . .	"	64	1 2		
Bohnen . . . . .	"	28	60		
Stirje . . . . .	"	32	48		
Rollgerste . . . . .	"	32	72		
Reis . . . . .	"	38	76		
Kaffee, roh . . . . .	"	2 32	5		
" gebrannt . . . . .	"	2 80	5 60		
Kakao . . . . .	"	5 80	10		
Schokolade . . . . .	"	2 80	6		
Tee . . . . .	"	6	20		
Zucker . . . . .	"	68	80		
Vonig . . . . .	"	1 20	3 20		
Bohnen, grün, italienisch . . . . .	1 kg	40	80		
Erbsen, grün, in Schoten " . . . . .	"	30	70		
Paradiesäpfel . . . . .	"	80	1 60		
Kohl, grün, heuriger . . . . .	30 St.	80	3 60		
" . . . . .	1 "	6	26		
Rohrrüben, heurige . . . . .	30 "	30	3 60		
" . . . . .	1 "	2	14		
" . . . . .	30 "				
" . . . . .	1 "				
Kraut, weißes . . . . .	30 St.	5	12		
" . . . . .	1 St.	16	60		
Salat, in Häupteln . . . . .	30 "	20	1		
" . . . . .	1 "	2	8		
Spinat " . . . . .	1 kg	20	50		
Rüben, weiß . . . . .	1 St.	4	20		
" gelb . . . . .	"	2	10		
" rot . . . . .	"	6	12		
Sauerkraut . . . . .	1 kg	16	28		
Sauere Rüben . . . . .	"	16	24		
Knoblauch . . . . .	"	34	70		
Zwiebel . . . . .	"	8	28		
Erdäpfel, vorjährige . . . . .	100 kg	6	12		
" . . . . .	1 "	8	14		
" heurige . . . . .	100 "	16	25		
" ital. . . . .	1 "	18	28		
" Äpfel, vorjährige . . . . .	100 "	15	20		
" . . . . .	1 "	20	26		
" " heurige . . . . .	100 "	20	24		
" " " . . . . .	1 "	40	66		
Rindsfilz . . . . .	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz . . . . .	"	2	3 20		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz . . . . .	1 kg	1 50	1 92		
Schweinschmalz . . . . .	"	1 50	1 82		
Schweinspeck . . . . .	"	1 40	2		
Unschlitt, geschmolzen . . . . .	"	94	1 28		
Milch . . . . .	1 l	24	32		
Rahm . . . . .	"	80	2		
Topfen . . . . .	1 kg	30	80		
Butter . . . . .	"	1 80	3 52		
Margarine . . . . .	"	1 68	2		
Eier, frische um 2 K . . . . .	34-41 St.	—	—		
" eingelegte um 2 K . . . . .	"	—	—		
Barben . . . . .	1 kg		1 60		
Brachsen . . . . .	"	1 40	1 60		
Forellen . . . . .	"	3 60	11		
Hechte, lebend . . . . .	"	1 80	3 20		
" tot . . . . .	"	1 20	2 20		
Karpfen, lebend . . . . .	"	1 20	2 40		
" tot . . . . .	"	80	1 80		
Lachse . . . . .	"	8	14		
Schatben . . . . .	"		1 60		
Schille . . . . .	"	2 20	3 60		
Sterlete . . . . .	"		5		
Stöckfische . . . . .	"				
Schellfische . . . . .	"		60		
Weißfische . . . . .	"	60	1		
Krebse . . . . .	1 St.	6	1		
Huhn, junges, gepuht . . . . .	1 St.	1 20	2 40		
Masthuhn, gepuht . . . . .	"	2	4		
Poulard . . . . .	"	2 80	5		
" stetr. . . . .	1 kg	2	5		
Kapaun . . . . .	1 St.	7	8		
" stetr. . . . .	"				
Gute . . . . .	"	4	7		
Gans . . . . .	"	5	8		
Indian . . . . .	"				
Taube . . . . .	"	40	1		
Fasan . . . . .	1 St.				
Rebhuhn . . . . .	"				
Wildente . . . . .	"				
Wildgans . . . . .	"				
Hase . . . . .	"				
Hirschfleisch . . . . .	1 kg	70	2		
Rehfleisch . . . . .	"	80	2 40		
Schwarzwild . . . . .	"	1 20	2 40		

Fleischgattungen	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverscheißer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, { vorderes . . . . .	100	160	120	170	100	180
{ hinteres . . . . .	120	190	148	210	120	220
Kalbfleisch . . . . .	96	240	120	250	100	280
Schafffleisch . . . . .	64	180	80	176	80	200
Schweinfleisch . . . . .	150	162	162	220	126	260
Pferdefleisch, { vorderes . . . . .					68	104
{ hinteres . . . . .					80	120

## Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom  
7. bis 13. Juni 1907.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende . . . . .	1602
Dienstsuchende . . . . .	1545
Lehrstellenuchende . . . . .	29
<b>Zusammen .</b>	<b>3176</b>

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten . . . . .	1388
Dienstplätze . . . . .	1618
Lehrstellen . . . . .	57
<b>Zusammen .</b>	<b>3063</b>

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende . . . . .	1205
Dienstsuchende . . . . .	1475
Lehrlinge . . . . .	25
<b>Zusammen .</b>	<b>2705</b>

## Baubewegung

vom 14. bis 17. Juni 1907.

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenfäden der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen.

#### Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Harfortstraße 9, von Marie Bößler (4264).
- IV. Bezirk: Haus, Blechturmgaſſe, Hauslabgaſſe, Einl.-Z. 1143, von A. Wünsch, Bauſührer Friedr. Pierschmann (4231).
- XI. Bezirk: Haſer-, Heu- und Stroh-Depot und Beamtenhaus, Simmering, Leberſtraße, Einl.-Z. 494, 497, 1579, von der Firma Brüder Weßler, Obere Donauſtraße 107, Bauſührer Rudolf Breuer, I. I. Baurat und Baumeiſter (11608).
- " " Fabrikſchuppen, Simmering, Leberſtraße, Einl.-Z. 503, von der Maſchinen- u. Waſſerbaufabrik-Aktiengeliſſchaft in Simmering vormals H. D. Schmid, Bauſührer Anton Gürlich, Architekt und Baumeiſter (11862).
- XIII. Bezirk: Haſing, Einl.-Z. 43, Auhoſſſtraße 247, von Max Friedmann, ebenda (24584).
- " " Hütteldorf, Einl.-Z. 456, Hüttelbergſtraße 6, von Rudolf Biſteghi, ebenda, Bauſührer Karl Brizzi (25302).

#### Zubauten.

- X. Bezirk: Favoritenſtraße 112, von Arnold Schalit, ebenda, Bauſührer Franz Hopp (37969).
- XI. Bezirk: Fabrik, Simmering, Grillgaſſe 51, von der Apolloterzen- und Seifenfabrik Simmering, Bauſührer Johann Schneider's Witwe, Baumeiſter (11861).
- XV. Bezirk: Hünſhaus, Herkloſgaſſe 10, von Bernhard Weiner, Hausbeſitzer, ebenda, Bauſührer Stephan Tannhäuſer (13005).
- XIX. Bezirk: Terraffenbau, Ober-Döbling, Rußwaldgaſſe 9, von Johann Zacherl (18160).

#### Adaptierungen.

- I. Bezirk: Petersplatz 9, von J. Wandler, Bauſührer Ant. Hein (4255).
- " " Wipplingerſtraße 3, von Viktor Müller, Bauſührer Franz Bod (4265).

- I. Bezirk: Bartenſteingaſſe 9, von Auguſt Czermak-Jung, Bauſührer Detoma & Hechtl (4287).
- II. Bezirk: Stephanieſtraße 7, von M. Goebel, Bauſührer Jul. Halla (4238).
- III. Bezirk: Adreghyſtraße 79, von L. Neßl (4274).
- III. Bezirk: Adreghyſtraße 5, von Ignaz Prohaſta, Bauſührer B. Peßli & W. Zech (4232).
- IV. Bezirk: Waſſergaſſe 33, von W. Klingenberg (4267).
- IV. Bezirk: Heuggaſſe 18, von Otto Birth, Bauſührer A. F. Simona (4286).
- V. Bezirk: Mitterſteig 23, von Joſef Schneiber (4240).
- XII. Bezirk: Bandgaſſe 36, von J. Macha, Bauſührer H. Horned (4261).
- XIII. Bezirk: Hieſing, Hieſinger Hauptſtraße 4, Einl.-Z. 6, von Dr. Otto F. Keßler, ebenda, Bauſührer Karl Stigler (24578).
- XV. Bezirk: Hünſhaus, Hadenggaſſe 31, von Gottfried und Marie Schnabel, Bauſührer Anton Schwarz (13016).
- XX. Bezirk: Jägerſtraße 57 a, von W. Bruno (4233).

#### Diverse geringere Bauten.

- IV. Bezirk: Heu- und Futterlammer, Margaretenſtraße 40, von R. Schauerhuber, Bauſührer Ferd. Hofer (4263).
- XI. Bezirk: Material-Schuppen, Simmering, Hauptſtraße, Einl.-Z. 1438, von Wendelin Poh, Simmering, Hauptſtraße 143, Bauſührer Anton Heindl, Baumeiſter (11874).
- XIII. Bezirk: Breitenſee, Breitenſeerſtraße 90, Einl.-Z. 340, von Mahn & Komp., Bauſührer Ferdinand Schmalz (24452).
- " " Schuppenbau, Ober-St. Veit, Beitingergeld, Einl.-Z. 991, von Johann Wimpiffinger, Hieſinger Hauptſtraße 143, Bauſührer H. Grund (24459).
- " " Haſing, Haſinger Schloß, von Dr. Hans Prziſtram, Dr. Karl Prziſtram und Friederike Lederer, I. Parkring 18, Bauſührer R. Mühlofer (24466).
- XIX. Bezirk: Ober-Sievering, Sieveringerſtraße 233, Konſtr.-Nr. 35, von Charlotte Aſſelrad, ebenda, Bauſührer Arnold Barber (13288).
- XX. Bezirk: Werkſtätte, Engerthſtraße, Kat.-Parz. 4852/1 und 4852/2, von der Maſchinenfabrik-Aktiengeliſſchaft C. Leudloff & Th. Dittrich (4285).

#### Stoßwerkanſetzung.

- XV. Bezirk: Hünſhaus, Hadenggaſſe 31, Einl.-Z. 778, von Gottfried & Marie Schnabel, Bauſührer Anton Schwarz (13016).

### Gesuche um Baulinienbeſtimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausſteckung der Baulinien wurden überreicht:

- I. Bezirk: Herrenggaſſe 4, 6 und 8, Fahnenggaſſe 1 und Wallnerſtraße 7, von der Fürſt Liechtenſtein'schen Hoſierverwaltung (4237).
- " " Dominikanerbastei, Einl.-Z. 1673, 1674, 1675 und 1691, von der I. I. Diſtastrialgebäude-Direktion (4262).
- V. Bezirk: Stoßberggaſſe 29, von Karl und Marie Holmer (4296).
- XIX. Bezirk: Rußdorf, Bahnradbahnſtraße 7, Einl.-Z. 698, von Martin Berg, Architekt, II. Obermüllnerſtraße 11 (13268).
- XXI. Bezirk: Grenzgaſſe, nächſt 225 und 253, vom Groß-Zedlersdorfer Bauamt (4241).

#### Renovierungen mittelſt Hängegerüſten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Felberſtraße 36, von A. Rabas (1589).
- " " Sechshauſerſtraße 60, von Staud & Groß (1590).
- " " Schweglerſtraße 8/10, von A. Alleſch (1591).
- XV. Bezirk: Tellgaſſe 15, von Franz Stagl (1349).

#### Demolierungsanzeigen.

- XIII. Bezirk: Penzingerſtraße 24, Einl.-Z. 195, von Sutrach & Wendl, Demolierender Johann Giller (24445).

## Städtiſche Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungsergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 18.

10. Juni 1907.

Regulierung des Margaretenplatzes im V. Bezirke.

Firnſtein Alois	—	Nachlaß 6%.
Schubier Joſef	—	Nachlaß 5%.

\* \* \*

**Mag.-Abt. VI, Z. 1503.**

14. Juni 1907.

Erd- und Pflasterarbeiten für die Hernauer Hauptstraße zwischen Gschwandner- und Rainzasse und für die Sautergasse zwischen Watt- und Römbergasse (samt Seitengassen der einmündenden Seitengassen) im XVII. Bezirke.

Schützmann Johann — Nachlaß 6%.  
 Böck Franz — Nachlaß 6%.

\* \* \*

**Mag.-Abt. XV, Z. 4534.**

14. Juni 1907.

Turnsaaleinrichtung für die Schule XIII., Siebeneichengasse 15.

Turnsaaleinrichtung.

Plaschkowitz J. — Nachlaß 6%.

Matrassen (Abschnitt V des Kostenanschlages).

Pecnik Heinrich — Nachlaß 10%.

\* \* \*

**Mag.-Abt. VI, Z. 1012.**

15. Juni 1907.

Regulierung der Reischachstraße und der Holzstöckelpflasterung der Schalkauerstraße im I. Bezirke.

Erd- und Pflasterarbeiten.

Kein Offert.

Asphaltierungsarbeiten.

Cooper & Komp. — Nachlaß 31%.

Bösch Johann — Nachlaß 30,5%.

Günther Karl — Nachlaß 14%.

Osterreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlaß 12%.

Holzstöckelarbeiten.

Blythe John B. — Aufzahlung 15%.

Mittgers Guido — Aufzahlung 2,5%.

\* \* \*

**Mag.-Abt. VI, Z. 591.**

15. Juni 1907.

Erd- und Pflasterarbeiten und Holzstöckelarbeiten für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem Allgemeinen Krankenhaus in der Mserstraße im IX. Bezirke (anstatt des Asphaltpflasters).

Fehm Eduard — Aufzahlung 8%.

Mittgers Guido — Aufzahlung 21%.

Blythe John B. — Aufzahlung 23,25%.

\* \* \*

**Mag.-Abt. VII, Z. 440.**

17. Juni 1907.

1. Neubau eines Hauptkanals in der Gustav Seidelgasse und am Hädingerl von Dr.-Nr. 9 bis zur Gustav Seidelgasse im XIII. Bezirke.  
 2. Neubau eines Hauptkanals in der Jöbarngasse von Dr.-Nr. 11 bis zur Kettichgasse und von der Brudermannngasse bis zur Hamiltongasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von ad 1 5268 K 27 h und ad 2 3801 K 59 h.

Mehaczek Ed. — Aufzahlung 13%.

\* \* \*

**II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Bettdecken für das Wiener Versorgungsheim.

Koch Josef — 600 Stück Sommer-Bettdecken 9 K 75 h per Stück.

\* \* \*

1. Neubau eines Hauptkanals in der Karl Bauergasse zwischen der Moshbacher- und Mitisgasse, sowie zwischen der Mitis- und Löbweggasse im XIII. Bezirke.

2. Neubau eines Hauptkanals in der Märzstraße von der Gurl- bis zur Drechslergasse, in der Drechslergasse bis zur Meißelstraße, sowie in der Barchettigasse von Dr.-Nr. 22 bis zur Drechslergasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von ad 1 7879 K 30 h und ad 215.917 K 76 h.

Nella R. & Neffe — Aufzahlung 11,5%.

\* \* \*

Lieferung von Maschinenbestandteilen zur Ergänzung des Vorrates pro 1907 für die Erste Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung.

Armaturen- und Maschinenfabriks-Actiengesellschaft vormals J. A. Hilpert — Nachlaß 23%.

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

5. Juni 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Hoffmann Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Lerchenfelderstraße 156.

Hofschönbly Emma Marie — Schönheitspflege, insofern hiemit kein Eingriff in die Heilkunde verbunden ist — VIII., Schlüsselgasse 8.

Hopfer Alois — Erzeugung von Grabsteinen — XIX., Hammerschmidt-gasse 7.

Januschek Peter — Erzeugung von Lederkonservierungsmitteln auf kaltem Wege — XII., Furrschützstraße 10.

Janezgel Anna (auch Janitschek) — Wäschergewerbe — XII., Grieshof-gasse 5.

Jelinek Josef Wilhelm — Handelsagentie — IX., Fahngasse 8.

Jock Leopoldine — Gastwirts-gewerbe — I., Georg Cochstraße 4.

Kneifel Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Gatterholz-gasse 10.

Marek Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XII., Sechtergasse 13.

Mild Johann — Bittualien-Verschleiß — VIII., Laudongasse 21.

Pichler Maria Josefa — Randiten- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 221.

Raugenberger Karl — Tierpräparator — XV., Sperrgasse 2.

Regnemer Ferdinand — Sechergewerbe — XIX., Billrothstraße 55.

Reisinger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Albrechtsberger-gasse 2.

Riepl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Sechtergasse 8.

Schmid Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Eichenstraße 24.

Stöckl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rhunngasse 4.

Sobischek Rosalia — Verschleiß von Pferdefleisch und Sechwaren — XII., Herthergasse 15.

Stowasser Marie — Fragnergewerbe — XII., Rotenmühlgasse 17.

Firma: Heinrich Szalay & Komp.; offene Gesellschafter: Heinrich Szalay, Martha Szalay — Glasergewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 8.

Tosch Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Tiger-gasse 17.

Wieland Franz — Fiaker-Lizenz Nr. 52 — XX., Jägerstraße 61.

Ziebel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Lerchengasse 6 a.

Ziegler Eduard — Annoncenvermittlung durch Vertrieb von Kellame-Korrespondenzkarten und Kellame-Kartenbriefen — XIX., Osterleitengasse 5.

\* \* \*

6. Juni 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Barta Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Robite-gasse 56.

Böhensky Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarr-gasse 6.

Brudner Marie — Kleidermachergewerbe — XIV., Rauerhof.

Brunner Karl — Fleisch- und Sechwaren-Verschleiß — XV., Pöhr-gasse 7.

Eurl Anna, geb. Waller — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Piller-gasse 16.

Chlapik Sophie — Verabreichung von aus Pferdefleisch zubereiteten Speisen — II., Volkertstraße 26.  
 Ferrari Friedrich, v. — Kaffeebiergewerbe — I., Wipplingerstraße 14.  
 Fischer Fridor — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Krummbaumgasse 6.  
 Frank Leonhard — Vereinstaffler — XV., Kohlenhofgasse 8.  
 Franz Friedrich — Musikergewerbe — XV., Pouthongasse 15.  
 Friedl Antonia Theresia, geb. Amon — Pachtweiser Betrieb der Brauntweinschankkonzession der Marie Coufal — II., Sturverstraße 15.  
 Gassgeb Leopold — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Kranzgasse 4.  
 Gegenbauer Leopoldine — Handel mit Kunst- und Naturblumen sowie mit Kränzen — XIV., Markt, Schwendberggasse, Stand 32.  
 Griebel Franz — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c und g inklusive Billard — II., Obere Augartenstraße 70.  
 Grunner Luise, verw. gew. Haug, geb. Haupt — Juwelenhandel — II., Große Mohrengasse 40.  
 Habicek Josef — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes, § 16 lit. f, Rum und Kognak als Beigabe zu Kaffee, Tee, lit. g G.-D. der Barbara Lang — II., Obere Donaustraße 33.  
 Haider Florian — Spenglergewerbe — II., Volkertplatz 13.  
 Himmler Berta, geb. Waldsteiner — Fransenknüpfergewerbe — XIV., Ullmannstraße 1.  
 Hriczinto Franz Josef — Friseur- und Rasierergewerbe — XIX., Rastenbergstraße 10.  
 Kabath Kornelius — Gast- und Schankgewerbe § 16 lit. b, c, Champagner, Pflöze für die Sommeraison 1907 — II., Englischer Garten.  
 Kainz Hermine, Edle v. Weisenthal, geb. Kainz — Damenkleidermachergewerbe — VII., Myrtengasse 20.  
 Krasz Paulus — Marktvielenhandel — XIV., Zentral-Markt.  
 Klubal Anton — Schuhmachergewerbe — XIV., Reichsapfelgasse 32.  
 Kotas Josef — Kleidermachergewerbe — XIV., Reindorfstraße 7.  
 Kunza Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Barawitzgasse 3.  
 Ladenbacher Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stephaniestraße 4.  
 Landesberg Agathe, geb. Stein — Pfaidlergewerbe — II., Obere Donaustraße 4.  
 Marek Johann — Tischlergewerbe — XIV., Hütteldorferstraße 69.  
 Martin Josef — Verschleiß von Rindfleisch — XIV., Mariahilferstraße 113.  
 Nuhri Marie, geb. Friebl — Chemische Fabrik — II., Laborstraße 48.  
 Pollini Peter — Schleifergewerbe — XIV., Sechshäuserstraße 50.  
 Rahl Barbara — Gastgewerbe nach § 16, lit. b G.-D. — II., Rotensterngasse 22.  
 Schäffer Johann, geb. Inzfeld — Anshant von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee — II., Nordwestbahnstraße 23.  
 Schlechter Jeanette, geb. Fleischer — Pachtweiser Betrieb der Konzession der Luise Wilhelm zum Anshant gebrannter geistiger Getränke und zur Verabreichung von Tee — II., Schmeltgasse 1.  
 Schmidt Isabella — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen, zum Anshant von Wein, Champagner, Pflözen, für die Sommeraison 1907 — II., Englischer Garten (Eliquot-Pavillon).  
 Simmelmann Salomon rekte Gelb — Schuhmachergewerbe — VII., Seidengasse 46.  
 Stierg Georg — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Arnsteinergasse 20.  
 Stropnický Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Grimmgasse 40.  
 Sturm Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Sturverstraße 31.  
 Swoboda Marie Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Gringingerstraße 89a.  
 Firma Wezzerel & Bythdal, offene Handelsgesellschaft (öffentliche Gesellschaft: Alois Wezzerel, Franz Bythdal) — Fabrikmäßige Erzeugung und Vertrieb von Schuhwaren — XIV., Preshinggasse 33.  
 Will Theresie — Ausstocherkonzession — II., Glockengasse 9.

\* \* \*

**7. Juni 1907.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Berger Charlotte — Verschleiß von Haus- und Küchengeräten — IX., Porzellangasse 24.  
 Boula Wenzel — Selbwaren-Verschleiß — X., Schröttergasse 19.  
 Cabel Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Gellergasse 114.  
 Cervenka Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gubrunstraße 169.  
 Dombacher Marie — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-D. (ohne Billard) — XIII., Hütteldorferstraße 155.  
 Dufel Gottlieb — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Rulmgasse 37.  
 Eichinger Karl — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — X., Favoritenstraße 154.  
 Eisenwort Johann — Kleidermachergewerbe — XIII., Lainzerstraße 19.

Fuchs Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Rokitsanky-gasse 12.  
 Groß Adelheid — Sonnen- und Regenschirmgewerbe — XVII., Veronilagasse 44.  
 Halpern Michael — Bank- und Eskomptegechäft — IX., Riechtensteinstraße 20.  
 Hansy Georg — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Puchsb Baumgasse 44.  
 Heidinger Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 14.  
 Hepl Josef — Musiker auf Bestellung — XII., Wolfganggasse 25.  
 Jäger Max — Tischlergewerbe — XVII., Leopold Ernstgasse 27.  
 Jirek Adolf — Tischler — III., Apostelgasse 20.  
 Kainz Emma, geb. Zimmermann — Federnschmückergewerbe — XIII., Nisselgasse 17.  
 Kameniczek Franziska — Fragnergewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 179.  
 Kampfenkel Josef — Zuderbäckergewerbe — XVII., Gilmgasse 3.  
 Kiechel Leopold — Photographengewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 226.  
 Kucera Antonie — Marktlerantie — III., Posthörngasse 8.  
 Langmaier Josef — Tischlergewerbe — XVII., Lobenhauerngasse 17.  
 Lhotsky Johann — Schuhmachergewerbe — XIII., Anshützgasse 20.  
 Lipowicz Wilhelm, Dr. — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 131.  
 Poubal Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Pezzgasse 53.  
 Firma Lufesch & Mohr (Gesellschafter: Julius Albert Mohr, Arthur Franz Lufesch) — Fabrication von technischen Artikeln und Metallwaren — VII., Myrtengasse 18.  
 Magdener Heinrich — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, d (beschränkt auf den Anshant), f und g G.-D., ohne Billard — XIII., Hütteldorferstraße 36.  
 Marek Johann — Herren- und Kleidermachergewerbe — XVII., Haslingergasse 48.  
 Marian Pauline Emilie — Sonnen- und Regenschirm-Erzeugung — XVII., Hernalser Hauptstraße 45.  
 Marko Cyril — Tischlergewerbe — XVII., Weißgasse 24.  
 Mayrhofer Johann — Buchbinder — VIII., Langegasse 50.  
 Mitlich Magdalena — Tischlergewerbe (Witwenfortbetrieb) — IX., Säulengasse 13.  
 Mischram Agnes — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften und harter Bäckerei mit Anshluß von Zuderwaren — VII., Perchtenberggürtel, Ecke Neussifgasse.  
 Müller Adalbert — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Röhrgasse 3.  
 Müller Johann — Anstreichergerbergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 200.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
<b>Stadtrat:</b>	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	1337
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 28. Mai 1907 . . . . .	1337
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Mai 1907 . . . . .	1343
<b>Bezirksvertretungen:</b>	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 28. Mai 1907 . . . . .	1352
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 1. Juni 1907 . . . . .	1352
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 5. Juni 1907 . . . . .	1353
<b>Allgemeine Nachrichten:</b>	
Erste Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft . . . . .	1354
<b>Approvisionnement:</b>	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 9. bis 15. Juni 1907 . . . . .	1355
Pferdemarkt vom 14. Juni 1907 . . . . .	1355
Schlachtviehmarkt vom 17. Juni 1907 . . . . .	1355
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Juni 1907 . . . . .	1356
Heu- und Strohmarkt vom 9. bis 15. Juni 1907 . . . . .	1356
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1356
Detailpreise für Lebensmittel vom 9. bis 15. Juni 1907 . . . . .	1357
<b>Arbeits- und Dienstvermittlungsamts der Stadt Wien:</b>	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 7. bis 13. Juni 1907 . . . . .	1358
<b>Baubewegung:</b>	
Gefuche um Baubewilligungen vom 14. bis 17. Juni 1907 . . . . .	1358
<b>Städtische Arbeiten und Lieferungen:</b>	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1358
II. Vergabe der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1359
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	1359
<b>Rundmachungen.</b>	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
21. Juni 10 Uhr	Abteilung VI Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Mezzanin)	1456	—	Bergabung der Lieferung von 7 Stück Dedel- und 4 umgestalt- baren Erhenwagen.	—
					3—3
22. Juni 10 Uhr	detto	106	Herstellung eines Holzstöckel- pflasters vor der neuen Schule Sperrgasse Ecke Viktoriagasse im XV. Bezirke.	1. Holzstöckelarbeiten . . . 2. Erd- und Pflasterungsarbeiten	11.731 K 90 h und 800 K Pauschale 3382 K 60 h und 400 K Pauschale
					1—2
24. Juni 10 Uhr	detto	80	Neupflasterung der Zenogasse von der Tivoligasse aufwärts auf 230 m Länge im XII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	1. Alternative A: 8617 K 30 h und 1200 K Pauschale 2. Alternative B: 14.594 K 10 h und 1600 K Pauschale
					1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	89	Umbau des Hauptunratskanales in der Ferdinandsstraße von Dr.- Nr. 1 bis zur Fischergasse und Fischergasse bis zur Oberen Donau- straße im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4656 K 65 h  3-3
21. Juni 10 Uhr	detto	471	Neu- beziehungsweise Umbau der Hauptunratskanäle in der Land- straße Hauptstraße von der Schlachthausgasse bis zum Kenn- weg, am Kennweg von Dr.-Nr. 74 an bis zur Landstraße Haupt- straße und in der Aspangstraße von der Hafengasse bis zum Kennweg im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	60.570 K 76 h  2-2
22. Juni 10 Uhr	detto	600 692	Umbau des Hauptunratskanales in der Zedlitzgasse von Dr.- Nr. 3 bis 7 im I. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1713 K 93 h  2-3
24. Juni 10 Uhr	detto	353 681	Neubau eines Hauptunratskanales in der Schönbrunner-Schloßstraße von der Zenogasse gegen die ver- längerte Rotenmühlgasse im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1662 K 46 h  1-2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
25. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	559 571	1. Erbauung eines Umlaufkanales in der Elisabethpromenade zwischen der Berggasse und Türkenstraße im IX. Bezirke. 2. Neubau und Umbau der Haupt- unratskanäle in der Türkenstraße von der Elisabethpromenade bis zur Hahngasse und in der Hahn- gasse von der Türkenstraße bis zur Berggasse im IX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	ad 1. 7435 K 84 h ad 2. 14.397 K 36 h  1-3
26. Juni 10 Uhr	detto	121 696	Neubau eines Hauptunratskanales am Sebastiansplatz von der Neuling- gegen die Hinzlerstraße im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1651 K 32 h  1-3
27. Juni 10 Uhr	detto	643 702	Neubau eines Hauptunratskanales in der Valeriestraße von Dr.- Nr. 30 bis zum Vorkopfe des Kanales in der Halmgasse im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	2331 K 72 h  1-3
28. Juni 10 Uhr	detto	612	Umbau der Hauptunratskanäle in der Linien-Haydn- und Schmalz- hofgasse von der Stumpergasse bis Dr.-Nr. 21 Schmalzhofgasse und in der Schmalzhofgasse von der Haydngasse bis Dr.-Nr. 24 Schmalzhofgasse im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	13.122 K 30 h  1-3
26. Juni 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat Schmid- bauer, Altes Rath- haus, I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1296	Aquadukt der Hochquellenleitung in Baden.	Reparatur der Gewölbleitungen und Fassaden . . . . .	35.000 K Borbemerkung: Kostenanschlag und Beding- nisse liegen im Stadtbauamte, Abteilung VI, Altes Rathaus, I., Wipplingerstraße 8, II. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amts- stunden auf.  1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.=Nat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, Stock)	Mag. = Ab. XV 318		Einrichtung von Sturzlosetts und Ölspissoirs in den nachbezeichneten Schulgebäuden :  XI., Brehmgasse 5 . . . . .  XII., Bierthalgasse 11/13 . . .  XVI., Schinnaglgasse 3/5 . . .  XIX., Heiligenstädterstraße 129 .  XIX., Hammer Schmidtgasse 26 .	3747 K 20 h und 282 K 2 h Pauschale  6659 K 85 h und 764 K 74 h Pauschale, 575 K Badium  8608 K 32 h und 356 K 29 h Pauschale, 450 K Badium  3539 K 14 h und 225 K 47 h Pauschale  6047 K 36 h und 360 K 32 h Pauschale 510 K Badium
27. Juni 11 Uhr	detto	5792	Schulbau XIII., Muthjammgasse— Zennerstraße.	Vergabung der Bildhauerarbeiten	2700 K

2-3

2-3

# Baukauttionen

# Vadieu

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kauttionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

B. 3565 ex 1907.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der beim Baue einer Versuchsgasanstalt und eines Laboratoriums im Gaswerke Simmering erforderlichen

- a) Erd- und Baumeisterarbeiten veranschlagt mit 29.176 K 96 h,
- b) Zimmermannsarbeiten, veranschlagt mit 9471 K 4 h,
- c) Baupenglerarbeiten, veranschlagt mit 4258 K 14 h,
- d) Bautischlerarbeiten, veranschlagt mit 4945 K 66 h,
- e) Schlosserarbeiten, veranschlagt mit 7021 K 40 h,
- f) Anstreicherarbeiten, veranschlagt mit 2094 K.

wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am 3. Juli 1907, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projekte beigezeichneten allgemeinen und speziellen Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Baubureau der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehalte, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 2 K per ein Exemplar für die Baumeister- respektive Zimmermannsarbeiten und von 1 K für alle übrigen Arbeiten beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in dem Baubureau der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 3. Juli 1907 zur Zahl 3565/07 aufgelegenen Behelfe, und zwar (den Plan), den Kostenanschlag, die allgemeinen und speziellen Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen (Erd- und Baumeister-, Zimmermanns-, Baupengler-, Bautischler-, Schlosser-, Anstreicher-)Arbeiten, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe

von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Angebote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Angebot selbst ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlebte Badien.

**Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.**

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 17. Juni 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

**Rofner.**

1—3

M.-Abt. VI, 2465/07.

## Kundmachung.

Anlässlich der Anschaffung zweier neuer städtischer Dampfstraßenwalzen gelangen die Stellen zweier Maschinisten für die Bedienung derselben zur Besetzung.

Mit diesen Stellen ist ein Wochenlohn von 28 K, eine 20prozentige Vergütung für Überstunden und ein Quartiergeld von 360 K jährlich, eventuell ein Naturalquartier verbunden.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche bis längstens Ende Juni in der Magistrats-Abteilung VI (I., Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre) zu überreichen.

Das vorschriftsmäßig gestempelte Gesuch ist zu belegen mit dem Tauffcheine, dem Heimatscheine (eventuell sonstigem Zuständigkeitsdokument), ferner dem ordnungsmäßigen Befähigungsnachweise für das Maschinen- und Werkzeugschlossergewerbe (eventuell Eisendrehergewerbe), dem Nachweise über die mit Erfolg abgelegte Kesselwärter- und Maschinistenprüfung, sowie einem Leumundszugnisse.

Nach Wien zuständige Bewerber erhalten den Vorzug.

Die geforderten Gesuchsbeilagen sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen. Auskünfte werden in der Magistrats-Abteilung VI erteilt.

**Verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.**

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,

am 11. Juni 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

**S. B. Dr. Jamöck,**  
Magistrats-Sekretär.

1—3

3. 1888/07.  
XIII.

## Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1907 vier Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Beteiligung haben solche:

- a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa U b e l verwandt sind,
- b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
- c) Taube oder Taubstumme,
- d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen.“

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1908** stattzufinden.

Der Ausstattungsbetrag ist am 17. Jänner 1908 auszubezahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Taufschein,
2. Armutzeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. der Nachweis der allfälligen Verwaisung,
6. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis 26. August 1907 einzubringen.

**Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Juni 1907.

3 - 3

3. 2524/07.  
XIII.

## Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung im Betrage von 1998 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen

mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit vom 16. Juli 1906 bis 15. Juli 1907 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unverzogter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Tauffchein, den Trauungschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armuthshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 31. Juli 1907 als Einreichungstermin bestimmt.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907.

3. 2520/07.  
XIII.

## Kundmachung.

(Elisabeth Strauß-Stiftung.)

Im Monate Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 186 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 8. August 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907.

3. 1889 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Arme Wiens.)

Am 18. November gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Arme Wiens im Betrage von 3040 K zu gleichen Teilen an 16 unbescholtene, christliche, in Wien sesshafte Arme zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen erleichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu bestreiten.

Die Namen der beteiligten Armen werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armutszugnis und ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzugnis, eventuell auch den Trauschein, den Taufzettel der Kinder, den Totenschein des verstorbenen Gatten und den Nachweis des geltend gemachten Vorzugsrechtes beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 10. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 10. Mai 1907.

3. 1883 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Waisen Wiens.)

Am 18. November 1907 gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Waisen Wiens im Betrage von 3800 K zu gleichen Teilen an zehn männliche und zehn weibliche, in Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter

Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsgemäß angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen und der Nachweis hierüber erbracht wird. Bis dahin nicht behobene Beträge werden als erledigt angesehen und anderweitig verliehen.

Die Namen der Waisen, welchen die Stiftung verliehen wurde, werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armutszugnis oder Mittellosigkeitszeugnis, ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzugnis und den Nachweis ihrer Verwaisung beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 10. Mai 1907.

3. 2523 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Wittwenstiftung.)

Am 10. Oktober 1907 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Wittwenstiftung im Betrage von 312 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Verteilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1906 bis 9. Juli 1907 verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, den Totenschein des Gatten, die Tauf(Geburts)scheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 25. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Mai 1907.

Z. 2973 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Handelschule für katholische Mädchen des Herrn Robert Berkmann.)

An der Privat-Handelschule für katholische Mädchen des Herrn Robert Berkmann in Wien, XIX., Vormosegasse 3, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1907/08 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß eines solchen Freiplatzes erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate über Vorschlag der Direktion dieser Privat-Handelschule zu.

Bewerberinnen um diese Freiplätze müssen:

- a) nach Wien zuständig sein;
- b) den Nachweis über guten Fortgang und gutes sittliches Betragen durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses erbringen;
- c) ihre Dürftigkeit durch Beibringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Fragebogens nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind bis längstens 10. Juli 1907 bei der Magistrats-Abteilung XIII einzureichen und mit dem Taufscheine, Heimatscheine, dem Schulzeugnisse über das abgelaufene Halbjahr, einem Gutachten der Direktion der betreffenden Bürgerschule und dem ordnungsmäßig ausgefüllten Fragebogen, welcher bei der Direktion der genannten Privat-Handelschule erhältlich ist, zu belegen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1907.

Z. 2529 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1907 die verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen

Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stifter's im Betrage von 1390 K zur Verteilung gelangen.

Jene armen Verwandten des Stifter's, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit dem legalen Zeugnisse über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis inklusive 15. Juli 1907 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

Z. 2521 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1907, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage, gelangen die verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 180 K an ein armes altes, in Wien ansässiges Ehepaar katholischer Religion zur Verteilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihre Taufscheine, den Trauungsschein und die Taufscheine ihrer Kinder, endlich ein Heimatsdokument, ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
**Kursblatte**  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 50.

Freitag den 21. Juni 1907.

Jahrgang XVI.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inserten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

## Gemeinderat.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 14. Juni 1907 unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Porzer.

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Meine sehr geehrten Herren! Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Dobeš, Moessen, Kulhanek, Dr. Stich und Dr. Deutschmann.

2. Um Urlaub ersuchen folgende Herren Gemeinderäte. Ich bitte, die Namen zu verlesen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (liest): Gem.-Rat Michler vom 9. Juni bis 9. Juli, Gem.-Rat Stehlik vom 15. Juni bis 15. August, Gem.-Rat Eßlbauer vom 15. Juni bis 10. Juli, Gem.-Rat Herold vom 10. Juni bis 16. Juli, Gem.-Rat Seiler vom 12. Juni bis 12. Juli, Gem.-Rat Fuchsik vom 12. Juni bis 12. Juli, Gem.-Rat Laur vom 1. Juli bis 15. August und Gem.-Rat Sottbauer vom 14. Juni bis 25. Juni.

**Bürgermeister:** Die Herren, welche die Urlaube mit Ausnahme jenes für den Herrn Gem.-Rat Sottbauer bewilligen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschickt.) Sie sind bewilligt.

Dem Herrn Gem.-Rat Sottbauer habe ich den Urlaub selbst bewilligt, weil diese Bewilligung mir zusteht.

3. Der Wiener Altertumsverein hat mich zu seinem Ehrenmitgliede ernannt und mir durch eine Abordnung ein künstlerisch ausgestattetes Ehrendiplom übermittelt.

Durch diese mir zuteil gewordene Ehrung soll der Dank des Vereines an die Wiener Gemeindevertretung für die Förderung und Pflege der Geschichte Wiens sowie für die durch Gewährung einer Subvention erwiesene wertvolle Unterstützung bei der Herausgabe des bedeutenden Werkes „Quellen der Geschichte Wiens“ zum Ausdruck kommen.

Die beiden Mitglieder der Deputation haben dies mir gegenüber ausdrücklich erklärt; ich habe mich daher für verpflichtet erachtet, dies zur Kenntnis der Versammlung zu bringen. (Beifall.)

Herr Vize-Bürgermeister Dr. Porzer wird den Einlauf verlesen.

4. **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Sehr angenehm überrascht von der gütigen Übersendung der schätzbaren interessanten Festschrift „Das Kaiserin Elisabeth-Kinderhospital zu Bad Hall“ beehre ich mich, hiefür meinen verbindlichsten Dank zu erstatten.

Zugleich erlaube ich mir die Bitte, die mitfolgenden fünfzig Kronen als einen Beitrag für die Bedürfnisse dieses Hospitales gefälligst in Empfang zu nehmen und der betreffenden Fondsverwaltung übermitteln zu wollen.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ergebener Panz, Feldmarschall-Leutnant.“

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

**5. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Bezirksvorsteher Spitaler schreibt (liest):

„Herr Emmerich Szakats, k. k. Postoffizial, III., Rochusgasse 19, hat anlässlich des Ablebens seiner Mutter Frau Agnes Szakats zu meinen Händen“ — nämlich des Herrn Bezirksvorstehers Spitaler — „den Betrag von hundert Kronen erlegt und an mich das Ersuchen gestellt, diesen Betrag an Arme des III. Bezirkes zur Verteilung zu bringen.“

Hievon bitte ich Euer Hochwohlgeboren geneigtest Kenntnis nehmen zu wollen.“

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

**6. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Karl Bayer, Obmann des Armeninstitutes und Vorsteher-Stellvertreter des XIII. Bezirkes schreibt (liest):

„Ich beehre mich hiemit, zur Kenntnis zu bringen, daß ein Nichtgenanntseinvollender den Betrag von hundert Kronen für die Armen des Bezirksteiles Penzing gespendet hat, welcher Betrag vorschriftsmäßig verrechnet wird.“

Mit dem höflichen Ersuchen, Obiges in einer der nächsten Sitzungen gefälligst veröffentlichen zu wollen, zeichne ich mich mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung und Wertschätzung“ zc.

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

**7. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (liest):

„Herr Jakob Morberger, Wien, I., Gonzagagasse 5, spendet anlässlich der Ziviltrauung seiner Tochter den Betrag von 200 K für Arme.“

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

**8. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Der Bezirksvorsteher des XVIII. Bezirkes Herr Baumann schreibt (liest):

„Der ergebenst Gefertigte beehrt sich, Euer Hochwohlgeboren zu berichten, daß ihm vom Vereine zur Veranstaltung des Faschingsmaskenzuges in Gersthof aus dem Reinertragnisse des Fest-Unternehmens zum Zwecke der Beköstigung armer Schulkinder des XVIII. Bezirkes eine Spende im Betrage von 300 K übergeben wurde.“

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

**9. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Bezirksvorsteher Schwarz schreibt (liest):

„Ich beehre mich die höfliche Mitteilung zu machen, daß der am 5. Februar 1907 abgehaltene Margaretener Bürgerball ein Reinertragnis von 2919 K 25 h ergeben hat.“

**Bürgermeister:** Wird zur Kenntnis genommen.

**10. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Der Herr Bezirksvorsteher des XII. Bezirkes, Donner schreibt (liest):

„Herr Eugen Miller v. Nicholz hat am heutigen Tage zu meinen Händen den Betrag von 2000 K mit der Bestimmung erlegt, daß derselbe an Arme des Bezirkes Meidling ohne Unterschied der Religion und der politischen Gesinnung durch den Bezirksvorsteher verteilt werde.“

Hievon beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren die Mitteilung zu machen.“

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

**11. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Magistrats-Sekretär Pawelka schreibt an den Herrn Bürgermeister (liest):

„In einem hieramts anhängigen Musterchutzprozesse wurden über Verlangen des der Verhandlung beigezogenen Sachverständigen Herrn Franz Elfinger jun., der auf die Sachverständigengebühr verzichtet hat, vom Beklagten zehn Kronen zugunsten der Armen Wiens erlegt und wurde dieser Betrag am heutigen Tage an die städtische Hauptkassa abgeführt.“

Hierüber erlaubt sich die Magistrats-Abteilung XIX behufs Kenntnisnahme zu berichten.“

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

**12. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Rudolf Neuberger, Graveur und Medailleur, Wien, III., Steingasse 15, schreibt (liest):

„Der Gefertigte erlaubt sich eine von demselben zur Feier der Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmales modellierte Plakette in Bronze für die städtischen Sammlungen zu überreichen.“

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

**13. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Karl Baedeker schreibt (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Unter Bezugnahme auf die Korrespondenz vom September bis Oktober 1906 (Ihr Schreiben Magistrats-Abteilung XXII, Zahl 3026/06) wiederhole ich nochmals meinen Dank für die Anregung zur Erweiterung meiner Reisebuchangaben über Wien und die von dort gewährten weiteren Auskünfte. Es war mir ein Vergnügen, mich unter diesen Umständen selbst an der Neubearbeitung zu beteiligen. Ich hoffe, daß man das der neuen Auflage, von der ich unter Streifband zwei Exemplare zu überreichen mir erlaube, einigermaßen anmerkt. Ist der Inhalt auch auf das Sachliche beschränkt und verbieten sich, bei dem Umfang meiner Reisebücher Sammlung besondere Lobpreisungen von selbst, so ist es auch von Bedeutung, daß die Auswahl mit Umsicht gemacht wird und die Angaben im einzelnen, sowohl der praktischen, wie der geschichtlichen, kunstgeschichtlichen u. s. w. mit Sorgfalt kontrolliert werden. Ich werde das Kapitel Wien auch fernerhin gern im Auge behalten.

Mit dem Ausdrucke“ zc.

**Bürgermeister:** Meine Herren! Die Mitteilung, die Ihnen jetzt zur Kenntnis gebracht wurde, ist von außerordentlicher Wichtigkeit, speziell für Wien. Es ist eine Zuschrift des Herrn Baedeker, daß er das Kapitel „Wien“ einer eigenen Bearbeitung unterzogen hat (Beifall), und ich glaube, wir können ihm nur zu großem Danke verpflichtet sein. (Erneuerter Beifall.)

**14. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Direktor Probst der städtischen Sammlungen teilt mit, daß Herr Wenzel Nowak, Kupferschmied, XIV., Diefenbachgasse 17, eine lebensgroße Büste

des Herrn Bürgermeisters aus Kupfer für die städtischen Sammlungen gespendet hat. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

**15. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ferner teilt Herr Direktor Probst mit, daß Herr Josef Wunsch, XVIII., Anton Frankgasse 16, im Namen der ehemaligen Besitzer der Währinger Brauerei von Karl W. Schwarz, eine in dem Hause Konstr.-Nr. 83 in Währing eingemauert gewesene Eisengußplatte mit der Darstellung der heil. Maria als Himmelkönigin vom Jahre 1690 für die städtischen Sammlungen gespendet hat.

**Bürgermeister:** Die Versammlung spricht den Dank aus.

**16. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer (liest):** „Herr Stadtrat Straßer hat für die Pfleglinge des Wiener Versorgungsheimes 25 Kilogramm Zigarrenabschnitte, die als Rauchtobak bei den Pfeifenrauchern sehr gesucht und beliebt sind, gespendet.“

**Bürgermeister:** Wir werden dem Herrn Stadtrat Straßer den besten Dank aussprechen.

Ich meine nur, daß das Rauchen von solchen Zigarrenabschnitzeln gerade nicht den sanitären Anforderungen entspricht. (Heiterkeit. — Ruf: Sie werden ja eingeweicht und getrocknet! — Ruf: Und dann wirft man sie auf den Mist!)

Das ist also gerade so wie mit dem Auerhahn.

**17. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Der Wiener Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr schreibt (liest):

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Anlässlich der Beendigung mehrerer internationaler Kongresse gestattet sich der ergebenst gefertigte Verein, Ihnen hochgeehrter Herr Bürgermeister, sowie der Stadt Wien den innigsten Dank für die den Kongreßteilnehmern gewährte Gastfreundschaft auszudrücken.

Der „Wiener Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr“, der oft und oft Gelegenheit hatte, in hervorragender Weise an der Organisation internationaler Kongresse mitzuwirken und in denselben das geeignetste Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs erblickt, konnte sich immer und immer wieder überzeugen, welchen Enthusiasmus die Empfänge im Rathause auslösen.

Bei sämtlichen Kongressen wurde die seitens der Stadt Wien geübte Gastfreundschaft mit begeisterten Worten des Dankes anerkannt und die vielen Zeitungsberichte ausländischer Blätter, die uns zukommen, spiegeln den angenehmen Eindruck, den die Fremden von Wien empfangen, wider.

Die Festlichkeiten im Rathause bilden in der Regel den Kulminationspunkt der Kongreßfeierlichkeiten und Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, tragen viel dazu bei, daß die Fremden befriedigt in ihre Heimat zurückkehren von dem Wunsche befeelt, die schöne Kaiserstadt an der Donau wieder aufzusuchen. (Beifall.)

Die für die Festlichkeiten aufgewendeten Kosten sind gewiß gut verwendet und kommen reichlich der Bevölkerung zugute. (Lebhafter Beifall.)

Der „Wiener Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr“, der seine Hauptaufgabe in der Hebung des Fremden-

verkehrs erblickt und durch den unmittelbaren Verkehr mit den ausländischen Kongreßteilnehmern in der Lage ist, den tiefen Eindruck, den die Gastfreundschaft der Stadt Wien auf die Fremden hervorruft, zu konstatieren, gestattet sich aus diesem Grunde, Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, sowie dem hochverehrlichen Gemeinderate der Stadt Wien für die munifizente Art, mit der die Fremden an unsere Stadt gefesselt werden, den innigsten Dank auszusprechen.

Indem wir die höfliche Bitte richten, von diesen Zeilen auch dem hochlöblichen Gemeinderate Kenntnis zu geben, zeichnet mit dem Ausdrucke ausgezeichnete Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenster

Wiener Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr.

Der Präsident:

Oskar v. Hoefft.

(Lebhafter Beifall.)

Der Sekretär:

Lehr.“

**18. Der Verein der Gas- und Wasserfachmänner in Österreich-Ungarn schreibt (liest):**

„Als Vorsitzender des Vereines der Gas- und Wasserfachmänner in Österreich-Ungarn obliegt mir die angenehme Pflicht, Euer Hochwohlgeboren für den festlichen Empfang, der uns im Rathause anlässlich unserer 25jährigen Jubiläumsfeier in so überaus glänzender Weise geboten wurde, den wärmsten Dank des Vereines mit vollkommenster Ergebenheit zum Ausdrucke zu bringen, und zu bitten, gleichzeitig diesen Dank dem hochlöblichen Gemeinderate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gütigst zur Kenntnis bringen zu wollen.“

**19. Die Gewerbeschul-Kommission in Wien schreibt (liest):**

„Die Festschrift über die große Lehrlingsarbeiten-Ausstellung des Jahres 1904 ist nunmehr fertiggestellt. Das Erscheinen des Werkes hat sich insbesondere aus dem Grunde verzögert, weil der Direktor der Ausstellung, Herr kaiserl. Rat Michael Adler, am 23. Oktober 1905, also bevor noch das ganze Material für die Festschrift zusammengetragen war, gestorben ist. Durch den Wegfall eines der eifrigsten Mitarbeiter und des bestens Kenners aller auf die Ausstellung bezüglichen Verhältnisse geriet die groß angelegte Arbeit ins Stocken. Auch der Umstand, daß mehrere Genossenschaften mit dem Einsenden der zur Aufnahme in das Gedenkwerk bestimmten Berichte und Lehrlingsarbeiten säumig waren, dehnte die Zeit der Vorbereitung zu lange aus. Endlich darf nicht übersehen werden, daß die Festschrift in ihrer Vollendung ein literarisches Kunstwerk darstellt, bei dem es weniger auf die Raschheit der Herstellung als auf musterhafte Ausführung ankam.“

Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung das regste Interesse entgegengebracht und die große, für den Gewerbestand so wichtige Veranstaltung in jeder Weise gefördert.

Die Wiener Gewerbeschul-Kommission darf wohl zu der Annahme berechtigt sein, daß der Gemeinderat das gleiche Interesse auch dem Werke bezeigt, welches in Wort und Bild die wichtigsten Ereignisse der denkwürdigen Ausstellung schildert und der späteren Zeit Kunde gibt von der Lebensenergie des Gewerbestandes; die Gewerbeschul-Kommission beehrt sich daher in der Anlage eine Anzahl Exemplare (20) der Festschrift über

die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung zur gefälligen Gebrauchsnahme zu übermitteln.

Sollten weitere Exemplare gewünscht werden, so könnten dieselben nur gegen Leistung eines entsprechenden Beitrages zu den ansehnlichen Herstellungskosten des Werkes geliefert werden; hiezu wird bemerkt, daß das gebundene Exemplar den Subskribenten um den schon früher vereinbarten, die Gesehungskosten allerdings nicht erreichenden Preis von 3 K 50 h, den sonstigen um die Ausstellung verdienten Körperschaften und Persönlichkeiten um 4 K 50 h und anderen Interessenten um 10 K abgegeben wird.“

Wird dankend zur Kenntnis genommen.

**20.** Der Verein der städtischen Beleuchtungsbediensteten des städtischen Gaswerkes schreibt (liest):

„Mittels Gemeinderats-Beschluß vom 3. Mai 1907 wurden unter anderen auch die städtischen Laternenwärter mit einer Lohnzulage von 6 K pro Monat bedacht.

Die ergebenst gefertigte Vereinsleitung erlaubt sich im Namen und im Auftrage der städtischen Laternenwärter einem hochlöblichen Gemeinderats-Präsidium die Bitte zu unterbreiten, dem löblichen Gemeinderate den tiefgefühlten Dank der Beleuchtungsbediensteten zur Kenntnis bringen zu wollen und bitten auch weiterhin um Ihr hochgeneigtes Wohlwollen.“

**21.** Der Präsident des VIII. Internationalen Agrarkongresses, Fürst Auersperg, schreibt (liest):

„Dem Entgegenkommen Euer Hochwohlgeboren als Repräsentanten der Vertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien verdankt das Präsidium des VIII. Internationalen landwirtschaftlichen Kongresses den Glanzpunkt aller Festveranstaltungen, welche diesem Agrarkongresse angegeschlossen wurden.

Der außerordentlich solenne, nicht minder aber auch herzliche Empfang, welcher unseren Kongreßgästen im Wiener Rathaus zuteil geworden ist, war geeignet, einen unauslöschlichen Eindruck zu hinterlassen und für die Wiener Gastfreundschaft und Herzlichkeit neuerliche Beweise zu erbringen.

Ein nicht minder freundlicher Empfang wurde den Mitgliedern der Weinbauktion in den Lagerkellereien des Wiener Rathauses gelegentlich einer Exkursion nach Baden, Böslau und Gumpoldskirchen zuteil, wobei sich die Gelegenheit ergab, den Mitgliedern dieser Sektion eine mustergültige Kellerei und einen zielbewußt geleiteten Betrieb zu zeigen und eine Zahl wertvoller Anregungen zu übermitteln.

Für dieses munifizente Entgegenkommen, welches Euer Hochwohlgeboren auch anlässlich des VIII. Internationalen landwirtschaftlichen Kongresses bewiesen haben, spricht Ihnen das Präsidium den tiefgefühltesten Dank aus.“

**22.** Von Seite des Landes-Ausschusses des Erzherzogtums unter der Enns ist folgende Zuschrift eingelangt (liest):

„Der Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns beehrt sich mitzuteilen, daß das Preisgericht zur Beurteilung der über die hierortige Preisausschreibung eingelangten Modelle und Entwürfe neuer gewerblicher Fremdenartikel (Reiseandenken) die von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrenpreise den nachbenannten Einsendern zuerkannt hat:

Den ersten Ehrenpreis von 500 K dem Fräulein Hela Unger, Wien, I., Stubenring 3, für das Gipsmodell „Wiener Mädchen“;

den zweiten Ehrenpreis von 300 K dem Herrn E. Hagena uer, Wien, VII., Zieglergasse 39, für eine Kassetten mit Walzermotiven;

den dritten Ehrenpreis von 200 K den Herren Anton Weber, Architekt, Wien, VIII., Piaristengasse 34, und Franz Zelzny, Bildhauer, Wien, IV., Weyringergasse 37, für das Modell eines Briefbeschwerers „Stoß im Eisen“.

Gleichzeitig beehrt man sich bekanntzugeben, daß in der Zeit vom 2. Juni bis einschließlich 15. Juli 1907 die Ausstellung der eingelangten Modelle und Entwürfe im Landesfondsgebäude in Wien, I., Wallnerstraße 8, 1. Stock, stattfinden wird, zu deren Besuche das löbliche Präsidium und die Herren Mitglieder des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien höflichst eingeladen werden.“

**Bürgermeister:** Ich bitte, meine Herren, um geneigte Aufmerksamkeit!

Der Herr Magistratsrat Karożny berichtet.

**23. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (liest): „Wie aus dem beiliegenden Lokalaugenscheins-Protokolle zu entnehmen ist, erfolgte am 14. Juni 1907 früh zwischen 2 und 3 Uhr der Einsturz eines Teiles des zum Schulgebäude V., Grünigasse 14, gehörigen Turnsaaltraktes. Die unmittelbare Ursache dieses Einsturzes ist in dem um die erwähnte Zeit niedergegangenen wolkenbruchartigen Regen zu suchen. Nach Ansicht des Stadtbauamtes konnte der Einsturz jedoch nur deshalb erfolgen, weil gelegentlich der Erdaushreibungen für die Fundamente eines unmittelbar an den Turnsaaltrakt angrenzenden Gebäudes auf der Realität V., Wienstraße 53, die erforderlichen Pölzungen der Feuermauern des Turnsaaltraktes teils gar nicht, teils nicht im erforderlichen Maße vorgenommen wurden.

Der Bauzustand des mehrerwähnten Turnsaaltraktes ist infolge der Katastrophe ein derartiger geworden, daß eine vollkommene Demolierung und Neuerrichtung des Traktes notwendig wird.

Der Schaden beläuft sich, soweit er nach der ersten Besichtigung überblickt werden kann, nach Schätzung des Stadtbauamtes auf zirka 20.000 K. Behufs Hereinbringung des Schadenersatzes von den Bauherren Hermann und Marie Deneš, beziehungsweise von dem bauführenden Stadtbaumeister Adolf Ambor wurde zunächst beim k. k. Bezirksgerichte Margareten um die Vornahme eines Augenscheines zur Sicherung der Beweisführung in dem anzustrengenden Prozesse unter Zuziehung von zwei Sachverständigen im Baufache mündlich und schriftlich angefragt und wurde seitens des k. k. Bezirksgerichtes die Zusage gemacht, daß dieser Augenschein am Dienstag oder Mittwoch der kommenden Woche stattfinden wird.

Bis dahin bleibt der Bauplatz über Intervention des Magistrates bei Tag und bei Nacht unter polizeilicher Beaufsichtigung, damit eine Änderung an dem Status quo nicht vorgenommen werden kann.

Da mit Rücksicht auf die Höhe der Schadenssumme eine auf Grund des stattfindenden gerichtlichen Lokalaugenscheines einzubringenden Schadenersatzklage von einem Advokaten vertreten

werden muß, so empfiehlt es sich, den Stadtmwalt Dr. Swoboda schon dem Lokalaugenscheine zuzuziehen.

Der Berichterstatter beantragt sonach: Dem vom k. k. Bezirksgerichte Margareten abzuhaltenden Lokalaugenscheine zur Sicherung der Beweisführung in einem etwa anzuftrengenden Schadenersatzprozesse gegen Hermann und Marie D e n e s, Eigentümer der Realität Dr.-Nr. 53 Wienstraße, beziehungsweise gegen den Stadtbaumeister Adolf A m b o r ist als Vertreter der Gemeinde Wien der Stadtmwalt Dr. Robert Swoboda zuzuziehen.

Womit der Bericht zur Kenntnisnahme und Beschlußfassung vorgelegt wird.

gez. Emil Heller,  
Ober-Kommissär.

gez. Maro z n y,  
Magistratsrat."

**24. Bürgermeister:** Ich bitte um Aufmerksamkeit. Das Schriftstück, das jetzt verlesen wird, betrifft einen kleinen Artikel in der „Arbeiter-Zeitung“ über die Abschreibung eines Betrages von 20.000 und einigen hundert Kronen, welcher eine Forderung an den gewesenen Exekutionsamts-Ober-Offizial Leitner bildet.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (liest):

„Die jüngst im Stadtrate und Gemeinderate erfolgte Beschlußfassung über die Abschreibung eines von dem entlassenen Exekutionsamts-Ober-Offizial Josef Leitner defraudierten Betrages hat der „Arbeiter-Zeitung“ willkommenen Anlaß gegeben, um mit aller ihr zu Gebote stehenden Gehässigkeit jene Veruntreuung, die ja den Stadt- und Gemeinderat schon wiederholt beschäftigt, zu einer Affäre aufzubauschen, welche eine schlechte Wirtschaft mit Gemeindegeldern beweisen soll.

Ich habe die Ehre, hierüber folgendes zu berichten:

Josef Leitner, welcher viele Jahre mit der Leitung der Exekutionsamts-Abteilung des II. Bezirkes betraut war, erfreute sich eines unbegrenzten Vertrauens der Bevölkerung dieses Bezirkes und ist es wiederholt vorgekommen, daß Geschäftsleute, um den Weg ins Steueramt zu ersparen, ihm schuldige Steuergelder behufs Abfuhr an der Kassa der Steueramts-Abteilung übergaben. Leitner, der vom Spielteufel befallen war — und zwar spielte er bei den Kennen — machte sich diese Umstände zu Nutzen und defraudierte auf diese Weise in der Zeit vom Februar 1898 bis August 1900 Steuergelder und Depots im Betrage von zusammen über 22.000 K.

Den Parteien übergab Leitner Interimsscheine, welche bloß von ihm unterfertigt waren, und wenn eine Partei von ihm die Amtsquittung des Steueramtes verlangte, vertröstete er sie auf einen späteren Zeitpunkt und falls die Partei sich mit dieser Vertröstung nicht zufrieden gab, verstopfte er ein Loch und machte ein anderes dafür auf, indem er eine weitere Defraudation beging. Auf diese Weise wußte er sich geschickt, insbesondere unterstützt durch seine Stellung als Leiter der Exekutionsamts-Abteilung jeder Kontrolle zu entziehen und konnte auf diese Weise die Defraudationen jahrelang fortsetzen, bis durch einen Zufall die Malversationen entdeckt wurden.

Dieser Zufall wurde dadurch herbeigeführt, daß eine Partei sich anlässlich einer Steuerzahlung im August 1900 bei dem Sekretär Teller beschwerte, daß ihr anlässlich einer Steuerleistung für Steuerrückstände aus dem Jahre 1899 Verzugszinsen aufgerechnet wurden, während sie den schuldigen Steuer-

betrag im Jahre 1899 voll und ganz zu Händen des Josef Leitner abgeführt hatte.

Leitner wurde angezeigt, sofort vom Dienste suspendiert, vom Schwurgerichte zu drei Jahren schweren Kerkers und zum Erfasse der veruntreuten Steuergelder an die Gemeinde verurteilt und sodann mit Magistrats-Direktionsdekret vom 4. April 1901, Z. 790, gemäß § 63 der Dienstpragmatik aus den städtischen Diensten entlassen.

Die Gemeinde Wien hatte nunmehr auf Grund der vorliegenden Haftung für diese veruntreuten Steuergelder aufzukommen.

Für diesen Erfass nebst Kosten wurde vom Stadt- beziehungsweise Gemeinderate mit den Beschlüssen vom 9. beziehungsweise 13. Mai 1902 der Betrag von 22.217 K 22 h als Interimsauslage gegen Erfass von Josef Leitner bewilligt.

Als Leitner seine Strafe verbüßt hatte, wurden wiederholt Versuche gemacht, diesen Betrag bei ihm einzuheben, jedoch blieben alle Versuche ohne Erfolg, da Leitner nichts hatte.

Da keine Aussicht besteht, auch in Zukunft diese Beträge bei Leitner einzubringen, die weitere Evidenthaltung aber nur Kosten verursacht, erübrigte nur, die Abschreibung dieser Beträge aus dem Titel der Uneinbringlichkeit dem Gemeinderate zu empfehlen.

Daß der bezüglichliche Beschluß des Gemeinderates ebenso wie der früher zitierte Beschluß des Gemeinderates vom Jahre 1902 in vertraulicher Sitzung gefaßt wurde, entspricht der bisherigen Gepflogenheit, daß derartige Personal-Angelegenheiten in die vertrauliche Sitzung gewiesen werden, und es wäre auf das Konto der „Arbeiter-Zeitung“ zu verweisen, wenn Leitner infolge dieser Veröffentlichung seiner jetzigen bescheidenen Stellung verlustig würde.

Aus dem Gesagten erhellt, daß der Gemeindeverwaltung im gegebenen Falle wohl kaum ein Vorwurf gemacht werden kann, da eine Kontrolle über diese Amtsgelder, deren Empfangnahme durch Leitner dem Amte ja nicht bekannt war, überhaupt nicht in Aktion treten konnte.

Schließlich wird bemerkt, daß von einer Schenkung der defraudierten Summe an Leitner überhaupt nicht die Rede sein kann, da sich die Gemeinde durch die interne Maßregel der Abschreibung des Rechtes keineswegs begibt, von Leitner oder dessen Erben, wenn dieselben zu einem Vermögen kommen sollten, den Erfass zu verlangen.“

**Bürgermeister:** Also, meine Herren, das ist die ganze Raubergeschichte. Wenn Sie die „Arbeiter-Zeitung“ lesen, so würden Sie glauben, daß hier große Geschenke gemacht werden. So ist es dargestellt worden. (Gem.-Rat B i e l o h l a w e k: Heute steht eine neue Gemeinheit darüber drinn! — Gem.-Rat K e u m a n n: Schauen Sie auf Ihre Gemeinheiten!)

**25. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (liest): „Die Direktion der städtischen Straßenbahnen berichtet über die Interpellation des Herrn Gem.-Rates K e u m a n n wegen gnadenweiser Wiedereinsetzung eines im März 1906 entlassenen Schlossers in seine frühere Stellung folgendes:

Zufolge des Präsidialbescheides vom 4. v. M., Pr.-Z. 6253/07, wurde zur Beantwortung der vorliegenden Anfrage folgendes berichtet:

Anlässlich der in der Anfrage erwähnten Affäre wurde ein Schlosser entlassen, welcher in Favoriten provisorisch als Wagenmeister verwendet worden war.

Über Anordnung des Herrn Bürgermeisters wurde der Mann gnadenweise mit seinem letztbezogenen Stundenlohn wieder aufgenommen.

Obwohl er mangels eines verfügbaren Postens ohne Schädigung eines Dienstgenossen nicht wieder als Wagenmeister beschäftigt werden konnte, bezog er doch fortan die einem so beschäftigten Arbeiter zukommende Zulage; diese Zulage wurde ihm sogar von dem Zeitpunkte an erhöht, in welchem die provisorischen Wagenmeister derselben höheren Zulage teilhaftig wurden, obwohl er nicht deren Dienst versah.

Die Direktion hatte endlich mit Zustimmung des Herrn Bürgermeisters in Aussicht genommen, den Schlosser anlässlich der Eröffnung des Bahnhofes „Brigittenau“ wieder als provisorischen Wagenmeister zu verwenden, wenn seine Führung bis dahin dauernd eine entprechende wäre.

Diese Bedingung hat der Mann aber leider nicht erfüllt.

Es liegt also nur an ihm selbst, daß ihm die so weitgehende Gnade des Herrn Bürgermeisters nicht im vollen Umfange zuteil werden konnte.“

**Bürgermeister:** Ich füge dem folgendes bei: Ich war selbst der Meinung, daß diese Angelegenheit vollständig geordnet ist. Ich glaube, es war gestern oder vorgestern, daß ich mit dem Herrn Direktor Spängler zusammengekommen bin; ich habe ihm diesen Fall vorgehalten. Er hat mir erklärt, daß der Betreffende sich keineswegs dienstgemäß verwendet hat; nichtsdestoweniger habe ich den Auftrag gegeben, mir hierüber genau Bericht zu erstatten, damit ich selbst in der Lage bin, zu prüfen, ob ich nicht dem Betreffenden auch in dieser Beziehung, nämlich was die Stellung selbst betrifft, gerecht werden kann.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

**26. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Von Seite des Obersthofmeisteramtes ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„In Beantwortung der geschätzten Zuschrift vom 31. Mai 1907, Z. 7252, beehrt sich das Obersthofmeisteramt mitzuteilen, daß die Leihesseln im k. k. Prater, ebenso wie in den übrigen Wiener Hofgärten in allernächster Zeit wieder an jenen Orten, wo sie in früheren Jahren gestanden sind, zur Aufstellung gelangen werden.“

Die Verzögerung in der Aufstellung ist darauf zurückzuführen, daß die Firma dem Hofärar, in dessen Regie die Leihessel-Institution übergegangen, wegen einiger in der Sesseltypen vorzunehmenden Verbesserungen mit der Lieferung im Rückstande geblieben ist.“

**27. Bürgermeister:** Meine Herren! Die Funktionsperiode der Herren Schriftführer ist abgelaufen, es muß daher die Neuwahl stattfinden. Ich glaube, daß ich dieselbe noch im Laufe der heutigen Sitzung vornehmen lassen kann.

Ich bitte den Herrn Schriftführer um Verlesung der Interpellationen.

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg (liest):**

**28. Interpellation des Gem.-Rates Schelz:**

Wenn man die ehemalige Mariahilferlinie passiert, da sieht man, daß sich das dort befindliche Pissoir in ganz schiefer Baulinie befindet. Auch erweist es

sich als viel zu klein und müssen sich die Leute zu gewissen Stunden des Tages anstellen, um hineinzukommen. Auch verunziert es dort den Park. Nebenbei steht das Expeditionshäuschen der Straßenbahn. Für selbes, welches schon lange nicht als solches geeignet war, soll an der Stelle, wo sich das Schutzhäuschen befindet, ein größeres erbaut werden.

Dieses Plateau wäre groß genug, um dort ein größeres unterirdisches Pissoir zu erbauen, darauf das Expeditions- und Schutzhäuschen, und so wäre allen Umständen damit abgeholfen.

Ich ersuche daher den Herrn Bürgermeister:

Ob er nicht geneigt wäre, diesen Schönheitsfehler auch aus Notwendigkeitsrückichten unter einem durchzuführen zu lassen, respektive das Stadtbauamt zur Ausarbeitung eines solchen Planes zu beauftragen?

**Bürgermeister:** Ich fasse diese Interpellation als Antrag auf und leite sie zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung an den Magistrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg (liest):**

**29. Interpellation des Gem.-Rates Schelz:**

Durch eine Reihe von Jahren hat die Genossenschaft der Taschner die Arbeiten für die städtischen Straßenbahnen zur vollsten Zufriedenheit gemacht und durch Vergebung dieser Arbeiten an ihre Mitglieder viele vor Not und Untergang gerettet.

Die alljährlich wiederkehrenden Reparaturen und die Neuanschaffungen sind diesmal in eigener Regie gemacht worden. Zu den neuen Kondukteur-taschen soll fettes Leder genommen worden sein, welches die Uniform ganz beschmiert.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Ob er von diesen Vorkommnissen Kenntnis hat und ob er nicht gedenkt, bei Vergebung weiterer Arbeiten überhaupt den Bitten der Gewerbetreibenden Rechnung zu tragen und dadurch die Gemeinde vor größerem Schaden zu bewahren?

**Bürgermeister:** Es wird zugegeben, daß solche Taschen in den Werkstätten der Straßenbahnen gemacht worden sind. Ich betrachte dieses Vorgehen als ein solches, welches gegen unser Programm ist (Rufe: Sehr richtig!), welches dahin geht, daß die Gewerksleute nicht geschädigt werden sollen. Ich werde mich mit dem Herrn Direktor Spängler ins Einvernehmen setzen, daß der Vorgang eingestellt wird und daß es bei dem alten Ufus und, wie ich glaube, gerechten Vorgange verbleibt. (Beifall.)

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg (liest):**

**30. Interpellation des Gem.-Rates Hütter:**

Mit Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern, des Handels und des Ackerbauministeriums vom 1. August 1902 wurde für den Wiener Zentral-Biehmarkt in St. Marx eine Marktordnung erlassen, welche im § 19 bestimmt, daß über den Geschäftsverkehr (Ufsenzen) auf dem Wiener Zentral-Biehmarkt in St. Marx, soweit derartige Bestimmungen nicht schon in dieser Marktordnung enthalten sind, unter Berücksichtigung der auf diesem Marke bestehenden Handelsgewohnheiten durch eine Ufsenzenordnung festgesetzt werden, welche nach Genehmigung von Vertretern aller Gruppen von Marktparteien mit Genehmigung der k. k. n.-ö. Statthalterei, wie der Marktbehörde zu erlassen ist.

Obwohl wiederholt und wie ich informiert bin, erschöpfende Beratungen diesbezüglich gepflogen wurden, sind dennoch schon fünf Jahre verfloßen, ohne daß die einzige werthabende Bestimmung in dieser Marktordnung, welche sonst dem Käufer als Verkäufer Mittel an die Hand geben soll, wie unnütze, langwierige Prozesse hintangehalten werden könnten, ist bis heute noch immer keine Erledigung erflossen, noch eine Verwirklichung erfolgt.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die förmliche Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister im Interesse sämtlicher Marktparteien am Zentral-Biehmarkt in St. Marx geneigt, dahin zu wirken, daß die im § 19 vorgesehene Ufsenzenordnung ehestens zur Erledigung gebracht wird, damit die vielen bestehenden Übelstände endlich einmal behoben werden, eine Notwendigkeit, auf welche die Marktparteien nicht noch weitere fünf Jahre warten können.

**Bürgermeister:** Ich bitte, die Antwort zur Verlesung zu bringen.

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Kloßberg** (liest):

„Der Entwurf der Pflanzenordnung für den Wiener Zentral-Viehmarkt zu St. Mary wurde nach Beratung mit den Interessenten mit dem Magistratsberichte vom 9. März 1906, Magistrats-Abteilung IX, Z. 5144/04, der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Genehmigung vorgelegt.

Diese Genehmigung ist trotz einer am 6. März 1907 erfolgten Betreibung nicht erlossen.“

**Bürgermeister:** Ich werde die Angelegenheit neuerlich betreiben; vielleicht kommt sie doch endlich einmal zur Erledigung.

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Kloßberg** (liest):

### 31. Anfrage des Gem.-Rates Dr. Reich:

Der einzige Platz im Herzen des alten Döbling — die Gatterburggasse — wird gegenwärtig einer Regulierung unterzogen. Es werden die Fahrstraßen in größerer Breite rekonstruiert und soll der zwischen den Fahrstraßen gelegene Streifen, welcher eine Breite von bloß 6 bis 7 m hat, in eine Gartenanlage verwandelt werden.

Gegen diese Mignon-Gartenanlage wäre an sich nichts einzuwenden, wenn dadurch der Platz nicht seiner wirtschaftlichen Bestimmung entzogen würde. Mit diesem Plage ist nämlich ein historisches Marktrecht verbunden.

Aus den Akten der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling aus den Achtzigerjahren geht hervor, daß die Gemeinde Ober-Döbling das Marktrecht auf diesem Plage der bestandenen Gutsbesitzer zu dem Zwecke abgelöst hat, um freie Hand zur Errichtung des Marktes zu erlangen.

Es wurde seinerzeit ein Versuch gemacht, hier einen Markt zu errichten. Leider ist dieser Versuch damals mißlungen. Döbling entbehrt noch immer jeglichen Marktverkehrs und bestehen in Döbling die ungünstigsten Approvisionierungsverhältnisse.

Für einen Markt ist die Gatterburggasse, die seit dem Durchbruche in die Billrothstraße von allen Seiten zugänglich ist, der günstigste Platz, und würde für die Bevölkerung von Döbling die Eröffnung eines Marktes daselbst von großem Nutzen sein.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob derselbe geneigt wäre, die Ausführung der Gartenanlage, welche doch erst im Herbst in Angriff genommen werden könnte, einstweilen zu sistieren und eine neuerliche Beschlussfassung des Gemeinderates darüber einzuholen, daß von der projektierten Gartenanlage abgesehen und mit der Errichtung eines Marktes in der Gatterburggasse zur Herbeiführung einer besseren Approvisionierung Döblings vorgegangen werde?

**Bürgermeister:** Diese Interpellation wird in der nächsten Sitzung des Gemeinderates beantwortet werden.

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Kloßberg** (liest):

### 32. Interpellation des Gem.-Rates Dr. Hein:

In der Sitzung des Gemeinderates vom 19. Februar 1907 wurde eine von mir überreichte Interpellation, welche auf eine Stellungnahme des Gemeinderates gegen die durchgeführte Erhöhung der Telephongebühren abzielte, als Antrag an den Stadtrat geleitet.

Eine Erledigung dieses Antrages ist bisher noch nicht erfolgt, wäre aber gerade im gegenwärtigen Zeitpunkte umso dringender, weil binnen wenigen Tagen der Reichsrat zusammentritt.

Wenn der Herr Bürgermeister den großen Einfluß, welcher ihm als Obmann der größten Partei im Abgeordnetenhaus zugeborenen steht, entsprechend verwertet, dann ist wohl an der Zurückziehung der angefochtenen Verordnung nicht zu zweifeln.

Ich stelle demnach neuerlich die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dem Gemeinderate mit größter Beschleunigung eine Petition an den Reichsrat wegen Zurückziehung der kulturwidrigen und antisozialen Verordnung zu unterbreiten, durch welche die Post- und Telephongebühren erhöht werden?

**Bürgermeister:** Ich bitte, die Antwort zu verlesen.

**Schriftführer Gem.-Rat Leitner** (liest):

„Das Referat des Magistrates ist bereits fertiggestellt und wird dem Stadtrate bis zur nächsten Sitzung vorgelegt werden.“

**Bürgermeister:** Der Herr Interpellant kann beruhigt sein; wir werden gewiß im Abgeordnetenhaus unsere Pflicht auch in dieser Frage erfüllen.

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Kloßberg** (liest):

### 33. Interpellation des Gem.-Rates Reumann:

Die Preise unserer Hausbrandkohle aus den preussisch-schlesischen Gebirgen haben eine enorme Höhe erreicht und es steht eine weitere Erhöhung der Winterpreise bevor. Die Bevölkerung kann dieser Preistreiberei nur dann entgegenreten, wenn sie Ersatz für die preussisch-schlesische Kohle in dem Konsum der böhmischen Braunkohle sucht, indem sie diese als Hausbrandkohle verwendet.

Die Kommune hat bereits Versuche mit böhmischer Braunkohle angestellt und es wäre erwünscht, wenn das Resultat dieser Versuche dem Kohlen-Ausschuß mitgeteilt werden würde, der eine Sitzung einzuberufen hätte, in der ihm der darauf bezughabende Bericht zur Kenntnis gebracht wird, damit eventuell der Bevölkerung Wiens der Konsum der Braunkohle empfohlen werden kann.

Ich richte daher an den Herrn Vorsitzenden die Frage:

ob er geneigt wäre, zu veranlassen, daß der Kohlen-Ausschuß einberufen und ihm berichtet werde, welche Erfahrungen mit der Verwendung böhmischer Braunkohle gemacht wurden?

**Bürgermeister:** Ich werde mich mit dem Obmann des Kohlen-Ausschusses ins Einvernehmen setzen, damit er eine Sitzung desselben einberufe, denn ich wüßte nicht, warum die Ergebnisse der betreffenden Untersuchungen dem Kohlen-Ausschuß vorenthalten werden sollen.

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Kloßberg** (liest):

### 34. Interpellation des Gem.-Rates Reumann:

Zu der Gemeinderats-Sitzung vom 3. Mai 1907 habe ich interpelliert, ob die im März 1906 wegen der bekannten Affäre Urban befristeten Bediensteten der städtischen Straßenbahn, endlich wieder in ihre frühere Stellung eingesetzt werden.

Der Herr Vize-Bürgermeister Dr. Reumayer versprach, diese Interpellation in der nächsten Sitzung zu beantworten.

Da diese Beantwortung in der nächsten Sitzung nicht erfolgte, richte ich neuerlich die Frage an den Herrn Vorsitzenden:

ob er geneigt ist, zu veranlassen, daß die damals Befristeten wieder auf ihre früheren Dienstposten berufen werden?

**Bürgermeister:** Ich habe diese Interpellation eigentlich schon beantwortet, und zwar erscheint sie in einem Berichte der Direktion der städtischen Straßenbahnen mit den von mir diesem Berichte beigefügten Worten beantwortet.

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Kloßberg** (liest):

### 35. Interpellation des Gem.-Rates Reumann:

Die Dresdener Straßenbahnwagen sind mit einer neuen Schutzvorrichtung gegen Überfahren versehen, welche von dem Kaufmann Bruno Helbig in Dresden erfunden wurde.

Die Vorrichtung soll sehr wirksam funktionieren und es wäre wünschenswert, wenn auch unsere Straßenbahn-Direktion dieser Erfindung ihre Aufmerksamkeit zuwenden würde.

Ich richte daher an den Herrn Vorsitzenden die Anfrage:

Ob er geneigt wäre, dasjenige zu veranlassen, damit die Direktion der städtischen Straßenbahnen Versuche mit dieser Schutzvorrichtung veranstalte?

**Bürgermeister:** Darüber ist folgender Bericht der Tramway-Direktion eingelangt. Ich bitte, ihn zu verlesen.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

„Die Schutzvorrichtung des Herrn Bruno Helbig in Dresden wurde von der Direktion der städtischen Straßenbahnen schon im Jahre 1906, und zwar mit und ohne Intervention des genannten Erfinders versucht und hat die Probe mit der Puppe kein günstiges und jedenfalls kein besseres Ergebnis geliefert als die Versuche mit den Schutzvorrichtungen Hamburger Type; mit

letzterer werden bekanntlich zufolge Genehmigung des Stadtrates in der nächsten Zeit 50 Motorwagen probeweise ausgerüstet.

Soviel uns bekannt ist, wurde die Helbig'sche Schutzvorrichtung in Dresden bisher auch nur an einigen Wagen erprobt und haben wir uns sofort nach Austausch dieser Zeitungs-meldungen an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in Dresden um nähere Auskunft gewendet, doch ist eine Antwort bisher noch nicht eingetroffen.

Nach einem uns mittlerweile zugekommenen mündlichen Berichte sollen die letzten Versuche mit dieser Schutzvorrichtung in Dresden übrigens durchaus keine günstigen Ergebnisse geliefert haben.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Der Direktor:

Spängler."

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg** (liest):

**36. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:**

In der Gemeinderats-Sitzung am 4. September 1906 habe ich beantragt, die Area des aufgelassenen Gumpendorfer Schlachthauses zur Erbauung von Arbeiterhäusern wie auch Werkstättenhäusern für Kleingewerbetreibende zu verwenden. Es wurde in der damaligen Sitzung auch der Magistrat beauftragt, dem Gemeinderate über die Verwendung der Area zu diesem Zwecke einen Bericht zu erstatten.

Da bis heute dem Gemeinderate ein solcher Bericht nicht erstattet wurde, richte ich an den Herrn Bürgermeister die Frage:

Ob er geneigt ist, dahin zu wirken, daß dieser Bericht mit der größten Beschleunigung zur Vorlage gebracht wird.

**Bürgermeister:** Ich bitte, die Beantwortung zu verlesen.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

„Die Sicherstellung der Demolierung des Gumpendorfer Schlachthauses ist derzeit beim Stadtrate in Verhandlung. Bei der Weitläufigkeit des Gebäudes wird die Demolierung jedenfalls längere Zeit in Anspruch nehmen. Während dieser Zeit wird der Magistrat die Verhandlungen wegen Verwendung der durch die Demolierung dieses Gebäudes verfügbar werdenden Grundflächen zu Ende führen, nachdem dieselben bereits vor längerer Zeit unter Zuziehung zahlreicher hierbei beteiligter Faktoren eingeleitet wurden. Es sei jedoch schon jetzt bemerkt, daß bezüglich der Verwendung dieser Grundflächen teils zu städtischen, teils zu anderen öffentlichen Zwecken eine Reihe von Anträgen vorliegt.“

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg** (liest):

**37. Interpellation des Gem.-Rates Winarsky:**

Nach den Beschlüssen des Gemeinderates vom 20. Dezember 1906, durch welche die Zeitbeförderung für mehrere Kategorien der städtischen Angestellten eingeführt wurde, sind die Diurnisten mit Anwartschaft im Stande der Stadtbuchhaltung nach einjähriger Frist zu Praktikanten zu befördern.

Zu der Wiener Stadtbuchhaltung befinden sich nun eine Reihe von Diurnisten, die nach den angeführten Gemeinderats-Beschlüssen schon seit 1. Jänner 1907 Praktikanten sein sollten, während in Wirklichkeit noch gar keine Änderung mit ihnen vorgenommen wurde. Da diese Diurnisten durch die ganz ungerechtfertigte Verzögerung schwer geschädigt werden und ich nicht annehmen kann, daß arme Diurnisten absichtlich um den Genuß ihrer erworbenen Rechte gebracht werden sollen, stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Frage:

1. Ist ihm die unverdiente Zurücksetzung mehrerer Diurnisten der Stadtbuchhaltung bekannt?

2. Gedenkt er zu veranlassen, daß dem Beschlusse des Gemeinderates vom 20. Dezember 1906 sofort Rechnung getragen wird und jene Diurnisten mit Anwartschaft, welche die einjährige Frist, die im Stande der Stadtbuchhaltung erforderlich ist, bereits zurückgelegt haben, sofort zu Praktikanten ernannt werden?

**Bürgermeister:** Die Stadtbuchhaltung äußert sich in folgender Weise hierüber.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

„Mit Bericht der Stadtbuchhaltung vom 17. Mai d. J. wurde die Ausdehnung des Gemeinderats-Beschlusses vom 4. September 1906, Z. 9890, betreffend die Probep Praxis, auf die Buchhaltungs-Diurnisten mit Anwartschaft beantragt, welcher Bericht am 28. Mai d. J. im Stadtrate zur Beratung gelangte und als dritter Punkt auf der heutigen gedruckten Tagesordnung steht; laut Beilage Nr. 142 wird die Genehmigung beantragt.“

Hiernach können Buchhaltungs-Diurnisten mit Anwartschaft, wenn sie eine mehr als einjährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung aufweisen, ohne erst eine weitere sechsmonatliche Probep Praxis absolvieren zu müssen, sofort zu Rechnungspraktikanten ernannt werden und haben diese Bestimmungen auch auf die derzeit in Verwendung stehenden Diurnisten Anwendung.

Sobald der Gemeinderat, in dessen Kompetenz die Angelegenheit fällt, weil hiedurch Punkt 5, Absatz 3, des Gemeinderats-Beschlusses vom 5. Jänner 1905, Z. 13538 ex 1900, abgeändert wird, seine Genehmigung erteilt, werden 24 Buchhaltungs-Diurnisten sofort zu Rechnungspraktikanten ernannt werden.

Eine Schädigung derselben findet absolut nicht statt, weil sie den Rang und die Bezüge vom 1. Jänner beziehungsweise 8. Jänner und 5. Mai erhalten.“

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg** (liest):

**38. Interpellation des Gem.-Rates Winarsky:**

Die Vorbedingung für die gedeihliche Wirksamkeit der gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen ist die Verlegung der Unterrichtszeit auf die Tagesstunden an Wochentagen. Dieser schon lange von Pädagogen und Hygienikern vertretenen Ansicht hat sich auch die Gewerbe-Kommission nicht ganz verschließen können und sie hat aus diesem Grunde an die Vertreter der Genossenschaften eine Rundfrage des Inhaltes gerichtet, wie sich diese Korporationen zur Einführung des Tagesunterrichtes verhalten, die das erfreuliche Resultat gezeigt hat, daß sich die Mehrzahl der Genossenschaften für den Tagesunterricht ausgesprochen hat.

Von der Meinung ausgehend, daß auch die Gemeinde Wien ein richtiges Interesse an der sachgemäßen Heranbildung des gewerblichen Nachwuchses hat, stelle ich am 14. Dezember 1906 folgenden Antrag:

Die Vertreter des Gemeinderates in der Gewerbeschul-Kommission werden beauftragt, mit aller Entschiedenheit für die Beseitigung des pädagogisch und hygienisch gleichmäßig schädlichen Abend- und Sonntagsunterrichtes an den gewerblichen Vorbereitungs-, Fortbildungs- und Fachschulen einzutreten und dafür zu wirken, daß an allen gewerblichen Vorbereitungs-, Fortbildungs- und Fachschulen der Tagesunterricht an Wochentagen eingeführt wird.

Dieser Antrag wurde genügend unterstützt und an den Stadtrat verwiesen. Dort ist er bis heute unerledigt geblieben. Da die Zeit drängt und wenn nicht jetzt sofort die notwendigen Vorbereitungen für die Einführung des Tagesunterrichtes bei der Wiederöffnung der Gewerbeschulen im Herbst getroffen werden, wieder ein ganzes kostbares Jahr verloren geht, stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Gedenkt er die sofortige Erledigung des zitierten Antrages zu veranlassen?

Gedenkt er seinen ganzen Einfluß für die ehebaldigste Einführung des Tagesunterrichtes an den Gewerbeschulen aufzubieten?

**Bürgermeister:** Ich bitte, hierüber folgenden Bericht des Magistrates anzuhören.

Ich bemerke vorher noch, daß die ganze Angelegenheit gar nicht in die Kompetenz des Wiener Gemeinderates gehört, aber es macht nichts, es soll alles verlesen werden.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

„Unter Bezugnahme auf die vorliegende Interpellation des Herrn Gem.-Rates Winarsky berichtet der Magistrat folgendes:

Der von Herrn Gem.-Rat W i n a r s k y in der Debatte über den Hauptvoranschlag für das Jahr 1907 gestellte Antrag, betreffend Einführung des Tagesunterrichtes an den gewerblichen Schulen, wird dem Stadtrate mit dem Antrage vorgelegt werden, diese Anregung der Gewerbeschul-Kommission als der hierfür kompetenten Stelle befürwortend zu übermitteln, denn zur Einführung des Tagesunterrichtes an den gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen ist die Gemeinde Wien nicht kompetent, da eine derartige Änderung in den Unterrichtsstunden in den Wirkungsbereich und das Ermessen der Gewerbeschul-Kommission fällt.

Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß die Einführung des Tagesunterrichtes heute bei dem Umstande, daß die Gewerbeschul-Kommission keine eigenen Lokalitäten besitzt, sondern die gewerblichen Schulen in städtischen beziehungsweise staatlichen Schulgebäuden untergebracht sind, großen Schwierigkeiten begegnen würde, da ja die Schullokale erst nach Schluß des Unterrichtes, das ist nach 5 beziehungsweise 6 Uhr abends der Gewerbeschul-Kommission für ihre Zwecke überlassen werden können.“

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg (liest):**

### 39. Interpellation des Gem.-Rates Skaret:

Neben dem Rapidplage, auf dem Straßengrunde der Meißelstraße und Selzergasse im XIV. Bezirke befinden sich einige Fleisch- und Gemüßverkaufsstände. Da die beiden genannten Gassen ungepflastert sind, so entsteht bei etwas stärkerem Luftzuge — der auf diesem gegen die Schmelz zu gelegenen Bezirkssteile keine Seltenheit ist — eine so starke Staubentwicklung, daß das in diesen Verkaufsständen feilgehaltene Fleisch und Gemüse mit diesen Staubschichten überzogen, dadurch unansehnlich, unverkäuflich und ungenießbar wird. Alle diesbezüglichen Beschwerden, die bisher von den dortigen Geschäftsleuten bei der Bezirksvorstehung und insbesondere beim Bezirksvorsteher-Stellvertreter Herrn W i e s i n g e r erhoben worden sind, wurden mit einigen wenig wertvollen, jedoch nichtsagenden läppischen Nebensarten abgetan. In dieser Bezirksvorsteher-Stellvertreter erklärte sogar: „Habt ihr den Sozialdemokraten gewählt, so geht auch jetzt zu ihnen!“

Diese vollständige Gleichgültigkeit und Geschäftigkeit der Bezirksvorstehung in Rudolfsheim gegen die Bedürfnisse der Geschäftsleute und Konsumenten dieses Bezirkes nötigt mich, an den Herrn Vorsitzenden nachstehende Anfrage zu richten:

1. Ist derselbe bereit, ehestens zu veranlassen, daß wenigstens ein Teil des Rapidplatzes zum Zwecke der Aufstellung von Verkaufsständen hergerichtet und asphaltiert werde?

2. Ist der Herr Vorsitzende bereit, das Erforderliche zu veranlassen, damit wenigstens der bewohnte Teil der Meißel- und Selzergasse gepflastert und so die in diesen Gassen wohnende Bevölkerung von der dort herrschenden ungeheuerlichen Staubplage befreit werde?

**Bürgermeister:** Es liegt die Antwort des Magistrates vor.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):**

„Ad 1. Die vom Herrn Interpellanten gegebene Anregung ist durch den Beschluß des Gemeinderats-Ausschusses für Approvisionierung vom 5. März 1907, Z. 993/07, überholt, indem gemäß diesem Beschlusse ein kleiner Teil des jetzt an einen Sportklub verpachteten Platzes als Marktplatz adaptiert und zu diesem Zwecke demnächst schon asphaltiert wird. Die vorläufig in der Fahrbahn der Meißelstraße und Selzergasse stehenden Verkaufshütten werden auf diesen Marktplatz umgestellt werden.“

Ad 2. Die Pflasterung der Meißelstraße ist in dem verbaute Teile in das allgemeine Pflasterungsprogramm aufgenommen und gelangt heuer dieser Straßenzug über den Kardinal Rauscherplatz zur Pflasterung. Für die Pflasterung der Selzergasse besteht mit Rücksicht auf die derzeitigen Verkehrsverhältnisse noch keine Notwendigkeit. Es würde übrigens auch die Pflasterung

dieser Gasse die beklagenswerte Staubplage nicht beseitigen, da von dem nahegelegenen Schmelzer Exerzierfelde stets neue Staubmengen in die angrenzenden Straßen getrieben werden.

Schließlich wird bemerkt, daß für eine ausgiebige Bespritzung dieser Gasse vorgeforgt werden wird.“

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg (liest):**

### 40. Interpellation des Gem.-Rates Skaret:

Kurz nach den Reichsratswahlen und zweifellos wegen des Ausganges derselben für die christlichsoziale Partei in Simmering, wurden zirka 30 Arbeiter des städtischen Gaswerkes entlassen, von denen bloß zwei davon drei Jahre, alle übrigen aber sieben und neun Jahre im städtischen Gaswerke beschäftigt gewesen sind. Weitere Entlassungen sollen noch bevorstehen.

Unter diesen Entlassenen befinden sich viele, die mit doppeltem und einseitigem Reitenbrüche sowie mit anderen, sich im Werke zugezogenen körperlichen Schäden behaftet sind und die nunmehr nach sieben- und neunjähriger Tätigkeit im städtischen Gaswerke als entweder gänzlich oder teilweise invalid auf's Pflaster geworfen worden sind.

Dazu kommt noch, daß der Werkarzt Dr. Felix T o m a s c h e k, obwohl diese Körperschäden für jeden Laien sehr leicht erkenntlich sind, bei der Entlassung der betreffenden Arbeiter erklärte, daß er bereit ist, zu beschwören, daß alle Entlassenen vollkommen gesund sind. Wie leichtfertig von Herrn Dr. T o m a s c h e k entweder die Untersuchung geführt oder das Urteil abgegeben worden ist, geht daraus hervor, daß sich einer der Entlassenen schon zwei Tage später einer schweren Bruchoperation unterziehen mußte. Unter einen solchen „ärztlichen“ Schutz ist die Gesundheit von hunderten von städtischen Arbeitern und Familienvätern bei den Gaswerken gestellt.

Die Entlassung der Arbeiter aus den städtischen Gaswerken stellt sich jedoch nicht als ein Betriebsfordernis, sondern als ein ganz gewöhnlicher Nachakt dar, was aus folgendem unwiderleglich hervorgeht:

Der Verwaltungs-Direktor Herr Heinrich R o s n e r erklärte den bei ihm sich beschwerenden Arbeitern gegenüber:

„Sie werden wahrscheinlich für die Sozialdemokraten agitiert haben und da kann ich halt nichts machen!“

Der Bezirksvorsteher S i r s c h von Simmering erklärte einigen Arbeitern gegenüber:

„Ihr werdet gewiß in einem sozialdemokratischen Vereine eingeschrieben sein, sonst wäre ihr nicht entlassen worden.“

Dagegen erklärte der Gaswerksleiter, Herr Franz W a l t e r, als er über die Ursache der Entlassung befragt wurde, folgendes:

„Ihr seid anständige Leute, ich kann euch nicht das geringste nachsagen, habt brav gearbeitet, aber ich muß euch entlassen.“

Ich wiederhole, daß aus all dem hervorgeht, daß die städtischen Gasarbeiter nur entlassen worden sind, weil sie unter dem Verdachte stehen, Sozialdemokraten zu sein und sozialdemokratisch gewählt zu haben, das heißt: weil sie von ihren staatsbürgerlichen Rechten freien Gebrauch machten und sich nicht beeinflussen ließen.

Aber auch nach einer anderen Richtung hin ist diese Entlassung von städtischen Arbeitern, die sich als eine Maßregelung darstellt, zu erörtern.

Im Jahre 1900 erklärte der Herr Bürgermeister gelegentlich einer Wählerversammlung im Simmeringer Bauhause, daß die Gasarbeiter der Stadt Wien von fünf zu fünf Jahren eine Alterszulage, und wenn sie nach zehnjähriger Dienstleistung körperlich geschwächt und minder erwerbsfähig sein sollten, eine Alterspension erhalten werden. Ungefähr drei Jahre später erklärte der Herr Bürgermeister gelegentlich der Landtagswahlen in einer Wählerversammlung in Schwachat abermals:

„Schauen Sie, was wir mit dem Gaswerk für ein großes Werk für die Arbeiter geschaffen haben. Wer zehn Jahre im Gaswerke beschäftigt und an seiner Arbeitskraft Einbuße erlitten hat, der ist versorgt und kann ruhig in die Zukunft blicken.“

Ja, es ist sogar bei der Aufnahme der Arbeiter ins städtische Gaswerk speziell darauf hingewiesen worden, daß, wenn sie zehn Jahre im Werke beschäftigt sind, sie Anspruch auf eine Alterspension haben.

Sieben und neun Jahre sind nunmehr die Entlassenen im städtischen Gaswerke beschäftigt gewesen. Anstatt der vom Herrn Bürgermeister versprochenen Alterspension und an Stelle der sorgenfreien Zukunft, sehen die als teilweise Krüppel Entlassenen samt ihren Familien dem größten Elende entgegen.

Angesichts dieser Tatsachen stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Ist derselbe bereit, bekanntzugeben, weshalb die Entlassung dieser älteren Arbeiter aus dem städtischen Gaswerke erfolgte, gegen die nach Äußerungen des Gaswerksleiters nicht das mindeste vorliegt und die im städtischen Gaswerke ihre Pflicht voll und ganz erfüllt haben?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu untersuchen, wer die Entlassung der betreffenden Arbeiter veranlaßt, respektive gefordert hat?

3. Ist endlich der Herr Bürgermeister bereit, dahin zu wirken, daß solche Entlassungen, die der Entziehung der versprochenen Alterspension gleichkommen, in Zukunft unterbleiben und daß die durch das Betriebserfordernis alljährlich notwendigen Entlassungen nur in der Reihenfolge nach dem Dienstalster vorgenommen werden?

**Bürgermeister:** Ich bitte die Herren, jetzt den Bericht des Herren Direktors Kofner gefälligst entgegenzunehmen.

Ich bitte den Herrn Schriftführer, denselben zu verlesen.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

„In Beantwortung der Interpellation des Herrn Gem.-Rates Skaret berichte ich folgendes:

Am 5. Juni 1907 hat mir Werksleiter Walter berichtet, daß er am Sonntag den 3. Juni 1907 26 Arbeiter entlassen und daß er diesen Arbeitern mitgeteilt habe, daß unter Berufung auf § 10 der Arbeitsordnung, nach welcher das beiderseitige Arbeitsverhältnis ohne vorhergehende Kündigung zu jeder Stunde gelöst werden könne, das beiderseitige Arbeitsverhältnis, und zwar wegen Arbeitsmangel gekündigt wird.“ (Gem.-Rat Skaret: Die ältesten Leute!)

**Bürgermeister:** Ich bitte um Ruhe! Herr Gem.-Rat Skaret, ich bitte, ruhig zu sein; ich höre Sie auch ruhig an. (Gem.-Rat Biellohlawek: Wahren Sie doch die Würde des Saales! — Lebhaftes Heiterkeit.)

Damit hat er ja nicht so unrecht. Ich bitte um Ruhe, damit wir wenigstens hören, was Herr Direktor Kofner sagt.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (fortfahrend): „Nachdem mehrere dieser Arbeiter behaupteten, am Gaswerke dienstunfähig geworden oder krank zu sein, beauftragte der Werksleiter den Werksarzt, alle jene Arbeiter, welche sich gegen die Klausel „gesund entlassen“ verwahrten, sofort ärztlich zu untersuchen und den Befund unmittelbar schriftlich der Werksleitung bekanntzugeben.

Die betreffenden Befunde des Werksarztes konstatieren, daß die 20 ärztlich untersuchten Arbeiter vom Werksarzte als arbeitsfähig erkannt worden sind.

Nach dem Berichte des Werksleiters ist die Reduktion des Arbeiterstandes im laufenden Jahre keine große zu nennen im Vergleiche zu den früheren Jahren.

Im Jahre 1906 wurde in der Zeit vom 1. Jänner bis 1. Juni . . .“ (Neuerliche Unruhe.)

**Bürgermeister:** Reden Sie nichts, wenn Sie nichts zu reden haben. Was hat denn Kollege Biellohlawek gesagt? (Ruf: Gem.-Rat Skaret soll die Würde des Hauses wahren!) Nun, er hat nicht so unrecht gehabt. (Heiterkeit.)

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (fortfahrend): . . . „der Arbeiterstand durch Entlassungen und freiwilligen Austritt um 224 Mann reduziert, während im Jahre 1907 in derselben Zeit der Arbeiterstand nur um 171 Mann reduziert worden ist, wovon auf Entlassungen nur 35 Mann entfallen.

Die Entlassungen hätten schon Ende Mai stattfinden können, dieselben wurden jedoch auf den Monat Juni verschoben, um den Arbeitern die ihnen am 1. Juni als dem Auszahlungstage der letzten Maiwoche zukommende Zulage von 6 K nicht zu entziehen.

Was die mir in den Mund gelegte Äußerung anbelangt, bemerke ich, daß bei mir nur ein einziger Arbeiter sich über die Entlassung beklagt hat, und daß ich den Werksleiter beauftragt

habe, diese Entlassung als in den Verhältnissen nicht begründet zurückzuziehen, was auch geschehen ist.

Durch vorstehenden Bericht finden die in der Interpellation gestellten Fragen ihre Beantwortung.

Wien, am 14. Juni 1907.

H. Kofner,  
Verwaltungs-Direktor.“

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klobberg** (liest):

**41. Interpellation des Gem.-Rates Wutschl:**

Am 23. Mai fuhr um 5 Uhr Früh ein Sonderwagen mit circa 70 Personen von Simmering nach Meidling.

Die Passagiere des Straßenbahnwagens waren Bedienstete der städtischen Straßenbahn, des städtischen Gaswerks und des Central-Friedhofes. Am Rennweg hielt der Motorführer den Wagen solange an, bis drei Insassen einen nachfolgenden Radfahrer verprügelte und die Pneumatik zerschneiden hatten, um dann rasch davon zu fahren.

Ich frage den Herrn Bürgermeister:

1. Wer hat den Sonderwagen der städtischen Straßenbahn bestellt und bezahlt?

2. Wer kommandiert städtische Bedienstete zu Wahlarbeiten in andere Bezirke?

3. Wird der Herr Bürgermeister den Motorführer zur Verantwortung ziehen, der durch Anhalten auf offener Straße, einem Überfall Vorstoß leistete?

Am selben Tage hielten städtische Straßenbahnwagen in Hekendorf zwischen zwei Haltestellen auf den Wink christlichsozialer Agitatoren und nahmen diese unentgeltlich mit.

Ich frage den Herrn Bürgermeister:

Wird er künftig verhindern, städtische Einrichtungen zu Parteizwecken zu mißbrauchen (Gelächter) und wird der Schuldige eruiert und zur Verantwortung gezogen werden?

Der Herr St.-R. Büsch hat gelegentlich der Reichratswahl im XII. Bezirke vervielfältigte Briefe verwendet, worin er unter anderem bittet, beigelegten, ausgefüllten Stimmzettel zu benutzen.

Da vom Magistrate jedem Wähler peinlich genau seine Stimmzettel zugewiesen wurden, Duplikate nur gegen Bestätigung zu erlangen waren, frage ich den Herrn Bürgermeister:

Ob er geneigt ist, zu untersuchen, wer Herrn St.-R. Büsch Stimmzettel zur Verfügung gestellt hat (Gelächter) und ob hier nicht ein Mißbrauch des Amtes vorliegt?

**Bürgermeister:** Ich bitte jetzt um Aufmerksamkeit, meine Herren!

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

„Zur Beantwortung der vorliegenden Anfrage, soweit sie Angelegenheiten des Wirkungskreises der gefertigten Direktion betrifft, erstattet diese folgenden Bericht:

Ein Sonderwagen der städtischen Straßenbahnen, welcher am 23. Mai 1907 früh vom Bahnhofe „Simmering“ zum Bahnhofe „Meidling“ fuhr, ist von Herrn Josef Streck bestellt worden und hat dieser den tarifmäßigen Preis des Sonderwagens zu entrichten.

Seitens der gefertigten Direktion wurde zwar zwar allen ihr unterstehenden Angestellten die Gelegenheit und die erforderliche Zeit zur Ausübung ihrer Wahlpflicht ohne Verdienstentgang eingeräumt; zu Wahlarbeiten haben wir keine Angestellten kommandiert, da dies weder in unserem Wirkungskreise noch in unserer Macht gelegen wäre.

Über den laut der Interpellation während der Fahrt des Sonderwagens erfolgten Überfall von Insassen des Wagens auf einen Radfahrer liegen uns keine Meldungen vor, wir werden aber die vorliegende Anfrage zum Anlasse nehmen, hierüber Erhebungen zu pflegen, und falls sich der Tatbestand eines Dienst-

vergehen seitens eines unserer Angestellten hierbei erweisen sollte, gegen den schuldtragenden Angestellten nach Maßgabe der Dienstordnung vorgehen.

Über das Anhalten eines Straßenbahnwagens zwischen zwei Haltestellen behufs unentgeltlicher Aufnahme von Wahlagitatoren sind wir außerstande, Erhebungen einzuleiten, insoweit uns nicht Daten zur Verfügung gestellt werden, welche die Eruiierung der etwa schuldtragenden Fahrbediensteten ermöglichen.

Der weitere Gegenstand der vorliegenden Anfrage entzieht sich dem hierseitigen Wirkungskreise und kann daher die gefertigte Direktion hierüber nicht berichten."

**Bürgermeister:** Jetzt kommt die Frage Büsch.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

„Weber dem Herrn Stadtrate Büsch noch einem anderen Funktionär der Gemeinde wurden vom Magistrate außer den von diesen Funktionären zur Ausübung ihres eigenen Wahlrechtes benötigten Stimmzetteln weitere Stimmzettel ausgefolgt.

Wenn Herr Stadtrat Büsch tatsächlich solche mit dem Namen des Kandidaten ausgefüllte Stimmzettel zur Versendung gebracht haben sollte, so hat er sich vermutlich auf dieselbe Weise in den Besitz dieser Stimmzettel gesetzt, wie dies auch die Vertreter der sozialdemokratischen Partei getan haben müssen (Beifall und Händeklatschen), da auf den für den Herrn Interpellanten als Kandidaten dieser Partei abgegebenen Stimmzetteln der Name mittels Stampiglie aufgedruckt war und dieser Aufdruck nur von einer Zentralstelle erfolgt sein konnte, welche sich vorher in den Besitz der Stimmzettel zu setzen gewußt hat.

Sollte der Herr Bürgermeister sich bestimmt finden, über die Provenienz der vom Herrn Stadtrate Büsch angeblich versendeten Stimmzettel eine Untersuchung anzustellen, so kann der Magistrat dem Ergebnisse derselben mit Ruhe entgegensehen.“ (Gem.-Rat Skaret: Natürlich!)

**Bürgermeister:** Das ist alles recht schön, was der Herr Gem.-Rat Wutschl fragt und Sie sehen, es sind ja auch die Fragen in eingehender Weise beantwortet worden. Sie gestatten aber, daß ich beifüge, daß mir gerade bezüglich des Wahlkreises Weidling Nachrichten zugekommen sind, welche den geradezu unglaublichen Terrorismus dieser Partei bekunden. (Rufe: Sehr richtig! — Mit dem Ochsenziemer sind sie gekommen!) Es sind ganze Straßen förmlich abgesperrt gewesen, von einem Schutze der Wahlfreiheit konnte gar nicht gesprochen werden. (Gem.-Rat Skaret: Da hätte halt Militär ausrücken sollen!) Ich bitte, mich doch ausreden zu lassen; ich muß Ihre Interpellationen anhören, so hören Sie auch meine Beantwortung an. Von einem Schutze der Wahlfreiheit konnte nicht gesprochen werden, weil die Polizei nicht die genügenden Kräfte zur Verfügung hatte, um dieselbe zu wahren. Es werden aber noch Mittel und Wege gefunden werden, um den geradezu unglaublichen Terrorismus der Sozialdemokraten zu brechen. (Beifall.) Mir imponieren Sie durch solche Interpellationen nicht; wir fürchten uns nicht vor Ihnen. (Stürmischer Beifall. — Gem.-Rat Winarsky: Sie werden halt mit der Bürgergarde ausrücken!)

Ich bitte den Herrn Schriftführer, fortzufahren.

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg** (liest):

**42. Anfrage des Gem.-Rates Silberer:**

Im September 1905 habe ich einen Antrag eingebracht, dem § 6 unserer Geschäftsordnung den Satz anzufügen: „Die Verhandlungs- und die Ge-

schäftsprache ist ausschließlich die deutsche“. Seither sind 20 Monate verstrichen, mein Antrag ist jedoch noch immer nicht in Beratung gezogen worden.

Ich erlaube mir demzufolge die ergebene Anfrage:

Was ist mit diesem Antrage geschehen, und wann wird er im Plenum zur Vorlage kommen?

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest): „Der am 7. Februar, nicht September, 1905 eingebrachte Antrag befindet sich sub Z. 1763 in Behandlung des Stadtrates. Eine Notwendigkeit zur Abänderung einer einzelnen Bestimmung der Geschäftsordnung lag bisher nicht vor.“

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg** (liest):

**43. Anfrage des Gem.-Rates Angeli:**

Bei sehr vielen Bezirksämtern ist Mangel an Bezirksbedienern. Die vorhandenen können mit dem größten Fleiße nicht den an sie gestellten Anforderungen entsprechen. Sehr häufig kommt es vor, daß Ausbisspersonen verwendet werden müssen, die vielfach sogar dem Personale der Straßenarbeiter entnommen werden.

Ich gestatte mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

ob ihm diese Zustände bekannt sind, und ob der Herr Bürgermeister nicht geneigt wäre, durch Zuweisung einer genügenden Zahl von Amtsdienern an jedes Bezirksamt, diesem Übelstande abzuwehren? Dadurch würden auch die Avancementsverhältnisse der Amtsdienere wesentlich verbessert werden.

**Schriftführer Gem.-Rat Obrist** (liest):

„Ich bin keineswegs abgeneigt, der Angelegenheit näher zu treten; übrigens mache ich darauf aufmerksam, daß die Magistrats-Direktion schon vor längerer Zeit durch Umfrage bei den Bezirksamtsleitern in dieser Sache Erhebungen eingeleitet hat und daß eine Magistratsvorlage zu gewärtigen ist.“

Dr. Weiskirchner,  
Magistrats-Direktor.“

**Bürgermeister:** Ich füge dem noch bei, daß mir wohl bekannt ist, daß einige wenige Beamte geradezu überbürdet sind, aber daß die Amtsdienere gar so schrecklich unter der Last der Geschäfte leiden, das ist mir nicht bekannt. Es schauen meine Amtsdienere, das müssen Sie zugeben, alle so kräftig und — wie soll ich sagen — wohlgenährt aus, daß von keiner Überarbeitung, sondern eher von etwas anderem gesprochen werden kann. (Lebhafte Heiterkeit.)

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg** (liest):

**44. Antrag des Gem.-Rates Ritter v. Findenigg und Genossen:**

Als fleißiger Besucher des Strombades bemerkte ich, wie wenig die Permanentkarten Absatz finden. Ebenso ist der Besuch in den Frühstunden schwächer.

Stelle deshalb den Antrag:

Es sei der Preis der Permanentkarten I. Klasse von 15 auf 12 K, der II. Klasse von 12 auf 9 K herabzusetzen und in den Morgenstunden bis halb 8 Uhr der Preis von 30 h auf 20 h zu ermäßigen.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

**Schriftführer Gem.-Rat Dr. Aloßberg** (liest):

**45. Antrag des Gem.-Rates Angeli:**

Die derzeitige Lage der provisorischen Amts- und Hausdiener muß mit Rücksicht auf die enorme Teuerung aller Bedürfnisse des täglichen Lebens als eine beiparade bezeichnet werden. Nicht nur die materiellen Verhältnisse müssen als schlecht bezeichnet werden, sondern auch die enorm lange Dauer des Provisoriums steht in keinem Verhältnisse zu der zu erheffenden Lebensstellung. Wenn man erwägt, daß die meisten erst nach ihrer Militärdienstzeit, also in einem Alter von 23 und noch mehr Jahren in die Dienste der Gemeinde

treten und nun sollen sie ein Provisorium 10, 12 und mehr Jahre durchmachen, die Leute also ein Greisenalter erreichen bis sie pensionsfähig werden, so kann man wohl sagen, daß diese Verhältnisse dringend einer Abhilfe bedürfen. Faßt man noch ins Auge, daß bei allen größeren Privatinsti- tuten bereits nach einem Jahre die definitive Anstellung erfolgt, so ist es wohl gerechtfertigt, wenn eine Verbesserung dieser veralteten Verhältnisse endlich eintritt.

Ich gestatte mir daher folgenden Antrag zu stellen:

1. Jeder provisorische Amts- und Hausdiener wird nach einer zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten zurückgelegten dreijährigen Dienstzeit zum Amtsdieners II. Bezugsklasse befördert.
2. Bis zu dieser Zeit sind dieselben, soweit sie es nicht schon jetzt haben, mit einem Taggelde von 3 K zu entlohnen.
3. Die Aufnahme provisorischer Amtsdieners hat in Zukunft zu unterbleiben und sind die definitiven Amtsdieners dem Status der Feuerwehr sowie der Hausdiener und Diverse zu entnehmen.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrat.

Meine Herren! Wir gelangen endlich zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer geben mir bekannt, daß mehr als 100 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind. Wir schreiten daher zur Erledigung jener Gegenstände, welche nur in Anwesenheit von 100 Mitgliedern beraten und beschlossen werden können.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat **Hörmann**.

**46. Referent Gem.-Rat Hörmann:** Zahl 7568, Post 28, Beilage Nr. 149. Kaufoffert der Adele Fuchs auf die Baustellen Einl.-Z. 3253 und 3254 im III. Bezirke.

Es handelt sich hier um einen Kasernengrund, welchen die Gemeinde Wien an die Adele Fuchs verkauft. Der Grund hat ein Ausmaß von 788.21 m<sup>2</sup>. Der Preis des Quadratmeters war früher mit 90 K vom Gemeinderate genehmigt. Die Käuferin hat ein Anbot von 100 K per Quadratmeter gestellt. Es wird sonach der Antrag gestellt, diesen Grund zu verkaufen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluß:** Die Gemeinde Wien verkauft an Adele Fuchs die beiden Mittelbaustellen Einl.-Z. 3253 und 3254 an der Engelsberggasse im III. Bezirke im Ausmaße von 386.84 m<sup>2</sup> und 401.375 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 100 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Viertel des Kaufschillings ist innerhalb acht Tagen nach Aufforderung, der Restbetrag bis 1. Oktober 1908 zu erlegen, und letzterer mit 4.5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.
2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist das Pfandrecht auf den oberwähnten Baustellen bezüglich des nach dem Ausmaße entfallenden Betrages an erster Stelle zugunsten der Gemeinde einzuverleiben.
3. Für die Zustimmung zur Herstellung von Erkern an dem auf den beiden Baustellen geplanten Neubau ist, falls diese Anlagen die baubehördliche Genehmigung erhalten, ein Betrag von 100 K per Quadratmeter an die Gemeinde zu entrichten.

Desgleichen ist für die durch allfällige Risalit- anlagen in Anspruch genommenen Grundstreifen unter der Voraussetzung der Genehmigung derselben durch die Baubehörde ein Preis von 100 K per Quadratmeter zu bezahlen.

Erker und Risalite werden zusammen ein Ausmaß von höchstens 9 m<sup>2</sup> beanspruchen.

4. Sämtliche mit diesem Kaufgeschäfte und der grundbücherlichen Durchführung desselben, sowie der Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die rücksichtlich der Zinsen des Kaufschillingsrestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt die Käuferin.

**Bürgermeister:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat **Wessely**.

**47. Referent Gem.-Rat Wessely:** Zahl 7593, Punkt 53. Abtragung des Schlachthauses Gumpendorf. Es wird der Antrag gestellt, dem Bestbieter Josef **Zelniczek** die Arbeiten gegen eine Aufzahlung von 80.100 K zu übertragen.

Ich bitte um die Zustimmung.

**Bürgermeister:** Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat **Schlechter**.

**Gem.-Rat Schlechter:** Wenn ich mich zum Worte gemeldet habe, so geschieht es nicht, um vielleicht gegen den Antrag des Herrn Referenten zu sprechen. Es ist prinzipiell beschlossen worden, daß das Gumpendorfer Schlachthaus, die sogenannte „Regie“, aufgelassen werde und insolge dessen der Demolierung verfällt, und zwar je eher, desto lieber. (Zustimmung.) In der Richtung habe ich eine große Freude, wenn die Arbeiten so viel wie möglich beschleunigt werden und wenn keine Verzögerung eintritt.

Wir sind jedoch im Gemeinderate bisher noch nicht im Besitze eines Planes, was dort eigentlich geschehen soll und ich glaube, das ist vielleicht viel wichtiger, wenn man bedenkt, daß ein so großes Areal, wie es das Gumpendorfer Schlachthaus ist, frei gemacht wird, dessen Verwertung nur kraft eines Landesgesetzes möglich ist, weil der Preis ein besonders hoher ist. Da wäre es also wünschenswert, sobald als möglich die Pläne für die zukünftige Verbauung dem Gemeinderate vorzulegen.

Bei dieser Gelegenheit habe ich in Erfahrung gebracht, daß man beabsichtigt, das seinerzeit in Aussicht genommene, ohnehin nicht große Plätzchen, welches für eine Gartenanlage bestimmt ist, noch zu verkleinern. Ich muß sagen, wir Mariahilfer sind ohnehin sehr bescheiden geworden, aber wo eine Gelegenheit vorhanden ist, daß eine Gartenanlage geschaffen werden könnte, wird einfach zur Verbauung geschritten.

Ich erlaube mir daher, die Bitte zu stellen: Das geehrte Präsidium, beziehungsweise der Herr Bürgermeister wird freundlichst ersucht, dem Gemeinderate so rasch als möglich die Pläne der Verbauung der Area in Vorlage zu bringen.

**Bürgermeister:** Das Wort hat Gem.-Rat **Neumann** kontra.

**Gem.-Rat Neumann:** Ich habe seinerzeit den Antrag gestellt, daß mit aller Beschleunigung an die Erbauung von Werkstättenhäusern geschritten werde. Das ist aber bis heute nicht geschehen und ich höre, daß man andere Pläne hat. Es soll in Gumpendorf eine Gewerbeschule errichtet werden oder es

soll der Gasturm dort hinkommen und es bleibt dann kein Platz übrig für die Ausführung des Antrages, den ich im Interesse der Gewerbetreibenden und der Arbeiterschaft gestellt habe. Es ist die höchste Zeit, daß die Kommune Wien endlich mit der Erbauung der Werkstättenhäuser beginnt. Die Kleingewerbetreibenden sind ohnehin verdrängt, sie werden durch die fortwährenden Demolierungen hinausgedrängt und es ist daher notwendig, daß endlich in dieser Richtung etwas geschehe. Versprechungen sind diesbezüglich schon genug gemacht worden, es muß endlich zur Tat geschritten werden und ich wünsche, daß mit aller Beschleunigung diesem Antrage, den ich gestellt habe, Rechnung getragen und der Plan dem Gemeinderate vorgelegt wird.

**Bürgermeister:** Ich kann leider den Bericht nicht lesen, ich habe nur gehört, daß für Approvisionierungszwecke 80.000 K reserviert werden sollen. Das können wir gar nicht. Wir haben ja keine Sackelwirtschaft, daß wir ein Sackel für diesen Zweck und ein anderes Sackel für einen anderen Zweck haben, das geht doch alles durch die Buchhaltung.

Ich bitte daher, den Passus zu streichen; die 80.000 K kommen einfach zu den eigenen Geldern der Stadt Wien. Etwas anderes gibt es nicht.

Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage unter Hinweglassung dieser mir ganz unverständlichen Klausel einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluß:** Die Abtragung der auf der Area des Gumpendorfer Schlachthauses Einl.-Z. 839 VI. Bezirk, Dr.-Nr. 83 in der Mollardgasse befindlichen Baulichkeiten wird dem Baumaterialienhändler Josef Zelniczek, I., Naglergasse 21, gegen eine Aufzahlung von 80.100 K an die Gemeinde und unter den Bedingungen der der Offertverhandlung vom 3. Juni 1907 zugrunde gelegenen Vorschrift für die Demolierung dieser Baulichkeiten übertragen.

**Bürgermeister:** Zum Referate gelangt Herr Vize-Bürgermeister Dr. Porzer.

Meine Herren! Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit. Es ist das ein außerordentlich wichtiges Referat.

**48. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 7940, Post 35, Beilage 152, über das Übereinkommen, welches mit dem k. u. k. Reichs-Kriegsministerium bezüglich der Erbauung eines neuen Amtsgebäudes am Stubenring, sowie bezüglich der Straßengrundabtretung beim Kriegsministerialgebäude I., Am Hof geschlossen werden soll.

Es ist das eine für die Gemeinde in mehrfacher Beziehung hochwichtige Sache. Erstens wird durch die Ausführung des Gebäudes der vollständige Ausbau der Ringstraße durchgeführt, ferner steht damit die Angelegenheit des Neugebäudes in Verbindung und endlich wird mit der Erledigung dieser Frage auch die Umgebung des alten Kriegsministeriums geregelt und der Engpaß, welchen die Bognergasse bildet, endgültig beseitigt.

Nach längeren Verhandlungen, welche zwischen dem Kriegsministerium und dem Magistrate gepflogen worden sind, ist das Protokoll vom 11. Juni 1907 zustande gekommen, welches sich in Ihren Händen befindet und in welchem die Vereinbarungen in Betreff aller dieser von mir erwähnten Gegenstände nieder-

gelegt sind. Dieses Übereinkommen bezieht sich also zunächst darauf, daß das Kriegsministerium auf den Baublöcken G und H am Stubenring ein neues Ministerialgebäude errichten soll. Um aber dieses Gebäude in der erforderlichen Ausdehnung errichten zu können, war es notwendig, daß sich dieser Bau auch auf die verlängerte Biszitzstraße erstreckt, welche früher so gedacht war, daß sie auf den Gehsteig zum Hauptzollamt führt. Die Biszitzstraße muß also aufgelassen werden. Andererseits aber hat sich das Kriegsministerium verpflichtet, einen Durchgang den ganzen Tag über offen zu halten, der es ermöglicht, dort die Passage zu nehmen, wo die verlängerte Biszitzstraße hätte durchführen sollen, und es soll diese Verpflichtung auch grundbücherlich einverleibt werden. Weiters wurde von Seite der Gemeinde die Bewilligung gegeben, daß, wenn es zum Ausbaue des Gebäudes notwendig wäre, auch einen Teil des linken Wiensflußufers, der ursprünglich nicht zum Verbaue bestimmt war, in Anspruch zu nehmen, dies bis zu einem bestimmten Maße gestattet sein soll. Jedoch hat das Ministerium auch hier die Verpflichtung übernommen, daß der dort laufende Kanal nicht überbaut, sondern vielmehr freigehalten wird. Was die Risalite betrifft, so mußte das Ministerium die Verpflichtung übernehmen, an dem Baublock H gegen den Aspernplatz kein Risalit anzubringen, weil dies die architektonische Ausgestaltung des Aspernplatzes beeinträchtigt hätte. Was die anderen geplanten Risalite betrifft, hat sich die Gemeinde die Entscheidung bis zu dem Zeitpunkte, wo die Fassadenpläne vorliegen werden, vorbehalten.

Weiters hat das Ministerium angeregt, daß das Radetzky-Denkmal, welches gegenwärtig am Platze „Am Hof“ vielleicht nicht ganz diejenige Stellung hat, wie man sie für ein solches Denkmal mit Recht verlangen kann, vor das neue Gebäude des Kriegsministeriums auf dem Stubenring versetzt werden soll. Die Gemeinde soll hiezu ihre prinzipielle Zustimmung geben, behält sich aber die endgültige Entscheidung bis zu der Zeit vor, wo der Fassadenplan fertig sein wird und man beurteilen kann, ob die Anbringung des Denkmals in entsprechender Weise erfolgt. Überhaupt soll die architektonische Ausgestaltung eine solche sein, daß sie der bevorzugten Lage des Gebäudes entspricht. Auch sollen die Pläne im öffentlichen Konkurrenzwege beschafft werden.

Neben dem Kriegsministerium ist ein Platz reserviert für den militärwissenschaftlichen und Kasinoverein und soll dieses Gebäude, welches auf dem Baublock errichtet wird, in derselben Weise architektonisch ausgestaltet werden, wie das Gebäude des Kriegsministeriums selbst.

Ein wichtiger Punkt der ganzen Vereinbarungen ist die Lösung der Frage des Neugebäudes. Durch dieses Übereinkommen ist es endlich möglich, diese Frage der Erledigung zuzuführen.

Sie wissen, daß der Gemeinderat bereits im Jahre 1902 in der Frage des Neugebäudes einen Beschluß gefaßt hat, daß aber die Erledigung immer hinausgezogen wurde, weil es dem Kriegsministerium lange nicht möglich war, einen anderen Ort für die Aufbewahrung der Munitions- und Pulvervorräte ausfindig zu machen. Nunmehr scheint diese Frage einer Lösung zugeführt zu werden. Das Kriegsministerium hat sich verpflichtet, binnen längstens zwei Jahren nach der Genehmigung des Übereinkommens den Vertrag bezüglich des Neugebäudes endgültig abzuschließen.

Nachdem Sie wissen, wie sehr die Gemeinde an dem Neugebäude interessiert ist, können Sie auch beurteilen, von wie großem Vorteile und Interesse es für die Gemeinde ist, endlich

einen bestimmten Zeitpunkt zu wissen, in welchem dieses Übereinkommen zum Abschlusse gelangen wird.

Nun komme ich aber auf die so lange herbeigesehnte und erwünschte Regelung der Umgebung des alten Reichs-Kriegsministeriums in der Innern Stadt. Es wird hier von Seite des Reichs-Kriegsministeriums der Gemeinde Wien nach der Demolierung des alten Gebäudes eine Fläche im Gesamtausmaße von 655 m<sup>2</sup> unentgeltlich, lastenfrei und kostenlos abgetreten, welche dazu dienen soll, einerseits die Bognergasse und die Seizergasse entsprechend zu verbreitern und andererseits auch eine Regulierung Am Hof selbst durchzuführen. Diese Grundstücke müssen, im richtigen Niveau geräumt, längstens zwei Jahre nach der Fertigstellung des Neubaus in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben werden.

Endlich ist noch darauf hinzuweisen, daß sich das Reichs-Kriegsministerium verpflichtet hat, für den Grund, den es durch die Auflassung der Biszststraße gewonnen hat, ferner für die allenfalls beanspruchten Gründe am linken Wienflußufer und für die Risalite einen Betrag von 150.000 K an die Gemeinde Wien zu bezahlen. Einen kleinen Grundteil muß andererseits wieder die Gemeinde Wien Am Hof an das Reichs-Kriegsministerium überlassen. Es sind das nur 11 m<sup>2</sup> und es wurde die unentgeltliche Überlassung desselben an das Reichs-Kriegsministerium zugestanden. Die Gebühren und Kosten sind von beiden Teilen zur Hälfte zu tragen.

Sie sehen, meine Herren, daß mit diesem Übereinkommen eine Reihe von für die Gemeinde sehr wichtigen Fragen der Lösung zugeführt wird, und ich kann wohl mit Recht sagen, daß dieses Übereinkommen für beide Teile gleich vorteilhaft ist.

Ich bitte um die Annahme der Anträge des Stadtrates. (Lebhafter Beifall.)

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Ich kann bei dieser Gelegenheit nicht umhin, dem Herrn Baudirektor Ober-Baurat Berger den Dank für seine außerordentliche Mühewaltung hier im Gemeinderate zum Ausdruck zu bringen. (Beifall.) Ich mache die Herren nochmals darauf aufmerksam, daß das einer der wichtigsten Punkte ist, den wir heute erledigen.

**Beschluß:** Da die Erbauung des neuen Reichs-Kriegsministerialgebäudes als Jubiläumsbau anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät gedacht ist, und da durch diesen Monumentalbau der Ausbau der Ringstraße in entsprechender Weise beendet wird, wird dem nachstehenden Übereinkommen, welches in dem Protokolle vom 11. Juni 1907 niedergelegt ist, die Zustimmung erteilt.

#### Entwurf

eines Übereinkommens mit dem k. u. k. Reichs-Kriegsministerium bezüglich mehrerer schwebender Fragen hinsichtlich der Kriegsgebäude G.-E.-Z. 490, 491 und 1185 Am Hof und in der Seizergasse I. Bezirk, sowie bezüglich des Neubaus eines Amtsgebäudes

für das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium auf den Baublöcken G und H am Stubenring im I. Bezirke.

#### Protokoll

vom 11. Juni 1907,

aufgenommen im Rathause der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Gegenwärtig: Die Gefertigten.

Auf Grund eingehender Verhandlungen stellen die Vertreter des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums und der Gemeinde Wien den Antrag, nachstehendes Übereinkommen abzuschließen:

#### I.

Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, den zwischen den Baublöcken G und H am Stubenring, I. Bezirk, gelegenen Teil der Biszststraße aufzulassen und, soweit dies erforderlich ist, dem k. u. k. Reichs-Kriegsministerium für die Erbauung eines neuen Reichs-Kriegsministerialgebäudes zu überlassen. An Stelle der genehmigten Straße ist jedoch ein Durchgang durch das neue Reichs-Kriegsministerialgebäude für den Fußgängerverkehr in entsprechender Breite im Zuge der Biszststraße herzustellen und zu erhalten. Dieser Durchgang ist von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends der öffentlichen allgemeinen Benützung freizuhalten. Der Bestand und die Erhaltung dieses öffentlichen Durchganges ist grundbücherlich sicherzustellen und in den seinerzeit zu erteilenden Baukonsens aufzunehmen.

#### II.

Die Gemeinde Wien stimmt zu, daß, falls die Baublöcke G und H einschließlich der Fläche der aufgelassenen Biszststraße für ein Gebäude des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums in Verbindung mit einem Gebäude des militärwissenschaftlichen und Kasino-Vereines für diese Zwecke nicht ausreichen, mit einem Teile des Baues dieses Gebäudes an dem genehmigten freien Plage am linken Ufer des Wienflusses vorgeücht werde.

Durch diese Vorrückung darf jedoch der städtische Kanal am linken Wienflußufer, welcher im Abstände von zirka 10 m von den Baulinien der Blöcke G und H gegen den Wienfluß liegt, nicht berührt werden; falls dies aber notwendig sein sollte, muß derselbe auf Kosten des Militär-Vrars im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien verlegt werden.

#### III.

Die Gemeinde Wien spricht sich gegen die Anlage eines Risalites an der kurzen Front des Baublöckes H gegen den Aspernplatz mit Rücksicht auf die harmonische Ausgestaltung dieses Platzes aus und behält sich bezüglich der übrigen etwa geplanten Risalite die Entscheidung für den Zeitpunkt vor, in welchem bei dem Vorhandensein eines Fassadenplanes für diesen Neubau die architektonische Wirkung desselben beurteilt

werden kann, erklärt jedoch schon heute, daß Risalite, die mehr als 1.6 m vor der Baulinie der Ringstraße vorrücken würden, nicht zugelassen werden können.

## IV.

Die Gemeinde erklärt, prinzipiell keine Einwendung zu erheben, daß das Radeky-Denkmal vor der Mitte des neuen Kriegs-Ministerialgebäudes, für den Fall, als dasselbe die entsprechende Umrahmung erhält, zur Aufstellung gelange, behält sich jedoch die endgültige Entscheidung bis zu dem Zeitpunkte vor, in welchem Fassadenpläne des neuen Gebäudes zur Beurteilung vorgelegt werden.

## V.

Die Erklärung des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, daß das neue Kriegsgebäude eine seiner bevorzugten Lage entsprechende architektonische Ausgestaltung erhalten werde und daß die Pläne für dasselbe im Wege einer öffentlichen Konkurrenz erlangt werden sollen, wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

## VI.

Das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium wird Veranlassung treffen, daß der nach dem vorliegenden Pläne von der Verbauung ausgeschiedene Teil des Baublockes G, welcher für militärwissenschaftliche und Kasinovereinszwecke in Aussicht genommen ist, im gleichen Baucharakter womöglich gleichzeitig mit dem Gebäude des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums verbaut werde.

## VII.

Das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium verpflichtet sich, die auf das Neugebäude im XI. Bezirke bezug habenden Fragen im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 17. Juni 1902, Pr.-Z. 7741, baldigst zu lösen und den diesbezüglichen Vertrag mit der Gemeinde Wien längstens innerhalb zwei Jahren, von der Genehmigung dieses Übereinkommens an gerechnet, abzuschließen.

## VIII.

Das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium verpflichtet sich, die nach den genehmigten Baulinien für das Gebäude des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums Am Hof und an der Seitzergasse zur Erweiterung der Bognergasse, der Seitzergasse und des Platzes Am Hof von den Einl.-Z. 490, 491 und 1185 entfallenden Flächen im Gesamtausmaße von zirka 655 m<sup>2</sup> unentgeltlich, lastenfrei und kostenlos in das Verzeichnis für das öffentliche Gut abzuschreiben und der Gemeinde sofort nach der Demolierung der alten Gebäude auf den Einl.-Z. 490, 491 und 1185 des I. Bezirkes, längstens aber zwei Jahre nach Fertigstellung des Neubaus auf den Blöcken G und H an der Ringstraße selbst oder durch seine Rechtsnachfolger im richtigen Niveau geräumt in den physischen Besitz zu übergeben.

Hierbei sind die Mauern mindestens bis 1 m unter dem Straßenniveau zu entfernen, sämtliche

Gewölbe einzuschlagen und soweit sie in den Straßenkörper fallen, zu verschütten.

Weiters verpflichtet sich das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium, für die Fläche der aufzulassenden und für das neue Kriegsministerialgebäude in die Verbauung einzubeziehenden Lisztstraße, sowie für die nach Maßgabe des endgültigen Bauprojektes, zu dem die Zustimmung der Gemeinde Wien erforderlich ist, dann für den vom freien Plage am linken Wienflußufer nach Maßgabe dieses Bauprojektes in die Verbauung einzubeziehenden Grund, außerdem für alle für diesen Bau in Betracht kommenden Risalite im Gesamtausmaße aller dieser Vorbauten über die Baulinie von maximum 850 m<sup>2</sup> an die Gemeinde Wien eine Pauschalentschädigung von 150.000 K zu leisten. Der Betrag von 150.000 K ist 14 Tage nach Erteilung des Baukonsenses für das neue Amtsgebäude fällig.

## IX.

Die Gemeinde Wien überläßt den Am Hof in die Bauarea des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von zirka 11 m<sup>2</sup>, ohne Entschädigung in das Eigentum der Heeresverwaltung nos. des k. u. k. Arars und stimmt zu, daß die Zuschreibung unter einem mit der Grundabtretung vorgenommen werde.

## X.

Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte etwa verbundenen Gebühren und Kosten, insbesondere auch die Kosten der Plananfertigung, tragen beide Vertragssteile je zur Hälfte.

Gelesen, geschlossen und gefertigt:

Für die Gemeinde Wien vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates und Gemeinderates:

D. F. Berger m. p., Hans Pfeiffer m. p.,  
Stadtbau-Direktor. Magistratsrat.

Dr. Spaeth m. p., Alfred Greil m. p.,  
Magistratsrat. städt. Baurat.

Ing. Goldemund m. p.,  
städt. Bau-Inspektor.

Für das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium vorbehaltlich dessen definitiver Genehmigung:

Josef Edler v. Ceipek m. p.,  
k. u. k. Feldmarschalleutnant.

Karl Förster m. p.,  
k. u. k. Oberstleutnant.

**Bürgermeister:** Zum Referate gelangt Herr Kollege Büsch.

**49. Referent Gem.-Rat Büsch:** Zahl 7162, Post 21. Projekt für den Bau der Pfarrkirche in Hezendorf, XII. Bezirk.

Der Gemeinderat hat am 11. Jänner ein Übereinkommen mit Julius Frankl anlässlich der Schaffung eines Kirchenplatzes in Hezendorf genehmigt und sich vorbehalten, daß über diesen Bau ein Detailprojekt vorzulegen sei. Dieses Detailprojekt liegt nun den sehr geehrten Herren vor.

Die Kirche ist etwas kleiner gedacht, als ursprünglich im damaligen Übereinkommen gedacht war. Damals war sie mit 1650 m<sup>2</sup> bestimmt, heute mit 1156 m<sup>2</sup>. Desgleichen war der Pfarrhof damals mit 546 m<sup>2</sup> bestimmt, heute wird er nur 263 m<sup>2</sup> umfassen; dagegen wird der Pfarrhofgarten, der seinerzeit mit 543 m<sup>2</sup> gedacht war, jetzt auf 1365 m<sup>2</sup> vergrößert. Die Gesamtfläche per 2784 m<sup>2</sup>, die seinerzeit dafür bestimmt war, wird so ziemlich eingehalten werden. Selbstverständlich sind in dieser Gesamtfläche auch die Treppe zur Kirche und alle Kleinigkeiten mit ins Auge gefaßt worden.

Die Vorlage haben die geehrten Herren in Händen und ich bitte daher um die Annahme des Detailprojektes.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, die mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluß:** I. Das vom Kirchenbauvereine in Hezendorf vorgelegte Projekt für die Erbauung einer Pfarrkirche, eines Pfarrhofes, sowie für die Anlegung eines Pfarrgartens auf der Kat.-Parz. 516/2 in Hezendorf an der Hervicusgasse wird vorbehaltlich der Erfüllung der vom magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk als Baubehörde vorzuschreibenden Bedingungen genehmigt.

II. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Abschlusses des mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 11. Jänner 1907, Pr.-Z. 15339/06 genehmigten Vertrages mit Julius Frankl wird im Sinne dieses Gemeinderats-Beschlusses der Verkauf des zur Ausführung des obigen Projektes erforderlichen Teiles der Kat.-Parz. 516/2, welcher auf dem Plane 4, St.-B.-Z. 792 XIII/07 mit den Ziffern 1, 2, 3 u. f. w. bis 75—1 umschrieben ist, und ein Flächenmaß von 2784 m<sup>2</sup> besitzt, an den Kirchenbauverein in Hezendorf um den Betrag von 27.000 K unter nachstehenden Bedingungen genehmigt:

1. Der Kaufpreis wird mit der physischen Übergabe des Besitzes fällig.

2. Die Kosten der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Einverleibung, sowie allfällige Vermögensübertragungsgebühren hat der Kirchenbauverein in Hezendorf zu tragen.

3. Die Bauführerin hat im Sinne des § 61 der Bau-Ordnung für Wien nicht nur um die Kirche, sondern auch längs des Pfarrhofes und der Pfarrgartenmauer eine Trottoiranlage herzustellen.

4. Die Kolonnade zwischen dem Pfarrhofe und der Kirche darf von der Straße aus nicht abgesperrt werden.

5. Der Abschluß des Pfarrgartens darf nicht durch eine geschlossene Mauer, sondern hat durch ein Gitter auf gemauertem niedrigen Sockel, wie dies bei Vorgärten üblich ist, oder durch eine Mauer zu erfolgen, welche aber größere fensterartige und vergitterte Öffnungen enthält.

6. Die unter 4 und 5 gestellten Bedingungen sind zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

**Bürgermeister:** Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck zum Referate.

**50. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck:** Zahl 6671, Post 29, betrifft ein Kaufoffert der Erben nach Johann Schieder auf einen Teil der Kat.-Parz. 320, 1229, 1230/1 und 1269 Dornbach, XVII. Bezirk. Die diesbezügliche Schätzung beträgt 34.018 K, das Anbot beträgt 38.000 K, es übersteigt daher die Schätzung um 3982 K. Wer die Situation in Dornbach kennt, weiß, daß es sich hier um den alten Halterbach handelt, daher die Bezahlung gewiß angemessen ist.

Ich bitte um die Annahme.

**Bürgermeister:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

**Beschluß:** Behufs Arrondierung der den Erben nach Johann Schieder gehörigen Liegenschaft Einl.-Z. 359 Dornbach überläßt die Gemeinde Wien denselben folgende Grundflächen:

- a) einen Teil der Kat.-Parz. 330, Einl.-Z. 568 Dornbach, Figur a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u v w x y z a' b' c' d' e' f' g' h' i' k' l' m' a per zirka 519 m<sup>2</sup> (im Originalplane blau schraffiert);
- b) einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1229 Dornbach, Figur a' b' c' p' q' r' s' t' u' v' w' x' y' z' a' per zirka 377.07 m<sup>2</sup> (im Originalplane braun schraffiert);
- c) einen Teil der Kat.-Parz. 1269/1, Einl.-Z. 568 Dornbach, Figur a<sub>2</sub> x<sub>1</sub> y<sub>1</sub> z<sub>1</sub> a<sub>1</sub> z a<sub>2</sub> per zirka 187.09 m<sup>2</sup> (im Originalplane rot schraffiert);
- d) einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1230/1 Dornbach, Figur u<sub>1</sub> v<sub>1</sub> q<sub>2</sub> r<sub>2</sub> s<sub>2</sub> h<sub>2</sub> i<sub>2</sub> k<sub>2</sub> l<sub>2</sub> m<sub>2</sub> n<sub>2</sub> o<sub>2</sub> p<sub>2</sub> u<sub>1</sub> per zirka 26.79 m<sup>2</sup> (im Originalplane rot lasiert),

somit Grundflächen im Gesamtausmaße von 1109.95 m<sup>2</sup> vorbehaltlich der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung um den Pauschalpreis von 38.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist sofort nach Erteilung der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung einzuzahlen.

2. Die Gemeinde Wien überträgt nachfolgende Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

- a) einen Teil der Kat.-Parz. 330, Einl.-Z. 568 Dornbach, Figur a b o' n' a per zirka 6 m<sup>2</sup> (im Originalplane gelb schraffiert),
- β) einen Teil der Kat.-Parz. 1269/1, Einl.-Z. 568 Dornbach, Figur a<sub>2</sub> x<sub>1</sub> b<sub>2</sub> c<sub>2</sub> d<sub>2</sub> e<sub>2</sub> f<sub>2</sub> g<sub>2</sub> a<sub>2</sub> per zirka 343.80 m<sup>2</sup> (im Originalplane gelb schraffiert).

3. Sämtliche mit diesem Rechtsgefächte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen die Käufer.

4. Dieselben übertragen den mit den Buchstaben a<sub>1</sub>, t<sub>2</sub>, u<sub>2</sub>, a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 333/3, Einl.-Z. 359 Dornbach per zirka 912 m<sup>2</sup> in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

**Bürgermeister:** Unter Post 56 finden Sie ein Stück, von dem es den Anschein hat, daß es auch ein sogenanntes Hunderterstück ist. Es ist das aber nicht der Fall. Es wird daher erst später referiert werden.

Ich erjuche nun Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, den Vorsitz zu übernehmen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (den Vorsitz übernehmend): Der Herr Bürgermeister Dr. Lueger hat das Wort. (Beifall und Händeklatschen.)

**51. Referent Bürgermeister Dr. Lueger:** Meine sehr geehrten Herren! Se. Majestät der Kaiser feiert im Jahre 1908 sein 60jähriges Regierungsjubiläum und Sie werden es daher begreiflich finden, daß eine loyale Bevölkerung wie die der Stadt Wien einen solchen Anlaß nicht vorübergehen lassen kann, ohne neuerdings ihre Liebe und ihre Treue zum angestammten Herrscherhause und zu Sr. Majestät dem Kaiser insbesondere in geeigneter Weise Ausdruck zu geben. (Beifall.)

Sie haben daher schon vor einiger Zeit beschloffen, eine diesbezügliche Kommission zu wählen. Das ist auch geschehen. Wenn wir jetzt schon mit Anträgen an Sie herantreten, so ist der Grund hauptsächlich darin gelegen, daß ungezählte Projekte aufzutauhen, wie das Regierungsjubiläum am zweckmäßigsten, besten und auch am würdigsten begangen werden kann, Projekte, deren Verwirklichung viele, viele Millionen Kronen erfordern würde, welche daher auch nicht weiter ins Auge gefaßt werden können. Damit nun dem ewigen Projektmachen ein Ziel gesetzt werde, ist es am besten, sich sofort für die Art und Weise zu entscheiden, wie das Regierungsjubiläum des Kaisers gefeiert werden soll.

Nun, meine Herren, Sie wissen aus den Zeitungen, welche Anträge seitens der Jubiläums-Kommission gestellt werden. Ich glaube, daß diese Anträge derartig sind, daß sie einstimmig zum Beschlusse erhoben werden können. Das Hauptgewicht wird speziell auf einen Punkt gelegt, nämlich auf die 10 Millionen-Spende für die Erbauung eines Spitales. (Beifall.) Das ist, wie ich glaube, der Hauptgegenstand, um den es sich handelt, es ist jener Punkt, welcher, nach meiner Meinung wenigstens, am meisten dem Herzen und der Gesinnung der Wiener Bevölkerung entspricht und welcher geeignet ist, eine nicht abzuleugnende Not wirklich zu beseitigen. Ich gehe nunmehr zur Besprechung der einzelnen Anträge über.

Zuerst wird beantragt, Se. Majestät den Kaiser durch eine Deputation der Loyalität und der Treue und Liebe zum Kaiserhause und zu seiner Person zu versichern. Es dreht sich also um die Verfassung einer Adresse; das ist der erste Antrag.

Der zweite Antrag geht dahin, es solle eine Gedenkmedaille geprägt und gegossen werden. Bei jeder Gelegenheit, welche einen Abschnitt in dem Leben des Kaisers bildet, ist von Seite der Gemeinde eine Fußmedaille hinausgegeben worden. Es soll dieser, ich könnte sagen, „historische Teil“ beibehalten und

auch bei Gelegenheit dieses außerordentlich seltenen Jubiläums wieder eine Fußmedaille gemacht werden, die dann auch in Form einer kleineren Medaille geprägt wird.

Bezüglich der Krankenanstalt habe ich die Spende von 10 Millionen Kronen schon erwähnt. Die Ziffer ist eine große, aber ich habe bereits hervorgehoben, daß die Spitalnot in Wien nicht weggeleugnet werden kann. Es wäre der Staat verpflichtet — verpflichtet, ich hebe es hervor, denn er ist der Verwalter des Krankenanstaltenfondes — aus seinen Mitteln dieser Not ein Ende zu machen. Der Staat erfüllt diese seine Pflicht nicht (Lebhafte Zustimmung) und daher haben ich und auch die anderen Herren uns entschlossen, freiwillig, aus reiner Barmherzigkeit einzugreifen, damit diesem Übelstande in unserer schönen Vaterstadt Wien endlich einmal abgeholfen wird. (Beifall.)

Über die Art und Weise, wie diese Stiftung durchgeführt werden soll, liegen einzelne Anträge nicht vor. Es ist auch ganz erklärlich, daß dies nicht möglich ist, weil der Gemeinderat vorerst prinzipiell beschließen muß, eine derartige Spende zu widmen.

Ich werde es versuchen, zuerst mit Seiner Exzellenz dem Herrn Statthalter als Verwalter des Krankenanstaltenfondes ein Übereinkommen zu treffen. Gelingt dies, ist es recht, gelingt es nicht, dann habe ich aber doch noch ein zweites Eisen im Feuer. Das Land Niederösterreich besitzt nämlich in Wien einen außerordentlich großen, mehr als 200.000 m<sup>2</sup> umfassenden Besitz. Wenn nun das Land Niederösterreich diesen Besitz zur Erbauung dieses Spitales widmet, so hat das Land Niederösterreich selbst schon die beste Spende anlässlich des Regierungsjubiläums gegeben. Dann arbeiten Gemeinde und Land zusammen, um ein Spital mit 1000 Betten zu errichten und zu verwalten. (Beifall.)

Es wird zwar von Seite der Statthalterei bemerkt, daß die Verpflegungsgebühren, die jetzt bezahlt werden, es sind 2 K 40 h per Kopf und Tag, nicht hinreichen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Wir hoffen aber doch, mit diesem Betrage auszukommen. Es würde nämlich dann Gelegenheit geboten sein, die Küche und die Wäscherei der neuen Irrenanstalt mitzubenußen, mit einem Worte, es würden die Betriebskosten bedeutend verringert werden und auf diese Weise würde es, wie wir alle hoffen, möglich sein, mit 2 K 40 h auszukommen.

Ich bin auch überzeugt, daß die großen Bedürfnisse des Krankenanstaltenfondes nicht so sehr durch die Pflege der Kranken verursacht werden als — wie soll ich mich ausdrücken — durch gewisse, vielleicht etwas übertriebene Forderungen der Professoren, Ärzte u. s. w. (Sehr richtig!) Dem muß eben ein Ziel gesetzt werden. Gewisse Proben dürfen eben nicht gemacht werden, sondern man muß sich damit begnügen, Kranke gesund zu machen. Das ist die eigentliche Aufgabe eines Spitales und der darin beschäftigten Ärzte. Wenn nun da mit Klugheit und Sparsamkeit vorgegangen wird, so glaube ich, daß ein solches Spital von 1000 Betten errichtet und daß es auch mit den Einnahmen der Verpflegungsgebühren betrieben werden kann.

Der vierte Antrag, den ich unterbreite, betrifft den Bau der gewerblichen Fortbildungsschulen mechanisch-technischer Richtung.

Wir haben in Wien keine Fortbildungsschule, kein eigenes Gebäude für eine solche, wir verwenden jetzt unsere Volksschulen dazu. Diese Verwendung ist manchenmal von sehr zweifelhaften Folgen begleitet. Was da in die Bänke hineingekritzelt wird,

was da öfter an Aufzeichnungen, vielleicht auch an Bildern zurückgelassen wird, spottet, wie man mir mitteilte, jeder Beschreibung, und es ist daher vielleicht wirklich zweckmäßig, eine eigene Gewerbeschule zu errichten und diesbezüglich mit gutem Beispiele voranzugehen.

Uns kann aber gewiß nicht zugemutet werden, die ganzen Kosten sowohl für den Grund als auch für den Bau und Betrieb zu tragen. Das wollen wir auch nicht. Wir wollen den Grund dazu hergeben und ich kann Ihnen mitteilen, als Grund hierfür ist ein Teil des Gumpendorfer Schlachthauses in Aussicht genommen. (Beifall.) Das ist ein Platz, der außerordentlich günstig gelegen ist, weil er sich in der Mitte gewerbereicher Bezirke befindet und weil es dann vielleicht wirklich möglich ist, auch den Wunsch in Erfüllung zu bringen, daß wenigstens ein Teil des Unterrichtes auf die Nachmittagsstunden verlegt werden kann (Widerspruch), was aber nicht unbedingt notwendig ist, denn wenn die geehrten Herrn Lehrbuben abends in Versammlungen gehen können, um sich dort von den Gemeinderäten über ihre politischen Rechte belehren zu lassen, so können sie, wie ich glaube, auch in die Schule gehen, um dort etwas Vernünftigeres zu lernen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Der Antrag, den ich Ihnen jetzt zur Kenntnis gebracht habe, stammt vom Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer; der Antrag, den ich jetzt erwähne, ist angeregt worden vom Herrn Gem.-Rat Oppenberger und betrifft die Frage der Errichtung eines Ausstellungs- und Verkaufsgebäudes für handwerksmäßige Erzeugnisse. Ich habe den Antrag sofort aufgegriffen und werde ihn behandeln wie den vorherigen, nämlich so, daß wir den Grund für die Errichtung eines solchen Gebäudes zusagen. Wir haben auch einen außerordentlich schönen Grund ins Auge gefaßt, ich darf ihn aber jetzt noch nicht verraten, weil ich ja nicht weiß, wie der Gemeinderat sich dazu stellen wird.

Ich kann Ihnen nur sagen, ich richte den Appell an die Gewerbetreibenden, so schnell als möglich alles anzubieten, die für den Bau und Betrieb eines solchen Ausstellungsgebäudes erforderlichen Kosten hereinzubringen. Es wird, wenn dieser Grund, der an einer der größten und verkehrsreichsten Straße gelegen ist, gewidmet wird, für alle Gewerbetreibenden von außerordentlichem Vorteile begleitet sein. Ich bitte Sie, meine Herren, diesen meinen Appell gütigst zu beachten.

Als sechsten Punkt habe ich Ihnen vorgelegt die Frage der Huldigung der Schulkinder. Es ist gedacht, Seine Majestät den Kaiser zu ersuchen, diese Huldigung der Schulkinder in Schönbrunn entgegenzunehmen, und zwar in der Weise, daß die Kinder von dem Schlosse hinauf bis zur Gloriette Aufstellung nehmen und auf diese Weise ihre Huldigung bezeugen. Dieser Akt wird gewiß keine großen Anforderungen an die Kinder stellen. Sie können durch die elektrischen Bahnen von allen Seiten dahin befördert werden, es wird eine Überanstrengung derselben gewiß nicht erfolgen und es wird das Schönste sein, was die Stadt Wien anzubieten in der Lage ist.

Das eine kann ich auch noch sagen: es ist schon gesprochen worden über die Art und Weise, wie im Gedächtnisse der Kinder diese Feier festgehalten werden kann, man hat sich aber diesbezüglich noch nicht geeinigt und ich stelle auch keine Anträge. Ich erwähne nur, daß ein Teil die Verteilung eines Gedenkbüchleins, ein anderer Teil die Prägung einer Medaille ins Auge faßt, wie dies vor zehn Jahren geschehen ist. Das wird gewiß

durchgesetzt werden, daß die Schulfahnen wieder ein Band zur Erinnerung an das Jahr 1908 bekommen.

Weiters hat Herr Gem.-Rat Tomola angeregt, daß der Frage der Knabenhorte näher getreten werde. Sie sehen zu wiederholtenmalen in Wien die bestehenden Knabenhorte aufmarschieren und die Sache sieht sehr schön aus.

Der Bezirkschulrat hat aber, wie ich glaube, in dieser Richtung einen übelgewählten Ausdruck bezüglich dieser militärischen Übungen gebraucht. Es sind mir noch Mitteilungen gemacht worden, daß man den Leitungen oder einzelnen Personen, welche sich jetzt mit diesen Knabenhorten beschäftigen, nicht das größte Vertrauen entgegenbringen könne.

Wir waren daher der Meinung, daß es am besten ist, die Angelegenheit wird von der Stadt Wien, und zwar in der Art in die Hand genommen, daß ein Zentral-Verein gegründet wird und daß dieser auch selbst wieder unter der Leitung der Schule steht, so daß die Lehrer den entsprechenden Einfluß auf die Knabenhorte ausüben können und die Kinder wirklich zweckmäßig in ihren Mußestunden unterrichtet werden.

Es ist viel gegen die militärischen Übungen gesprochen worden. Ich habe — trotzdem ich nicht beim Militär war — eine gewisse Schwäche für militärische Übungen. Ich habe in Rumänien gesehen, wie diese Knaben einer Volksschule, als Dorobanzen gekleidet, förmlich Militär spielen können, wenn ich mich dieses Ausdruckes bedienen kann und darf, eine Einrichtung, welche gewiß auf die Kinder vom besten Einflusse ist. Wenn Kinder ordentlich marschieren lernen, gewöhnen sie sich rechtzeitig an Zucht und Ordnung und Subordination. Ich gestehe, wenn ich die Waisenkinder marschieren sehe, so ist es mir lieber, sie marschieren ordentlich, als sie springen um einen Zoll höher als andere Menschen. Das hilft ihnen für die Zukunft gar nicht; wenn sie ober ordentlich in Reih und Glied marschieren können, wird das für ihre Zukunft außerordentlich vorteilhaft sein, insbesondere wenn die zweijährige Militärdienstpflicht zur Ausführung gelangt.

Von diesem Gedanken geleitet wollen wir einen Zentral-Verein ins Leben rufen, der alle Knabenhorte vereinigt, damit wirklich in pädagogischer Weise alles geleistet und so in diesem Knabenhorte den Kindern ein wahrhafter Schutz gegenüber den Gefahren der Straße geboten werde.

Zum Schlusse werden Sie wissen wollen, was die Geschichte kostet. Die 10 Millionen habe ich bereits erwähnt, für alles andere wollen wir einen Kredit von 1.5 Millionen Kronen beanspruchen, welche durch das neue Anlehen gedeckt werden sollen. Es ist selbstverständlich, daß die übrigen Kosten in einem neuen Anlehen Platz finden werden und daß auch alles geschehen wird, was notwendig ist, um den Beschluß zur Ausführung zu bringen.

Ich empfehle Ihnen die Annahme der von der Jubiläums-Kommission gestellten Anträge. (Lebhafter Beifall.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Klebinder pro!

**Gem.-Rat Klebinder:** Die vom Herrn Bürgermeister vertretenen Anträge des Jubiläums-Ausschusses haben insbesondere in ihrem Hauptteile meine volle Zustimmung.

Ich habe mich nur zum Worte gemeldet, um zu konstatieren, daß in der gewerblichen und kaufmännischen Welt von Wien ein lebhafter Unwille und eine große Mißstimmung darüber besteht, daß der Gedanke einer Ausstellung in Wien nicht zur Verwirk-

lichung gekommen ist, daß fast unsichtbare Hände dieses Wert, von dem sich unsere Bevölkerung sehr viel versprach, im Nu, möchte ich sagen, zunichte gemacht haben.

Unsere gewerblichen und kaufmännischen Kreise sind der Anschauung, daß die Stadt Wien sich eine solche Behandlung nicht gefallen zu lassen braucht. Wenn man die Frage aufwirft, warum die Internationale Ausstellung eigentlich nicht zustande gekommen ist, so braucht man nur darauf zu antworten: vide Ausstellung in Prag, die für das Jahr 1908 aus Anlaß des kaiserlichen Jubiläums projiziert ist, damit diese Ausstellung in Prag an Glanz nichts verliere und in ihrem Erfolge in keiner Weise geschmälert werde. Deshalb mußte die Wiener Ausstellung unterdrückt werden. (Ruf: Das ist nicht richtig!) Ich weiß nicht, vielleicht sind Sie besser unterrichtet als ich, ich kann nur das sagen, was man mir mitgeteilt hat. Man hat die Ausstellung bereits in großartigem Maße, in großartigem Umfange inszeniert, man hat alle Welt eingeladen, das Inland und Ausland, und schließlich ist mit einemmale der Ausstellungsgedanke totgemacht worden.

Eine Ausstellung ist für die Stadt Wien und ihre Bevölkerung keine so einfache Sache. Man mag über Ausstellungen denken, wie man will, aber eine solche Ausstellung bringt es unter allen Umständen zuwege, daß Tausende und Hunderttausende von Fremden in die Stadt strömen. Diese wären nun nach Wien gekommen und hätten hier Geld zu verdienen gegeben; unsere Gewerbetreibenden und Kaufleute hätten dabei verdient und in Zeiten der wirtschaftlichen Depression ist es gewiß nicht von Bedeutungslosigkeit, wenn eine solche Menge von Geld, wie sie erwartet werden durfte, nach Wien gezogen wäre. Man hat von sachverständiger Seite berechnet, daß ohne Überspannung der Erwartungen, die in einem solchen Falle gehegt werden, mindestens 50 Millionen Kronen nach Wien gekommen wären, welche speziell dem Gewerbe und der Kaufmannschaft zugute gekommen wären.

Daß die Sache nicht zustande gekommen ist, ist ja sehr einfach. Wir haben im Handelsministerium einen tschechischen Minister und derselbe Minister, welcher unserer Gewerbewelt, unserer ganzen Geschäftswelt und der ganzen Bevölkerung durch die famose Telephon- und Post-Verordnung einen harten Schlag versetzt hat, hat jetzt ein Projekt unmöglich gemacht, durch welches die Betriebsamkeit und der Verdienst der Bevölkerung Wiens gesteigert worden wäre. Nun bin ich der Anschauung, und das ist ja vielfach gesagt worden: Für die Vorbereitung einer solchen Ausstellung ist viel mehr Zeit nötig als vorhanden ist.

Aber die Meinungen sind verschieden; die Frage ist strittig und es gibt sehr viele sachmännisch geschulte Leute, die sagen, die Sache hätte schon zustande kommen können. Ich glaube, daß alles unter dem Gefühle steht, Wien darf vor Prag nicht kapitulieren, Wien darf sich das nicht bieten lassen und wenn es mit einer internationalen Ausstellung nicht geht, dann muß eben eine andere Ausstellung gemacht werden. Ein Jahr haben wir noch vor uns, für eine Ausstellung in einem engeren Rahmen ist noch Zeit genug, und deshalb möchte ich mir erlauben, an den Herrn Bürgermeister den Appell zu richten, eine Ausstellung zu machen, welche den angestrebten Zweck erreichen würde. Das ist eine Ausstellung von ganz apparter, ganz besonderer Art. Ich möchte sagen, es ist eine wienerische Ausstellung, eine Ausstellung, auf welcher die spezifische Eigenart der künstlerischen, gewerblichen

und kaufmännischen Produktion Wiens in einer plastischen Darstellung zum Ausdruck gebracht werden soll. Sie wissen, daß zahlreiche Artikel, welche in Wien erzeugt werden, in der ganzen Welt einen Ruf haben, daß zahlreiche Leute, auch aus dem Auslande, am liebsten in Wien ihre Einkäufe besorgen. Auf allen Gebieten des gewerblichen, künstlerischen, industriellen und wirtschaftlichen Lebens hat sich seit dem Regierungsantritte Sr. Majestät des Kaisers so viel vollzogen, daß wahrhaftig ein reizend schönes Bild in so einer wienerischen Ausstellung dargestellt werden könnte. In dem Milieu der alten Wiener Gemütlichkeit und Gastfreundschaft wird sich in so einer Ausstellung Wiener Genre, Wiener Schick, Wiener Geschicklichkeit, Wiener Frauenschönheit (Gem.-Rat Laug: „Luftige Witwe“!), Wiener Mode, Wiener Musik zu einer so reizend fesselnden, großartigen Gesamtwirkung vereinigen, daß diese Ausstellung ein Bild bieten wird, welches Tausende und Abertausende nicht nur aus österreichischen Ländern, sondern aus allen Teilen der Welt anziehen wird. Ich stelle keinen Antrag, weil ich die geschäftsordnungsmäßige Behandlung fürchte. Ich lege diese Anregung nur dem geehrten Herrn Bürgermeister ans Herz. Er ist der Mann dazu, daß, wenn er sich für eine solche Idee ausspricht, dieselbe auch schon verwirklicht ist. Ich habe die Überzeugung, daß die gewerblichen und kaufmännischen Kreise sich sofort um den Wiener Bürgermeister in dieser Angelegenheit scharen werden und daß in kürzester Zeit in Aktion getreten werden kann, um die Ausstellung zur Tatsache werden zu lassen.

Ich appelliere nochmals an den Herrn Bürgermeister, an den Wiener in ihm und an den Mann, der in seiner heutigen Stellung auch verpflichtet ist, für die wirtschaftlichen Interessen der Stadt Wien und für das Ansehen derselben mit seiner vollen Mannheit einzutreten.

**Bürgermeister:** Ich habe in meinem Referate vergessen anzuführen, daß auch geplant ist, am 1. Dezember des nächsten Jahres eine Beleuchtung der Stadt zu veranstalten und daß am 2. Dezember des nächsten Jahres eine Schulfeier in allen Schulen der Stadt stattfinden soll. (Lebhafter Beifall.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist noch gemeldet Herr Gem.-Rat Dr. Frankl kontra.

**Gem.-Rat Dr. Frankl:** Ich bin selbstverständlich nicht gegen den Antrag, welchen der verehrte Herr Bürgermeister vorgetragen hat. Wenn ich mich aber zum Worte gemeldet habe, so geschieht es deswegen, weil ich auf einige Bemerkungen des Herrn Bürgermeisters reflektieren möchte. Die Anträge, welche gestellt wurden, werden, glaube ich, in der ganzen Stadt Wien so einmütige Zustimmung finden, daß es wohl niemanden geben wird, der dagegen opponieren kann, was aber selbstverständlich nicht hindert, daß die Anregungen, die der unmittelbare Herr Vorredner zum Vortrage gebracht hat, gewiß in Erwägung gezogen werden können.

Es ist sicher, daß speziell anlässlich des Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers, welcher bei früheren Anlässen stets gewünscht hat, daß humanitäre Zwecke gewählt werden sollen, um eine derartige Festlichkeit zu feiern, diese 10 Millionen-Spende gewiß den Intentionen Seiner Majestät entspricht und geeignet ist, dieses seltene 60jährige Regierungsjubiläum für die Nachwelt durch eine würdige Feier dauernd festzulegen.

Wenn ich mir trotzdem erlaubt habe, mich zum Worte zu melden, so geschah dies nur zu einem Punkte, welchen der ver-

ehrte Herr Bürgermeister in seinen Ausführungen berührt hat und welcher sich auf die Zukunft dieses kolossalen Spitalbaues beziehen soll. Ich bin zwar überzeugt, daß der Herr Bürgermeister mit aller Schärfe den bisher eingenommenen Standpunkt der Stadt Wien festhalten wird, daß die Gemeinde insbesondere zur Erhaltung des Spitales in keinem Falle herangezogen werden kann. Ich glaube aber, meine sehr geehrten Herren, daß diese Schärfe so weit gehen muß, daß irgend ein anderes Projekt überhaupt gar nicht in Betracht gezogen werden kann. Es muß der Staat einfach dazu gezwungen werden, daß er die Verwaltung dieser Anstalt übernimmt. Denn, wenn wir die Verzinsung eines solchen Betrages, wie es 10,000.000 K sind, für ewige Zeiten auf die Schultern der Steuerzahler legen, so ist das doch eine beschränkte Verpflichtung, denn wir wissen, das kostet jährlich 400.000 K und nicht mehr. Anders, meine Herren, ist es mit der Übernahme der Verpflichtung zur Verwaltung und dauernden Erhaltung einer solchen Anstalt.

Wir wissen, in welcher verhältnismäßig kurzer Zeit die Lebensmittelpreise in Wien sich um zirka 30 Prozent erhöht haben, was bei einem derartigen Krankenanstaltenbetriebe pro Jahr eine kolossale Summe ausmacht. Diese Krankenanstalt wird natürlich immer überfüllt sein. Denn, wenn auch momentan gesagt wird, daß nur eine gewisse Überfüllung vorhanden ist, seien Sie sicher, daß in dem Momente, wo das Spital eröffnet wird, aus der Provinz und nicht bloß aus Österreich, sondern auch von den Balkanländern und aus Rußland so viele Leute in das Spital kommen werden, daß es stets vollständig belegt sein wird.

Wir können das mit Stolz sagen, weil — Gott sei Dank! — der Ruf der Wiener ärztlichen Schule ein so kolossaler in der Welt ist, daß wir mit Befriedigung sehen, daß selbst aus Japan, Indien und aus allen übrigen asiatischen Ländern Patienten speziell nach Wien kommen, um hier Heilung von ihren Leiden zu finden.

Ich sage, meine Herren, derartige Lasten, die sich ziffermäßig gar nicht feststellen lassen — denn das Defizit des Krankenanstaltenfonds ist heute schon ein bedeutendes und bei einem derartigen Spital wird es sich nicht um bagatelle, sondern um kolossale Summen handeln — dürfen wir nicht auf uns nehmen. Ich bitte, mich nicht mißzuverstehen. Der Herr Bürgermeister hat ja auch gar nicht ausgesprochen, daß wir das auf uns nehmen sollen; wir müssen aber prinzipiell festlegen, daß es ausgeschlossen ist, daß die Gemeinde Wien eine derartige Verpflichtung auf sich nimmt. Wenn die Stadt Wien anlässlich des seltenen Jubiläums Seiner Majestät ein so kolossales Opfer speziell für humanitäre Zwecke auf sich nimmt, so darf die Generosität doch nicht so weit gehen, daß wir sagen, wenn wir mit dem Herrn Statthalter zu keinem Übereinkommen gelangen, werden wir die Verwaltung selbst übernehmen. Das sollen wir unbedingt ausschließen. Der Staat hat die Verpflichtung, aus dem Krankenanstaltenfonds — und wenn der nicht zureicht — eventuell aus anderen Fonds, eventuell aus eigenen Mitteln die Beträge zur Verfügung zu stellen, welche zur Erhaltung und Verwaltung des Spitales notwendig sind.

Was die Verpflegsgebühren anlangt, so sind sie in der Tat nicht zu hoch. Ich stehe mit Ärztekreisen soweit in Verbindung, daß ich versichern kann, daß den Kranken Übermäßiges nicht geboten wird.

Was nun die Bemerkung des Herrn Bürgermeisters anlangt, daß vielleicht für andere Zwecke zu viel verwendet wird, so muß ich mir einige Worte darüber erlauben.

Ich stimme dem verehrten Herrn Referenten zu, daß das Spital in erster Linie den Zweck haben soll, den armen Kranken, welche Heilung suchen, diese Heilung auch zu bringen.

Vergessen Sie aber nicht, daß Gott sei Dank jedes Wiener Spital, ob es sich nun um die Klinik des Krankenhauses oder um die eines anderen Spitales handelt, zugleich eine Pflegestätte der Wissenschaft ist. Vergessen Sie nicht, meine Herren, daß zum Beispiel in dem kleinen Kinderospitale, das wir in Wien haben, eine Autorität, wie sie Professor Escherich ist, auf dem Gebiete der Kinderheilkunde ganz kolossales geleistet hat. Wenn wir nun die Leitung und Verwaltung des Spitales, wie es ja die Verpflichtung des Staates ist, dem Staate überlassen, so haben wir damit dem Staate eine Aufgabe überlassen, die er pflichtgemäß zu erfüllen hat und welche auch für die wissenschaftliche Pflege von ganz kolossaler Bedeutung ist. Vermöge des Umstandes, daß sämtliche Kliniken Österreichs unter der Leitung der Staatsverwaltung stehen und daß die Staatsverwaltung bei Anwerbung hervorragender Kliniker selbstverständlich auch in regster Beziehung zu den auswärtigen Kliniken tritt, ist es gelungen, daß die Wiener medizinische Welt sich auf jener Höhe erhalten hat, auf welche sie die einstigen Größen Billroth und wie sie alle heißen mögen, gebracht haben. Es handelt sich darum, daß, wie dies neulich zum Beispiel bei der Berufung des Professors Norden geschehen ist, der Staat in der Lage ist, für hervorragende Ärzte und auch für den österreichischen klinischen Nachwuchs einen Platz zu finden, wo sie die im In- und Auslande erworbenen Kenntnisse der Heilung der Kranken zugute kommen lassen können. Ich bitte, das nicht zu unterschätzen, es ist von größter Wichtigkeit, daß entsprechend tüchtige, klinisch gebildete Primarii an der Spitze derartiger Anstalten stehen. Solche Primarii werden im Konkurrenzwege von sämtlichen Kliniken Österreichs herangezogen, indem sie immer von einer kleineren zu einer größeren Klinik avancieren und auf die entsprechenden Plätze befördert werden, bis sie schließlich hier oder anderwärts die Professur erlangen. Und, meine Herren, wir können stolz darauf sein, daß unzählige Dozenten und Professoren, welche Österreich entstammen, in Deutschland, aber auch in Italien und anderen Ländern als hervorragende Kliniker tätig sind. Ich möchte daher gebeten haben, daß dieser Umstand nicht aus dem Auge gelassen werde, insbesondere nicht der Umstand, daß der Staat vielmehr in der Lage ist, nicht bloß die ärztliche Behandlung, sondern auch die Wissenschaft durch die Erhaltung und Verwaltung des Spitales zu fördern, und deshalb bitte ich Sie, prinzipiell den Standpunkt festzuhalten, daß die Gemeinde darauf besteht, der Staat habe für die Verwaltung dieses Spitales und für die Beschaffung aller zu seiner Erhaltung erforderlichen Mittel aufzukommen. Im übrigen werde ich selbstverständlich den Anträgen des Herrn Referenten zustimmen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Gem. = Rat Nettrich hat das Wort zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rat Nettrich:** Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Es ist Schluß der Debatte beantragt.

Ich bitte jene Herren, welche für Schluß der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räte Schlechter, Winarzky, Biellohlawek, Neumann, Dolezal und Steiner, sämtlich pro.

Das Wort hat zunächst Herr Gem.-Rat Schlechter.

**Gem.-Rat Schlechter:** Meine Herren! Es ist wohl selbstverständlich, daß ich die Meinung des Herrn Vorredners teile, daß die Anträge, welche uns heute der verehrte Herr Bürgermeister vorlegt, die einstimmige Annahme finden werden. Ich hätte übrigens auch geglaubt, daß wir heute nicht viel weiter über die Angelegenheit reden, sondern die Sache einstimmig hätten annehmen sollen (Ironischer Beifall), wodurch selbstverständlich eine ganz entsprechende Manifestation zustande gekommen wäre. Aber nachdem nun einmal das Eis gebrochen ist, sehe ich nicht ein, warum nicht auch ich sprechen soll, namentlich, wenn ich mir erlauben werde, einen Vorschlag zu machen, der in der Sache begründet ist und die prinzipielle Zustimmung des Gemeinderates finden wird, daß nämlich die Angelegenheit mindestens geprüft werde.

Es ist von einem Vorredner, einem Vertreter des II. Bezirkes hingewiesen worden, erstens einmal auf das leider bedauerliche — das will ich nur ganz kurz sagen — Unterbleiben der Ausstellung im Jahre 1908 und auf den Ersatz dieser eventuellen Ausstellung durch eine spezifische Wiener Ausstellung im Interesse des Verkehrs, des Handels und Gewerbes, des Fremdenbesuches, mit einem Worte im Interesse der Lebhaftigkeit im Jahre 1908.

Ich habe nun auch mein Scherflein zu einer gewissen Lebhaftigkeit im Jahre 1908 beitragen wollen, denn das werden Sie gewiß zugeben, die Anträge, so wie sie jetzt vorliegen, sind im schönsten und humansten Geiste gedacht, in der Richtung aller Anerkennung, aber ob dadurch Wiens Leben im Jahre 1908 auch nur um ein Jota lebhafter sein wird, diese Frage will ich dahingestellt sein lassen, denn außer der Veranstaltung eines Kinderfestzuges, welcher in Schönbrunn stattfinden und sich bis zur Gloriette entwickeln soll, ist eine weitere öffentliche Feierlichkeit nicht gedacht.

Ich muß schon sagen, daß ich mir als Gemeinderat denke, es sollte doch der Versuch gemacht werden, gewissermaßen einen Mittelpunkt, einen Zentralpunkt zu schaffen, ähnlich wie ihn auch Herr Kollege Kleb in der vorgeschlagen hat, nämlich durch die Veranstaltung einer exklusiven Wiener Ausstellung, und da muß ich sagen, es fehlt mir in der Kette der Anträge ein Glied. Ich werde es ganz kurz herausagen: ich meine, wenn man schon einen Zeitraum von 60 Jahren gewissermaßen feiert, so wäre es Aufgabe der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vielleicht auch durch eine Art Ausstellung zu zeigen, in welcher Weise sich die Stadt Wien vom Jahre 1848 bis zum Jahre 1908, also im Laufe von 60 Jahren, entwickelt hat.

Wenn ich nun diesen Antrag stelle, so kann er um so unbefangener von Ihnen angenommen werden, weil ich gegenwärtig ein Wilder bin. Ich gehöre keiner Partei an und wenn ich den Antrag einbringe, so involviert er auch, daß der jetzigen Majorität Gelegenheit gegeben wird, zu zeigen, was sie wirklich — und das soll von mir anerkannt werden — im Laufe der letzten Jahre geleistet hat. Und das zu zeigen, was von der Gemeindeverwaltung im gegebenen Zeitraume geleistet wurde, ist nur durch Vorführung

in einer Art historischen Ausstellung möglich, für die wir in den Vorzeiten bereits Beispiele haben. Dazu kommt noch eines, und zwar folgendes: Wir haben ja für diese Ausstellung, ich möchte sagen, einen großen Teil des Apparates schon zur Verfügung. Ich will im Augenblicke nicht von den Räumlichkeiten sprechen, die, wie ich glaube, uns auch zur Verfügung stehen, und zwar, nachdem es sich hier nicht um eine Ausstellung handelt, die vielleicht ein halbes Jahr geöffnet sein soll, sondern auf einen kürzeren Zeitraum beschränkt werden soll, im Rathaus selbst. Ich erinnere Sie daran, daß wir ja Pläne von allen unseren Schulen haben, auch von den anderen Unternehmungen, wie beispielsweise von der Ersten und Zweiten Hochquellenwasserleitung. Wir haben ja genügend Bilder, welche die Entwicklung der Stadt Wien zeigen werden. Wir haben Pläne der Gartenanlagen, der Parks u. s. w., die, wie ich mir denke, wohl ein hübsches Bild der Entwicklung einer modernen Stadt zeigen würden. Das ist eine Angelegenheit, die mir am Herzen liegt, von der ich aber heute absolut nicht verlangen kann, daß Sie ihr im Augenblicke zustimmen sollen; ich möchte nur bezüglich dieser Anregung bitten, die Unterstützungsfrage zu stellen und es möge sich dann das gewählte Festkomitee mit der Frage der Durchführung einer solchen historischen Ausstellung, die sowohl die bauliche Entwicklung Wiens wie auch seine wirtschaftliche und soziale Entwicklung darstellen soll, beschäftigen und uns darüber ein Referat erstatten.

Ich begnüge mich heute also damit, diese Idee nur vorgebracht zu haben und überlasse sie getrost dem eingehenden Studium unserer Ämter, die gewiß mit Rücksicht auf ihre Mitwirkung ein entsprechendes Wort dreinzureden haben.

Das wäre das eine. Aber jetzt kommt ein zweiter Teil und dieser ist eigentlich schon vom ersten Herrn Vorredner angeschnitten worden.

Ich weiß nicht, ob es notwendig ist, daß mit Rücksicht auf die obwaltenden Umstände noch von einem zweiten Redner einige Momente hervorgehoben werden. Ich muß Ihnen sagen, ich bin heute in die Gemeinderats-Sitzung mit der festen Absicht gekommen, es einmal in diesem Saale zur Sprache zu bringen, weil wir als Vertreter der Großgemeinde Wien verpflichtet sind, über ein nicht bloß lokales Ereignis, wie es das angebliche Unterbleiben der großen Ausstellung in Wien ist, nicht mit Stillschweigen hinwegzugehen. Hier in diesem Saale kann es gesagt werden, der förmlich die Geburtsstätte dieser Ausstellung ist.

Es dürfte eine Anzahl Herren anwesend sein, welche der großen Versammlung, die geradezu eine Anzahl von Kapazitäten auf dem Gebiete des gewerblichen und industriellen Lebens, der Politik und des sozialen Lebens vereinigt hat, beigewohnt und die Idee der Abhaltung der großen Ausstellung — ich möchte sagen — enthusiastisch und auf das lebhafteste begrüßt haben. Ich weiß auch, daß damals der Herr Bürgermeister trotz seines etwas leidenden Zustandes in der Mitte dieser Versammlung war und daß er ihr gegenüber in den schönsten Worten dem Ausdruck gegeben hat, daß die Gemeinde Wien und auch er als Bürgermeister alles daran setzen werden, daß die Ausstellung im Jahre 1908 gelinge zur Ehre und Würde der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Und nun kommt noch im Jahre 1907 so eine Art Wind, wie soll ich sagen, ein sibirischer Wind und auf einmal erstarrt das ganze Ausstellungsprojekt zu Eis, als wenn es momentan verzaubert worden wäre. Und da sollen wir als Vertreter der

ganzen Bevölkerung von Wien nicht die Gelegenheit nehmen, hier offen und ehrlich auszusprechen: Wir wollen endlich aufrichtig die Ursachen wissen, warum die Herren uns die Ausstellung genommen haben?

Wir sind als Gemeindevertreter, als diejenigen, welche die Repräsentanz nicht nur in Bezug auf das Gemeindeleben, sondern auch in Bezug auf Gewerbe, Industrie u. s. w. bilden, verpflichtet, offen Aufklärung zu fordern. Wo stecken also tatsächlich und wahrheitsgemäß die Ursachen, weshalb diese Ausstellung unterbleibt? Wäre es nicht für Wien wirklich traurig und tief beschämend, wenn man annehmen müßte, was gewissermaßen still durch die Massen geht, daß der eifige Wind, von dem ich gesprochen habe, nicht von Sibirien, sondern aus einem sehr nahen Stiff, aus dem St. Barbarastiff, kommt?

Ich muß aufrichtig sagen, wir sind verpflichtet, auch unserer nach dieser Richtung innersten Meinung Ausdruck zu geben. Mir darf es aber am allerwenigsten verwehrt werden, wenn ich gerade diesen Punkt etwas mehr hervorhebe, und zwar deshalb, weil ich dem Gewerbestande angehöre, weil ich als Genossenschaftsvorsteher zu beurteilen weiß, was Gewerbe und Industrie von uns an Förderung mit Recht zu erhoffen, zu wünschen und zu fordern haben. Und in dieser Richtung muß ich sagen: Wenn eine Ausstellung in Prag zustande kommt und die Wiener Ausstellung unterbleibt, dann wäre das — ich sage es rund heraus — eine Blamage ersten Ranges für Wien. (Rufe: Sehr richtig!) Ich weiß nicht, wie es im Augenblicke um diese Angelegenheit steht, denn es ist merkwürdig, daß sich in den letzten Tagen ein gewisser Mantel der Schweigsamkeit darüber gebreitet hat. Ich würde noch einen Wunsch hegen; wir brauchen wirklich nicht eine große internationale Ausstellung und auch nicht eine internationale Marine- und Armee-Ausstellung. Wenn auch diese Ausstellungen in etwas reduziertem Maße stattfinden, so sollen sie mindestens dazu beitragen, der Bevölkerung zu zeigen, daß vielleicht in den letzten 5 Jahren in industrieller Beziehung mehr geleistet wurde als in den vorhergegangenen 55 Jahren.

Wir sollen uns die Gelegenheit nicht nehmen lassen, die Fortschritte der eigenen heimischen Industrie, die Leistungen des heimischen Gewerbes zu zeigen. Daß diese Möglichkeit unterbunden wird, dagegen müssen wir Stellung nehmen.

Ich bitte daher vor allem anderen, nachdem ich in der zweiten Richtung keine positiven Anträge stelle, in erster Richtung die Unterstützungsfrage zu stellen, und ich bitte den Herren Bürgermeister, diese Idee insoweit zu befürworten, daß er selbst empfiehlt, daß die Angelegenheit in der Form, wie ich sie vorgeschlagen und wie sie auch Herr Kollege Klebinder besprochen hat, einer eingehenden Erörterung in der Kommission unterzogen werden.

Ich empfehle Ihnen meine Vorschläge zur Annahme.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Gem. = Rat Winarsky!

**Gem.-Rat Winarsky:** Sehr geehrte Herren! Sie haben den Antrag gestellt, daß das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers von der Gemeinde Wien in festlicher Weise begangen werden soll, und zwar vornehmlich durch Wohltätigkeitsakte und Stiftungen. Es ist ganz selbstverständlich, daß uns nach unseren Parteianschauungen eine derartige Art der Jubiläumsfeier am sympathischsten erscheinen muß. Die Art aber, in der von Seite des Herrn Bürgermeisters, wie auch in den Begründungen für

die Vorschläge, die schon früher laut geworden sind und die heute offiziell bekannt gemacht wurden, eingetreten wurde, veranlaßt uns, doch einige Bemerkungen zu machen.

Es wurde gesagt, es handle sich darum, das Jubiläum des Kaisers mit der entsprechenden Würde zu begehen und zu feiern. Wir sind gewiß dafür, daß das geschieht, aber wir sehen, daß dieser Wunsch nicht ganz eingehalten wird, wenn der Vorschlag gemacht wird, ein Jubiläums-Spital zu stiften — das ist ja der Kern der ganzen Anträge und ein Vorschlag, der gewiß vor allen auf das Sympathischste begrüßt werden muß — wenn aber dabei doch ganz deutlich für jeden tiefer Blickenden erkennbar ist, daß dieser Vorschlag eigentlich nichts anderes ist, als für die derzeitigen Machthaber der Gemeinde der versuchte Ausweg aus einer sehr schwierigen Situation, in die sie sich selbst hineingebracht haben. (Lebhafte Oho-Rufe.)

Ich habe ja Ihren Widerspruch erwartet und ich rede nicht Ihnen zu Dank, sondern ich rede zu dem Zwecke, um hier auch die Wahrheit über diese ganze Angelegenheit deutlich zum Ausdruck kommen zu lassen und es der Bevölkerung möglich zu machen, sich wirklich ein Urteil über diese ganze Frage zu bilden, unbeeinflusst und unbeirrt vor den vielen Lobeshymnen und den vielen Reklametrompeten, die für diesen ganzen Vorschlag, schon bevor er zur Verhandlung kam, in Bewegung gesetzt worden sind. Die Sache steht so, daß sich die Gemeinde Wien bis jetzt auf das Hartnäckigste gestraubt hat, der unzweifelhaft in Wien vorhandenen Spitalsnot entgegenzuwirken. Bis jetzt wurde es durch den Kompetenzkonflikt einfach verhindert, daß das Notwendigste zur Vinderung der Spital-Misère geschieht. Wir haben eine fortwährende Überfüllung der Spitäler; wir haben in dieser Richtung einen Zustand, der jeder Hygiene, Gesundheitspflege spottet, und wir können es beobachten, daß zu wiederholtenmalen schwer franke Menschen vor den Toren der Wiener Spitäler abgewiesen worden sind und abgewiesen werden mußten, weil kein Platz vorhanden war.

Wir Sozialdemokraten haben zu wiederholtenmalen bei verschiedenen Anlässen darauf hingewiesen, daß es auf die Dauer nicht angeht, daß sich die Gemeinde Wien ihrer Verpflichtung, für die Pflege der Kranken vorzusorgen, durch Provozierung eines Kompetenzstreites einfach entzieht. (Ruf: So spricht ein Vertreter Wiens!)

Wir haben erst jüngst wiederum, als beschlossen wurde, mit einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu gehen, in einer derartigen Affäre unseren prinzipiellen Standpunkt zum Ausdruck gebracht und Sie darauf verwiesen, daß Sie Ihre eigene Haltung nicht auf die Dauer beobachten können, weil eben das Elend auf diesem Gebiete mit der Entwicklung Wiens und der zunehmenden Größe der Stadt naturgemäß immer ärger und unerträglicher werden müßte.

Nun sind Sie selbst zu der Einsicht gelangt, daß der bisherige Standpunkt der Gemeinde Wien unhaltbar ist. Sie selbst haben die Empfindung, daß in einigen Jahren der Skandal, der auf diesem Gebiete teilweise schon chronisch ist, so stark werden müßte, daß die Stadt Wien zum Spotte der übrigen Großstädte werden müßte. (Gelächter.)

Das ist der Grund, weshalb Sie sich bewogen und gezwungen fühlen, einen Ausweg zu suchen, und nun verstehen Sie es, aus der Not, in welche Sie durch Ihr eigenes Verhalten gekommen sind, eine Tugend zu machen und schlagen das

Allernotwendigste vor, was auf diesem Gebiete geschehen kann und geschehen muß durch eine Stiftung der Gemeinde Wien und haben dabei auch noch den Vorteil für sich, daß Sie nur der Hälfte Ihrer Verpflichtungen nachkommen, sich der Bevölkerung gegenüber als Wohltäter der Menschheit aufspielen und dabei noch gewisse Knopflochschmerzen stillen können. (Gelächter. — Gem.-Rat Skaret: Schmücke dein Heim mit dem päpstlichen Orden!) In diesem Falle heißt es nicht: „Schmücke dein Heim!“ sondern „Lass' dir die Brust schmücken!“ (Gem.-Rat Bielowlawek: Das ist wirklich gemein!) Das ist es, was uns in vieler Hinsicht die Dinge, die Sie vorschlugen, nicht sympathisch erscheinen lassen. Das mußte ausgesprochen werden, so bitter Ihnen die Sache ist. (Zwischenruf des Gem.-Rates Sebastian Grünbeck.) Der Herr Stadtrat kann versichert sein, daß wir den Mut haben, all das zu sein, was wir in Wirklichkeit sein können und sind und daß wir gar keine Ursache haben, vor Ihnen vielleicht anders zu sprechen als wir denken. Wir sind dafür, daß das Jubiläum begangen wird durch wohlthätige Stiftungen, wir sind aber dagegen, daß Sie aus diesen Veranstaltungen billigen Ruhm für sich ziehen, während Sie alle Ursache hätten, sich selbst bitter anzuklagen für die vielen Veräumnisse, die Sie auf dem Gebiete des Spitalwesens bereits zu verzeichnen haben. (Gem.-Rat Skaret: Das kostet die Herren natürlich nur einen Lacher!)

Vergessen Sie nicht, daß die Sache, wie sie jetzt steht, etwas eigenartig aussieht. Es wird der Vorschlag gemacht, eine Zehn-Millionen Kronen-Stiftung zu schaffen und mit dieser Stiftung ein Spital zu bauen.

Nun ist es selbstverständlich, daß mit dem Baue des Spitales allein noch nicht alles geschehen ist, was geschehen kann, sondern es handelt sich auch darum, daß das Spital in Betrieb gesetzt und im Betriebe erhalten werden kann.

Wenn Sie nun sagen, daß Sie schon sehen werden, wie die Geschichte aussehen wird, so genügt uns das nicht vollkommen. Der Herr Bürgermeister hat gesagt, er habe zwei Eisen im Feuer: auf der einen Seite den Statthalter, auf der anderen den Landtag. Wie Sie wissen, ist im Krankenanstaltenfonde kein Geld — das eine Eisen ist also nicht besonders heiß (Gem.-Rat Skaret: Das ist überhaupt kein Eisen!) — und was das andere Eisen betrifft, die autonome Verwaltung des Landes Niederösterreich, so mag das ja ein Ausweg sein, aber es wird doch notwendig werden, daß die Gemeinde Wien außer den zehn Millionen noch ziemlich tief in den Säckel greift, um für die Erhaltung des geschaffenen Institutes zu sorgen. Daß durch die Verpflegungsgebühren von 2 K 40 h allein eine solche Anstalt nicht erhalten werden kann, ist klar. (Gem.-Rat Bielowlawek: Im Landtage haben Sie aber geschrien wie besessen!) Herr Bielowlawek scheint nicht zu wissen, was ich sagen will. Er sollte doch gefälligst warten, bis ich ausgesprochen habe. Wir wissen sehr genau, daß durch die Verpflegungsgebühren von 2 K 40 h allein die Krankenanstalt nicht erhalten werden kann, wir meinen aber auch nicht, daß eine derartige Anstalt durch die Kranken erhalten werden soll, sondern wir sind der Ansicht, daß andere Faktoren zur Erhaltung derartiger gemeinnütziger Anstalten im allgemeinen Interesse zu sorgen haben. Wir glauben, daß dort, wo es sich um ein Wiener Spital und um die Wiener Bevölkerung handelt, trotz aller Kompetenzstreitigkeiten und Konflikte in erster Linie die Gemeinde Wien nicht nur bei einer Jubiläumstiftung

— und hier befinde ich mich im Widerspruche mit Herrn Dr. Frankl — sondern auch ganz regulär zu sorgen und ihre Pflicht zu erfüllen hat.

Das ist unsere Meinung, die wir bei dieser Gelegenheit aussprechen müssen. Derartige Dinge auf die Kranken abzuwälzen, ist selbstverständlich ganz unmöglich. Wir sind feinerzeit mit aller Entschiedenheit gegen die Erhöhung der Verpflegungsgebühren in den Wiener Spitälern von 2 K auf 2 K 40 h aufgetreten und müßten uns natürlich gegen jeden weiteren Versuch einer Erhöhung auf das schärfste verwahren.

Die Kranken können nicht die sein, welche diese Dinge zu bezahlen haben. Wir müssen solchen Eventualitäten ins Auge schauen und uns klar darüber sein, daß wir, wenn überhaupt aus der Sache etwas werden, wenn dieses Jubiläumsspital Wirklichkeit werden und nicht bloß ein schöner Plan bleiben soll, notwendigerweise dem ersten Schritte einen zweiten folgen lassen und zum ersten Schritt, zur Stiftung der zehn Millionen Kronen, auch noch den zweiten Schritt, das sind die Beträge hinzuzufügen, welche zur Erhaltung des Spitales notwendig sind. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, bloß das Gebäude zu schaffen, sondern es ist auch unsere Aufgabe, auch den Betrieb zu erhalten. Sie werden doch nicht wollen, daß dieses Jubiläumsspital daselbe Schicksal erleiden soll, wie das Museum der Stadt Wien, welches feinerzeit auch aus Anlaß eines Jubiläums zu bauen beschlossen wurde. Wir müssen uns also vollständig darüber klar sein, was wir wollen. Wir sind dafür, daß die Sache in der einen oder anderen Weise gemacht wird. Wenn es aber tatsächlich unmöglich scheinen sollte, daß durch den Krankenanstaltenfond die Verwaltung des Spitales besorgt wird und wenn sich die Notwendigkeit herausstellen sollte, daß die autonome Verwaltung desselben durch das Land Niederösterreich geschehen muß, dann ist es notwendig, daß diese autonome Spitalverwaltung so geführt wird, daß von keiner Seite irgendwelche Beschwerde wegen Parteilichkeit, sei es den Ärzten oder den Kranken gegenüber, erhoben werden kann. Es ist notwendig, daß auch dies bei dieser Gelegenheit ausgesprochen wird, es ist notwendig, daß daran erinnert wird, daß derartige Stiftungen der ganzen Bevölkerung ohne Unterschied der Partei und Konfession zur Verfügung stehen müssen. (Heiterkeit. — Rufe: Jetzt ist's heraus. Das ist der Zweck der ganzen Rede!) Das habe ich für notwendig gehalten, besonders zu betonen, denn sonst wird eine Sache, die eine Wohltat für die Bevölkerung sein soll und von diesem Gesichtspunkte aus geschaffen wird, zu einer Plage derselben.

Es sind außerdem noch eine Reihe anderer Vorschläge gemacht worden, auf die alle einzugehen selbstverständlich nicht meine Aufgabe sein kann. Ich will nur noch einige Bemerkungen machen über die gewerbliche Fortbildungsschule, die von der Stadt Wien erbaut werden soll. Der Herr Bürgermeister hat hier gesagt, es sei notwendig, daß endlich ein eigenes Schulgebäude der Stadt Wien für den gewerblichen Unterricht errichtet wird. In dieser Beziehung stimmen wir ihm natürlich vollkommen zu; es ist auch hier wieder ein Schritt auf einem Wege getan, der lange versäumt wurde, und zwar nur ein erster Schritt und es ist ganz klar, daß es bei dem kolossalen Bedarfe auf diesem Gebiete nicht genügen kann, ein Gebäude gewissermaßen als Musteranstalt für gewerbliche Fortbildung zu errichten, sondern es wird notwendig sein, nach Bedarf den vielen Tausenden von

jungen Leuten des gewerblichen Nachwuchses entgegenzukommen und entsprechende Anstalten zu errichten.

Wenn der Herr Bürgermeister gesagt hat, daß gerade diese eine Gewerbeschule die Möglichkeit bieten sollte, dort den Nachmittagsunterricht einzuführen, so muß ich sagen, daß gerade von diesem Gesichtspunkte aus eben der ersten Schule notwendigerweise eine Reihe anderer Schulen folgen muß, denn es ist klar, daß der Tagesunterricht nicht das Monopol einer geringen Anzahl von Lehrlingen sein darf, die imstande sind, diesen Tagesunterricht zu besuchen; es muß vielmehr die Möglichkeit geschaffen werden, daß alle Lehrlinge in gleicher Weise ihn zu einer Zeit genießen können, wo sie noch geistig fähig sind, etwas zu lernen. Freilich hat der Herr Bürgermeister seine eigenen Ausführungen gleich etwas abgeschwächt und gemeint, er halte den Tagesunterricht nicht gerade für notwendig, denn die Lehrlinge gingen ja abends zu Versammlungen und da könnten sie schließlich auch ebensogut in die Schule gehen.

Ich weiß nicht, von welchen Versammlungen der Herr Bürgermeister spricht (lebhaftes Heiterkeit), ich möchte aber folgendes bemerken: Wenn er Versammlungen meint, die von Seiten der Organisationen der jugendlichen Arbeiter veranstaltet werden, so finden diese gewöhnlich an Sonntagnachmittagen statt; die Bemerkung des Herrn Bürgermeisters trifft also gar nicht zu. Wir sind heute so weit, daß wir von der arbeitenden Jugend nicht noch eine Überspannung ihrer Kräfte am Abend verlangen. Ich glaube also, daß es notwendig wäre, mit größerem Ernste die Sache anzusehen, als dies bisher geschehen ist. Die Frage der Verlegung des Unterrichtes auf die Tagesstunden ist nicht Sache des Spottes und der Marotte einzelner Personen, sondern ein wichtiges pädagogisches Problem, und wenn durch den Bau einer derartigen Schule in dieser Richtung Bahn gebrochen werden kann, dann können wir das nur wärmstens begrüßen. Wir bedauern es darum, daß der Herr Bürgermeister es für notwendig erachtet hat, seine zustimmende Äußerung durch den angehängten Witz wieder etwas einzuschränken.

Es hat der Herr Bürgermeister auch noch über die Zentralisation der Knabenhorte und über die Vereinigung, die zustande kommen soll, gesprochen. (Gem.-Rat Laur: Das ist euch halt zuwider!) Ich weiß nicht, warum der geehrte Herr Zwischenrufer das als für uns unangenehm und zuwider ansieht, wenn Knabenhorte errichtet werden. Wir haben natürlich gegen die Knabenhorte an und für sich nichts einzuwenden, wenn uns aber der Herr Bürgermeister erzählt, daß er vor allem die Knabenhorte deshalb für notwendig hält, weil er sie für eine Art Pflegestätte militärischer Subordination ansieht und sie so ausgebaut wissen will, so kann ich ihm auf diesem Gebiete nicht folgen.

Wir glauben, daß es nicht notwendig ist, neue Pflegestätten für den Militarismus zu schaffen, weil wir eben entschiedene Gegner des Militarismus sind. Wir sind im Gegenteile dafür, daß die Knabenhorte ganz anderen Zwecken dienen sollen. (Gem.-Rat Tomola: Das werden sie auch!)

Wenn der Herr Gem.-Rat Tomola bemerkt, sie werden es auch, dann nehme ich diese Bemerkung mit Vergnügen zur Kenntnis, ich kann mich aber nur an die referierenden Bemerkungen des Herrn Bürgermeisters halten.

Die Knabenhorte, soweit die körperliche Erziehung in Betracht kommt, sollen dazu dienen, die körperliche Gewandtheit und

Kraft der jungen Leute auszubilden und rege zu erhalten. In diesem Sinne können wir mit Freude eine Einführung begrüßen, die es in Österreich möglich machen würde, nicht nur zu einer Verkürzung der Dienstzeit, sondern zu einem Übergange auf ein anderes System zu kommen, nämlich zur Abschaffung der stehenden Armeen, wir können uns aber nicht dafür aussprechen, daß Einrichtungen geschaffen werden, die den verknöcherten Militarismus noch mehr festsetzen, als es bisher der Fall gewesen ist. Nicht im stummen Gehorsam, nicht in der Unterwürfigkeit des Militarismus, der zu so grotesken Erscheinungen führt, wie sie in Form eines Hauptmann von Köpenick-Stückes im Musterlande des Militarismus, in Deutschland, zutage getreten sind, können wir das Ideal erblicken, sondern in der Erziehung der wehrhaften Jugend, die in den Knabenhorten gepflegt werden soll, und nur in diesem Sinne können wir uns für die Anregung aussprechen, welche eine Vorbereitung, ein Keim für die höhere Organisationsform der Wahrhaftigkeit des gesamten Staates sein soll, wie es bis jetzt nicht der Fall gewesen ist, weil die Grundlagen hiefür nicht geschaffen sind. Wir sprechen uns im allgemeinen für die Anträge aus, die hier eingebracht worden sind, aber es war notwendig, einige Bemerkungen dazu zu machen, weil nicht alles Gold ist, was von Ihnen in so großem Glanze vorgeführt wird, und ich möchte nur wünschen, daß alles das, was heute voraussichtlich einstimmig beschlossen wird, auch Wirklichkeit wird, daß wir nicht in zehn Jahren mit derselben traurigen Miene, wie bezüglich des städtischen Museums, auch vom Jubiläumsspital, von den Jubiläumsgewerbeschulen, von der Jubiläumskaufhalle und den sonstigen Jubiläumseinrichtungen sprechen müssen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Das Wort hat Herr Gem.-Rat Bielowlawek.

**Gem.-Rat Bielowlawek:** Meine sehr geehrten Herren! Der Herr Gem.-Rat Schlechter hat gesagt, daß wir kurz die Anträge einstimmig annehmen oder mindestens nur mit wenigen Worten die Debatte abführen sollen. Nun ist aber eine große Debatte entstanden und insbesondere war es das Krankenhaus, welches Gegenstand eingehender Erörterungen war und da wieder war es Herr Dr. Frankl, welcher in beinahe rührender Weise dafür plaidierte, daß der Staat verpflichtet sei, solche Institutionen zu schaffen. Diese Töne waren aber nicht immer die gleichen. Merkwürdigerweise hört man jetzt, wo der Herr Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung mit dem Projekte kommt, zehn Millionen Kronen für diesen Zweck zu stiften, nicht, wie es bisher in den liberalen Blättern zu lesen war, daß die Spitalschande durch die Gemeinde Wien gelöst werden soll, wobei man auf den Statthalter und den Krankenanstaltenfond gar nicht gedacht hat. Jetzt hat ein Vertreter dieser Partei dafür plaidiert, daß der Staat dazu verpflichtet sei. Die wahre Liebe ist das nicht. (Zustimmung.) Da steckt etwas dahinter, die berüchtigte Professorenclique will eben das Heft nicht aus der Hand geben. (Zustimmung.) Es soll das nicht wieder dazu ausgenützt werden, daß wir oder ich als Feinde der Wissenschaft bezeichnet werden. Alle Hochachtung vor den Professoren und Ärzten, aber wir kennen ihre Verwaltung, die ist uns genügend bekannt und ich kriege immer Angst, wenn ich davon sprechen höre. Wir wissen, wie man Professor in Österreich werden kann, wir wissen wie die Stellen besetzt werden, wir wissen, welche Beziehungen dazu gehören. (Beifall. — Ruf: Eysler!)

Das muß einmal gesagt werden und da werden alle Ärzte selbst ohne Unterschied der Konfession zugeben, daß auf diesem Gebiete eine Protektion und Korruption herrscht, die geradezu zum Himmel stinkt. (Ruf: Sagen Sie das im Reichsrat!)

Ich werde gewiß auch im Reichsrat darüber sprechen. (Ruf: Warum nicht früher?) Aber jetzt konnte ich nicht, weil ich nicht darin war. Herr Gem.-Rat Dr. Frankl hat also mit rührender Stimme für die Erhaltung der Spitäler durch den Staat plaidiert.

Erlauben Sie mir als Vertreter des niederösterreichischen Landes-Ausschusses vor allem, dem Herrn Bürgermeister den herzlichsten Dank dafür auszusprechen (Beifall), daß er daran gedacht hat, wenn er schon mit dem Krankenhausfond, beziehungsweise dem Statthalter nicht übereinkommt, ein solches Übereinkommen mit der autonomen Landesbehörde, als deren Sechstel ich hier stehe (Heiterkeit), zu schließen, ein Spital zu bauen und es in die Verwaltung des Landes Niederösterreich zu geben.

Ich erkläre Ihnen folgendes: Die Verpflegskosten müssen wir zahlen, ob nun die Verwaltung des Spitales der Staat oder das Land Niederösterreich hat, und Sie wissen auch, unser alter Grundsatz ist: Wer zahlt, soll auch reden. Ich will es nicht als mein Verdienst annehmen, aber ich verwalte jetzt seit einigen Jahren als Nachfolger meines hochgeschätzten Vorgängers Oberkurator Steiner die fünf Landes-Irrenanstalten und — ich brauche da kein Selbstlob auszusprechen — wir arbeiten ohne Defizit sehr gut, keine einzige Beschwerde ist vorgekommen, weder seitens der Ärzte, noch der Bediensteten, noch seitens der Kranken oder der Verwandten derselben. Wir haben damit zumindest den Befähigungsnachweis in fünf großen Anstalten erbracht (Beifall), wie Sie derartige in ganz Europa nicht finden werden und welche durch den Neubau noch alles überragen werden, was auf diesem Gebiete besteht. Es wird auf diesem Gebiete auch peinlichst genau der Wissenschaft entsprochen, aber wir werden ihr nicht mehr bieten, als für die Wissenschaft notwendig ist.

Ich bin sehr dafür, wenn alle therapeutischen Mittel, wenn alle Gegenstände, welche zum abzwicken gehören (Heiterkeit), vorhanden sind. Wenn man aber eine solche Menge Zangerln im Kasten sieht, die doch eine Menge Geld kosten und nun ausrangiert werden sollen, weil man wieder neue erfunden hat, so kann man das nicht zugeben. (Gem.-Rat Winarsky: Das ist die Wissenschaft!)

Das werde ich Ihnen erklären. Die Herren Vertreter der Sozialdemokratie sind eben die einzigen Leuchten der Wissenschaft. (Heiterkeit.) Erlauben Sie, daß ich da etwas einflechte. Als ich noch die Ehre hatte, im Krankenkassen-Ausschusse der Wiener Kaufmannschaft zu sitzen, wurden niemals die Ärzte auf billige Arzneimittel beschränkt, aber bei den Herren von der sozialdemokratischen Krankenkassa gibt es nur „expeditio simplex“. Da muß alles auf das Billigste beschnitten werden, die Krankheiten der Proletarier genießen sie nicht, nur billig müssen sie sein. Kommen Sie uns nicht mit der Wissenschaft, wir könnten auch den Beutel zusammenschürren, wie Sie das im Stande sind. Wir werden die Wissenschaft gar nicht beschränken, wir haben unsere Anstalten, und da kommen sogar Amerikaner und staunen über unsere Institutionen und kein Mensch hat noch den leisesten Tadel in Bezug darauf erheben können, daß die Niederösterreichischen Landesanstalten, Irren-, Siechen-Anstalten und Fingelanstalt nicht in der musterhaftesten Weise verwaltet werden. In diesem Sinne

werden wir gewiß, wenn uns die Aufgabe zuteil werden wird, ihr auch voll und ganz entsprechen.

Ich wiederhole, es wäre sehr löblich, wenn es durch den Einfluß der Gemeinde oder des Landes dahin kommt, daß wir nicht immer an die Beschlüsse eines Professorenkollegiums gebunden sind, welches ein Privilegium besitzt, wie es vielleicht auf der ganzen Welt nicht wieder der Fall ist. Ich muß noch bemerken, daß der Herr Kollege Winarsky unter anderem auch von der drohenden Spitalshande und von dem Skandal in den Spitälern gesprochen hat. Er wird jetzt vielleicht wieder darcinreden, aber vorige Woche ist ein Feuilleton im „Neuen Wiener Journal“ erschienen, worin die Spitäler von Frankreich und Paris gezeichnet werden von Octave Mirbeau — ich habe es leider in die Druckerei gegeben und kann es nicht vorlesen — aber das muß man lesen, diesen Skandal in Paris, in den Spitälern. Dort, wo zwei sozialdemokratische Minister sind, wo 80 Genossen im Parlamente sitzen, wo die Hälfte im Gemeinderate Sozialdemokraten sind, dort werden Kranke von den Ratten aufgefressen. Dort sind in einem Zimmer, in welches 15 Betten gehören, 30 Betten! (Rufe der Sozialdemokraten: Daran sind doch nicht die Sozialdemokraten schuld!) Aber, meine Herren, zumindest müßten Ihre Vertreter im Gemeinderate und im Parlamente dagegen sprechen. Aber in einer so verächtlichen Weise darüber zu sprechen, wie Sie es hier tun, das wagt dort keiner. So tief gesunken ist gar kein Pariser Gemeinderat, daß er über seine eigene Stadt so schimpft wie Sie. (Beifall und Händeklatschen.)

Von diesem Gegenstande nun noch kurz zu den sogenannten Knabenhorten. (Unruhe. — Gem.-Rat Winarsky macht fortwährend Zwischenrufe.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (das Glockenzeichen gebend): Herr Gem.-Rat Winarsky, bitte, jetzt nicht zu unterbrechen, Herr Gem.-Rat Bielowlawek hat das Wort. (Gem.-Rat Winarsky macht abermals Zwischenrufe.) Herr Gem.-Rat Winarsky, ich fordere Sie zum zweitenmale auf, ruhig zu sein.

**Gem.-Rat Winarsky**: Warum rufen Sie den Gem.-Rat Bielowlawek nicht zur Ordnung?

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer**: Herr Gem.-Rat Winarsky, ich fordere Sie zum letztenmale auf, nicht zu unterbrechen.

**Gem.-Rat Bielowlawek**: Auch bezüglich der Knabenhorte wurde von Herrn Gem.-Rat Winarsky darauf hingewiesen, daß wir nicht eine Pflanzstätte für den Militarismus u. dgl. brauchen. Ich glaube, die freie Schweiz wird Ihnen doch maßgebend sein im Punkte der Freiheit. Obwohl dort die Milizorganisation eingeführt ist, werden doch die Knaben in einem Alter von 12, 14 Jahren von Jugend auf einexerziert und lernen sogar, von der Schießwaffe Gebrauch machen. Es ist früher der Zwischenruf gefallen, das ist Ihnen halt zuwider. Ja, das ist Ihnen zuwider, daß in die Kinder Disziplin und Ordnung hineingebracht wird. Das ist den Sozialdemokraten zuwider.

Ich habe vor einigen Tagen einen Ihrer hervorragenden Führer gesprochen und er hat mir gesagt: Lieber Freund! — wenn man nämlich entre nous mit ihnen spricht, sind es ganz liebenswürdige Leute — wir können Leute, wie z. B. Cuere Geistlichen, welche immer Bedürfnislosigkeit und Zufriedenheit predigen, nicht brauchen. Wir brauchen unzufriedene Menschen. (Heiterkeit.) Es ist ja recht schön, daß Sie das wollen und fördern

nur beweisen Sie uns, daß Sie an der Stelle derjenigen, die Zufriedenheit predigen, etwas setzen, womit die Leute zufrieden sein können. Mit Ihren Phrasen haben Sie noch niemanden gefüttert. (Zwischenrufe.) Darüber kann man ja gar nicht sprechen. Lassen Sie also die Knabenhorte nur so, wie es die Idee des Herrn Bürgermeisters ist: Kreierung eines Zentralvereines.

Das wird sich gar nicht schlecht machen.

Ich will nur noch etwas hinzufügen, was gewiß auch in der Intention des Herrn Bürgermeisters gelegen ist, und es wird bei dem Baue des Krankenhauses gelingen. Natürlich, wenn es dem Staate in die Hände kommt, geschieht nichts. Wenn es aber das Land oder die Gemeinde in die Hand nimmt, wird endlich ein Mittelstandsanatorium möglich werden, um es dem einfachen Bürger und Gewerbetreibenden zu ermöglichen, bei einer Erkrankung eines Familienmitgliedes dasselbe in das Mittelstandsanatorium zu bringen. (Zustimmung.)

Ich bin Mitglied des Krankenhausbeirates und ich habe Gelegenheit gehabt, die dortigen Vertreter, die Herren Ärzte, zu hören, welche gegen den Zahlstock als Mittelstandszahlstock protestieren.

Meine Herren, ich begreife, daß die Herren Ärzte solidarisch sind und ihre Interessen vertreten. Die Herren Sozialdemokraten stellen sich aber immer auf den Standpunkt, man müsse ein Gesetz machen, das der Mehrheit entspricht.

Gut, sagen wir, die Ärzte haben vollkommen recht, daß sie ihre Interessen bis aufs äußerste vertreten. Wir aber sagen: Hier so viel Ärzte und hier so viele Millionen Menschen, die auch ein Recht haben, etwas zu verlangen. Daher ist es gut, ein Mittelstandsanatorium zu gründen. Vor den Privatsanatorien alle Hochachtung, aber diese kosten sehr viel Geld und es kommt der Krankenhausfond deswegen nicht aus, weil natürlich das Material, welches etwas zahlen kann, in ein Privatsanatorium, und jenes, welches nichts zahlen kann, ins Allgemeine Spital geht. Da kann der Fond natürlich nie auf seine Kosten kommen. Ich glaube daher, daß schon die Idee des Herrn Bürgermeisters, die Anregung, die er gegeben hat, eine glänzende ist.

Ich danke der löblichen Kommune und dem löblichen Stadtrate und bitte Sie, diesen Antrag des Herrn Bürgermeisters einstimmig anzunehmen. (Lebhafter Beifall.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Neumann.

**Gem.-Rat Neumann:** Herr Kollege Winarsky hat ausgeführt, daß wir speziell gegen alle Veranstaltungen, die Sie anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers treffen, gegen die Ehrung des Monarchen, der in der Tat von schweren Schicksalsschlägen getroffen worden ist und sich trotz alledem einen klaren Blick für die Bedürfnisse der Bevölkerung bewahrt hat, wie er es anlässlich der Wahlreform gezeigt hat, prinzipiell nichts einzuwenden haben. Wohl aber wird von uns dagegen Einwendung erhoben, daß man Notwendigkeiten mit dem Regierungsjubiläum verquickt, daß man Notwendigkeiten, die unabweisbar sind, so hinstellt, als ob sie einzig und allein der Ehrung des Monarchen dienen würden, als ob nicht das dringendste Bedürfnis vorhanden gewesen wäre, daß diesen Notwendigkeiten Rechnung getragen werde, und das ist eben die Notwendigkeit, daß die Gemeinde heute beschließt, zehn Millionen für die Erbauung eines Spitales zu verwenden.

Meine Herren! Die Kommune begeht da nicht einen Akt der Barmherzigkeit, wie der Herr Bürgermeister gesagt hat, sondern sie begeht einen Akt der Notwehr gegen das furchtbare Elend, gegen die Spitalnot, die sich nicht allein darin äußert, daß zahlreiche Personen abgewiesen werden, die keine Aufnahme in den Spitälern finden, sondern auch darin, daß zahlreiche Personen, die noch hilfsbedürftig sind, aus den Spitälern gewiesen werden, weil andere schwererkrankte Personen aufgenommen werden müssen.

Wenn Sie die Ausweise der öffentlichen Krankenanstalten lesen, werden Sie finden, daß diese wenigen Spitäler alljährlich 70.000 bis 80.000 Pflöglinge aufweisen. Sie werden gestehen müssen, daß bei einer so kolossalen Frequenz die Zahl der Verpflegungstage auf das äußerste eingeschränkt werden muß. Wir haben gegenwärtig die traurige Erfahrung gemacht, daß pflegebedürftige Leute aus den Krankenanstalten ausgewiesen wurden und daß der Zustand dieser Pflegebedürftigen sich durch diese Ausweisung in bedeutender Weise verschlechtert hat, so daß sie wieder nach einigen Wochen die Spitalpflege in Anspruch nehmen mußten. Das ist ein Zustand, der nicht allein dem Staate die Verpflichtung auferlegt, seine Aufmerksamkeit darauf zu lenken, sondern auch dem Lande und der Gemeinde die unabweisbare Pflicht auferlegt, daß dieser Spitalschande ein Ende gemacht werde.

Wenn heute beschlossen wird, zehn Millionen für diesen Zweck zu geben, so ist es natürlich, daß man sich fragt, ob mit diesen zehn Millionen wirklich Genügendes geleistet worden ist und ob die Gemeinde in dieser Richtung vollständig ihre Pflicht erfüllt hat. Es ist natürlich, daß von unserer Seite verlangt wird und verlangt werden muß, daß die Gemeinde nicht allein Sorge trägt, daß ein Spital gebaut wird, sondern daß sie auch die Sorge für die Erhaltung des Spitales übernimmt, daß sie alle Faktoren, welche an der Erhaltung von Spitälern interessiert sind, an ihre Pflicht erinnert und daß sie gegebenenfalls selbst für die Erhaltung des Spitales auch dann Sorge zu tragen beschließt, wenn ihr dadurch schwere Lasten aufgebürdet werden.

Es kann also mit diesen zehn Millionen nicht Genügendes geschehen sein, sondern wir müssen uns auch mit dem Gedanken vertraut machen, daß uns mit der Errichtung eines Spitales gleichzeitig die Verpflichtung der Erhaltung desselben auferlegt werde. Wenn gesagt wurde, daß die Spitäler von Ausländern oder von Österreichern, die nicht nach Wien zuständig sind, in Anspruch genommen werden, so mache ich aufmerksam, daß die Gemeinde Wien, wenn sie für die Erhaltung des Spitales Sorge trägt, auch Einrichtungen treffen kann, daß die Aufnahme ins Spital in allererster Linie an die Heimatzugehörigkeit nach Wien geknüpft wird, und zweitens daran, daß der Betreffende österreichischer Staatsbürger sei. Wir würden dadurch das eine erreichen, daß die übrigen öffentlichen Krankenanstalten entlastet werden und daß insolge dessen in den übrigen öffentlichen Krankenanstalten Raum geschaffen wird, und wir werden gleichzeitig dafür Sorge getragen haben, daß die österreichischen Staatsbürger und die Wiener Heimatangehörigen unter allen Umständen Aufnahme in die Spitäler finden werden.

Diese Norm kann in dem Momente eingehalten werden, wo es sich herausstellt, daß die Gemeinde Wien die Sorge für die Erhaltung des Spitales selbst übernehmen muß. Auch die Höhe der Verpflegskosten ist zur Sprache gebracht worden. Die öffentlichen Krankenanstalten weisen nach, daß die Verpflegskosten

nicht auf 2 K 40 h pro Tag und Kopf, sondern auf 3 K, 3 K 20 h und 3 K 40 h zu stehen kommen.

Ich stehe nicht auf dem Standpunkte des Herrn Bürgermeisters, welcher gesagt hat, daß die hohen Arztegehälter und die Gehälter der Professoren schuld daran sind.

Wenn Sie die Ausweise der Krankenanstalten lesen, so finden Sie, daß die bürokratische Verwaltung, die dort eingeführt ist, einen großen Teil der Verwaltungskosten auffrischt und daß sich die Kosten naturgemäß infolgedessen auf 3 K 20 h und 3 K 40 h steigern. Wenn ein Spital gebaut wird, welches von diesen hohen Verwaltungskosten entlastet werden kann, werden sich auch die Verpflegungsgebühren entsprechend ermäßigen und es wird aller Wahrscheinlichkeit nach möglich sein, mit 2 K 40 h das Auslangen zu finden.

In dieser Richtung erkläre ich ganz offen, daß der Staat eine sehr wesentliche Pflicht vernachlässigt hat, das heißt, daß er der Heranziehung von wissenschaftlichen Kräften nicht jene Aufmerksamkeit zugewendet hat, die er ihr zuwenden sollte, und daß der finanzielle Aufwand für medizinische und chirurgische Zwecke an und für sich so gering ist, daß er höchstwahrscheinlich schon in nächster Zeit eine Steigerung wird erfahren müssen.

Hier hoffe ich nun, daß unser zukünftiges Parlament anlässlich der Budget-Debatte den Staat an diese seine unabweisliche Pflicht mahnen und ihm klarmachen wird, daß er für die Spitäler größere Aufwendungen als bisher machen muß. Aller Wahrscheinlichkeit wird eine Besserung dieser Verhältnisse eintreten, nichtsdestoweniger ist es aber notwendig, daß wir uns schon jetzt mit dem Gedanken vertraut machen, wenn wir zehn Millionen spenden, uns gleichzeitig zu sagen: wenn die Verpflichtung an uns herantritt, werden wir auch bereit sein, für die Erhaltung des Spitals Sorge zu tragen. Ich habe bereits letzthin in einer ähnlichen Debatte erklärt, man möge auch das Land dazu verhalten, daß es gemeinsam mit der Gemeinde gegen die herrschende Spitalsnot vorgehe, und es ist sehr erfreulich, wenn wir heute hören, daß in dieser Richtung auch vom Lande wird Vorsorge getroffen werden, so daß es vielleicht durch eine gemeinsame Aktion möglich sein wird, das Spital auf Kosten des Landes und der Gemeinde zu erhalten. Wenn wir auch der Ansicht sind, daß der Staat in dieser Richtung sehr viel vernachlässigt hat, so kann uns dies doch nicht von der Pflicht entbinden, jedenfalls dafür Sorge zu tragen, daß derartige Zustände, wie sie heute in den Spitälern herrschen, nicht mehr vorkommen.

Wenn ich eines bedauere, so ist es der Umstand, daß der für die Krankenanstalt zu widmende Betrag aus einem neu aufzunehmenden Anlehen bestritten werden soll, daß sich aber der Herr Bürgermeister wohlweislich gehütet hat, zu sagen, ob dieses Anlehen einzig und allein die Kosten des geplanten Spitals umfassen wird. Ich vermute, daß heute ein Beschluß über ein zehn Millionen übersteigendes Anlehen gefaßt werden soll; es wäre aber aufrichtiger gewesen, wenn man uns heute schon gesagt hätte, was man denn alles da zusammenkoppeln will und wie groß das Anlehen sein soll, vor dessen Annahme wir unmitttelbar stehen. Mit den zehn Millionen, Herr Bürgermeister, werden Sie das Auslangen nicht finden.

Ich weiß, da ich schon längere Zeit Gemeinderat bin, sehr genau, wie das gemacht wird: man gibt eine Reihe von An-

trägen sympathischer Natur, die schwerlich bekämpft werden, zusammen, nimmt ein ziemlich großes Anlehen auf und schöpft wieder eine zeitlang aus demselben, sowie man es bei dem 285 Millionen-Anlehen getan hat. Ich halte also den Nachsatz bezüglich des neu aufzunehmenden Anlehens anlässlich dieses „Jubiläumsprunges“ denn doch nicht für an der Zeit und möchte den Herrn Bürgermeister bitten, daß er den zweiten Teil des Punktes VIII des Kommissions-Antrages fallen lasse.

Wir wissen alle — und das ist ein öffentliches Geheimnis — daß für diese zehn Millionen Kronen keine Bedeckung da ist und daß in der nächsten Zeit ein Anlehen aufgenommen werden soll. Aber warum geben Sie uns heute schon die Pille ein, daß wir dem Anlehen zustimmen sollen, ohne daß angegeben wird, wie groß die Summe sein wird? Wenn das neue Anlehen kommen wird, da wird der Herr Bürgermeister wieder referieren — solche Dinge übernimmt er ja immer gerne selbst — und er wird dann sagen: Ihr habt beschlossen den Wald- und Wiesengürtel, die Verstadtlichung der Dampftramway, den Bau des neuen Spitals, jetzt müßt Ihr auch das Geld dazu hergeben und Ihr habt auch schon beschlossen, daß das Anlehen aufgenommen werden soll. (Heiterkeit.)

Wir wollen aber doch wissen, wie hoch diese Anleihe sein soll (Bürgermeister: Das weiß ich selbst noch nicht!), denn das könnte ja sonst harmonikaartig ausgedehnt werden. Es ist daher überflüssig, daß diese Bemerkung im Antrage enthalten ist, das wird sich nicht sehr effektiv machen. Sie haben ja den Effekt dieses Antrages darauf zugespitzt, daß anlässlich des Jubiläums des Kaisers eine große Aktion durchgeführt werden soll und nun kommen Sie mit dieser Bemerkung auf den Pump. (Ruf: Ohne Geld keine Musik!) Für eine Jubiläumssfeststimmung ist das nichts, wenn man Geld auf Pump aufnimmt. Also, Herr Bürgermeister, verderben Sie uns nicht unsere Freude, oder sagen Sie wenigstens, wie viel Sie pumpen wollen. (Heiterkeit.)

Wir sind ja die, welche stets sagen, für Dinge, die unbedingt notwendig sind, zum Beispiel für solche Investitionen, die von Nutzen für die Gemeinde sind, sollen Sie unsere Stimme haben. Aber wissen wollen wir doch, was eigentlich geplant ist und wir wollen uns nicht verbinden, für die Aufnahme eines Anlehens zu stimmen, ohne daß wir hören, für welchen Zweck die Anleihe aufgenommen werden soll.

Es ist ja heute schon bestimmt, daß ein großes Anlehen aufzunehmen ist, nicht allein für das sogenannte Jubiläumsspital. Wir haben es Ihnen ja leicht gemacht, indem wir sagten, es sei dringend notwendig, daß die Gemeinde Wien dieses Spital baut, und wir sagen weiter, daß es mit diesen zehn Millionen nicht abgetan sein wird. Aber seien Sie wenigstens so aufrichtig, uns zu sagen, um was es sich handelt. Ich möchte daher den Herrn Bürgermeister bitten, nachdem er heute nicht gesagt hat, wie viel dieses Darlehen betragen wird, daß er den zweiten Punkt der Anträge ausschaltet und daß uns in nächster Zeit ein Elaborat vorgelegt wird, in dem gesagt wird, wie hoch dieses Anlehen werden soll. Wir werden dabei keineswegs eine gegnerische Haltung einnehmen, wenn dieses Anlehen zu Zwecken aufgenommen wird, die der Gemeinde nützlich sind, wir werden bereit sein, auch für dieses neue Anlehen zu stimmen und dafür in den breiten Schichten der Bevölkerung eintreten; aber daß wir blindlings dem Anlehen zustimmen, können Sie von uns nicht erwarten.

Was den Bau eines Gebäudes für die Errichtung einer Verkaufshalle für handwerksmäßige Erzeugnisse anbelangt, hat der Herr Bürgermeister einen sehr warmen Appell an die Gewerbetreibenden gerichtet, sie mögen so rasch wie möglich die Mittel für die Einrichtung und den Betrieb dieses Gebäudes sichern. Ich weiß nicht, wie die Gewerbetreibenden das machen sollen. Wenn Sie an die Genossenschaften herantreten, so wissen Sie, daß die Mittel der Genossenschaften festgerannt sind.

Nach den Bestimmungen des Gewerbegesetzes können sie, abgesehen davon, daß die Mittel, die einer Genossenschaft zur Verfügung stehen, nicht groß sind, nicht zu diesem Zwecke aufgewendet werden, da sie unser Gewerbegesetz daran hindert. Wie sollen nun unsere Gewerbetreibenden die Mittel aufreiben? (Ruf: Karpeles!) Ich bitte Sie, sprechen Sie nicht viel über Karpeles. Sie werden mit so manchen Einrichtungen auf den Karpeles kommen. (Ruf: Auf den Hund kommen! — Gem.-Rat Winarsky: Sie sind schon auf den Löw gekommen!)

Malen Sie diesen Namen nicht an die Wand; vielleicht reden wir noch darüber. Aber es handelt sich hier nicht um die Einrichtung des Gebäudes und um den Betrieb, sondern es müssen, wenn die Ausstellung für die Gewerbetreibenden einen Zweck haben soll, noch andere Mittel aufgebracht werden, damit die Gewerbetreibenden in die Lage versetzt sind, ihre Sachen dort wochenlang stehen zu lassen, denn Sie wissen, daß der größte Teil der Gewerbetreibenden heute darauf angewiesen ist, die Erzeugnisse einer Woche am nächsten Samstag zu verkaufen. (Ruf: An die Juden!)

Es würde also gerade jener Teil, der der Hilfe am notwendigsten bedarf, von der Benützung der Ausstellungshalle ausgeschlossen sein, wenn nicht gleichzeitig Sorge getragen wird — (Gem.-Rat Rykl: Das werden wir schon machen, dazu brauchen wir Sie nicht!) — ich frage auch nicht um die Erlaubnis, ob ich das sagen kann — wie die Mittel beschafft werden. Ich meine also, daß mit der Errichtung der Verkaufshalle den Gewerbetreibenden weniger geholfen ist als mit jenem Antrage, den ich feinerzeit gestellt habe, der dahin ging, Werkstättenhäuser für die Kleingewerbetreibenden zu errichten. Ich möchte es dem Herrn Bürgermeister nahelegen, selbst zu erwägen, ob es nicht zweckmäßiger wäre, Werkstättenhäuser zu errichten anstatt Ausstellungs-räumen, die von den Gewerbetreibenden nicht benützt werden können.

Im übrigen erkläre ich, daß wir auch für diese Anträge stimmen werden, wünschen aber, daß alles berücksichtigt werde, was von uns angeregt wurde, daß insbesondere die Spitalsfrage jener Lösung zugeführt werde, welche wir im Interesse der kranken Menschheit, im Interesse der Gewerbetreibenden und der Arbeiter, die die Spitalspflege in Anspruch nehmen müssen, für notwendig halten.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Dolezal.

**Gem.-Rat Dolezal:** Es wurde von Seite der Herren Gem.-Räte Klebinder und Schlechter über die Jubiläumsausstellung gesprochen. Gestatten Sie mir, Ihnen klar und offen zu sagen, welche Umstände maßgebend gewesen sind, daß die Ausstellung zum Falle gebracht worden ist. Es ist nicht der Herr Bürgermeister, der heute deswegen von mehreren Seiten angegriffen wurde, nicht die Gemeindevertretung und es ist auch

nicht der Handelsminister schuld daran. Ich gestehe die Sache offen ein und habe den Mut, es zu sagen: Schuld daran ist das Präsidium und die Direktion. (Ruf: So ist es! — Ruf: Welches Präsidium?) Denk als Präsident und Dr. Weissenstein als Direktor.

Heute schreiben wir den 14. Juni und diese Ausstellung hat bis jetzt noch keinen Protektor, kein Finanzkomitee und keinen Garantiefond gezeichnet. So macht man keine Ausstellungen. Bis jetzt kostete — weil von Schulden gesprochen wurde — die Veranstaltung der Ausstellung im Anfangsstadium schon 300.000 K. So macht man doch keine Ausstellungen! Wenn ich eine solche veranstalte, so schaffe ich mir doch nicht ein solches Heer von Beamten. Es sind bei der Ausstellung ein Direktor, ein Stellvertreter, zwei Sekretäre, ein Konzipist, ferner 22 Mädchen mit ebensovielen Schreibmaschinen angestellt. Überdies ist ein technisches Bureau eingerichtet mit zwei Architekten und mit x Hilfskräften. Bevor ich an die Veranstaltung einer Ausstellung gehe, muß ich doch vor allem anderen mich der Presse versichern, einen Protektor gewinnen und einen Garantiefond schaffen und das wichtigste ist, daß ich ein Finanzkomitee habe. Bis jetzt aber ist es nicht gelungen, diese wichtigen Faktoren zu schaffen und darum — ich wiederhole es — nur darum liegt die Schuld an dem Präsidium und an der administrativen Direktion. Der Herr Bürgermeister hat in der Versammlung, die hier stattgefunden hat, begeisterte Worte für die Veranstaltung gesprochen, weil er speziell als Bürgermeister der Stadt Wien genau die Vorteile abzuschätzen gewußt hat, welche für Wien entstehen, wenn eine solche große internationale Ausstellung durchgeführt würde. In dem Momente aber, wo der Herr Bürgermeister, der über alle Vorgänge genau informiert ist, gesehen hat, daß die Ausstellung krank, mußte er der Deputation, die seitens der Kommission an ihn geschickt wurde, um eine Subvention zu erreichen, sagen: Meine Herren! Ich habe andere Projekte, ich habe für diese Ausstellung kein Geld. Er hat diese Worte aus dem Grunde gesagt, weil er so wie ich, der ich seit Beginn der Ausstellung dabei bin, die Überzeugung gewann, daß es nicht möglich ist, mit diesem Präsidium und dieser Direktion eine Ausstellung, würdig der Ehre Österreichs, durchzuführen. Das muß endlich einmal ausgesprochen werden.

Es wird gemunkelt, der Herr Bürgermeister habe zu wenig Interesse dafür; der Herr Bürgermeister hat das größte Interesse dafür, aber er mußte sich sagen, daß es in diesem Zeitpunkte nicht mehr möglich sei, diese Ausstellung durchzuführen. Der hochgeehrte Herr Handelsminister — ich fühle mich nicht berechtigt, als sein Verteidiger aufzutreten — hat das Wenigste dazu beigetragen, daß die Ausstellung nicht stattfindet. Man ist eben im Ministerium auch zu der Überzeugung gelangt, daß es nicht möglich ist, diese Ausstellung in dem geplanten Umfange durchzuführen. Eine geradezu nicht schöne Rolle haben aber die industriellen Verbände gespielt. Anfangs waren sie mit Begeisterung für die Fusion der allgemeinen österreichischen mit der internationalen Ausstellung, im letzten Momente jedoch, nachdem die Fusion vorüber war und nachdem schon offiziell vom Ministerium des Außern die Einladungen an das Ausland ergangen waren, haben sie gesagt: nein, wir können nicht mittun. (Ruf: Sie haben eben auch eingesehen, daß das Präsidium nichts taugt!) Jawohl, wahrscheinlich haben sie das eingesehen. Ich habe das auch empfunden und habe mit gewissen Herren, die in industriellen Kreisen maß-

gebend sind, gesprochen. Man hat gesagt, die Personenfrage spielt bei uns keine Rolle, ich habe aber in Privatgesprächen mit ihnen herausbekommen, daß speziell die Personenfrage auch bei ihnen eine große Rolle spielt, denn in dem Momente, wo ich gesagt habe, ich wäre in der Lage, den Präsidenten Denk und die Direktion stürzen zu können, hat es geheißt: bitte, dann werden wir den Industrierat einberufen, dann hat sich die Situation geändert, vielleicht ist es dann möglich, andere Verhältnisse für die Ausstellung schaffen zu können.

Aber sprechen wir nicht weiter darüber. Ich wollte nur hervorheben, daß weder der Herr Bürgermeister zu wenig Interesse für diese Ausstellung gezeigt hat, noch daß der Handelsminister die Ausstellung zu Falle gebracht hat, die Ausstellung ist in sich zusammengebrochen durch die Unfähigkeit der Veranstalter.

**Fize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Das Wort hat Herr Gem.-Rat Steiner.

**Gem.-Rat Steiner:** Meine sehr geehrten Herren! Als die Bevölkerung von der hochherzigen Intention der Gemeindevertretung Kunde erhielt, anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät eine Stiftung von zehn Millionen Kronen zur Errichtung eines Krankenhauses zu machen, ging ohne Unterschied der Partei eine freudige begeisterte Stimmung durch Wien. Mit umso größerem Befremden hat man aber von der Stellungnahme der maßgebenden staatlichen Funktionäre aus den Tagesblättern Kenntnis genommen.

Anstatt, wie es wohl zu erwarten gewesen wäre, die Entschließungen der Gemeinde mit großer Befriedigung zu begrüßen, haben einige staatliche Interessenten des Wiener Krankenanstaltswesens eine derartig gleichgültige, fast übelwollende Haltung eingenommen, daß die Kenner der ganzen Spitalverhältnisse, der gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen sofort der Meinung waren, es geschehe dies zu dem Zwecke, um bei eventueller Übernahme des zu gründenden Spitals durch den Krankenanstaltensfond eine Sanierung desselben herbeizuführen.

Ich werde heute nur zu den prinzipiellen Anschauungen der Herren Redner der Opposition Stellung nehmen. Es wurde von den Rednern der sozialdemokratischen Partei der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Gemeinde eine Verpflichtung zur Erbauung von Spitälern hätte, und die unhaltbaren Zustände des Spitalwesens Wiens werden auf das Konto der Gemeinde Wien geschrieben.

Ich bin ein genauer Kenner dieser Verhältnisse, weil ich lange Jahre Referent im niederösterreichischen Landes-Ausschusse für das Wohlfahrtswesen war und zu diesem Ressort auch die Verpflegskosten gehören.

Es gibt keine gesetzliche Verpflichtung für die Stadt Wien, Spitälern zu errichten, es gibt keine gesetzliche Verpflichtung für die Königreiche und Länder, Irrenanstalten zu bauen. (Gem.-Rat Winarsky: Sonst wären sie längst gebaut!)

Es geht nicht an, hier im Gemeinderate der Meinung Ausdruck zu geben, daß die Gemeinde Wien eine Verpflichtung dazu hätte, weil man nicht weiß, ob nicht die höchsten gerichtlichen Instanzen diese Frage zum Austrage bringen müssen. Es wurde in den Blättern von allen möglichen Faktoren die Meinung zum Ausdruck gebracht, es soll allein ein Arbeiterhospital werden, es soll ein Spital werden, wo nur Wiener oder nur Niederösterreicher aufgenommen werden dürfen.

Nein, meine sehr geehrten Herren! Ich persönlich bin der Anschauung, es muß ein Krankenhaus mit Öffentlichkeitsrecht werden, und wer die gesetzlichen Bestimmungen kennt, weiß, daß dort jeder Kranke ohne Ausnahme Aufnahme finden muß.

Was die Zahlung der Verpflegskosten anbelangt, so wurde heute auch von den Ausländern gesprochen. Es ist aber eine berechnete Forderung, daß die Königreiche, respektive die autonomen Verwaltungen vom Staate verlangen, daß der Staat für die Verpflegskosten derjenigen Kranken aufkommt, deren Zuständigkeit und Staatsbürgerschaft nicht nachgewiesen werden kann oder die Ausländer sind; für den niederösterreichischen Landesfond macht das jährlich 40.000 bis 50.000 K aus. Wir haben in der Irrenanstalt eine Kranke seit dem Jahre 1873 auf Kosten des niederösterreichischen Landesfondes untergebracht, welche bis heute kein Wort deutsch sprechen kann. Es ist eine Französin.

Nun wurde erklärt, daß dieses Spital unbedingt in die Verwaltung des Staates, das heißt in die Verwaltung des Krankenanstaltenfondes übergehen soll. Meine Herren, bedenken Sie, die Kosten der Errichtung des projektierten Spitals soll die Gemeinde tragen. Der Aufwand für seine Erhaltung fällt gemäß der Verordnung vom 4. Dezember 1856, Z. 26641, beziehungsweise vom 6. März 1855, Z. 6382, dem Landesfonde, daher bei uns in erster Linie dem niederösterreichischen Landesfonde zur Last. Es würde daher die Gemeinde die Mittel zur Erbauung des Spitals geben, der Landesfond müßte die Verpflegskosten für Zahlungsunfähige tragen und der Staat würde das Spital in seine Verwaltung übernehmen, mit unserem Gelde wirtschaften und nach seinem Belieben die Fondsbeamten anstellen. (Sehr richtig!)

So liegt die Sache und es ist daher nur freudigst zu begrüßen, daß der Herr Bürgermeister den Standpunkt einnimmt, daß nicht allein mit dem Krankenanstaltenfond, sondern auch mit der autonomen Landesverwaltung verhandelt wird. Ich habe tief bedauert, daß von jener rechten Seite der Meinung Ausdruck gegeben wurde, daß es auch nur denkbar wäre, Parteilichkeit in der Verwaltung der Wohlfahrtsinstitute zur Geltung zu bringen. Ich hätte es tief bedauert, wenn das ja vorgekommen wäre. Es ist aber bisher nicht geschehen. Ich kann versichern, daß in den Anstalten des Landes die Kranken nur als Kranke und nicht als Parteifreunde oder Parteifeinde behandelt werden. (Lebhafter Beifall).

Darum, meine Herren, bin ich persönlich der Anschauung, daß mit Rücksicht auf die Erhöhung der Verpflegskosten durch den passiven Krankenanstaltenfond der Staat verpflichtet wäre, analog wie es in Deutschland ist, klinische Spitälern zu errichten, auf seine Kosten zu betreiben und die Verpflegskosten für das Studienmaterial selbst zu bestreiten. Das sind ganz prinzipielle Entscheidungen, das sind Fragen, die im Reichsrate ausgetragen werden müssen, weil es nicht angeht, daß das Land für die Verpflegskosten des Studienmaterials aufkommt; denn Kliniken sind Hochschulen und gehören in das Gebiet der Staatsverwaltung des Unterrichtsministeriums. (Lebhafter Beifall.)

Glauben Sie nicht — ich will hier ganz offen sprechen — daß die Spitalsnot in Wien auf immerwährende Zeiten beseitigt ist. Nein, das wird nur einige Jahre gehen. Ich muß aber heute schon konstatieren und fordern, daß der Krankenanstaltenfond die Verpflichtung, welche er anlässlich der Grundtransaktion der Krankenhausfrage zwischen der Verwaltung des

Landes Niederösterreich und der Gemeinde Wien übernommen hat, das ist die Erbauung eines Spitales mit 600 Betten in Ottakring, auch wirklich erfüllt. Bis heute hat der Fond diese Verpflichtung nicht erfüllt. Es muß daher daran erinnert werden, daß diese Verpflichtung des Krankenanstaltenfondes nicht als aufgegeben zu betrachten ist.

Nun glaube ich aber, noch folgendes sagen zu müssen: Wie Sie wissen, werden für den Krankenanstaltenfond in Wien die Verlassenschaftsgebühren eingehoben. Nun wird hier eine neuerliche Stiftung gemacht, die Jubiläumsstiftung der Stadt Wien.

Ich bin nun der Meinung, daß selbstverständlich auch eine angemessene Aufteilung der Beträge, die dem Wiener Krankenanstaltensonde nach Maßgabe der Gesetze vom 31. Dezember 1891, Landes-Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 72, vom 14. März 1895, Landes-Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 12, und vom 19. Dezember 1905, Landes-Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 143, aus den im Gemeindegebiete Wiens vorkommenden Verlassenschaften zufallen, nach Maßgabe der Verpflegstage stattfinden soll, daß diese Beträge entsprechend repartiert werden sollen.

Die Einnahmen aus den Verlassenschaften in Wien betragen 1,200.000 bis 1,300.000 K oder 1,400.000 K je nachdem reichere oder weniger reiche Leute sterben. Diese Einnahmen hat bisher der Krankenanstaltenfond bekommen, um damit sein Defizit zu decken.

Nachdem die neue Stiftung ins Leben treten wird und nachdem das Spital ein öffentliches sein wird, müssen wir verlangen, daß ein neues Landesgesetz geschaffen wird, wonach die Verlassenschaftsgebühren nach den in sämtlichen Spitälern Wiens mit Öffentlichkeitsrecht aufgelaufenen Verpflegskosten beziehungsweise nach den Verpflegstagen genau aufgeteilt werden. (Beifall.)

Ich will mich heute nicht in eine Polemik einlassen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ich das Referat für ein viel zu hochstehendes und bedeutendes halte; es wäre noch so manches von den Ausführungen der geehrten Herren Vorredner zu widerlegen gewesen, aber ich schließe mit den Worten: Möge das neue Spital, dessen Erstehen jeder Bürger Wiens, jeder Bewohner dieser Stadt mit regem Interesse und mit den aufrichtigsten Wünschen verfolgt, bald ins Leben treten und auf immerwährende Zeiten Zeugnis ablegen von dem berechtigten, stolzen Selbstbewußtsein der freien Bürger Wiens und Niederösterreichs; unter diesem Gesichtspunkte begrüße ich es auch, daß die Stadt Wien ein Spital erhalten soll, das mustergültig gebaut, eingerichtet und verwaltet sein wird, wie kann ein anderes auf dem Kontinent zu finden sein wird, zum Wohl der armen Kranken und zur Ehre unserer Stadt! (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Der Herr Bürgermeister hat das Schlußwort.

**Referent Bürgermeister Dr. Lueger:** Meine sehr geehrten Herren! Es obliegt mir eigentlich nur die Zurückweisung einzelner Angriffe, die von Seite des einen oder anderen Herrn hier vorgebracht wurden. So unangenehm manchmal die Bemerkungen des Herrn Gem.-Rates *Winarsky* und auch des Herrn Gem.-Rates *Keumann* waren, und so unberechtigt die gegen uns geschleuderten Vorwürfe waren, so begrüße ich es doch mit größter Freude, daß die sozialdemokratischen Gemeinderäte gelegentlich der Beratung dieses Gegenstandes im Saale geblieben sind, daß sie sich nicht kontra, sondern pro gemeldet und dadurch bekundet haben, daß in ihren Anschauungen ein wesentlicher Umschwung

dahin eingetreten ist, daß sie nun anerkennen, daß unser Vaterland Österreich ein monarchischer Staat ist (Beifall und Rufe: Sehr gut!) und unser Kaiser das Recht hat, die Huldigung aller seiner Bürger in diesem unserem Vaterlande Österreich zu verlangen. Ich danke Ihnen für den Beweis Ihrer Loyalität (Beifall) und bin überzeugt, dem ersten Schritte werden auch noch andere Schritte folgen (Beifall und Heiterkeit), und wenn Sie so fortfahren, meine sehr geehrten Herren, dann werden Sie uns Brüder sein und Sie werden auch aufhören, uns mit einem anderen Maßstab zu messen als mit dem gerechten. (Neuerlicher Beifall und Heiterkeit.)

Meine sehr geehrten Herren! Sie erlauben mir vielleicht, daß ich zuerst die Ausstellungsfrage in Kürze erledige. Ich bin ein begeisterter Anhänger der Ausstellung, aber in dem Momente, wo die geehrten Herren an mich mit der Forderung herantraten, ich solle eine Million Kronen als Subvention bewilligen lassen, in dem Momente, als Sie mir den Plan zeigten, ist meine Liebe zum Ausstellungsprojekte etwas erkaltet. Sehen Sie hier den Plan an, den mir die Herren vorlegten. Da werden Sie finden, daß der ganze ostwärts von der Rotunde gegen das erste Rondeau zu gelegene Teil des Praters vollständig verwüstet worden wäre. Alle, die den Prater kennen, wissen, daß der westlich von der Rotunde gelegene Teil ohnehin schon verwüstet ist. Wenn nun noch dazu kommt, daß die ganze Au, welche längst der Hauptallee ostwärts von der Rotunde gelegen ist, niedergefäbelt werden soll, so müssen Sie sich sagen, daß der Bürgermeister von Wien hier Halt gebieten muß. (Beifall.) Die ganze Bevölkerung hätte uns einstimmig verurteilt, wenn so etwas eingetreten wäre. (Lebhafte Zustimmung.) Schauen Sie sich den Plan an, Sie werden finden, daß ich nicht ein Wort zu viel gesprochen habe.

Was nun die Frage einer anderen Ausstellung betrifft, so sage ich ganz offen: ich verhalte mich nicht feindlich gegen die Durchführung einer solchen Idee. Ich bin selbst schon mit mir zu Räte gegangen, ob es nicht möglich wäre, eine Wiener Gewerbeausstellung, so wie sie der Herr Gem.-Rat *Lebinder* beantragt hat, durchzuführen. Ich huldige auch der Anschauung des Herrn Gem.-Rates *Schlechter*, daß man eine historische Ausstellung veranstalten soll, aber ich muß die eine Forderung stellen, daß Männer an mich herantreten, welche in dem Stande sind, eine gewisse Garantie für das Gelingen einer solchen Ausstellung zu bieten. (Zustimmung.) Das ist das mindeste, was ich verlangen muß und was ich zu verlangen verpflichtet bin.

Ich habe daher durchaus nichts dagegen, daß diese Anregungen der Jubiläums-Kommission zugeteilt werden. Ist es möglich, eine solche Ausstellung zu veranstalten, gut.

Sehr gut gestimmt wäre ich für die historische Ausstellung, nur müßte das nicht ein Werk sein, das am Ende des Jahres 1908 wieder niedergerissen wird, sondern es müßte ein ständiger Bau sein, so daß, ich könnte sagen für immerwährende Zeiten, den Österreichern und insbesondere den Wienern das Bild dieser kolossalen Entwicklung unserer Stadt geboten ist.

Wir hat das Herz weh getan, als im Jahre 1898 der wunderschöne Pavillon der Stadt Wien erbarmungslos niedergerissen wurde. (Zustimmung.) So etwas soll künftig verhindert werden. Wenn etwas geschaffen wird, so soll es auch für unsere Kinder — nicht für meine Kinder (Heiterkeit) — und für die Kindeskinde stehen bleiben, damit sie an die Zeit erinnert werden,

in welcher in unserer Vaterstadt Wien so Großes zur Durchführung gelangt ist.

Nun komme ich zu den Herren Sozialdemokraten. Daß sie uns nicht gut behandeln, na, das finde ich begreiflich. (Gem.-Rat Schuhmeier: Das ist gegenseitig!) Na ja, Herr Gem.-Rat Schuhmeier! (Heiterkeit.) Ich habe Sie zwar sehr gerne, Sie haben mich auch sehr gerne und so bieten wir der jetzigen Welt das Schauspiel zweier feindlicher Brüder. Aber eigentlich sind Sie ja doch ein Wiener so wie ich und Sie haben ein Herz für Wien und werden es hoffentlich auch behalten. Also sehen Sie! Tun Sie nicht so auffällig gegen mich reden. Es kommt Ihnen ja doch nicht vom Herzen. (Lebhafte Heiterkeit.)

Der Herr Gem.-Rat Reumann ist außerordentlich neugierig, wie hoch das nächste Anlehen sein wird. Schauen Sie, ein Mann, der so geschickt ist wie er und der mir vorgerechnet hat: Sie brauchen Geld für den Wald- und Wiesengürtel — das ist ja richtig — Geld brauche ich sehr notwendig — ich brauche Geld auch für die Dampftramway, sehr richtig, für die Hochquellenleitung, ich brauche auch Geld für das Spital, das ist ja richtig. Aber schauen Sie, Herr Gem.-Rat Reumann sollte doch eine solche Frage nicht stellen. Er wird doch wissen, daß das alles erst ausgerechnet werden muß und wenn wir mit der Rechnung fertig sind, wird er finden, daß wir nicht bloß zehn Millionen, sondern noch mehr brauchen, und er wird gewiß auch finden, daß das, was wir schaffen wollen, im allgemeinen Interesse gelegen ist. (Gem.-Rat Schuhmeier: Was wir zusammen schaffen wollen!) Sie werden auch mitarbeiten. (Heiterkeit.) Die Sache ist nämlich so: ich werde arbeiten und Sie werden mich dabei seckieren. (Lebhafte Heiterkeit.)

Die Herren werden alles ganz genau erfahren, Sie werden auch Ihre Zustimmung dazu geben, daß wir nicht die jetzige Mitwelt allein damit belasten, sondern auch einen Teil auf unsere Nachkommen überwälzen; das ist unbedingt notwendig, weil sonst Großes gar nicht geschaffen werden kann.

Daß wir aus den Anlehen unnötige Dinge bestritten hätten, leugne ich ganz entschieden. Aus den Anlehen haben wir bestritten die Errichtung der Gasanstalt, der Elektrizitätswerke, wir haben die Tramway gekauft, die Hochquellenleitung gebaut, eine Unmasse von Gartenanlagen errichtet und so weiter. Wenn Sie sich das Alles vor Augen halten, müssen Sie ja staunen, daß wir überhaupt bisher mit unseren Einkünften ausgekommen sind (Zustimmung), und wenn unsere Werke nicht wären, die Gasanstalt, die Elektrizitätswerke, die Tramway und so weiter, hätten wir die Zinskreuzer mindestens um 4 Kreuzer, vielleicht um noch mehr erhöhen müssen, aber diese unsere Werke und deren Erträge haben uns bisher gehalten und so wird es auch in Zukunft sein. Zum Schlusse will ich nur gewisse Dinge zurückweisen, die wahrhaftig lieber hätten verschwiegen werden sollen.

Was soll ich dazu sagen, wenn Herr Gem.-Rat Winarsky meint, daß die zehn Millionen nur deshalb votiert werden sollen, damit ich einen bequemen Anlaß zur Aufnahme eines neuen Darlehens finde? Nein! Meine sehr geehrten Herren! Ich spiele nicht hinter dem Rücken, ich gehe immer offen und ehrlich vor. (Gem.-Rat Schuhmeier: Wie bei der Jagdausstellung!) Da bin ich auch ganz offen vorgegangen. Die größte Freude über die Jagdausstellung hätte ich gehabt. Ich hätte dem Herrn Gem.-Rat Schuhmeier das Vergnügen gemacht, ihn darzustellen, wie er auf die Pürsch geht und einen Gamsbock erlegt.

(Heiterkeit.) Ich hätte vielleicht dazu noch Herrn Drel hingestellt, damit die Leute die geheime Verbindung kennen, die zwischen meinem Freunde Schuhmeier und Herrn Drel besteht. (Lebhafte Heiterkeit.)

Sie werden mir doch zugeben, daß ich gegen Sie nichts Böses habe, daß Sie schießen gehen, gestehen Sie ja selbst ein. Ich gehe nicht schießen. Ich vergönne Ihnen wirklich alle möglichen Niedermeckelungen von Hirschen und was für Viecher auf der Welt existieren, lassen Sie nur die Menschen in Ruhe; die Viecher können Sie alle umbringen. (Lebhafte Heiterkeit.)

Wahrhaftig, bei mir ist nicht ein Gedanke gewesen, daß ich die Gelegenheit benützen will, um ein Anlehen zu rechtfertigen oder aufzunehmen.

Das ist nicht richtig.

Was soll ich sagen, wenn Herr Gem.-Rat Winarsky von Knopflochschmerzen spricht? Meine Knopflöcher sind genügend versehen, vielleicht hat er noch einige vazierende Löcher (Heiterkeit), das weiß ich nicht, aber von mir werden Sie solche Schmerzen nicht voraussetzen, die sind bei mir längst befriedigt. (Heiterkeit.)

Ich bin auch nicht mehr in so jugendlichem Alter, daß ich auf einen Orden mehr oder weniger Gewicht lege.

Nein, ich bin heute an dieser Stelle, um zu bekunden, daß das Jubiläum des Kaisers durch den Bürgermeister selbst gefeiert werden soll, um zu zeigen, daß die oberste Spitze der Gemeindeverwaltung die Pflicht hat, in einer solchen Angelegenheit vor die Bevölkerung hinzutreten und das Programm zu entwickeln. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Über das Spital selbst hat er auch gesagt: „Ohne Unterschied der Konfession!“ Diese alten Spässe sollte er wahrhaftig lassen. Ich kann von mir sagen, daß ich nie bei Ausübung der Wohltätigkeit und Barmherzigkeit auf die Nase oder irgend etwas anderes gesehen habe. (Heiterkeit.) Nein, der Arme ohne Unterschied der Konfession ist immer beteuert worden und ich sage, auch hier gilt der Grundsatz: das Spital ist für alle da ohne Unterschied der Nation und ohne Unterschied der Konfession. (Zustimmung.)

Wer krank ist, kommt hinein und ich habe nur den einen Wunsch, daß er das Spital gesund wieder verlassen möge. (Beifall.)

Sie alle, meine Herren, bitte ich, durch Ihr einstimmiges Botum zu bekunden, daß wir einmütig sind in der Liebe und Treue zu unserem Kaiser und daß wir sein diamantenes Jubiläum feiern aus vollem Herzen und mit voller Kraft! (Stürmischer anhaltender Beifall und Händeklatschen. Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche sämtliche Herren, sich auf ihre Plätze zu begeben. Gegen die Anträge der Jubiläums-Kommission ist eine Einwendung nicht erhoben worden. Ich bringe daher die Anträge im ganzen zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche für die Anträge der Kommission sind, sich von den Sitzen zu erheben. (Die Versammlung erhebt sich.) Ich konstatiere die einstimmige Annahme der Anträge. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Herr Gem.-Rat Schlechter hat folgenden Antrag gestellt (liest):

„Es sei die Frage der Veranstaltung einer Art historischen Ausstellung für 1908, welche namentlich ein Bild der ganzen Entwicklung der Stadt Wien von 1848 bis 1908 zur Anschauung bringen könnte, in Erwägung zu ziehen.“

Herr Gem.-Rat Schlechter hat selbst erklärt, daß er sich damit zufriedenstellt, wenn bezüglich seines Antrages die Unterstützungsfage gestellt und dieser sodann der Jubiläums-Kommission zugewiesen wird. Ich ersuche jene Herren, welche den Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist genügend unterstützt und geht an die Jubiläums-Kommission.

**Beschluß:** Zu Ehren und zur ewigen Erinnerung an das 60jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. beschließt der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

## I.

Es sei von einer Deputation des Gemeinderates unter Führung des Bürgermeisters Seiner Majestät feierlich eine Adresse zu überreichen, in welcher der unbedingten Treue und Anhänglichkeit der Kaiserstadt, dem Danke für die väterliche Fürsorge Seiner Majestät und der großen Freude der Bevölkerung über das Allerhöchste Regierungsjubiläum Ausdruck gegeben wird.

## II.

Die Stadt Wien läßt eine Gedenkmedaille prägen und gießen.

## III.

Der Gemeinderat der Stadt Wien genehmigt die Widmung eines Betrages von zehn Millionen Kronen zum Zwecke der Erbauung einer Krankenanstalt in Wien und ermächtigt den Bürgermeister, wegen Durchführung dieser Widmung entweder mit dem k. k. Statthalter als Chef des niederösterreichischen Krankenanstaltenfondes oder mit der autonomen Landesverwaltung in Verhandlung zu treten. Das Ergebnis der letzteren ist dem Gemeinderate zur Schlußfassung vorzulegen.

In Verbindung mit dieser Widmung ist an die Bevölkerung der Stadt und des Reiches ein Aufruf zu richten, die neue Krankenanstalt anlässlich des Allerhöchsten Regierungsjubiläums durch Stiftungen und Zuwendung von Spenden zu fördern.

## IV.

Die Stadt Wien erklärt sich bereit, für eine gewerbliche Fortbildungsschule mechanisch-technischer Richtung sowie zu einem Ausstellungs- und Verkaufsgebäude für handwerksmäßige Erzeugnisse die erforderlichen Bauplätze zu widmen, sobald der Nachweis erbracht wird, daß die Mittel für die Ausführung, Einrichtung der Gebäude und den Betrieb anderweitig gesichert sind.

## V.

Die Stadt Wien veranstaltet im Laufe des Jahres 1908, an einem noch zu bestimmenden Tage, eine Huldigung der Schulkinder vor Seiner Majestät; hiefür wird vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung das große Parterre und der Abhang vor dem

Gloriette im k. k. Lustschlosse Schönbrunn in Aussicht genommen.

## VI.

Am 1. Dezember 1908 wird eine festliche Beleuchtung der Stadt veranstaltet; am 2. Dezember 1908 haben in sämtlichen Schulen Wiens auf das Regierungsjubiläum bezügliche Feierlichkeiten stattzufinden.

## VII.

Der Gemeinderat ermächtigt den Bürgermeister, einen Zentral-Verein zur Errichtung von Knabenhorten vorzuschlagen und sichert einem solchen Vereine die Unterstützung seiner Bestrebungen durch eine Subvention zu, damit auch armen Kindern die Aufnahme in die Knabenhorte ermöglicht wird.

## VIII.

Zur Durchführung der obigen Beschlüsse bewilligt der Gemeinderat, abgesehen von der Widmung für Spitalzwecke, einen Kredit von 1 1/2 Millionen Kronen, welcher nach Maßgabe des Bedarfes auf die Jahre 1907 und 1908 zu verteilen ist. Die auf das Jahr 1907 entfallende Quote wird auf den Reservefond überwiesen.

Der für die Krankenanstalt gewidmete Betrag ist aus einem neu aufzunehmenden Anlehen sicherzustellen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Der Herr Bürgermeister hat das Wort zu seinem zweiten Referate.

**52. Referent Bürgermeister Dr. Lueger:** Ich habe noch ein Referat, und zwar betreffend das Konsortium für die Bewertung der Kasernengründe. Das Konsortium hat seine Aufgabe zur Gänze gelöst. Es sind nur mehr, glaube ich, 28 Bauplätze übrig, die zu verwerten sind. An Vermögen ist vorhanden der Wert von 2,197.000 K an Gründen, dann fünf Millionen und einige Hunderttausende von kurzfristigen Forderungen und ein Saldo von zirka 200.000 K, der bar vorhanden ist. Mit einem Wort, es ist ein Vermögen von zirka acht Millionen und soviel Hunderttausend Kronen vorhanden, das eigentlich geteilt werden könnte, wenn es nicht unmöglich wäre, die verschiedenen Gründe in die einzelnen Teile zu zerlegen. Nun will aber das Kriegsministerium, das auch ein Teilnehmer dieses Konsortiums, und zwar zu einem Viertel ist, das Geld haben. Das Kriegsministerium will nämlich den Neubau des Kriegsministeriums durchführen; dieser liegt, wie Sie aus einem anderen Referate wissen, im Interesse der Stadt Wien; es liegt auch im Interesse der Stadt Wien, daß das alte Kriegsministerialgebäude wegkommt und das neue errichtet wird, wodurch die ganze Ringstraße endlich einmal zum Ausbaue gelangt. Wir Wiener sind mit einem Wort daran interessiert, daß dieser Wunsch des Kriegsministeriums auch wirklich erfüllt werden kann. Zum Bauen gehört aber Geld und so suchen sie halt das Geld aus allen möglichen Teilen zusammen und ein Bestandteil davon sollen auch die zwei Millionen und soundsoviel Hunderttausend Kronen sein, welche sie aus diesem von mir erwähnten Vermögen erhalten. Sie haben verlangt, es solle ihnen das Viertel ausgefolgt werden,

und zwar zur Gänze. Sie haben weiters verlangt, aus dem Konsortium auszutreten. Wir sind geneigt, diesem Verlangen des Kriegsministeriums zu entsprechen. Wenn wir diese zwei Millionen hinauszahlen, so bleiben uns noch die Gründe zur Verwertung übrig und auch ein großer Teil der anderen Kapitalien. Das Konsortium, bestehend aus den drei Teilnehmern, nämlich der Unionbank, der Depositenbank und der Gemeinde Wien, bleibt beisammen, damit der Verkauf der Realitäten noch weiter vor sich gehen kann. Auf diese Weise wäre eigentlich so eine Art Schlupfunkt der ganzen Angelegenheit gemacht. Ich bitte Sie, dem zuzustimmen und das, was ich Ihnen gesagt habe, zur genehmigenden Kenntnis zu nehmen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist angenommen. (Beifall.)

**Beschluß:** Der Gemeinderat nimmt genehmigend zur Kenntnis, daß der Bürgermeister in der Sitzung des Kasernen-Komitees vom 14. Juni 1907 namens der Gemeinde Wien die Zustimmung erteilt hat, daß das Militär-Arär mit 30. Juni 1907 aus dem Konsortial-Vertrag bezüglich des Verkaufes der Wiener Kasernengründe ausscheide und ohne jeden Anspruch beziehungsweise Verpflichtung auf einen allfälligen weiteren Gewinn oder Verlust aus dem durch das Konsortium noch weiter zu führenden Verkaufe der Kasernengründe den auf das Arär entfallenden Anteil abzüglich der 4-prozentigen einjährigen Interkalarzinsen vom Schätzwerte der noch nicht verkauften Baustellen mit 30. Juni 1907 bar ausbezahlt erhalte.

**Bürgermeister Dr. Lueger** (den Saal verlassend): Ich bin jetzt fertig. (Langanhaltender Beifall und Händeklatschen.)

**53. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wir schreiten zur Wahl der Schriftführer. Ich bitte, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Gem.-Rates Dr. Klobberg geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich bitte den Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, mit einem der Herren Schriftführer das Skrutinium vorzunehmen.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Krenn!

**54. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 7865, Post 49, betreffend das Ansuchen der Leichenwächter im Versorgungsheime um Kostreluierung. Die Leichenwächter haben zu Mittag sehr selten Zeit zu essen und wünschen, daß ihnen das entfallende Kostgeld ausbezahlt werde. Die Verwaltung ist dafür. Die Kosten betragen pro Monat 36 K.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** 1. In Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Juli 1904, Pr.-Z. 6704, wird als Entlohnung der Leichenwächter im Wiener Versorgungs-

heime vom ersten des auf den Beschluß nächstfolgenden Monats ab festgesetzt ein Monatslohn von 80 K, der bei längerer, zufriedenstellender Dienstleistung bis auf 100 K steigen kann, und die Bequartierung in der Anstalt.

2. Die bisher gewährte Naturalverpflegung hat vom selben Tage an zu entfallen.

**55. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn:** Zahl 7867, Post 50, betrifft die Abänderung des Beerdigungskostentarifes für die Versorgungshäuser. Es sind ganz kleine Abänderungen beabsichtigt, welche die Herren in den beiliegenden Anträgen finden.

Ich bitte um die Zustimmung. Es handelt sich nur um einige Heller.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** In Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 17. Oktober 1905, Pr.-Z. 12792, betreffend die Feststellung des Beerdigungskosten-Tarifes für das Wiener Versorgungsheim und die auswärtigen Versorgungshäuser wird

1. für das städtische Versorgungshaus in Mauerbach, Tarifpost 5 „Kosten für Sarg samt Polster, Libertan und Handkreuz“ für eine Zahlleiche 12 K 20 h festgesetzt;

2. für das städtische Versorgungshaus in Liesing mit Rücksicht auf die große Entfernung des Friedhofes von der Anstalt die Verwendung von sechs Leichenträgern genehmigt und die Tarifpost 15 für Zahlleichen I. und II. Klasse mit 12 K und für Gratisleichen mit 2 K 40 h bestimmt; und

3. die Tarifpost 25 „Kosten für Grabpföcke“ für das städtische Versorgungshaus Mauerbach, St. Andrä und Liesing mit 2 K 60 h und für das städtische Versorgungshaus in Ybbs mit 57 h (Fracht 10 h) = 67 h fixiert.

**56. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn:** Zahl 7882, Post 48 betrifft die Vermehrung des Personales im Wiener Versorgungsheime. In den Heimen Nr. 10 und 12 haben wir jetzt für wenigstens 600 Personen Platz bekommen. Es ist selbstverständlich, daß auch dementsprechend die Pfleger vermehrt werden müssen.

Sie haben die Anträge in der Beilage 153 detailliert in Händen. Ich bitte um Bewilligung dieser Pfleger.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Anlässlich der Eröffnung der Heime X und XII des Versorgungsheims und wegen der Vermehrung des Pflinglingsstandes wird in Ergänzung und teilweiser Abänderung der Gemeinderats-Beschlüsse vom 12. Juli 1904, Z. 6704, vom 15. Dezember 1905, Z. 2351, und vom 6. Juli 1906, Z. 8685, betreffend

die Systemisierung des Personales des Versorgungsheims nachstehendes beschlossen:

#### I. Pfleger und Pflegerinnen.

Die Zahl der Pfleger und Pflegerinnen im Wiener Versorgungsheime mit 28 K beziehungsweise 26 K Monatslohn, der bei längerer Dienstleistung auf 36 K steigen kann, nebst freier Station wird um 6 auf 41 erhöht.

#### II. Küchen- und Schankpersonale.

Das für einen Pfleglingsstand bis zu 3300 mit 26 Personen festgesetzte Küchen- und Schankpersonale wird bei einem Pfleglingsstande bis zu 3500 um ein Küchenmädchen mit 24 bis 26 K Monatslohn und freier Station vermehrt.

Der Monatslohn des jeweiligen ersten Küchenfleischhauers, der bisher wie der der beiden anderen Küchenfleischhauer mit 32 bis 48 K festgesetzt war, kann bis auf 60 K monatlich und der Lohn des jeweiligen ersten Schankburschen, der bisher wie der des anderen Schankburschen mit 32 bis 40 K nebst freier Station systemisiert war, bis auf 50 K monatlich nebst freier Station erhöht werden.

#### III. Wäschereipersonale.

Die Zahl der bisher bei einem Pfleglingsstande von über 2800 mit 18 systemisierten Wäscher und Wäscherinnen wird um 3 auf 21 erhöht. Die Entlohnung der Wäscherinnen mit 2 K 40 h Taglohn und einfacher Mittagskost, bestehend aus 0·31 Suppe, 12 dg gekochtem Rindfleisch, 0·31 Gemüse und einer Portion Brot, bleibt aufrecht; dagegen kann der Magistrat den Lohn der Wäscher von 2 K 40 h täglich nach längerer zufriedenstellender Dienstleistung auf 3 K täglich nebst Mittagskost erhöhen.

#### IV. Hausreinigung.

Die Zahl der Hausarbeiterinnen (Bedienerinnen) wird um weitere 5 auf 35 erhöht.

#### V. Hausdiener.

Die Bestellung eines vierten Hausdieners mit dem systemisierten Monatslohn, freier Kost, Quartier und Dienstkleid wird bewilligt. Zugleich wird genehmigt, daß der Monatslohn aller vier Hausdiener, der bisher mit 40 K systemisiert war, nach einer mehrjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung der Betreffenden vom Magistrat bis auf 50 K erhöht werden kann.

#### VI. Heizer (Kesselwärter).

Neusystemisiert wird zu den vorhandenen fünf Heizern die Stelle eines sechsten und siebenten Heizers mit 90 K Monatslohn, der nach längerer Dienstleistung bis 120 K steigen kann.

#### VII. Hausstischler.

Die Einstellung eines dritten Hausstischlers mit einem Taglohne von 3 K 50 h, den der Magistrat

nach einer längeren zufriedenstellenden Dienstleistung auf 4 K erhöhen kann, wird genehmigt.

#### VIII. Hilfsarbeiter.

Neusystemisiert werden endlich die Stellen von zwei Hilfsarbeitern (je einer für den technischen Aufseher der Wasserleitungen und des Beleuchtungsdienstes) mit 20 K Wochenlohn, den der Magistrat nach längerer Dienstleistung bis auf 25 K erhöhen kann.

**57. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn:** Zahl 7002, Post 20 betrifft ein Offert des Wilhelm Beez auf die Errichtung unterirdischer Bedürfnisanstalten.

Die Herren Gemeinderäte haben die Anträge in Händen. Es ist selbstverständlich, daß die Gemeinde selbst das nicht machen kann. Wir haben auch gar keine Ursache, das Geschäft einem anderen zu geben, da bekanntlich die Beez'schen Bedürfnisanstalten die besten in Europa sind.

Ich bitte um Annahme des Offertes.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** 1. Das Offert der Firma Wilhelm Beez vom 29. März und 10. Oktober 1906, auf eigene Kosten fünf unterirdische Bedürfnisanstalten, allenfalls auch eine sechste, zu errichten, wird angenommen.

2. Der nachstehende, auf Grund des bisherigen Vertrages über die Bedürfnisanstalten vom 9. Mai 1896, der Gemeinderats-Beschlüsse vom 19. November 1901, Z. 12775, und vom 3. Mai 1904, Z. 1615, sowie der Offerte der Firma Wilhelm Beez vom 29. März 1906, 10. Oktober 1906 und 8. April 1907 ausgearbeitete Entwurf eines neuen Vertrages mit der Firma Wilhelm Beez wird angenommen.

3. Das vorliegende Offert der Firma Wilhelm Beez vom 29. März 1906 auf Verlängerung des Vertrages vom 12. März 1904 über den Bau und die Instandhaltung von Pissoiren mit Ölbehandlung wird angenommen und der Magistrat beauftragt, hierüber einen besonderen Vertrag auszuarbeiten.

\* \* \*

Entwurf.

Vertrag,

welcher zwischen der Gemeinde der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien auf Grund der Gemeinderats-Beschlüsse vom 3. Mai 1904, Z. 1615, und vom 14. Juni 1907, Z. 7162, einerseits und der Firma Wilhelm Beez, Unternehmung für Bedürfnisanstalten, III., Erdbergstraße 17, andererseits heute rechtsverbindlich abgeschlossen wurde, wie folgt:

§ 1.

Die Gemeinde Wien — in der Folge einfach „Gemeinde“ genannt — gestattet der Firma Wilhelm

Beetz — im folgenden kurzweg „Firma“ genannt — zwecks Erfüllung der der Gemeinde nach § 46, Punkt 5 und 7 des Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 17) obliegenden Verbindlichkeiten öffentliche Bedürfnisanstalten für Personen beiderlei Geschlechtes, jedoch getrennt für jedes Geschlecht, verbunden mit einem öffentlichen Pissoir auf und in Gemeindegrund auf ihre (der Firma) Kosten zu errichten und dieselben, sowie die bereits von ihr errichteten, im § 2 aufgezählten öffentlichen Bedürfnisanstalten nach Maßgabe der weiter folgenden Vertragsbestimmungen auf eigene Rechnung und Gefahr zu erhalten und zu betreiben. Ohne Zustimmung der Gemeinde darf diese Bewilligung weder ganz noch teilweise an einen anderen übertragen werden.

## § 2.

Die von der Firma bereits errichteten, einen Gegenstand dieses Vertrages bildenden Bedürfnisanstalten befinden sich auf nachverzeichneten Stellen:

## Im I. Bezirke:

1. Am Stubenring nächst dem Aspernplatz.
2. Am Parkring nächst der Wollzeile.
3. Am Parkring an der Kreuzung der Johannesgasse.
4. Am Körntnering vor dem Hause Nr. 2.
5. Am Burgring gegenüber der Babenbergerstraße.
6. Am Burgring Ecke Bellaria.
7. Am Schottenring gegenüber dem Börsegebäude.
8. Am Franz Josefs-Kai nächst der Augartenbrücke.
9. Am Franz Josefs-Kai nächst der Stephaniebrücke.
10. Am Börseplatz.
11. Am Kaiser Ferdinandsplatz.
12. Im Stadtpark nächst der Stubentorbrücke.
13. Im Rathauspark gegenüber dem Burgtheater.
14. In der Friedrichstraße vor dem Hause Nr. 2.
15. In der Universitätsstraße Ecke Franzensring.
16. Im Schulhof.
17. Auf der Freyung beim Austraibrunnen.
18. Am Graben (unterirdisch).

## Im II. Bezirke:

19. Am Praterstern.
20. In der Praterstraße bei der Johanneskirche.
21. Auf dem Marktplatz Im Werb.

## Im III. Bezirke:

22. In der Gigergasse, Ecke Landstraße Hauptstraße.
23. In der Landstraße Hauptstraße gegenüber der Rochuskirche.
24. Im Stadtpark gegenüber der Reiznerstraße.
25. In der Oberen Bahngasse Ecke Fasangasse.

## Im IV. Bezirke:

26. Auf dem Raschmarkt.
27. In der Heugasse vor dem Hause Nr. 2.
28. Am Favoritenplatz.
29. Am Ghegaplatz.

## Im V. Bezirke:

30. Am Magleinsdorferplatz.
31. Am Margaretenplatz.

## Im VI. Bezirke:

32. Im Esterhazypark.
33. An der ehemaligen Mariahilferlinie.
34. In der Magdalenenstraße gegenüber der Willöckergasse.

## Im VII. Bezirke:

35. In der Neustiftgasse gegenüber dem Volkstheater.
36. Am inneren Lerchenfeldergürtel Ecke Lerchenfelderstraße.
37. Am inneren Lerchenfeldergürtel Ecke der Burggasse.
38. Am Urban-Vorplatz.

## Im VIII. Bezirke:

39. Am Hamerlingplatz.
40. In der Landesgerichtsstraße Ecke Alserstraße.
41. Im Schönbornpark.

## Im IX. Bezirke:

42. In der Viechtensteinstraße Ecke der Alserbachstraße.
43. An der ehemaligen Ruschdorferlinie.
44. Am inneren Währingergürtel gegenüber dem Sibiläumstheater.
45. Am inneren Hernalsergürtel nächst der Alserstraße.
46. Am Maximilianplatz gegenüber der Hörlgasse.
47. Vor dem Bürgerverforgungshause.

## Im X. Bezirke:

48. Am Eugenplatz.

## Im XI. Bezirke:

49. Am Entplatz.

## Im XII. Bezirke:

50. In der Schönbrunnerstraße nächst der Lobkowitzbrücke.

## Im XIII. Bezirke:

51. In der Parkanlage an der Hadikgasse.

## Im XIV. Bezirke:

52. Am Marktplatz in der Schwendergasse.
53. Nächst dem Stadtbahndurchlasse der Gumpendorferstraße.
54. An der Schmelzbrücke.

## Im XVI. Bezirke:

- 55. Am Johann Nepomuk Bergerplatz.
- 56. Am Richard Wagnerplatz.
- 57. Am Pppenplatz.
- 58. Am äußeren Hernalsergürtel vor dem Hernalsferhof.

## Im XVII. Bezirke:

- 59. Am Dornerplatz.

## Im XVIII. Bezirke:

- 60. Im Türkenchanzpark.

## Im XX. Bezirke:

- 61. Am Wallensteinplatz.

## § 3.

Ein ausschließliches Recht zur Errichtung von Bedürfnisanstalten in Wien wird der Firma nicht erteilt; die Gemeinde behält sich das Recht vor, auf ihrem Gebiete wann immer entweder selbst solche Anstalten zu errichten oder durch andere errichten zu lassen, ohne daß hieraus der Firma ein Anspruch gegen die Gemeinde oder Dritte erwächst.

Die Gemeinde erklärt jedoch, daß sie innerhalb eines Umkreises von 500 m Radius von den durch die Firma errichteten und noch zu errichtenden öffentlichen Bedürfnisanstalten, selbst wenn sie gemäß § 11 bereits beseitigt worden wären, während der Vertragsdauer weder selbst solche Anstalten errichten, noch auch das Recht hiezu anderen Unternehmern einräumen wird.

## § 4.

Die in § 2 genannten Bedürfnisanstalten mit Ausnahme der Untergrundanstalt am Graben, welche bereits Eigentum der Gemeinde ist, gehen mit Abschluß dieses Vertrages, alle auf Grund dieses Vertrages von der Firma künftig noch errichteten Anstalten mit der jeweiligen Erteilung der Benützungsbewilligung ohne jede Entschädigung in das Eigentum der Gemeinde über.

## § 5.

Die Wirksamkeit dieses Vertrages endet mit 1. Jänner 1940.

Mit diesem Tage erlischt der Vertrag von selbst ohne vorausgegangene Kündigung, falls mittlerweile eine Erneuerung nicht stattgefunden haben sollte.

## § 6.

Die Firma räumt der Gemeinde beziehungsweise dem von derselben bestellten Unternehmer ohne Anspruch auf Entschädigung das Recht ein, nach Ablauf dieses Vertrages die der Firma verliehenen Privilegien und Patente auf Einrichtung von öffentlichen Bedürfnisanstalten und auf Ölbehandlung der Pissoire rückichtlich sämtlicher Bedürfnisanstalten auszuüben

und verpflichtet sich, den Gemeindeorganen alle Daten an die Hand zu geben, welche für die Erhaltung und Administration der Bedürfnisanstalten notwendig sind.

## § 7.

Sobald die in § 2 unter Post 7, 24, 39, 48 und 57 genannten Anstalten ein jährliches Brutto-Erträgnis von zusammen 15.000 K ausschließlich der von der Gemeinde für die Ölbehandlung der Pissstände in den Bedürfnisanstalten zu leistenden Beiträge und ausschließlich des Erträgnisses aus der Anbringung von Ankündigungstafeln (§§ 19 und 25) abgeworfen haben, ist die Firma verpflichtet, binnen drei Monaten nach erhaltener Aufforderung um die Baubewilligung zur Errichtung weiterer fünf oberirdischer Anstalten an von der Gemeinde zu bestimmenden Stellen ordnungsmäßig anzusuchen und diese Anstalten innerhalb eines Jahres nach Rechtskraft der Baubewilligung in Betrieb zu setzen und ebenso jedesmal weitere fünf oberirdische Bedürfnisanstalten, sobald die zuletzt über Aufforderung der Gemeinde errichteten fünf oberirdischen Anstalten ein jährliches Brutto-Erträgnis von zusammen 15.000 K geliefert haben.

Zur Feststellung dieses Brutto-Erträgnisses ist die Firma verbunden, den Organen der Gemeinde jederzeit nicht nur Einsicht in die im Zentral-Bureau der Unternehmung erliegenden Geschäftsbücher zu gestatten, sondern auch binnen drei Monaten nach Ablauf jedes Halbjahres jene Bücher vorzulegen, welche auf Grund der in ihnen enthaltenen jeweiligen Angaben der Zählapparate (Kontrolluhren) ziffermäßig die im abgelaufenen Halbjahre erzielten Brutto-Einnahmen jeder der in Frage kommenden Anstalten ersehen lassen. Diese Bücher sind nach dem Muster der bisher verwendeten Bücher zu führen.

In den letzten zwölf Jahren der Dauer dieses Vertrages kann von der Firma die Errichtung neuer ober- wie unterirdischer Anstalten nicht gefordert werden.

## § 8.

Die Firma verpflichtet sich weiters, auf Verlangen der Gemeinde binnen sechs Monaten um die Baubewilligung zur Errichtung fünf neuer Untergrundanstalten, und zwar:

1. Am Hof oder auf der Freyhung,
2. am Hohen Markte,
3. am Franzensring nächst der Einmündung der Universitätsstraße,
4. am Schwarzenbergplatze,
5. in der Mariahilferstraße nächst der Amerlingstraße

ordnungsmäßig einzuschreiten und diese Anstalten innerhalb zweier Jahre nach Rechtskraft der Baubewilligung auf eigene Kosten in Betrieb zu setzen. Die Aufforderung hiezu, welche sich auf einzelne oder alle fünf Anstalten zugleich erstrecken kann und in welcher auch der Platz für die Anstalten genau an-

zugeben ist, muß jedoch spätestens im Jahre 1909 gestellt werden, widrigens die Firma von obiger Verpflichtung hinsichtlich jener Untergrundanstalten, bezüglich welcher eine Aufforderung gar nicht oder nicht rechtzeitig erfolgte, enthoben ist.

Sollte der Firma die Baubewilligung zur Errichtung einer Untergrundanstalt an einer oder der anderen der vorerwähnten Stellen rechtskräftig verweigert werden, so hat sie als Ersatz eine Untergrundanstalt an einer anderen von ihr vorzuschlagenden kommissionell zu bestimmenden Stelle innerhalb der oben festgesetzten Termine betriebsfähig herzustellen.

## § 9.

Sobald die fünf neuen Untergrundanstalten ein Brutto-Erträgnis von zusammen 65.000 pro Jahr ausschließlich der von der Gemeinde für die Behandlung der Pflanzstände zu leistenden Beiträge liefern, ist die Firma mit der in § 7, letzter Satz enthaltene Beschränkung verpflichtet, noch eine sechste Untergrundanstalt am Kaiser Ferdinandsplatz, eventuell an einer anderen im kommissionellen Wege zu ermittelnden Stelle im I. Gemeindebezirke binnen zwei Jahren nach erhaltener rechtskräftiger Baubewilligung auf eigene Kosten betriebsfähig herzustellen. Hinsichtlich der Festsetzung des Erträgnisses gilt das im § 7 Gesagte.

## § 10.

Will die Firma noch an anderen Orten freiwillig Bedürfnisanstalten errichten, so hat sie sich zuvor um die Zustimmung der Gemeinde zu dem von ihr gewählten Platze zu bewerben.

## § 11.

Die Firma ist verbunden, auf Verlangen der Gemeinde die Beseitigung oder Versezung welcher immer der von der Firma errichteten Bedürfnisanstalten, jedoch nur der oberirdischen, spätestens mit Ablauf von drei Monaten vorzunehmen und die freigewordenen Aufstellungsplätze in den vorigen Stand zu bringen. Die Beseitigung hat ohne jeden Entschädigungsanspruch gegen die Gemeinde zu erfolgen; dagegen überläßt die Gemeinde der Firma das Altmaterial der abzutragenden Anstalten unentgeltlich.

Die Versezung hat innerhalb desselben Bezirkes zu geschehen und leistet die Gemeinde zu den Kosten der von ihr verlangten Versezung einen Beitrag von 3000 K per Anstalt. Gegen den Willen der Gemeinde darf von der Firma weder eine Beseitigung noch eine Versezung der Anstalten stattfinden.

## § 12.

Für jede der zu errichtenden Bedürfnisanstalten hat die Firma den Bauplan zu Genehmigung vorzulegen.

Jede oberirdische Anstalt ist in Eisenkonstruktion nach dem Muster der bestehenden neueren Anstalten auszuführen und hat in der Regel 4 bis 8 Klosetts

und 4 bis 6 Pflanzstände zu enthalten. Hierbei bestimmt die Gemeinde die Anzahl der Pflanzstände für jede einzelne Anstalt.

## § 13.

Die Firma hat in der Folge vor Aufstellung jeder Bedürfnisanstalt den Baukonsens unter Vorlage der Projektpläne zu erwirken und die von der Baubehörde etwa vorgeschriebenen besonderen Bedingungen zu erfüllen.

## § 14.

Die Firma hat die anlässlich der Herstellung oder Abänderung der Anstalten, Verbindungsanäle, Wasser- und Gasleitungen u. beschädigten Wegepflasterungen, Baum- und anderen Anpflanzungen nach Angabe des Stadtbauamtes, beziehungsweise der Gartenverwaltung auf eigene Kosten wieder in gehörigen Stand zu setzen.

## § 15.

Die Abänderungen der Anstalten bedürfen der Genehmigung der Gemeinde, welcher auch das Recht vorbehalten wird, den Betrieb der Anstalten durch ihre Organe zu überwachen und die aus öffentlichen Rücksichten notwendig oder wünschenswert befundenen Änderungen, welche sich jedoch nicht auf die Zeit der Offenhaltung (§ 20) beziehen, zu fordern. Die Firma hat den diesfälligen Anforderungen zu entsprechen.

## § 16.

Der Firma obliegt, die Verbindungsanäle zwischen den Bedürfnisanstalten und dem nächstgelegenen städtischen Unratskanale auf eigene Kosten herzustellen. Diese Verbindung kann mittels Steinzeugrohren ausgeführt werden. Eine Einmündungsgebühr, sowie eine Räumungsgebühr wird von der Gemeinde nicht beansprucht.

## § 17.

Alle Klosetts sind dort, wo es die Verhältnisse der Kanalisierung und Wasserleitung gestatten, mit Wasserspülung zu versehen. Die Firma hat das zur Spülung der Anstalten erforderliche Wasser aus den städtischen Wasserleitungen auf Grund der für die Wasserabgabe bestehenden Vorschriften zu beziehen und für das angemeldete Wasser jene Gebühren bei der städtischen Hauptkassa zu entrichten, welche von dem Gemeinde- beziehungsweise Stadtrate jeweilig für die Abgabe von Wasser für den normalen Hausbedarf festgesetzt sind.

Anderere Gebühren als Wasserentgelt, Betriebskosten, Wassermesserrente und Wassermehrverbrauch können von der Firma nicht gefordert werden.

Übrigens wird derselben das Revirement des Wasserbezuges für sämtliche einen Gegenstand dieses Vertrages bildende Bedürfnisanstalten zugestanden.

## § 18.

Ebenso hat die Firma für gehörige Beleuchtung der Anstalten mittels Gases oder elektrischen Lichtes auf eigene Kosten Sorge zu tragen.

Die Kosten für die Installation der Beleuchtung in den Pissoiren, dann in den Stiegenabgängen der Untergrundanstalten, sowie die Kosten für die ganznächtlige Beleuchtung der Pissoire, der Stiegenabgänge und der Ventilationskandelaber übernimmt die Gemeinde. Im Falle des Versagens dieser Beleuchtung hat die Firma für eine Notbeleuchtung Sorge zu tragen.

## § 19.

Die Firma ist verpflichtet, die Behandlung aller in den von ihr errichteten Bedürfnisanstalten befindlichen Pissoire mit Öl nach ihren Privilegien und Patenten zu besorgen, wogegen die Gemeinde für jedes mit dieser Ölbehandlung eingerichtete Pissoir in den oberirdischen Anstalten einen jährlichen Betriebskostenbeitrag von 480 K (schreibe vierhundertachzig Kronen) und für jeden derart eingerichteten Pissirstand der Untergrundanstalten einen jährlichen Betrag von 150 K (sage einhundertfünfzig Kronen) leistet.

Dieser Betrag ist in halbjährigen, am 2. Jänner und 1. Juli jedes Jahres fällig werdenden Nachhineintraten zu bezahlen.

Von obigen Beiträgen entfallen 90 Prozent auf Arbeitsleistung und 10 Prozent auf Materiallieferung.

## § 20.

Die oberirdischen Bedürfnisanstalten sind täglich spätestens um 7 Uhr morgens für die Benützung zu eröffnen und dürfen nicht vor 10 Uhr abends geschlossen werden; auch ist die Firma verpflichtet, sowohl die auf Marktplätzen befindlichen Bedürfnisanstalten als auch die Untergrundanstalten, hinsichtlich deren es von der Gemeinde als notwendig erkannt wird, auch zur Nachtzeit im Betrieb zu erhalten. Die mit den Bedürfnisanstalten verbundenen Pissoire müssen Tag und Nacht dem Publikum zur Verfügung stehen.

## § 21.

Die Firma ist berechtigt, für die Benützung einer Abortkabine I. Klasse mit Waschtisch, warmem und kaltem Wasser 20 h, einer Abortkabine I. Klasse mit Waschtisch und kaltem Wasser 10 h und einer Abortkabine II. Klasse (ohne Waschtisch) 6 h einzuhelien.

Die Aufteilung der Kabinen nach Klassen bedarf der Zustimmung der Gemeinde.

Größere Beträge abzufordern ist nicht gestattet. In den auf Marktplätzen aufgestellten Bedürfnisanstalten ist den Marktparteien die Benützung der Aborte II. Klasse zur Nachtzeit, das ist von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh, um den Preis von 2 h für die jeweilige Inanspruchnahme, armen Personen aber, d. h. solchen, die diesen Betrag zu zahlen nicht in der Lage sind, die Benützung in den Nachtstunden unentgeltlich zu gestatten.

Für die Benützung der Pissoire darf überhaupt keine Gebühr eingehoben werden. Die Preise für die

Benützung der Anstalten sind an der Außenseite in deutlicher Weise ersichtlich zu machen.

## § 22.

Die Firma ist verpflichtet, sämtliche öffentliche Bedürfnisanstalten während der Dauer des Vertrages auf eigene Kosten in tadellosem Zustande zu erhalten und mit Ablauf des Vertrages im tadellosen, betriebsfähigen Zustande der Gemeinde zu übergeben. Wenn die Firma dieser Verpflichtung nicht nachkommt, hat die Gemeinde das Recht, dies an ihrer Stelle bewerkstelligen zu lassen und die erwachsenden Kosten von ihrer Kautions in Abzug zu bringen, oder sich sonst an ihrem Vermögen schadlos zu halten.

In den Bedürfnisanstalten dürfen nur vollkommen solide Wartepersonen verwendet werden; nicht entsprechende Personen sind über Verlangen der Gemeinde sofort zu entlassen.

## § 23.

Die Gemeinde verpflichtet sich, der Firma außer den gemäß § 19 zu leistenden Beiträgen von 480 K beziehungsweise 150 K noch einen jährlichen Erhaltungskostenbeitrag von 520 K für die Anstalt an der Schmelzbrücke und von je 720 K für die Anstalten am Richard Wagnerplatz und am Dornerplatz zu bezahlen. (Gemeinderats-Beschluß vom 9. Juni 1897, Z. 3969, Stadtrats-Beschluß vom 14. September 1897, Z. 8809, und vom 17. September 1897, Z. 8811.)

## § 24.

Die Firma verzichtet auf die von der Gemeinde gemäß den Stadtrats-Beschlüssen vom 10. Juli 1902, Z. 8656, vom 17. Juni 1903, Z. 7534, und vom 17. August 1906, Z. 11284, hinsichtlich der Bedürfnisanstalten im Türkenschanzpark, im Schönbornpark und am Johann Nepomuk Bergerplatz übernommene Verpflichtung, die Differenz zwischen den tatsächlichen Einnahmen und dem garantierten Jahresertrage von 3000 K bei jeder dieser Bedürfnisanstalten an die Firma auszubehahlen, wogegen die Gemeinde auf die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 3. Mai 1904, Z. 1615, bedungene Verzinsung des von der Gemeinde zum Baue der Untergrundanstalt am Graben an die Firma geleisteten Baukostenbeitrages verzichtet.

## § 25.

Der Firma wird gestattet, Ankündigungstafeln am First und vor den unteren großen Fenstern, an den Längsseiten und neben den beiden Eingangstüren der oberirdischen Bedürfnisanstalten anzubringen; diese Tafeln sind aus Blech mit gemalter Schrift herzustellen. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, jederzeit die Beseitigung ihrer mißliebiger Ankündigungen von den Ankündigungstafeln zu verlangen, ohne daß der Firma ein Schadenersatzanspruch zusteht.

Die Gemeinde verzichtet auf die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 3. Mai 1904, Z. 1615,

ausbedingene dreiprozentige Abgabe von den Bruttoeinnahmen aus den Anfündigungsgebühren.

§ 26.

Nach Ablauf dieses Vertrages geht das aus § 25 entspringende Anfündigungsgeschäft ohne jede Entschädigung auf die Gemeinde über, doch steht letzterer auch frei, die Wiederherstellung des vorigen Standes hinsichtlich der angebrachten Anfündigungstafeln von der Firma auf deren Kosten zu verlangen.

§ 27.

Wenn sich die Notwendigkeit zur Bestellung eines Bevollmächtigten für die Firma oder ihre Rechtsnachfolger ergibt, ist derselbe der Gemeinde namhaft zu machen und mit der gehörigen Vollmacht zu versehen. Die Vollmacht ist bei der Gemeinde zu hinterlegen. Über Verlangen der Gemeinde ist der bestellte Bevollmächtigte durch einen anderen zu ersetzen.

§ 28.

Die Firma beziehungsweise deren Rechtsnachfolger sind für jeden Schaden, welcher der Gemeinde durch deren Bevollmächtigte oder Bedienstete erwächst, verantwortlich und zum Erfolge verpflichtet.

§ 29.

Die Firma hat zur Sicherung der Erfüllung ihrer aus diesem Vertrage entspringenden Verbindlichkeiten bei der städtischen Hauptkassa eine Kaution von 10.000 K., bestehend aus zwei Stück 4%-Anlehen der Stadt Wien vom 21. Juni 1894, Serie 453 Nr. 1 und Serie 1634 Nr. 1 zu 5000 K je samt Kupon und Talon erlegt, welche bis zum Ablauf der Vertragsdauer und zur gänzlichen Erfüllung der vertragsmäßigen Verbindlichkeiten in Verwahrung der Gemeinde bleibt.

§ 30.

Wenn der Kurswert der als Kaution erlegten Wertpapiere soweit sinkt, daß sie zur bedungenen Kautionleistung nicht mehr hinreichen, so ist die Firma verbunden, über Aufforderung der Gemeinde die Kaution binnen acht Tagen bis zur festgesetzten Höhe zu ergänzen. Ebenso hat sie für die Ergänzung der Kaution im Falle der gänzlichen oder teilweisen Einziehung derselben zu sorgen.

§ 31.

Die Firma haftet für die genaue Erfüllung aller ihr vertragsmäßig obliegenden Verbindlichkeiten nicht nur mit der als Pfand bestellten Kaution, sondern auch mit dem gesamten übrigen Vermögen. Die Erfüllung der vertragsmäßigen Verbindlichkeiten der Firma wird von der Gemeinde durch ihre Organe überwacht.

§ 32.

Wenn die Firma ihren Verbindlichkeiten entweder gar nicht oder nicht auf gehörige Art oder nicht recht-

zeitig entspricht und denselben auch über die an sie von der Gemeinde ergangene Erinnerung in der gegebenen Frist nicht nachkommt, so ist der Magistrat berechtigt, für jeden einzelnen Fall eine Vertragsstrafe bis zum Höchstbetrage von 400 K., schreibe vierhundert Kronen, zu verhängen, und ist die Firma zur Zahlung derselben verpflichtet, ohne hiedurch von der Erfüllung ihrer vertragsmäßigen Verbindlichkeiten befreit zu werden.

Gegen die diesbezügliche Entscheidung des Magistrates steht die Beschwerde an den Stadtrat offen, welcher mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig entscheidet. Die Beschwerde ist binnen acht Tagen, vom Tage der Zustellung des Erkenntnisses an gerechnet, zu ergreifen.

Die Firma ist verpflichtet, die Vertragsstrafe binnen acht Tagen nach Zustellung des Erkenntnisses erster oder zweiter Instanz bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen, widrigens sie aus ihrer Kaution hereingebracht werden würde.

§ 33.

Wenn die Firma in Konkurs verfällt, so muß von der Konkursmasseverwaltung für den ungestörten Fortbetrieb des Geschäftes rechtzeitig Vorsorge getroffen werden. Wird für die ungestörte Fortsetzung des Betriebes nicht entsprechend vorgesorgt, oder vernachlässigt die Firma ihre Vertragsverbindlichkeiten in grober Weise, so steht der Gemeinde unbeschadet des Rechtes zur Verhängung einer Vertragsstrafe das weitere Recht zu, die Sequestration des Unternehmens ohne gerichtliche Intervention zu verfügen und den Betrieb der Bedürfnisanstalten auf Gefahr und Rechnung der Firma zu führen.

§ 34.

Beide Vertragsteile verzichten auf die Bestreitung des Vertrages aus dem Titel der Verletzung über die Hälfte. (§ 934 a. b. G.-B.)

§ 35.

Die mit diesem Vertrage verbundenen Staatsgebühren trägt jeder Vertragsteil rücksichtlich der ihm aus diesem Vertrage erwachsenen vermögensrechtlichen Vorteile; die Stempel trägt jeder Teil zur Hälfte.

§ 36.

Die Firma unterwirft sich in allen aus diesem Vertrage entspringenden Streitigkeiten dem Gerichtsstande der Gemeinde Wien.

§ 37.

Mit dem Abschlusse des gegenwärtigen Vertrages werden sämtliche bisher mit Herrn Wilhelm Beck in Betreff der Errichtung von öffentlichen Bedürfnisanstalten (§ 1) abgeschlossenen Verträge und alle sonst noch diesbezüglich getroffenen Abmachungen, soweit letztere mit den Bestimmungen dieses Vertrages nicht in Einklang stehen, außer Kraft gesetzt.

## § 38.

Dieser Vertrag wird in einem Exemplare ausgefertigt und von der Gemeinde in Verwahrung genommen. Der Firma wird auf ihr Verlangen und auf ihre Kosten eine beglaubigte Abschrift des Vertrages ausgefertigt.

Urkund dessen nachstehende Fertigungen.

Wien, am

Der Bürgermeister:

Der Stadtrat:

Der Stadtrat:

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich bitte Herrn Kollegen Tomola zum Referate.

**58. Referent Gem.-Rat Tomola:** Post 18. Der § 113 des niederösterreichischen Landes-Gesetzes vom 25. Dezember 1904 bestimmt, daß Lehrpersonen im Falle ihrer Versetzung aus Dienstesrückichten eine Vergütung der Übersiedlungskosten zugestehen ist. Die näheren Bestimmungen hierüber sind einer Verordnung des Landesschulrates nach dem vorherigen Einvernehmen mit dem Schulerhalter vorbehalten. Die Vorlage liegt vor Ihnen. Ihr Inhalt ist kurz der, daß nach Versetzungen aus Dienstesrückichten, die länger als sechs Monate dauern, eine Vergütung der Übersiedlungskosten, und zwar bei Oberlehrern und Direktoren in der Höhe von 100 K, bei den übrigen definitiven Lehrpersonen in der Höhe von 30 K eintreten soll.

Ich bitte um die Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth hat das Wort kontra.

**Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth:** Ich kann mich aus folgenden Gründen mit dem Antrage nicht einverstanden erklären. Im § 113 des Gesetzes vom 25. Dezember 1904 ist ausdrücklich bestimmt, daß die bestehenden Bestimmungen bezüglich der Übersiedlungskosten mit den neuen Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Dezember 1904 in Übereinstimmung zu bringen sind. Das ist aber durch das vorliegende Normale nicht geschehen.

Nach dem Gesetze vom 17. Juli 1893 war bestimmt, daß Lehrpersonen, welche aus Dienstesrückichten versetzt werden, die mit der notwendigen Übersiedlung verbundenen Auslagen erhalten sollen.

Im neuen Gesetze ist eine Änderung des Wortlautes eingetreten. Es heißt hier, daß diese Personen die mit der Versetzung verbundenen Auslagen vergütet erhalten sollen. Es ist weiter auch im alten Gesetze eine Bestimmung gewesen, daß die Bestimmung des Gesetzes auf die zeitweise Versetzung von Lehrpersonen zum Zwecke von Supplierungen keine Anwendung findet.

Diese Bestimmung ist im neuen Gesetze weggefallen. Die Tendenz war eine Verbesserung gegenüber den früheren Zuständen zu Gunsten der Lehrer.

Es sollte offenbar — denn anders wäre ja die Änderung des Wortlautes nicht zu erklären — der Ersatz der Auslagen nicht beschränkt werden auf den Fall der wirklichen Übersiedlung. Eine Versetzung veranlaßt auch dann Auslagen, wenn der Lehrer nicht übersiedelt, wenn er z. B. in einen weiter entfernten Bezirk

versetzt wird und im alten Bezirke seine Wohnung behält, denn da hat er Fahrtkosten und andere Auslagen zu bestreiten.

Weiters ist im Gesetze aber auch bestimmt, daß jene Personen, welchen eine Auslagenvergütung gebührt, den Anspruch hierauf unbedingt haben und daß nur das Ausmaß im Verwaltungswege zu bestimmen ist. Im vorliegenden Antrage wurden aber die Voraussetzungen für die Vergütung dieser Auslagen aufgestellt, die meines Erachtens mit dem Wortlaute des Gesetzes nicht übereinstimmen.

Es wird vor allem, wie ja auch der Herr Referent schon gesagt hat, die Vergütung nur bei definitiver Versetzung zuerkannt. Nun spricht aber der § 113, der im § 54 zitiert ist, auch von provisorischen Versetzungen. Die Vergütung wird weiter nur zuerkannt, wenn die Versetzung mindestens sechs Monate dauert, was ebenfalls im Gesetze begründet ist und meines Erachtens überdies nicht im vorhinein festgestellt werden kann. Der betreffende Lehrer soll aber doch die Vergütung sofort bekommen, wenn er übersiedelt, nicht daß er darauf ein halbes Jahr warten muß.

Weiters ist die von mir bereits angedeutete Bestimmung zu beanstanden, daß die Übersiedlung tatsächlich erfolgt sein muß. Auch das scheint dem Gesetze nicht zu entsprechen, ich möchte sogar bezweifeln, daß die aus dem alten Normale übernommene Bestimmung, daß die Vergütung nur dann erfolgt wird, wenn die Entfernung mehr als 2 Kilometer beträgt, dem Sinne des Gesetzes entspricht.

Vollständig unverständlich aber ist mir die Bestimmung des § 6, welcher besagt, daß für den Fall, als mehrere Lehrpersonen dieselbe Wohnung haben und gemeinschaftlich versetzt werden, die Vergütung nur einmal gegeben wird. Ich glaube, auch das ist keine begründete Einschränkung.

Ebenso zweifelhaft scheint es mir, ob die Bestimmung des § 9 zulässig ist, welche sagt, daß die Vorschriften des Normales bei der Zuweisung von Lehrpersonen an anderen Schulen zu bloß ausführender Dienstleistung keine Anwendung zu finden hat.

Ich habe schon bemerkt, daß die diesbezügliche Bestimmung des alten Gesetzes in dem neuen Entwurfe weggeblieben ist. Auch das scheint mir nicht berechtigt. Ob die Zuteilung eines Lehrers zu einer Schule im Wege einer förmlichen Versetzung oder einer Zuteilung erfolgt, ist für den Lehrer selbst ziemlich gleichgültig. Solche provisorische Zuweisungen dauern in der Praxis oft viele Jahre. Ich kenne selbst solche Fälle. Ich glaube, daß das nicht gerechtfertigt ist.

Aus dem Referate geht hervor, daß der Magistrat an dem Entwurfe des Landesschulrates Veränderungen vorgenommen hat; welche, ist leider nicht zu ersehen. Jedenfalls ersehen wir aber, daß die Vorlage einer neuerlichen Beratung bedarf, um mit dem Gesetze, wie ich es auffasse, in Übereinstimmung gebracht zu werden.

Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen:

„Der Entwurf wird an den Magistrat mit dem Auftrage zurückgeleitet, denselben mit den Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Dezember 1904 in Übereinstimmung zu bringen.“

Weiters habe ich noch zu bemerken, daß vom alten Gesetze die Ziffer von 100 K für Inhaber von Jahreswohnungen und von 30 K für andere Lehramtspersonen beibehalten wurde. Diese Ziffern sind aus dem Jahre 1893. Seitdem hat sich alles wesentlich verteuert, ich glaube, es wäre daher ganz entsprechend, wenn man auch diese Vergütung erhöhen würde, und darum

beantrage ich weiters, daß der Magistrat auch beauftragt werde, die Vergütungsbeträge entsprechend zu erhöhen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Der Herr Referent zum Schlußworte.

**Referent Gem.-Rat Tomola:** Ich kann nur annehmen, daß die Ausführungen des Herrn Vorredners erfolgt sind, ohne daß er mit den Verhältnissen im Schulwesen, insbesondere der Stadt Wien recht vertraut ist. Die Übersiedlungsgebühren, welche im Schulbezirke Wien in Frage kommen, spielen eigentlich im Budget unserer Stadt gar keine Rolle.

Wenn der Herr Vorredner das Gesetz vom Jahre 1893 angezogen hat, so kann ich nur bemerken, daß der gegenwärtige Entwurf einen bedeutenden Fortschritt gegen das Gesetz vom Jahre 1893 bedeutet, weil nach diesem Entwurfe die Übersiedlungsgebühren auch den Lehrkräften für sogenannte nichtobligate Gegenstände, den Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten und französische Sprache, zugestanden werden sollen.

Das ganze Gesetz über die Übersiedlungsgebühren ist ja eigentlich für die Verhältnisse des flachen Landes bemessen, dort ist selbstverständlich ein solches Gesetz deswegen notwendig, weil mit der Zuweisung einer Lehrkraft an einen anderen Ort naturgemäß auch eine Übersiedlung in diesen neuen Ort verbunden ist. In Wien treten solche Fälle fast nie auf.

Der Herr Vorredner hat auch der provisorischen Lehrkräfte Erwähnung getan. Ich, der ich mit den Verhältnissen vertraut bin, kann Ihnen nur sagen, daß mit Ausnahme jener wenigen Bezirke, die bei der Lehrerschaft als sogenannte gute Bezirke gelten, die Lehrkräfte nach vollendetem vierten Dienstjahre definitiv werden, also nach vollendetem vierten Dienstjahre der Bestimmungen dieses Gesetzes teilhaftig werden. Bis zum vollendeten vierten Dienstjahre sind sie ja alle ledig und eine Übersiedlung im ledigen Stande erfordert wirklich keine bedeutenden Kosten; sie ist mit so geringen Kosten verbunden, besonders in Wien, daß es wirklich nicht der Mühe lohnt, darüber auch nur Worte der Kritik zu verlieren.

Ich kann nur wiederholen, daß dieser Entwurf gegen das Gesetz vom Jahre 1893 einen großen Fortschritt bedeutet. Übrigens haben die Kosten für die ganze Angelegenheit in Wien von Jahr zu Jahr durchschnittlich kaum einen Betrag von 500 K jährlich für alle Lehrpersonen betragen, ein Beweis, wie selten solche Versetzungen vorkommen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu dem vorgelegten Entwurfe.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung.

Ich bringe zuerst den Gegen-Antrag des Herrn Gem.-Rates Dr. v. Fürth zur Abstimmung.

Derselbe lautet (liest):

„Der Entwurf wird an den Magistrat mit dem Auftrage zurückgewiesen, denselben mit den Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, in Übereinstimmung zu bringen und die Vergütungsbeträge entsprechend zu erhöhen.“

Ich ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist abgelehnt.

Ich ersuche nun die Herren, welche für den Stadtrats-Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluß:** Dem nachstehenden vom k. k. n.-ö. Landesschulrate übermittelten und im Sinne des Magistrats-Antrages abgeänderten Entwurfe wird zugestimmt.

J. L.-G.-Bl. 1821/II.

Entwurf.

### Verordnung

des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom . . . . . J. . . . , mit welcher das Normale über die Vergütung von Übersiedlungsauslagen an das Lehrpersonale der öffentlichen Volksschulen im Schulbezirke Wien erlassen wird.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat auf Grund des § 113 des niederösterreichischen Landesgesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, das nachstehende, vom k. k. n.-ö. Landesschulrate im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien festgestellte Normale mit dem Erlasse vom . . . . . J. . . . . genehmigt.

#### § 1.

Definitiven Lehrpersonen an öffentlichen Volks- und Bürgerschulen des Schulbezirkes Wien, die gemäß § 13 des obigen Gesetzes aus Dienstesrückichten versetzt werden, erhalten eine Vergütung der mit einer solchen Versetzung verbundenen Auslagen (§ 54 desselben Gesetzes) nach den Bestimmungen der folgenden Paragraphen und unter den dort normierten Voraussetzungen.

#### § 2.

Die Vergütung wird nur bei definitiver Versetzung aus Dienstesrückichten dann zuerkannt, wenn dieselbe mindestens sechs Monate dauert, ferner wenn eine solche Maßnahme den Wechsel der Wohnung zur Folge hat und die Übersiedlung binnen sechs Monaten nach dem auf die Versetzung folgenden, für den bisherigen Wohnbezirk geltenden Kündigungs-termin tatsächlich erfolgt.

#### § 3.

Lehrpersonen der Kategorien V bis X (§ 39 des bezogenen Gesetzes), ferner die von der Schulbehörde nach § 2, lit. a, des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 100, bestellten eigenen Religionslehrer erhalten die Vergütung unter den im § 2 dieses Normales bestimmten Voraussetzungen nur dann, wenn die Entfernung zwischen der Schule, von welcher, und jener, an welche sie versetzt wurden, nach der kürzesten Wegeslänge gemessen, mindestens 2 km beträgt.

#### § 4.

Lehrpersonen der Kategorien I bis IV (§ 39 des letztbezogenen Gesetzes) erhalten die Vergütung auch außer dem Falle einer Versetzung aus Dienstesrückichten:

- a) wenn sie in eine ihnen an Stelle der bisher bezogenen Quartiergeldentschädigung angewiesene Naturalwohnung tatsächlich übersiedelt sind;

- b) wenn ihre Übersiedlung wegen Auflassung der Naturalwohnung erfolgt ist;
- c) wenn sie die Naturalwohnung über Auftrag der Schulbehörde gewechselt haben, es sei denn, daß der Wechsel der Wohnung innerhalb desselben Gebäudes stattgefunden hat.

## § 5.

Die Vergütung beträgt für solche Personen, welche zur Zeit der Übersiedlung eine Jahres- oder Naturalwohnung innehatten, 100 K, für andere Lehrpersonen 30 K.

## § 6.

Treffen die Voraussetzungen der §§ 2, 3 oder 4 dieses Normales bei zwei oder mehreren Lehrpersonen zu, welche aus einer gemeinsamen Wohnung in eine neue gemeinschaftliche übersiedelt sind, so gebührt ihnen die Vergütung zusammen nur einmal, jedoch nach dem höchsten Ausmaße, welches einer dieser Lehrpersonen nach den vorstehenden Bestimmungen zukommt.

Sofern es sich hierbei nicht um Ehegatten handelt, hat der k. k. Bezirksschulrat Wien zu entscheiden, in welchem Teilausmaße die gemeinschaftliche Vergütung den einzelnen Lehrpersonen zukommt.

## § 7.

Ansuchen um Zuerkennung der in den vorstehenden Paragraphen festgesetzten Vergütungen sind an den k. k. Bezirksschulrat Wien zu richten und binnen längstens 14 Tagen nach erfolgter Übersiedlung bei diesem, wenn es sich aber um Lehrpersonen in nicht leitender Stellung handelt, bei der vorgelegten Schulleitung einzubringen.

Die Nichteinhaltung dieser Frist hat, wenn sie nicht seitens der Schulbehörde als gerechtfertigt anerkannt wird, den Verlust des Anspruches zur Folge.

## § 8.

Die Vergütung wird vom Bezirksschulrate zuerkannt, vom Wiener Magistrate angewiesen und aus der Wiener Gemeindefassa flüssig gemacht (§ 55 des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99).

In Fällen, über welche nach den Bestimmungen der vorstehenden Paragraphen nicht entschieden werden kann, hat der Bezirksschulrat vor der Zuerkennung das Einvernehmen mit der Gemeinde Wien zu pflegen.

## § 9.

Die Bestimmungen dieses Normales haben bei Zuweisungen von Lehrpersonen an andere Schulen zur bloß aushilfsweisen Dienstleistung keine Anwendung zu finden.

## § 10.

Dieses Normale tritt mit . . . . in Wirksamkeit, hat aber auf alle jene Fälle von Versetzungen beziehungsweise Übersiedlungen rückwirkende Kraft, be-

züglich welcher die schulbehördliche Anordnung nach dem 30. Juni 1905 erfolgt ist.

**59. Referent Gem.-Rat Tomola:** Zahl 4045, Post 19, Beilage Nr. 144. Gehaltsmehrbezüge von 36 Lehrern infolge Rückversetzung in niedrigere Gehaltsstufen.

Den Herren ist noch erinnerlich, daß infolge der durch das Gesetz vom Jahre 1904 genehmigten Dreiteilung, beziehungsweise Zweiteilung verschiedener Kategorien eine Einreihung der Lehrpersonen in diese Kategorien vom Bezirksschulrate durchzuführen ist. Der Landesschulrat hat zunächst eine Durchführungs-Verordnung erlassen, in welcher das Hauptgewicht für die Einreihung auf Fleiß, Belobungen u. dgl. gelegt wurde.

Es war wahrhaftig keine geringe Arbeit bei einem Stande von nahezu 5000 Lehrpersonen, diese Einreihung vorzunehmen und ich bin nicht imstande, Vorwürfe deshalb zu erheben, weil der eine oder der andere eingereiht worden ist, ohne die hiezu notwendigen Vorbedingungen erfüllt zu haben. Es wurde auch in der Öffentlichkeit soviel darüber gesprochen, die Sache war auch Gegenstand von Interpellationen im Gemeinderate und es kann dies ruhig auch von mir zugegeben werden und wird auch vom Bezirksschulrate zugegeben, indem bei den in diesem Jahre oder im Vorjahre vorgenommenen Einreihungen 36 Lehrkräfte, die bei der ersten Einreihung in höhere Gehaltsklassen befördert wurden, nun zurückversetzt wurden.

Ich muß dabei folgendes bemerken: Es wurden mehr als 200 Rekurse von der Wiener Lehrerschaft eingebracht. Persönlich glaube ich, es hat jeder immer das Empfinden, das Beste getan zu haben, und hat vielleicht auch das Empfinden, bei einer solchen Aktion übergangen worden zu sein.

Anderes stellt es sich, wenn das objektive Urteil der Schulinspektoren — und dieses kommt in erster Linie in Betracht — in die Waagschale fällt. Infolgedessen dürfte auch eine große Anzahl von den 220 oder 206 Rekursen gegenstandslos sein. Der Landesschulrat hat sich nichtsdestoweniger bemüht gefunden, einen neuerlichen Erlaß an den Bezirksschulrat hinauszugeben, der teilweise sehr stark vom ersten Erlaß abweicht, indem in diesem zweiten Erlasse das Hauptgewicht bei Beförderungen auf die Dienstzeit in der betreffenden Kategorie gelegt wird.

Der Bezirksschulrat hat schon vom Oktober vorigen Jahres eine ungemein mühevollen Arbeit durchzuführen gehabt, eine Katastrierung der Lehrpersonen nach Dienstzeit, Belobungen, Qualifikation etc. und auf Grund dieser umfangreichen, Tag und Nacht währenden Arbeit ist der Bezirksschulrat zu dem Resultate gekommen, daß 36 von den im Jahre 1905 eingereihten Lehrpersonen zurückzuversetzen wären, um anderen Platz zu machen, die diesen Rang mit mehr Recht einzunehmen haben.

Infolge dieses Beschlusses des Bezirksschulrates hätten nun eigentlich diesen 36 Lehrpersonen die Bezüge, die sie vom 1. Juli 1905 an zu Unrecht bezogen haben, abgezogen werden sollen, sie hätten zur Rückzahlung dieser Bezüge verhalten werden müssen, das wäre aber unbillig und ungerecht, weil ein persönliches Verschulden derjenigen, die zur Rückzahlung veranlaßt werden sollen, gewiß in keiner Weise vorliegt, sondern, wenn man von einem Verschulden sprechen kann, dieses auf einen Irrtum in der Beschlußfassung des Bezirksschulrates zurückzuführen ist.

Es wird daher der Antrag gestellt, jenen Betrag, der irrtümlich diesen 36 Lehrpersonen in der Zwischenzeit ausbezahlt worden ist und der insgesamt 11.736 K 98 h ausmacht, in Abschreibung zu bringen.

Der Stadtrat hat weiter in der heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt, von dem zweiten Absatz, der im Antrag steht und der lautet (liest):

„Der k. k. Bezirksschulrat Wien wird ersucht, in Zukunft zu vermeiden, daß durch unrichtige Anwendung des Gesetzes der Gemeinde ungerechtfertigte Mehrauslagen verursacht und Unzufriedenheit in der Lehrerschaft hervorgerufen wird,“ abzusehen, weil, wie schon erwähnt, die beiden Durchführungsvorschriften des Landesschulrates wesentlich voneinander abweichen und weil daher den Bezirksschulrat oder einzelne Mitglieder desselben kein Vorwurf treffen kann.

Ich bitte Sie deshalb nur um Zustimmung zum ersten Absätze des vorgelegten Antrages.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Dr. v. Fürth hat sich zum Worte gemeldet. Ich erteile ihm dasselbe.

**Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth:** Ich habe mich hauptsächlich wegen der Streichung des zweiten Absatzes des Stadtrats-Antrages zum Worte gemeldet und muß sagen, daß wir es nicht ruhig hingehen lassen können, daß dieser Antrag einfach gestrichen werde. Dieser Absatz ist sehr wichtig und wertvoll, denn in diesem Antrage liegt das Geständnis, daß alle die Vorwürfe, welche vor einem Jahr gegen den Bezirksschulrat erhoben wurden, gerechtfertigt waren, und es liegt darin eine schwere Anklage gegen den Bezirksschulrat.

Es ist richtig, es wäre etwas sonderbar gewesen, wenn dieselben Herren, welche im Bezirksschulrate die Sache gemacht haben, hier sich selbst das Mißtrauen ausgesprochen hätten. Aber daß der Stadtrat die Sache so aufgefaßt hat, ist charakteristisch und bezeichnend genug. Vor einem Jahre wurde sehr viel über die Sache gesprochen und geschrieben, wie ja auch der Herr Referent hervorgehoben hat. Insbesondere die Ihnen nahestehenden Lehrervereine haben darauf hingewiesen, daß alle Angriffe wegen ungesetzlicher Einreihung falsch sind, und als die freijünnigen Lehrer auf die vielen Ungehelichkeiten hingewiesen haben, wurden sie von Ihrer Seite als Hezer und Demagogen hingestellt: Heute muß der Stadtrat selbst zugestehen, daß alle die Anwürfe berechtigt waren. Diejenigen, die ein wenig Kenntnis haben von dem, was sich damals abgespielt hat, werden doch immer diesen Passus aufrecht erhalten müssen. Ich will nur zwei, drei Beispiele anführen. So ist zum Beispiel der Lehrer Hödl, der 25 Dienstjahre hatte, davon 22 Jahre als Bürger-schullehrer, aus der ersten in die dritte Klasse zurückversetzt worden. Dagegen ist der Bürger-schullehrer Rummelhardt mit 14 Dienstjahren kaum nach einem Jahre Dienstzeit als Bürger-schullehrer in die zweite Klasse versetzt worden. Allerdings ist er Mitglied des Bezirksschulrates. Der Lehrer Herbe ist mit 30 Dienstjahren, Lehrer Schmiedl mit 30 Dienstjahren und Lehrer Ludwig Herz sogar mit 39 Dienstjahren aus der ersten in die dritte Klasse zurückversetzt worden, während Herr Reitstötter, der Ersatzmann des Bezirksschulrates ist, mit 16 Dienstjahren und Kollege Gussenbauer mit 14 Dienstjahren in die erste Klasse versetzt wurden. Das sind einige wenige Beispiele, die ich noch vermehren könnte. (Rufe: Protektionswirt-

schaft! — Gem.-Rat Skaret: Lumpenwirtschaft! — Lebhaftes Oho-Rufe und Widerspruch.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Gem.-Rat Skaret, ich rufe Sie wegen des Ausrufes „Lumpenwirtschaft“ zur Ordnung!

**Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth** (fortfahrend): Die Herren erinnern sich, welcher sonderbaren Eindruck das in der Öffentlichkeit gemacht hat. Sie erinnern sich, wie zum Beispiele Oberlehrer Quix, der 40 Dienstjahre hatte, in die dritte Klasse zurückversetzt wurde, am selben Tage wurde ihm von dem Herrn Bürgermeister für seine ausgezeichnete Dienstleistung die Anerkennung ausgesprochen! (Zwischenrufe des Gem.-Rates Laug. — Unruhe.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte um Ruhe! (Gem.-Rat Skaret: Sie haben lange keine Christenlehre mehr im Leibe! Was wissen Sie von Christus und seiner Lehre, sie ist Ihnen nur Geschäftszweck! — Unruhe.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (gibt wiederholt das Glockenzeichen).

**Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth** (fortfahrend): Ich glaube also, wir haben gar keine Ursache, den letzten Passus zu streichen. Ich stelle daher formell den Antrag, diesen vom Stadtrat zurückgezogenen Antrag wieder aufzunehmen. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Wir haben vom Referenten gehört, daß zahlreiche Rekurse anhängig sind und wissen heute noch nicht, wie viele von diesen Rekursen auch in dem Sinne derselben entschieden werden. Nach den Beispielen, die ich Ihnen gegeben habe, dürften noch zahlreiche dabei sein, die Aussicht auf Erfolg haben.

Trotzdem also möglicherweise sich die Beträge, die wir rückzuvergüten haben werden, erhöhen könnten, nehme ich keinen Anstand, auch für den ersten Teil des Antrages zu stimmen, und zwar aus den Gründen, welche der Herr Referent ausgeführt hat, indem wohl die meisten derjenigen, welche da zurückversetzt worden sind, nicht direkt an der Sache Schuld tragen und weil es ihnen gewiß schwer fallen würde, heute die Vergütungen zu leisten. Und auch noch aus einem zweiten Grunde wird es ganz gut sein, wenn die Gemeinde Wien gewissermaßen eine Strafe für die Vorgänge, die im Bezirksschulrate vorgekommen sind, zahlt, nachdem sie für ihre Vertreter, die die Majorität im Bezirksschulrate haben, auch eine gewisse Verantwortung trägt. Es wird für den Bezirksschulrat und für die Vertreter der Gemeinde eine Lehre sein, künftig die Weisungen zu befolgen, die der Stadtrat im zweiten Teile des Antrages ihnen gegeben hat.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Gem.-Rat Nettrich zur Geschäftsordnung.

**Gem.-Rat Nettrich:** Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Es ist Schluß der Debatte beantragt. Ich bitte die Herren, welche für Schluß der Debatte stimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räte Winarsky, Brauneiß und Alfons Wenda, sämtlich pro. Das Wort hat Herr Gem.-Rat Winarsky.

**Gem.-Rat Winarsky:** Ich kann mich nur den Ausführungen des Herrn Vorredners in vielen Richtungen anschließen. Der Antrag, der hier vorliegt, ist ein Beweis dafür, in welcher parteiischer Weise im Bezirksschulrate bei der Einreihung der Lehrpersonen vorgegangen worden ist. Ich habe bereits gelegent-

lich eines anderen Referates diese Angelegenheit zur Sprache gebracht und darauf verwiesen, daß die Rekurse von verschiedenen Lehrpersonen, die der Herr Referent selbst mit zirka 200 beziffert hat, noch immer zum großen Teile unerledigt sind, daß aber selbstverständlich in den Kreisen aller Lehrer, die bei dem Systeme der rücksichtslosen Verfolgung jeder anderen als der genehmen christlichsozialen Meinung, noch den Mut haben, eine eigene Anschauung zu bekunden, die größte Unzufriedenheit über das Vorgehen des Bezirksschulrates bei den Einreichungen der Lehrpersonen herrscht.

Wir sehen, wie eine große Anzahl von Lehrern, die eigentlich nach ihren Dienstjahren noch nicht die Berechtigung gehabt hätten, in die höhere Gehaltsstufe eingeschoben zu werden, eingeschoben wurde, während selbstverständlich im Gegenseite hierzu eine große Anzahl von Lehrern, die bereits die Berechtigung hätten, einen höheren Gehalt zu erhalten, ausgeschaltet geblieben ist. Das zeigt, daß hier durchaus nicht mit jener Objektivität vorgegangen worden ist, die gerade bei einer so heiklen Angelegenheit notwendig wäre und die der Herr Referent selbst als wünschenswert bezeichnet hat. Wir haben hier ein offenes Geständnis und wir sehen, wie erst der Landesschulrat den Bezirksschulrat durch einen zweiten Erlaß zwingen mußte, dem Gesetze wirklich Rechnung zu tragen, und zwar in dem Sinne, daß er die Einreichungen wenigstens teilweise nach dem Dienstalter vornehme. Selbstverständlich können wir heute nicht verlangen, daß die Lehrer, die bis jetzt höhere Gehalte bezogen haben, obwohl sie eigentlich dazu nicht berechtigt waren, diese Summen zurückzahlen sollen. Daher bleibt uns nichts anderes übrig, als dem Vorschlage, auf die Geltendmachung der Forderung von 11.796 K zu verzichten, zuzustimmen.

Aber, meine Herren, Sie müssen, wie ich glaube, selbst einsehen, wie eine parteimäßige Wirtschaft auf keiner Seite einen Vorteil bringen kann. Die Lehrer, die bis jetzt ungerechtfertigterweise höhere Gehalte bezogen haben, werden gewiß darüber nicht erbaut sein und dadurch zufriedengestellt werden, daß sie jetzt wiederum in die niedrigere Gehaltsstufe zurückversetzt werden, und auch die anderen, die sich mit Berechtigung beschwerten, daß sie zurückgesetzt worden sind, können natürlich auch nicht befriedigt werden, wenn sie jetzt sehen, wie gerechtfertigt alle ihre Beschwerden gewesen sind und wie Unrecht man ihnen getan hat, wenn man bisher ihre Beschwerden als Hezereien und als gewerbsmäßige Erregung von Unzufriedenheit bezeichnet hat. Es wäre also wirklich notwendig, daß sich der Bezirksschulrat tatsächlich nach den Gesetzen richtet, die von Ihrer Majorität, von Ihren Parteigängern selbst im Landtage beschlossen worden sind. Ich glaube daher, daß der zweite Absatz dieses Antrages, der nun nach der Rede des Herrn St.-Rates Tomola zurückgezogen werden soll, eigentlich der wichtigste Teil des ganzen Antrages ist. Wenn der Stadtrat selbst zur Einsicht gekommen ist, daß der Bezirksschulrat eigentlich das Gesetz in ungesetzlicher Weise angewendet hat, so glaube ich, soll auch der Gemeinderat das gleiche aussprechen, was schon der Stadtrat ausgesprochen hat. Es war offenbar eine Regung des Gewissens, das im Stadtrate laut geworden ist. Schämen Sie sich nicht über diese Regung Ihres Gewissens, ziehen Sie sich doch nicht zurück, wenn Sie einmal im Begriff gewesen sind, einzugestehen, wie ungerechtfertigt Ihre eigenen Parteigänger im Bezirksschulrate gehandelt haben. Bleiben Sie bei dieser Regung Ihres

Herzens, folgen Sie ihr und halten Sie den zweiten Teil Ihres Antrages aufrecht.

Ich bin dafür, daß der zweite Teil des Antrages, der vom Herrn Gem.-Rat Dr. Fürt h aufgegriffen worden ist, beschloffen werden soll. Ich möchte dazu noch beantragen, daß vor dem Worte „Unzufriedenheit“ — es heißt jetzt „ungerechtfertigte Mehrauslagen verursacht und Unzufriedenheit in der Lehrerschaft hervorgerufen wird“ — das Wort „berechtigte“ eingeschoben wird, denn es ist eine berechtigte Unzufriedenheit, die in der Lehrerschaft über dieses Protektionsystem, wie es da geübt worden ist, vorhanden war. Es ist selbstverständlich, daß Sie, wenn Sie überhaupt Ihre Sünden zum Teile gut machen wollen — die Sünden, die von Ihren Parteigängern begangen worden sind — das am ehesten dadurch zu tun imstande sein werden, wenn Sie jetzt offen eingestehen, in welcher Weise vorgegangen wurde, und daß Sie den Tadel, der im Stadtrate ausgesprochen wurde, auch hier in der Sitzung des Gemeinderates aussprechen, weil auf diese Weise — es ist das in Ihrem eigenen Interesse gelegen (Lebhafte Heiterkeit) — die Lehrer zur Meinung kommen werden, daß Sie einen guten Willen in dieser Frage haben. Wenn Sie aber diese gute Regung Ihres Herzens im Stiche läßt, dann müssen die Lehrer bei der Ansicht, die sie haben, verbleiben, nämlich, daß von Ihnen, meine Herren, Gerechtigkeit nicht zu erwarten ist. (Heiterkeit. — Gem.-Rat Skaret: Hier an Gerechtigkeit zu appellieren, ist ein starkes Stück!)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich bitte um Ruhe. Herr Gem.-Rat Brauneiß hat das Wort.

**Gem.-Rat Brauneiß:** Nach den Ausführungen des Herrn Referenten hätte ich auf das Wort verzichtet, aber die Angriffe, welche von der Gegenseite gefallen sind, zwingen mich, doch einige Bemerkungen zu machen. Es ist leicht, auf jemanden hinzuschlagen, wenn man nicht weiß, wie sich die Sache verhält. Es sind nur 36 Lehrpersonen, die bei der Umänderung zurückgesetzt werden müßten. Das ist bei 5000 Lehrpersonen nicht viel. Da können Sie einen vom Himmel herunterholen, der bei 5000 Lehrpersonen nicht irgend einen Fehler machen würde.

Der Landesschulrat hat einen Erlaß an den Bezirksschulrat herausgegeben, worin es heißt: „Belobte Dienstzeit“, dann diverse andere Punkte und dann erst kommt „Dienstzeit“.

Wie die Rekurse gekommen sind — es waren 200 und das ist auch nicht viel bei 5000 — hat der Landesschulrat auf einmal einen anderen Erlaß herausgegeben, in welchem er verlangte, daß zuerst die Dienstzeit in Betracht zu ziehen sei und erst dann die anderen Umstände. Wenn Sie von einer Oberbehörde einen Erlaß herabbekommen, daß die Einreichung in einer bestimmten Weise vorgenommen werden muß, so muß sie auch darnach vorgenommen werden, und zwar in gerechter Weise. (Zwischenruf.) Das haben nicht einzelne Personen getan, sondern für jeden Status wurde eine eigene Kommission gewählt, bestehend aus Vertretern des Bezirksschulrates, Vertretern der Lehrerschaft und den Herren Inspektoren. Die berieten mit einander und so wurden denn die Einreichungen vollzogen, was keine leichte Arbeit war. Wir haben 15 bis 20 Sitzungen gehabt und alles genau erwogen, es wurde nicht leichtfertig vorgegangen und es war gewiß nicht beabsichtigt, den einen oder den anderen zurückzusetzen. Der zweite Erlaß des Landesschulrates, welcher die Berücksichtigung der Dienstzeit verlangt, wurde von uns, so weit es tunlich war, auch berücksichtigt. Wer bei den Sitzungen dabei war, mußte

wirklich sagen, daß von einem parteiischen Vorgehen keine Rede war. Die Vorwürfe, die uns gemacht worden sind, sind unverständlich, es war eine schwere Arbeit, die wir geleistet haben, um in der kurzen Zeit, die uns zur Verfügung stand, wobei wir außerdem noch von der Presse, von der Gegenpartei und so weiter gedrängt wurden, die Lehrereinreichungen zu vollziehen. Es war wirklich eine Arbeit, die über Hals und Kopf gemacht werden mußte. Diesen Vorwurf, welchen der zweite Antrag des Herrn Referenten enthält, verdient der Bezirksschulrat nicht und daher muß ich ihn mit aller Entschiedenheit zurückweisen und Sie bitten, diesen Absatz fallen zu lassen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Das Wort hat Herr Gem.-Rat Alfons Benda.

**Gem.-Rat Alfons Benda:** Meine geehrten Herren! Gestatten Sie mir, im Namen derjenigen Lehrer, welche durch dieses Referat betroffen werden, dem Stadtrat und dem Herrn Referenten den Dank auszusprechen. Es ist heute schon über die Einreichungen so viel gesprochen worden, daß Sie es vielleicht auch interessieren wird, wenn ich als Mitreferent und Lehrer zu dieser Sache spreche. Es wurde hervorgehoben, daß eigentlich nicht der Bezirksschulrat gemeint ist, sondern die Durchführungsverordnung, welche vom Landesschulrate am 26. Mai 1905 erlassen wurde. Nach deren Wortlaut kann eine Lehrperson in eine höhere Gehaltsstufe nur dann befördert werden, wenn ihre Dienstleistung zufriedenstellend und ihr Verhalten in- und außerhalb der Schule ein tadelloses ist. Das ist eine Verordnung des k. k. Landesschulrates, nach der sich der Bezirksschulrat natürlich richten mußte. Weiter heißt es, daß bei Erfüllung dieser Vorbedingungen in Betracht kommen: In erster Linie der Umstand, daß sich der Lehrer unter schwierigen Verhältnissen als tüchtig bewährt hat, in zweiter Linie die Dauer der gesamten Dienstzeit an öffentlichen Schulen, in dritter Linie die definitive Dienstzeit nach der Kategorie, in vierter Linie die Erwägung, ob sich der Betreffende in Förderung des öffentlichen Erziehungs- und Unterrichtswesens außerdienstlich betätigt hat und in fünfter Linie, ob er in einem unbefordeten, das Gemeinwohl betreffenden Ehrenamte verdienstlich wirkte.

Sie sehen, meine Herren, daß hier sehr viele Punkte zu berücksichtigen waren und daß es keine leichte Aufgabe war, sofort darüber schlüssig zu werden, in welche Kategorie der A oder der B eingereiht werden soll.

Jene Herren, die heute gegen das Referat gesprochen haben, gehen von dem Gesichtspunkte aus, daß die Beförderung ein Zeitavancement war. Aber, meine Herren, zwischen einem Zeitavancement und einem Verdienstavancement, wie es die Schulbehörde hier vorgeschrieben hat, ist ein gewaltiger Unterschied. Der Unterschied ist, daß im letzten Momente, respektive bei der zweiten Einreichung der Landesschulrat die von ihm aufgestellten Thesen selbst umgeändert und gesagt hat, im § 29 sei Bedacht zu nehmen auf die Dienstleistung der Lehrperson, nicht auf die Art, sondern auf die Dauer der Dienstleistung. Darin liegt doch gewiß ein nonsens, denn, wenn ich sage, die Dienstleistung, so werde ich höchstwahrscheinlich immer die Art und die Dauer der Dienstleistung im Auge haben. Durch diese Auffassung ist der Zwang entstanden, daß der Bezirksschulrat zwei Einreichungen vornehmen mußte.

Es wurde auch davon gesprochen, daß in der Lehrerschaft durch diese Einreichung Unzufriedenheit hervorgerufen wurde. Die

Unzufriedenheit war schon vor der Einreichung vorhanden. Erinnern Sie sich, daß, bevor der Bezirksschulrat zusammengetreten ist, schon in der Presse, und gerade in Ihrer Presse, zu lesen war, der Bezirksschulrat traue sich nicht heraus mit der Einreichung, die mache er nur in camera caritatis, um die Parteifreunde in höhere Gehaltsklassen befördern und die freisinnigen Lehrer zurückversetzen zu können. Ich werde Ihnen den Nachweis erbringen, wie ungerecht und vollständig unberechtigt dieser Vorwurf war. Wenn wir die christlichsozial organisierten und die katholisch organisierten Lehrkräfte zusammenzählen, so ist die Lehrerschaft weitaus über die Hälfte im christlichen katholischen Lager, während die weitaus geringere Hälfte im freisinnigen Lager ist. (Gem.-Rat Winarsky: Das ist ja eine Zwangsorganisation!) Das ist durchaus keine Zwangsorganisation. Ich bitte, nur zu hören, wie die Einreichung erfolgt ist nach der Parteizugehörigkeit. Ich habe mich der Mühe unterzogen und habe eine Statistik gemacht, wie die Einreichung nach der Parteizugehörigkeit vollzogen wurde, und da habe ich gefunden, daß von 37 in die erste Gehaltsstufe eingereichten Direktoren 18 unserer Partei angehören; der Rest gehört der freisinnigen Lehrerschaft an. Von diesen 18 Direktoren haben 15, die der christlichsozialen Partei angehören, über 33 Dienstjahre. (Gem.-Rat Winarsky: Und die anderen?) Das ist nicht notwendig, zu sagen. Sie werden sich doch vorstellen können, daß einer mit 14 Dienstjahren nicht Direktor wird, sondern eine entsprechende Anzahl von Dienstjahren haben muß.

Von 37 in die zweite Gehaltsstufe eingereichten Direktoren gehören 30 unserer Organisation, der Rest den Freisinnigen an. (Gem.-Rat Winarsky: Sie wissen also genau von jedem, welche Gesinnung er hat!) Gewiß, das ist ja Pflicht eines jeden, welcher die Organisation der Lehrer in die Hand genommen hat.

Unter den 36 in die dritte Gehaltsklasse eingereichten Direktoren gehören 20 unserer Partei an, von denen 6 mehr als 30 Dienstjahre haben. Von 86 in die erste Gehaltsklasse eingereichten Oberlehrern gehören 38 unserer Partei an. Von den 86 in die zweite Gehaltsklasse Eingereichten gehören 38 unserer Partei an, und von den 86 in die dritte Gehaltsklasse eingereichten Lehrpersonen gehören 51 unserer Partei an, die anderen den Freisinnigen.

Daselbe ist auch bei den Bürgerschullehrern und den Volksschullehrern der Fall. Ich glaube damit den Nachweis erbracht zu haben, daß es unbegründet ist, den Vorwurf zu erheben, daß der Bezirksschulrat parteiisch vorgegangen sei. (Zustimmung.)

Es wurden auch Namen genannt und es wurde gesagt, daß verdienstvolle Lehrer und Oberlehrer nicht in die I. Gehaltsstufe gekommen sind, sondern eventuell in die II. oder III. Gehaltsstufe rückversetzt wurden. Ich glaube Ihnen ja recht gerne, daß diese Lehrpersonen bei Ihnen waren und Ihnen ihr Leid geklagt haben. Sie haben Ihnen aber nur erzählt, wie viel Dienstjahre sie haben, sie haben Ihnen aber nicht erzählt, daß sie in einer Disziplinarverhandlung gestanden, daß sie diszipliniert worden sind. (Auf: Wegen was? — Auf: Weil sie nicht christlichsozial waren!) Selbst mir ist der Fall vorgekommen, daß irgendeiner mit einer längeren Dienstzeit — nicht von der freisinnigen Lehrerschaft, sondern von unserer organisierten Lehrerschaft — zu mir gekommen ist und sich darüber beschwert hat, daß er mit einer längeren Dienstzeit in eine niedrigere Gehaltsstufe gekommen ist. Ich habe ihn nun eingehend gefragt und endlich hat er mir

gesagt, daß ein Disziplinarfall vorgelegen ist. Das verschweigen die Herren, die zu Ihnen kommen. (Ruf: Was ist's mit dem Kaufscherr?) Deshalb sollten Sie sich erst informieren lassen. Denn man kann erst ein Urteil fällen, wenn man genau informiert ist.

Ich sage Ihnen das eine, daß der Bezirksschulrat in jeder Beziehung objektiv vorgegangen ist und daß ihn absolut kein Vorwurf treffen kann, weil er schon deshalb nicht hätte subjektiv vorgehen können, weil die Bezirksschulinpektoren da waren, welche alles vollständig überwacht haben.

Ich bitte daher, dem Referenten-Antrage zuzustimmen und denselben zur Gänze anzunehmen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Der Herr Referent hat das Schlüsselwort.

**Referent Gem.-Rat Tomola:** Es wurden von den beiden ersten Herren Rednern ziemlich harte Worte angewendet. Es wurde gesagt, das Gewissen des Stadtrates hätte sich geregt, als er den zweiten Absatz im Antrage gestellt hat, es wurde über Protektionswirtschaft, den Mangel an Gerechtigkeit und dergleichen Dinge gesprochen. Wenn ich es offen gestehen soll, so ist es sowohl für mich als auch für Sie alle sehr schwer, ohne daß Sie die gesamten Akten vorliegen haben, darüber ein Urteil abzugeben, in welchem Falle eine Ungerechtigkeit begangen wurde und in welchem nicht. Infolgedessen ist es außerordentlich schwer, den zweiten Teil des Antrages aufrecht zu erhalten. Ich kann aus eigener Wahrnehmung darüber sprechen.

Es kommt hier und da vor, daß über eine definitive Besetzung, die der Stadtrat vornimmt, abfällig in den Zeitungen geschrieben wird. Ich lade jeden der Herren ein, Einsicht in die Akten zu nehmen, um sich zu überzeugen. Ich kann Sie versichern, daß ich nach meinem Gefühl bei jedem Vorschlag mit der größten Gerechtigkeit vorgehe, daß ich das tue, beweist äußerlich schon der Umstand, daß es außerordentlich selten vorkommt, daß jemand auf Grund der automatischen Vorrückung nach 10 Dienstjahren befördert werden muß. Sie haben es alle in der Hand, zu prüfen, wie viele nach 10 Dienstjahren automatisch vorgerückt sind.

Es sind jedesmal im Ganzen zwei bis drei Lehrpersonen und das sind solche, die kurz vorher vom Lande hereingekommen sind und naturgemäß in die unterste Rangsklasse eingereiht wurden. Nachdem die Dienstzeit auf dem Lande eingerechnet werden muß, mußten sie nach sehr kurzer Zeit in die höhere Gehaltsklasse einrücken.

Ich hatte bei der letzten Besetzung drei Lehrerinnenstellen I. Klasse zu besetzen, um deren jede nur eine ansuchte, und da ist gerade die Jüngste ernannt worden.

Ich bitte, mir einen anderen Weg zu zeigen. Ich muß doch die befördern, die eingereiht haben, wenn keine anderen da sind. Es waren dies die Schulen im XX. Bezirke und im XI. Bezirke. Es ist außerordentlich schwer, wenn man nicht einen genauen Einblick in die Akten hat, darüber zu urteilen, ob ungerecht vorgegangen worden ist oder nicht.

Wenn Sie daher nicht unbillig sein wollen, nehmen Sie den ersten Antrag an; den zweiten Absatz lassen Sie fallen. (Gem.-Rat Schumierer: Warum haben Sie dann den zweiten gestellt?)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche dem ersten Teile des Antrages des Stadtrates die Zustimmung geben wollen, die Hand zu erheben (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Kollege Gem.-Rat v. Fürth hat den weiteren Antrag gestellt (liest):

„Der k. k. Bezirksschulrat Wien wird ersucht, in Zukunft zu vermeiden, daß durch unrichtige Anwendung des Gesetzes der Gemeinde ungerechtfertigte Mehrauslagen verursacht und Unzufriedenheit in der Lehrerschaft hervorgerufen wird.“

Ich bitte die Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

Herr Gem.-Rat Winarsky hat die Einschaltung des Wortes „berechtigte“ vor dem Worte „Unzufriedenheit“ beantragt.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

**Beschluß:** Da die 36 Lehrpersonen, welche laut Zuschrist des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 7. beziehungsweise 14. März 1907, Z. 2265, mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1905 in niedrigere Gehaltsstufen rückversetzt wurden, durch den Rückersatz der auf Grund ihrer früheren Einreihung genossenen Mehrbezüge im Betrage von 166 bis 350 K zu hart betroffen würden, wird ausnahmsweise auf die Geltendmachung dieser Forderung im Gesamtbetrage von 11.736 K 98 h verzichtet.

**60. Referent Gem.-Rat Tomola:** Zahl 7322, Post 26 betrifft das Ansuchen der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ Ortsgruppe Währing, um eine Subvention zur Anschaffung von Skioptikon-Apparaten für die einzelnen Schulen des Bezirkes.

Es ist eine Subvention von 400 K beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“, Ortsgruppe Währing wird eine Subvention von 400 K zur Anschaffung von Lichtbilderapparaten für die Schulen des XVIII. Bezirkes unter der Bedingung bewilligt, daß die angeschafften Apparate in das Eigentum der Gemeinde Wien übergehen und die Subvention zu keinem anderen Zwecke verwendet wird.

**61. Referent Gem.-Rat Tomola:** Zahl 7592, Post 51, betrifft die Zuwendung einer Subvention von 500 K an den Verein „Deutsche Heimat“, der, wie ich glaube, am 16. d. M. auf dem Rahlenberg ein historisches Fest unter dem Titel „Wien unter Kaiser Leopold I.“ begeht.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Dem Vereine „Deutsche Heimat“ wird für das Fest am Rahlenberge am 16. Juni 1907 eine Subvention von 500 K bewilligt.

**62. Referent Gem.-Rat Tomola:** Zahl 7336, Post 52, betrifft das Ansuchen des Herausgebers der Zeitschrift „Wiener Kinder“ um Bewilligung einer Subvention zur Herausgabe des V. Jahrganges dieses Werkes.

Wie seit fünf Jahren, so wird auch heute der Antrag gestellt, dem Herausgeber dieser Zeitschrift eine Subvention von 1200 K zu bewilligen, doch verlangen wir, daß sämtliche Wiener Schulen mit je einem Exemplare des V. Jahrganges unentgeltlich versorgt werden.

Ich bitte um die Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Gem.-Rat Winarsky kontra!

**Gem.-Rat Winarsky:** Ich habe schon das letztemal, als die Subvention dieser Zeitschrift in Verhandlung stand, dagegen gesprochen und muß es heute neuerlich tun. Die Zeitschrift „Wiener Kinder“ ist keine Zeitschrift, welche geeignet ist, erzieherisch und aufklärend auf die Jugend einzuwirken, sondern wir sehen, daß wir es hier mit einer eigentlichen Parteiunternehmung zu tun haben. Ich bedauere, konstatieren zu müssen, daß Sie so gerne bereit sind, Dinge, die von einzelnen Herren, die speziell zu Ihnen gehören, herausgegeben werden, auf Kosten der Steuerzahler zu subventionieren. Es ist das eine Erscheinung, die wir sehr häufig in diesem Saale konstatieren müssen. Ich habe Ihnen im vergangenen Jahre gelegentlich der Behandlung von Subventionen einige Zitate aus dieser Zeitschrift vorgebracht, um Ihnen zu zeigen, in welcher Weise nicht aufklärend, nicht erzieherisch, sondern direkt verdummend auf die Schuljugend eingewirkt wird. Einzelne Hefte dieser Zeitschrift sind direkt in parteimäßigem Sinne geschrieben gewesen; das alles hat Sie aber nicht gehindert, im vergangenen Jahre für diese Subvention zu stimmen und Sie werden auch heute, weil Sie viel zu gute Parteidisziplin halten, nicht zu haben sein, das Geld der Steuerzahler gegen die Eingriffe Ihrer Parteigänger zu schützen. Trotzdem fühle ich mich verpflichtet, gegen derartige Subventionen Protest einzulegen, weil ich der Meinung bin, daß der Gemeinderat nur dazu da sein kann, Unternehmungen zu subventionieren, die wirklich der Allgemeinheit dienen, weil Sie, soweit insbesondere der pädagogische Zweck in Betracht kommt, sich das Prinzip vor Augen halten müßten, daß „ohne Ansehung der Personen und ohne Ansehung der Partei“ Subventionen nur verdienstlichen Unternehmungen zuzuweisen seien. Da ich sehe, daß von diesem Grundsatz absolut abgegangen wird, fühle ich die Verpflichtung, dagegen zu protestieren.

Wenn der Herr Referent sagt, daß die Übung, dieser Zeitschrift Subventionen zu geben, schon seit fünf Jahren eingehalten wird, so macht das das Übel nicht geringer, sondern nur schwerer, denn es wäre Ihre Pflicht, endlich einmal in sich zu gehen und dafür zu sorgen, daß Dinge, die zur Förderung Ihrer Parteizwecke von literarischen Unternehmungen herausgegeben werden, auch einzig und allein von Ihrer Parteikassa erhalten werden.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Der Herr Referent zum Schlußworte.

**Referent Gem.-Rat Tomola:** Ich stehe nicht an, zu erklären, daß jede Zeitschrift eine schlechte wäre, die im Banne irgend einer politischen Partei stünde. Für die Jugend gehört die Politik nicht. Ich habe aber in dem vorliegenden Jahrgange absolut nichts gefunden, das irgendwie auf eine politische Tendenz hinweisen würde. Hätte ich das gefunden, Sie können überzeugt

sein, ich hätte nicht den Mut, diese Subvention zu beantragen. Über den literarischen Wert einer Zeitschrift zu streiten, dazu sind wir nicht hier. Aber eines steht fest, daß durch das Lesen dieser Zeitschrift kein Kind verdorben oder auf Irrwege geführt wird.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Bewilligung einer Subvention von 1200 K an Karl Haller, Herausgeber der Zeitschrift „Wiener Kinder“, zur Herausgabe des V. Jahrganges dieses Werkes unter der Bedingung, daß der Gesuchsteller jeder Schülerbibliothek der Volks- und Bürgerschulen Wiens je ein Exemplar des V. Jahrganges unentgeltlich überläßt.

**63 Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Bei der Wahl der Schriftführer wurden 90 gültige Stimmen abgegeben.

Gewählt erscheinen:

1. Gem.-Rat Dr. Emmerich Klobberg mit 63 Stimmen.
2. Gem.-Rat Josef Leitner mit 89 Stimmen.
3. Gem.-Rat Josef Obrist mit 87 Stimmen.

4. Gem.-Rat Franz Stangelberger mit 84 Stimmen.  
Weiters entfielen auf Gem.-Rat Kulhanek 9 Stimmen, auf Gem.-Rat Panosch 6 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren zerplittert.

Zum Referate gelangt nunmehr Herr Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer.

**64. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zahl 5472, Post 1. Es wird vom Stadtrate der Antrag gestellt auf Gleichstellung der Beamten der VI. Rangklasse im städtischen Archive mit den Beamten der VI. Rangklasse der städtischen Sammlungen einerseits und andererseits auf Gleichstellung der Praktikanten im städtischen Archive mit jenen der städtischen Sammlungen. Es hat dieser Antrag zur Voraussetzung den Umstand, daß bei beiden Beamtenkategorien dieselben Erfordernisse verlangt werden.

Ich bitte um die Annahme.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Für die städtischen Archiv-Adjunkten in der VI. Rangklasse werden als Vorrückungsfristen 2 Biennien festgesetzt, wobei der Lauf der Vorrückungsfrist von dem auf die Beförderung in die VI. Rangklasse folgenden ersten Monatsstage zu rechnen ist. Das Adjutum für den städtischen Archiv-Praktikanten wird mit 1600 K jährlich bestimmt.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Graba.

**65. Referent Gem.-Rat Graba:** Zahl 7049, Post 2. Bewilligung von Nachtragskrediten, und zwar von 14.906 K

86 h zur Ausgabens-Rubrik XXII 2 d „Bespannungsauslagen für Straßenwalzen etc.“ und von 5480 K 94 h zur Ausgabens-Rubrik XXII 2 b „Fuhrwerkskosten für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen“ pro 1906.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Bewilligung von Nachtragskrediten, und zwar von 14.906 K 86 h zur Ausgabens-Rubrik XXII 2 d „Bespannungsauslagen für Straßenwalzen etc.“ und von 5490 K 94 h zur Ausgabens-Rubrik XXII 2 b „Fuhrwerkskosten für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen“ pro 1906.

**66. Referent Gem.-Rat Graba:** Zahl 6871, Post 3, Ausdehnung des Gemeinderats-Beschlusses vom 4. September 1906, Z. 9890, betreffend die Probepaxis auf die Buchhaltungs-Diurnisten mit Anwartschaft.

Dieses Referat ist eigentlich schon erstattet worden durch die Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rates Winarsky durch den Herrn Bürgermeister.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Von der Bestimmung des Punktes 5, Absatz 3 des Gemeinderats-Beschlusses vom 4. Jänner 1901, Z. 13538:

„Die Anstellung als Rechnungs-Praktikant kann erst nach sechsmonatlicher, vollständig befriedigender „Probepaxis“ erfolgen“

kann in jenen Fällen Umgang genommen werden, in welchen der Betreffende eine mehr als einjährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstzeit als Buchhaltungs-Diurnist aufweist.

Diese Bestimmung hat auch auf die derzeit in Verwendung stehenden Buchhaltungs-Diurnisten Anwendung zu finden.

**67. Referent Gem.-Rat Graba:** Zahl 7444, Post 27, Ansuchen der Bezirksvertretung des XXI. Bezirkes um Erhöhung der Subvention für die Dienerentlohnung bei den freiwilligen Feuerwehren Groß-Redlersdorf, Leopoldau, Aspern und Stadlau.

Es sind die Feuerwehren vom XXI. Bezirke subventioniert, und zwar einige mit 300 K und einige mit 180 K. Es wünscht nun der Herr Vorsteher des XXI. Bezirkes, daß alle Feuerwehren mit 300 K subventioniert werden. Das geht nun nicht an, und zwar aus dem Grunde nicht, weil es bisher Gepflogenheit war, daß die Feuerwehren nach ihren Leistungen subventioniert werden. Es wird daher die Ablehnung des Antrages des Herrn Bezirksvorstehers des XXI. Bezirkes beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich bitte, zur Kenntnis zu nehmen, daß das vorstehende Referat vom Herrn Kollegen Graba für den erkrankten Herrn Kollegen Gottbauer übernommen wurde.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Schlinger kontra.

**Gem.-Rat Schlinger:** Ich habe mich deshalb zum Worte gemeldet, weil ich der Ansicht bin, daß durch die Ablehnung des Antrages des Bezirksvorstehers die Diener der Feuerwehren betroffen werden. Es wird ausdrücklich diese Subvention für die Bezahlung der Diener verlangt und wenn hier wegen einiger wenigen Kronen — viel ist es ja nicht — die Gemeinde das Ansuchen ablehnt, müssen die Diener das tragen. Übrigens ist mir auch ein Fall mitgeteilt worden, welchen ich allerdings in der letzten Minute nicht prüfen kann, nachdem ich ihn erst heute erfahren habe, daß eine Feuerwehr des XXI. Bezirkes, die um Arbeitsmonturen angefragt hat, direkt abgewiesen wurde, weil in dem Schreiben, das sie an den Magistrat gesendet hat, das Wort „Löblicher“ oder „Wohlloblicher“ nicht enthalten war. Das ist nicht darauf gestanden. (Unruhe.)

Ich bitte, ich habe das Schreiben der Feuerwehr hier und es ist daraus zu entnehmen, daß diese Verbandsräte, denen das Ansuchen unterbreitet wurde und die auch dem Gemeinderate angehören — unter anderen ist darunter Gem.-Rat Schedifka — das Schreiben an die Feuerwehr mit der Bemerkung zurückgeleitet haben, daß an den Magistrat „Löblicher“ oder „Wohlloblicher“ Magistrat zu schreiben ist — außerdem stehen noch einige Bemerkungen darin. Es scheint also, daß das Ansuchen um Arbeitsmonturen darum abgewiesen wurde. Wenn das wirklich der Fall wäre, würde zugegeben werden, daß sich die Herren, welche als Verbandsräte bei den freiwilligen Feuerwehren aufgestellt sind und die Begutachtungen vornehmen, sich bei diesen von Dingen leiten lassen, die nicht am Platze sind. Das Wort „löblich“ wäre daher bei ihnen auch gar nicht am Platze.

Ich beantrage die Subventionierung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Referent zum Schlußworte.

**Referent Gem.-Rat Graba:** Ich habe nichts zu bemerken. (Heiterkeit.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Beantragt wird die Ablehnung. Durch die Abstimmung über diesen Antrag erledigt sich daher auch der Antrag des Herrn Gem.-Rates Schlinger.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Der Antrag des Herrn Gem.-Rates Schlinger ist dadurch erledigt.

**Beschluß:** Das Ansuchen der Bezirksvertretung des XXI. Bezirkes um Erhöhung der Subvention für die Dienerentlohnung bei den freiwilligen Feuerwehren Groß-Redlersdorf, Leopoldau, Aspern und Stadlau wird abgelehnt.

**68. Referent Gem.-Rat Graba:** Zahl 7834, Post 34. Es wird beantragt, der k. k. österr. Fischereigesellschaft eine einmalige Subvention von 500 K für ihre Zeitung zu gewähren.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des

Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.)  
Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Der k. k. österreichischen Fischereigesellschaft wird für die „Österreichische Fischerei-Zeitung“ eine einmalige Subvention von 500 K bewilligt und wird diese Auslage auf den Reservefond verwiesen.

**69. Referent Gem.-Rat Sraba:** Zahl 7836, Post 39.  
Es wird beantragt, dem Verwalter des Floridsdorfer Zentral-Friedhofes für die Beheizung der im Friedhofe befindlichen Glashäuser für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März eine monatliche Zulage von 20 K zu bewilligen, so wie sie auch den anderen Verwaltern gewährt worden ist.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.)  
Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Dem Verwalter des Floridsdorfer Zentral-Friedhofes wird für die Beheizung der im Friedhofe befindlichen Glashäuser für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März eine monatliche Zulage von 20 K bewilligt.

**70. Referent Gem.-Rat Sraba:** Zahl 8061, Post 40.  
Es liegt uns hier die Zusammensetzung der Wahl-Kommissionen anlässlich der Reichsratswahlen im I. und VII. Bezirke vor. Es sind im ganzen elf Kommissionen aufzustellen, und zwar hat der Gemeinderat für jede Wahl-Kommission drei Mitglieder und einen Ersatzmann vorzuschlagen. Es sind dieselben Herren vorgeschlagen, welche bei der Wahl am 23. Mai fungiert haben.

Die Herren werden daher vergeben, wenn ich die Liste nicht zur Verlesung bringe. Ich habe nur noch zu bemerken, daß mir heute um 1 Uhr mittags vom deutsch-fortschrittlichen Wahl-Komitee ein Schreiben zugekommen ist, in dem sechs Herren namhaft gemacht werden. Es war nicht möglich, diesen Vorschlag in Verhandlung zu bringen, weil der Stadtrat bereits geschlossen war und doch erst Erhebungen hätten gepflogen werden müssen, ob die Herren auch in den betreffenden Wahlkreisen wohnen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.)  
Angenommen.

**Beschluß:** Zur Durchführung der am 20. Juni 1907 in den Wiener Wahlbezirken Nummer 4 und 15 stattfindenden Neuwahlen je eines Reichsrats-Abgeordneten werden seitens der Gemeindevertretung Wiens auf Grund des § 18 der Reichsratswahlordnung für die bestellten elf Wahl-Kommissionen die vom Magistrate vorgeschlagenen Personen als Kommissionsmitglieder beziehungsweise Ersatzmänner bestimmt.

Auf Grund des § 32 der Reichsratswahlordnung werden zugleich jene Personen, welche für die I. Wahl-Kommission beider Wahlbezirke namhaft gemacht werden, als Mitglieder beziehungsweise Ersatzmänner der Hauptwahl-Kommissionen der bezüglichen Wahlbezirke seitens der Gemeindevertretung Wiens bestimmt.

Der Herr Bürgermeister wird ermächtigt, für den Fall, als sich infolge Verhinderung einzelner der bestimmten Kommissionsmitglieder die Notwendigkeit ergeben sollte, noch nachträglich andere Personen für die Kommissionen zu bestimmen, wegen Ernennung derartiger Kommissionsmitglieder namens der Gemeindevertretung Wiens, und zwar sowohl im Falle eines Abganges vor der Wahl als auch im Falle des Fehlens solcher Mitglieder bei Beginn der Wahlhandlung Vorfrage zu treffen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich bitte Herrn Gem.-Rat Oppenberger, zu referieren.

**71. Referent Gem.-Rat Oppenberger:** Zahl 6852, Post 10. Personale für die Schuhoberteil-Erzeugung im Wiener Versorgungsheim. Die Herren haben die Vorlage in Händen. Es handelt sich um einen Aufseher, der von der II. in die I. Gehaltsklasse mit 2500 K Einkommen versetzt werden soll.

Ich bitte um die Annahme.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.)  
Angenommen.

**Beschluß:** 1. Für die Schuhoberteil-Erzeugung im Wiener Versorgungsheim wird vom 1. Jänner 1907 an die Stelle eines Dieners I. Bezugsklasse systemisiert. Dieser Diener hat während der Dauer seiner Verwendung im Versorgungsheime den Titel „Werkmeister“ zu führen und erhält außer den Bezügen der I. Bezugsklasse eine vom Stadtrate zu bestimmende, in die Pension nicht einrechenbare Diensteszulage.

2. In dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 6. April 1906, Pr.-Z. 4183, genehmigten Dienst- und Arbeitsentlohnungstarife hat in der Rubrik d „Schuhmacherarbeit“ die Post 11 künftig zu lauten:  
„Schuhoberteilherrichter je nach Fähigkeit und Verwendbarkeit täglich 40 bis 60 h“ und ist als Post 12 neu einzuschalten:

„Schuhoberteilzuschneider je nach Fähigkeit und Verwendbarkeit täglich 60 h bis 1 K.“

**72. Referent Gem.-Rat Oppenberger:** Zahl 6348, Post 12, Beilage Nr. 139. Betriebsorganisation und Personal-systemisierung für das städtische Strandbad „Gänsehäufel“.

Die Herren haben die Anträge in Händen, ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Schlinger kontra.

**Gem.-Rat Schlinger:** Meine Herren! Sie finden im Punkt 4 der Anträge die Anstellung von sieben Badedienern. In den Lohnvorschlägen für diese Badediener sind Sie noch unter die in diesem Saale in der letzten Sitzung gestellten Anträge gegangen. Sie beantragen jetzt, daß den Badedienern bloß 2 K 40 h pro Tag bezahlt werden sollen. Nun ist aber zu berücksichtigen, daß die Arbeit der Badediener eigentlich eine Saisonarbeit ist, so daß die Leute nicht einmal das ganze Jahr mit diesem Lohne rechnen können; wie sollen sie da leben? Gelegentlich eines Referates in einer früheren Sitzung hat Herr Gem.-Rat Vielohlawek — wenn ich nicht irre — auf uns hingewiesen

und erklärt, daß es unser stärkstes Bestreben sei, die Arbeiter unzufrieden zu machen. Meine Herren! Sie sorgen dadurch, daß Sie Badedienere mit einem Taglohn von 2 K 40 h anstellen, schon selbst dafür, daß die Bevölkerung unzufrieden wird. Ich beantrage, daß die sieben Badedienere 3 K Taglohn bekommen und erwarte von Ihnen, daß Sie mindestens diesen Antrag annehmen werden.

Außerdem ist mir noch von früher her bekannt, daß die Badediensteten auch für abhanden kommende Wäsche ersatzpflichtig sind. Man stelle sich nun vor, daß ein mit 2 K 40 h befordeter Diener eventuell auch noch die fehlende Wäsche von diesem Lohn bezahlen soll! Da kann es ihm passieren, daß er am Löhnungstag überdies noch eigenes Geld daraufzahlen muß. Ich erwarte also, daß Sie einen Lohn von 3 K beschließen werden.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Gem.-Rat Kunzschak!

**Gem.-Rat Kunzschak:** Gegenüber dem Herrn Vorredner muß ich nur wiederholt auf die Notwendigkeit hinweisen, daß die Herren endlich einmal den Versuch unternehmen, vor ihrer eigenen Tür zu kehren und dafür zu sorgen, daß ihre eigenen Angestellten anständig entlohnt werden! (Lebhafter Beifall. — Zwischenrufe seitens der Sozialdemokraten.) Nicht wahr, das tut weh?

**Gem.-Rat Winarsky:** Schämen Sie sich, dafür einzutreten.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** (das Glockenzeichen gebend): Herr Gem.-Rat Winarsky, Sie haben nicht das Wort! (Unruhe und Zwischenrufe.)

**Gem.-Rat Kunzschak:** Ich schäme mich gar nicht, sondern ich konstatiere nur, daß, wenn jemand überhaupt berechtigt ist, Vorwürfe zu erheben, Sie die allerletzten sind, denn die schäbigste und schuftigste Ausbeutung des Arbeiters ist immer bei den Sozialdemokraten üblich gewesen. (Beifall und Widerspruch. — Gem.-Rat Schlinger: Nennen Sie mir einen einzigen Fall, wo die Partei schäbig zahlt!) Einen einzigen Fall? Duzende von Fällen habe ich Ihnen schon nachgewiesen. Fragen Sie bei der „Arbeiter-Zeitung“ selber nach, da können Sie die Ausbeutung Ihrer Leute an Hunderten von Fällen konstatieren. Fragen Sie den Genossen Emmerling darüber, was ihm in seinem Bureau und von seinen eigenen Bediensteten schon angetan wurde. (Widerspruch und Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten). Das ist keine bewußte Verleumdung, das ist Tatsache. (Lebhafte Unruhe. — Zwischenrufe des Gem.-Rates Freyer.)

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich bitte Herrn Gem.-Rat Freyer um Ruhe, ich kann die Versammlung sonst nicht leiten.

**Gem.-Rat Kunzschak:** Ich möchte mir nur erlauben, darauf aufmerksam zu machen, daß bei diesem Referate ein Irrtum oder sagen wir ein Übersehen unterlaufen sein muß, weil die Löhne der Badedienere in den übrigen Bädern nicht mit 2 K 40 h, sondern mit 2 K 80 h bemessen erscheinen. Ich glaube, daß bei der Neugründung eines Bades von diesem Usus nicht abgegangen werden kann, umsoweniger, als ja, wie mir bekannt ist, beim Magistrate eine Vorlage in Verhandlung stehen soll, wonach die Löhne der Badedienere erhöht und reguliert werden sollen.

In diesem Augenblicke glaube ich kaum, daß es angeht, von den schon mehr oder weniger offiziell als unzulänglich anerkannten Lohnsätzen noch hinunterzugehen.

Ich beantrage daher, daß die Löhne für die Badedienere mit 2 K 80 h bemessen werden, wie dies allgemein üblich ist, und zwar bis zur Zeit, wo eine Regulierung der Bezüge der Badedienere beschlossen werden wird.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

**Referent Gem.-Rat Oppenberger:** Die Löhne sind wohl nur provisorisch auf ein Jahr, ich habe aber nichts dagegen, wenn der Antrag des Herrn Gem.-Rates Kunzschak, daß die Löhne von 2 K 40 h auf 2 K 80 h erhöht werden sollen, angenommen wird, und schließe mich ihm an.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wir schreiten zur Abstimmung. Es ist nur gegen den Punkt der Entlohnung der Badedienere eine Einwendung erhoben worden, ich bringe daher sämtliche übrigen Punkte mit Vorbehalt der Abstimmung über die Entlohnung der Badedienere zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche für die übrigen Punkte des Antrages mit Ausnahme des Punktes über die Entlohnung der Badedienere stimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Was die Entlohnung der Badedienere betrifft, so liegen zwei Anträge vor. Der des Gem.-Rates Schlinger, diese Löhne mit 3 K pro Tag festzusetzen und ein anderer des Herrn Gem.-Rates Kunzschak, die Löhne mit 2 K 80 h pro Tag festzusetzen.

Ich bringe zunächst den weitergehenden Antrag des Herrn Gem.-Rates Schlinger zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Ich bringe nunmehr den Antrag des Herrn Gem.-Rates Kunzschak, daß die Löhne mit 2 K 80 h festgesetzt werden sollen, zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Der Gegenstand ist erledigt.

**Beschluß:** I. Die Badeanstalt hat die offizielle Bezeichnung „Städtisches Strandbad Gänsehäufel“ zu führen und Licht-, Luft-, Sonnen-, Sand- und Wasserbäder zu umfassen. Der Betrieb ist im wesentlichen gleichartig wie bei den sonstigen städtischen Bädern zu organisieren, wobei in der vom Magistrate zu erlassenden Badeordnung in Gemäßheit des Gemeinderats-Beschlusses vom 5. April 1907, 33. 3513 bis 3473, daran festzuhalten sein wird, daß die Anlage zwar als öffentliche sanitäre Einrichtung gedacht ist, daß aber die Schaffung einer spezifischen Heilanstalt oder die Ausübung von Heilverfahren durch die Gemeinde nicht beabsichtigt wird.

II. Der ärztliche Dienst wird durch einen Inspektionsarzt versehen. Für den Inspektionsarzt ist eine Dienstesinstruktion vom Stadtphysikate auszuarbeiten und vom Magistrate zu genehmigen.

III. Für die Überfuhr zur Insel werden zwei gegen Taglohn von 5 K provisorisch zu bestellende Fährleute systemisiert.

IV. Für den Badebetrieb werden systemisiert:

1. Ein Betriebsleiter, aus dem Stande der Ingenieure des Stadtbauamtes zu bestellen. 500 K jährlich. Der Betriebsleiter hat den Bademeister in seiner Verpflichtung zur Aufsicht über sämtliche Bauobjekte auf der Insel „Gänsehäufel“ zu überwachen.

2. Ein ganzjährig zu bestellender Bademeister (geprüfter Heizer oder Maschinist) mit einem Jahresgehälte von 1200 K, einem Anteil an dem Kartenerlöse von 1 Prozent, einem Heizungspauschale von 180 K (sechs Monate à 30 K) und Naturalwohnung.

Weiters an Saisonpersonale:

3. 3 Badeaufseher mit einem Taglohne von 5 K.

4. 7 Badediener mit einem Taglohne von 2 K 80 h.

5. 6 Badedienerinnen mit einem Taglohne von 2 K.

6. 1 Kassierin mit einem Monatsbezuge von 100 K und  $\frac{1}{2}$  Prozent Anteil vom Kartenerlöse.

Der Bademeister und die Kassierin sind vom Stadtrate zu ernennen, das übrige Personal ist vom Stadtbauamte zu bestellen.

Die unter Punkt 3 bis Punkt 5 fixierten Personalzahlen sind Maximalzahlen, innerhalb deren je nach dem Betriebsumfange die Bestellung zu erfolgen hat.

Die ad 2 bis 5 bezeichneten Personen haben Monturbezug in gleicher Weise wie die Bediensteten der städtischen Strombäder.

V. Alle im vorstehenden getroffenen Bestimmungen gelten provisorisch und probeweise für die Badesaison 1907. Auf Grund der in dieser Saison gemachten Erfahrungen sind sodann vom Magistrate definitive Vorschläge zu erstatten.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich bitte fortzufahren. (Lebhafte Zwischenrufe des Gem.-Rates Schuhmeier.) Herr Gem.-Rat Schuhmeier, Sie haben nicht das Wort! (Neuerliche Unruhe und Zwischenrufe seitens des Gem.-Rates Schuhmeier.) Herr Gem.-Rat Schuhmeier, ich fordere Sie zum letztenmale auf, die Versammlung nicht zu stören.

**73. Referent Gem.-Rat Oppenberger:** Zahl 7013, Post 11. Es handelt sich hier um die Bewilligung eines Zuschußkredites von 1800 K zur Ausgabs-Nubrik XXII 1 c für die Regulierung der Taborstraße vom Tabor bis zur Kaiser Josefstraße im II. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußkredites von 1800 K zur Ausgabs-Nubrik XXII 1 c für die Regulierung der Taborstraße vom Tabor bis zur Kaiser Josefstraße im II. Bezirke.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schreiner.

**74. Referent Gem.-Rat Schreiner:** Zahl 5860, Post 13. Anschaffungen für den Automobil-Omnibusverkehr Ragnan—Leopoldau—Floridsdorf.

Da der XXI. Bezirk jetzt zu Wien gehört und Floridsdorf und mehrere umliegende Dörfer zu Wien geschlagen worden sind, ist es auch notwendig, daß wir den Verkehr mit diesen Ortschaften ermöglichen. Infolgedessen hat sich der Stadtrat damit beschäftigt und ich habe Ihnen die betreffenden Anträge vorgelegt. Ich bitte um die Annahme.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Herr Gem.-Rat Schlinger kontra!

**Gem.-Rat Schlinger:** Ich bin selbstverständlich nicht gegen diese Vorlage, bin jedoch nicht dafür, daß hier das Surrogat einer Automobilverbindung eingeführt werde, weil besonders zwischen Ragnan und Leopoldau die Bedingungen für die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn von Ragnan bis Leopoldau so günstig sind, wie vielleicht selten wo. Soviel ich weiß, haben sich ja auch die Herren Stadträte unseres Bezirkes — wenigstens habe ich öfter davon gelesen — immer bemüht, daß die Leopoldauer endlich eine städtische Straßenbahn hinausbekommen. Ich weiß nicht, warum sie plötzlich so einflußlos geworden sind und diese gewiß nur kurze Strecke nicht zustande gebracht haben. Was die Automobilverbindung zwischen Floridsdorf und Leopoldau betrifft, so kann man nach der Vorlage kaum von einer solchen reden. Wir bekommen einige Wochen hindurch alle Tage zwei Fahrten nach Leopoldau und zurück. Soll das eine Verbindung sein? Man kann doch nicht von 6 Uhr früh bis abends warten.

Es ist tatsächlich von einer eigentlichen Verbindung zwischen Floridsdorf und Leopoldau so gut wie nicht die Rede. Außerdem macht mich ein Punkt, über den Gem.-Rat Schreiner noch referieren wird, die Kaiser-Ebersdorferlinie, etwas stutzig. Dort steht zum Beispiel, daß die Direktion der städtischen Straßenbahnen aufgefordert wird, innerhalb eines Jahres einen Bericht zu erstatten, ob sich nicht die Fortführung der städtischen Straßenbahn von Simmering nach Kaiser-Ebersdorf rentabler gestalten würde als die Automobilverbindung. Nun, wenn man dort nach so kurzer Zeit schon Bedenken hat, daß der Automobilverkehr weniger rentabel ist als die Verbindung durch die städtischen Straßenbahnen, so sehe ich wirklich nicht ein, warum man uns an Stelle einer Verbindung durch die städtischen Straßenbahnen, und zwar, wie ich schon sagte, von Ragnan bis Leopoldau, wo doch alle Vorbedingungen gegeben sind, dieses Surrogat bringt.

Andererseits ist auch der Fahrpreis, der angesprochen wird, nicht gar so wenig. Für die kurze Strecke von Ragnan—Leopoldau verlangen sie 12 h, von Leopoldau nach Floridsdorf — ich weiß nicht, ob Sie die Gegend kennen, aber es ist entschieden nicht weit, wie Sie mir zugeben werden, 20 h, wobei Teilstrecken eingeführt sind und für jede 12 h verlangt werden. Ich weiß nicht, kommen wir zu dieser 12 h-Zone aus dem Grunde, damit den Simmeringern die Erhöhung des Fahrpreises nach Kaiser-Ebersdorf plausibler gemacht werde, damit es dann heißt: Nachdem in Floridsdorf, im XXI. Bezirke, dieser Fahrpreis eingehoben wird, kann man dort unten auch nicht billiger sein und daher muß auch der Preis für die neue Strecke erhöht werden? Ich würde mich schön dafür bedanken, wenn wir da als böses Beispiel

für eine Fahrpreiserhöhung auf der Strecke Simmering—Kaiser-Ebersdorf dienen sollten.

Für alle Fälle muß ich aber nochmals bemerken; wenn das die versprochenen Verkehrsmittel sind, so sind wir mit diesen nicht zufrieden. Da ist für die Verbindung Floridsdorf—Leopoldau o gut wie nichts geschehen. Für Leopoldau—Kagran hätte sich der Ausbau der städtischen Straßenbahn bedeutend besser rentiert.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Der Herr Referent hat das Schlußwort.

**Referent Gem.-Rat Schreiner:** Wenn Gem.-Rat Schlinger sich bei mir erkundigt hätte, so hätte ich ihm die Gründe klar gemacht. Das Referat beabsichtigt nicht, den XXI. Bezirk und seine Bewohner zurückzusetzen, aber das Kabel nach Kagran—Leopoldau kostet 140.000 K.

Wenn wir eine elektrische Bahn bauen würden, würde der Bau 340.000 K kosten. Ferner ist es jetzt nicht möglich, mehrere Motorzüge über die Reichsbrücke zu befördern, solange die Brücke nicht verstärkt ist (Ruf: Einen nach dem andern!) Wenn die Brücke verstärkt ist, wenn wir die Krauß'sche Tramway übernommen haben, so daß dann dort ebenfalls der elektrische Betrieb eingeführt werden kann, dann können die Herren versichert sein, daß, wenn sich die Notwendigkeit herausstellt, auch dort die elektrische Bahn geführt werden wird. Hier handelt es sich doch vorläufig nur um einen Notbehelf. Ich glaube aber, es ist jedenfalls besser, wenn irgend etwas kommt, als wenn gar nichts geschieht.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht) a n g e n o m m e n .

**Beschluß:** 1. Der Gemeinderat genehmigt 71.000 K für die Beschaffung der Fahrbetriebsmittel (zwei Automobil-Omnibusse), Zubehör und Reserveteile, sowie für die Herrichtung einer Garage für den Verkehr von Kagran nach Leopoldau-Floridsdorf.

2. Der vorstehende Betrag ist aus dem Investitionskredite der städtischen Straßenbahnen zu bestreiten, woselbst er in dem für Postfrachtgeleise vorgesehenen Betrage von 1·3 Millionen Kronen im Wege des Revirements bedeckt ist.

3. Die nachstehenden Fahrpläne werden genehmigt.

4. Der Tarif für die Strecke Leopoldau-Kagran oder zurück wird per Person einheitlich mit 12 h, für die Strecke Leopoldau-Floridsdorf oder zurück wird per Person einheitlich mit 20 h und für die Strecke Leopoldau-Unfallshäuser und Unfallshäuser-Floridsdorf oder zurück wird per Person einheitlich mit 12 h festgesetzt.

5. Für Schüler öffentlicher Lehranstalten (exklusive Hochschulen) und für Kinder unter 1·3 m Größe beträgt der Tarif auf der Strecke Leopoldau-Floridsdorf oder zurück zum Schulbesuche gegen Vorweisung einer Legitimation 10 h.

#### Fahrplan

der Linie „Kagran=Leopoldau=Floridsdorf“,  
(einzurichten bei Vorhandensein zweier Automobil-Omnibusse,  
also in zirka sechs bis sieben Monaten ab Beschlußfassung).

Kagran ab:

6<sup>00</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>00</sup>, 8<sup>30</sup>, 10<sup>00</sup>, 11<sup>00</sup>, 12<sup>30</sup>, 2<sup>00</sup>, 3<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>00</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>12</sup>.

Leopoldau an:

6<sup>12</sup>, 6<sup>42</sup>, 7<sup>12</sup>, 8<sup>42</sup>, 10<sup>12</sup>, 11<sup>12</sup>, 12<sup>42</sup>, 2<sup>12</sup>, 3<sup>42</sup>, 5<sup>42</sup>, 6<sup>12</sup>, 7<sup>42</sup>, 8<sup>54</sup>.

Floridsdorf an:

—, —, 7<sup>40</sup>, 9<sup>10</sup>, —, 11<sup>40</sup>, 1<sup>10</sup>, —, 4<sup>10</sup>, —, 6<sup>40</sup>, —, 9<sup>25</sup>.

Floridsdorf ab:

—, —, 7<sup>45</sup>, 9<sup>15</sup>, —, 11<sup>45</sup>, 1<sup>15</sup>, —, 4<sup>15</sup>, —, 6<sup>45</sup>, —, 9<sup>30</sup>.

Leopoldau ab:

6<sup>15</sup>, 6<sup>45</sup>, 8<sup>15</sup>, 9<sup>45</sup>, 10<sup>15</sup>, 12<sup>15</sup>, 1<sup>45</sup>, 2<sup>15</sup>, 4<sup>45</sup>, 5<sup>45</sup>, 7<sup>15</sup>, 7<sup>45</sup>, 10<sup>00</sup>.

Kagran an:

6<sup>27</sup>, 6<sup>57</sup>, 8<sup>27</sup>, 9<sup>57</sup>, 10<sup>57</sup>, 12<sup>27</sup>, 1<sup>57</sup>, 2<sup>27</sup>, 4<sup>57</sup>, 5<sup>57</sup>, 7<sup>27</sup>, 7<sup>57</sup>, 10<sup>12</sup>.

Tägliche Leistung 102·4 km.

#### Fahrplan

der Linie „Kagran=Leopoldau=Floridsdorf“  
(einzurichten bei Vorhandensein eines Automobil-Omnibusses,  
also in zirka acht Wochen nach Beschlußfassung möglich).

Kagran ab:

6<sup>30</sup>, 7<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>, 2<sup>00</sup>, 4<sup>00</sup>, 6<sup>00</sup>, 7<sup>30</sup>, 9<sup>45</sup>.

Leopoldau an:

6<sup>42</sup>, 7<sup>12</sup>, 10<sup>12</sup>, 12<sup>12</sup>, 2<sup>12</sup>, 4<sup>12</sup>, 6<sup>12</sup>, 7<sup>42</sup>, 9<sup>57</sup>.

Floridsdorf an:

—, 7<sup>40</sup>, —, —, —, —, 6<sup>40</sup>, —, —.

Floridsdorf ab:

—, 7<sup>45</sup>, —, —, —, —, 6<sup>45</sup>, —, —.

Leopoldau ab:

6<sup>45</sup>, 8<sup>15</sup>, 10<sup>15</sup>, 12<sup>15</sup>, 2<sup>15</sup>, 4<sup>15</sup>, 7<sup>15</sup>, 7<sup>45</sup>, 10<sup>00</sup>.

Kagran an:

6<sup>57</sup>, 8<sup>27</sup>, 10<sup>27</sup>, 12<sup>27</sup>, 2<sup>27</sup>, 4<sup>27</sup>, 7<sup>27</sup>, 7<sup>57</sup>, 10<sup>12</sup>.

Tägliche Leistung 50·4 km.

**75. Referent Gem.-Rat Schreiner:** Zahl 6944, Post 14, Beilage Nr. 143, betreffend die Anschaffung von einem Automobil-omnibus nach Kaiser-Ebersdorf. Bezüglich der Linie Kaiser-Ebersdorf wird der Antrag gestellt: Der Gemeinderat genehmigt 33.500 K für die Beschaffung von einem Autobus und Zubehör samt Reserveteilen. Es ist notwendig, daß auf dieser Linie ein neuer Autobus angeschafft werde. Es wird auch eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben, so daß sich alle Automobilfabriken beteiligen können. Wir können uns daraus die notwendigen Erfahrungen sammeln oder wenigstens nach den Akten und Zeichnungen der Offerten ersehen, wo wir die besten Autobusse bekommen.

Wir haben die Anträge in Händen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Das Wort hat Herr Gem.-Rat Winarsky!

**Gem.-Rat Winarsky:** Es handelt sich hier um den Automobilverkehr von Simmering nach Kaiser-Ebersdorf. Auch hier steht die Sache so, daß die Notwendigkeit der Schaffung einer elektrischen Straßenbahn vorliegt und wir jetzt nur mit einem schlechten Notbehelf zu rechnen haben. Schon seit langer Zeit ist, soviel ich weiß, eine derartige Straßenbahnlinie geplant, und Sie können daher nicht sagen, daß nicht die genügende Zeit vorhanden gewesen wäre, sie auszubauen. Auch die andere Begründung, die für Floridsdorf von dem Herrn Referenten Schreiner angegeben wird, daß dort die Sache nicht zu machen sei, weil über die Reichsbrücke die schweren Motorwagen nicht verkehren können, trifft ebenfalls dort nicht zu. Dort ist die Sache ziemlich einfach. Ich glaube nicht, daß auf der Kaiser-Ebersdorferstraße die Motorwagen einsinken, wenn die Straßenbahn eingeführt wird. Es wird sich schon die Notwendigkeit herausstellen, dem Wunsche der Bevölkerung nach einer wirklichen Verbindung mit dem Hauptbezirksteile, mit Simmering, zu entsprechen. Es ist umso notwendiger, daß das gesagt wird, weil der Stadtrat offenbar die Empfindung hat, daß die Kosten, die für den Automobilverkehr eingesetzt werden, ziemlich hohe sind und in keinem richtigen Verhältnisse zu dem stehen, was wirklich erzielt wird. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird in Punkt 6 angewiesen, nach Ablauf eines Betriebsjahres eine Rentabilitätsberechnung zu machen und zu berichten, ob sich nicht der Bau der Linie nach Kaiser-Ebersdorf besser rentieren würde als der Automobilverkehr.

Wenn man schon das Gefühl hat, daß sich die Sache nicht entsprechend rentiert, dann ist es doch nicht notwendig, 33.500 K. neuerdings für eine Sache auszugeben, die doch durchaus nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung zu entsprechen vermag. Ich glaube, es ist umso weniger notwendig, diese Ausgabe zu machen, als schon seit langer Zeit der Ausbau dieser Linie geplant ist.

Es ist merkwürdig, daß erst jetzt die Direktion der städtischen Straßenbahnen beauftragt wird, nach einem Jahre die Rentabilitätsberechnung zu machen, während man schon vor langer Zeit an den Bau dieser Linie hätte schreiten können. Ganz besonders ist aber der Punkt 4 zu bekämpfen, wonach der Fahrpreis, der bis jetzt auf dieser Automobillinie 10 h betragen hat, an Sonn- und Feiertagen auf 12 h erhöht wird, also gerade dann, wenn ein wirklich starker Verkehr zu verzeichnen ist.

Kollege Schling er hat darauf hingewiesen, daß man dort die Erhöhung des Fahrpreises auf 12 h offenbar deshalb vornimmt, um eine Einhelligkeit des Preises zu erzielen. Ich glaube aber, diese Einhelligkeit des Preises sollte nicht auf Kosten der Bevölkerung herbeigeführt werden, und ich würde dafür sein, daß Punkt 4 ausgeschaltet und der bisherige Fahrpreis aufrecht bleibe. Auf die 2 h, die an Sonntagen und Feiertagen eingenommen werden können, kann es doch nicht ankommen. Wenn die Automobillinie sich nicht rentiert zu dem bisherigen Preise, so ist es besser, ein entsprechendes Verkehrsmittel zu schaffen und die Straßenbahn nach Kaiser-Ebersdorf auszubauen. Das wäre die einzige Art, wie man dem Bedürfnisse der Bevölkerung dienen kann; alles andere ist Flick- und Stückwerk, das eine steigende Unzufriedenheit hervorrufen wird. Vor den Wahlen ist der Ausbau übrigens versprochen worden.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Das Wort hat Herr Gem.-Rat Alfons Benda.

**Gem.-Rat Alfons Benda:** Ich habe mich zu Punkt 4 gemeldet. In diesem Punkte ist enthalten, daß Kinder im Ausmaße von 1·3 m Größe einen Fahrpreis von 10 h zahlen. Analog einem anderen Referate bezüglich des XXI. Bezirkes, wo auch inbegriffen ist, daß Schüler öffentlicher Lehranstalten und Kinder unter dem Maße von 1·3 m den Fahrpreis von 10 h zahlen, soll auch hier dieser Fahrpreis bleiben.

Wenn Sie die Situation in Kaiser-Ebersdorf kennen, so müssen Sie wissen, daß die Bürgerschule von dem geschlossenen Orte Kaiser-Ebersdorf sehr weit entfernt ist. Das ist ein Weg, den gerade die ärmsten Kinder machen müssen. Sie würden durch den Nachlaß von 2 h diesen Armen eine große Wohlthat erweisen und ich beantrage daher, daß Punkt 4 lauten soll:

„Für Schüler öffentlicher Lehranstalten (exklusive Hochschulen) und Kinder unter 1·3 m Größe bleibt der Fahrpreis von 10 h aufrecht.“

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Der Herr Referent zum Schlußworte.

**Referent Gem.-Rat Schreiner:** Herr Gem.-Rat Winarsky hat gesagt, daß endlich einmal eine Rentabilitätsberechnung vorgelegt werden soll. Wir haben über die bisherigen Erfahrungen schon einen Bericht und ich kann sagen, daß die durchschnittliche Einnahme nur 60 K beträgt. Infolgedessen ergibt sich jährlich ein Defizit auf dieser Linie von 44.300 K. Wenn wir jetzt die elektrische Linie bauen sollen, so wird die Differenz noch größer, weil diese Linie einige hunderttausend Kronen kostet.

Ich kann auch dem Herrn Kollegen Winarsky folgendes sagen. Als wir die Automobilfahrt probiert haben, so habe ich, als wir von der Simmeringer Hauptstraße weggefahren sind, den Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Porzer gebeten, die Erlaubnis zu geben, daß der 25., der uns auf der Straße begegnet, die Probefahrt umsonst mitmachen könne. Wir sind aber nur 13 Leuten bis Kaiser-Ebersdorf begegnet und es war daher nicht möglich, diesen 25. die Probefahrt unentgeltlich mitmachen zu lassen.

Was nun den Fahrpreis betrifft, so müssen die Herren erwägen, daß bisher überall der 12 Heller-Tarif eingeführt ist, und ich bitte, auch hier bei diesem 12 Heller-Tarife zu bleiben und die Stadtrat-Anträge, wie sie Ihnen vorliegen, anzunehmen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Gem.-Rat Winarsky:** Ich habe verlangt, daß über Punkt 4 separat abgestimmt werde.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Dann hätten Sie den Antrag schriftlich einbringen müssen.

**Beschluß:** Der Gemeinderat genehmigt 33.500 K für die Beschaffung von einem Automobil-Omnibus und Zubehör samt Reserveteilen für den Verkehr nach Kaiser-Ebersdorf.

2. Dieser Betrag soll zunächst vorschußweise aus dem Investitions-Anlehen der Straßenbahnen bedeckt werden und ist baldigst über eine besondere Vorlage wegen Schaffung eines eigenen Investitions-

fonds für das Stellwagen-Unternehmen Bericht zu erstatten.

3. Die Betriebsauslagen für den Automobil-Omnibusverkehr nach Kaiser-Ebersdorf für das heurige Betriebsjahr (zirka acht Monate) in der beiläufigen Höhe von 40.000 K werden genehmigt.

4. Es wird genehmigt, daß der Fahrpreis für die Fahrt Simmeringer Hauptstraße - Kaiser-Ebersdorf oder zurück an Sonn- und Feiertagen sowie an Werktagen auf 12 h erhöht wird; für Kinder unter 1:30 m Größe bleibt der Fahrpreis von 10 h aufrecht.

5. Es wird die dem Wunsche der Bevölkerung entsprechende Einlage eines späten Nachtwagens genehmigt, welcher um 11 Uhr nachts von der Simmeringer Hauptstraße nach Kaiser-Ebersdorf und von dort um 11 Uhr 30 Minuten nachts zurückzukehren hat.

6. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird angewiesen, nach Ablauf eines Betriebsjahres eine Rentabilitätsberechnung vorzulegen und darüber zu berichten, ob nicht der Bau der Linie nach Kaiser-Ebersdorf sich besser rentieren würde als der Automobil-Omnibusverkehr.

**76. Referent Gem.-Rat Schreiner:** Zahl 7881, Post 41, betrifft die Erbauung eines Montursgebäudes samt Wagenhalle im Bahnhofs Rudolfsheim.

Das Montursgebäude im Bahnhofs Rudolfsheim hat sich jetzt als zu klein erwiesen. Als das alte Gebäude gebaut wurde, waren 5000 Bedienstete, jetzt sind deren 8000. Infolgedessen ist es notwendig, daß mehr Monturen angeschafft und auf Lager gelegt werden. Das Gebäude liegt tief und ist feucht, es soll daher ein neues Montursgebäude in der Theringgasse dazugebaut werden.

Sie haben die Anträge in Händen und ich bitte Sie um die Annahme.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Die Erbauung eines Montursgebäudes samt Wagenhalle im Bahnhofs Rudolfsheim der städtischen Straßenbahnen nach den vorgelegten Projektstizzen mit dem Kostenaufwande von 700.000 K wird genehmigt.

2. Die für das laufende Jahr erforderlichen Kosten im Betrage von 403.750 K, welche im Investitionspräliminare pro 1907 vorgeesehen sind, werden aus dem Investitionsanlehen bedeckt.

3. Der für das Jahr 1908 erforderliche Restbetrag von 296.250 K ist in das Investitionspräliminare pro 1908 aufzunehmen.

4. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird beauftragt, für die projektierten Anlagen Detailprojekte zu verfassen.

**77. Referent Gem.-Rat Schreiner:** Zahl 7675, Beilage 42, betrifft die Beförderung von Fahrpostsendungen mittels der städtischen Straßenbahnen. Seinerzeit hat sich die Postverwaltung sehr dafür eingesetzt, daß beim Staats-, Süd-, West- und Nordbahnhofs Einrichtungen getroffen werden, damit die Postsendungen mittels der Straßenbahnen versendet werden können. Der Gemeinderat hat auch diesbezüglich einen Beschluß gefaßt. Jetzt ist die Postverwaltung davon abgekommen und nachdem die ganzen Pläne gemacht und die Vorarbeiten vollendet sind, hat sie einfach mit vier bis fünf Zeilen geschrieben, daß sie nicht mehr darauf reflektiere.

Sie hat jetzt ein paar kleine Automobile, womit sie die Fahrpostsendungen befördert. Wir können die k. k. Post nicht zur Liebe zwingen und ich bitte daher, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Unter Hinweis auf den Gemeinderats-Beschluß vom 30. Juni 1905, Pr.-Z. 8849, betreffend das Übereinkommen mit dem k. k. Ärar über die Beförderung von Fahrpostsendungen mittels der städtischen Straßenbahnen, wird zur Kenntnis genommen, daß die Angelegenheit zu keinem Resultate gekommen ist, da das k. k. Ärar laut Erlasses des k. k. Handelsministeriums vom 18. Mai 1907, Z. 9692/P, von der Verwendung der städtischen Straßenbahnen in Wien zur Paketbeförderung dormalen abgesehen hat.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Ich bitte, Herr Gem.-Rat Hoß!

**78. Referent Gem.-Rat Hoß:** Zahl 7942, Post 33, betrifft die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 9. April 1907, Z. 10892, in der Heimatsrechtsache des Alois Zellinek. Dieser hat vom Jahre 1895 bis 1900 in Wien gewohnt, ist dann nach Floridsdorf hinausgezogen und hat infolgedessen nicht 10 Jahre ununterbrochen in einer Gemeinde gewohnt. Er hat daher das Recht der Gemeindezugehörigkeit auf Grund des Heimatsgesetzes nicht ersehen und darum wird um die Genehmigung ersucht, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergreifen zu können, weil die Statthalterei der Gemeinde Recht gegeben hat und das Ministerium gegen Statthalterei und Gemeinde entschieden hat.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist **angenommen.**

**Beschluß:** Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 9. April 1907, Z. 10892, in der Heimatsrechtsache des Alois Zellinek wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

**79. Referent Gem.-Rat Hoß:** Zahl 7778, Post 48, betrifft die Zurückziehung der Verwaltungsgerichtshof-Beschwerde wegen Enteignung des Hauses XV., Sechshauferstraße 22.

Es wurde im Jahre 1895 die Beschwerde eingebracht. Mittlerweile ist das Haus abgeräumt worden, der Straßengrund, der zur Straße gehört, ist verfügbar geworden und es wird daher der Antrag gestellt, die Beschwerde zurückzuziehen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Die zufolge des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. September 1905, Pr.-Z. 11844, gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. August 1905, Z. 10914, beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe anhängige Beschwerde wird zurückgezogen, nachdem durch die inzwischen erfolgte Demolierung des Hauses XV., Sechshausenstraße 22, die tatsächliche Grundlage der Beschwerde entfallen ist.

**80. Referent Gem.-Rat Hof:** Zahl 7888, Post 47, betrifft die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 4. April 1907, Z. 17498, mit welcher den Rekursen der Gemeinde Wien gegen die Entscheidungen der k. k. Finanz-Landes-Direktion Linz vom 12. Dezember 1906, Z. 28557, 28558 und 28559, in Angelegenheit der permanenten Steuerbefreiung der Realitäten Konfr.-Nr. 20 und 9 in Lina, 9 in Windegg und 124 in Mauthausen, Oberösterreich, keine Folge gegeben wurde.

Ich habe heuer im Frühjahr Gelegenheit gehabt, einen ähnlichen Fall zu referieren. Es handelt sich um Objekte, welche wir für Naturalwohnungen und Amtszwecke für unsere Steinbrüche benötigen. Es ist klar, daß die Gemeinde damit kein Geschäft macht und keinen Gewinn erzielt, sondern daß wir nur unseren öffentlichen Verwaltungspflichten nachkommen, wenn wir diese Steinbrüche betreiben. Daher ist es notwendig, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 4. April 1907, Z. 17498, mit welcher den Rekursen der Gemeinde Wien gegen die Entscheidungen der k. k. Finanz-Landes-Direktion Linz vom 12. Dezember 1906, Z. 28557, 28558 und 28559, in Angelegenheit der permanenten Steuerbefreiung der Realitäten, Konfr.-Nr. 20 und 9 in Lina, 9 in Windegg und 124 in Mauthausen, Oberösterreich, keine Folge gegeben wurde, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

**Vize-Bürgermeister Dr. Porzer:** Mit Rücksicht auf die vorgerrückte Stunde schließe ich die Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 10 Uhr 25 Minuten abends.)

## Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 22. Mai 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Josef Schadek.

Schriftführer Ludwig Daucha, Magistrats-Konzipist.

Der Vorsitzende eröffnet nach Feststellung der Beschlussfähigkeit die Sitzung.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und bestätigt.

### Einlauf.

Zur Z. 936, M. A. XIII, 1065, betreffend die Feststellung eines Maximaltarifes für die Fialer und Einspanner ist ein Memorandum der Genossenschaft der Wiener Fialer eingelangt, nach dessen Verlesung und anschließender Debatte der durchschnittliche notwendige Tagesverdienst der Fialer mit 24 K., der für Einspanner mit 16 K. angenommen wurde.

(1042.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, Z. 6712, enthält die Bestätigung der zuletzt gewählten Armenräte Dattler, Knoß und Pann.

Zur Kenntnis.

(1074.) Der Verein der Lehrer und Schulfreunde Wiens, Ortsgruppe Mariahilf, spricht den Wunsch aus, daß anlässlich der Auffassung des Schmelzer Friedhofes ein großer Spielplatz beziehungsweise Eislaufplatz im Winter für die Schuljugend dortselbst errichtet werden möge.

Es wird beschlossen, diese Eingabe zu unterstützen.

### Anträge.

**B.-R. Jettel** stellt den Antrag, an den Magistrat heranzutreten, daß anlässlich der Ferienarbeiten an dem im Hause der Bezirksvertretung untergebrachten Gymnasium auch die Fassade, die zum Amtsgebäude gehört, einer Renovierung unterzogen werde.

Angenommen.

**Derselbe** erhebt Beschwerde, daß auf dem Plage vor der Laimgrubenkirche entgegen den Intentionen der Bezirksvertretung ein Stand mit Bijouteriewaren errichtet wurde.

Der Vorsitzende sagt seine Vermittlung beim Leiter des magistratischen Bezirksamtes zu.

**B.-R. Gruber** beschwert sich, daß die wiederholten Eingaben an den Magistrat, betreffend die Abschaffung der Rauchbelästigung durch das Schmelzen des Teeres in den Straßen bisher ohne Resultat geblieben sind und führt als besonders krassen Fall die in letzter Zeit vor der Laimgrubenkirche erfolgte Aufstellung von drei Schmelzkeffeln an, welche die Mariahilferstraße, die der Kaiser so oft passiert, mit dem Teergestank verpesten.

Der Antrag, die Eingabe beim Magistrate zu betreiben, wird einstimmig angenommen.

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionnement-Angelegenheiten.

### Vorstenviehmärkte vom 18. und 20. Juni 1907.

#### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . 11054 Stück  
 Fettschweine . . . . . 4204 "

Summe . 15258 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 352 Stück.

#### Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 13188 Stück  
 für das Land . . . . . 1232 "  
 unverkauft blieben . . . . . 838 "

#### 2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

#### Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 98 bis 108 h (extrem bis 114 h)  
 II. " . . . . . " 86 " 97 "  
 III. " . . . . . " 74 " 85 "

#### Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 122 bis 126 h (extrem bis 128 h)  
 II. " . . . . . " 115 " 121 "  
 III. " . . . . . " 106 " 114 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleich zur Vorwoche um 1819 Fleischschweine mehr, dagegen um 25 Fettschweine weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr im Fettschweinhandel war ziemlich lebhaft; schwere Sorten waren zumeist um 2 h, mindere und mittlere um 1 h per Kilogramm teurer. Der Verkauf von Fleischschweinen gestaltete sich schwerfällig; hier wurden — je nach Qualität — um 2 bis 6 h (in den mindesten Sorten auch darüber) Preisnachlässe per Kilogramm gewährt.

### Pferdemarkt vom 18. Juni 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 456 Pferde

(176 Schlachtpferde, 280 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . 250—1100 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . . 70—180 " "

Der Markt war lebhaft.

### Jung- und Stechviehmarkt vom 17. und 20. Juni 1907.

#### 1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . . 1574	Schafe lebend . . . . . 1166
Kälber ausgeweidet . . . 2189	Schafe ausgeweidet . . . 103
Lämmer lebend . . . . . 187	Schweine ausgeweidet . . 1229
Lämmer ausgeweidet . . . 98	

#### 2 Preisbewegung.

##### Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 122 bis 128 h (extrem bis 140 h)  
 II. " . . . . . " 104 " 120 "  
 III. " . . . . . " 84 " 100 "

##### Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 114 bis 144 h (extrem bis 160 h)  
 II. " . . . . . " 104 " 112 "  
 III. " . . . . . " 88 " 100 "

##### Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität . . . . . von 14 bis 20 K (extrem bis 26 K)

##### Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . . von 20 bis 32 K (extrem bis — K)

##### Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von — bis — h (extrem bis 124 h)  
 II. " . . . . . " 96 " 108 "  
 III. " . . . . . " — " — "

##### Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 108 bis 130 h (extrem bis 130 h)  
 II. " . . . . . " — " — "  
 III. " . . . . . " — " — "

##### Schafe lebend (per 1 Paar):

II. Qualität . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)

##### Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 68 bis 72 h (extrem bis 76 h)  
 II. " . . . . . " — " — "  
 III. " . . . . . " — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden 1261 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei sehr ruhigem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche lebende Primakälbersorten um 2 bis 4 h teurer verkauft. Weidner Primakälbersorten konnten die Preise der Vorwoche fest behaupten. Mittlere und mindere Kälbersorten wurden um 8 bis 10 h teurer gehandelt. Weidner Schweine wurden bei lebhaftem Geschäftsverkehre um 6 bis 8 h per Kilogramm teurer abverkauft. In Weidner Lämmern waren Preisrückgänge von 2 bis 4 K per Paar zu verzeichnen. Weidner Schafe erzielten vorwöchentliche Preise.

Auf dem Schafmarkte wurden um 866 Stück Schafe mehr aufgetrieben und wurde bei lebhaftem Geschäftsverkehre zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 20. Juni 1907 127 Stück Mast- und 50 Stück Weinvieh aufgetrieben.

**Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. Juni 1907, Z. XII-14/6, betreffend den für das II. Quartal 1907 festgestellten Werttarif für lebende Nuttschweine und den für den Monat Juni 1907 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Abt. IX, 2324/07.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. Juni 1907, Nr. 127.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. Juni 1907, Z. XII-21/42, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2361/07.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 7. Juni 1907, Nr. 129.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei in Niederösterreich vom 7. Juni 1907, Z. XII-21/44, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2393/07.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. Juni 1907, Nr. 130.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. Juni 1907, Z. XII-1412/39, betreffend die Einfuhr von Schweinefleisch nach Regensburg und Würzburg. (M.-Abt. IX, 2497/07.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. Juni 1907, Nr. 135.

**Öffentliche Sicherheit.**

Im Monate Mai 1907 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen . . . . .	231
Einheimischen . . . . .	79
Durchgeschobenen . . . . .	209
Gesamtzahl . . . . .	519

**Baubewegung**

vom 18. bis 20. Juni 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Neubauten.**

- III. Bezirk: Haus, Engelsberggasse 4, von L. Fuchs, Bauführer Ferd. Schindler (4394).
- IV. Bezirk: Haus, Alois Draschepark Seisgasse, Einl.-Z. 1139, von And. Gißhammer (4386).
- VI. Bezirk: Haus, Magdalenenstraße 39, von Julius und Marie Nefl, Bauführer Felix Sauer (4316).
- VII. Bezirk: Haus, Lerchensfelderstraße 147, Kaiserstraße 106, von Hans Schimigel (4328).
- VIII. Bezirk: Haus, Lerchensfelderstraße 104, von Hans Schneider, Bauführer G. Pöwiisch (4358).
- IX. Bezirk: Haus, Spitalgasse 29/31, von Rud. Krausz (4319).
- XI. Bezirk: Wohnhaus, Simmering, Einl.-Z. 2025, V. Heideggerstraße, von Josef und Anna Ledermüller, XI., Simmeringer Hauptstraße 78, Bauführer Anton Kurz, Baumeister (12097).
- XIX. Bezirk: Haus, Ober-Döbling, Einl.-Z. 140, Döblinger Hauptstraße 42, von Oskar Raffner, Fabriks-Direktor, Bauführer Adolf Langer (13456).
- „ „ Villa, Heiligenstadt, Einl.-Z. 600/601, Aufsichtsweg, von Kamilla Brünauer, XIX., Armbrostergasse 16 (13580).

**Umbauten.**

- III. Bezirk: Apostelgasse 3, von Dr. Anton Horny, Bauführer Josef Schmalzhöfer (4384).

**Subauten.**

- XIX. Bezirk: Kleines Kesselhaus, Nußdorf, Nuthgasse 56, von Paul Kornbörfner, ebenda, Bauführer Maurermeister Friedrich Bayer's Witwe (13495).
- „ „ Stützmauer und Gartenhaus, Nußdorf, Kat.-Parz. 617/3, Rahlbergerstraße 51, von Anton Nuth und Fritz Ritter v. Rusil, Bauführer Adolf Richeroli, Baumeister (13454).

**Adaptierungen.**

- I. Bezirk: Kärntnerstraße 3, von Julius Ehlers (4322).
- „ „ Wolfzeile 24, von Dr. J. Seiberling, Bauführer S. Schwadron (4327).
- „ „ Schottenring 19, Börsegasse 18, Maria Theresienstraße 22, von Heinrich Jäger, Bauführer Dücker & Döbriicht jun. (4361).
- „ „ Wipplingerstraße 36—38, von der k. k. privilegierten österreichischen Versicherungs-Gesellschaft „Donau“, Bauführer B. Schwadron (4365).
- „ „ Petersplatz 9, von J. Wandl, Bauführer Anton Hein (4368).
- „ „ Habburgergasse 6—8, von der k. k. städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt, Bauführer E. Frauenfeld (4369).
- „ „ Marc Aurelstraße 5, von Dücker & Döbriicht jun. (4393).
- II. Bezirk: Große Schiffgasse 5, von Karl Binder, Maurermeister (4308).
- „ „ Taborstraße 43, von Marie Schachhuber, Bauführer B. & J. Sturany (4352).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 73, von Jos. Reiß, Bauführer Karl Baza (4318).
- „ „ Rennweg 79, von Karl Blaimschlein, Bauführer Josef Fuchs (4379).
- „ „ Obere Weißgärberlände 3, von Joh. Syrinansky, Bauführer Fr. Nowotny (4380).
- „ „ Ungargasse 53, von der k. u. k. Privat- und Familien-Fondsglüter-Direktion Wien, Bauführer Josef Leiter (4390).
- IV. Bezirk: Schleimühlgasse 25, von M. Ziran, Bauführer M. Frank (4320).
- „ „ Schitaneberggasse 13, von Benzl, Waldemar und Margarete König, Bauführer W. König (4354).
- „ „ Wiedener Hauptstraße 110, von L. Roth (4378).
- VI. Bezirk: Theobaldgasse 6, von den städtischen Elektrizitätswerken (4399).
- IX. Bezirk: Nußdorferstraße 78, von Dr. Heinrich Stransky, Bauführer Johann Binder (4362).
- „ „ Berggasse 15, von S. Roß (4383).
- X. Bezirk: Sudbrunstraße 154, von Karoline Petrowitzky, Bauführer W. Paatl (39099).
- XV. Bezirk: Fünfhaus, Karmeliterhofgasse 2 und 4, von Barbara Himmelbauer und Barbara Mayneter, Karmeliterhofgasse 2, Bauführer Moriz und Josef Sturany (13274).
- „ „ Fünfhaus, Viktoriagasse 14 a, von der Dr. Ludwig Birrfelsche Gebäudeverwaltung Franz Traill, ebenda, Bauführer Alois Allesch (13289).
- XIX. Bezirk: Nußdorf, Heiligenstädterstraße 225, von Anna Holsaubel, XVIII., Bischof Faberplatz 10 (13581).

**Diverse geringere Bauten.**

- XX. Bezirk: Magazinbau, Sachsenplatz 9, von G. Slavka, Bauführer E. Süß (4356).

**Gesuche um Parzellierungen.**

- XIII. Bezirk: Hetsendorf, Einl.-Z. 385, von Julius Frankl (4382).

**Stoßwerkauffegung.**

- VI. Bezirk: Stumpergasse 60, von Ludwig Weber, Bauführer F. Kreuz (4364).

**Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Pöbbsstraße, Einl.-Z. 5120, von Martin Berg (4326).
- „ „ Leystraße 117, von A. F. Simona (4366).
- III. Bezirk: Einl.-Z. 2142, von Fanny Schiffer und Leopoldine Meßner (4396).

- IX. Bezirk: Wiefengasse 27, von Leopold und Marie Klima (4353).  
 XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Ausfichtsweg, Einl.-Z. 601, von Kamilla Brünauer, Armbrustergasse 16 (13361).

#### Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Denglergasse 11, von Karl Lubowsky (1604).  
 " " Ullmannstraße 59 a, von Ferdinand Schindler (1613).  
 " " Diefenbachgasse 45, von Karl Danzinger (1616).  
 " " Meißelstraße 31, von A. Slaby (1623).  
 " " Märzstraße 52, von A. Slaby (1629).  
 XV. Bezirk: Zindgasse 18, von Friedrich Stagl (1365).  
 " " Würzbachgasse 24, von Ed. Schwarzer (1366).  
 " " Robert Hamerlinggasse 30, von A. Slaby (1379).  
 " " Mariahilfsergürtel 33, von Ferd. Stagl (1390).  
 XIX. Bezirk: Karl Ludwigsstraße 72, von Donat Zifferer (13567).

#### Demolierungsanzeigen.

- XV. Bezirk: Sachsenplatz 9, von Ed. Süß (4356).

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

7. Juni 1907.

### Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Musi Anton — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Diepoldplatz 13-  
 Mechda Johann — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Leiterwayer-  
 gasse 6.  
 Menutil Emma, geb. Krunert — Modistengewerbe — XVII., Ottakringer-  
 straße 9.  
 Neubauer Hyppn — Schuhmachergewerbe — XVII., Haslingerstraße 60.  
 Nowak Emerich — Fleischhauergewerbe — XVII., Beizlgasse 33.  
 Pehdt Franz — Banneisterkonzession — XIII., Jagdschloßgasse 57.  
 Prinz Rosalia — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Aus-  
 schanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit  
 Ausnahme des Billards — VIII., Josefstädterstraße 73.  
 Raber Wilhelmine — Modistengewerbe — XVII., Esterleinplatz 7.  
 Rauch Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V.,  
 Matzleinsdorferplatz 2.  
 Remta Johann — Holzbildhauergewerbe — XVII., Ladnergasse 32.  
 Roitner Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c  
 und g G.-D., ohne Billard — XIII., Amalienstraße 16.  
 Sailer Alois — Fleischschlächtergewerbe — XII., Furschützstraße 18.  
 Sailer Alois — Fleisch-Verschleiß — XII., Furschützstraße 18.  
 Saliger Rudolf — Tischlergewerbe — XVII., Römberggasse 75.  
 Scheibel Katharina — Handel mit altem Eisen — X., Eugengasse 90.  
 Schiedlbauer Marie — Pfadlergewerbe — V., Anzengruberstraße 12.  
 Schneider Aloisia — Virtualien-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 38.  
 Schneider Julie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII.,  
 Tiefendorfergasse 1.  
 Schön Antonia — Fleisch-Verschleiß — XVII., Klopstockgasse 47.  
 Schrotz Adolf — Damenkleidermachergewerbe — XVII., Hernauer  
 Hauptstraße 202.  
 Schuschny Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rokitsansky-  
 gasse 44.  
 Sidler Antonie — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c  
 und g G.-D. (ohne Billard) — XIII., Weiglstraße 4.  
 Stalich Anton — Schuhmachergewerbe — XVII., Leopold Erntgasse 41.  
 Strenel Robert — Schuhmachergewerbe — XVII., Geblergasse 80.  
 Stotinsky Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Wurlitzer-  
 gasse 94.  
 Stejzal Peter — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Kapitelgasse 6.  
 Stejzinski Josef — Wäschwaren-Erzeugung und Übernahme zum Fein-  
 putzen — XVII., Mühlberggasse 3.  
 Sova Anton — Pachtweiser Betrieb der dem Franz Wagner gehörigen  
 Gast- und Schankgewerbe-Konzession gemäß § 16, lit. d und f G.-D. (beschränkt  
 auf Tee, andere warme Getränke und Erfrischungen) — XIII., Ruffstein-  
 gasse 28.  
 Steiner Theodor — Friseur- und Rasierergewerbe — X., Gudrun-  
 straße 180.  
 Steindl Karl — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. a, b, c, d, f  
 und g G.-D. (d und f nur im Rahmen eines Gastwirts-gewerbes) — XIII.,  
 Hieyhinger Hauptstraße 72.  
 Kempmarin Konstantin — Tischlergewerbe — XVII., Schwandner-  
 gasse 58.  
 Tomala Karl — Friseur-, Rasier- und Perückenmachergewerbe —  
 XIII., Ruffstein-gasse 14.

- Tuma Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Ladnergasse 30.  
 Völker Richard — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Zentagasse 7.  
 Vorlicek Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Weidmann-  
 gasse 20.  
 Weber Albert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Loh-  
 gasse 44.  
 Weisgunz Josef — Banneistergewerbe — XII., Altmannsdorferstraße 111.  
 Weinberger Ludwig — Sattlergewerbe — XVII., Rosenringgasse 102.  
 Wilhelm Josef — Handelsagentie — IX., Severingasse 5.  
 Wolf Berta — Damenkleidermachergewerbe — XVII., Kaloarienberg-  
 gasse 57.

\* \* \*

### 8. Juni 1907.

### Gewerbe-Unternehmungen.

- Adamek Elisabeth — Virtualien-Verschleiß — IV., Schaumburggasse 4.  
 Anderl Anna, geb. Glück — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schön-  
 brunnerstraße 6.  
 Auer Adolf — Kaffee- und Tee-Verarbeitung (§ 16, lit. f und g G.-D.) — XII.,  
 Breitenfurterstraße 121.  
 Bachrach Max — Fremdenbeherbergung, Verabreichung von Speisen an  
 Schüler — IV., Starckenberggasse 32.  
 Baczigal Johann — Virtualien-Verschleiß — IV., Große Neugasse 17.  
 Breuter Oskar, Einzelfirma Breuter & Rosiesky — Fabrikmäßige  
 Erzeugung zahnärztlicher Bohrer — IV., Kleinschmiedgasse 1.  
 Dannebauer Aloisia — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f und  
 g (ohne Billard) — XII., Niederhofstraße 7.  
 Dietrich Anton — Zuckerbäder — IV., Schleifmühlgasse 16.  
 Engel Bela — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Schilaneber-  
 gasse 3.  
 Falkenhauer Antonia, geb. Hudek — Verschleiß von Obst — IV., Am  
 Raschmarkt.  
 Faltischel Arnold — Herrenkleidermacher — IV., Paniglstraße 17 a.  
 Faulmann Ludwig — Musiker — IV., Große Neugasse 24.  
 Feitl Hermann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f und g  
 G.-D. ohne Billard) — XII., Wilhelmstraße 50.  
 Fürst Ottilie — Tee- und Branntweinschank — IV., Wiedener Haupt-  
 straße 67.  
 Gärtner Emil Oswald — Erzeugung von Lederfärbem, chemischen Lacken  
 und Glanzwachsen und einer Leder- und Fußbodenpaste — XII., Schönbrunner-  
 Allee 45.  
 Grund Heinrich — Anstreicher — IV., Weyringergasse 40.  
 Grund Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Weyringergasse 40.  
 Hofer Georg — Obst-Verschleiß — IV., Raschmarkt.  
 Hutter Karl — Virtualien-Verschleiß — IV., Luisengasse 17.  
 Hutterer Robert — Bildhauer — IV., Rainergasse 14.  
 Jglitsch Josef — Verkauf von Korbflechterwaren — IV., Raschmarkt.  
 Jrgang Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunner-  
 straße 188.  
 Jany Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Johann  
 Straußgasse 28.  
 Kahl Alfred Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Weyringer-  
 gasse 7.  
 Kallner Julius — Tischlergewerbe — XII., Deutschharrerstraße 13.  
 Lachnit Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Leibenfroßgasse 8.  
 Ladany Bela — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Schilaneber-  
 gasse 3.  
 Langhammer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoriten-  
 straße 18.  
 Lechl Eduard — Verkauf von Marktvirtualien — IV., Raschmarkt.  
 Lutsch Julius — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV.,  
 Kolschitzgasse 20.  
 Firma Julius Maggi & Komp., Inhaber: Julius Maggi, Hermann  
 Stoll, Geschäftsführer Viktor Ullmer — Verkauf von Maggi's Produkten —  
 IV., Schilaneberggasse 11.  
 Marek Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV.,  
 Wiedener Hauptstraße 36.  
 Firma Max Ludwig, Inhaber: Adolf Sternitzky, Ludwig Marx, Karl  
 Marx, Hugo Marx — Verschleiß von Farbwaren und Lacken — IV., Paulaner-  
 gasse 7/9.  
 Michl Augustine, geb. Sterbeck — Verkauf von Obst — IV., Raschmarkt.  
 Neugebauer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Längenfeld-  
 gasse 8.  
 Niederhol Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schilaneberggasse 5.  
 Nicponsky Franz — Tapezierer — IV., Mühlgasse 5.  
 Paulas Klara — Wäschwaren-Erzeugung — IV., Allee-gasse 33.  
 Preinerstorfer Franz — Frachttentransport mit dem Kleinfuhrwerk —  
 IV., Hechtengasse 3.  
 Firma A. Reise, Inhaber: Max Führer, Josef Pohjzel — Erzeugung  
 von Bronze- und Gürtlerwaren — IV., Schlüsselgasse 9.  
 Schmidt Anna, geb. Kargel — Verkauf von Marktvirtualien — IV.,  
 Raschmarkt.

- Schönherr Lukas — Verabreichung von kalten Speisen und von Flaschenbier und Flaschenwein auf die Dauer der Pachtung der Konzession der Marie Maggi — IV., Wiedener Hauptstraße 1.  
 Schrom Alois — Tischler — IV., Favoritenstraße 22.  
 Selzra Theodor — Handschuh- und Bandagenmacher — IV., Favoritenstraße 36.  
 Sнопf Johann — Verkauf von Marktvierteln — IV., Naschmarkt.  
 Sob Genovefa, geb. Swoboda — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Allee-gasse 55.  
 Stefan Thella — Bittualien-Verschleiß — IV., Weyringergasse 10.  
 Stögermayr Josef — Elektrotechnisches Gewerbe, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung, jedoch mit Anschluß der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — IV., Heumühlgasse 20.  
 Stöpl Rudolf — Elektrotechnisches Gewerbe, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung, jedoch nur im Anschlusse an bereits bestehende Zentralen und mit Anschluß folgender Arbeiten: 1. der Herstellung und des Betriebes selbständiger elektrischer Anlagen zu Zwecken der Beleuchtung und Kraftübertragung; 2. der Herstellung und des Betriebes von Einrichtungen zur Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtung oder Kraftübertragung, sowie der Installation von Motoren von mehr als einer Pferdestärke; 3. der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — XIII., Milsbinderstraße 21.  
 Trilliam Berta — Selbwaren-Verschleiß — IV., Markt.  
 Urban Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX, Koblberggasse 8.  
 Waismayer Juliana — Wäschepflegergewerbe — XII, Ehrenfeldgasse 20.  
 Weinberger Eduard — Schuhwisch-Erzeugung — XII, Flurschützstraße 10.  
 Wolf Hermine, geb. Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 20.  
 Wollner Rudolf Koloman — Kracherl-Erzeugung — IV., Schellinggasse 4.  
 Ziffer Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Margaretenstraße 22.

**10. Juni 1907.**

**a) Gewerbe-Unternehmungen.**

- Bahr Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ruppelgasse 19.  
 Bauer Anna — Konzession zum gewerblichen Betrieb der Abfüllung des Bieres in Flaschen zum Zwecke des Betriebes von Flaschenbier gemäß der Verordnung des Ministeriums des Handels und des Innern vom 30. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 64 — VIII., Danngasse 6.  
 Bergleitner Georg — Gastwirts-gewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Margergasse 3.  
 Brad Franz — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. d und teilweise f G.-D. — XV., Heidmannsgasse 3.  
 Brugger Anna — Milch-Verschleiß — X, Herzgasse 47.  
 Cermal Josef — Schuhoberteil-Erzeugung — X., Kolombusgasse 29.  
 Eder Johann — Kleinfuhrwerk — VIII., Kochgasse 18.  
 Engel Julius — Herrenkleidermachergewerbe — II, Taborstraße 26.  
 Fährnich Wilhelm — Fleischtischergewerbe — III., Wassergasse 11.  
 Finkl Josef — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Rum als Beigabe zum Kaffee und Tee — VIII., Lerchenfelderstraße 58.  
 Finkelhaas Klötilde — Damenkleidermachergewerbe — II, Ruppelgasse 17.  
 Fischer Anna, geb. Ri-kl — Pfadlerei — II., Engerthstraße 209.  
 Fischer Rosalia, geb. Fleischmann — Pferdehandel — II, Kurzbaugergasse 4.  
 Frank Schepfel, rekte Steinrock — Kürschnergewerbe — II, Obere Donaustraße 1.  
 Fuchs Leopold — Tischler-gewerbe — I, Fleischmarkt 10.  
 Futterknecht Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Schüttenstraße 53.  
 Göbel Josefine, geb. Pelak — Marktfahrgewerbe — XIV., Kauerhof.  
 Goldenhirsch Schaja — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Rembrandtstraße 30.  
 Guttmann Philipp — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen und zum Ausschank von Bier während der Ausstellung „Das Kind“ — II., Rotunde.  
 Haberlig Johann — Elektrotechnisches Gewerbe (Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung, jedoch nur im Anschlusse an bereits bestehende Zentralen und mit Anschluß folgender Arbeiten: 1. Der Herstellung und des Betriebes selbständiger elektrischer Anlagen zu Zwecken der Beleuchtung oder Kraftübertragung. 2. Der Herstellung und des Betriebes von Einrichtungen zur Erzeugung von elektrischem Strom

- für Beleuchtung oder Kraftübertragung sowie der Installation von Motoren mit mehr als einer Pferdestärke. 3. Der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom) — IX., Fahngasse 31.  
 Hölzl Karl, Inhaber der Firma „Hölzl & Heitzmann“ — Fabrikmäßige Erzeugung von Klavieren — V., Franzensgasse 19.  
 Jirovec Georg — Zimmermeister-gewerbe — X., Gubrunstraße 178.  
 Kartner Johann — Champignonkultur — X., Landgutgasse 3.  
 Karatin Viktor — Marktvierteln-Verschleiß — X., Kolombusplatz, Markt.  
 Kogler Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 57.  
 Kreischmeier Alexander — Glasergewerbe — V., Kettenbrückengasse 11.  
 Kreischmeier Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kettenbrückengasse 11.  
 Lemp Anton — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. b G.-D., Rum, Kognak, Limonade, als Beigabe zum Kaffee und Tee, Kartenpiele, Billard — II, Högasse 9.  
 Lorenz Barbara — Fragnergewerbe — III, Löwenherzgasse 15.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Seite

Gemeinderat:

**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 14. Juni 1907.**

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Dobeš, Moessen, Kufhanek, Dr. Stich und Dr. Deutschmann . . . . . 1361
2. Verlaubung der Gem.-Räte Stehlik, Eßlbauer, Herold, Seiler, Fuchsik, Laup und Sottbauer . . . . . 1361
3. Ernennung des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger zum Ehrenmitglied des Wiener Altertumsvereines . . . . . 1361
4. Spende des Herrn Feldmarschall-Lieutenants Panz für das Kaiserin Elisabeth-Kinderhospital zu Bad Hall, 50 K . . . . . 1361
5. Spende des Herrn Emmerich Szakats, 100 K . . . . . 1362
6. Spende eines Ungenannten, 100 K . . . . . 1362
7. Spende des Herrn Jakob Morberger, 200 K . . . . . 1362
8. Spende des Vereines zur Veranstaltung des Faschingsmaskenzuges in Gersthof zur Beförderung armer Schulkinder im XVIII. Bezirke, 300 K . . . . . 1362
9. Reinertätigkeit des Margaretenener Bürgerballes pro 1907 . . . . . 1362
10. Spende des Herrn Eugen Wiskler v. Nischholz, 2000 K . . . . . 1362
11. Erlag von 10 K aus einem Musterchuzprozesse zugunsten der Armen Wiens . . . . . 1362
12. Spende des Herrn Rudolf Neuberger, für die städtischen Sammlungen . . . . . 1362
13. Bearbeitung von Baedeler's Reisebüchern über Wien seitens des Herrn Baedeler . . . . . 1362
14. Spende des Herrn Wenzel Nowak für die städtischen Sammlungen . . . . . 1362
15. Spende des Herrn Josef Wunsch im Namen der ehemaligen Besitzer der Währinger Brauerei von Karl W. Schwarz für die städtischen Sammlungen . . . . . 1363
16. Spende des Herrn St.-Rates Franz Straßer für die Pflinglinge des Wiener Versorgungsheimes . . . . . 1363
17. Dank des Wiener Vereines für Stadtinteressen und Fremdenverkehr für den Empfang des vom Vereine veranstalteten internationalen Kongresses durch die Gemeinde Wien . . . . . 1363
18. Dank des Vereines der Gas- und Wasserfachmänner in Österreich-Ungarn für den Empfang durch die Gemeinde Wien . . . . . 1363
19. Übermittlung von 20 Exemplaren der Zeitschrift über die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung 1904, seitens der Wiener Gewerbe-schul-Kommission . . . . . 1363
20. Dank des Vereines der städtischen Beleuchtungsbediensteten des städtischen Gaswerkes für die Bewilligung einer Lohnzulage an die städtischen Laternenwächter . . . . . 1364
21. Dank des Präsidiums des VIII. Internationalen Agrarkongresses für den Empfang durch die Gemeinde Wien . . . . . 1364
22. Zuerkennung der von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrenpreise für Modelle und Entwürfe neuer gewerblicher Fremdenartikel . . . . . 1364
23. Magistratsbericht über den Einsturz des Turnsaaltraktes des Schulgebäudes V., Gellngasse 14 . . . . . 1364
24. Bericht über den Artikel in der „Arbeiter-Zeitung“, betreffend die Abschreibung einer Forderung der Gemeinde Wien an den gewissen Exelutions-Ober-Offizial Leitner . . . . . 1365
25. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rates Neumann, betreffend guadenweise Wiederaufnahme eines im März 1906 entlassenen Schloßers der städtischen Straßenbahnen in seine frühere Stellung . . . . . 1365
26. Zuschrift Seiner I. und I. Apostolischen Majestät Obersthofmeisteramt, betreffend die Aufstellung der Leichpfel im I. I. Prater 1366
27. Anberaumung der Wahl der vier Schriftführer des Gemeinderates . . . . . 1366

Interpellationen:

Seite

- 28. Gem.-Rat Schelz, betreffend Errichtung einer unterirdischen Bedürfnisanstalt und eines neuen Expeditions- und Schuhhauses der städtischen Straßenbahnen bei der ehemaligen Mariahilferlinie . . . . . 1366
- 29. Derselbe, betreffend die Herstellung von Tachnerarbeiten für die städtischen Straßenbahnen in eigener Regie . . . . . 1366
- 30. Gem.-Rat Hütter, betreffend die Erledigung der Usancenordnung für den Wiener Zentral-Viehmarkt zu St. Marx . . . . . 1366
- 31. Gem.-Rat Dr. Reich, betreffend die Errichtung eines Marktes in der Gatterburggasse im XIX. Bezirke . . . . . 1367
- 32. Gem.-Rat Dr. Hein, betreffend Erledigung seines Antrages auf Vorlage einer Petition an den Reichsrat gegen die Erhöhung der Post- und Telephongebühren . . . . . 1367
- 33. Gem.-Rat Neumann, betreffend Berichterstattung über die Erfahrungen mit der Verwendung böhmischer Braunkohle an den Kohlen-Ausschuß . . . . . 1367
- 34. Derselbe, betreffend Beantwortung seiner Interpellation vom 3. Mai 1907 wegen Wiedereinführung der im März 1906 bekräfteten Straßenbahnbediensteten in ihre früheren Stellungen . . . . . 1367
- 35. Derselbe, betreffend Erprobung der Straßenbahn-Schutzvorrichtung System Bruno Helbig . . . . . 1367
- 36. Derselbe, betreffend Erledigung seines Antrages auf Verwendung der Area des ehemaligen Gumpendorfer Schachthauses zur Erbauung von Arbeiterhäusern und Werkstättenhäusern für Kleingewerbetreibende . . . . . 1368
- 37. Gem.-Rat Winarsky, betreffend die Ernennung der Stadtbuchhaltungs-Diurnisten mit Anwartschaft zu Praktikanten . . . . . 1368
- 38. Derselbe, betreffend Erledigung seines Antrages auf Einführung des Tagesunterrichtes an den gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen . . . . . 1368
- 39. Gem.-Rat Starck, betreffend Asphaltierung des Rapidplatzes und Pflasterung der bewohnten Teile der Meisel- und Selzergasse im XIV. Bezirke . . . . . 1369
- 40. Derselbe, betreffend die Entlassung von Arbeitern der städtischen Gaswerke . . . . . 1369
- 41. Gem.-Rat Wutschel, betreffend Vorkommnisse anlässlich der Reichsratswahl am 23. Mai 1907 im XII. Bezirke . . . . . 1370
- 42. Gem.-Rat Silberer, betreffend Erledigung seines Antrages auf Ergänzung des § 6 der Geschäftsordnung des Wiener Gemeinderates im Hinblick auf die Verhandlungs- und Geschäftsprache . . . . . 1371
- 43. Gem.-Rat Angeli, betreffend den Mangel an Amtsdienern bei den magistratischen Bezirksämtern . . . . . 1371

Anträge:

- 44. Gem.-Rat Ritter v. Findeuigg wegen Herabsetzung des Preises der Permanenzkarten für die städtischen Strombäder und des Badepreises in den Morgenstunden . . . . . 1371
- 45. Gem.-Rat Angeli wegen Verbesserung der Lage der städtischen provisorischen Amts- und Hausdiener . . . . . 1371

Referate:

- 46. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Kaufoffert der Adele Fuchs auf die Baustellen Eml.-Z. 3253 und 3254 im III. Bezirke . . . . . 1372
- 47. Gem.-Rat Wessely, betreffend Abtragung des Schlachthauses Gumpendorf . . . . . 1372
- 48. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, betreffend Übereinkommen mit dem k. u. k. Reichs-Kriegsministerium bezüglich der Erbauung eines neuen Amtsgebäudes am Stubenring, sowie bezüglich der Straßengrundabtretung beim Kriegsministerialgebäude I., Am Hof . . . . . 1373
- 49. Gem.-Rat Büsch, betreffend Projekt für den Bau der Pfarrkirche in Hetzendorf, XII. Bezirk . . . . . 1375
- 50. Gem.-Rat Sebastian Grubel, betreffend Kaufoffert der Erben nach Johann Schieder auf einen Teil der Kat.-Parz. 320, 1229, 1230/1 und 1269/1 Dornbach, XVII. Bezirk . . . . . 1376
- 51. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Kaiser Franz Josef I. . . . . 1377
- 52. Derselbe, betreffend das Ausscheiden des Militärärars aus dem Konsortialvertrage bezüglich Verkauf der Wiener Kasernengründe . . . . . 1392
- 53. Siehe unter „Wahlen“.
- 54. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend Ansuchen der Leichenwächter im Versorgungsheime um Kostregulierung . . . . . 1393
- 55. Derselbe, betreffend Abänderung des Vererdigungskosten-tarifes für die Versorgungshäuser . . . . . 1393
- 56. Derselbe, um Vermehrung des Personales im Wiener Versorgungsheime anlässlich der Eröffnung der Hime X und XII . . . . . 1393
- 57. Derselbe, betreffend Offert der Firma Wilhelm Beech auf Errichtung unterirdischer Bedürfnisanstalten . . . . . 1394

Seite

- 58. Gem.-Rat Tomola, betreffend Normale über die Vergütung von Überföhlungsanstalten an das Lehrpersonale der öffentlichen Volksschulen im Schulbezirke Wien . . . . . 1400
- 59. Derselbe, betreffend Gehaltsmehrbezug von 36 Lehrern infolge Rückversetzung in niedrigere Gehaltsstufen . . . . . 1402
- 60. Derselbe, betreffend Subventionierung der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“, Ortsgruppe Währing . . . . . 1406
- 61. Derselbe, betreffend Subventionierung des Vereines „Deutsche Heimat“ . . . . . 1406
- 62. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an Karl Haller, Herausgeber der Zeitschrift „Wiener Kinder“, zur Herausgabe des IV. Jahrganges . . . . . 1407
- 63. Siehe unter „Wahlen“.
- 64. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Festsetzung der Borrückungsfrieten für die städtischen Archiv-Adjunkten . . . . . 1407
- 65. Gem.-Rat Fraba, betreffend Bewilligung von Nachtragskrediten, und zwar von 14.906 K 86 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 2 d „Verspannungsauslagen für Straßenwalzen“ und von 5480 K 94 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 2 b „Fahwerkstoffen für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen“ pro 1906 . . . . . 1407
- 66. Derselbe, betreffend Ausdehnung des Gemeinderats-Beschlusses vom 4. September 1906, Z. 9890, betreffend die Probeprüfung, auf die Buchhaltungsdiurnisten mit Anwartschaft . . . . . 1408
- 67. Derselbe, betreffend Ansuchen um Erhöhung der Subvention für die Dienerentlohnung bei den freiwilligen Feuerwehren Groß-Fiedlersdorf, Leopoldau, Asperrn, Stadlau (Ab-lehnung) . . . . . 1408
- 68. Derselbe, betreffend Subventionierung der „Österreichischen Fischerei-Zeitung“ . . . . . 1408
- 69. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Heizzulage für den Verwalter des Floridsdorfer Zentral-Friedhofes . . . . . 1409
- 70. Derselbe, betreffend Zusammenfassung der Wahl-Kommission anlässlich der Neuwahl der Reichsrats-Abgeordneten für den IV. und XV. Wahlbezirk . . . . . 1409
- 71. Gem.-Rat Dypenberger, betreffend Personale für die Schuß-oberteil-Erzeugung im Wiener Versorgungsheime . . . . . 1409
- 72. Derselbe, betreffend Betriebsorganisation und Personal-systemisierung für das städtische Strandbad „Gänsehäusel“ . . . . . 1409
- 73. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 1800 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c für die Regulierung der Ladorstraße vom Lador bis zur Kaiser Josefstraße im II. Bezirke . . . . . 1411
- 74. Gem.-Rat Schreiner, betreffend Anschaffungen für den Auto-mobil-Omnibus-Verkehr Kagran—Leopoldau—Floridsdorf . . . . . 1411
- 75. Derselbe, betreffend Automobil-Omnibus-Verkehr nach Kaiser-Ebersdorf . . . . . 1412
- 76. Derselbe, betreffend Erbauung eines Monturgebäudes samt Wagenhalle im Bahnhofe Rudolfsheim . . . . . 1414
- 77. Derselbe, betreffend Umgangnahme von der Beförderung von Fahrpostsendungen mittels der städtischen Straßenbahnen . . . . . 1414
- 78. Gem.-Rat Hof, betreffend Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 9. April 1907, Z. 10362, in der Heimatrechts-sache des Alois Zellinek . . . . . 1414
- 79. Derselbe, betreffend Zurückziehung der Verwaltungsgerichts-hof-Beschwerde wegen Enteignung des Hauses XV., Sechshausen-straße 22 . . . . . 1414
- 80. Derselbe, betreffend Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 4. April 1907, Z. 17498, mit welcher den Reklarsen der Gemeinde Wien gegen die Entscheidungen der k. k. Finanz-Landes-Direktion Linz vom 12. Dezember 1906, Z. 28557, 28558 und 28559, in Angelegenheit der permanenten Steuerbefreiung der Realitäten Konstr.-Nr. 20 und 9 in Lina, 9 in Windegg und 124 in Rauhhausen, Oberösterreich, keine Folge gegeben wurde . . . . . 1415

Wahlen:

- 53. Wahl von vier Schriftführern des Gemeinderates . . . . . 1393
- 63. Ergebnis dieser Wahl . . . . . 1407

Bezirksvertretungen:

Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 22. Mai 1907 . . . . . 1415

Allgemeine Nachrichten:

Aggregationen und Angelegenheiten:

- Vorstenviehmärkte vom 18. und 20. Juni 1907 . . . . . 1416
- Pferdemarkt vom 18. Juni 1907 . . . . . 1416
- Fund- und Stechviehmarkt vom 17. und 20. Juni 1907 . . . . . 1416
- Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . . 1417
- Öffentliche Sicherheit . . . . . 1417
- Baubewegung:
  - Gefuche um Baubewilligungen vom 18. bis 20. Juni 1907 . . . . . 1417
  - Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . . 1418
  - Rundmachungen.

## Offert-Ausschreibungen.

### Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
22. Juni 10 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Schanzler, IV. Stiege, Mezzanin)	106	Herstellung eines Holzstöckel- pflasters vor der neuen Schule Sperrgasse Ecke Viktoriagasse im XV. Bezirke.	1. Holzstöckelarbeiten . . . 2. Erd- und Pflasterungsarbeiten	11.731 K 90 h und 800 K Pauschale 3382 K 60 h und 400 K Pauschale  2-2
24. Juni 10 Uhr	detto	80	Neupflasterung der Zenogasse von der Tivoligasse aufwärts auf 230 m Länge im XII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	1. Alternative A: 8617 K 30 h und 1200 K Pauschale 2. Alternative B: 14.594 K 10 h und 1600 K Pauschale  2-2
28. Juni 10 Uhr	detto	82	Neupflasterung der Anschützgasse zwischen Schwender- und Sieben- eichengasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	10.799 K 25 h und 800 K Pauschale  1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. Juni 1/2 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Mezzanin)	112	Neupflasterung der Friedmann- gasse von Dr.-Nr. 36 bis 26 im XVI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelpflasterungsarbeiten .	4637 K 12 h und 400 K Baujahle 3570 K 75 h  1—2
22. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	600 692	Umbau des Hauptunratskanales in der Zedliggasse von Dr.- Nr. 3 bis 7 im I. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1713 K 93 h  3—3
24. Juni 10 Uhr	detto	353 681	Neubau eines Hauptunratskanales in der Schönbrunner-Schloßstraße von der Zenogasse gegen die ver- längerte Rotenmühlgasse im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1662 K 46 h  2—2
25. Juni 10 Uhr	detto	559 571	1. Erbauung eines Umlaufkanales in der Elisabethpromenade zwischen der Berggasse und Türkenstraße im IX. Bezirke. 2. Neubau und Umbau der Haupt- unratskanäle in der Türkenstraße von der Elisabethpromenade bis zur Hahngasse und in der Hahn- gasse von der Türkenstraße bis zur Berggasse im IX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	ad 1. 7435 K 84 h ad 2. 14.397 K 36 h  2—2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
25. Juni 11 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	488	Sämtliche öffentlichen Unratskanäle, Straßenwasserläufe, Froschmaulschachte, Hauskanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und diejenigen Senkgruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, im XVII. Bezirke.	Räumung aller nebenstehenden Unratsobjekte in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1910.	—  Vorbemerkung: Verzeichnisse der Kanäle und Senkgruben, Kanalisierungspläne, Preisverzeichnisse und Bedingungen zc.
					1-1
26. Juni 10 Uhr	detto	121 696	Neubau eines Hauptunratskanales am Sebastiansplatz von der Reuling- gegen die Hinzlerstraße im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1651 K 32 h
					2-2
27. Juni 10 Uhr	detto	643 702	Neubau eines Hauptunratskanales in der Valeriestraße von Dr.-Nr. 30 bis zum Vorkopfe des Kanales in der Halmgasse im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	2331 K 72 h
					2-3
28. Juni 10 Uhr	detto	612	Umbau der Hauptunratskanäle in der Linien-, Haydn- und Schmalzhofgasse von der Stumpergasse bis Dr.-Nr. 21 Schmalzhofgasse und in der Schmalzhofgasse von der Haydngasse bis Dr.-Nr. 24 Schmalzhofgasse im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	13.122 K 30 h
					2-3
1. Juli 10 Uhr	detto	658	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Reinprechtsdorferstraße und Rohlgasse nächst der ehemaligen Matzleindorferlinie im V. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4026 K 33 h
					1-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	574	Neubau eines Hauptunratskanales in der Breitenfurterstraße vom Vorkopfe bei Dr.-Nr. 27 gegen die Donauländebahn im XII. Be- zirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	3092 K 22 h  1-3
26. Juni 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Schmid- bauer, Altes Rat- haus, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1296	Aquädukt der Hochquellenleitung in Baden.	Reparatur der Gewölbleitungen und Fassaden . . . . .	35.000 K Borbemerkung: Kostenanschlag und Beding- nisse liegen im Stadtbauamte, Abteilung VI, Altes Rathaus, I., Wipplingerstraße 8, II. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amts- stunden auf.  2-3
27. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Marożny, Neues Rathaus, VII. Stiege, Stock)	Mag. = Ab. XV 318	—	Einrichtung von Sturzlosetts und Dpissoirs in den nachbezeichneten Schulgebäuden:  XI., Brehmgasse 5 . . . . .  XII., Bierthalergasse 11/13 . .  XVI., Schinnagl-gasse 3/5 . . .  XIX., Heiligenstädterstraße 129 .  XIX., Hammerschmidt-gasse 26 .	3747 K 20 h und 282 K 2 h Pauschale  6659 K 85 h und 764 K 74 h Pauschale 575 K Badium  8608 K 32 h und 356 K 29 h Pauschale, 450 K Badium  3539 K 14 h und 225 K 47 h Pauschale  6047 K 36 h und 360 K 32 h Pauschale 510 K Badium  3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
27. Juni 11 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Karožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	5792	Schulbau XIII., Muthjamgasse— Zennerstraße.	Bergebung der Bildhauerarbeiten	2700 K

3—3

D.-B. 6032/32, 0.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Bau eines Sand- und Salzmagazines im Bahnhofs Grinzing.)

Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 6. Juni 1907, Pr.-B. 7338, die Erbauung eines Sand- und Salzmagazines nebst Rüstwagengarage und Benzindepot im Betriebsbahnhofe Grinzing genehmigt.

Gemäß diesem Stadtrats-Beschlusse werden die Baumeisterarbeiten und die Herstellungsarbeiten der Betoneisendecken im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben. Dieselbe findet am **Mittwoch den 3. Juli 1907, 10 Uhr vormittags** im Sitzungssaale der Bezirksvorsteherung Wieden, IV., Schäffergasse 3, statt.

Die Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen liegen zur Einsicht bei der Abteilung für Hochbau der städtischen Straßenbahnen, Wien IV., Paulanergasse Nr. 4, auf. Ebendasselbst werden Auskünfte erteilt.

Die Angebote sind stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Zur Offertverhandlung am 3. Juli 1907“ versehen, zu richten und bis 2. Juli 1907 bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 2. Juli 1907 muß ein Badium im Betrage von 5 Prozent der bezüglichen Summe des amtlichen Kostenanschlages, und zwar in pupillarsicheren österreichischen Wertpapieren oder Einlagebuch einer Wiener Kommunal-Sparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa, oder der Neuen Wiener Sparkassa bei der Hauptkassa, IV., Favoritenstraße Nr. 9 erlegt werden.

Das Badium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden allgemeinen Bedingungen.

Im Angebote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, Kostenvoranschläge, allgemeine und besondere Bedingungen eingesehen hat und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 14. Juni 1907.

1—3

B. 3565 ex 1907.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der beim Baue einer Versuchsgasanstalt und eines Laboratoriums im Gaswerke Simmering erforderlichen

- Erdb- und Baumeisterarbeiten veranschlagt mit 29.176 K 96 h,
- Zimmermannsarbeiten, veranschlagt mit 9471 K 4 h,
- Bauspenglerarbeiten, veranschlagt mit 4258 K 14 h,
- Bautischlerarbeiten, veranschlagt mit 4945 K 66 h,
- Schlosserarbeiten, veranschlagt mit 7021 K 40 h,
- Anstreicherarbeiten, veranschlagt mit 2094 K,

wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **3. Juli 1907, präzise 10 Uhr vormittags**, im Bureau der Verwaltungsdirektion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projekte beigefügten allgemeinen und speziellen Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Baubureau der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoff-

\*\*\*

gasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 2 K per ein Exemplar für die Baumeister- respektive Zimmermannsarbeiten und von 1 K für alle übrigen Arbeiten beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in dem Baubureau der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 3. Juli 1907 zur Zahl 3565/07 aufgelegenen Behelfe, und zwar (den Plan), den Kostenanschlag, die allgemeinen und speziellen Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen (Erd- und Baumeister-, Zimmermanns-, Bauspenger-, Bautischler-, Schlosser-, Anstreicher-)Arbeiten, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathhaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Angebote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Angebot selbst ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlebte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 17. Juni 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

**Hofner.**

2-3

M.-Abt. VI, 2465/07.

## Kundmachung.

Anlässlich der Anschaffung zweier neuer städtischer Dampfstraßenwalzen gelangen die Stellen zweier Maschinisten für die Bedienung derselben zur Besetzung.

Mit diesen Stellen ist ein Wochenlohn von 28 K, eine 20prozentige Vergütung für Überstunden und ein Quartiergeld von 360 K jährlich, eventuell ein Naturalquartier verbunden.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche bis längstens Ende Juni in der Magistrats-Abteilung VI (I., Neues Rathhaus, IV. Stiege, Hochparterre) zu überreichen.

Das vorschriftsmäßig gestempelte Gesuch ist zu belegen mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine (eventuell sonstigem Zuständigkeitsdokument), ferner dem ordnungsmäßigen Befähigungsnachweise für das Maschinen- und Werkzeugschlossergewerbe (eventuell Eisendrehergewerbe), dem Nachweise über die mit Erfolg abgelegte Kesselwärter- und Maschinistenprüfung, sowie einem Leumundszugnisse.

Nach Wien zuständige Bewerber erhalten den Vorzug.

Die geforderten Gesuchsbeilagen sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen. Auskünfte werden in der Magistrats-Abteilung VI erteilt.

Verpätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 11. Juni 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

**J. B. Dr. Janöck,**

Magistrats-Sekretär.

2-3

M.-Abt. IX, Z. 1620.

## Edikt.

Gemäß § 10 des Jagdgesetzes für das Gemeindegebiet der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 8. Dezember 1902, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 22 ex 1903, hat in den nachbezeichneten, für die Jagd in Betracht kommenden Teilen des Gemeindegebietes von Wien mit Rücksicht darauf, daß deren Jagdpachtperioden mit 31. Dezember 1907 ablaufen, die Feststellung der Jagdgebiete für die nächstfolgenden Jagdpachtperioden mit der vom Wiener Stadtrate zufolge Beschlusses vom 1. Mai 1907, Pr.-Z. 5977 ex 1907, festgesetzten Dauer stattzufinden, und zwar:

a) im XVII. Gemeindebezirke:

Hernals nördlicher Teil, d. i. in dem nördlich von der Neuwaldegger- und Dornbacher Hauptstraße gelegenen Gebiete für sechs Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1913;

b) im XVII. Gemeindebezirke:

Hernals südlicher Teil, d. i. in dem südlich von der Neuwaldegger- und Dornbacher Hauptstraße gelegenen Gebiete für sechs Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1913;

c) im XXI. Gemeindebezirke:

Stadlau, d. i. in dem Gebiete der Katastralgemeinde Stadlau für sechs Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1913;

d) im XXI. Gemeindebezirke:

Lang-Enzersdorf, Strebersdorf und Stammersdorf, d. i. in den mit Wien vereinigten Teilen dieser Katastralgemeinden für zwei Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1909.

Jene Grundbesitzer, welche für die kommende Jagdpachperiode in einem der genannten Gebiete auf Grund der §§ 4 und 5 des Jagdgesetzes für Wien die Befugnis zur Eigenjagd beanspruchen wollen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche gemäß § 11 dieses Gesetzes binnen sechs Wochen beim Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anzumelden und in angemessener Weise zu begründen.

Die bezüglichen Gesuche nebst den Belegen sind ordnungsmäßig gestempelt in die Magistrats-Abteilung IX (Neues Rathaus, 2. Stock), zu überreichen.

Eigenjagden, welche nicht innerhalb der obigen sechswöchentlichen Frist zur Ausscheidung aus dem Gemeindejagdgebiete beim Magistrate angemeldet wurden, werden für die vorbezeichneten Jagdpachperioden dem Gemeindejagdgebiete zugeschlagen.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz  
am 15. Juni 1907.

1-3

M.-Abt. IX, 542/07.

## Kundmachung.

(Betreffend Ermäßigung der Marktgebühren für die Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien, im III. Bezirke.)

Zusolge Beschlusses des Gemeinderats-Ausschusses für Approvisionierung vom 27. Mai 1907, Z. 3448, wird die Marktgebühr für den unteren Hallenraum der Großmarkthalle — Abteilung für Viktualien — (Punkt b des Anhanges I zur Marktordnung für diese Markthalle) bis auf weiteres ermäßigt, und zwar:

1. Bei ständiger Benützung und monatlicher Vorausbezahlung der Gebühr für 1 m<sup>2</sup> und Monat von 1 K 50 h auf 60 h.
2. Bei zeitweiliger Benützung für 1 m<sup>2</sup> und Tag von 8 h auf 4 h.

Diese Ermäßigung hat mit 1. Juli 1907 in Kraft zu treten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 10. Juni 1907.

1-3

M.-Abt. XVI, 5527/07.

## Kundmachung.

(Aufnahme in die k. k. Landwehrkadettenschule in Wien.)

Mit Beginn des Schuljahres 1907/08 (21. September) werden in die k. k. Landwehrkadettenschule in Wien beiläufig 105 Aspiranten aufgenommen.

Die Aufnahme findet normalmäßig in den I. Jahrgang statt.

In den II. und III. Jahrgang werden Aspiranten nur insoweit aufgenommen, als Plätze verfügbar sind.

Die Aufnahme in den IV. Jahrgang ist unzulässig.

Zöglinge der k. k. Landwehrkadettenschule, welche Eignung, Lust und Liebe für die Reiterwaffe besitzen und nach ihrer Ausmusterung über eine bleibende Zulage von 40 K pro Monat verfügen können, erhalten nach Absolvierung des Wintersemesters des II. Jahrganges ihre kavalleristische Ausbildung in einer eigenen Kavallerie-Abteilung und werden bei ihrer Ausmusterung zu den berittenen Landwehrtruppen eingeteilt.

In den drei unteren Jahrgängen der k. k. Landwehrkadettenschule wird im allgemeinen derselbe Lehrstoff vorgenommen wie an der Oberstufe der öffentlichen Realschulen. Die Zöglinge können daher nach Absolvierung des III. Jahrganges, wenn sie den sonstigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen, zur Maturitätsprüfung an einer öffentlichen Realschule zugelassen werden.

Die Aufnahmebedingungen sind im allgemeinen folgende:

1. Die Staatsbürgerschaft in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern;
2. die körperliche Eignung;
3. ein makellofes Vorleben (entsprechendes sittliches Verhalten);
4. für den Eintritt in den:
  - I. Jahrgang das erreichte 14. und nicht überschrittene 17. Lebensjahr;
  - II. Jahrgang das erreichte 15. und nicht überschrittene 18. Lebensjahr und
  - III. Jahrgang das erreichte 16. und nicht überschrittene 19. Lebensjahr.

Das Alter wird mit 1. September berechnet.

Bei Altersüberschreitungen bis zu einem Jahre hat das Kommando der k. k. Kadettenschule die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung einzuholen;

5. die erforderliche Vorbildung;
6. der rechtzeitige Erlag des Schulgeldes und die Übernahme der Verpflichtung zur Anschaffung und Erhaltung einiger Ausstattungsgegenstände aus eigenen Mitteln.

Die sonstigen Bedingungen sind aus der Konkurs-Ausschreibung für die Aufnahme in die k. k. Landwehrkadettenschule in Wien, welche bei der k. k. Landwehrkadettenschule in Wien, III., Boerhavegasse 15, eingeholt werden kann, zu ersehen.

Die nach dem in der Konkurs-Ausschreibung enthaltenen Formulare ausgefertigten Aufnahmesgesuche sind bis längstens 15. Juli beim Kommando der k. k. Landwehrkadettenschule in Wien (III., Boerhavegasse 15), einzubringen.

Die direkte Vorlage der Gesuche an das k. k. Ministerium für Landesverteidigung ist unzulässig.

Den Aufnahmsgesuchen sind beizuschließen:

1. Der Tauf(Geburts)schein des Aspiranten;
2. der Heimatschein desselben;
3. das von einem aktiven Arzte des k. u. k. Heeres, der k. u. k. Kriegsmarine oder der k. k. Landwehr (mit Ausnahme der Arzte der k. k. Landwehrkadettenschule) ausgefertigte ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten für die Militärerziehung (Dienstbuch N—26);
4. das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1905/06 und sämtliche Schulzeugnisse für das Schuljahr 1906/07\*);
5. das Impfzeugnis (nur dann, wenn die Impfung in dem ärztlichen Gutachten nicht bestätigt ist);
6. das von der politischen oder von der Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Aspiranten ausgestellte Sittenzeugnis (nur dann, wenn im Schulzeugnis die Angabe über das entsprechende sittliche Betragen fehlt oder wenn der Eintritt in die Kadettenschule nicht unmittelbar aus einer öffentlichen oder mit dem Rechte der Öffentlichkeit ausgestatteten Schule erfolgen sollte).

**Unvollständige oder verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.**

Nach Beginn des Schuljahres findet eine Aufnahme von Aspiranten nicht mehr statt.

Die neu aufgenommenen Zöglinge werden vor dem Beginne des theoretischen Unterrichtes einige Wochen der ersten militärischen Ausbildung unterzogen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 5. Juni 1907. 1—1

3. 3189/07.  
XIII

## Kundmachung.

(Josef Lang'sche Stiftung für Real- und Gymnasialschüler der ehemaligen Gemeinde Sechshaus.)

Für das Studienjahr 1907/08 kommt aus der Josef Lang'schen Stiftung für Real- und Gymnasialschüler der ehemaligen Gemeinde Sechshaus ein Stipendium im Betrage von 300 K zur Verleihung.

Anspruch auf dieses Stipendium haben nur solche Real- und Gymnasialschüler, welche in jeder Richtung tadellos sind, und welche überdies

- a) im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren sind oder
- b) mit dem Stifter verwandt sind, im letzteren Falle auch dann, wenn sie nicht im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren sind. Den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation (Tadellosigkeit) der Vorzug.

Das Stipendium wird alljährlich verliehen.

\*) Wenn der Aspirant eine Wiederholungsprüfung abzulegen hat, so ist ein Interimszeugnis beizuschließen.

Dem Besitzer eines solchen Stipendiums kann jedoch das Stipendium, unter der Voraussetzung eines guten Studienfortganges auch für weitere Jahre seiner Studien an einer Gymnasial- oder Realschule verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen. Im übrigen kommen die für Stipendienstiftungen jeweils in Geltung stehenden Normen zur Anwendung.

Die Verleihung des Stipendiums erfolgt durch die Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes Rudolfsheim, während die Flüssigmachung des Stipendiums durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis Ende Oktober 1907 in der Gemeindefanzlei des XIV. Bezirkes, Dabergasse 16, zu überreichen und denselben den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, das Impfzeugnis, die Schulzeugnisse des letzten Jahres, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und insofern das Vorzugsrecht der Verwandtschaft mit Herrn Josef Lang geltend gemacht wird, den durch amtliche, den Inhalt der Ehe- und Tauf(Geburts)matriken wortgetreu wiedergebende Auszüge zu erbringenden Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

**Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 11. Juni 1907. 1—3

3. 3194/07.  
XIII.

## Kundmachung.

(Marie Karaleky'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 439 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1907 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armuts- und einem Sittenzeugnisse, sowie dem Nachweise der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche sind bis einschließlich 12. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

**Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 11. Juni 1907. 1—3

3. 3187 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Dr. Moritz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. Oktober 1907 gelangen aus den Interessen der Dr. Moritz Andreas Goldberger'schen Stiftung 4060 K an zwölf arme, aber strebsame Studenten der Medizin, der Jurisprudenz und der technischen Hochschule in Wien, in der Art zur Verteilung, daß vier Mediziner, vier Juristen und vier Techniker, ohne Unterschied der Nation und Religion, je die gleiche Summe erhalten.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, den Heimatschein, ein vom Armeninstitute des Wohnbezirkes bestätigtes Armutzeugnis, dann ein Zeugnis des Rektorates der k. k. Universität oder der k. k. technischen Hochschule in Wien, daß der Bewerber ein strebsamer Student ist, und endlich die Studienzeugnisse beizubringen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. August 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1907.

1—3

3. 3196/07.

XIII.

## Kundmachung.

(Graf Fries'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Graf Fries'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Bewerberinnen um diesen Stiftplatz haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armut- und einem Sittenzeugnisse, sowie dem Nachweise der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche **bis längstens 31. August 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1907.

1—3

3. 3193 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Marie Valerie errichteten „Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung“ kommen zwei Ausstattungen (eventuell eine solche) an unbemittelte, wohlgesittete, vormals nach Ober-Döbling zuständige Bräute ohne Rücksicht auf deren Konfession mit dem Betrage von je 84 K (eventuell 168 K) zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe, spätestens am 31. Juli 1908.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, einem Sittenzeugnisse und eventuell dem Nachweise der Verwaisung belegten Gesuche vor erfolgter Verheiratung **bis 31. August 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1907.

1—3

3. 2522 ex 1906.

XIII.

## Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung im Betrage von 267 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armut)zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 11. Juli 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

3. 2525 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind zwei Stiftplätze im Betrage von je 210 K für das Jahr 1907 zu verleihen.

Auf diese Ausstattungen haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verheirathung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armut's- und einem Sittenzeugnisse, den Totenscheinen der Eltern und wenn die Ausstattung von einer Bürgers-tochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis 15. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 28. Mai 1907.

## Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbs-unfähiger armer Wiener.)

Zur Verteilung gelangen die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales.

Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend für eine bestimmte Zeit und selbst auf lebenslang verliehen werden.

Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, die infolge Alters oder Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbs-unfähig geworden sind.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, der im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungs-Abteilung) im Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausgefolgt wird.

Jede wissentlich unwahre Angabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteiligung aus dieser Stiftung für immer zur Folge.

Der Bewerber hat den Fragebogen selbst in allen Rubriken wahrheitsgetreu auszufüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten zu belegen, mit seiner Unterschrift zu versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII im Rathause 1., Lichtenfelsgasse 2, an einem Wochentage zwischen 8 und 2 Uhr bis längstens 31. Juli 1907 zu überreichen.

Wien, am 3. Juni 1907.

Telephon Aut. 1221.

Meissner

Telephon 15551.

### Glasierte Wandplatten

für

Vestibüle, Stiegehäuser, Küchen, Badezimmer, Geschäftslokale etc.

### Frostsichere Fassadenplatten.

Baumeister Friedrich Marmorek, Wien, II., Springergasse 12.

Das

## k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren

zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

# AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- und  Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4.

A. FREISSLER, Ingenieur.

Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnern nach eigener, bewährter Construction.

Zur kulanten Besorgung  
aller im

Kursblatte  
notierten

Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz  
Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 51.

Dienstag den 25. Juni 1907.

Jahrgang XVI.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inserten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

## Gemeinderat.

### Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 25. Juni 1907, nachmittags 1/25 Uhr.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 25. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.

Mittwoch den 26. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag den 27. Juni 1907, vormittags 10 Uhr.

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 31. Mai 1907.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Hallmann,  
Brauneiß, Hölzl,  
Brzezowski, Hörmann,  
Büsch, Hof,  
Costenoble, Knoll,  
Dr. Deutschmann, Dr. Krenn,  
Gräf Ferdinand, Oppenberger,  
Grünbeck Sebastian, Rain,  
Gottbauer, Rauer,

Rissaweg, Tomola,  
Schneider, Weitmann,  
Schreiner, Wessely,  
Straßer,

Entschuldigt: St.-R. Fraba, Bakka.

Beigezogen: G.-R. Winarsh.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(7146, St. S. 508.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anbot des Antiquariates E. G. Voerner in Leipzig auf Verkauf eines Originalbriefes Grillparzer's an den Schriftsteller E. Hon de Corval in Paris um den Preis von 250 Mark, und beantragt den Ankauf des Briefes um den geforderten Preis.

(Angenommen.)

(7145, St. S. 536.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des akademischen Bildhauers Albrecht Meißner um Bewilligung zur Anfertigung einer Kopie nach der Figur „Das Donauweibchen“ von Hans Gasser und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(7210, M. A. X, 1653.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zeitbeförderung der städtischen Amtsärzte.

Im Wege der Zeitbeförderung werden im Stande des Stadtphysikates ernannt:

zu Bezirksärzten I. Klasse in der V. Rangklasse die Bezirksärzte II. Klasse:

Dr. Moriz Breuer;

Dr. Julius Stern;

Dr. Armin Petschek;  
 Dr. Franz Gutmann;  
 Dr. Adolf Stenzinger und  
 Dr. August v. Hajek;

zu Physikats-Assistenten I. Klasse in der VI. Rangklasse mit dem  
 Dienststrange vom 31. Dezember 1906 die Physikats-Assistenten  
 II. Klasse:

Dr. Edmund Jelinek;  
 Dr. Paul Hasterlik und  
 Dr. Alfred Freund;

zu städtischen Oberärzten in der VI. Rangklasse die städtischen  
 Ärzte:

Dr. Leopold Ehrenhaft;  
 Dr. Peter Friedmann;  
 Dr. Adolf Kronfeld;  
 Dr. Samuel Engelsmann;  
 Dr. Ignaz Bauer;  
 Dr. Ludwig Pohl und  
 Dr. Anton Musger. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(7152, St. Str. B. 4969/54, 3.) **St.-R. Schreiner** referiert über einen Magistratsbericht, betreffend den vom Gem.-Rat **Winarsky** gestellten Antrag auf Verlegung der 5. Zonengrenze der städtischen Straßenbahnen vom 3. Tore des Zentral-Friedhofes zur Gemeindegrenze, und beantragt die Ablehnung dieses Antrages.

(Angenommen.)

(1694, 78/R.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des niederösterreichischen Landes-Ausschusses um Freikarten zur Fahrt auf den städtischen Straßenbahnen für das Personale der Tages-Erholungsstätten in Pöbleinsdorf und Hütteldorf und beantragt:

Über das Ansuchen des niederösterreichischen Landesauschusses vom 22. Jänner 1907, G.-Z. 29-XXV/416 h/B, wird in Gemäßheit des Gemeinderats-Beschlusses vom 13. März 1903, Pr.-Z. 1320, Punkt 1 lit. a die Ausfertigung von Freikarten für die beim Betriebe der Tages-Erholungsstätten beschäftigten 40 Schwestern vom Orden der Töchter des göttlichen Heilandes VII., Kaiserstraße 25, und zwar für 18 Ordensschwestern zur Fahrt auf der Strecke vom Ordenshause bis Pöbleinsdorf und 22 Ordensschwestern vom Ordenshause bis Hütteldorf mit der Gültigkeit an Werktagen ohne zeitliche Beschränkung an Sonn- und Feiertagen aber nur bis 3 Uhr nachmittags für die Zeit als die Erholungsstätten in Funktion sind, d. i. vom Mai bis Ende September 1907, genehmigt, dagegen für das übrige Personale abgelehnt.

(Angenommen.)

(6617, M. B. A. VI, 38076.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des **J. Perzl** um Übernahme des vor dem Hause VI., Stumpergasse 19/21 hergestellten Trottoirs in das Eigentum und die Erhaltung der Gemeinde Wien und beantragt die Genehmigung unter Abstandnahme von der Festsetzung der vorgeschriebenen Haftzeit.

(Angenommen.)

(5667, M. A. II, 2580.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Österreichischen Delegierten-Versammlung für die internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen am 8. und 9. Juni 1907 um Bewilligung eines Ehrenpreises für die Ausstellung und beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 100 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7031, M. A. XII, 453.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für den Kanalbau in der Mariahilferstraße im VI. Bezirke, und beantragt die Kenntnissnahme des Angebotes des Stadtbauemeisters **Eduard Kzechaczek** mit der begehrten Aufzählung von 15.5 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen.

(Angenommen.)

(7123, M. A. III, 2246.) **St.-R. Wessely** referiert über die Vermietung des Lokales Nr. III im Bürgerspitalsfondshause VI., Mariahilferstraße 23/25 und beantragt, dasselbe ab Augustitermin 1907 an **Josef Holzwarth** gegen den Jahreszins von 3000 K und gegen vierteljährliche Kündigung und Zinszahlung in Miete zu geben.

(Angenommen.)

(7138, M. A. XV, 2365.) **St.-R. Wessely** referiert über die Bornahme von Ferialherstellungen in der Staats-Realschule im VI. Bezirke mit dem Gesamtkosten-Erfordernisse von 4190 K, von welchem Betrage das l. l. Arar 153 K an die Gemeinde Wien rückzuerlegen hat und beantragt die Genehmigung derselben.

(Angenommen.)

(7137, M. A. XV, 4993.) **St.-R. Wessely** referiert über die Anbringung der bisher am Schulgebäude VI., Stumpergasse 56 befindlichen Aufschristafel „Erste hauswirtschaftliche Fortbildungsschule“ des Vereines zur Gründung und Erhaltung von Mädchen-Fortbildungs- und Handelsschulen in Wien an der Gassenfassade der Mädchen-Bürgerschule VI., Loquaniplatz 4, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(4751, M. A. XII, 7746.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Schuhmacher um Preisermäßigung für die Schuhlieferungen an die städtischen Waisenhäuser und beantragt:

1. Die mit der Wiener Schuhmachergenossenschaft abgeschlossenen Verträge bezüglich der Lieferung neuer Schuhe und Beforgung der Schuhreparaturen für das I. bis VII. städtische Waisenhaus und für das Asyl für verlassene Kinder werden widerrufen und wird diese Lieferung der genannten Genossenschaft auf Grund des vorliegenden Offertes zu nachstehenden Preisen neu übertragen, und zwar:

Für ein Paar Knabenschuhe 7 K 50 h.

Für ein Paar Mädchenschule 6 K 90 h.

Für ganze Vorschäbe oder Röhrenstiefeln für Knaben per Paar 6 K 88 h.

Für Halbvorschäbe von Knabenschuhen per Paar 3 K 68 h.

Für ganze Vorschäbe von Mädchenschuhen per Paar 3 K.

Für Doppler samt Absätzen für Knaben- oder Mädchenschuhe per Paar 2 K 40 h.

Für Extraabsätze per Paar 69 h.

Für monatliches Flickpauschale 10 K.

2. Diese Preise haben auf die Zeit vom 1. Jänner 1907 an rückwirkend in Kraft zu treten.

(Angenommen.)

(7173, M. B. A. VI, 2373.) **St.-R. Wessely** referiert über 16 Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VI. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(6729, M. A. VII, 559.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Projekt für die Erbauung eines Umlaufkanales in der Elisabeth-

promenade zwischen der Berggasse und Türkenstraße im IX. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenersfordernisse von 16.000 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7220, M. A. XIV, 3842.) St.-R. **Rain** referiert über das Ansuchen der Leopoldine Fichtinger um Baubewilligung für die Baustelle an der Sanctiystraße, Einl.-Z. 115 und 103, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(7168, M. B. A. XIX, 8269.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Ansuchen des Eduard Stuchlik um Überlassung von 5 m<sup>2</sup> Grund der Kat.-Parz. 428 zu Arrondierungszwecken und beantragt die Überlassung des Grundteiles per 5 m<sup>2</sup> um den Preis von 20 K per Quadratmeter, das ist um 100 K, an den Gesuchsteller. (Angenommen.)

(7027, M. A. IV, 1837. St.-R. **Hölzl** referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im XIX. Bezirke und beantragt, in der Eichendorff-, Peter Jordan-, Vega-, Emar-, Josef Friedl- und Barawitzlagasse im XIX. Bezirke sind insgesamt 16 halbnächtige und 8 ganznächtige Gasflammen plangemäß aufzustellen, wofür ein Betrag von jährlich 1200 K bewilligt wird. Zugleich sind die erforderlichen Flammenverfahrungen vorzunehmen. (Angenommen.)

(7019, M. B. A. XIX, 7757.) St.-R. **Hölzl** referiert über die Herstellung einer Stützmauer auf der Liegenschaft Himmelstraße 51 im XIX. Bezirke und beantragt, es werde das magistratische Bezirksamt XIX ermächtigt, von dem den Eigentümern der Liegenschaft Nr. 51 Himmelstraße mit Dekret vom 8. April 1907, Z. 7757, erteilten Auftrage Abstand zu nehmen und denselben die Wiederherstellung beziehungsweise Ausbesserung der alten Stützmauer in einer den Rücksichten auf die öffentliche Sicherheit entsprechenden Weise zu gestatten. (Angenommen.)

(7184, M. A. III, 2112.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Offert des Isaa Schiller auf Verkauf des Hauses XIX., Hohe Warte 37, und beantragt, das neuerliche Offert mit Rücksicht auf die noch immer zu hohe Forderung abzulehnen und zu genehmigen, daß dem Offerenten bekanntgegeben werde, daß eine Einlösung der offerierten Liegenschaft nur erfolgen könne, wenn die Forderung auf 20.000 K ermäßigt wird. (Angenommen.)

(7132, M. A. XIV, 483.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Neustil und Genossen um Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 579 Grundbuch Ober-Döbling und beantragt, die Abteilung der obigen Liegenschaft auf 5 Baustellen unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(7077, M. A. III, 3812.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Offert der Therese Wittmann auf Verkauf eines Teiles der Liegenschaft XIX., Sieberingerstraße 95 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7169, M. B. A. XIX, 10931.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Ansuchen der Johanna Graetz um Bewilligung zur Erbauung einer Doppelgruft am Döblinger Friedhofe und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte XIX gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(7172, M. B. A. XIX, 10397.) St.-R. **Hölzl** referiert über drei Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(7087, M. B. A. I, 36064.) St.-R. **Costenoble** referiert über den nach Armin Goldstein aushaftenden Platzinsrückstand von 266 K und beantragt, den Rückstand in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(6425, St. S., 432.) St.-R. **Costenoble** referiert über das Anbot des Albrecht Dürer-Vereines auf Verkauf zweier Aquarelle Hans Göttinger's und beantragt den Ankauf um den Preis von 700 K. (Angenommen.)

(7161, M. A. XXII, 1589.) St.-R. **Costenoble** referiert über das Ansuchen des Ernst Wahlis um Bewilligung zur Anfertigung eines Abgusses des im Besitze der Gemeinde Wien befindlichen Modells des eisernen Kathauemannes, jedoch nur behufs Nachbildung in Porzellan oder ähnlichem Materiale und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7025, M. A. XXII, 1121.) St.-R. **Costenoble** referiert über die Verlegung des Bureaus der Armenlotterie in die Dienstwohnung des Maschinisten Philippi im Parterre und beantragt: Im Hinblick auf die dringend notwendige Vergrößerung der Räume der städtischen Sammlungen wird die Verlegung des Bureaus der städtischen Armenlotterie in das Parterre des Rathauses neben die Urtauber-Evidenz genehmigt und die Anweisung des systemmäßigen Quartiergeldes per 600 K jährlich an den Maschinisten der Heizanlage des Rathauses, Albert Philippi, mit Rücksicht auf die aus diesem Grunde notwendige Entziehung der bisherigen Naturalwohnung bewilligt. (Angenommen.)

(7329, M. A. XV, 2111.) St.-R. **Rissaweg** referiert über die Bornehme von Herstellungen im Bürger Schulgebäude X., Eugengasse 30/32, Erlachgasse 91, mit einem Kostenbetrage von rund 4590 K in den Hauptferien 1907 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7036, M. A. XV, 440.) St.-R. **Rissaweg** referiert über Ferialherstellungen in der k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke und beantragt:

1. Die im Augenscheins-Protokolle vom 22. Mai 1907 unter Punkt 1 bis 5 erwähnten Ferialherstellungsarbeiten für die k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke werden einschließlich der Gasbeleuchtungsinstallation in der Küche des Hausbesorger's mit dem Kosten-Ersfordernisse von 1810 K bewilligt.

2. Zur Ausgabe-Rubrik XLV 5 a wird ein Zuschußkredit von 700 K genehmigt.

3. Die jährlichen Mehrkosten für den Betrieb der elektrischen Tafelbeleuchtung gegenüber der derzeitigen Gasbeleuchtung per 100 K werden gleichfalls genehmigt. (Angenommen.)

(7043, M. A. XV, 578.) St.-R. **Rissaweg** referiert über die Bornehme von Herstellungen im Schulgebäude X., Fuchsbaumgasse 55, Laaerstraße 1, mit einem Kostenbetrage von rund 4020 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7042, M. A. XV, 1154.) St.-R. **Rissaweg** referiert über die Bornehme von Ferialherstellungen im Schulgebäude X., Repler-

gasse 7, Replerplatz 11, mit dem ungefähren Kostenbetrage von 690 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7201, M. A. XV, 1242.) St.-R. Rissaweg referiert über die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude X., Uhländgasse 1, mit einem ungefähren Kostenbetrage von 5200 K und die Verringerung des für das Schulgebäude genehmigten Wasserquantums um täglich 15 hl und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6751, M. A. XXI, 1165.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausfertigung eines Diploms für den Bezirksrat Michael Koller für die nahezu 20jährige verdienstvolle Ausübung dieses Ehrenamtes und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7166, M. B. A. X, 20214/07.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Internationalen Gesellschaft der Schlafwagen und Großen europäischen Expreszüge um Baubewilligung auf Einl.-Z. 666 Inzersdorf-Stadt im X. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(7046, M. B. A. X, 23620.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft um Bewilligung zur Erweiterung des Gaswerkes X., Wienerbergstraße 27, und beantragt, die Baubewilligung unter gleichzeitiger und nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern des Magistrates bei der kommissionellen Verhandlung am 10. Mai 1907 abgegebenen Erklärungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(6758, M. A. IV, 1626.) St.-R. Rissaweg referiert über die von den Vertretern der Magistrats-Abteilung IV und der Stadtbauamt-Fachabteilung VIII anlässlich der projektierten Erweiterung des Gaswerkes Inzersdorf durch die österreichische Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft abgegebene Erklärung und beantragt, diese Erklärung genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6849, M. B. A. X, 52073.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Franz Heberl um Nachsicht des Lizenzgebührenrückstandes per 158 K 28 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(6811, M. B. A. X, 59743.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Adelsheid Siegelmayr um Nachsicht des Lizenzgebührenrückstandes per 234 K 36 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(6848, M. B. A. X, 83946.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Leopoldine Brandenberger um Nachsicht des Lizenzgebührenrückstandes per 296 K 40 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(6852, M. A. XI b, 3003.) St.-R. Oppenberger referiert über das Personale für die Schuhoberteil-Erzeugung im Versorgungsheime und beantragt:

1. Für die Schuhoberteil-Erzeugung im Wiener Versorgungsheime wird vom 1. Jänner 1907 an die Stelle eines Dieners I. Bezugsklasse systemisiert. Dieser Diener hat während der Dauer seiner Verwendung im Versorgungsheime den Titel „Werkmeister“ zu führen und

erhält außer den Bezügen der I. Bezugsklasse eine vom Stadtrate zu bestimmende, in die Pension nicht einrechenbare Diensteszulage.

2. In dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 6. April 1906, Pr.-Z. 4183, genehmigten Dienst- und Arbeitsentlohnungstarife hat in der Rubrik d (Schuhmacherarbeit) die Post 11 künftig zu lauten:

„Schuhoberteilherrichter je nach Fähigkeit und Verwendbarkeit täglich 40 bis 60 h“ und ist als Post 12 neu einzuschalten:

„Schuhoberteilzuschneider je nach Fähigkeit und Verwendbarkeit täglich 60 h bis 1 K.“

3. Der Aufseher des städtischen Auhl- und Werkhauses Matthäus Philippi, zugeteilt dem Wiener Versorgungsheime, wird zum Diener I. Bezugsklasse mit dem Range und den Bezügen vom 1. Jänner 1907 an ernannt. Für die Dauer seiner Verwendung als Werkmeister im Wiener Versorgungsheime erhält er eine in die Pension nicht einrechenbare Diensteszulage von jährlich 600 K.

4. Dem Materialverwahrer des Wiener Versorgungsheimes, Ober-Offizial Gustav Zäger, wird mit Rücksicht auf seine erspriessliche und unermüdete Tätigkeit die Personaldiensteszulage von 360 auf 600 K jährlich erhöht.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende: Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(6348, M. A. XIII, 915.) St.-R. Oppenberger referiert über die Betriebsorganisation und Personalsystemisierung für das städtische Strombad „Gänsehäusel“ und beantragt:

I. Die Badeanstalt hat die offizielle Bezeichnung „Städtisches Strombad Gänsehäusel“ zu führen und Licht-, Luft-, Sonnen-, Sand- und Wasserbäder zu umfassen.

Der Betrieb ist im wesentlichen gleichartig wie bei den sonstigen städtischen Bädern zu organisieren, wobei in der vom Magistrate zu erlassenden Badeordnung in Gemäßheit des Gemeinderats-Beschlusses vom 5. April 1907, Z. 3513 und 3473, daran festzuhalten sein wird, daß die Anlage zwar als öffentliche, sanitäre Einrichtung gedacht ist, daß aber die Schaffung einer spezifischen Heilanstalt oder die Ausübung von Heilverfahren durch die Gemeinde nicht beabsichtigt wird.

II. Der ärztliche Dienst wird durch einen Inspektionsarzt versehen. Für den Inspektionsarzt ist eine Dienstesinstruktion vom Stadtphysikate auszuarbeiten und vom Magistrate zu genehmigen.

III. Für die Überfuhr zur Insel werden zwei gegen Taglohn von 5 K provisorisch zu bestellende Fährleute systemisiert.

IV. Für den Badebetrieb werden systemisiert:

1. 1 Betriebsleiter, aus dem Stande der Ingenieure des Stadtbauamtes zu bestellen, 500 K Pauschal: jährlich. Der Betriebsleiter hat den Bademeister in seiner Verpflichtung zur Aufsicht über sämtliche Bauobjekte auf der Insel „Gänsehäusel“ zu überwachen;

2. 1 ganzjährig zu bestellender Bademeister (geprüfter Heizer oder Maschinist) mit einem Jahresgehälte von 1200 K, einem Anteil an dem Kartenerlöse von 1 Prozent, einem Heizungspauschale von 180 K (sechs Monate à 30 K) und Naturalwohnung.

Weiters an Saisonpersonale:

3. 3 Badeaufseher mit einem Taglohne von 5 K;

4. 7 Badediener mit einem Taglohne von 2 K 40 h;

5. 6 Badedienerinnen mit einem Taglohne von 2 K und

6. 1 Kaffeterin mit einem Monatsbezüge von 100 K und 0.5 Prozent Anteil vom Kartenerlöse.

Der Bademeister und die Kaffeterin sind vom Stadtrate zu ernennen, das übrige Personale ist vom Stadtbauamte zu bestellen.

Die unter Punkt 3 bis Punkt 5 fixierten Personalzahlen sind Maximalzahlen, innerhalb deren je nach dem Betriebsumfange die Bestellung zu erfolgen hat.

Die ad 1 bis 5 bezeichneten Personen haben Monturbezug in gleicher Weise wie die Bediensteten der städtischen Strombäder.

V. Alle im vorstehenden getroffenen Bestimmungen gelten provisorisch und probeweise für die Badesaison 1907. Auf Grund der in dieser Saison gemachten Erfahrungen sind sodann vom Magistrate definitive Vorschläge zu erstatten.

VI. Für die Restauration in der Badeanlage ist die Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit den Berechtigungen nach § 16, lit. b, c, d, f und g G.-D. für die Gemeinde Wien zu erwirken.

Diese Konzession ist auf Grund einer beschränkten Konkurrenz an einen benachbarten Gewerbetreibenden des Gast- und Schankgewerbes als Pächter zu vergeben.

Die Wahl des Pächters, sowie die Festsetzung der Pachtbedingnisse bleibt dem Stadtrate vorbehalten.

VII. Die übrigen Details des Betriebes sind im Sinne der Verhandlungsschrift vom 12. April 1907 für die heurige Badesaison provisorisch durch den Magistrat zu regeln.

VIII. Sämtliche vorliegenden durch vorstehende Organisation gegenstandslos werdenden Pachtanbote werden abgelehnt.

Die bisher eingebrachten Stellengesuche sind bei der Besetzung, beziehungsweise Antragstellung für die systemisierten Posten zu berücksichtigen.

Von einer öffentlichen Konkurrenzausschreibung für diese Posten wird abgesehen. (Punkt 1.)

(Angenommen; Punkte I bis V an den Gemeinderat.)

(6602, M. A. VIII, 1253.) St.-R. Dypenberger referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die Erschwerung des Badebaues „Gänsehäufel“ durch Hochwasser, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7214, M. A. XIX, 11349.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen der Marie Böhl um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(7267, M. A. IV, 1776.) St.-R. Straßer referiert über die öffentliche Beleuchtung in der Pappenheim- und Hannovergasse im XX. Bezirke und beantragt: In den genannten Gassen sind zwei ganznächti- und zwei halbnächti- Gasflammen plangemäß aufzustellen.

(Angenommen.)

(6671, M. A. III, 757.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Kaufoffert der Erben nach Johann Schieder auf Teile der Kat.-Parz. 330, 1229, 1230/1 und 1269/1 Dornbach, und beantragt die Einsetzung eines stadträtlichen Komitees.

(Angenommen.)

(6913, M. A. X, 2985.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Anna Böhm um Überlassung einer Gruft im Dornbacher Friedhofe und beantragt, der Genannten ausnahmsweise die außer der Reihenfolge zur Vergebung gelangende einfache Gruft, Gruppe II, Nummer 50 im Dornbacher Friedhofe unter der Bedingung um die tarifmäßige Grabstellgebühr zu überlassen, daß dieser Betrag bis längstens 1. Juli 1907 beim magistratischen Bezirksamte XVII erlegt wird.

(Angenommen.)

(7075, M. B. A. XVII, 20036.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Luise Solias um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen an dem Hause XVII., Dornbacherstraße 76 und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte XVII gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(3408, M. B. A. XVII, 19285.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Rekurs des Julius Meindl gegen die Bemessung und Vorschreibung der Kanaleinmündungsgebühr für die Liegenschaft Einl.-Z. 974 Grundbuch Dornbach, Dr.-Nr. 12 Pointengasse und beantragt die Abweisung desselben. (Angenommen.)

(7090, M. A. X, 3690.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des August Fessler um Überlassung eines Doppelgrustplatzes im Dornbacher Friedhofe und beantragt, dem August Fessler, Fabrikanten, XVII., Weißgasse 38/40, wird der Doppelgrustplatz Gruppe XIII, Nr. 1, im Dornbacher Friedhofe gegen Erlag von 5200 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes unter nachstehenden Bedingungen überlassen:

1. Der festgesetzte Preis ist bis längstens 15. Juli 1907 beim magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk zu erlegen.

2. Auf dem Platze ist eine Doppelgruft mit normalem Ausmaße und einem Belagraume für neun Leichen durch befugte Gewerbsleute auf Kosten des Gesuchstellers zu errichten, jedoch vor Beginn der Arbeiten die baubehördliche Bewilligung beim magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk zu erwirken. (Angenommen.)

(7129, M. A. XI, 24619.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ergebnis der von der Sektion VI des Armeninstitutes des XVII. Bezirkes vorgenommenen Wahl von Funktionären. Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Josef Bauer, Weinschenter, XVII., Hernalscher Hauptstraße 133, zum Obmanne, und

Josef Schatz, Graveur, XVII., Ladnergasse 7, zum Obmann-Stellvertreter.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

(7034, M. A. VI, 1664.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Versetzung der derzeit auf der Hernalscher Hauptstraße an der Ecke der Comeniusgasse stehenden autodynamischen Uhr auf den zwischen Watt- und Wurlitzergasse an der Seite mit ungeraden Orientierungsnummern zu schaffenden Rettungsplatz und beantragt:

1. Dieselbe zu genehmigen.

2. Das Offert der Firma Emil Schauer, die Versetzung dieser Uhr, jedoch ohne Fundament und Sockel, zu bewerkstelligen, dieselbe mit einer Normaluhr und Nebenuhr, mit vier transparenten Zifferblättern und neuen Zeigern zu versehen und für die Beleuchtung ab Verteiler im Sockel alle notwendigen Installationsarbeiten um den Pauschalbetrag von 1000 K unter Leistung einer fünfjährigen Garantie für den richtigen Gang vorzunehmen, wird angenommen. Das autodynamische Uhrwerk wird dem Emil Schauer ohne weitere Entschädigung überlassen.

3. Für die Fundamentierung samt geschliffenem Zementsockel wird der Betrag von 200 K, für die ganznächti- und halbnächti- Beleuchtung sämtlicher vier Zifferblätter ein jährlicher Stromkostenbetrag von 120 K bewilligt.

4. Die Versetzung hat gleichzeitig mit der Straßenregulierung zu erfolgen. (Angenommen.)

(7089, M. A. XVII, 17947.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Jakob Holzner um Bewilligung zur Stodwerkaufsetzung auf das Haus XVII., Kalvarienberggasse 9, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte XVII gestellten Bedingungen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7186, M. A. XIV, 3021.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Julius Markstein um Bestimmung der Schadloshaltung, beziehungsweise des Übernahmepreises für Einl.-Z. 282 Landstraße und beantragt, da ein sowohl für die Gemeinde (wegen Verlegung der Drottngasse) als für die Partei (wegen des Ausmaßes der Abtretung und wegen der erforderlichen Einbeziehung) wichtiger Fall vorliegt, die Erhebung und Verhandlung über Schadloshaltung und Übernahmepreis noch vor der Bauausführung zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7187, M. A. XIV, 3667.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. Mai 1907, Z. VI-1354 ex 1907, betreffend die Benützung- und Planauswechslungsbewilligung für den Ausbau der ärarischen Gebäudegruppe, Wien, III., Schlachthausgasse, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(7133, M. A. XIV, 2436.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ernst Fürst zu Windisch-Grätz um Abteilungs-bewilligung für Einl.-Z. 1635 Landstraße und beantragt, die Abteilungs der obigen Liegenschaft nach Maßgabe der beiden auf ihr befindlichen Wohnhäuser und entsprechend den beigebrachten Abteilungsplänen unter den vom Magistratsamt gestellten Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7134, M. A. XIV, 1608.) St.-R. Hörmann referiert über die Baulinienbestimmung für das Gebiet zwischen der Aspangbahn und dem Arsenalwege im III. Bezirk und beantragt:

In Erfüllung der nach Artikel XV des mit der Austro-belgischen Eisenbahngesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société Belge des chemins de fer abgeschlossenen Übereinkommens der Gemeinde obliegenden Verbindlichkeit werden die Baulinien für das zwischen der Aspangbahn und dem Arsenalwege im III. Bezirke südlich von der Straße I liegende Gebiet und für die anschließenden Straßen nach den im Originalplane 1, St.-B.-Z. 331-XIII/07 rot schraffierten Linien bestimmt, wobei die Breite der verlängerten Landstraße Hauptstraße und der Straße III mit je 19 m, jene der Straße I vorläufig im Sinne des erwähnten Übereinkommens mit 12 m festgesetzt wird, und falls die im Punkte 2 des Nachtrags-Übereinkommens gegebene Voraussetzung eintritt, die Verbreiterung der Straße I auf 16 m vorbehalten bleibt. Die Breite der Straßen II, IV, V, VI und VIII wird mit je 16 m, jene der Straße VII mit 30 m festgesetzt.

Die Bestimmung der Baulinien für den zwischen der nördlichen Begrenzung der Straße I und dem Aspangbahnhofe gelegenen Grund bleibt bis zu dem im Punkte 2 des Nachtragsübereinkommens vom 21. November 1903, Magistrats-Abteilung VII, 558/03 vorgesehenen Zeitpunkt aufgeschoben.

Als zukünftige Straßenhöhen haben die im Originalplane 1 und in den Längenprofilen, Plan 2, St.-B.-Z. 331-XIII/07, rot eingeschriebenen Notizen zu gelten, welche die Höhen über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke in Metern angeben.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7164, M. B. A. III, 15958.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des allgemeinen Turnvereines Landstraße um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule III., Eselargasse und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7335, M. A. X, 3933.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Elisabeth Brückl um Bewilligung zur nachträglichen Errichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 6, Nummer 2 im Hengendorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(7219, M. A. X, 4017.) St.-R. Bäsch referiert über die Umwandlung von Grustplätzen in Plätze für eigene Gräber am Meidlinger Friedhofe und beantragt, diese Planänderung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7302, M. B. A. XII, 20961.) St.-R. Bäsch referiert über neun Gesuche um Nachsicht der Hundsteuer pro 1907 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(7236, M. A. X, 3847.) St.-R. Branneiß referiert über das Ansuchen des August Fentsch um Bewilligung zum Besuche des Schmelzer Friedhofes und beantragt, dem Ansuchen ausnahmsweise und gegen jederzeit möglichen Widerruf stattzugeben.

(Angenommen.)

(7234, M. A. XXII, 3490.) St.-R. Anoll referiert über die Verlegung der Kanzlei des Bezirksaufsichtsrates Ragrau in das städtische Gebäude, Ragrau, Reichsstraße 1 und beantragt:

1. Die Kanzlei des Bezirksaufsichtsrates in Ragrau, XXI. Bezirk, wird in das Gebäude Nr. 1, Reichsstraße, Ragrau, verlegt.

2. Für die Vornahme der baulichen Herstellung und der Einrichtung der Gasbeleuchtung daselbst wird nach den vom Stadtbauamte vorgelegten Kostenanschlägen ein Kostenbetrag von 3300 K und für den Gasverbrauch eine jährliche Kostensumme per 50 K bewilligt.

3. Vorbehaltlich des Ergebnisses des Lokalaugen-scheines wird für die baulichen Änderungen die Baubewilligung erteilt.

(Angenommen.)

(7263, M. A. IV, 1597.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im II. Bezirke und beantragt:

In den zwischen der Kronprinz Rudolfstraße, Borgartenstraße, Hüllerstraße und Obermüllnerstraße, dem Sternedplatz und der Hartfortgasse im II. Bezirke gelegenen Straßenzügen sind 30 halbnächtige und 14 ganznächtige Gasflammen neu aufzustellen, die erforderlichen Flammenversetzungen vorzunehmen und die bestehenden Petroleumlampen einzuziehen.

(Angenommen.)

(7239, M. B. A. II, 23058.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Vereines „Christlicher Jugendhort“ der Leopoldstadt um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales und zweier Lehrzimmer der Knaben-Volksschule II., Blumauergasse 21, für alle Wochentage von ½5 bis 7 Uhr abends, und beantragt die Genehmigung unter den üblichen Bedingungen.

(Angenommen.)

(7028, M. A. IV, 308.) St.-R. Gsottbauer referiert über Anschaffung eines Automobillöschzuges und beantragt, es wird ein aus Kohlen säurelöschwagen mit Drehleiter, einem Kohlen säurelöschwagen und

einer Dampfspritze bestehender Automobillöschzug samt drei Batterien, um den Gesamtkostenpreis von 70.648 K 50 h in der Weise angeschafft, daß der von der Firma Knauft auf der vorjährigen Feuerwehr-Ausstellung ausgestellt gewesene Löschwagen mit Drehleiter um den Preis von 17.962 K 50 h angekauft, ein vorhandener Kohlen-säurelöschwagen in ein automobiles Gerät umgewandelt, eine automobiler Dampfspritze neu angeschafft und für jedes Gerät eine Akkumulatoren-batterie beigelegt wird.

Die Umwandlung und Neuherstellung ist von der Firma Knauft durchzuführen, die Batterien sind von der Akkumulatorenfabrik-Aktien-gesellschaft zu beziehen. (Angenommen.)

(7342, M. A. XIV, 2670.) St.-R. Gottbauer referiert über das Ansuchen des Arnold Hatschel und Karl Gärber um Bewilligung zum Umbau des Hauses IX., Spitalgasse 33, und be-antragt, die zu erteilende Baubewilligung unter der vom Magistrat gestellten Bewilligung zu bestätigen und den Magistratsbericht bezüglich des Hofausmaßes zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7217, M. A. X, 2417.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Herstellung von Gräften im Ottakringer Friedhofe und be-antragt:

1. Der Stadtrats-Beschluß vom 4. Juli 1906, Pr.-Z. 7529, wird dahin abgeändert, daß an Stelle der genehmigten zehn einfachen und zwei Doppelgräften, elf einfache und drei Doppelgräfte im Sinne der vorgelegten Planstizze (Beilage Nr. 5) auszuführen sind.

2. Die Herstellung der dritten Doppelgruft auf jenem Platze, wo laut des bezogenen Stadtrats-Beschlusses die beiden Doppelgräfte angelegt werden sollten, hat vorläufig zu unterbleiben.

3. Das bedeckte Mehrererfordernis von 8500 K wird genehmigt. (Angenommen.)

(7232, M. A. X, 3894.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Karoline Czaker um Bewilligung zur nach-träglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe III, Reihe 1, Nummer 25 im Ottakringer Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(7033, M. A. VI, 1670.) St.-R. Costenoble referiert über die Vermehrung der ständigen Straßenarbeiter im I. Bezirke und be-antragt:

Der Arbeiterstand der ständigen Straßentagelöhner im I. Bezirke wird um vier Mann mit einem Taglohne von je 2 K 50 h vermehrt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung).

## Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 4. Juni 1907.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Costenoble,  
Brauneiß, Dr. Deutschmann,  
Brzezowski, Grünbeck Sebastian,  
Büsch, Gottbauer,

Hallmann,	Rauer,
Hölzl,	Rissaweg,
Hörmann,	Schneider,
Hoß,	Schreiner,
Praba,	Straßer,
Knoll,	Tomola,
Dr. Krenn,	Weitmann,
Oppenberger,	Wessely,
Rain,	Zaßka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Graf Ferdinand.

Beigezogen: Magistratsrat Dr. Weiser.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

„Detailpläne für die Ausgestaltung des Seehospizes in San Pelagio.“

Es wird beschlossen, ein aus drei sachverständigen Mitgliedern des Stadtrates bestehendes Komitee zur Überprüfung der Detailpläne einzusetzen.

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Zaßka, Schneider und Hörmann.

(Der Beratung über den vorstehenden Gegenstand war Magistrats-rat Dr. Weiser beigezogen.)

(3642, M. A. III, 6031/06.) „Offert der Marta Koch und der Ottilie Natter auf Verkauf der Einl.-Z. 546 Simmering an die Gemeinde Wien.“

St.-R. Braun beantragt die Reassumierung des Beschlusses vom 20. März 1907. (Angenommen.)

Derselbe beantragt sohin:

Die Gemeinde Wien erwirbt die der Marta Koch und der Ottilie Natter gehörigen Kat.-Parz. 488 und 489, Einl.-Z. 546 Grundbuch Simmering, wie sie liegen und stehen, im Ausmaße von 32.639 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 3 K 50 h per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist auf Grund einer gemeinschaftlichen Ver-messung des Kaufobjektes in natura definitiv zu berechnen und bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde auszubehalten.

2. Das Kaufobjekt ist lasten- und bestandsfrei in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben und tritt letztere in den bestehenden Pachtvertrag nicht ein.

3. Die Verkäuferinnen werden binnen 8 Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der erwähnten Einlage erwirken.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Simmering vom **31. Mai 1907.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Hirsch.**

Der **Vorsitzende** konstatiert die Beschlussfähigkeit und erklärt die Sitzung für eröffnet.

#### Einlauf.

(1292.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Erwerbung der Realität Einl.-B. 80 Kaiser-Ebersdorf, bestehend aus dem Hause Nr. 281 Kaiser-Ebersdorferstraße und den Kat.-Parz. 291 und 292, von Katharina Lechner im Tauschwege.

Zur Kenntnis.

(1149.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der Weißenböckstraße im XI. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1406.) Note der Magistrats-Abteilung V, mit welcher der abweisliche Bescheid der Österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft vom 22. Mai 1907, betreffend das Anhalten der beschleunigten Personenzüge in der Haltestelle Simmeringer Hauptstraße mitgeteilt wird.

Über Antrag des **B.-R. Goda** wird der anwesende Gem.-Rat **Ben da** ersucht, nunmehr im Gemeinderate einen diesbezüglichen Antrag zu stellen.

(1322.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XV, betreffend die Grunderwerbung und die Projektizze für den Bau einer Schule und eines Kindergartens im XI. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1136.) Note der Magistrats-Abteilung XXII, womit das Ansuchen der Bezirksvertretung Simmering vom 8. April 1907 um Errichtung eines dritten Postamtes im Bezirksteile Simmering mit dem Beifügen rückgemittelt wird, daß dieses Ansuchen im gegenwärtigen Zeitpunkte mit Rücksicht auf die kurz vorher erfolgte Verlegung des Postamtes 80 wenig Aussicht auf Erfolg habe, daher es empfehlenswerter wäre, die Überreichung weiterer Ansuchen einem späteren Zeitpunkte vorzubehalten.

Die Bezirksvertretung beschließt, auf ihrem Ansuchen zu beharren und um dessen Weiterleitung zu ersuchen.

(1191.) Zuschrift der Bezirksvorsteherung Landstraße, betreffend eine Aktion der Bezirksvertretung des III. Gemeindebezirktes in An gelegenheit der inneren und äußeren Ausgestaltung der Großmarkthalle.

Zustimmung.

#### Referate.

(1101.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, mit welcher die Bezirksvertretung eingeladen wird, sich über die durchschnittliche Höhe des notwendigen Tagesverdienstes der Fiaker und Einspänner

Wiens in eingehend motivierter Weise zu äußern, um eine Grundlage für die Aufstellung eines den jetzigen Verhältnissen entsprechenden Maximaltarifes für diese beiden Gewerbe zu gewinnen.

Das Referat hierüber erstattet **B.-R. Hirsch** und die Versammlung stimmt seinen Ausführungen, daß der Fiaker eine Mindesttageslohn von 24 K und der Einspänner eine solche von 16 K machen müsse, um sein Gewerbe aufrecht betreiben zu können, zu.

(1310.) **Derselbe** referiert über eine Petition der Bewohner der Dorfstraße zwischen Kopalgasse und Krausgasse um Eröffnung einer Verbindungsstraße der Simmeringer Hauptstraße mit der Dorfstraße, etwa in der Mitte zwischen Kopal- und Krausgasse und beantragt die Befürwortung.

Zustimmung.

#### Anträge und Anfragen.

**B.-R. Wenzl** beantragt die Errichtung einer Filiale der Zentral-Sparkassa im XI. Bezirke und begründet diesen Antrag damit, daß Simmering nicht ein einziges Bankinstitut, eine Filiale oder eine Wechselstube hat, daß Simmering sehr weit von der Zentrale dieser Sparkassa entfernt ist und daß eine Filiale Simmering mit seinem Geschäftsverkehre nicht bloß auf Simmering beschränkt bleibe, sondern aller Voraussicht nach auch vom Hinterlande stark in Anspruch genommen werden würde. Der Antragsteller weist auch weiter darauf hin, daß die Lokalfrage gar keine Schwierigkeiten bereiten würde, da mit Oktober 1908 die Räumlichkeiten des Kindergartens im Amtshause wegen Verlegung des Kindergartens frei werden.

Angenommen.

**B.-R. Goda** beschwert sich wieder darüber, daß die Knochenwagen schon ab 5 Uhr nachmittags durch die Simmeringer Hauptstraße fahren und ersucht den Vorsitzenden, das magistratische Bezirksamt und das k. k. Polizeikommissariat darauf aufmerksam machen zu wollen.

**B.-R. Sentschel** beantragt die Verlängerung der öffentlichen Beleuchtung an der Simmeringerlände bis zur Teerfabrik.

Angenommen.

**B.-R. Haupe** beantragt die Bepflanzung der Kimmertlgasse im XI. Bezirke (Kaiser-Ebersdorf).

Angenommen.

**B.-R. Lindner** beantragt, daß das Pissoir am Gräßlplaz mit einem Dache versehen werde, weil dasselbe von den nächstgelegenen Häusern in den oberen Stockwerken eingesehen werden kann.

Angenommen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Innere Stadt vom **5. Juni 1907.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Wieninger.**

**B.-R. Stark** ersucht um Berichtigung des Protokolles der letzten Sitzung vom 17. April 1907 dahin, daß er nicht beantragt habe, es seien die in der Nähe des Donaukanales und des Wienflusses

befindlichen Straßen durch die städtische Feuerwehr mit aus diesem Gerinne gepumpten Wasser zu waschen, sondern sein Antrag ging dahin, daß das Wasser aus dem Donaukanale und Wienflusse mittels der der Feuerwehr zu Gebote stehenden Druckmaschinen gepumpt und zur Straßenbespitzung verwendet werde.

#### Referate.

(1343.) **B.-B.-St. Glück** referiert über das Subventionsgesuch der Frau Eugenie Edle v. Petrawic, Inhaberin einer Lehranstalt für Koch- und Haushaltungskunde, und beantragt eine Subvention von 250 K.

**B.-B. Stark** spricht sich mit Rücksicht darauf, als diese Anstalt keinen vollständigen Charakter besitzt und nur Töchter zahlungsfähiger Eltern in derselben ausgebildet werden, dagegen aus, womit die Subvention einstimmig abgelehnt wird.

**B.-B. Scholdan** erstattet das Referat über Subventionsgesuche.

(1182.) **Derselbe** beantragt, das Subventionsgesuch des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes mangels eines Rechenschaftsberichtes und weil nicht bekannt ist, ob dieser Verein schon früher eine Subvention hatte, abzuweisen.

**B.-B. Wieninger** setzt sich trotz des Antrages des **B.-B. Fischer**, der Alt sei bis zur Vorbringung des Rechenschaftsberichtes zurückzustellen, für den Verein wärmstens ein und beantragt für denselben eine Subvention von 1200 K.

Dieser Antrag wird sofort einstimmig angenommen.

Weiters werden über Antrag des **B.-B. Scholdan** folgende Subventionen bewilligt:

- (1218.) Katholischer Schulverein 1500 K.
- (1229.) Kirchenmusikverein St. Peter 100 K.
- (1241.) Österreichischer Klub für Luxushunde 200 K.
- (1242.) Zentralverein für Bienenzucht in Österreich 500 K.
- (1306.) Deutscher Schulverein 500 K.
- (1341.) Zentral-Krippenverein 2000 K.
- (1342.) Zentral-Krippenverein, Weihnachtssubvention 300 K.
- (1372.) Verein „Gute Herzen“ 100 K.
- (1373.) Wiener Tierchutzverein 3000 K.
- (1383.) Österreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege 400 K.
- (1384.) K. k. Gartenbaugesellschaft 400 K.
- (1402.) Kindergartenverein 1000 K.
- (1616.) Anthropologische Gesellschaft 400 K.
- (1617.) K. k. zoologische botanische Gesellschaft 1000 K.
- (1618.) Verein für Landeskunde von Niederösterreich 600 K.
- (1619.) Für den Sängerbund „Dreizehnlinden“ beantragt

**B.-B. Scholdan** eine Subvention von 300 K.

**B.-B. Wieninger** befürwortet mit Rücksicht auf das äußerst wohlthätige Wirken des Vereines eine erhöhte Subvention von 400 K.

**B.-B. Wöschl** spricht sich für einen Betrag von 300 K aus. Nachdem noch die **B.-B. Seidl** und **Ketskemeki** für den Verein wärmstens eingetreten und den Betrag von 400 K beantragt haben, wird der Antrag des Bezirks-Vorstehers angenommen und eine Subvention von 400 K befürwortet.

Über Antrag des **B.-B. Scholdan** wird befürwortet:

- (1620.) Gesellschaft der Musikfreunde 1000 K.
- (1621.) Wiener Altertumsverein 10.000 K.

(1622.) Wiener Dombauverein 10.000 K.

(1623.) Wiener Volksbildungsverein 1000 K.

(1624.) Für den Klub Wiener Presse beantragt **B.-B. Scholdan** eine Subvention von 1000 K.

**B.-B. Wieninger** setzt sich wärmstens für den höheren Betrag von 1500 K ein, welcher auch von der Bezirksvertretung befürwortet wird.

(1625.) Für die Deutsch-österreichische Schriftsteller-Genossenschaft wird vom Referenten ein Subventionsbetrag von 1000 K beantragt.

**B.-B. Wieninger** spricht sich aber für den höheren Betrag von 2000 K aus und wird sein Antrag von der Bezirksvertretung angenommen.

Endlich werden noch nach dem Referenten-Antrage ohne Debatte Subventionen an nachstehende Vereine befürwortet:

- (1626.) Wiener Aero-Klub 1000 K.
- (1627.) Wissenschaftlicher Verein „Stroptikon“ 700 K.
- (1628.) Verein für österreichische Volkskunde 1200 K.
- (1629.) Komitee des St. Vinzenz-Vereines zur Verbreitung guter Bücher 100 K.
- (1630.) Österreichischer Touristenklub 1600 K.
- (1631.) Zentral-Bibliothek 3000 K.
- (1632.) Künstlerbund „Fagen“ 1000 K.
- (1633.) Nibelungen-Denkmal-Volkschauspielverein „Bechelaren“ 100 K.
- (1634.) K. k. Geographische Gesellschaft Wien 600 K.
- (1635.) Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens 2000 K.

#### Anträge, Wünsche und Beschwerden.

(1729.) **B.-B. Adamek** bringt einen schriftlichen Antrag des Inhaltes ein, die Bezirksvertretung wolle an das magistratische Bezirksamt das dringende Begehren stellen, daß die Genehmigung von transportablen Ständen sowohl für den Verkauf von Lebzeltten, Zuckerwaren und Kanditen als auch für den Verkauf anderer Artikel wie Schuhwische, Glaserlitt, Leim, Schleifsteine, optische Instrumente, Brillen und sonstige von Marktschreibern ausgebotene Waren jederzeit mit Ausnahme des Pfingst- und Weihnachtsmarktes, sowie anlässlich von Missionen aus Gründen der Ästhetik, des Verkehrs und der öffentlichen Gesundheit im I. Bezirke unterbleiben möge.

Einstimmig angenommen.

**B.-B. Stark** wünscht die ehe baldige Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Herrengasse.

**Derselbe** beantragt, aus Verkehrs- und Schönheitsrücksichten die Entfernung der Ecke Kärntnerstraße und Walfischgasse befindlichen Reklamelaterne der Firma Robert Schlesinger „Paprika-Schlesinger“ I., Walfischgasse 2.

Angenommen.

**B.-B. Seidl** stellt den Antrag, es sollen Pflastergebreechen sofort beseitigt werden, insbesondere sollten die Schlaglöcher im Asphaltpflaster nicht erst mit Schotter ausgefüllt, sondern sofort ausgebessert werden, durch das Warten werden die Löcher nur größer und die Ausbesserungskosten vermehrt.

**B.-B. Gades** schließt sich diesem Antrage an und verweist besonders auf den schlechten Zustand des Stephansplatzes, wo fort-

während herum repariert wird, da nur die schadhaftesten Stellen ausgebessert, die minder schadhafsten dagegen belassen werden. Der Kontrahent repariert eben nur diejenigen Stellen, bezüglich welcher er von den Aufsichtsorganen den Auftrag erhalten hat.

**B.-R. Stark** behauptet überhaupt, daß die ganze Straßenaufsicht eine sehr mangelhafte ist und es sollen hiefür mehr Leute angestellt werden. Die Pflasterreparaturen werden oft zur ungeeignetsten Zeit gemacht. Wenn dem Kontrahenten zur Ausführung derselben ein Termin bestimmt wird, nimmt er dieselben ohne Rücksicht auf die Witterung vor. Die Gruben sind oft mit Wasser angefüllt, ohne Rücksicht darauf werden dieselben mit dem warmen Asphalt überzogen natürlich zum Nachteile der Güte der vollendeten Arbeit. Diese Arbeiten sollten demnach stets streng beaufsichtigt werden.

**B.-R. Möschl** bemerkt, daß die städtischen Kontrahenten allerdings für den guten Zustand der von ihnen hergestellten Straßen fünf Jahre zu haften haben, nichtsdestoweniger ist es notwendig, daß das Stadtbauamt den geschilberten Übelständen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln abhilfe. Leider ist das für die Straßenaufsicht im I. Bezirke bestimmte Personale, nämlich zwei Ingenieure und zwei Aufseher nicht ausreichend und er stellt den Antrag, es sei dasselbe ehehalb zu vermehren.

**B.-R. Wieninger** betont, daß es notwendig ist, jene Stellen im Asphaltcomprimé-Pflaster, welche ein mosaikartiges Aussehen haben und in kurzer Zeit Schlaglöcher ergeben, zu reparieren. Das Stadtbauamt läßt gegenwärtig nur direkte Löcher in der Straßendecke reparieren und wird mit der Reparatur jener mosaikartig ausgebrochenen Stellen solange gewartet, bis tatsächlich ein großes Loch entsteht und womöglich noch der Beton angefahren wird, was nicht allein die Reparatur dieser Stellen erschwert, sondern auch auf die Dauerhaftigkeit der Reparatur einen ungünstigen Einfluß hat, weil eben die Unterlage schadhaf ist. Auf diesen Übelstand wäre das Stadtbauamt entschieden aufmerksam zu machen.

**B.-R. Ketskemeti** würde in Anbetracht des gestellten Antrages auf Vermehrung des Straßenaufsichtspersonales beantragen, daß das bestehende Personale an seine Pflicht erinnert werde, den Aufsiehensdienst strengstens auszuüben.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird der Antrag des **B.-R. Seidl**, gerichtet auf sofortige und gründliche Beseitigung der Pflastergebrechen, angenommen, dagegen der Antrag **Möschl**, betreffend Vermehrung des Aufsichtspersonales, abgelehnt, und dem Antrage **Ketskemeti**, das Personale sei an seine Aufsichtspflicht zu erinnern, zugestimmt.

**B.-R. Scholdan** führt darüber Beschwerde, daß anlässlich eines Gebrechens an der Hof-Wasserleitung in der Walfischgasse der Straßenkörper in einer Länge von 3 m aufgerissen und die Arbeit in einem so langsamen Tempo ausgeführt wurde, daß die Straße 14 Tage lang dem Verkehre entzogen blieb.

Er möchte daher ersuchen, daß der Herr Bezirksvorsteher bei der Wiener Burghauptmannschaft vorstellig werde, daß derlei dringende Arbeiten rascher beendet werden.

**Derselbe** führt Klage über das Vorgehen der Firma **D. Slogau**, Armaturen-Niederlage, I., Fichtegasse 5. Seitens derselben wird der Straßenkörper und das Trottoir in der Fichtegasse direkt als Lagerplatz benützt. Unter großem Lärm werden schwere Eisenstücke, Röhren etc. auf das Pflaster geworfen, umgepakt und auf stets daselbst stehende Wagen verladen, so daß die ganze Fichtegasse bis zum Ring hinaus

durch Stroh verunreinigt wird. Jetzt wurde die Fichtegasse neu asphaltiert, rücksichtslos wurden die Eisenbestandteile zum Nachteile der Strofbedecke auf den noch warmen Asphalt geworfen.

**B.-R. Wieninger** verspricht, diesbezüglich sofort die Anzeige an das magistratische Bezirksamt zu machen.

**B.-R. Seidel** bemerkt, daß die geschilberten Übelstände auch in den Straßen des Raiodiertels bestehen, indem oft drei bis vier Wagen vor den Geschäften stehen und besonders bei Spedituren die Trottoirs mit Kisten und Waren verlegt werden. Sache des Marktammtes wäre es, auch hier Ordnung zu schaffen.

**B.-R. Fischer** stellt den Antrag, es sei der Unternehmung der neuen elektrischen Lokalbahn Wien—Baden zu empfehlen, daß dieselbe am Ausgangspunkte der Bahn in der Gifelastraße ein größeres Fahrkartenausgabeslokale miete, welches gleichzeitig als Billettkassa und Wartehalle benützt werden könnte, da das derzeit in Gebrauch stehende keineswegs den Bedürfnissen des fahrenden Publikums genügt und letzteres bei Regenwetter auf der Straße warten muß. Wenigstens möge die Wartehalle am Trottoir mit einem Schuttdache versehen werden.

**B.-R. Scholdan** unterstützt diesen Antrag unter Hinweis auf seine gelegentlich der Abhaltung des Lokalausweises in der Gifelastraße gemachte Äußerung, der Ausgangspunkt der Bahn sei auf den Karlsplatz zu verlegen, wo mehr Platz für die Wagen und auch eine Wartehalle gewesen wäre.

Der Antrag **Fischer** wird einstimmig angenommen.

(Schluß der Sitzung.)

#### (V. Gemeindebezirk, Margareten.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 10. Juni 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist **Kraft**.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Zunächst kommt das Präliminare für das Jahr 1908 zur Beratung.

**B.-R. Feichtinger** beantragt hiezu, es möge die „Spengergasse“ und **B.-R. Born**, es möge die „Siebenbrunnengasse“ unter die dreimal zu bespritzenden Gassen aufgenommen werden.

Mit diesen Abänderungen wird sohin das Präliminare einstimmig angenommen.

#### Einlauf.

(1800.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 1032, betreffend die Schaffung einer Haltestelle an der Kreuzung der Schönbrunnerstraße und des Margaretengürtels.

Zur Kenntnis.

(1461.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 1501, Überweisung von 7000 Stück Mauthausener Würfelsteine an den V. Bezirk.

Zur Kenntnis.

(1776.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 3769/04.  
Der Antrag der Bezirksvertretung V vom 3. Oktober 1904, Z. 3497/04,  
auf Schaffung eines Zentral-Straßenbau-Inspektorates ist vom Stadtrate  
abgelehnt worden.

Zur Kenntnis.

(1591.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 2840/05,  
Straßengrubübernahme in der Kamperstorffer-, Vogelsgang- und  
Jahngasse.

Zur Kenntnis.

(1823.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 906, Straßen-  
grundübernahme in der Bentagasse.

Zur Kenntnis.

(1651.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 1688, Er-  
mittlung von Abladepätzen für das bei Abgrabung der Längenseldgasse  
im XII. Bezirke gewonnene Material.

Zur Kenntnis.

(1710.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 2268, be-  
treffend Durchführung der öffentlichen Hauptimpfung im Jahre 1907.

Zur Kenntnis.

(1528.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIII, Z. 6056/06,  
betreffend Pervolvierung der Dräsche-Stiftung.

Zur Kenntnis.

(1829.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 3419, be-  
treffend Magazinsbau, Wienstraße 53.

Zur Kenntnis.

(1688.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 2168, be-  
treffend Bierdepotbau am Matzleinsdorferplatz.

Zur Kenntnis.

(1554.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 1409, be-  
treffend Baubewilligung für das Haus Einl.-Z. 521/V.

Zur Kenntnis.

(1640.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 1835, be-  
treffend Baubewilligung für das Haus Einl.-Z. 1671/V.

Zur Kenntnis.

(1587.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, Z. 3972, be-  
treffend genaue Erhebung bei Waffenübungs-Enthebungsgesuchen.

Zur Kenntnis.

(1527.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 8180/06,  
betreffend Belassung des provisorischen Stellwagen- und Anspannpferde-  
standplatzes im V. und X. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1248.) Zuschrift der Bezirksvertretung Simmering, Z. 2755/06,  
betreffend Abschaffung der Blechhelme bei der l. l. Sicherheitswache.

Zur Kenntnis.

(15850.) Hausnumerierung Einl.-Z. 778/V.

Zur Kenntnis.

Der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung werden zugeführt:

(1585.) Zuschrift des Kirchenmusikvereines der Pfarre St. Florian.

(1523.) Zuschrift des humanitären Weihnachtsbaumvereines „Die  
Biene“, um Subvention aus dem Ballreinerträge des V. Bezirkes.

Dem Magistrate werden abgetreten:

(1540.) Gastwirte-Bezirksverein wegen Ankaufes der Realität  
Wienstraße 51.

(1686.) Verein zur Pflege des Jugendspiels Ortsgruppe  
Margareten wegen Umgestaltung des Margaretenparkes in einen  
Jugendspielfeld.

(1866.) Hausherrenverein des V. Bezirkes wegen Regulierung  
des V. Bezirkes gegen die Stadt zu.

#### Anträge.

**B.-R. Frömel** beantragt, es wolle veranlaßt werden, daß bei  
der Ausmündung der Margaretenstraße in die Reinprechtsdorferstraße  
eine Tafel mit der Aufschrift „Langsam fahren“ angebracht werde,  
da infolge des rasenden Tempos der Elektrischen schon zu wiederholten-  
malen Unglücksfälle vorgekommen seien.

Ein stimmig angenommen.

**B.-R. Born** beantragt, es wolle dahin gewirkt werden, daß  
auf der Linie Schönbrunn—Opernschleife der elektrischen Straßen-  
bahnen in der Zeit zwischen ¼ 8 und ½ 8 Uhr früh ein Zug ein-  
geschoben werde, um dem Bedürfnisse des Publikums entgegenzukommen  
und das häßliche Gedränge hintanzuhalten.

Ein stimmig angenommen.

#### (XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Rudolfsheim vom **12. Juni 1907.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Junz.**

Schriftführer Magistrats-Konzipist **Dr. Marschner.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Mitglieder, stellt die  
Beschlussfähigkeit fest und erklärt die öffentliche Sitzung für eröffnet.

Es wird das Protokoll über die letzte öffentliche Sitzung der  
Bezirksvertretung verlesen und genehmigt.

#### Einlauf.

(1274.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 2740, vom  
21. Mai 1907, betreffend Abänderung der Baulinien der Pillergasse  
unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 12 m.

Zur Kenntnis.

(1255.) Zuschrift der Stadtbauamts-Abteilung 14/15, Z. 1409,  
vom 3. Juni 1907, worin in Beantwortung einer in der letzten  
Sitzung gestellten Anfrage der Plan für den Umbau der alten schad-  
haften Kanäle mitgeteilt wird.

Zur Kenntnis.

(1198.) Zuschrift des k. k. Post- und Telegraphenamtes 127, Z. 1694, vom 26. Mai 1907, bezüglich der Trottoirverstellung in der Lehnergasse während der Abfertigung der Paketpost.

Zur Kenntnis.

(1197.) Zuschrift des k. k. Polizei-Kommissariates, Rudolfsheim, Z. 8382, vom 5. Juni 1907, in welcher, mit Bezug auf die in der letzten Sitzung geführten Beschwerden über das Treiben der Prostituierten in der Aveditstraße, die seitens des k. k. Polizei-Kommissariates vorgeesehenen diesbezüglichen Maßregeln bekanntgegeben wurden.

Zur Kenntnis.

Zwei Schreiben des Pfarramtes Rudolfsheim vom 21. Mai 1907, enthaltend die Dankabstammung für die seitens der Bezirksvertretung gewährte Unterstützung und Beteiligung bei der diesjährigen Fronleichnamfeier.

Zur Kenntnis.

(1072.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 1176, vom 7. Mai 1907, betreffend Arrondierung des Besitzes der röm.-kath. Pfarrkirche Rudolfsheim.

Zur Kenntnis.

(990, 1327.) Zwei Zuschriften der Magistrats-Abteilung VI, Z. 102, vom 22. April und 29. Mai 1907, betreffend Neupflasterung des Kardinal Hauscherplatzes im Zuge der Weiselstraße.

Zur Kenntnis.

(1326.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 104, vom 29. Mai 1907, betreffend Neupflasterung der Märzstraße von der Uelgasse bis zur Sueßgasse.

Zur Kenntnis.

(1224.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 83, vom 10. Mai 1907, betreffend Neupflasterung der Aveditstraße beim Zentral-Markte.

Zur Kenntnis.

(1257.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 829, vom 21. Mai 1907, betreffend Niveauherstellung in der Johnstraße.

Zur Kenntnis.

(1066.) Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes XIV, Z. 13367, vom 3. Mai 1907, betreffend Erweiterung der Betriebsanlage der Unterstation Rudolfsheim der städtischen Elektrizitätswerke.

(Zur Kenntnis.)

(1273.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 364, vom 24. Mai 1907, betreffend den Kanalbau in der Sechshäuserstraße.

Zur Kenntnis.

(1172, 1129, 1293.) Zwei Zuschriften der Magistrats-Abteilung VII, Z. 388, vom 10. Mai 1907, beziehungsweise 28. Mai 1907 und eine Zuschrift des Stadtbauamtes (Z. 1207, vom 17. Mai 1907, betreffend den Kanalbau in der Rustengasse, Aveditstraße, Lehner- und Pereiragasse.

Zur Kenntnis.

(1014.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 656, vom 24. April 1907, betreffend Beleuchtung in der Grenz-, Dengler-, Rusten-, Aveditstraße, Toß- und Pereiragasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1774, vom 12. Mai 1907, betreffend Beleuchtung in der Schwendergasse.

Zur Kenntnis.

(1039.) Ansuchen des Samuel Kobler, XIV., Prinz Karl-gasse 14 um Entfernung des Auslaufbrunnens in der Dablergasse.

Der **Vorsitzende** beantragt, es möge vorerst noch mit den Eigentümern der benachbarten Häuser Rücksprache gepflogen werden, ob nicht etwa sie selbst oder ihre Mietparteien durch die Entfernung des Brunnens einen Nachteil erleiden würden.

Einstimmig angenommen.

(991.) Ansuchen des Rektorates der k. k. Universität Wien, für die Abhaltung vollstündlicher Universitätskurse im Winter 1907/08 die Benützung des Sitzungssaales zu bewilligen.

Der **Vorsitzende** beantragt, dem Ansuchen zu willfahren und die Wochentage Montag und Freitag, da an diesen nur ganz ausnahmsweise Sitzungen abgehalten werden, in Vorschlag zu bringen.

Einstimmig angenommen.

(992.) Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße, Z. 1993 vom 23. April 1907, betreffend Ausgestaltung der Großmarkthalle.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird einstimmig beschlossen, den in der zitierten Zuschrift enthaltenen Forderungen sich anzuschließen.

(871.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 1065, vom 8. April 1907, betreffend Maximal-Taxtarif für das Fiaker- und Einspannergewerbe.

Nach einem Referate des **Vorsitzenden** wird beschlossen, sich dahin zu äußern, daß die durchschnittliche Höhe des notwendigen Tagesverdienstes bei einer Fiakerlizenz 24 K, bei einer Einspannerlizenz 15 K betragen müsse.

#### Anträge.

Der **Vorsitzende** beantragt, für die Sommermonate mit Rücksicht auf die Urlaube und die geringere Anzahl wichtiger Agenden aus der Bezirksvertretung ein Komitee zu wählen, welches während dieser Zeit jene Angelegenheiten, deren Erledigung einen Aufschub nicht zulassen, zu beraten und hierüber gegen nachträgliche Genehmigung der nächsten Sitzung Beschluß zu fassen hat.

Einstimmig angenommen.

Als Vorsitzender dieses Komitees wird gewählt: B. B. Eduard Kunz. Als Mitglieder: B. B. St. Lorenz Wiesinger und die B. R. Buchinger, Jonas, Richter und Schmidt.

Da weitere Anträge nicht vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung.

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 16. bis 22. Juni 1907.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . . .	272.887 kg	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	217.443 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	21 145 "
		Oberösterreich . . . . .	761 "
		Steiermark . . . . .	160 "
		Mähren . . . . .	8 515 "
		Galizien . . . . .	23 626 "
		Ungarn . . . . .	1.118 "
		Bukowina . . . . .	119 "
Kalbfleisch . . . . .	40.099 "	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	2.460 kg
		Oberösterreich . . . . .	14 "
		Mähren . . . . .	202 "
		Galizien . . . . .	36.794 "
		Bukowina . . . . .	224 "
		Ungarn . . . . .	405 "
Schafffleisch . . . . .	839 "	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	150 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	20 "
		Galizien . . . . .	438 "
		Bukowina . . . . .	231 "
Schweinefleisch . . . . .	98.534 "	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	68.677 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	1.340 "
		Oberösterreich . . . . .	131 "
		Böhmen . . . . .	1.557 "
		Mähren . . . . .	4.949 "
		Galizien . . . . .	12.831 "
		Ungarn . . . . .	4.304 "
		Kroatien . . . . .	4.745 "
Kälber . . . . .	3.047 Stück	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	517 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	18 "
		Oberösterreich . . . . .	2 "
		Steiermark . . . . .	1 "
		Mähren . . . . .	61 "
		Galizien . . . . .	2.430 "
		Bukowina . . . . .	13 "
		Ungarn . . . . .	5 "
Schafe . . . . .	36 "	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	9 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	25 "
		Galizien . . . . .	2 "
Schweine . . . . .	800 "	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	722 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	20 "
		Mähren . . . . .	15 "
		Galizien . . . . .	35 "
		Ungarn . . . . .	8 "

Lämmer . . . . . 1 Stück Und zwar aus:  
Mähren . . . . . 1 St.

#### 2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{	Siedfleisch . . . . .	von K —70 bis	1·76 per Kg.
		Rostbraten u. Rieden " " "	1·40 " "	2·20 " "
Kalbfleisch . . . . .	" "	" " —56 " "	" "	1·70 " "
Schafffleisch . . . . .	" "	" " 1— " "	" "	1·30 " "
Schweinefleisch . . . . .	" "	" " 1·16 " "	" "	1·72 " "
Kälber . . . . .	" "	" " —64 " "	" "	1·44 " "
Schafe . . . . .	" "	" " —92 " "	" "	1·28 " "
Schweine . . . . .	" "	" " 1·08 " "	" "	1·40 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche; Rindfleisch war schwer verkäuflich und ging unwesentlich im Preise zurück, dagegen zogen Kälber und Kalbfleisch um 6 bis 8 h, Schweine und Schweinefleisch um 4 bis 6 h per Kilogramm im Preise an; per Bahn langten 82 Waggon mit 184·6 t, von der Ersten Wiener Großschlächtereierktiengesellschaft 13.707 kg Rind- und 875 kg Rauchfleisch ein.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 21. Juni 1907.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 113 Pferde (113 Schlachtpferde, — Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 250—1100 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 102—180 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

#### Schlachtviehmarkt vom 24. Juni 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 22. Juni 1907).

1. Gesamtauftrieb: 3818 Stück, und zwar:

Rastvieh . . . . .	3377 Stück
Wetdevieh . . . . .	— "
Beinlvieh . . . . .	441 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . .	111 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Rühen . . . . .	2823 Stück	Rühe . . . . .	365 Stück
Stiere . . . . .	547 "	Büffel . . . . .	83 "

Proventenz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	2552 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	397 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	869 "
" dem Auslande (Stallen) . . . . .	— "

### 2. Preisbewegung.

#### a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . .	von 77 bis 99 K (extrem bis 104 K)
„ II. „ . . .	69 „ 91 „
„ III. „ . . .	62 „ 76 „

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von 80 bis 92 K (extrem bis 96 K)
„ II. „ . . .	71 „ 79 „
„ III. „ . . .	— „ — „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 86 bis 99 K (extrem bis 101 K)
„ II. „ . . .	80 „ 84 „
„ III. „ . . .	71 „ 78 „
Stiere . . . . .	von 71 bis 84 K (extrem bis 88 K)
Kühe . . . . .	65 „ 78 „ (extrem bis 88 K)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . .	56 „ 65 „ (extrem bis 70 K)
Beinlvieh . . . . .	50 „ 70 „

#### b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . .	von 101 bis 170 K.
---------------------	--------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

### 3. Verkauf.

Angelaufen wurden für Wien . . . . .	2702 Stück
„ „ „ auswärts . . . . .	1066 „
Unverkauft blieben . . . . .	50 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 16. bis 22. Juni 1907 für Wien angekauft . . . . . 695 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 885 Stück weniger aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Prima-Stallmastforten um 1 K, mittlere und mindere Sorten um 1 bis 2 K per Meterzentner teurer verkauft. Stiere und Beinlvieh wurden bei lebhaftem Geschäftsverkehre um 2 bis 3 K per Meterzentner teurer gehandelt.

### Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. Juni 1907.

#### a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 9 K 40 h bis 11 K — h	
Roggen ( „ „ 1 „ 69—74 „ ) „ 8 „ 15 „ „ 8 „ 45 „	
Berste . . . . .	7 „ 10 „ „ 7 „ 60 „
Mais . . . . .	6 „ 25 „ „ 7 „ 60 „
Hafer . . . . .	8 „ 05 „ „ 8 „ 70 „

(per 50 Kilogramm).

#### b) Mahlprodukte.

Grieß . . . . .	von 15 K 60 h bis 17 K 60 h
Weizenmehl, neue Type . . . . .	10 „ 80 „ „ 16 „ 80 „
Futtermehl . . . . .	6 „ 70 „ „ 8 „ 70 „
Roggenmehl . . . . .	9 „ 80 „ „ 14 „ 50 „
Weizenkleie . . . . .	5 „ 80 „ „ 6 „ — „
Roggenkleie . . . . .	6 „ 35 „ „ 6 „ 50 „

(per 50 Kilogramm).

\* \* \*

### Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 16. bis 22. Juni 1907.

Niederösterr. Bergheu . . von K 4.20 bis 9.40 per 100 kg
„ Biefenheu . . . . . 4.80 „ 9.— „ „ „
Slovakisches Heu . . . . . 7.20 „ 8.— „ „ „
Ungarisches Heu . . . . . 7.— „ 7.10 „ „ „
Klee . . . . . 4.40 „ 9.20 „ „ „
Schaubstroh . . . . . 5.40 „ 5.80 „ „ „
„ . . . . . 18.— „ 24.— per Schober
Rüttstroh . . . . . 4.— „ 4.80 per 100 kg

\* \* \*

### Städtisches Lagerhaus.

Vom 13. bis 20. Juni 1907.

Waren eingelagert . . . . .	41.504 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . .	29.935 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 11.906 Meterzentner.

Lagerstand vom 20. Juni 1907 130.764 Meterzentner und zwar:

23.860 Meterzentner Weizen,	15.315 Meterzentner Roggen,
11.293 „ Gerste,	6.792 „ Hafer,
18.954 „ Mais,	339 „ Linfen,
3.742 „ Mehl u. Kleie,	89 „ Ölsaaten,
689 „ Zucker,	2.759 „ Wein,
5.802 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Affekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3.300.670 K.

\* \* \*

**Detailpreise für Lebensmittel.**

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 16. bis 22. Juni 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Wetzensrutz	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	28		
Futtermehl	100 kg				
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3-8 bis 7-6 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5-0 bis 9-8 dkg				
Weißeß Brot " 2 " "	2-5 bis 6-0 dkg				
Weißeßgemischtes Brot	"	20 6	35 9		
Schwarzgemischtes Brot	"	18 2	33 1		
Schwarzes Brot	"	20	30 4		
Erbisen, ganz	1 kg	30	50		
" gespalten	"	32	70		
Bunfen	"	64	1 2		
Bohnen	"	28	60		
Strife	"	32	48		
Kollgerste	"	32	72		
Reis	"	38	76		
Kaffee, roh	"	2 32	5		
" gebrannt	"	2 80	5 60		
Kakao	"	5 80	10		
Schokolade	"	2 80	6		
Tea	"	6	20		
Zucker	"	68	80		
Honig	"	1 20	3 20		
Bohnen, grün	1 kg	64	1		
Erbisen, grün, in Schoten	"	32	50		
Paradiesäpfel (ital.)	1 20	2 40			
Kohl, grün, heuriger	30 St.	80	2 40		
"	1 "	4	20		
Kohlräben, heurige	30 "	40	1		
"	1 "	2	10		
"	30 "				
Kraut, weißes	1 St.	2 40	12		
"	30 St.	16	60		
Salat, in Häupteln	1 St.	30	1 20		
"	1 "	2	8		
Spinat	1 kg	50	1 60		
Rüben, weiß	1 St.	4	10		
" gelb	"	2	8		
" rot	"	4	12		
Sauerkraut	1 kg	24	28		
Sauere Rüben	"	24	28		
Knoblauch	"	40	80		
Zwiebel	"	12	28		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	12		
"	1 "	8	14		
" heurige	100 "	14	24		
" ital.	1 "	16	30		
" Kiffel, vorjährige	100 "	13	15		
"	1 "	16	20		
" heurige	100 "				
"	1 "	30	52		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	2	3 20		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz	1 kg	1 50	1 92		
Schweinschmalz	"	1 50	1 82		
Schweinspeck	"	1 40	2		
Unschlitt, geschmolzen	"	94	1 28		
Milch	1 l	24	32		
Rahm	"	80	2		
Topfen	1 kg	30	80		
Butter	"	1 80	3 52		
Margarine	"	1 68	2		
Eier, frische um 2 K	34-40 St.	—	—		
" eingelegte um 2 K	—	—	—		
Barben	1 kg				
Brachsen	"	1	1 20		
Forellen	"	9	11		
Hechte, lebend	"	2 20	3 20		
" tot	"	1 60	3 20		
Karpfen, lebend	"	1 60	2 40		
" tot	"	80	2		
Lachse	"				
Schalden	"				
Schille	"	2 20	3 20		
Sterlete	"				
Stodfische	"				
Schellfische	"	60	1 30		
Weiße fische	"	60	1 20		
Krebse	1 St.	10	1		
Huhn, junges, gepuzt	1 St.	1	2		
Maßhuhn, gepuzt	"	1 60	3 20		
Boulard	"	2 30	5		
" ftekr.	1 kg	4 40	4 70		
Kapaum	1 St.				
" ftekr.	"				
Ente	"	2 40	4		
Gans	"	5 80	8		
Indian	"				
Taube	"	40	80		
Fasan	1 St.				
Rebhuhn	"				
Wildente	"				
Wildgans	"				
Hase	"				
Streichfleisch	1 kg	70	2		
Rehfleisch	"	80	2 20		
Schwarzwild	"	1 20	2 40		

Fleischgattungen	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischners	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, vorderes	100	160	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalb fleisch	96	240	120	250	100	280
Schaff fleisch	64	180	80	176	80	200
Schweinfleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch, vorderes					68	104
Pferdefleisch, hinteres					80	120

## Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom  
14. bis 20. Juni 1907.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende . . . . .	1600
Dienstsuchende . . . . .	1544
Behrstellensuchende . . . . .	22
Zusammen .	3166

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten . . . . .	1384
Dienstplätze . . . . .	1536
Behrstellen . . . . .	60
Zusammen .	2980

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende . . . . .	1273
Dienstsuchende . . . . .	1409
Behrlinge . . . . .	16
Zusammen .	2698

## Baubewegung

vom 21. bis 24. Juni 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen.

#### Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Handelskai 390, von der Wiener Fleischhauervereinigung zur Verwertung der Nebenprodukte G. m. b. H. (4505).

#### Zubauten.

XV. Bezirk: Fünfhäus, Fünfhäusgasse 16, von Jos. Buhner, Hausbesitzer, ebenda, Bauführer Josef und Alfred Staniger (13891).  
XIX. Bezirk: Herstellung eines Glasdaches, Ober-Döbling, Einl.-Z. 827, Dr. Leo & Fr. Fanni Wiener, Karl Ludwigstraße 72, Bauführer Donat Zifferer, Baumeister (13818).

#### Adaptierungen.

I. Bezirk: Johannesgasse 12, von Dr. Julius Pfeiffer, Bauführer Joh. Kernast (4418).  
" " Köllnerhofgasse 4, von Dr. Joh. Freiherr v. Haimberger, Bauführer H. und F. Glaser (4423).  
" " Viberstraße 10, von F. Mayr-Melnhof, Bauführer K. Maraschek (4424).  
" " Wipplingerstraße 2, von Karl Holzmann (4459).  
" " Einbeering 24, von F. Gartner, Bauführer J. Gießkann (4512).  
" " Rotenturmstraße 19, von der Witwen- und Waisen-Societät des Wiener medizinischen Doktoren-Kollegiums, Bauführer H. Herrmann (4525).  
II. Bezirk: Laborstraße 59, von F. Wünsch, Bauführer Aug. Schleich (4408).  
" " Obere Augartenstraße 42, von Wilh. Knaust, Bauführer G. Misserowsky (4427).  
" " Untere Augartenstraße 36, von E. Misserowsky (4465).  
" " Haibgasse 5, von Dr. Leon Steiner & M. Gutterer (4468).  
" " Kurzbannergasse 4, von B. Pallat, Bauführer E. Melcher (4522).

III. Bezirk: Gestettengasse 1, von Stanislaus Jenne, Bauführer Ant. Gangl (4430).  
" " Erdbergerlande 36, von der Ersten österreichischen Donausand-Baggerungsgesellschaft Köppler & Komp. (4435).  
" " Neulinggasse 25, von Ada Junz, Bauführer W. König (4519).  
IV. Bezirk: Karolinenngasse 32, von Josef Venden, Bauführer Therese Hofer (4407).  
VI. Bezirk: Hofmühlgasse 17, von Th. und Andreas Ladstätter, Bauführer F. Schütz (4484).  
VII. Bezirk: Neustiftgasse 109, von Rudolf Baron, Bauführer Ferdinand Schindler.  
" " Mariabilferstraße 42/44, von A. Berggroß, Bauführer Ed. Schwarzer (4496).  
" " Neustiftgasse 106, von A. Schubert, Bauführer J. Profesch (4528).  
VIII. Bezirk: Josefsbaderstraße 13, von Karl Heim, Bauführer A. Trnka (4466).  
" " Strozsigasse 41, von Julius Lichtner (4497).  
" " Florianigasse 4, von Oskar Marmorek, Bauführer A. Waldhauser (4513).  
IX. Bezirk: Mariannengasse 4, von dem städtischen Elektrizitätswerke (4438).  
" " Währingerstraße 30, von A. Paar (4539).  
X. Bezirk: Eugengasse 2, von Ignaz Streimelweger, ebenda, Bauführer W. Stadler (39337).  
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Himmelhof-Restaurations, von Max Blig, ebenda, Bauführer Rudolf Holzappel (26089).  
XV. Bezirk: Fünfhäus, Fünfhäusgasse 16, von Josef Buhner, ebenda, Bauführer Josef und Alfred Staniger (13891).  
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Steinfeldgasse 6, von Prof. Koloman Moser, ebenda, Bauführer Franz Feigl (13630).

### Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Schuppen, I. I. Prater, Trabrennpfad, von Prinzessin Rosa Croq-Sternberg, Bauführer H. Otte (4428).  
VIII. Bezirk: Schuppen, Perchenfelderstraße 136, von F. Beyer (4515).  
XIII. Bezirk: Backofen-Zubau, Ober-St. Veit, Auhofstraße 136, von Katharina Lechner, ebenda, Bauführer Karl Wiederemann (25481).  
" " Portierhäuschen, Hütteldorf, Linzerstraße 440, von Hermann Mitscha, Ritter v. Marheim, ebenda, Bauführer Johann Wolf (25841).

### Stockwerkansetzung.

XIII. Bezirk: Penzing, Cumberlandstraße 15, von der Kinderbewahranstalt in Penzing, Bauführer H. Staud und F. Groß (2554).  
" " Penzing, Linzerstraße 163, von Franz und Anna Weisberger XIV., Pouthongasse 5, Bauführer Johann Schrepfer (26310).

### Gesuche um Parzellierungen.

XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 165, von Dr. Julius Bondy (4425).  
" " Speising, Einl.-Z. 175, von Dr. Julius Bondy (4425).  
" " Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 42, von J. und M. Blecha (4503).  
" " Lainz, Einl.-Z. 117 und 118, von Dr. Karl Quandt (4529).  
XVI. Bezirk: Otakring, Einl.-Z. 41 und 112, von Marie Plefka (4448).  
XVIII. Bezirk: Währing, Einl.-Z. 378, von der Wiener Baugesellschaft (4508).

### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstreckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Engerthstraße, Einl.-Z. 1470, von Tendloff & Th. Dittrich (4431).  
" " Handelskai, Dürnkruftstraße, von Oswald Weiß (4432).  
" " Handelskai 390, von der Wiener Fleischhauervereinigung zur Verwertung der Nebenprodukte G. m. b. H. (4506).  
III. Bezirk: Erdbergerlande, Drorygasse, Einl.-Z. 313, von der Ersten österreichischen Donausand-Baggerungs-Gesellschaft Köppler & Komp. (4435).  
" " Igglau, Einl.-Z. 5373, von H. und F. Lederer (4520).  
VIII. Bezirk: Pfeilgasse, Einl.-Z. 558, von L. Fuchs (4493).  
IX. Bezirk: Rögergasse, Einl.-Z. 1600, von Jos. Wünsch (4452).  
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1237, 1276, Unter-St. Veiter-Allee, von Edmund Krczy, I., Marktgasse 1 (26093).

### Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.

X. Bezirk: Herndlgaße 3 und 5, Buchengasse 49, von W. Stadler (39338).

- XIV. Bezirk: Schwendberggasse 49, von J. Stättermayer (1698).  
 XV. Bezirk: Herkloßgasse 7, von Franz Klement (1399).  
 " " Friesgasse 9, von Friedrich Stagl (1400).  
 " " Böhrigasse 16, von Johann Schnepfer (1415).  
 " " Goldschlagstraße 3, von Johann Schnepfer (1416).  
 " " Goldschlagstraße 4, von Johann Schnepfer (1417).  
 XX. Bezirk: Junnstraße 23, von Ant. John's Witwe (4471).

**Demolierungsanzeigen.**

XV. Bezirk: Nebenobjekt, Fünfhäus, Fünfhäusgasse 16, von Josef Buhner (13691).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Abt. VI, B. 1456.  
 21. Juni 1907.

Lieferung von 6 Stück Kehrichtwagen.

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| Balsandel Franz                 | — 2 Stück Kehrichtwagen à 1070 K.                                    |
| Karlas Heinrich                 | — 2 Stück Kehrichtwagen à 960 K.                                     |
| Fiedler Johann                  | — 2 Stück Kehrichtwagen à 940 K.                                     |
| Schreiner Karl                  | — 2 Stück Kehrichtwagen à 980 K.                                     |
| Meznit Anton                    | — 4 Stück Kehrichtwagen à 980 K.                                     |
| Bjémbil Jakob                   | — 2 Stück Kehrichtwagen à 940 K oder<br>2 Stück Trübenwagen à 910 K. |
| Benirschke August, Josef Czerny | — 3 Stück Kehrichtwagen à 960 K.                                     |
| Bettel Ferdinand                | — 3 Stück Kehrichtwagen à 900 K.                                     |
|                                 | 3 Stück Trübenwagen à 950 K.   |
| Pichler Anton                   | — 2 Stück Kehrichtwagen à 940 K.                                     |
|                                 | 2 Stück Trübenwagen à 900 K.   |
| Fröhlich Franz                  | — 2 Stück Trübenwagen à 960 K.                                       |
| Kaiser Josef                    | — 2 Stück Trübenwagen à 1175 K.                                      |
| Gewinka Leopold                 | — 2 Stück Kehrichtwagen à 960 K.                                     |
| Blotnikovits Paul               | — 2 Stück Trübenwagen à 950 K.                                       |
| Gruber Josef                    | — 4 Stück Deckel- oder Trübenwagen à 900 K.                          |

\* \* \*

Mag.-Abt. VII, B. 471.  
 21. Juni 1907.

Neu- beziehungsweise Umbau der Hauptkanäle in der Landstraße Hauptstraße von der Schlachthausgasse bis zum Rennweg, am Rennweg von Dr.-Nr. 74 an bis zur Landstraße Hauptstraße und in der Aspangstraße von der Hafengasse bis zum Rennweg im III. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 60.570 K 76 h.

- |                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Janesch & Schnell     | — Aufzahlung 4%.   |
| Bittel & Brausewetter | — Aufzahlung 58%.  |
| Mella S. & Komp.      | — Nachlaß 4.7%.    |
| Rzehaczek Eduard      | — Aufzahlung 3.9%. |
| Mella N. & Neffe      | — Aufzahlung 6.2%. |

\* \* \*

Mag.-Abt. VI, B. 106.  
 22. Juni 1907.

Vergabung der Erdb- und Pflasterungsarbeiten und Holzstöckelarbeiten für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der neuen Schule Sperrgasse, Ecke Viktoriagasse, im XV. Bezirke.

Erdb- und Pflasterungsarbeiten.

- |                 |                  |
|-----------------|------------------|
| Piccardi Karl   | — Nachlaß 4%.    |
| Firnstein Alois | — Nachlaß 4%.    |
| Fehm Eduard     | — Aufzahlung 4%. |

Holzstöckelarbeiten.

- |                |                    |
|----------------|--------------------|
| Blythe John B. | — Aufzahlung 1%.   |
| Ritzgers Guido | — Aufzahlung 3.5%. |

\* \* \*

Mag.-Abt. VII, B. 692.  
 22. Juni 1907.

Umbau des Hauptkanals in der Zedliggasse von Dr.-Nr. 3 bis 7 im I. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1713 K 93 h.

- |                  |                   |
|------------------|-------------------|
| Rzehaczek Eduard | — Aufzahlung 12%. |
|------------------|-------------------|

\* \* \*

Mag.-Abt. VI, B. 80.  
 24. Juni 1907.

Neupflasterung der Zenogasse von der Tivoligasse aufwärts auf 230 m Länge im XII. Bezirke.

- |                 |                  |
|-----------------|------------------|
| Fehm Eduard     | — Nachlaß 2%.    |
| Kreitner Franz  | — Nachlaß 2%.    |
| Firnstein Alois | — Aufzahlung 1%. |

\* \* \*

**II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Schulbau XIII., Muthsamgasse.

Bautischlerarbeiten.

- |                |                |
|----------------|----------------|
| Fiebiger Josef | — Nachlaß 12%. |
|----------------|----------------|

Anstreicherarbeiten.

- |               |                |
|---------------|----------------|
| Bazant Rudolf | — Nachlaß 20%. |
|---------------|----------------|

\* \* \*

Schule XIII., Spallartgasse.

Dampfheizungsanlage.

- |                |                  |
|----------------|------------------|
| Unzeitig Franz | — 20.454 K 24 h. |
|----------------|------------------|

Kessellieferung.

- |                            |           |
|----------------------------|-----------|
| Kurz, Mitschel & Henneberg | — 4600 K. |
|----------------------------|-----------|

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

10. Juni 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- |  |  |
|--|--|
| Maffai Johann  | — Viktualienhandel — X., Erlachgasse 181.  |
| Mafz Otho  | — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 26.   |
| Markstein Wilhelm  | — Herrenkleidermachergewerbe — II., Am Labor 22.   |
| Michel Marie   | — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Glockengasse 25.  |
| Firma Photographische Industrie-Gesellschaft Mofsig & Breitenfeld (Zuhaber: Theobald Ritter v. Mofsig, Dr. Gustav Breitenfeld) | — Fabrikmäßige Herstellung von photographischen Papieren und photographischen Reproduktionen ohne Anwendung von Pressen — III., Wehargasse 16. |

Neumann Agnes, geb. Wagenauer — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Prinz Karlsgasse 18.  
 Nichtenhauser Jakob Baruch — Bäckergerbe — II., Josefingasse 6.  
 Oesterreicher Julie — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — IX., Porzellangasse 25.  
 Pell Ernst — Gast- und Schankgerbe gemäß § 16, lit. b und c G.-D., während der Ausstellung „Das Kind“ — II., Rotunde.  
 Plachy Franz — Seidwaren-Verschleiß — II., Wolfgang Schmätzgasse 23.  
 Polasch Anna Marie — Pfabdergerbe — III., Landstraße Hauptstraße 112.  
 Pranke Josef — Ein- und Verkauf von altem Eisen unter Ausschluß des Handels mit alten Metallgeräten — X., Buchsbaumgasse 40.  
 Hubert August — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Ullmannstraße 10.  
 Riegler & Rogler, Inhaber: Franz Riegler, Anton Rogler — Bäckergerbe — II., Taborstraße 57.  
 Rouda Maria Magdalena, geb. Schaller — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Große Sperlgasse 36.  
 Schmid Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Schüttelstraße 62.  
 Schürch Josef — Gastwirtsgerbe, und zwar Konzession zur Verarbeitung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Mohs-gasse 28.  
 Schreiber Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 4.  
 Stadlmann Johann — Gast- und Schankgerbe (§ 16, lit. f G.-D. kalte Speisen, Champagner, Flaschenbier in der Ausstellung „Das Kind“) — II., Rotunde.  
 Steiner Wilhelm — Friseur — VIII., Lederergasse 16.  
 Uehla Franz — Kürschner — IX., Mariannengasse 24.  
 Wagner Magdalena — Wäscheputzen und Übernahme zum Chemischputzen — III., Landstraße 19.  
 Weiß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Glockengasse 8 a.  
 Wilhelm Adolf — Spenglergerbe — II., Rotensterngasse 26.  
 Wippenhammer Johann — Kleinfuhrwerksgerbe — V., Johanna-gasse 28.  
 Zehetbauer Franziska — Verarbeitung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen (§ 16, lit. f G.-D.) — I., Parkring 12, Gartenbau (Münchener Volksfest).  
 Ziesal Marie, geb. Rauch — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Dabler-gasse 17.

#### b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Hecht Karl, Holz Sigmund — Herausgabe der periodischen Druck-schrift „Der Gewerbetrichter“ — XIV., Hütteldorferstraße 47.  
 Bischof Leopoldine — Tabak-Trafik, Zeitungs-Verschleiß und Nebenartikel — XIV., Schwendergasse 33.  
 Setunsky Gerhard — Pränumerantensammler — XIV., Flachgasse 55.  
 Streicha Karl — Votokollektur — XIV., Sechshausenstraße 42.  
 Wiener Auguste — Votokollektur — XIV., Reindorfstraße 46.

### 11. Juni 1907.

#### Gewerbe-Unternehmungen.

Bauer Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Würffelgasse 1 c.  
 Biber Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Galileigasse 4.  
 Haunold Franz — Marktvirtualienhandel — III., Großmarkthalle, Landparteiplatz.  
 Hofer Julie — Haltung einer Baukantine mit der Berechtigung zur Verarbeitung von Speisen und Ausschank von Bier und Wein an die am Baue beschäftigten Arbeiter und sonstigen Bediensteten — III., Gigergasse.  
 Sablo Jda — Photographengerbe — XV., Mariahilferstraße 149.  
 Streit Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döblinger Haupt-straße 30.  
 Strudthoff August Georg — Handelsagentie — IX., Wasagasse 8.  
 Zollschan & Weiß (Inhaber: Josef Zollschan, Markus Weiß) — Handel mit fertigen Fächern und deren Bestandteilen und mit Galanteriewaren — XV., Kranzgasse 4.

### 12. Juni 1907.

#### Gewerbe-Unternehmungen.

Abheiter Josef — Buch-, Kunst- und Musikalienhandel (einschließlich des Antiquariatsbuchhandels) — VII., Neubaugasse 39.  
 Bauer Marie, geb. Scepta — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Stadlau, Kat.-Parz. 457 (Verkaufshütte).  
 Böhm Franz — Marktvirtualienhandel — XXI., Floridsdorf, Am Spitz (Markt).  
 Dbonel Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Schönborngasse 15.  
 Divis Oskar (Alleininhaber der Firma E. Keil) — Erzeugung von Malerschablonen — VII., Bernadgasse 1.  
 Divis Oskar (Alleininhaber der Firma E. Keil) — Verschleiß von Malerrequisten — VII., Bernadgasse 1.  
 Drab Franziska — Flaschenbierfüllergewerbe — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 83.  
 Drab Franziska (richtig Fanni) — Gemischtwarenhandel — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 83.  
 Drogenit Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Floridsdorf, Frummelgasse 4.  
 Dufek Moriz — Kleinfuhrwerksgerbe — XXI., Floridsdorf, Dörmel-gasse 56.  
 Eigner Franz — Spenglergerbe — XXI., Floridsdorf, Donaufelder-straße 15.  
 Endlicher Ernestine — Verschleiß von Papier, Schreib-, Zeichen- und Malerrequisten — I., Schottenring 6.  
 Endlicher Ernestine — Übernahme von Bestellungen auf Photographie-vergrößerungen, Reproduktionen durch befugte Gewerbetreibende — I., Schotten-ring 6.  
 Fiß Marie — Verschleiß von Zuckerwaren, Kanditen, Sodawasser und Fruchtstücken — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 54.  
 Fohn Albert — Maurermeister — XXI., Stadlau, Schulstraße 14.  
 Fál Barbara — Massage (mit Ausschluß für Heilzwecke) — XXI., Floridsdorf, Am Spitz.  
 Frabanel Anton — Schuhmacher — XXI., Hirschketten, Aspernstraße 155.  
 Kaiser Friedrich — Musiker — VIII., Josefstädterstraße 78.  
 Randl Karl — Gastwirtsgerbe — VII., Murtengasse 15.  
 Rozacek Wilhelm — Marktvirtualien und Christbaum-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Am Spitz (Markt).  
 Krammel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Floridsdorf, Jedlersdorferstraße 354.  
 Krenn Theresia, geb. Ehm — Frauenkleidermachergewerbe — XXI., Floridsdorf, Leopoldauerstraße 81.  
 Kudrna Franz — Fassbindergewerbe — XXI., Floridsdorf, Schloßhofer-straße 17.  
 Lang Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Floridsdorf, Rohlgasse 10.  
 Marold Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — VII., Urban Loritzplatz 4.  
 Wagenauer Rosa — Verschleiß von Zuckerwaren, Kanditen, Soda-wasser und Fruchtstücken — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 17.  
 Wobisch Theresie, geb. Malleschitz — Marktvirtualien-Verschleiß — XXI., Stadlau, Herrengasse 11.  
 Resuta Johann — Erzeugung der Schönheitsmilch „Nanette“ — VIII., Albertgasse 11.  
 Dttlinger Josef — Ziegel- und Schieferbedergewerbe — XXI., Prager-straße 79.  
 Firma M. N. de Pauli (Alleininhaberin: Adele Deutsch, fassl. Waller-stein) — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Gersilgasse 22.  
 Petichla Franz — Kleinfuhrwerksgerbe mit einem Streifswagen — VII., Apollongasse 11.  
 Pfalz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Ragnan, Aspernstraße 240.  
 Firma Pflager Katharina (Alleininhaberin Katharina Pflager) — Fabriks-mäßige Erzeugung von Silber- und Metallwaren — VII., Dreilaufergasse 6.  
 Prekner Julius — Erzeugung von Grabsteinen — XXI., Floridsdorf, Wenhartgasse 7.  
 Prohaska Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Schottensfeldgasse 76.  
 Reini Franz A. — Photographie — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 61.  
 Rottmann Laura — Fremdenpension, bestehend in gewerbmäßiger Wohnungsvermittlung für die Dauer von mehr als 14 Tagen nebst Verab-reichung von Kost nur an die Mieter des Pensionates — VIII., Lange-gasse 5/7.  
 Schulz (Sulc) Johanna, geb. Kratochvil — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Floridsdorf, Schwanzergasse 22.  
 Schwarzer Julius — Gold- und Silbergerbe — VII., Kaiser-straße 42.  
 Slavinski Paul — Branntweinschank — I., Wildbretmarkt 5.  
 Spira Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 38.  
 Stein Jldor — Kaffeehaus — I., Sternengasse 3.  
 Thiel Theresie — Zuckerwaren-Verschleiß — XXI., Aspern, Lobau-gasse 132.  
 Tögel Ambros — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Morelligasse 8.  
 Treuer Adelheid — Wäschewaren-Erzeugung — VII., Murtengasse 3.

Turetschel Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 49.

Winter Anton — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen des § 16 lit. b, c und f G. D. auf die Dauer der Erweiterungsarbeiten der Nordwestbahnbrücke, beschränkt auf die bei diesem Baue Beschäftigten (Baukantine) — XXI., Floridsdorf, in einer hölzernen Hütte am linken Donauufer nächst dem Bauplatz für die Erweiterungsarbeiten der Donau, Nordwestbahnbrücke, Fanz.-Nr. 486.

\* \* \*

**13. Juni 1907.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Altinger Karl — Verabreichung von Kaffee, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — III., Erdbergstraße 53.

Barcheles Berta — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Lebensmittel — XX., Treutstraße 30.

Bonda Barbara — Konditoreiwaren, Kanditenwaren, Fruchtsäfte- und Sodawasser-Verschleiß — XVII., Mayhengasse 27.

Protokollierte Firma: Karl Broch & Ludwig Wertheim (öffentliche Gesellschaft): Rosa Stein, Emilie Rosa Hötzl — Unternehmung für antiseptische Reinigung, Füllung und kostenlose Bestellung hygienischer Spucknapfe — XX., Jägerstraße 58 c.

Buchinger Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Sobiesktigasse 3.

Echan Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalserkirchtel 45.

Dolezal Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Jägerstraße 7.

Feldschuh Schabse — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Webergasse 19.

Fink Samuel — Pferdehandel — XX., Rauscherstraße 13.

Förderle Emmerich — Gastwirtsgererbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — III., Erdbergstraße 42.

Frei Vinzenz — Hufschmied — III., Erdbergstraße 162.

Fuchs Ignaz — Fliegenfänger-Erzeugung — XVII., Schwandnergasse 4.

Glaser Arnold — Zeitweise Einstellung und Verpflegung fremder Pferde — III., Rajumofskygasse 27.

Gampel Anna — Marktfahrergewerbe — XX., Karajangasse 10.

Herobel Vinzenz — Kleinfuhrwerksgewerbe (ohne öffentlichen Standplatz) — XX., Dammstraße 9.

Janauch Thomas — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften und Zuckerbückerwaren — XX., Mathildenplatz (transportabler Standplatz).

Jelinek Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 14.

Joll Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Salzachstraße 34.

Kaiser Wilhelm, Dr. (Alleininhaber der Firma Dr. Wilhelm Kaiser's erste österreichische elektrotechnisch-mechanische Tapetendruckerei und -Niederlage vormals Kirich & Nebenzahl) — Tapeten-Erzeugung — IX., Schlickplatz 4.

Kelbl Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals Hauptstraße 119.

Korcal Franz — Schuhmacher — XX., Webergasse 15.

Kral Anton — Schuhmachergewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 30.

Kulnel Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Gerhardsgasse 22.

Kutscherauer Philomena — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Salzachstraße 34.

Lisezyk Amalia (Alleininhaberin der Firma Lisezyk & Komp.) — Versorgung und Gewährung von Bankdarlehen und Wechselkonten — IX., Rudolfsdorferstraße 6.

Maraschek Josefina — Pfäidlergewerbe — XX., Karajangasse 8.

Mites Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Böcklarnstraße 22.

Minarovskij Marie — Verabreichung von loscher zubereiteten Speisen — XX., Nordbahnstraße 8.

Mojzsis Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Dthmargasse 9.

Neuer Siegfried — Konzession nach § 16, lit. b, c und g (ohne Billard) G. D. — XX., Leipzigerstraße 54.

Neußer Franz — Fragnergewerbe — XVII., Ralvarienbergasse 24.

Necha Leopold — Feinzeug- und Messerschmiedgewerbe — XIII., Glasauer-gasse 5.

Nerlmann Herich Slama rekte Segall — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Webergasse 30.

Nieva Josef — Kleidermacher — XX., Karajangasse 13.

Poborskij Wenzel — Kleidermacher — XX., Klosterneuburgerstraße 56.

Podovis Ludwig — Friseur und Rasier — XX., Kluchgasse 1.

Polierer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Passettistrasse 101.

Prohaska Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Nordwestbahnhof, Abfahrtsseite.

Reh Auguste — Fragnererei — XVII., Blumengasse 21.

Reindl Leopoldine — Fragnererei — XIII., Auhofstraße 131.

Riesel Rachel — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Burghardtgasse 14.

Schafrauel Moritz — Schuhmacher — XX., Treutstraße 11.

Schmidt Alfred — Friseur und Rasier — XVII., Paiffuggasse 18.

Schulz Herich — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Treutstraße 56.

Schweitzer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Bergsteig-gasse 35.

Schwenk Ludwig — Verschleiß von Giften und von zu arzneilicher Ver-wendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insofern dieselben nicht aus-schließlich den Apothekern vorbehalten sind — XII., Schönbrunnerstraße 230.

Selner Josef — Friseur und Rasier — XX., Klosterneuburgerstraße 86.

Firma Fritz Möggle (Inhaber: Alarich Siller, Virginie Möggle; verant-wortlicher Geschäftsführer: Johann Königsecker) — Stultaturergewerbe — XX., Handelskai 50.

Simon Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Gebtergasse 4.

Simoni Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Laubergasse 64.

Slenar Anton — Schuhmachergewerbe — XX., Heistergasse 7.

Stein Siegfried — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee und Punsch § 16 lit. d, f G. D. — XVII., Otta-tringerstraße 96.

Straß Regine — Verschleiß von Zuckerwaren und Kanditen — XX., Klosterneuburgerstraße 50.

Straß Regine — Verschleiß von Milch- und Milchprodukten — XX., Klosterneuburgerstraße 50.

Tischke Manasse — Kleidermacher — XX., Kluchgasse 1.

Varga Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Dammstraße 4.

Velk Anna — Konditoreiwaren-, Kanditen-, Sodawasser- und Frucht-säfte-Verschleiß — XVII., Dörnerplatz 4.

Vonafel Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Hauptstraße 210.

Vetela Stanislaus — Musikalienhandel — XVII., Hauptstraße 27.

Wandl Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Donauefchingenstraße 28.

Wessely Thomas — Schuhmacher — XX., Aspelgasse 32.

Wollinger Johann — Zimmer- und Dekorationsmaler — XX., Salzach-straße 46.

Zahorska Amalia — Kleinfuhrwerk — XX., Dthmargasse 40.

\* \* \*

**14. Juni 1907.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Auböck Marie — Zuckerbückerwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 142.

Benesch Friedrich — Kleinfuhrwerk — XVI., Arnetzgasse 100.

Bosch Otto Johann — Asphaltunternehmung — X., Lazemburger-straße 81.

Botto Antonio Dreße — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein, Likör in der Ausstellung „Das Kind“ — II, Rotunde.

Cermal Franz — Herrenkleidermachergewerbe — II., Laborstraße 61.

Cygan Leopoldine — Marktfahrerantengewerbe — X., Erdertgasse 20.

Fabeschowitz Jenny — Kanditen- und Zuckerbückerwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 37.

Fißler Balthasar — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, g G. D. (ohne Billard) — XII., Raichkygasse 26.

Fournes Walter — Kommissionswaren-Verschleiß — V., Schönbrunner-straße 70.

Gloßer Marie, geb. Kumpfeld — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 32.

Österreichisch-ungarische Anstalt G. P. Goerz G. m. b. H., verantwortlicher Geschäftsleiter Emil Bondy — Fabrikmäßige Erzeugung von optisch-mechanischen Instrumenten und verwandten Artikeln — X., Sonnenleingasse 5.

Grabarics Johann — Schuhmachergewerbe — XIX., Viedergasse 7.

Harl Georg Josef — Zimmermalergewerbe — IX., Servitengasse 4.

Haumer Johann — Altmaterialien-Verschleiß — XVI., Abelegasse 24.

Hettinger Johann — Buffet im Zirkus Busch, § 16, lit. b, c, Liköre, für die Spieldauer 1907 — II., Prater, Zirkus Busch.

Horal Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Laurenzgasse 8.

Janlo Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Buchengasse 55.

Jelinek Charlotte, geb. Mayer — Pfäidlerei — XVI., Thaliastraße 37.

Karban Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Seebüchergasse 51.

Kaufmann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Rückertgasse 42.

Klimes Anton — Tischler — V., Schönbrunnerstraße 194.

Kocar Marie — Zuckerbückerwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Hauslabgasse 12.

Köhl Ludwig — Kleidermacher — V., Zentagasse 38.

Kouzelka Franz — Schuhmacher — V., Schönbrunnerstraße 16.

Krecha Alois & Fischer Rudolf, offene Handelsgesellschaft, Geschäftsführer Alois Krecha — Filialbetrieb: Elektrotechnisches Gewerbe, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken

der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung, jedoch nur im Anschlusse an bereits bestehende Zentralen und mit Ausschluß folgender Arbeiten: 1. Der Herstellung und des Betriebes selbständiger elektrischer Anlagen zu Zwecken der Beleuchtung und Kraftübertragung. 2. Der Herstellung und des Betriebes von Einrichtungen zur Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtung und Kraftübertragung, sowie der Installation von Motoren mit mehr als 1 HP. 3. Der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — XIII., Lainzerstraße 3

Kroneis Johann — Altheisen und Altmetall-Handel — XVI., Eisnergasse 6.

Kurka Josef — Federausschneider und Schuhmacherzugehör-Verschleiß — II., Große Stadtgasse 9.

Lemberger Robert — Elektrotechnisches Gewerbe, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung, jedoch nur im Anschlusse an bereits bestehende Zentralen und mit Ausschluß der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — II., Praterstraße 32.

Lieban Ruchta — Schuhwaren-Verschleiß — V., Wiedener Hauptstraße 90.

Liska Alois — Friseur und Rasier — II., Große Sperrgasse 26.

Malkovsky Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 16.

Michalec Elisabeth, geb. Jesinel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Möbfgasse 7.

Mika Marie — Zuckerbückerwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Diehlgasse 42.

Mosor Marie, geb. Eihal — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Wurligergasse 77.

Mühlbauer Rosina, geb. Krjel — Viktualien-Verschleiß — XVI., Konstantingasse 1.

Nowal Elise — Kanditen-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 42.

Pavlu Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Grün-gasse 24.

Philipp Mathilde — Massagegewerbe mit Ausschluß der selbständigen Ausübung zu Heilzwecken — V., Reinprechtsdorferstraße 16.

Pichler Johann — Klaviaturmachergewerbe — XII., Schallergasse 38.

Poletin Marie — Verschleiß von Papier-, Schreib- und Zeichenwaren — XV., Zindgasse 22.

Schmid Adalbert — Tischlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 194.

Sluga Auguste — Pfadlerei — XVI., Brunnengasse 78.

Solar Karl — Herrenkleidermachergewerbe — IX., Lazarettgasse 17.

Strobl Franz — Altmaterial-Verschleiß — XVI., Degengasse 12.

Studnigla Anna — Kolorieren von Ansichtskarten — V., Wiedener Hauptstraße 118.

Sybel Anton — Herrenkleidermachergewerbe — V., Kriehberggasse 23.

Totta Josef — Viktualien-Verschleiß — V., Gartengasse 28.

Vacavcl Adolf — Tischlergewerbe — XII., Ruderergasse 41.

Veiner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 159.

Vogl Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Brunnengasse 8.

Wiblat Jaromir — Musikergewerbe — XVI., Habichergasse 17.

Wichart Johann — Fragnergewerbe — XVI., Kulmgasse 4.

Wolf Josef — Verkauf von Leitern, Schaufelstielen und Schließen — X., Triesterstraße 1a.

Offene Handelsgesellschaft Karl Wolf & Komp.; Inhaber: Artur Wolf, Eduard Vertsch (Geschäftsführer: Artur Wolf) — Konzession zum Betriebe zweier Hotelstellwagen behufs ausschließlicher Beförderung von Hotelgästen von den Bahnhöfen zum Hotel Bristol — I., Körntnering 7.

Zeger Peter — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Sechschimmelgasse 23.

Zemann Marie, geb. Sukup — Kurzwaren-Verschleiß — II., Ragnerer Reichstraße 171 (Zabak-Transit-Hütte).

Bezual Mathilde Stephanie — Fialer-Lizenz Nr. 900 — XVIII., Theresiengasse 59.

Ziegler Anton — Ein- und Verkauf von altem Eisen und Metallen und Flaschen — XVI., Hubergasse 19.

Zwad Marie, geb. Schreiber — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaiserergasse 72.

Druck- und Verlagsanstalt „Melantrich“, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Geschäftsführer: Augustin Buschel) — Buchdruckerei — IX., Währingerstraße 15.

\* \* \*

15. Juni 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Andre Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XV., Löhrgasse 3.

Auer Sebastian — Kellereien-Erzeugung — XVII., Weidmannsgasse 22.

Augsberger Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Arndtstraße 74.

Benes Rudel sine, geb. Müllner — Wäschergewerbe — XIV., Altmann-straße 48.

Brabac Josef — Kleidermacher — III., Apostelgasse 17.

Brodheim Verta — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Fuchshaller-gasse 17.

Buchmann Marie, geb. Seigelt, verw. Heinel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Gaußberggasse 37.

Burgasser Anna — Buchhandel, beschränkt auf den Verschleiß von Volksliedern und kleinen Geschichtsbüchern — XVII., Rabarienberggasse 39.

Cerveny Peter — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 26.

Drobits Karoline — Kanditen-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 23.

Fleischmann Johanna, geb. Rutzner — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neuterchenfelderstraße 63.

Fritsch Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIX., Greiner-gasse 18.

Firma Gustav Fröhlich (Einzelfirma, Inhaber: Gustav Fröhlich) — Fabrikmäßige Erzeugung von Kartonpapier und Papiermanipulation — XIV., Pfeiffergasse 3.

Fröhlich Oskar (Inhaber der protokollierten Firma: Photochemische Kunstanstalt Weber & Komp.) — Erzeuger photochemischer Artikel — VIII., Alferstraße 71.

Gerber Josef sine, geb. Bewerka — Mark.viktualienhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.

Grid Georg — Einspanner-Lizenz Nr. 736 — XVIII., Gersthofer-straße 134.

Gros Wenzel rekte Gross — Musikergewerbe — XVII., Weidmann-gasse 38.

Gruner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Hütteldorfer-straße 105.

Haltner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Töpfelgasse 13.

Hallen Oskar — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Johnstraße 23.

Haresleb Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 72.

Helfer Paul — Handelsagentie — IX., Sechschimmelgasse 6.

Hermanowsky Moses Wolf — Musikergewerbe — IX., Liechtenstein-straße 105.

Herrndorfer Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Felber-straße 114.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates . . . . .	1421
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	1421
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 31. Mai 1907 . . . . .	1421
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 4. Juni 1907 . . . . .	1427
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 31. Mai 1907 . . . . .	1428
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 5. Juni 1907 . . . . .	1428
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 10. Juni 1907 . . . . .	1430
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 12. Juni 1907 . . . . .	1431
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 16. bis 22. Juni 1907 . . . . .	1433
Pferdemarkt vom 21. Juni 1907 . . . . .	1433
Schlachtwiehmart vom 24. Juni 1907 . . . . .	1433
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. Juni 1907 . . . . .	1434
Heu- und Strohmarkt vom 16. bis 22. Juni 1907 . . . . .	1434
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1434
Detailpreise für Lebensmittel vom 16. bis 22. Juni 1907 . . . . .	1435
Arbeits- und Dienstvermittlungssamt der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 14. bis 20. Juni 1907 . . . . .	1436
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 21. bis 24. Juni 1907 . . . . .	1436
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Öffertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1437
II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1437
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	1437
Rundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
28. Juni 10 Uhr	Abteilung VI Mag. - Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	82	Neupflasterung der Anschützgasse zwischen Schwender- und Sieben- eichengasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten	10.799 K 25 h und 800 K Pauschale
					2-2
28. Juni 1/2 11 Uhr	detto	112	Neupflasterung der Friedmann- gasse von Dr.-Nr. 36 bis 26 im XVI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten Holzstöckelpflasterungsarbeiten	4637 K 12 h und 400 K Pauschale 3570 K 75 h
					2-2
5. Juli 10 Uhr	detto	1552/06	Herstellung eines vier Meter breiten Verbindungsweges zwischen der Waldegghofgasse und dem Dornbacherparke im XVII. Be- zirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten	4382 K 10 h und 1900 K Pauschale
					1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. Juli 1/2 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	3565 06	Regulierung des Mitterweges, verlängerte Erbbergstraße im III. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	9457 K 95 h und 1200 K Pauschale  1 3
5. Juli 11 Uhr	detto	19	Neupflasterung des Margareten- gürtels vom Maßleinsdorferplatz bis zur Siebenbrunnengasse und des anschließenden Teiles der Marx-Weidlingerstraße im V. und XII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten	72.885 K 33 h und 8000 K Pauschale  1 3
5. Juli 1/2 12 Uhr	detto	105	Umpflasterung des äußeren Neu- baugürtels im XV. Bezirke von Dr.-Nr. 15 bis 25.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	6290 K 17 h und 400 K Pauschale  1-3
27. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	643 702	Neubau eines Hauptunratskanales in der Valeriestraße von Dr.- Nr. 30 bis zum Vorkopfe des Kanales in der Halmgasse im II. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	2331 K 72 h  3-3
28. Juni 10 Uhr	detto	612	Umbau der Hauptunratskanäle in der Linien-, Haydn- und Schmalz- hofgasse von der Stumpergasse bis Dr.-Nr. 21 Schmalzhofgasse und in der Schmalzhofgasse von der Haydngasse bis Dr.-Nr. 24 Schmalzhofgasse im VI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	13.122 K 30 h  3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	658	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Reinprechtsdorferstraße und Kohlgaße nächst der ehemaligen Matzleindorferlinie im V. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4026 K 33 h  2-3
2. Juli 10 Uhr	detto	574	Neubau eines Hauptunratskanales in der Breitenfurterstraße vom Borkopfe bei Dr.-Nr. 27 gegen die Donauländebahn im XII. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	3092 K 22 h  2-3
3. Juli 10 Uhr	detto	477	Neubau eines Hauptunratskanales in der Marthofgaße von Dr.- Nr. 13 bis zur Würzlerstraße im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	947 K 63 h  1-3
4. Juli 10 Uhr	detto	662	Neubau eines Hauptunratskanales in der Schwandnergasse von der Bezzlgasse in den Alsbachkanal und in der Bezzlgasse zwischen der Rosenstein- und Schwandner- gasse im XVII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4615 K 52 h  1-3
6. Juli 10 Uhr	detto	288	Neubau eines Hauptunratskanales längs der Realitäten Dr.-Nr. 11 bis 19 der Hauptstraße in Sagrau im XXI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	5794 K 11 h  1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	485	Umbau der Hauptunratskanäle in der Oberen Weißgärberstraße von der Hintere Zollamtstraße bis zur Löwengasse, und von Dr.-Nr. 9 bis zur Unteren Biadukt- gasse, in der Löwengasse von Dr.-Nr. 10 bis zur Oberen Weiß- gärberstraße, in der Unteren Weiß- gärberstraße von Dr.-Nr. 5 bis zur Unteren Biaduktgasse, in der Oberen Biaduktgasse von Dr.- Nr. 12 bis zur Oberen Weiß- gärberstraße und in der Unteren Biaduktgasse von der Unteren Weißgärberstraße bis zur Weiß- gärberlände im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	33.169 K 33 h
26. Juni 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Schmid- bauer, Altes Rath- haus, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1296	Aquädukt der Hochquellenleitung in Baden.	Reparatur der Gewölbsleitungen und Fassaden . . . . .	35.000 K Vorbemerkung: Kostenanschlag und Beding- nisse liegen im Stadtbauamt, Abteilung VI, Altes Rathaus, I., Wipplingerstraße 8, II. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amts- stunden auf.
16. Juli 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	2008	Kälber-, Schaf- und Schweine- halle auf dem Zentral-Viehmarkte zu St. Marg.	Neuanstrich der Holz- und Eisen- konstruktion einschließlich Gerüstung.	113.760 K Vorbemerkung: Kostenanschlag und Beding- nisse können im Stadtbau- amt, Fach-Abteilung II, eingesehen werden.

1-3

3-3

1-3

# Baukauttionen

# Vadien

bestellt zu kulantem Bedingungen

**Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft**

**Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.**

D.-Z. 6032/32, 0.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Bau eines Sand- und Salzmagazines im Bahnhofs Grinzing.)

Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 6. Juni 1907, Pr.-Z. 7338, die Erbauung eines Sand- und Salzmagazines nebst Rüstwagengarage und Benzindepot im Betriebsbahnhof Grinzing genehmigt.

Gemäß diesem Stadtrats-Beschlusse werden die Baumeisterarbeiten und die Herstellungsarbeiten der Betoneisendecken im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben. Dieselbe findet am **Mittwoch den 3. Juli 1907, 10 Uhr vormittags** im Sitzungssaale der Bezirksvorstehung Wieden, IV., Schöffergasse 3, statt.

Die Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen liegen zur Einsicht bei der Abteilung für Hochbau der städtischen Straßenbahnen, Wien IV., Paulanergasse Nr. 4, auf. Ebendasselbst werden Auskünfte erteilt.

Die Angebote sind stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Zur Offertverhandlung am 3. Juli 1907“ versehen, zu richten und bis 2. Juli 1907 bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 2. Juli 1907 muß ein Badium im Betrage von 5 Prozent der bezüglichen Summe des amtlichen Kostenan schlages, und zwar in pupillar-sicheren österreichischen Wertpapieren oder Einlagebuch einer Wiener Kommunal-Sparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa, oder der Neuen Wiener Sparkassa bei der Hauptkassa, IV., Favoritenstraße Nr. 9 erlegt werden.

Das Badium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden allgemeinen Bedingungen.

Im Angebote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, Kostenvoranschläge, allgemeine und besondere Bedingungen eingesehen hat und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

**Direktion der städtischen Straßenbahnen.**

Wien, am 14. Juni 1907.

2—3

Z. 3565 ex 1907.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der beim Baue einer Versuchsgasanstalt und eines Laboratoriums im Gaswerke Simmering erforderlichen

- a) Erd- und Baumeisterarbeiten veranschlagt mit 29.176 K 96 h,
- b) Zimmermannsarbeiten, veranschlagt mit 9471 K 4 h,
- c) Baupenglerarbeiten, veranschlagt mit 4258 K 14 h,
- d) Bautischlerarbeiten, veranschlagt mit 4945 K 66 h,
- e) Schlosserarbeiten, veranschlagt mit 7021 K 40 h,
- f) Anstreicherarbeiten, veranschlagt mit 2094 K,

wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **3. Juli 1907, präzise 10 Uhr vormittags**, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projekte beige-schlossenen allgemeinen und speziellen Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Baubureau der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbe-helfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 2 K per ein Exemplar für die Baumeister- respektive Zimmermannsarbeiten und von 1 K für alle übrigen Arbeiten beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in dem Baubureau der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 3. Juli 1907 zur Zahl 3565/07 aufgelegenen Behelfe, und zwar (den Plan), den Kostenanschlag, die allgemeinen und speziellen Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen (Erd- und Baumeister-, Zimmermanns-, Baupengler-, Bautischler-, Schlosser-

\*\*\*

Anstreicher-)Arbeiten, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Anbote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Anbot selbst ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlebte Badien.

**Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.**

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 17. Juni 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

**Rohner.**

3-3

D.3. 6220/41, 6.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Die Reparaturen an den Granitpflasterungen der Geleise der städtischen Straßenbahnen, mit Ausnahme der Unterleitungsgeleise, werden für die Zeit bis 31. Dezember 1908 im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung vergeben.

Die Arbeiten werden in elf Sektionen vergeben.

Diese Offertverhandlung findet am **Donnerstag den 4. Juli 1907, um 10 Uhr vormittags** im Sitzungssaale der Bezirksvertretung, Wieden, IV., Schöffergasse 3, statt.

Bewerber können die Bedingungen, Streckenverzeichnisse und Preislisten an Werktagen zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr nach-

mittags im Kanzlei-Sekretariate der genannten Direktion einsehen und daselbst um den Preis von 20 h per Stück beziehen.

Die Anbote sind in Form eines nach Tarifposten 44 aa und 66, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu Händen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu stellen.

Im Anbote muß sich der Offerent den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfen und die in den Bedingungen vorgesehenen Preisansätze stellen.

Für Granitpflasterungsarbeiten ist dem Anbote die vom Offerenten gefertigte, einen integrierenden Bestandteil des Angebotes bildende Preisliste der städtischen Straßenbahnen beizuschließen.

Bei Angeboten auf Granitpflasterungen ist ausdrücklich anzugeben, ob sich das Offert bloß auf einen der im § 1 der Bedingungen angegebenen Sektionsbereiche bezieht, oder für alle Sektionsbereiche gültig ist.

Die Anbote, welche vor der Offertverhandlung rechtzeitig an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in Wien einzusenden oder längstens vor Eröffnung der Offertverhandlung der Kommission zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Anbot für Granitpflasterungen“ zu tragen hat.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Angebotes, also bis längstens 4. Juli 1907, 9 Uhr vormittags, bei den städtischen Straßenbahnen Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschos, ein Badium im Betrage von 500 K zu erlegen.

Denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, wird dieses Badium sogleich nach Herablangen der bezüglichen Entscheidung des Stadtrates zurückgestellt werden.

Das Badium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erliegen.

Badien oder Kautionsbeträge im baren werden nicht verzinst. Das Badium kann außer in barem auch in inländischen pupillar-sicheren Wertpapieren, endlich auch in Einlagsbüchern einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder der Ersten österreichischen Sparkassa bestehen.

Der erfolgte Erlag des Badiums ist entweder im Offerte zu vermerken, oder es ist der betreffende Erlagschein der betreffenden Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen,

Wien, den 20. Juni 1907.

1-3

D. Z. 6202/52, 3.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung. — Lieferung von drei Automobil-Omnibussen.)

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ benötigt drei Automobil-Omnibusse, welche im Wege der öffentlichen Ausschreibung zur Vergebung gelangen sollen.

Die Offertverhandlung findet am 6. Juli 1907, vormittags 10 Uhr im Sitzungssaale der Straßenbahn-Direktion IV., Favoritenstraße 9 statt.

Das Offert ist auf Grundlage der speziellen Bedingungen zu stellen und können diese bei der Betriebsleitung (3. Stock, Tür 267) eingesehen und ebendasselbst bezogen werden.

Im Anbote sind Preis und Lieferzeit anzugeben, auch ist eine genaue technische Beschreibung der Wagen und der maschinellen Einrichtung vorzulegen.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in Wien einzusenden oder vor der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle mit der Aufschrift „Anbot auf Automobil-Omnibusse“ verschlossen sein.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu richten und nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, die Einsichtnahme der Zeichnungen und Lieferbedingungen zu bestätigen und die ausdrückliche Erklärung abzugeben, daß er sich allen Bedingungen der Ausschreibung unterwirft.

Einwendungen, beziehungsweise besonders motivierte Abänderungsvorschläge sind im Offerte anzuführen und steht die Entscheidung hierüber der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung eintreffen, werden nicht berücksichtigt.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt wird.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

In allen aus diesem Geschäftse etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlichen besonderen Gerichtsstand gehören, sind in erster Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung Wien, I. Bezirk, ausschließlich zuständig.

Weitere Auskünfte erteilt die Direktion.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 14. Juni 1907.

1—3

Mag.-Abt. XVI, 5998, 07.

## Kurrende.

(für die Herren Offiziale und Akzessisten des Konstriptionsamtes sowie für die Herren Kanzlei-Praktikanten.)

Infolge der Pensionierung des Konstriptionsamts-Kommissärs Paul Hayda und infolge des Umstandes, daß anlässlich der letzten Stellenbeförderung drei Akzessistenstellen mangels solcher Kanzlei-Praktikanten, welche die für eine Anstellung in der niedersten Rangklasse vorgeschriebene zweijährige Dienstpflicht als Kanzlei-Aspiranten und -Praktikanten zurückgelegt haben, nicht besetzt werden konnten, gelangen nunmehr im Status des Konstriptionsamtes nachbezeichnete systemisierte Beamtenstellen im Wege der Stellenbeförderung zur Besetzung:

- 1 Kommissärsstelle (VI. Rangklasse),
- 1 Offizialstelle (VII. Rangklasse),
- 4 Akzessistenstellen (VIII. Rangklasse),

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen.

Diejenigen Herren Beamten des Konstriptionsamtes und diejenigen Herren Praktikanten der Kanzlei — die letzteren aber nur in dem Falle, als sie nach § 9 der Dienstpragmatik die für eine Anstellung im Status des Konstriptionsamtes vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben und überdies nach § 9 der Bestimmungen über die Regulierung der Bezüge der städtischen Beamten vom 12. Juli 1898, Z. 4642, als Aspiranten und Praktikanten im ganzen mindestens zwei Jahre im Dienste der Gemeinde stehen — welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Gesuche im Dienstwege bis längstens 2. Juli 1907, mittags 12 Uhr im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XVI zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Diejenigen Kanzlei-Praktikanten, welche bereits ein Ansuchen um Verleihung einer Akzessistenstelle im Status des Konstriptionsamtes auf Grund der Zeitbeförderungsvorschriften eingebracht haben, werden zur Wahrung ihrer allfälligen Rechte auf Stellenbeförderung aufgefordert, ihre bezüglichen Kompetenzgesuche im Sinne der vorstehenden Verlautbarung rechtzeitig einzubringen.

Als maßgebende Verlautbarung dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen; die unterbliebene Unterfertigung dieser Kurrende bildet daher bei verspäteter Überreichung keinen Entschuldigungsgrund.

Wien, am 21. Juni 1907.

Für den Abteilungs-Vorstand:

Dr. v. Nagel,  
Magistrats-Sekretär.

1—2

M.-Abt. VI, 2465/07.

## Kundmachung.

Anlässlich der Anschaffung zweier neuer städtischer Dampfstraßenwalzen gelangen die Stellen zweier Maschinisten für die Bedienung derselben zur Besetzung.

Mit diesen Stellen ist ein Wochenlohn von 28 K, eine 20prozentige Vergütung für Überstunden und ein Quartiergeld von 360 K jährlich, eventuell ein Naturalquartier verbunden.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche bis längstens Ende Juni in der Magistrats-Abteilung VI (I., Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre) zu überreichen.

Das vorschriftsmäßig gestempelte Gesuch ist zu belegen mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine (eventuell sonstigem Zuständigkeitsdokument), ferner dem ordnungsmäßigen Befähigungsnachweise für das Maschinen- und Werkzeugschlossergewerbe (eventuell Eisendrehergewerbe), dem Nachweise über die mit Erfolg abgelegte Kesselwärter- und Maschinistenprüfung, sowie einem Leumundszeugnisse.

Nach Wien zuständige Bewerber erhalten den Vorzug.

Die geforderten Gesuchsbeilagen sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen. Auskünfte werden in der Magistrats-Abteilung VI erteilt.

Verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 11. Juni 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

J. B. Dr. Jamöck,  
Magistrats-Sekretär.

3-3

## Kundmachung.

(25-Millionen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867.)

Am 1. Juli 1907, vormittags 1/2 9 Uhr, findet im Rathause die 81. Verlosung des mit dem Landesgesetze vom 18. Jänner 1867 genehmigten Anlehens der Stadt Wien per 25 Millionen Gulden statt.

Die bei dieser Ziehung ausgelosten 496 Stück Obligationen zu 1000 fl. und 520 Stück Obligationen zu 100 fl. ö. W. werden vom 2. Jänner 1908 ab bei der städtischen Hauptkassa gegen Rückstellung der Obligationen samt den nicht verfallenen Kupons eingelöst werden.

Gleichzeitig werden auch die bis dahin fälligen Kupons ausbezahlt.

Wien, am 22. Juni 1907.

Der Bürgermeister:  
Dr. Karl Lueger.

1-1

## Kundmachung.

(5 Prozent-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

Der am 1. Juli 1907 fällige Kupon der auf 1000 fl. lautenden Schuldverschreibungen des 5 Prozent-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 wird in:

Wien bei der Kassa der Reichshaupt- und Residenzstadt mit 25 fl. ö. W. nach dem Kurse des österreichischen Goldguldens,

Berlin bei der Mitteldeutschen Kreditbank-  
Filiale „Berlin“ } mit 50  
Hamburg bei der Norddeutschen Bank } Reichsmark,  
Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereins-  
bank }

London { bei der Anglo-Austrian-Bank } mit 2 Livres  
          { bei Mss. Raphael and Sons } 10 sh Sterling,

Brüssel { bei der Succursale der Banque } mit 62 1/2 Franks  
Genf { de Paris et de Pays-Bas } in Gold,

eingelöst.

Bei den hier bezeichneten Zahlstellen wird der am 1. Juli 1907 fällig werdende Kupon der auf 200 fl. ö. W. lautenden Teilschuldverschreibungen dieses Anlehens, und zwar in Wien mit 5 fl. ö. W. in Gold,

Berlin }  
Frankfurt a. M. } mit 10 Reichsmark,  
Hamburg }

London mit 10 sh Sterling,  
Brüssel } mit 12 1/2 Franks in Gold  
Genf }

eingelöst.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Juli 1907, vormittags 12 Uhr, die 67. Ziehung von 206 Obligationen des vorgedachten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die hiebei verlostten Obligationen werden vom 2. Jänner 1908 ab bei den oben bekanntgegebenen Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 22. Juni 1907.

Der Bürgermeister:  
Dr. Karl Lueger.

1-1

## Kundmachung.

(Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

In Gemäßheit des Verlosungsplanes findet die 120. Ziehung der Anteilscheine des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 am 1. Juli 1907, abends 6 Uhr, öffentlich im Rathause zu Wien in Gegenwart zweier k. k. Notare statt.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Oktober 1907 ab durch die Hauptkassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Wien, am 22. Juni 1907.

Der Bürgermeister:  
Dr. Karl Lueger.

1-1

## Kundmachung.

(4%iges 60-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898.)

Die am 1. Juli 1907 fälligen Kupons des 4%igen 60-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898 (Gasanlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab in Wien bei der Hauptkassa der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eingelöst.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Juli 1907 nachmittags 1 Uhr die 10. Ziehung von 10 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die in den verlosenen Serien enthaltenen Obligationen werden vom 2. Jänner 1908 ab in Wien bei der städtischen Hauptkassa eingelöst.

In Deutschland erfolgt die Einlösung der Kupons und gezogenen Stücke zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien bei folgenden Zahlstellen:

in Berlin	bei der Deutschen Bank;
	" " Dresdener Bank;
	" " Mitteldeutschen Kreditbank;
in Breslau	" dem Schlesiſchen Bankverein;
in Dresden	" der Dresdener Bank;
	" " Dresdener Filiale der Deutschen Bank;
in Elberfeld	" " Bergiſch-Märkiſchen Bank;
in Frankfurt a. M.	" " Deutschen Vereinsbank;
	" " Mitteldeutschen Kreditbank;
	" " Frankfurter Filiale der Deutschen Bank;
in Hannover	" " Hannoverschen Bank;
	" dem Bankhause Hermann Barts;
in Mannheim	" der Rheinischen Kreditbank;
in München	" " Bayerischen Filiale der Deutschen Bank;

sowie bei den übrigen Niederlassungen obiger Institute.

Wien, am 22. Juni 1907.

**Dr. Karl Vueger,**  
Bürgermeister.

1-1

## Kundmachung.

(4%iges 285-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1902. — Investitions-Anlehen.)

Die am 1. Juli 1907 fälligen Kupons des 4%igen 285-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1902 (Investitions-Anlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab eingelöst.

In Wien bei der Hauptkassa der Stadt Wien, bei der k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank und beim Wiener Bankverein.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Juli 1907, mittags 1 Uhr, die 6. Ziehung von 21 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die in den verlosenen Serien enthaltenen Obligationen werden vom 2. Jänner 1908 ab bei den oben angeführten Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 22. Juni 1907.

**Dr. Karl Vueger,**  
Bürgermeister.

1-1

M.-Abt. IX, Z. 1620.

## Edikt

Gemäß § 10 des Jagdgesetzes für das Gemeindegebiet der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 8. Dezember 1902, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 22 ex 1903, hat in den nachbezeichneten, für die Jagd in Betracht kommenden Teilen des Gemeindegebietes von Wien mit Rücksicht darauf, daß deren Jagdpachtperioden mit 31. Dezember 1907 ablaufen, die Feststellung der Jagdgebiete für die nächstfolgenden Jagdpachtperioden mit der vom Wiener Stadtrate zufolge Beschlusses vom 1. Mai 1907, Pr.-Z. 5977 ex 1907, festgesetzten Dauer stattzufinden, und zwar:

a) im XVII. Gemeindebezirke:

Hernals nördlicher Teil, d. i. in dem nördlich von der Neuwaldegger- und Dornbacher Hauptstraße gelegenen Gebiete für sechs Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1913;

b) im XVII. Gemeindebezirke:

Hernals südlicher Teil, d. i. in dem südlich von der Neuwaldegger- und Dornbacher Hauptstraße gelegenen Gebiete für sechs Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1913;

c) im XXI. Gemeindebezirke:

Stadlau, d. i. in dem Gebiete der Katastralgemeinde Stadlau für sechs Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1913;

d) im XXI. Gemeindebezirke:

Lang-Enzersdorf, Strebersdorf und Stammersdorf, d. i. in den mit Wien vereinigten Teilen dieser Katastralgemeinden für zwei Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1909.

Jene Grundbesitzer, welche für die kommende Jagdpachtperiode in einem der genannten Gebiete auf Grund der §§ 4 und 5 des Jagdgesetzes für Wien die Befugnis zur Eigenjagd beanspruchen wollen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche gemäß § 11 dieses Gesetzes binnen sechs Wochen beim Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anzumelden und in angemessener Weise zu begründen.

Die bezüglichlichen Gesuche nebst den Belegen sind ordnungsmäßig gestempelt in die Magistrats-Abteilung IX (Neues Rathaus, 2. Stock), zu überreichen.

Eigenjagden, welche nicht innerhalb der obigen sechswöchentlichen Frist zur Ausscheidung aus dem Gemeindejagdgebiete beim Magistrate angemeldet wurden, werden für die vorbezeichneten Jagdpachtperioden dem Gemeindejagdgebiete zugeschlagen.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz  
am 15. Juni 1907.

2-3

M.-Nbt. IX, 542/07.

## Kundmachung.

(Betreffend Ermäßigung der Marktgebühren für die Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien, im III. Bezirke.)

Zufolge Beschlusses des Gemeinderats-Ausschusses für Approvisionierung vom 27. Mai 1907, Z. 3448, wird die Marktgebühr für den unteren Hallenraum der Großmarkthalle — Abteilung für Viktualien — (Punkt b des Anhanges I zur Marktordnung für diese Markthalle) bis auf weiteres ermäßigt, und zwar:

1. Bei ständiger Benützung und monatlicher Vorausbezahlung der Gebühr für 1 m<sup>2</sup> und Monat von 1 K 50 h auf 60 h.
2. Bei zeitweiliger Benützung für 1 m<sup>2</sup> und Tag von 8 h auf 4 h.

Diese Ermäßigung hat mit 1. Juli 1907 in Kraft zu treten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 10. Juni 1907.

2-3

Z. 3189/07.  
XIII

## Kundmachung.

(Josef Lang'sche Stiftung für Real- und Gymnasialschüler der ehemaligen Gemeinde Sechshaus.)

Für das Studienjahr 1907/08 kommt aus der Josef Lang'schen Stiftung für Real- und Gymnasialschüler der ehemaligen Gemeinde Sechshaus ein Stipendium im Betrage von 300 K zur Verleihung.

Anspruch auf dieses Stipendium haben nur solche Real- und Gymnasialschüler, welche in jeder Richtung tadellos sind, und welche überdies

- a) im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren sind oder
- b) mit dem Stifter verwandt sind, im letzteren Falle auch dann, wenn sie nicht im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren sind. Den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation (Tadellosigkeit) der Vorzug. Das Stipendium wird alljährlich verliehen.

Dem Besitzer eines solchen Stipendiums kann jedoch das Stipendium, unter der Voraussetzung eines guten Studienfortganges auch für weitere Jahre seiner Studien an einer Gymnasial- oder Realschule verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen. Im übrigen kommen die für Stipendienstiftungen jeweils in Geltung stehenden Normen zur Anwendung.

Die Verleihung des Stipendiums erfolgt durch die Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes Rudolfsheim, während die Flüssigmachung des Stipendiums durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis Ende Oktober 1907 in der Gemeindefanzlei des XIV. Bezirkes, Dablergasse 16, zu überreichen und denselben den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, das Impfzeugnis, die Schulzeugnisse des letzten Jahres, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und insofern das Vorzugsrecht der Verwandtschaft mit Herrn Josef Lang geltend gemacht wird, den durch amtliche, den Inhalt der Ehe- und Tauf(Geburts)matrizen wortgetreu wiedergebende Auszüge zu erbringenden Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 11. Juni 1907.

2-3

Z. 3194/07.  
XIII.

## Kundmachung.

(Marie Karfalek'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karfalek'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 439 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1907 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armuts- und einem Sittenzeugnisse, sowie dem Nachweise der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche sind bis einschließlich 12. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 11. Juni 1907.

2-3

3. 3187 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Dr. Moritz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. Oktober 1907 gelangen aus den Interessen der Dr. Moritz Andreas Goldberger'schen Stiftung 4060 K an zwölf arme, aber strebsame Studenten der Medizin, der Jurisprudenz und der technischen Hochschule in Wien, in der Art zur Verteilung, daß vier Mediziner, vier Juristen und vier Techniker, ohne Unterschied der Nation und Religion, je die gleiche Summe erhalten.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, den Heimatschein, ein vom Armeninstitute des Wohnbezirkes bestätigtes Armutzeugnis, dann ein Zeugnis des Rektorates der k. k. Universität oder der k. k. technischen Hochschule in Wien, daß der Bewerber ein strebsamer Student ist, und endlich die Studienzeugnisse beizubringen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1907.

2-3

3. 3196/07.

XIII.

## Kundmachung.

(Graf Fries'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Graf Fries'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Bewerberinnen um diesen Stiftplatz haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armut- und einem Sittenzeugnisse, sowie dem Nachweise der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche bis längstens 31. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1907.

2-3

3. 3193 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Marie Valerie errichteten „Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung“ kommen zwei Ausstattungen (eventuell eine solche) an unbemittelte, wohlgesittete, vormalig nach Ober-Döbling zuständige Bräute ohne Rücksicht auf deren Konfession mit dem Betrage von je 84 K (eventuell 168 K) zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe, spätestens am 31. Juli 1908.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, einem Sittenzeugnisse und eventuell dem Nachweise der Verwaisung belegten Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis 31. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1907.

2-3

3. 2519 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1907 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Teilbeträgen von acht Gulden in Gold an arme Bürgerinnen zur Verteilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungschein, ein legales Armutzeugnis und den Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell auch den Totenschein des letzteren beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. September 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

3. 2973 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Handelschule für katholische Mädchen des Herrn Robert Perkmann.)

An der Privat-Handelschule für katholische Mädchen des Herrn Robert Perkmann in Wien, XIX., Vormosergasse 3, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1907/08 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß eines solchen Freiplatzes erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate über Vorschlag der Direktion dieser Privat-Handelschule zu.

Bewerberinnen um diese Freiplätze müssen:

- nach Wien zuständig sein;
- den Nachweis über guten Fortgang und gutes sittliches Betragen durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses erbringen;
- ihre Dürftigkeit durch Beibringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Fragebogens nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind bis längstens 10. Juli 1907 bei der Magistrats-Abteilung XIII einzureichen und mit dem Taufscheine, Heimatscheine, dem Schulzeugnisse über das abgelaufene Halbjahr, einem Gutachten der Direktion der betreffenden Bürgerschule und dem ordnungsmäßig ausgefüllten Fragebogen, welcher bei der Direktion der genannten Privat-Handelschule erhältlich ist, zu belegen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1907.

3. 1888/07.

XIII.

## Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1907 vier Ausstattungsbeiträge à 400 K verliehen.

Zur kulanten Besorgung

aller im

Kursblatte

notierten

Effekten und Valuten

bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Beteiligung haben solche:

- die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa U b e l verwandt sind,
- Müllers- oder Bäckerstöchter,
- Taube oder Taubstumme,
- hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen.“

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung längstens bis 16. Jänner 1908 stattzufinden.

Der Ausstattungsbeitrag ist am 17. Jänner 1908 auszubahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

- Taufschein,
- Armutzeugnis,
- Sittenzeugnis,
- Heimatschein,
- der Nachweis der allfälligen Verwaisung,
- wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis 26. August 1907 einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Juni 1907.

## Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,

WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert schmiedeeiserne Gasröhren und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. Gusseliserne Röhren nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

## Centralheizung,

## Ventilation,

## Luftbefeuchtung.

Gegründet 1853. Telephon 590.  
Staatsmedaille 1888 und 1901.

J. L. BACON

Arnold Adamy

Wien,

V., Schönbrunnerstrasse 34.

Projecte und Kostenanschläge gegen Beistellung cotierter Pläne unentgeltlich.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 52.

Freitag den 28. Juni 1907.

Jahrgang XVI.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.  
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.  
Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

## Stadtrat.

### Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 6. Juni 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.  
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Dr. Krenn,  
Brauneiß, Oppenberger,  
Brzezowski, Rain,  
Büsch, Rauer,  
Dr. Deutschmann, Rissaweg,  
Gräf Ferdinand, Schneider,  
Grünbeck Sebastian, Schreiner,  
Gottbauer, Straßer,  
Hallmann, Tomola,  
Hözl, Weitmann,  
Hof, Wessely,  
Hraba, Zafka,  
Knoll,

Entschuldigt: St.-R. Costenoble, Hörmann.  
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Formanek.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung und gibt den Dank des „Wiedener Männerchor“ für die Überlassung eines Grabsteines für das Grab des Vereinsvorstandes Lukacs, sowie die Einladung zu der am 9. Juni stattfindenden feierlichen Enthüllung bekannt.  
(Zur Kenntniss.)

(7368, B. N. IX, 20356.) St.-R. Gottbauer referiert über das Ansuchen der Karoline Birnbauer um vollständige oder teilweise Übernahme der Verpflegskosten für die Magd Rosa Stransky per 52 K 80 h zur Zahlung durch die Dienstoffener-Krankenkassa und beantragt die Abweisung.  
(Angenommen.)

(7450, M. N. VI, 1209.) St.-R. Gottbauer referiert über die Vergebung der Arbeiten anlässlich Trottoirverbreiterung vor Nr. 8 bis 16 und 3 bis 5 in der Alferbachstraße im IX. Bezirke und beantragt, die Erd- und Pflasterarbeiten an Franz Kreitner, die Asphaltierarbeiten an Haumann's Witwe & Söhne zu den offerierten Preisen zu übertragen.  
(Angenommen.)

(7209, M. N. IX, 2551.) St.-R. Gottbauer referiert über die Errichtung von Pferdeschwemmen im Donaukanale und beantragt, auf die Vorschläge der Bezirksvertretung für den XIX. Bezirk und des Wiener Tierschutzvereines, betreffend die Errichtung von Pferdeschwemmen im Donaukanale, nicht einzugehen.  
(Angenommen.)

(7272, M. N. IV, 1881.) St.-R. Gottbauer referiert über die öffentliche Beleuchtung der Ruffdorferstraße und Lotschlagasse im IX. Bezirke und beantragt:

In der Ruffdorferstraße im IX. Bezirke sind nächst der ehemaligen Linie zwei ganznächtlige Gasflammen und in der Döblinger Hauptstraße im XIX. Bezirke eine halbnächtlige Doppelflamme und eine einfache halbnächtlige Flamme plangemäß aufzustellen, wofür hinsichtlich der im XIX. Bezirke befindlichen Flammen ein Betrag von jährlich 126 K bewilligt wird. Zugleich sind die erforderlichen Flammenverfugungen vorzunehmen.  
(Angenommen.)

(7268, M. N. IV, 1852.) St.-R. Gottbauer referiert über die öffentliche Beleuchtung der verlängerten Wafa- und Strudel-

hofgasse im IX. Bezirke und beantragt, in diesen Gassen zwei ganznächtige und zwei halbnächtige Gasflammen plangemäß aufzustellen. (Angenommen.)

(7266, M. A. IV, 1546.) St.-R. Gsottbauer referiert über die öffentliche Beleuchtung der Ruffdorsersstraße, IX. Bezirk, und beantragt, auf den an der Ecke der Sechschimmelgasse herzustellenden Einsteigerron die Flammen Nr. 666 und 668 zu versetzen und letztere in eine ganznächtige umzuwandeln. (Angenommen.)

(7303, B. A. IX, 25774.) St.-R. Gsottbauer referiert über drei Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(7514, M. A. XV, 1211.) St.-R. Hallmann referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude XII., Herthergasse 28, Fochygasse 20 und beantragt, die Ausführung der von der Lokalaugenscheins-Kommission am 24. April 1907 beantragten Herstellungen im Schulgebäude XII., Herthergasse 28 und Fochygasse 20, mit einem Kosten-erfordernisse von ungefähr 4150 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7343, M. A. XIV, 3129.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen des Andreas Unger um Baubewilligung V., Zentagasse 33, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß der Magistrat im Sinne der Augenscheinsaufnahme die Baubewilligung in Berücksichtigung der in der Augenscheinsaufnahme angegebenen Umstände unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes (für das Erdgeschoß) zu erteilen gedenkt. (Angenommen.)

(7372, M. A. XIV, 1899.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen des Freiherrn v. Korb-Weidenheim um Parzellierungsbewilligung der Einl.-Z. 785, 887 ic., Margareten und beantragt, die Parzellierungsbewilligung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu erteilen. (Angenommen.)

(7530, M. A. IV, 118.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Besetzung der Brandmeister-Assistentenstelle bei der städtischen Feuerwehr und beantragt die Ernennung des Cornelius Holler, I. und I. Pionier-Ober-Leutnant.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(7127, M. A. X, L. B. ad 125.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Miete des Geschäftslokales für die Leichenbestattungsunternehmung IV., Wiedener Hauptstraße 33 und beantragt, die Zustimmungserklärung des Hauseigentümers zu dem Mietvertrage sowie dessen Schreiben, in welchem sich derselbe eine halbjährige Kündigung für den Fall des Umbaus des Hauses vorbehält, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7216, M. A. X, L. B. 136.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Ansuchen der Firma Franz Schleichner's Söhne und Adolf Just um Übertragung von Riemerarbeiten für die städtische Leichenbestattung und beantragt, zu genehmigen, daß die Reparaturarbeiten von Geschirren zwischen den Firmen Franz Schleichner's Söhne und Adolf Just geteilt werden. (Angenommen.)

(7094, M. A. X, L. B. 130.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Auflösung des Vertrages der Entreprise des pompes funebres mit dem Reisebureau Ruffel & Komp. betreffend Beistellung der Bespannung für einen vierspännigen Breaf durch erstere und beantragt, die Entreprise als Geschäftsführerin der städtischen Leichenbestattung zu ermächtigen, von dem seinerzeit gemachten Vorbehalte Gebrauch zu machen und der Firma Ruffel & Komp. den Vertrag als erloschen zu erklären. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(7570, M. A. III, 2573.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Übernahme der Melioration der Bergwiese Kat.-Parz. 2345 Forstverwaltung Mannswörth in eigene Regie und beantragt, die Genehmigung der Eigenregie im Sinne des Magistrats-Antrages sowie die Bewilligung der hierzu erforderlichen Kosten von 400 K an. (Angenommen.)

(7366, M. A. X, 3912.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des supplierten städtischen Arztes Dr. Hans Schlemmer um Urlaub und beantragt, dem Genannten einen 14tägigen Urlaub und für die Zeit diesesurlaubes den Bezug des Supplierungshonorars zu bewilligen. (Angenommen.)

(7414, M. A. XI, 12912.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Verpflegungskostenausweis für die im Jahre 1906 im Armen-Badespital Hall in Oberösterreich untergebracht gewesenen Wiener Pflegekinder und beantragt, zur Deckung der für die Verpflegung dieser Kinder aufgelaufenen Mehrkosten von 620 K einen Zuschußkredit zur Rubrik XXXVII 16 c in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(7471, M. A. VIII, 1420.) St.-R. Dr. Krenn referiert über einen Waldbrand auf der Schneebergseite am 24. Mai 1907, und beantragt, den hierüber erstatteten Bericht der Forstverwaltung Kaiserbrunn zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7473, M. A. VIII, 1461.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die vollzogene Verlegung der Forstverwaltung für das Hochquellengebiet der Ersten Hochquellenleitung von Kaiserbrunn nach Raßwald und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(7349, M. A. XI b, 1478.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Lieferung von Eisenmöbeln und Einrichtungsstücken für das Männerheim XII des Wiener Versorgungsheimes und beantragt, diese Lieferungen an die Firma Futter & Schranz nach ihrem Anbote zum Preise von 4353 K zu übertragen; die übrigen kleinen Einrichtungsstücke sind im Handeinkaufe zu beschaffen und wird hiefür ein Pauschalbetrag von 1400 K bewilligt. (Angenommen.)

(7477, M. A. VIII, 959.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verpachtung der ehemals Hubmer'schen Säge in Raßwald und beantragt:

Die mit dem ehemaligen Hubmer-Besitz verbundene und am 1. Juni 1907 von der Gemeinde Wien übernommene Säge wird für den Rest des Jahres 1907 gegen eine Vergütung von 300 K an die Domäne Reichenau pachtweise überlassen.

Im übrigen haben auf diese Überlassung die Bestimmungen des hinsichtlich der Hammer-Säge bereits bestehenden Vertrages Anwendung zu finden.

Nr. 31. Dezember 1907 ist über die Säge einheitlich mit der Frage des Triftrechtes zu disponieren. (Angenommen.)

(7409, M. A. VIII, 1296.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Reparatur der Gewölbsleibungen und der Fassaden des Aquäduktes der Hochquellenleitung in Baden im Jahre 1907 und beantragt:

1. Die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen, im Jahre 1907 auszuführenden Reparaturen der Gewölbsleibungen und der Fassaden des Aquäduktes der Hochquellenleitung in Baden werden mit dem Kostenbetrage von 35.000 K genehmigt.

Die Reparaturen haben sich auf das tatsächlich Notwendige zu beschränken.

Wegen Vergebung der betreffenden Arbeiten ist unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte und der Stadtbuchhaltung vorgeschlagenen Bedingungen eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben, zu welcher der Baumeister Franz X. Schmidt in Baden, Palffy-gasse 42, besonders einzuladen ist.

2. Zur Deckung des den Betrag von 30.000 K, welcher im Budget pro 1907 ad Ausgabe-Kubrit XXII 1 c a vorgesehen ist, überschreitenden Betrages von 5000 K wird zur genannten Kubrit ein Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt. (Angenommen.)

(7526, M. A. VIII, 446.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Übersiedlung des städtischen Försters Adalbert Schönplug in Kaiserbrunn von Nr. 37 nach Nr. 34 daselbst und beantragt:

Es wird prinzipiell genehmigt, daß dem städtischen Förster Adalbert Schönplug an Stelle seiner bisherigen Wohnung im Hause Nr. 37 eine solche im Hause Nr. 34 in Kaiserbrunn angewiesen wird, jedoch sind zwei Räume (Wohnzimmer), der alten Forstverwalterwohnung zu reservieren.

Wegen Zuteilung, eventuell Renovierung der einzelnen Räumlichkeiten, beziehungsweise weiterer Verwendung der leer werdenden Räume hat der Magistrat das Erforderliche zu veranlassen, beziehungsweise zu beantragen. (Angenommen.)

(7002, M. A. IV, 897.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Wilhelm Beez auf Errichtung unterirdischer Bedürfnisanstalten und beantragt, den vorliegenden Vertrag zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7265, M. A. IV, 1689.) St.-R. Braun referiert über die öffentliche Beleuchtung der Lorystraße im XI. Bezirke und beantragt, in der gärtnerischen Anlage der Lorystraße im XI. Bezirke eine neue ganznächtlige Gasflamme plangemäß aufzustellen und die bestehende Flamme Nr. 308 entsprechend zu versetzen. (Angenommen.)

(7345, B. A. XI, 7686.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Jakob Darr um Grundpachtung der städtischen Parz. 1281/60 III Simmering und beantragt, die vorzeitige Auflösung des hinsichtlich der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 1281/60 III mit Jakob Kolm abgeschlossenen Pachtvertrages und die bestandweise Überlassung dieses Grundes im Ausmaße von 9422,53 m<sup>2</sup> an Jakob Darr um den bisherigen Jahrespachtzins von 419 K 16 h und unter den allgemeinen Bestandsbedingungen auf die restliche Vertragsdauer, d. i. bis 31. Oktober 1909, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7330, M. A. III, 1880.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Rudolf Gröbl um Pachtübertragung, betreffend Ab-

teilung 7 der Spitalwiese im III. und XI. Bezirke, und beantragt, dem Ansuchen des Obgenannten einverständlich mit Johann Haberl um Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Abteilung 7 der Spitalwiese Kat.-Parz. 1554 in Teilen der Kat.-Parz. 1553/12 im XI. Bezirke und einem Teile der Kat.-Parz. 2571/1 im III. Bezirke für die restliche Pachtbauer, d. i. bis 31. Oktober 1912 und zu den bisherigen Bestandsbedingungen auf Johann Haberl wird stattgegeben.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(7468, M. A. VII, 425.) St.-R. Braun referiert über die Kostenüberschreitung anlässlich des Kanalbaues in der Grillgasse im XI. Bezirke und beantragt, die eingetretene Überschreitung per 149 K 85 h nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6597, M. A. X, 1096.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Stricker, Ober-Gehilfen des Zentral-Friedhofes, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben, den Ruhegehalt mit 1800 K unter gnadenweiser Zuerkennung einer Zulage von 343 K 68 h zu bemessen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7051, M. A. VI, 232.) St.-R. Braun referiert über das neuerliche Offert des Leopold Otto auf Verkauf des Straßengrundes der Dürnbacherstraße im XI. Bezirke und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7240, B. A. XIII, 21921.) St.-R. Bauer referiert über das Gesuch des Karl Wolffhardt um Anbaubewilligung an sein Haus XIII., Anton Frankgasse 1 und beantragt, den vom Bezirksamte zu erteilenden Baukonsens zu bestätigen. (Angenommen.)

(7510, M. A. XV, 626.) St.-R. Bauer referiert über Ferialherstellungen im Schulhause XIII., Kuefsteingasse 38 und beantragt, die im Augenscheinsprotokolle vom 29. Mai 1907 beantragten Ferialherstellungen im genannten Schulhause mit dem Kostenbetrage von 4350 K zu genehmigen und für den jährlichen Gasmehrverbrauch und die Gasmesserrentendifferenz einen Betrag von 100 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7480, M. A. VIII, 1160.) St.-R. Bauer referiert über die Übernahme des Auslaufbrunnens XIII., Adolfsstorgasse in das Eigentum der Gemeinde Wien und beantragt, die Übernahme des zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 29. Dezember 1905, Z. 17389, probeweise aufgestellten frostfreien Ventilbrunnens der Firma Dopp & Neuther in das Eigentum der Gemeinde Wien zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7524, M. A. X, 4034.) St.-R. Braun referiert über die Regelung der Bezüge der Kutscher und des Hausstischlers am Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. den beiden Kutschern der Zentral-Friedhofsverwaltung, welche bisher nicht im Genuße einer Zulage und eines Stiefelpauschales standen, wird eine wöchentliche Zulage von 4 K und ein jährliches Stiefelpauschale von 32 K bewilligt.

2. Dem ersten Hausstischler der Zentral-Friedhofsverwaltung wird außer seinem bisherigen Wochenlohne von 24 K ein wöchentlicher

Wohnungsbeitrag von 6 K oder nach Wahl der Gemeinde eine Naturalwohnung samt Beheizung bewilligt.

3. Diese Bezüge treten rückwirkend ab 1. Jänner 1907 in Kraft.  
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7233, W. A. III, 1919.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offert des Alfred Wünsche auf Verkauf des Hauses XIV., Mariahilferstraße 223, und eines Teiles der Kat.-Parz. 788, Einl.-Z. 560 Ober-St. Veit, an die Gemeinde und beantragt:

A. Zu Regulierungszwecken erwirbt die Gemeinde Wien von Alfred Wünsche die im Grundbuche Rudolfsheim unter Einl.-Z. 350 inliegende, aus Kat.-Parz. 361/4 Bauarea bestehende Realität XIV., Mariahilferstraße 223, mit einem Katastralausmaße von 277 m<sup>2</sup>, wie sie liegt und steht, um die Pauschalsumme von 69.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die ob dieser Realität intabulierten Sackposten im Betrage von 61.518 K 68 h übernimmt die Gemeinde, soweit sie noch ausstehen, auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

2. Der hienach sich ergebende Rest des Kaufschillings ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien fällig.

3. Der Verkäufer ist verpflichtet, binnen fünf Tagen nach Verständigung von der Genehmigung seines Offertes auf seine Kosten bei der Einl.-Z. 350 des Grundbuches Rudolfsheim die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung zu erwirken.

4. Sämtliche durch die Löschung der intabulierten Pfandrechte verursachten Kosten und Gebühren trägt der Verkäufer; alle übrigen, mit dem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren fallen der Gemeinde Wien als Käuferin zur Last.

B. I. Ferner kauft die Gemeinde Wien von Alfred Wünsche und dieser verkauft an erstere von seiner im Grundbuche über Ober-St. Veit unter Einl.-Z. 560 inliegenden Kat.-Parz. 788 Garten die außerhalb der Breite von 23 m und westwärts von der mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Jänner 1907, Pr.-Z. 17365/06, für diesen Gebietsteil bestimmten Baulinie gelegenen, im Originalplane Z. 1561/XIII ex 1906 grün schraffierte, in die Zone des Wald- und Wiesengürtels fallende Fläche im Ausmaße von zirka 28.020 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 39.000 K, d. i. zirka 1 K 39 h per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Für die Belassung der auf dem Kaufobjekte befindlichen Obstkulturen leistet die Gemeinde Wien an den Verkäufer eine Entschädigung im Pauschalbetrage von 37.000 K.

2. Die Hälfte des Kaufschillings und der im Punkte 1 bezeichneten Entschädigung ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien fällig. Der Rest des Kaufschillings und der Entschädigung sind binnen Jahresfrist, vom Tage der termingemäßen Zahlung je der ersten Rate an gerechnet, zu berichtigen und bis dahin mit 4 Prozent vierteljährig im nachhinein zu verzinsen. Auf die grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes und des verbleibenden Teiles der Entschädigung wird verzichtet.

Der Gemeinde Wien bleibt jedoch das Recht vorbehalten, sowohl den ganzen Kaufschilling als auch die ganze Entschädigung bei Einverleibung ihres lastenfremen Eigentumsrechtes zu bezahlen oder auch den Kaufschillingsrest und die restliche Entschädigung in jedem beliebigen Zeitpunkte vor Ablauf der Jahresfrist zu berichtigen.

3. Die Gründe sind der Gemeinde nicht nur vollständig lasten-, sondern auch bestandfrei zu übergeben.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren fallen der Gemeinde Wien als Käuferin zur Last.

5. Der Verkäufer ist verpflichtet, die Gemeinde Wien über den ihm verbleibenden Grund einen angemessenen Zugang und eine ebenso beschaffene Zufahrt zu dem Kaufobjekte zu gestatten.

Diese Verpflichtung ist auf dem im Eigentume des Verkäufers verbleibenden Teile der Einl.-Z. 560 Ober-St. Veit als Dienstbarkeit zugunsten des Kaufobjektes grundbücherlich einzuverleiben.

Diese Dienstbarkeit hat jedoch in dem Zeitpunkte zu erlöschen, wo das Kaufobjekt von der Ghelengasse aus unmittelbar zugänglich geworden ist.

6. Der Verkäufer ist verpflichtet, bei Parzellierung des ihm verbleibenden Komplexes die nach den genehmigten Baulinien zu Straßen- und Platzwecken entfallenden Grundflächen und insbesondere auch den zwischen der genehmigten Baulinie und der Grenze des von ihm mit vorliegendem Rechtsgeschäfte an die Gemeinde Wien verkauften Teiles der Einl.-Z. 560 Ober-St. Veit liegenden Grundstreifen in der vollen Breite von 23 m an die Gemeinde Wien abzutreten und unter Einem mit der grundbücherlichen Durchführung der Parzellierung unentgeltlich, gebühren- und lastenfrem in das Verzeichnis über das öffentliche Gut zu übertragen. Durch dieses vorliegende Rechtsgeschäfte werden die anlässlich der Parzellierung von der Baubehörde zu stellenden Bedingungen nicht berührt.

7. Der Verkäufer ist verpflichtet, auf den gemäß Punkt 6 von ihm ins Verzeichnis über das öffentliche Gut zu übertragenden Grundflächen das festgesetzte Niveau auf seine Kosten herzustellen und diese Gründe sodann der Gemeinde Wien auf jeweiliges Verlangen in richtiger Höhenlage in den physischen Besitz und Genuß zu übergeben.

8. Die im Falle der Parzellierung des im Eigentume des Verkäufers verbleibenden Teiles der Liegenschaft Einl.-Z. 560 Ober-St. Veit zur Rechtswirksamkeit gelangenden, in den Punkten 6 und 7 normierten Verpflichtungen des Verkäufers zur Abtretung der zu Straßen- und Platzwecken entfallenden Grundflächen, zur Übergabe derselben in den physischen Besitz und Genuß der Gemeinde Wien und zur Herstellung der richtigen Höhenlage auf denselben sind auf dem im Besitze des Verkäufers verbleibenden Teile der Einl.-Z. 560 Ober-St. Veit unter Einem mit der grundbücherlichen Durchführung des vorliegenden Rechtsgeschäftes als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien auf Kosten des Verkäufers einzuverleiben.

9. Der Verkäufer ist verpflichtet, binnen fünf Tagen nach Verständigung von der Genehmigung seines Offertes bei der Einl.-Z. 560 Ober-St. Veit auf seine Kosten die Rangordnung der Veräußerung anmerken zu lassen.

II. Die aus diesem Kaufgeschäfte erwachsenden Kosten sind vor schußweise aus dem Investitions-Anlehen, und zwar aus dem für die Einlösung von Realitäten bestimmten Teilbetrage desselben zu bestreiten.  
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7301, B. A. XIV, 20588.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Franz Grabosch, städtischen Amtsbieners und Hausbesorger im städtischen Hause XIV., Kellinggasse 2, um Erhöhung der Hausbesorgerbezüge und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(7463, W. A. VI, 1845.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Deichgräberarbeiten für die Abgrabung der Suezgasse und Meißelstraße im

XIV. Bezirke und beantragt, diese Arbeiten dem Gerhard Krensner mit dem offerierten Nachlasse von 12 Prozent zu übertragen.

(Angenommen.)

(7183, M. A. III, 1778.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert des Florian Zinnauer auf Verkauf der Kat.-Parz. 381, Einl.-Z. 415 Breitensee an die Gemeinde und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt zu Arrondierungszwecken die dem Florian Zinnauer gehörige Kat.-Parz. 381, Einl.-Z. 415 Breitensee, im Katastralausmaße von 4507 m<sup>2</sup>, wie sie liegt und steht, um den Einheitspreis von 5 K per Quadratmeter.

Die zugunsten der niederösterreichischen Landeshypothekenanstalt einverleibten Satzposten im Betrage von 2600 K übernimmt die Gemeinde auf Abrechnung vom Kaufschillinge zur Selbstzahlung; die restliche Kaufsumme ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren; die Bezahlung der Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten obliegt dem Verkäufer.

Derselbe hat binnen acht Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf seine Kosten zu erwirken. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6636, M. A. XV, 4825.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis bezüglich Vergebung der Niederdruck-Dampfheizung beim Schulbaue XIII., Muthsamgasse, und beantragt, die Herstellung der Dampfheizungsanlage an die Firma Franz Unzeitig und die Lieferung der Kessel an die Firma Kurz, Ritschl & Henneberg zu den offerierten Preisen zu übertragen.

(Angenommen.)

(7461, M. A. XIV, 2350.) St.-R. Zatzka referiert über die Grundteilung bei den Liegenschaften Einl.-Z. 326 und 328 VII. Bezirk und beantragt:

Es werde den P. P. Lazaristen nach Maßgabe des beiliegenden Planes die politische Bewilligung erteilt, von den Kat.-Parz. 1267/2 und 1267/1 in Einl.-Z. 328/VII, die mit den Buchstaben a b h g a (rot) beziehungsweise a b c o a (rot) und d e f d (rot) umschriebenen Grundteile abzutrennen, die beiden ersteren mit der Liegenschaft Einl.-Z. 326/VII zu vereinigen, den letzterbezeichneten, so wie den mit den Buchstaben e f i k e (rot) umschriebenen, von der Liegenschaft Einl.-Z. 326 abzutrennenden Grundteil in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen, endlich die Liegenschaft Kat.-Parz. 1262/1 in Einl.-Z. 326 nach der Trennungslinie g n (rot) zu unterteilen und den westlich der Trennungslinie gelegenen Teil dieser Liegenschaft von der Einl.-Z. 326 abzuschreiben und in die Einl.-Z. 328 zu übertragen.

Die Gesuchsteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle eines Eigentumswechsels die Eigentümer sich über den Umfang der Inanspruchnahme des Kirchenplatzes zwecks Ausführung jener Maßnahme zu einigen haben, welche für eine anstandslose Benützung des auf Einl.-Z. 326 VII erbauten Hauses und für die Erhaltung desselben in gutem Bauzustande geeignet und erforderlich sind.

Für die zum öffentlichen Gute abzuschreibenden Grundteile wird die Freilassung von den zugunsten der Gemeinde haftenden Lasten erteilt, doch haben die Kosten der bezüglichen Erklärung und ihrer Durchführung die P. P. Lazaristen zu tragen. Unter der gleichen Bedingung werden die von Einl.-Z. 326 abzuschreibenden und zu Einl.-Z. 328 zuzuschreibenden Grundteile (und umgekehrt) von der

auf den Einlagen laut Post 3 beziehungsweise 21 des Lastenblattes haftenden Reallasten freigelassen. (Angenommen.)

(7373, M. A. XIV, 928.) St.-R. Zatzka referiert über das Gesuch des Julius Frankl um Parzellierungsbewilligung für Einl.-Z. 96 und 195 Unter-St. Veit und Einl.-Z. 1047 Ober-St. Veit und beantragt, die Genehmigung zu erteilen, daß die Realitäten Einl.-Z. 96, Kat.-Parz. 255/1, Einl.-Z. 195, Kat.-Parz. 261/1, Einl.-Z. 399, Kat.-Parz. 262/15 Unter-St. Veit und Einl.-Z. 1047, Kat.-Parz. 1277/1 Ober-St. Veit, nach Maßgabe der vorliegenden Pläne auf 12 Baustellen und 5 Baustellenteile unter Einhaltung der vom Stadtbauamte beantragten Bedingungen abgeteilt werden.

Das Ansuchen des Vertreters des Parzellierungswerbers, von der Festsetzung des Bauverbotes für die Baustelle 9 Umgang zu nehmen, wird mit Rücksicht darauf, daß nach den vorliegenden Plänen eine Arrondierung dieser Baustelle durch den ärarischen Grund beabsichtigt erscheint, und da das Bauverbot für diese Baustelle auch wegen der Straßengrunderwerbungs festgesetzt werden muß, abgewiesen.

(Angenommen.)

(7359, M. A. XI b, 4070.) St.-R. Zatzka referiert über das Mehrererfordernis beim Baue des Versorgungshauses und beantragt:

Der Gemeinderat wolle das für den Bau des Versorgungshauses (Bauperiode 1902 bis 1904) notwendige Mehrererfordernis in dem abgerundeten Mehrerbetrage von 135.000 K, der sich voraussichtlich noch verringern dürfte, und die Überweisung dieses Mehrererfordernisses auf die Kassenbestände genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7474, M. A. VIII, 1221.) St.-R. Zatzka referiert über die Vergebung der Wasserleitungsarbeiten am Flößersteige im XIII. Bezirke und beantragt:

Von der durch Stadtrats-Beschluß vom 16. Mai 1907, Z. 6433, in Aussicht genommenen einheitlichen Vergebung der Wasserleitungsarbeiten am Flößersteige wird abgesehen und es werden diese Arbeiten getrennt wie folgt vergeben:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten an E. K z e h a c z e k mit 9.5 Prozent Aufzahlung.

2. Maschinistenarbeiten an Franz P e r mit 10 Prozent Aufzahlung. (Angenommen.)

(7380, M. A. XIV, 7042.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Max F r i e d m a n n um Bewilligung zur Abteilung der Einl.-Z. 43, Kat.-Parz. 106 und 107, Übertragung eines Teiles in die Einl.-Z. 145 (Hacking) und beantragt, nachträglich die politische Bewilligung zu erteilen, daß vom Gutsbestande der Liegenschaft Einl.-Z. 43 (Hacking), Kat.-Parz. 106 und 107 der Teil Figur a b c d a abgeteilt und der Rest derselben in die Einl.-Z. 145 nach Maßgabe der vorliegenden Pläne übertragen werde. Hierbei sind die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Bedingungen einzuhalten. (Angenommen.)

(7515, M. A. XV, 1741.) St.-R. Zatzka referiert über das Gesuch des Ferdinand B ö h m um Abteilung der Einl.-Z. 165 und 166 Hütteldorf im XIII. Bezirke und beantragt, die beabsichtigte Änderung der Grundabteilung und die sich hiernach ergebende blaue Linie s r q als Grenzlinie zwischen den Baustellen I und II bei Aufrechterhaltung der Bedingungen des Stadtrats-Beschlusses vom 7. Mai 1907, Pr.-Z. 6146, zu genehmigen. (Angenommen.)

(7579, M. A. X, 4947.) St.-R. **Zapfla** referiert über die Erbauung einer neuen Leichenhalle im Ober-St. Veiter Friedhofe und beantragt:

1. Das bauamtliche Projekt für die Herstellung einer Leichenhalle samt Nebenträumen und die Adaptierung des Totengräberhauses im Ober-St. Veiter Friedhofe mit dem Kostenverordnungsvermerk von 23.053 K wird genehmigt und zur Ausgabe-Kubrik XXXIII 12 ein Zuschußkredit von 3053 K bewilligt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird der Baukonsens erteilt.

3. Die Ausführung der Eisenkonstruktion des Warteraumes, sowie die Lieferung der Fassoneisenfenster wird die Firma **Ignaz Gröbl** zum Kostenpreise von 2943 K bewerkstelligen, die Baummeisterarbeiten werden dem Ersterer der kurrenten Arbeiten **Matthäus Bohdal** mit einem Nachlasse von 8 Prozent von den Tarispreisen übertragen, alle übrigen Arbeiten und Lieferungen sind von den Kurrentunternehmern zu bewerkstelligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7291, St. Str. B. 4219.) St.-R. **Schreiner** referiert über die Aufstellung einer Expeditionshalle und von Wartehallen vor dem Südbahnhofe und bei der Mariahilferlinie und beantragt:

1. Das Ergebnis der am 9. April 1907 abgehaltenen Offertverhandlung wird genehmigt. Die Eisenkonstruktions-, Schlosser- und Spenglerarbeiten für die Errichtung einer Expeditionshalle und zweier Wartehallen vor dem Südbahnhofe und einer Wartehalle bei der Mariahilferlinie werden der Firma **E. Teutloff & Th. Dittlich** mit dem offerierten Nachlasse von 15 Prozent übertragen. Die Lieferung der Steinmearbeiten für diese Expeditions- und Wartehallen wird der Firma **E. Hauser** mit dem offerierten Nachlasse von 16 Prozent zugewiesen.

2. Die Vergebung der übrigen Arbeiten und Lieferungen hat durch die Direktion der städtischen Straßenbahnen an die kurrenten Ersterer zu erfolgen.

3. Die Kosten für die in reicherer Architektur nach den Plänen des Herrn Architekten **Josef Ludwig** auszuführenden Expeditions- und Wartehallen vor dem Südbahnhofe, welche sich mit Rücksicht auf die am 9. April 1907 abgehaltene Offertverhandlung auf 51.561 K stellen, werden genehmigt.

4. Von diesen Kosten findet der Betrag von 47.000 K in dem für die Umgestaltung der Gleisanlage vor dem Südbahnhofe mit Stadtrats-Beschluß vom 30. März 1906, Pr.-Z. 4026, D.-Z. 2389/41, 0 ex 1906 genehmigten Betrage von 207.000 K Bedeckung. Der Restbetrag von 5000 K wird auf das Investitions-Präliminare 1907 (Expeditionen und Wartehallen) als bedeckt verwiesen.

5. Die mit Berücksichtigung des Ergebnisses der Offertverhandlung sich ergebenden Kosten für die Herstellung einer dreiteiligen Wartehalle bei der Mariahilferlinie im Betrage von 14 341 K 92 h werden genehmigt und gemäß Stadtrats-Beschluß vom 21. März 1907, Z. 3928, auf das Investitions-Präliminare pro 1907 (Wartehallen mit 35.000 K bedeckt) verwiesen. (Angenommen.)

St.-R. **Schreiner** referiert über das Ansuchen um Gewährung von Freikarten für die städtischen Straßenbahnen und beantragt:

(7290, St. Str. B. 273.) Das Gesuch der **Hilda Hohenberg** abzulehnen;

(7383, St. Str. B. 335.) das Gesuch der **Therese Maurer** und drei Kinder abzulehnen;

(7382, St. Str. B. 278.) die Ausfertigung einer Freikarte auf die Dauer eines Monats, d. i. bis Ende Juni 1907 für die Strecke „Geßertplatz—Mariahilf—Kaiserstraße—Spitalgasse“ für die Gattin des Motorfahrers **Karl Zapletal**, **Franziska Zapletal** zu genehmigen;

(7288, St. Str. B. 287.) das Ansuchen des **Karl Fuchner** abzulehnen;

(7289, St. Str. B. 274.) das Ansuchen der österreichischen **Liga** zur Bekämpfung des Mädchenhandels abzulehnen;

(17394, St. Str. B. 815.) dem Ansuchen des Hilfsvereines für Lungenkranke in den österreichischen Königreichen und Ländern um vier Freikarten für Ordensschwwestern teilweise Folge zu geben und zwei Freikarten zu bewilligen. (Angenommen.)

(7513, M. A. XV, 1079.) St.-R. **Schreiner** referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude XV., Thalgaße 2 und beantragt, die im vorliegenden Augenscheinsprotokolle bezeichneten Herstellungen im genannten Schulgebäude im Kostenbetrage von 4030 K zu genehmigen, die Einführung der elektrischen Beleuchtung aber aus prinzipiellen Gründen abzulehnen. (Angenommen.)

(7442, M. A. IV, 1779.) St.-R. **Schreiner** referiert über einen von ihm eingebrachten Antrag, betreffend Einführung eines einheitlichen Schlauchgewindes bei den freiwilligen Feuerwehren mit der Berufsfeuerwehr, und beantragt, den Magistratsbericht, nach welchem sich die Einführung des einheitlichen Schlauchgewindes als überflüssig darstellt, zur Kenntnis zu nehmen, das städtische Feuerwehr-Kommando jedoch zu beauftragen, die im Berichte erwähnten Verbindungsstücke bei jeder Ausrüstung auch tatsächlich mitzunehmen. (Angenommen.)

(7199, St. Str. B. 5106.) St.-R. **Schreiner** referiert über die Auszahlung von Rechnungen der österreichischen Siemens-Schuckert-Werke für hundert elektrische Ausrüstungen und beantragt, die volle Auszahlung dieser Rechnungen unter der Bedingung zu genehmigen, daß an Stelle des vereinbarten 10prozentigen Deckungsrücklasses pupillarlichere inländische Wertpapiere in der Höhe von Nominal 50.000 K erlegt werden. (Angenommen.)

(5224, St. Str. B. 922.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Ansuchen von Straßenbahnbediensteten um Nachsicht der Lohnvorschüsse, welche ihnen aus Anlaß der Erwerbung des Wiener Heimatsrechtes von der Direktion zur Begleichung der Taxen gewährt wurden und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7338, St. Str. B., 4326.) St.-R. **Schreiner** referiert über die Überlassung eines Teiles des Bahnhofgrundes des Bahnhofes Grinzing an die „Gemeinde Wien—Zweite Hochquellenleitung“ und über den Bau eines Sand- und Salzmagazines nebst Benzindepot und Müstwagengarage und beantragt:

1. Aus Anlaß der Benützung der zur Herstellung der Zufahrtstraße notwendigen, im vorliegenden Situationseplane grün geränderten Teile der Kat.-Parz. 453/4 und 453/6, Einl.-Z. 700 Grinzing, im Ausmaße von 353 m<sup>2</sup> ist der Grundwert von 5295 K den städtischen Straßenbahnen gutzuschreiben und gleichzeitig zu Lasten des Baukonsens

der Zweiten Hochquellenleitung zu verrechnen. Im übrigen sind die in der Aufnahmeschrift vom 29. Jänner 1907 unter 2, 3 und 4 enthaltenen Bestimmungen anzuwenden mit der Abänderung, daß die Aufrechnung von Regiezuschlägen zu unterbleiben hat, und mit der Ergänzung, daß die Mehrkosten einer das Ausmaß von 2·8 m überschreitenden Fundamenttiefe gleichfalls zu Lasten des Baukonto der Zweiten Hochquellenleitung zu verrechnen sind.

2. Das Projekt für die Ausführung des erweiterten Ersatzbaues inklusive Herstellung der Waschküche im Verwaltungsgebäude im Gesamtkostenbetrage von 18.970 K 64 h, welcher Betrag durch die Beitragsleistung der Gemeinde Wien per 8540 K und das auf das Investitions-Anlehen, und zwar aus den Ersparnissen der Post 6 des Kapitels 4 und der Post 4 des Kapitels 6 zu verweisende Mehrerfordernis per 10.430 K 64 h bedeckt erscheint, wird genehmigt.

3. Wegen Vergabe der Erd- und Baumeisterarbeiten im Betrage von 9312 K 96 h und der Betoneisendecke im Betrage von 3164 K 80 h, wird die Direktion der städtischen Straßenbahnen beauftragt, eine öffentliche Offertausschreibung zu veranlassen und das Ergebnis der Offertverhandlung dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen.

4. Die Vergabe der übrigen, in vorliegenden Kostenschätzungen angeführten Arbeiten bleibt der Direktion der städtischen Straßenbahnen überlassen. (A n g e n o m m e n.)

(7287, St. Str. B., 5322.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über die Ausgestaltung der Geleiseanlage vor dem Zentral-Friedhofe im XI. Bezirke und beantragt, die Herstellung eines Sammelgeleises für Züge der Route Zentral-Friedhof—Favoriten zwischen dem II. und III. Tore des Zentral-Friedhofes, sowie die Aufstellung von festen Schranken entlang der Schleife beim III. Tore nach dem vorliegenden Projekte mit dem aus dem Investitions-Anlehen zu bestreitenden Kostenbetrage von 17.100 K zu genehmigen. Die Arbeiten sind von der Direktion der städtischen Straßenbahnen in eigener Regie durchzuführen. (A n g e n o m m e n.)

(7567, M. A. III, 2130.) St.-R. Dr. D e u t s c h m a n n referiert über die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion, betreffend die Grundsteuerbefreiung für den Arenbergpark im III. Bezirke und beantragt, von der Einbringung eines weiteren Rechtsmittels gegen die abweisliche Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 1. Mai 1907, Z. 20041, bezüglich der Grundsteuerbefreiung abzugehen. (A n g e n o m m e n.)

(7360, M. A. IX, 2085.) St.-R. Dr. D e u t s c h m a n n referiert über die Bestellung des Vertreters der Gemeinde Wien vor dem Verwaltungsgerichtshofe in Angelegenheit der Beschwerde der israelitischen Kultusgemeinde gegen das Schächtverbot und beantragt, mit dieser Vertretung den Magistrats-Konzipisten Dr. Josef G r ö l l zu betrauen. (A n g e n o m m e n.)

(Schluß der Sitzung.)

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionnement.

### Vorstenviehmärkte vom 25. und 27. Juni 1907.

#### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . .	9339 Stück
Fettschweine . . . . .	4897 "
Summe . . . . .	14236 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 38 Stück.

#### Angelaufen wurden:

für Wien . . . . .	12906 Stück
für das Land . . . . .	1273 "
unverkauft blieben . . . . .	57 "

#### 2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

##### Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . .	von 100 bis 108 h (extrem bis 114 h)
II. " . . . . .	90 " 99 "
III. " . . . . .	76 " 88 "

##### Fettschweine:

I. Qualität . . . . .	von 120 bis 124 h (extrem bis 126 h)
II. " . . . . .	113 " 119 "
III. " . . . . .	106 " 112 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 1715 Fleischschweine weniger, dagegen um 693 Fettschweine mehr aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war im allgemeinen lebhaft. Fleischschweine wurden in schweren Sorten um 2 h, in mittleren und leichteren Qualitäten auch um 4 h per Kilogramm teurer gehandelt. Fettschweine wurden bis zu 2 h per Kilogramm niedriger verkauft. Auf dem Nachmarkte (27. Juni) wurden schwere Fleischschweine um 4 h teurer gehandelt als am 25. Juni. Fettschweine blieben unverändert.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 25. Juni 1907.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 479 Pferde.

(219 Schlachtpferde, 260 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	250—1100 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	90—200 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Jung- und Stechviehmarkt vom 24. und 27. Juni 1907. Bierpreise in den Monaten April und Mai 1907.**

**1. Auftrieb bzw. Zufuhr.**

Kälber lebend . . . . .	1805	Schafe lebend . . . . .	788
Kälber ausgeweidet . . . . .	2371	Schafe ausgeweidet . . . . .	141
Lämmer lebend . . . . .	75	Schweine ausgeweidet . . . . .	1340
Lämmer ausgeweidet . . . . .	86		

**2. Preisbewegung.**

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 124 bis 130 h (extrem bis 140 h)
II. " . . . . .	" 102 " 120 "
III. " . . . . .	" 84 " 100 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 120 bis 144 h (extrem bis 160 h)
II. " . . . . .	" 106 " 116 "
III. " . . . . .	" 88 " 100 "

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität . . . . .	von 18 bis 20 K (extrem bis 32 K)
------------------------	-----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . .	von 14 bis 28 K (extrem bis — K)
------------------------	----------------------------------

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von — bis — h (extrem bis 124 h)
II. " . . . . .	" 100 " 110 "
III. " . . . . .	" — " — "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 108 bis 130 h (extrem bis 140 h)
II. " . . . . .	" — " — "
III. " . . . . .	" — " — "

Schafe lebend (per 1 Paar):

II. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
------------------------	--------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 68 bis 72 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	" — " — "
III. " . . . . .	" — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 233 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei lebhaftem Geschäftsverkehre konnten sämtliche Kälbersorten die vorwöchentlichen Preise fest behaupten. Gegen Marktschluß verflaute der Geschäftsverkehr.

Weidnerschweine wurden bei ruhigem Geschäftsverkehre zu vorwöchentlichen Preisen abverkauft. In Weidnerlämmern und Schafen war der Geschäftsverkehr belanglos.

Auf dem Schafmarkte wurden um 378 Stück Schafe weniger aufgetrieben und bei lebhaftem Geschäftsverkehre zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 27. Juni 1907 102 Stück Mast- und 46 Stück Weinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

**En gros.**

Abzug, Wiener I. . . . .	10 bis 11.5 <sup>0</sup>	K 17.80 bis K 19.—
" mährisches II. . . . .	9 " 10 <sup>0</sup>	" 17.— " " 17.80
Lager, Wiener . . . . .	12 " 13 <sup>0</sup>	" 26.— " " 28.—
Märzen, Wiener (Export) . . . . .	13 " 14 <sup>0</sup>	" 28.— " " 30.—
Böhmisches nach Pilsner Art . . . . .	11 " 12 <sup>0</sup>	" 28.— " " 30.80
Pilsner . . . . .	11 " 12 <sup>0</sup>	" 33.— " " 33.20
Bayrisches (importiert) . . . . .	12 " 14 <sup>0</sup>	" 42.— " " 48.—

Diese Preise verstehen sich franko Zustellung, inkl. Verzehrungssteuer, per Kassa ohne Skonto.)

**En détail (inklusive Landesbierauflage).**

Abzug . . . . .	26 bis 30 h per Liter	über die Gasse
" . . . . .	26 " 34 " " "	im Lokale.
Lager und Märzen . . . . .	38 " 50 " " "	über die Gasse.
" " " " . . . . .	42 " 62 " " "	im Lokale.
Böhmisches (Pilsner) . . . . .	58 " 74 " " "	
Bayrisches (importiert) . . . . .	62 " 70 " " "	

**Flaschenbier-Preise (inklusive Landesbierauflage).**

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter . . . . .	per Liter	24 bis 30 h
Lager " " " " . . . . .	" " "	36 " 50 "
Pilsner " " " " . . . . .	" " "	50 " 62 "

**Baubewegung**

vom 25. bis 27. Juni 1907.

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Neubauten.**

- II. Bezirk: Haus, Harlortstraße 9, von M. Pöffler (4555).
- VII. Bezirk: Haus, Hermaingasse 8, von Karl und Viktor Bierhut, Bauführer M. & J. Sturany (4545).
- XVI. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Wurlberggasse 66, von Georg Kühmayer, Grundsteingasse 9, Bauführer Jos. Ganzer (36605).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Rückertgasse 37, von Ludwig Windhab, XVII., Rosensteingasse 31, Bauführer Rob. Hofner (36608).
- " " Schuppenerbauung, Baldiagasse 3, von Johann Nemeth, Gauilachergasse 45, Bauführer Karl Reinhart (36614).
- " " Schuppenherstellung, Ottakring, Effingergasse 29, Einl.-Z. 2955, von Franz Haecht (37484).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Albrechtstreichgasse, Einl.-Z. 2434, von Marie Pöffler, Graz, Bauführer Rud. Neoral, XIX., Hofzeile 17 (38034).

**Zubauten.**

- I. Bezirk: Rudolfsplatz 13 a, von Lederer & Wolf, Bauführer J. Gießkann (4577).
- X. Bezirk: Aringergasse 34, vom Konsumverein „Vorwärts“, Bauführer Josef Fuchs (40406).
- XII. Bezirk: Schönbrunnerstraße 257, Ede Meidlinger Hauptstraße, von Josef und Leopoldine Pomberger, Bauführer Max Neuwirth (25386).
- XIX. Bezirk: Abortbau und Kanalherstellung, Unter-Sievering, Weinberggasse 8, von Fratelli Fachini, IV., Roschmarkt, Bauführer Adolf Micheroli (13963).
- " " Erweiterung des Maschinenhauses, Ober-Döbling, Heiligenstädterstraße 37/39, von Schuster & Stögermayer, Bauführer Detoma & Hechtl (14090).

**Adaptierungen.**

- I. Bezirk: Himmelfortgasse 20, Schellinggasse 6, von F. Karbach, Bauführer F. Heimreich (4566).
- II. Bezirk: Praterstraße 45, von Jos. Herzberg (4536).
- III. Bezirk: Hartortstraße 11, von Georg Trezczel, Bauführer F. Schweiger (4586).
- IV. Bezirk: Wiedener Gürtel 47, von Rich. Kaufungen, Bauführer Ed. Frauenfeld (4546).
- IX. Bezirk: Lazarettgasse 41, von Ferd. Zimmermann, Bauführer R. Klein (4592).
- X. Bezirk: Quellenstraße 215, von Karl Weber, ebenda, Bauführer Johann Schweiger (40210).
- XII. Bezirk: Mandlgasse 17, von Betty Christiany, Bauführer Max Markl & Komp. (25007).
- III. Bezirk: Mandlgasse 12, von Betty Harlas, Bauführer Max Markl & Komp. (25008).
- XVI. Bezirk: Friedmannsgasse 35, von Philipp Braun's Erben, VIII., Bennogasse 29, Bauführer Jakob Bütz (36603).
- III. Bezirk: Weinheimergasse 3, von Josef Honek, VII., Wimbergergasse 32, Bauführer Karl Schmidt (36604).
- III. Bezirk: Thalheimergasse, Einl.-Z. 3072, Kat.-Z. 2981, von Karoline Matschinger, Rosleggergasse 22, Bauführer Alois Matschinger (36607).
- III. Bezirk: Friedrich Kaiserergasse 41, von Leopoldine Schreiber, ebenda, Bauführer Voigt & Ruf (37056).
- III. Bezirk: Wattgasse 63, von Franz Feigel, Bauführer Franz Haslinger (37058).
- III. Bezirk: Herbststraße 54, von Karl Britsch, ebenda (37481).
- III. Bezirk: Banikergasse 34, von Heinrich Bink (37485).
- III. Bezirk: Neumayerergasse 26, von der Handelsgenossenschaft der Schuhmacher (38062).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Gumolbgasse 4, Einl.-Z. 725, von Franz Tesar und Franz Spielauer, XX., Passettistrasse 27, Bauführer Friedrich Bayer's Witwe, Stadtmaurermeister (14006).

**Diverse geringere Bauten.**

- II. Bezirk: Stallzubau, t. l. Prater, Freudenau, von dem Jockey-Klub, Bauführer R. Kirchem (4550).
- III. Bezirk: Waschküchenbau, Pillersdorfsgasse 13, von Dr. Josef Hartig, Bauführer F. Kreuzer (4591).
- III. Bezirk: Schuppen, Erdbergstraße 115, von M. Wotrabel, Bauführer Oswald Böniß (4549).
- VI. Bezirk: Garagenbau, Mollardgasse 42, von Franz Adrigan, Bauführer C. Stöger (4584).
- XII. Bezirk: Rohrbauberstellung, Tivoligasse 45, von Fanni Kischä, Bauführer Lorenz Deutsch (25874).
- XX. Bezirk: Stallzubau, Leystraße 117, von Karl Bräuer, Bauführer A. Simona (4564).
- III. Bezirk: Schuppen, Denisgasse 36, Jol. Hopydn, Bauführer A. Simona (4593).
- III. Bezirk: Werkstätte, Engertbstraße, Einl.-Z. 1470, von der Aktien-Gesellschaft Feudloff & Dittrich, Bauführer A. Simona (4594).

**Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstreckung der Baulinien wurden überreicht:**

- IV. Bezirk: Weyringerstraße 27, Schelleingasse, von Ant. Riemerschmidt (4558).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Karl Ludwigstraße 84, von Nanette und Laura Kaiser (14150).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.**

- X. Bezirk: Landgutgasse 3, von Anton Zypser (40319).
- XV. Bezirk: Reithoferplatz 11, von L. J. Lubowsky (1423).
- III. Bezirk: Turnergasse 33, von M. Kreuzer (1424).
- III. Bezirk: Mariabilferstraße 170, von J. Ladner (1433).
- XVI. Bezirk: Menzelgasse 19, von Rudolf Vogt & Alfred Ruf (36682).

**Demolierungsanzeigen.**

- VI. Bezirk: Mollardgasse (Schlachthaus), von Ferd. Staczel (4568).
- XV. Bezirk: Fünfs Haus, Fünfs Hausgasse 16, von Josef und Alfr. Döninger, Stadtbaumeister (14179).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Abt. VII, Z. 571.  
25. Juni 1907.

- 1. Erbauung eines Umlaufkanals in der Elisabethpromenade zwischen der Berggasse und Türkenstraße im IX. Bezirke.
- 2. Neubau und Umbau der Hauptunratskanäle in der Türkenstraße von der Elisabethpromenade bis zur Fahngasse und in der Fahngasse von der Türkenstraße bis zur Berggasse im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenverhältnisse von ad 1 7435 K 84 h und ad 2 14.397 K 36 h.

Pittel & Braunjewetter — Aufzahlung 8.2%  
Helle R. & Neffe — Aufzahlung 2.5%

\* \* \*

Mag.-Abt. XXII, Z. 3868/06.  
25. Juni 1907.

Möbelfischerarbeiten für die innere Einrichtung des neuen Amtshauses im II. Bezirke.

Stepanel Karl — Nachlaß 10%  
Oltmanns Andreas — Nachlaß 10%

\* \* \*

Mag.-Abt. VII, Z. 488.  
25. Juni 1907.

Bestellung einer Unternehmung für die Räumung sämtlicher öffentlichen Unratskanäle, Straßenwasserläufe, Frochmaulschächte, Hauskanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und derjenigen Senkgruben, deren Räumung von der Gemeinde Wien besorgt wird, im XVII. Bezirke für die Zeit vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1910.

Scheidl Anna — Jahrespauschale 40.000 K.  
Regiearbeiten:  
Pro Tag und Mann 5 K.  
Pro halben Tag und Mann 2 K 50 h.  
Pferdepaar für einen Tag 17 K.  
Pferdepaar für einen halben Tag 9 K.  
Gottwagner Leopold jun. — Jahrespauschale 41.600 K.  
Regiearbeiten nach Preisverzeichnis.

\* \* \*

Mag.-Abt. VIII, Z. 1296.  
26. Juni 1907.

Bergebung der Reparaturarbeiten an den Gewölbbleibungen und Fassade des Aquaduktes der Hochquellenleitung in Baden im Jahre 1907 mit dem Kostenbetrage (Ausführungssumme) von 34.069 K 14 h und einem Pauschale von 930 K 86 h.

Dunz Eugen, Stadtbaumeister in Baden, Neßgasse 11 — Nachlaß 5%  
Schmidt Franz Z., Stadtbaumeister in Baden, Passfygasse 42 — Nachlaß 10%

\* \* \*

Mag.-Abt. VII, Z. 702.  
27. Juni 1907.

Neubau eines Hauptunratskanals in der Valeriestraße von Dr.-Nr. 30 bis zum Vorkapfe des Kanals in der Halmgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenverhältnisse von 2331 K 72 h.  
Mehrwald Leopold — Nachlaß 2%

\* \* \*

## II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung der Deichgräberarbeiten für die Erweiterung des Baumgartener Friedhofes.

Sandböck Karl — Kostenaufschlagspreise.

\* \* \*

Neubau eines Hauptunratskanals in der Arsenalstraße zwischen der Verbindungsbahn und der Straße am südöstlichen Ende des Arsenalles im X. Bezirke.

Erdbau- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 24.988 K 58 h.

Betonbau-Unternehmung S. Kella & Komp.  
— Nachlaß 93%.

\* \* \*

Umbau der Hauptunratskanäle in der Märzstraße und Tannengasse von der Beimgasse bis zur Hütteldorferstraße im XV. Bezirke.

Rzhoczel Eduard — Aufzahlung 5%.

\* \* \*

Leichenhallen im Wiener Zentral-Friedhofe, Dauerbrandöfen.

Swoboda Alois — Nachlaß 15%.

## Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

15. Juni 1907.

### a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Firma Hoffmann La Roche & Komp. (offene Gesellschaft: Friedrich Hoffmann La Roche, Karl Julius Meerwein; verantwortlicher Geschäftsführer: William Hermann Wallrath, Kaufmann) — Engros-Verschleiß von Öfen und von zu arzneilicher Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — III., Neulinggasse 11.

Goracel Katharina, geb. Komarek — Marktvirtualienhandel — XIV., Braunbischengasse, Stand Nr. 232, Markt.

Karlinger Marie — Marktvirtualienhandel — XIV., Grimgasse, Markt.

Knisch Marie — Weißnäherin — XVI., Koppstraße 92.

Kornthauer Julie, geb. Prokes — Feinputzergewerbe — XVI., Arnetzgasse 85.

Krejci Johann — Schlossergewerbe — XIII., Hölzergasse 13.

Krobot Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Penzingerstraße 50.

Krtšchal Leonore, geb. Marek — Virtualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 63.

Kryslinel Anton — Schuhmachergewerbe — III., Hohlweggasse 2.

Kuncar Franz — Wäschepuderei — XVI., Reinhardtigasse 21.

Langer Karl — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Postfingergasse 53.

Löbl Max — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Florianigasse 58.

Lutes Alois — Klavierstimmergewerbe — XIII., Lainzerstraße 158.

Mandl Paula — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Bergsteiggasse 48.

Markones Josefina — Fiaker-Lizenz Nr. 769 — VIII., Auerspergstraße.

Meyer Anna Katharina, geb. Schmid — Gast- und Schankgewerbe, § 16 lit. b, c und g S. D. — XVII., Rotistansgasse 9.

Muck Stephan — Bürstenmachergewerbe — XVII., Frauenfeldergasse 10.

Navrtal Franz — Fleischfischer — XVI., Thaliastraße 96.

Pollony Johann — Kleinfuhrwerk — III., Obere Diodulgasse 8.

Porcham Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Künstlergasse 14.

Ruzicka Anton — Kleidermachergewerbe — XIII., Amalienstraße 19.

Salzgruber Katharina — Wäschepuderei — XII., Hötterdorferstraße 78.

Samel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hütteldorferstraße 163.

Sandor Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Steingasse 25.

Scherer Georg — Kleidermachergewerbe — XIV., Mariahiserstraße 169.

Schorten Marianne — Wanderhandel mit Obst, Grünwaren und Blumen im Wiener Gemeindegebiete mit Ausschluß des I. Praters — IX., Dietrichsteingasse 6.

Schulz Norbert — Handelsagentur — III., Salmgasse 5.

Schurmann Josef — Herrenkleidermacher — XVI., Eßfingergasse 6.

Schwarz Marie, geb. Schiffner — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Arusteingasse 33.

Seidenschmid Karoline, geb. Subenit — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Kirchstetterngasse 16.

Seidl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Löwengasse 42.

Sancit Jaroslav — Herrenkleidermacher — XVI., Wilhelmnenstraße 18.

Bejmella Josef — Schuhmacher — XVI., Richard Wagnerplatz 11.

Bogl Hermine — Fragnergewerbe — VIII., Tigergasse 35.

Baclawicz Georg — Drechslergewerbe — XIII., Fenzlgasse 23.

Walgendorfer Leopold — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Goldschlagstraße 119.

Wirth Aloisia, geb. Engelmann — Obst-, Grünwaren- und Naturblumen-Verschleiß — Im Gemeindegebiete von Wien mit Ausnahme des I. Praters — XVI., Thaliastraße 146.

Wosatta Anton — Schuhmacher — XVI., Grundsteingasse 30.

Zeiner Leopoldine — Psaidlerei — XVI., Beronitgasse 25.

Zemann Franz — Tischler — XVII., Gehlergasse 62.

Internationale Transportgesellschaft, Aktiengesellschaft (Verantwortlicher Geschäftsführer: Johann Bopp) — Hufschmiedgewerbe — XX., Dresdnerstraße 105.

Penzinger Papierfabriks-Aktiengesellschaft (Verantwortlicher Leiter: Direktor Oskar Hoch) — Handel mit Erzeugnissen von Papier, Pappe, Zellulose, Holzstoff und allen daraus herzustellenden oder zu deren Herstellung dienenden Artikel und Materialien — VI., Gumpendorferstraße 5.

### b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Dr. Zamara Leo Christoph — Zahnärztliches Atelier — XII., Umannstraße 47.

\* \* \*

17. Juni 1907.

### Gewerbe-Unternehmungen.

Babink Theodosius — Handelsagentie — VIII., Langegasse 14.

Bartoschek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Floridsdorf, Patricistraße 21.

Beer Max — Pretiosen-Verschleiß — II., Ferdinandsstraße 13.

Blumrich Eduard Franz — Handel mit Gold-, Silber- und Juwelenwaren — VII., Siegmundgasse 2.

Firma Bofsch & Komp., Offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Otto Johann Bofsch, Konette Bofsch) — Asphalt-Unternehmung — X., Layenburgerstraße 81.

Brater Katharina, geb. Deutsch — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Stadlau, Aspernstraße 107.

Brenner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Burggasse 60.

Burzbaum Ignaz — Photographische Reproduktionen samt Umrahmung — II., Ezerunggasse 24.

Cepel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hofbauergasse 1.

Firma D. Counde (Alleininhaber: Richard Hetschint) — Fabrikmäßige Wäschefeinpuherei (Filiale) — VII., Mariahiserstraße 68.

Dieß Anton — Musikkapelle — II., Praterstraße 25.

Ditrich Mathilde — Marktvirtualien- und Christbaum-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Markt Am Spitz.

Fuhrmann Ferdinand — Großfuhrwerksgewerbe — XXI., Floridsdorf, Am Spitz 8.

Protokollierte Firma Ferdinand Fuhrmann (Alleininhaber: Ferdinand Fuhrmann) — Land- und Stadtohnfuhrwerk (5 Lizenzen) — XXI., Floridsdorf, Am Spitz 8.

Futschel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Rippelgasse 9.

Gartner Marie — Verschleiß von Pferdefleisch und Selchwaren — XII., Krichbaumgasse 17.

Gruber Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Ausstellungsstraße 29.

Habl Alois — Fleischhauergewerbe — II., Kaiser Josefstraße 37.

Hayder Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XXI., Hirschtetten, Aspernstraße 155.

Hellmeyer Marie — Sonnen- und Regenschirm-Erzeugung (Filiale) — VII., Kirchengasse 23.

Hennefeld Cäcilie — Psaidlergewerbe — II., Obere Donaustraße 19.

Holit Rosa — Selchwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 7.

Holzbauer Barbara — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen — X., Davidgasse 38.

Huber Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Seidengasse 35.  
 Jovanovic Anna — Konzession zur Beherbergung von Fremden über 14 Tage und zur Verabreichung von Speisen an die Mieter — VIII., Lammgasse 7.  
 Kawan Katharina — Fortbetrieb des Schuhmachergewerbes nach dem am 26. Juni 1902 verstorbenen Gatten Anton Kawan — II., Fugbachgasse 7.  
 Keim Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Schimmelgasse 7.  
 Koch Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Nordwestbahnstraße 33.  
 Kreitter Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 12.  
 Firma Lebenschutz & Fraenkel (Öffentliche Gesellschafter: Leib Lebenschutz, Riza Fraenkel) — Holzhandel — II., Springergasse 4.  
 Maracel Konrad — Fleischtischergewerbe — X., Buchengasse 65.  
 Max Josef — Kleinfuhrwerk — II., Volkertplatz 5.  
 Medtke Theresia, geb. Stöger — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Glodengasse 29.  
 Melion Marie — Kleinfuhrwerk — XXI., Ragrau (an der alten Donau) K.-Z. 175.  
 Mülhstein Irma — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Seidengasse 24.  
 Nausch Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Lenaugasse 9.  
 Nusicek Franz — Verschleiß von Lebzelter- und Zuckerbäckerwaren, sowie von Konditen — XXI., Floridsdorf, Überfuhrstraße in der Stiftsbau.  
 Ortner Alois — Bäckergerber (Filiale) — II., Kronprinz Rudolfstraße 10.  
 Pister Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 19.  
 Polzer Anastasia, geb. Schaffer — Marktviatualienhandel — XXI., Hirschketten, Stadlauerstraße 82.  
 Röll Otto — Handelsagentie — III., Sechstrügelgasse 6.  
 Rothmann Samuel — Handelsagentur — II., Mühlfeldgasse 5.  
 Rötter Johann — Sodawasser-Erzeugung — X., Leibnitzgasse 24.  
 Ryzanet Alois — Gemischtwarenhandel — XXI., Leopoldau, Satzingerweg 254.  
 Schadensteiner Christine — Wäschewaren-Erzeugung — XXI., Ragrau, Hauptstraße 3.  
 Schüller Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Hirschketten, Stadlauerstraße 106.  
 Scholz Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 29.  
 Singer Gabriel — Konzession zur Installation von Gas- und Wasserleitungen — VIII., Buchfeldgasse 9.  
 Soukup Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Lerchenfelderstraße 131/133.  
 Sperlich Anna — Chemische Putzerei — II., Rembrandtstraße 2.  
 Steffel Amalia — Damenkleidermachergewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 116.  
 Stren Anna, geb. Schmied — Viktualien-Verschleiß — II., Schüttelstraße 55 (Fleischbant).  
 Firma Viktor Tiring & Brüder, offene Gesellschafter Viktor Tiring Konrad Tiring — Kleidermachergewerbe — II., Praterstraße 11.  
 Uehlein Leopold — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g (inkl. Billard) — II., Nordwestbahnstraße 3.  
 Visvany Josef — Schuhmachergewerbe — XV., Turnergasse 10.  
 Vorna Josefina — Verschleiß von Sodawasser und harter Bäckerei mit Ausschluß von Zuckerln und Zuckerbäckerwaren — VII., Lerchenfeldergürtel, Ecke Lerchenfelderstraße.  
 Wagner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Löwengasse 20.  
 Walter Samuel — Handelsagentie — VIII., Josefstädterstraße 91.  
 Weghuber Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Stadlau, Kanalgasse in einer auf Parz. 513 zu erbauenden Hütte.  
 Wettertschneider Siegmund — Vermittlung von Plakaten und Reklameartikeln (Übernahme von Aufträgen über Plakate und Reklameartikeln und Weiterleitung dieser Aufträge an Druckereifirmen und an Erzeuger von Reklameartikeln behufs direkter Effektuierung an die Auftraggeber) — II., Ferdinandsstraße 27.

**18. Juni 1907.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Benech Josefa — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Nischornegasse 30.  
 Birus Franz — Fäher-Lizenz Nr. 309 — XVII., Weidmannsgasse 31.  
 Bieier Dr. Artur — Privatheilanstalt, Sanatorium und Wasserheilanstalt „Bellevue“ in Haching — XIII., Raschgasse 6.  
 Bresofsky Johann — Gastwirtsgerber, und zwar Konzession zur Fremdenbeherbergung, zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — III., Rochusgasse 15.  
 „ullik Rosina — Konditen-Verschleiß — X., Eugengasse 61 a  
 Gaha Jakob — Tischlergerber — XIV., Püllergasse 18.

Colombo Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Schönbrunnerstraße 309.  
 Einfeldler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 18.  
 Forstner Karl — Bäckergerber — XVII., Semperstraße 13.  
 Göttinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Gebhardtgasse 4.  
 Hofinsky Josef — Drechslergerber — XII., Schallergasse 28.  
 Krejska Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Beckmannsgasse 74.  
 Kunz Ferdinand — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Bildern aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — I., Rüntnering 17.  
 Locom Carl — Wagenlacker — X., Mühregasse 30.  
 Lembacher Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wolfganggasse 20.  
 Morabel Johann — Kleidermacher — XIV., Märzstraße 74.  
 Müller Thelma — Verschleiß von Milch und Milchprodukten — XII., Steinbauergasse 12.  
 Firma Österreichische Daimler-Motoren-Gesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (verantwortlicher Geschäftsführer Ferdinand Porsche) — Betrieb der in der eigenen Fabrik in Wiener-Neustadt erzeugten Kraftfahrzeuge — I., Giselstraße 4.  
 Schleicher Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Storchengasse 26.  
 Schürberger Josef — Kleinfuhrwerk — XIV., Kröllgasse 29.  
 Walter Anton — Schuhmacher — XIV., Goldschlagstraße 64.  
 Wihladal Anna — Marktviatualienhandel — X., Eugenplatz 30.

\* \* \*

**19. Juni 1907.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Brunner Marie — Pfadlergerber — VIII., Schüsselgasse 19.  
 Firsch Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Notenerngasse 1.  
 Hönigsberger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 128.  
 Langpaul Eduard — Friseur- und Rasiergerber — III., Apostelgasse 39.  
 Leichter Peppi — Schwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 12.  
 Mälzer Karoline, geb. Cerny — Pfadlergerber — II., Novaragasse 32.  
 Myslivec Anna (Witwe nach Josef Myslivec; Geschäftsführer: Franz Novak) — Kleidermachergewerbe — VIII., Lerchengasse 11.  
 Ondracek Ampest — Schuhmachergewerbe — II., Laborstraße 78.  
 Riba Hugo — Wagenschmiedgerber — XII., Arndtstraße 1.  
 Schneider Luise — Verkauf von Volkskleidern für eine Singstimme mit Text — II., Laborstraße 17.  
 Schwarz Michael — Tapezierergewerbe — II., Mühlfeldgasse 7.  
 Steining Marie — Wäschewaren-Erzeugung — IX., Brechtgasse 7.  
 Weiser Laura, geb. Grünspan — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Wolfgang Schmälzgasse 7.  
 Weißhaus Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Lichtensteinstraße 90.  
 Winter Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchengasse 10.  
 Wyhotil Karl — Schuhmachergewerbe — II., Untere Augartenstraße 25.  
 Zrubedy Gottlieb — Handel mit Blumen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete mit Ausschluß des t. t. Praters — II., Stuerstraße 33.  
 Zrubedy Marie, geb. Pospisil — Handel mit Blumen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete mit Ausschluß des t. t. Praters — II., Stuerstraße 33.

\* \* \*

**20. Juni 1907.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Bed Ernestine — Spielwaren-Erzeugung — VI., Hirschgasse 24.  
 Bed Ignaz — Handelsagentur — VI., Gumpendorferstraße 12.  
 Benda Marie — Desinfektionsmittelgerber — VI., Garbergasse 6.  
 Brauner Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — VI., Mittelgasse 3.  
 Brunner Moritz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Eberhazgasse 28.  
 Domitrovic Franz — Friseur — VI., Magdalenenstraße 72.  
 Dudel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Gumpendorferstraße 56.  
 Eberlein Hippolyta — Kunstblumen-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 59.  
 Eisenberg Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Eberhazgasse 31.  
 Firma Eiser & Weiß, öffentliche Handelsgesellschaft, bestehend aus: Isidor Weiß, Ferdinand Eiser und Salomon Eiser; verantwortlich: Isidor Weiß — Gemischtwaren-Handel — VI., Theobaldgasse 7.  
 Feitel Johann — Flaschenbierabfüllergewerbe — X., Arzingergasse 81.  
 Fraß Elisabeth — Milch-Verschleißgerber — X., Herzgasse 10.  
 Frauenschuh Katharina — Gemischtwaren-Handel mit Flaschenbier — VI., Sandwirtgasse 2.

Göbel Franz — Gemischtwaren-Handel — VI., Mariabilfergürtel 14.  
 Internationale Galalith-Gesellschaft, öffentliche Handelsgesellschaft, bestehend aus Louis Hoff und Franz Stingl (Stiegl); der Gewerbebehörde verantwortlich: Franz Zirger — Galalith- und Galalithwaren-Verschleiß — VI., Sandwirtgasse 21.  
 Hofscher Franziska — Viktualien-Verschleiß — X., Schröttergasse 22.  
 Jagusch Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 11.  
 Juretschke Emilie — Pferdefleisch- und Pferdefleisch-Selbstwaren-Verschleiß — III., Würstlerstraße 9.  
 Klaisitsch Ignaz — Selbstwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 8.  
 Kornfeld Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 96.  
 Krachl Karl — Verschleiß von Volksliedern — X., Bürgerplatz 12.  
 Mandel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 22.  
 Nietsch Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Brückengasse 11.  
 Raps Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 82.  
 Roth Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariabilferstraße 51.  
 Schmidt Heinrich — Weißbleichergewerbe — VI., Mollardgasse 9.  
 Schön David — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariabilferstraße 51.  
 Schweighofer Karl — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — VI., Laimgrubengasse 27.  
 Schweighofer Rosalia — Gastwirts-gewerbe lit. b, c und g O.-D. ohne Billard — VI., Magdalenenstraße 96.  
 Smatlatova Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Kasernengasse 13.  
 Firma Erste österreichische Emailloidskunstanstalt Springer & Grünfeld, offene Handelsgesellschaft, öffentliche Gesellschafter Benjamin Springer und Jacques Grünfeld; der Gewerbebehörde verantwortlich: Benjamin Springer — Erzeugung von Kellenspiegeln, Kellensplatteln und Kellensgegenständen — VI., Gumpendorferstraße 57.  
 Stahl Ludwig Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Ungargasse 49.  
 Winkler Johann Leonhard — Desinfektionsmittel-Erzeuger (Canesin) — VI., Mariabilferstraße 99.

21. Juni 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Antropp Leopold — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Liktören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — VIII., Alferstraße 71.  
 Brieha Leopoldine — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Neubaugürtel 24.  
 Brunthaler Norbert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Valeriestraße 56.  
 Offene Handelsgesellschaft „Automobilgesellschaft W. Burchart & Komp.“ Öffentliche Gesellschafter: Wilhelm Burchart, Viktor Bidalovich — Erzeugung von Automobilen durch Zusammensetzung der einzelnen fertig bezogenen Bestandteile — IX., Liechtensteinstraße 46.  
 Beck Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Eiccardsburggasse 2.  
 Offene Handelsgesellschaft „Automobilgesellschaft W. Burchart & Komp.“ Öffentliche Gesellschafter: Wilhelm Burchart, Viktor Bidalovich — Stadtslohnfuhrwerk — IX., Liechtensteinstraße 46.  
 Buresch Irma, geb. Szigetli — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c und g O.-D. — XVII., Laugergasse 35.  
 Danek Rosa, geb. Brettl — Damenkleidernachergewerbe — VI., Ufergasse 86.  
 Deringer Ferdinand — Spenglergewerbe — III., Schlachthausgasse 31.  
 Dimmel Franz — Drechslergewerbe — VI., Brückengasse 8.  
 Drazdil Franz — Kleidernachergewerbe — XII., Schallergasse 6.  
 Ertel Anton Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Rußborscherstraße 68.  
 Fejerszil Anton — Musikergewerbe — X., Puchsb Baumgasse 43.  
 Fiala Josef — Schlossergewerbe — VI., Jüggergasse 6.  
 Ficht Anton — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — II., Große Sperlgasse 39.  
 Fischer Marie — Fahrräder-Vermietung — XVII., Pezzlgasse 31.  
 Fischer Marie — Gewerbsmäßige Übernahme von Reparaturen an Fahrrädern, Grammophonen und Nähmaschinen behufs Durchführung durch befugte Handwerker — XVII., Kalvarienberggasse 46.  
 Floderer Elisabeth — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Rum als Beigabe zu Tee und Kaffee, Haltung erlaubter Spiele — VIII., Langegasse 30.  
 Fraberger Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Niederpoststraße 5.

Geißler Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Paarwald 20 b.  
 Gerlach Martin jun. — Photographengewerbe — III., Seufjanngasse 41.  
 Gobina Fritz — Goldarbeitergewerbe — VII., Papagenogasse 5.  
 Großer Karl — Tischlergewerbe — XII., Rauchgasse 39.  
 Hojel Siegmund — Marktflorantengewerbe — II., Im Werb, Marktplatz.  
 Hapfel Gabriel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Haidgasse 4.  
 Hausner Ferdinand — Handelsagentur — I., Zelinskagasse 5.  
 Havel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Geßlergasse 22.  
 Jzda Johann — Schuhmachergewerbe — VI., Mittelgasse 29.  
 Johl Johann — Verschleiß von Uhren und Pretiosen — XII., Ignazgasse 38.  
 Kiefewetter Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II, Sternedplatz 21.  
 Kleinsch Rudolf — Kleinfuhrwerks-gewerbe (ohne Standplatz) — XII., Canalettogasse 6.  
 Körner Albert — Gemischtwaren-Verschleiß (Fisiale) — II., Haidgasse 5 a.  
 Krczel Max — Flaschenbier-Verschleiß — XII., Arndtstraße 75.  
 Kubicek Pauline — Damenkleidernachergewerbe — VI., Agidigasse 5.  
 Landstein Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 33.  
 Loreth Anna — Gemischtwaren Verschleiß — XII, Hofmeistergasse 8.  
 Lubinsky Anton — Elektrotechnisches Gewerbe (Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung, jedoch nur im Anschlusse an bereits bestehende Zentralen und mit Ausschluß folgender Arbeiten: 1. Der Herstellung und des Betriebes selbständiger elektrischer Anlagen zu Zwecken der Beleuchtung oder Kraftübertragung. 2. Der Herstellung und des Betriebes von Einrichtungen zur Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtung oder Kraftübertragung, sowie der Installation von Motoren mit mehr als einer Pferdestärke. 3. Der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom) — III., Schlachthausgasse 41.  
 Mannsparth Barbara — Fialer-Lizenz Nr. 926 — XVII., Jörgersstraße 56.  
 Müller Siegmund — Handelsagentie — II., Im Werb 9.  
 Neumann Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechschimmergasse 17.  
 Novotny Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Ortlieb-gasse 28.  
 Perweiler Adam — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Wafagasse 20.  
 Popper Markus — Erzeugung von Pantoffeln und Hausschuhen aus Stoffen ohne Anwendung von Leder — XVII., Pezzlgasse 33.  
 Reichert Ernest — Sattlergewerbe — XVII., Reitramergasse 24.  
 Seifert Anton — Maschinenbauergewerbe — X., Erlachgasse 82.  
 Scheichenberger Josef — Bandagemachergewerbe — II., Praterstraße 76.  
 Schweitzer Karoline — Einspanner-Lizenz Nr. 748 — X., Alringerstraße 42.  
 Seibt Eugen — Eisendrehergewerbe — X., Van der Müllgasse 48.  
 Sevcik Franz — Kürschnergewerbe — II., Volkertplatz 8.  
 Stefan Rudolf — Schuhmachergewerbe — VI., Laimgrubengasse 8.  
 Steiner Marie — Marktviktualienhandel — XI., Entplatz, Markt.  
 Strouhal Vinzenz — Verabreichung von Tee in Verbindung mit dem Branntweinschank — III., Obere Weißgärberstraße 21.  
 Swierlot Anton — Schuhmachergewerbe — VI., Brückengasse 7.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 6. Juni 1907 . . . . .	1441
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Borsienbiermärkte vom 25. und 27. Juni 1907 . . . . .	1447
Pferdemarkt vom 25. Juni 1907 . . . . .	1447
Jung- und Stechviehmarkt vom 24. und 27. Juni 1907 . . . . .	1448
Bierpreise in den Monaten April und Mai 1907 . . . . .	1448
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 25. bis 27. Juni 1907 . . . . .	1448
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1449
II. Vergabe der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1450
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	1450
Kundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (VI).	

## Offert-Ausschreibungen.

### Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. f. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand	Veranschlagte Kosten
5. Juli 10 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Zhauser, IV. Stiege, Hochparterre	1552/06	Herstellung eines vier Meter breiten Verbindungsweges zwischen der Waldegghofgasse und dem Dornbacherparke im XVII. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten	4382 K 10 h und 1900 K Pauschale  2-3
5. Juli 1/2 11 Uhr	ditto	3565/06	Regulierung des Mitterweges, verlängerte Erbbergstraße im III. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten	9457 K 95 h und 1200 K Pauschale  2-3
5. Juli 11 Uhr	ditto	19	Neupflasterung des Margareten-gürtels vom Mahleinsdorferplatz bis zur Siebenbrunnengasse und des anschließenden Teiles der Marg-Meidlingerstraße im V. und XII. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten	72.885 K 33 h und 8000 K Pauschale  2-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Feraufschlagte Kosten
5. Juli 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	105	Umpflasterung des äußeren Neu- baugürtels im XV. Bezirke von Dr.-Nr. 15 bis 25.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	6290 K 17 h und 400 K Pauschale  2-3
8. Juli 10 Uhr	detto	108	Neupflasterung der Löhrgasse zwischen März- und Aufmarsch- straße im XV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	3537 K 38 h und 300 K Pauschale  1-3
1. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	658	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Reinprechtsdorferstraße und Kohlgaße nächst der ehemaligen Magleindorferlinie im V. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4026 K 33 h  3-3
2. Juli 10 Uhr	detto	574	Neubau eines Hauptunratskanales in der Breitenfurterstraße vom Vorkopfe bei Dr.-Nr. 27 gegen die Donauländebahn im XII. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	3092 K 22 h  3-3
3. Juli 10 Uhr	detto	477	Neubau eines Hauptunratskanales in der Markhofgasse von Dr.- Nr. 13 bis zur Würzlerstraße im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	947 K 63 h  2-3

Tag und Stunde  der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	662	Neubau eines Hauptunratskanales in der Schwandnergasse von der Bezlgasse in den Alsbachkanal und in der Bezlgasse zwischen der Rosenstein- und Schwandner- gasse im XVII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4615 K 52 h          2—
5. Juli 10 Uhr	detto	622	Umbau des Hauptunratskanales in der Hofmühlgasse von der Mollardgasse bis Dr.-Nr. 4 Hof- mühlgasse im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	2228 K 81 h          1—2
6. Juli 10 Uhr	detto	288	Neubau eines Hauptunratskanales längs der Realitäten Dr.-Nr. 11 bis 19 der Hauptstraße in Stagan im XXI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	5794 K 11 h          2—3
8. Juli 10 Uhr	detto	485	Umbau der Hauptunratskanäle in der Oberen Weißgärberstraße von der Hinteren Zollamtsstraße bis zur Löwengasse, und von Dr.-Nr. 9 bis zur Unteren Biadukt- gasse, in der Löwengasse von Dr.-Nr. 10 bis zur Oberen Weiß- gärberstraße, in der Unteren Weiß- gärberstraße von Dr.-Nr. 5 bis zur Unteren Biaduktgasse, in der Oberen Biaduktgasse von Dr.- Nr. 12 bis zur Oberen Weiß- gärberstraße und in der Unteren Biaduktgasse von der Unteren Weißgärberstraße bis zur Weiß- gärberlände im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	33.169 K 33 h          2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Feraufschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
9. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	689	Umbau des Hauptunratskanales am Getreidemarkt zwischen der Magdalenenstraße und Papagenogasse im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	2454 K 7 h  1—3
10. Juli 10 Uhr	detto	636	Neubau eines Hauptunratskanales unter dem Wiener-Neustädterkanale und der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang im Zuge der Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	9742 K 76 h  1—3
16. Juli 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	2008	Kälber-, Schaf- und Schweinehalle auf dem Zentral-Viehmarkte zu St. Mary.	Neuanstrich der Holz- und Eisenkonstruktion einschließlich Gerüstung.	113.760 K  Vorbemerkung: Kostenschlag und Bedingungen können im Stadtbauamt, Fach-Abteilung II eingesehen werden.  2—3

D.-Z. 6032/32, 0.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung. — Bau eines Sand- und Salzmagazines im Bahnhofe Grinzing.)

Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 6. Juni 1907, Pr.-Z. 7338, die Erbauung eines Sand- und Salzmagazines nebst Rüstwagengarage und Benzindepot im Betriebsbahnhofe Grinzing genehmigt.

Gemäß diesem Stadtrats-Beschlusse werden die Baumeisterarbeiten und die Herstellungsarbeiten der Betoneisendecken im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben. Dieselbe findet am **Mittwoch den 3. Juli 1907, 10 Uhr vormittags** im Sitzungssaale der Bezirksvorstehung Wieden, IV., Schöffergasse 3, statt.

Die Pläne, Kostenschläge und Bedingungen liegen zur Einsicht bei der Abteilung für Hochbau der städtischen Straßenbahnen, Wien IV., Paulanergasse Nr. 4, auf. Ebendasselbst werden Auskünfte erteilt.

Die Angebote sind stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift

„Zur Offertverhandlung am 3. Juli 1907“ versehen, zu richten und bis 2. Juli 1907 bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 2. Juli 1907 muß ein Badium im Betrage von 5 Prozent der bezüglichlichen Summe des amtlichen Kostenschlages, und zwar in pupillarsicheren österreichischen Wertpapieren oder Einlagebuch einer Wiener Kommunal-Sparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa, oder der Neuen Wiener Sparkassa bei der Hauptkassa, IV., Favoritenstraße Nr. 9 erlegt werden.

Das Badium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden allgemeinen Bedingungen.

Im Angebote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, Kostenschläge, allgemeine und besondere Bedingungen eingesehen hat und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 14. Juni 1907.

3—3

D. Z. 6220/41, 6.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Die Reparaturen an den Granitpflasterungen der Geleise der städtischen Straßenbahnen, mit Ausnahme der Unterleitungsgeleise, werden für die Zeit bis 31. Dezember 1908 im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung vergeben.

Die Arbeiten werden in elf Sektionen vergeben.

Diese Offertverhandlung findet am **Donnerstag den 4. Juli 1907, um 10 Uhr vormittags** im Sitzungssaale der Bezirksvertretung, Wieden, IV., Schäffergasse 3, statt.

Bewerber können die Bedingungen, Streckenverzeichnisse und Preislisten an Werktagen zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags im Kanzlei-Sekretariate der genannten Direktion einsehen und daselbst um den Preis von 20 h per Stück beziehen.

Die Angebote sind in Form eines nach Tarifposten 44 aa und 66, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu Händen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu stellen.

Im Angebote muß sich der Offerent den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfen und die in den Bedingungen vorgesehenen Preisansätze stellen.

Für Granitpflasterungsarbeiten ist dem Angebote die vom Offerenten gefertigte, einen integrierenden Bestandteil des Angebotes bildende Preisliste der städtischen Straßenbahnen beizuschließen.

Bei Angeboten auf Granitpflasterungen ist ausdrücklich anzugeben, ob sich das Offert bloß auf einen der im § 1 der Bedingungen angegebenen Sektionsbereiche bezieht, oder für alle Sektionsbereiche gültig ist.

Die Angebote, welche vor der Offertverhandlung rechtzeitig an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in Wien einzusenden oder längstens vor Eröffnung der Offertverhandlung der Kommission zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Anbot für Granitpflasterungen“ zu tragen hat.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Angebotes, also bis längstens 4. Juli 1907, 9 Uhr vormittags, bei den städtischen Straßenbahnen Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschloß, ein Badium im Betrage von 500 K zu erlegen.

Denjenigen Offerenten, deren Angebote nicht angenommen werden, wird dieses Badium sogleich nach Herablangen der bezüglichen Entscheidung des Stadtrates zurückgestellt werden.

Das Badium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erliegen.

Badien oder Kautionsbeträge im barem werden nicht verzinst. Das Badium kann außer in barem auch in inländischen pupillar-sicheren Wertpapieren, endlich auch in Einlagsbüchern einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder der Ersten österreichischen Sparkassa bestehen.

Der erfolgte Erlag des Badiums ist entweder im Offerte zu vermerken, oder es ist der betreffende Erlagschein der betreffenden Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen,

Wien, den 20. Juni 1907.

2—3

D. Z. 6202/52, 3.

## Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Lieferung von drei Automobil-Omnibussen.)

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ benötigt drei Automobil-Omnibusse, welche im Wege der öffentlichen Ausschreibung zur Vergebung gelangen sollen.

Die Offertverhandlung findet am **6. Juli 1907, vormittags 10 Uhr** im Sitzungssaale der Straßenbahn-Direktion IV., Favoritenstraße 9 statt.

Das Offert ist auf Grundlage der speziellen Bedingungen zu stellen und können diese bei der Betriebsleitung (3. Stock, Tür 267) eingesehen und ebendasselbst bezogen werden.

Im Angebote sind Preis und Lieferzeit anzugeben, auch ist eine genaue technische Beschreibung der Wagen und der maschinellen Einrichtung vorzulegen.

Die Angebote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in Wien einzusenden oder vor der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle mit der Aufschrift „Anbot auf Automobil-Omnibusse“ verschlossen sein.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu richten und nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Im Angebote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, die Einsichtnahme der Zeichnungen und Lieferbedingungen zu bestätigen und die ausdrückliche Erklärung abzugeben, daß er sich allen Bedingungen der Ausschreibung unterwirft.

Einwendungen, beziehungsweise besonders motivierte Abänderungsvorschläge sind im Offerte anzuführen und steht die Entscheidung hierüber der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu.

**Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.**

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt wird.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

In allen aus diesem Geschäfte etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlichen besonderen Gerichtsstand gehören, sind in erster

\*\*\*

Instand die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung Wien, I. Bezirk, ausschließlich zuständig.

Weitere Auskünfte erteilt die Direktion.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 14. Juni 1907.

2—3

Z. 6436/33, 0.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Bau einer eisernen Expeditionshalle und einer Wartehalle in Gersthof.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen beabsichtigt an der Abzweigung Gersthofstraße—Genzgasse im XVIII. Bezirke eine eiserne Expeditionshalle und eine eiserne Wartehalle zu erbauen.

Zu diesem Zwecke werden folgende Arbeiten und Lieferungen im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung vergeben.

1. Eisenkonstruktion inklusive Spenglerarbeiten im Betrage von 7200 K + 1500 K = 8700 K.

2. Korksteinwandverkleidungen im Betrage von 1736 K.

Die diesbezügliche Offertverhandlung findet am 24. Juli 1907, um 10 Uhr vormittags im Sitzungssaale der Bezirksvorstehung Wieden, IV., Schöffergasse 3, statt.

Die Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen liegen zur Einsicht bei der Abteilung für Hochbau der städtischen Straßenbahnen, Wieden, IV., Paulanergasse 4, auf.

Ebendasselbst werden Auskünfte erteilt.

Die Angebote sind stempelfrei an die Direktion „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Zur Offertverhandlung am 24. Juli 1907“ versehen, zu richten und bis 23. Juli bei der genannten Direktion oder am Verhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 23. Juli muß ein Badium im Betrage von 5 Prozent der bezüglichen Summe des amtlichen Kostenanlasses, und zwar in pupillarsicheren österreichischen Wertpapieren oder Einlagebuch einer Wiener Kommunalsparkassa, der Ersten Österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bei der Hauptkassa IV., Favoritenstraße 9, erlegt werden.

Das Badium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden allgemeinen Bedingungen.

Im Angebote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, Kostenvoranschläge, allgemeinen und besonderen Bedingungen eingesehen hat und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im Juli 1907.

1—3

M.-Abt. V, ad 1494/07.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-b. Statthalterei vom 22. Juni 1907, Z. VI-2097, findet über das Projekt der Direktion der Wiener städtischen Straßenbahnen für Erweiterungen der Geleiseanlagen vor dem Zentral-Friedhofe zwischen dem zweiten und dritten Tore die politische Begehung am **Donnerstag den 4. Juli 1907** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Ritter v. Raab statt.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags vor dem zweiten Tore des Zentral-Friedhofes.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbegehre vom 24. Juni 1907 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 24. Juni 1907.

1—1

M.-Abt. II, Z. 5639/07.

## Kurrende.

(Hauptkassa. — Stellenbeförderung.)

Im Status der städtischen Hauptkassa gelangen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung:

1 Ober-Kontrollorstelle in der IV. Rangklasse,

1 Kontrollorstelle in der V. Rangklasse,

2 Adjunktenstellen in der VI. Rangklasse,

3 Offizialstellen in der VII. Rangklasse,

3 Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche bis einschließlich 6. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung II einzureichen.

Auf später einlangende Gesuche wird nicht Rücksicht genommen.

Als offizielle Verständigung von dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen.

Wien, am 24. Juni 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Mayer,

Sekretär.

1—2

## Kurrende.

(für die Herren Offiziale und Akzessisten des Konstriptionsamtes sowie für die Herren Kanzlei-Praktikanten.)

Infolge der Pensionierung des Konstriptionsamts-Kommissärs Paul Hayda und infolge des Umstandes, daß anlässlich der letzten Stellenbeförderung drei Akzessistenstellen mangels solcher Kanzlei-Praktikanten, welche die für eine Anstellung in der niedersten Rangklasse vorgeschriebene zweijährige Dienstpflicht als Kanzlei-Asspiranten und Praktikanten zurückgelegt haben, nicht besetzt werden konnten, gelangen nunmehr im Status des Konstriptionsamtes nachbezeichnete systemisierte Beamtenstellen im Wege der Stellenbeförderung zur Besetzung:

- 1 Kommissärsstelle (VI. Rangklasse),
- 1 Offizialstelle (VII. Rangklasse),
- 4 Akzessistenstellen (VIII. Rangklasse),

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen.

Diejenigen Herren Beamten des Konstriptionsamtes und diejenigen Herren Praktikanten der Kanzlei — die letzteren aber nur in dem Falle, als sie nach § 9 der Dienstpragmatik die für eine Anstellung im Status des Konstriptionsamtes vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben und überdies nach § 9 der Bestimmungen über die Regulierung der Bezüge der städtischen Beamten vom 12. Juli 1898, Z. 4642, als Aspiranten und Praktikanten im ganzen mindestens zwei Jahre im Dienste der Gemeinde stehen — welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Gesuche im Dienstwege bis längstens 2. Juli 1907, mittags 12 Uhr im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XVI zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Diejenigen Kanzlei-Praktikanten, welche bereits ein Ansuchen um Verleihung einer Akzessistenstelle im Status des Konstriptionsamtes auf Grund der Zeitbeförderungsvorschriften eingebracht haben, werden zur Wahrung ihrer allfälligen Rechte auf Stellenbeförderung aufgefordert, ihre bezüglichen Kompetenzgesuche im Sinne der vorstehenden Verlautbarung rechtzeitig einzubringen.

Als maßgebende Verlautbarung dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen; die unterbliebene Unterfertigung dieser Kurrende bildet daher bei verspäteter Überreichung keinen Entschuldigungsgrund.

Wien, am 21. Juni 1907.

Für den Abteilungs-Vorstand:

**Dr. v. Nagel,**  
Magistrats-Sekretär.

2-2

## Edikt.

Gemäß § 10 des Jagdgesetzes für das Gemeindegebiet der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 8. Dezember 1902, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 22 ex 1903, hat in den nachbezeichneten, für die Jagd in Betracht kommenden Teilen des Gemeindegebietes von Wien mit Rücksicht darauf, daß deren Jagdpachtperioden mit 31. Dezember 1907 ablaufen, die Feststellung der Jagdgebiete für die nächstfolgenden Jagdpachtperioden mit der vom Wiener Stadtrate zufolge Beschlusses vom 1. Mai 1907, Pr.-Z. 5977 ex 1907, festgesetzten Dauer stattzufinden, und zwar:

a) im XVII. Gemeindebezirke:

Hernals nördlicher Teil, d. i. in dem nördlich von der Neuwaldegger- und Dornbacher Hauptstraße gelegenen Gebiete für sechs Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1913;

b) im XVII. Gemeindebezirke:

Hernals südlicher Teil, d. i. in dem südlich von der Neuwaldegger- und Dornbacher Hauptstraße gelegenen Gebiete für sechs Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1913;

c) im XXI. Gemeindebezirke:

Stadlau, d. i. in dem Gebiete der Katastralgemeinde Stadlau für sechs Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1913;

d) im XXI. Gemeindebezirke:

Lang-Enzersdorf, Strebersdorf und Stammersdorf, d. i. in den mit Wien vereinigten Teilen dieser Katastralgemeinden für zwei Jahre, also vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1909.

Jene Grundbesitzer, welche für die kommende Jagdpachtperiode in einem der genannten Gebiete auf Grund der §§ 4 und 5 des Jagdgesetzes für Wien die Befugnis zur Eigenjagd beanspruchen wollen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche gemäß § 11 dieses Gesetzes binnen sechs Wochen beim Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anzumelden und in angemessener Weise zu begründen.

Die bezüglichen Gesuche nebst den Belegen sind ordnungsmäßig gestempelt in die Magistrats-Abteilung IX (Neues Rathaus, 2. Stock), zu überreichen.

Eigenjagden, welche nicht innerhalb der obigen sechswöchentlichen Frist zur Ausscheidung aus dem Gemeindejagdgebiete beim Magistrate angemeldet wurden, werden für die vorbezeichneten Jagdpachtperioden dem Gemeindejagdgebiete zugeschlagen.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz

am 15. Juni 1907.

3-3

M.-Mbt. X, 4306 07.

## Kundmachung.

(Kagraner Friedhof; Wiederbelegung.)

Vom 1. August 1907 gelangen im Kagraner Orts-Friedhofe im XXI. Bezirke die verfallenen Gräber IV. Klasse auf den Gruppen D zur Wiederbelegung.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabkreuze werden vorläufig im Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigentümer deponiert und bis 31. Dezember 1907 an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentum bei dem magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
im Juni 1907.

1—1

3. 3193 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Marie Valerie errichteten „Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung“ kommen zwei Ausstattungen (eventuell eine solche) an unbemittelte, wohlgefittete, vormalig nach Ober-Döbling zuständige Bräute ohne Rücksicht auf deren Konfession mit dem Betrage von je 84 K (eventuell 168 K) zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe, spätestens am 31. Juli 1908.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, einem Sittenzeugnisse und eventuell dem Nachweise der Verwaisung belegten Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis 31. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 11. Juni 1907.

3—3

3. 3187 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Dr. Moriz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. Oktober 1907 gelangen aus den Interessen der Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftung 4060 K an zwölf arme, aber strebsame Studenten der Medizin, der Jurisprudenz und der technischen Hochschule in Wien, in der Art zur Verteilung, daß vier Mediziner, vier Juristen und vier Techniker, ohne Unterschied der Nation und Religion, je die gleiche Summe erhalten.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, den Heimatschein, ein vom Armeninstitute des Wohnbezirkes bestätigtes Armutzeugnis, dann ein Zeugnis des Rectorates der k. k. Universität oder der k. k. technischen Hochschule in Wien, daß der Bewerber ein strebsamer Student ist, und endlich die Studienzeugnisse beizubringen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 11. Juni 1907.

3—3

3. 3194 07.

XIII.

## Kundmachung.

(Marie Karakaly'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karakaly'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 439 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1907 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armut- und einem Sittenzeugnisse, sowie dem Nachweise der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche sind bis einschließlich 12. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 11. Juni 1907.

3—3

3. 3584 ex 1907.

XIII.

## Kurrende.

(Freiplatz an der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die dritte Kurperiode im Jahre 1907, das ist vom 1. August bis 15. September an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes, ferner den Nachweis über die Kurbedürftigkeit, die Angaben über die Bezüge und die Dienstzeit, ferner die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers, sowie die Bestätigung des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz über die Eignung zur Kur (zu deren Einholung sich die Bewerber dem Genannten in der Allgemeinen Poliklinik vorzustellen haben) enthalten müssen, sind längstens bis 6. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Juni 1907.

1—3

3. 3189/07.

XIII

## Kundmachung.

(Josef Lang'sche Stiftung für Real- und Gymnasialschüler der ehemaligen Gemeinde Sechshaus.)

Für das Studienjahr 1907/08 kommt aus der Josef Lang'schen Stiftung für Real- und Gymnasialschüler der ehemaligen Gemeinde Sechshaus ein Stipendium im Betrage von 300 K zur Verleihung.

Anspruch auf dieses Stipendium haben nur solche Real- und Gymnasialschüler, welche in jeder Richtung tadellos sind, und welche überdies

- a) im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren sind oder
- b) mit dem Stifter verwandt sind, im letzteren Falle auch dann, wenn sie nicht im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren sind. Den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation (Tadellosigkeit) der Vorzug.

Das Stipendium wird alljährlich verliehen.

Dem Besitzer eines solchen Stipendiums kann jedoch das Stipendium, unter der Voraussetzung eines guten Studienfortganges auch für weitere Jahre seiner Studien an einer Gymnasial- oder Realschule verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen. Im übrigen kommen die für Stipendienstiftungen jeweils in Geltung stehenden Normen zur Anwendung.

Die Verleihung des Stipendiums erfolgt durch die Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes Rudolfsheim, während die Flüssigmachung des Stipendiums durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis Ende Oktober 1907 in der Gemeindefanzlei des XIV. Bezirkes, Dabergasse 16, zu überreichen und denselben den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, das Impfzeugnis, die Schulzeugnisse des letzten Jahres, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und insofern das Vorzugsrecht der Verwandtschaft mit Herrn Josef Lang geltend gemacht wird, den durch amtliche, den Inhalt der Ehe- und Tauf(Geburts)matrizen wortgetreu wiedergebende Auszüge zu erbringenden Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Juni 1907.

3—3

3. 3188 ex 1907.

XIII.

## Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erstenau'sche Stiftung.)

Am 1. November 1907 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erstenau'schen Stiftungskapitales, d. i. ein Beitrag von 318 K zur Verteilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. Juni 1907.

1—3

3. 8395 ex 1907.  
XIII.

## Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung.)

Aus der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für Mädchen ist ein Stiftpfand in Erledigung gekommen, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftpfand ist der Genuss von jährlich 174 K 30 h verbunden, welcher dem Stifflinge, der nicht unter zehn Jahre alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerberinnen um diese Stiftung haben ihre mit dem Tauf-(Geburt)scheine, Heimatscheine, dem Mittellosigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin, beziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche längstens bis 20. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 16. Juni 1907. 1—3

3. 3196/07.  
XIII.

## Kundmachung.

(Graf Fries'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Graf Fries'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Bewerberinnen um diesen Stiftpfand haben ihre mit dem Tauf-(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armut- und einem Sittenzeugnisse, sowie dem Nachweise der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche bis längstens 31. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 11. Juni 1907. 3—3

Asphalt-, Gipsdielen-, Korkstein-, Xyolith- und Teerprodukten-Fabriken

**OTTO GRAFE'S NACHFOLGER**

Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

BUREAUS: Wien, II/1, Taborstrasse 64. Telefon Nr. 13.374.

FABRIKEN: Wien, XX. Handelsquai 42 — Greifensteinstrasse 1. Telefon Nr. 19.053.

Asphalt-, Gipsdielen-, Korkstein-, Xyolith- und Teerprodukten-Fabriken

**OTTO GRAFE'S NACHFOLGER**

Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

BUREAUS: Wien, II/1, Taborstrasse 64. Telefon Nr. 13.374.

FABRIKEN: Wien, XX. Handelsquai 42 — Greifensteinstrasse 1. Telefon Nr. 19.053.

**Kunststein- und Zementwarenfabrik**

**J. Matscheko & Schrödl**

Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.

Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten

Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstrasse.)

Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein

Renovierung alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller Bildhauerarbeiten, Grabsteine, Brunnen, Jardinières, Gartendekorationen, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen Material. Kirchenarbeiten, Türme, Altäre, Kanzel, Taufbecken u. s. w. Verkauf von Kunststein-Materialien zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz.**

Telephon Nr. 2859.

# AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- und  Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krane nach eigener, bewährter Construction.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelleitungen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.